

<36601533410018

# Christoph Weidlichs,

Rechts-Consulentens, und Königl. Preußischen
Justitz-Commissärs zu Halle,

# Biographische Nachrichten

von den

# jeztlebenden

# Rechts-Gelehrten

in

# Teutschland.



## Zweyter Theil.

Halle,
in der Hemmerdeschen Buchhandlung,
1781.



# Vorrede.

Nunmehro erscheinet der zweyte Theil meiner Biographischen Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland, wie ich in der Vorrede zum ersten Theile versprochen hatte. Ich habe wiederum bey jedem die Quellen, wo deren

welche vorhanden gewesen, getreulich angezeiget, woraus ich meine Nachrichten genommen. Wo aber diese Quellen ermangelt, da habe ich freylich nichts vollständiges liefern können, sondern ich habe meistentheils zu denen von mir gesammleten litterarischen Nachrichten und Schriften meine Zuflucht nehmen müssen, dahero ich bey manchen nur so viel zu bemerken und anzuführen vermögend gewesen, als mir bekannt worden. Ich hatte zwar verhoffet, mehrere Unterstützung zu erlangen; Allein ich muß gestehen, daß ich in diesem Stück nicht sonderlich glücklich gewesen: Jedoch statte ich denenjenigen Rechtsgelehrten, die mich mit Nachrichten unterstützet, hiermit öffentlich den verbindlichsten Dank ab.

Der erste Theil meiner Biographischen Nachrichten ist von dem Juristischen

Publikum ganz wohl aufgenommen worden, und dieses hat mich ermuntert, diesen zweyten Theil so bald, als möglich, an das Licht zu stellen. So wie aber in dem ersten Theile einige Fehler eingeschlichen sind, eben so glaube ich, daß in diesem zweyten Theile dergleichen vorkommen möchten, welches billige Leser und Richter verhoffentlich mir nicht zur Last legen werden, wenn sie bedenken wollen, daß ich ein Mensch bin, und fehlen kann, so, wie es andern vor mir wiederfahren ist.

Unterdessen muß ich offenherzig gestehen, daß mir keine Beurtheilung oder Critik über den ersten Theil besser gefallen hat, als welche die beyden Altdorfischen Herren Professoren, Malblanc und Siebenkees, in ihrer angefangenen Allgemeinen Juristischen Bibliothek gefället haben. Sie haben recht Menschenfreund-

lich dasjenige erinnert und verbessert, worinnen ich geirret habe: Und eben dieses verspreche ich mir von diesem zweyten Theile, weil besonders diese beyde Herren Professoren von denen in Franken, Schwaben, Bayern und in den Rheinländern wohnenden Rechtsgelehrten und ihren Schriften bessere und zuverläßigere Nachrichten haben können, als mir zu erlangen möglich gewesen.

Den Vorwurf, oder (gelinder zu sagen) den Einwand, daß ich in dem ersten Theile einiger Rechtsgelehr en gar keine Erwehnung gethan, habe ich schon vorher gesehen; Allein ich muß zu meiner Entschuldigung anführen, daß mir bey Ausarbeitung des ersten Theils von denen von mir nicht beschriebenen Rechtsgelehrten entweder die Lebens-Umstände, oder ihre Schriften gar nicht bekannt gewesen: Und eben

eben aus diesem Grunde sind in diesem zweyten Theile einige Rechtsgelehrte von mir voritzo mit Stillschweigen übergangen worden, weil mir von ihnen weiter nichts, als der blosse Nahme bekannt ist.

Was aber insonderheit diesen zweyten Theil betrifft, so muß ich anmerken, daß der ausserordentliche Professor der Rechte zu Kiel, Herr D. Musäus, da seine Biographie schon abgedruckt war, ordentlicher Professor der Rechte zu Kiel geworden.

In Ansehung derer Schriften von denen in diesem zweyten Theile aufgeführten Rechtsgelehrten ist es möglich, daß manche Schrift von mir übersehen worden, welches ich, nach geschehenem Abdruck, bey dem Rath und Professor der Rechte zu Tübingen, Herrn D. Maier,

und bey dem K. K. Gubernial-Rath und Professor der Rechte zu Prag, Herrn von **Riegger**, besonders bemerket habe; Allein ich werde diesen Mängeln, so viel möglich, in denen gewiß zu liefernden Nachträgen und Zusätzen abzuhelfen suchen, weil diese Biographische Nachrichten von Zeit zu Zeit, und so lange Gott Leben und Gesundheit verleihen wird, fortgesetzet werden sollen.

Noch einem Einwande, oder Erinnerung muß ich begegnen, der mir bey der Recension dieses zweyten Theils etwa gemacht werden könnte. Dieser könnte vielleicht darinnen bestehen, warum ich nicht von mir selbst in diesem zweyten Theile an gehörigem Orte Nachricht ertheilet hätte, da doch schon in dem Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland mein Nahme und Schriften verzeichnet stün-

stünden. Allein, es hat seine gute Ursachen, warum solches anietzo nicht geschehen; vielmehr werde ich eine kurze Biographie von mir selbst zu seiner Zeit in denen Nachträgen liefern. So viel aber muß ich im Vorbeygehen gedenken, daß die Nachricht in dem Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland von mir und meinen Schriften sehr mangelhaft sey.

In der Vorrede zum ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten habe ich einen Entwurf **von dem gegenwärtigen Zustande der Juristischen Litteratur in Teutschland** geliefert. Wieder alles Verhoffen hat dieser Entwurf Beyfall gefunden. Um aber die Nachrichten von denen zur Juristischen Litteratur gehörigen Schriften völlig zu berichtigen, und vollständig zu machen, so gehören annoch hierher

Gründliche Auszüge aus Juristisch- und Historischen Disputationibus, welche auf den hohen Schulen sonderlich in Teutschland gehalten worden. Erster Band. 1 — 6tes Stück. Leipzig 1737 und 1738. Anderer Band. 1 — 6tes Stück 1738 — 1739. Dritter Band. 1 — 6tes Stück. 1739 — 1741. 4.

Von denen unter Num. 6. angeführten Gründlichen Auszügen aus den neuesten Juristischen Disputationibus &c. wovon zu Tübingen 1753 und 1755. zwey Bände erschienen, ist Herr Johann Christoph Speidel, Licentiat der Rechte, und Herzoglich Würtembergischer Canzley- und Hofgerichts-Advocat zu Stuttgard der Verfasser.

Von der unter Num. 12. angeführten Neuen Juristischen Bibliothek, so

der

der Commercien-Rath, **Fischer**, zu Jena veranstalten wolte, ist weiter nichts, als des Ersten Bandes Erstes Quartal zum Vorschein gekommen. Das zweyte Quartal ist niemahls erschienen, ohngeachtet es als würklich vorhanden in das Allgemeine Verzeichniß der neu herausgekommenen Bücher gesetzet gewesen.

Die **Neueste Juristische Litteratur**, die unter Num. 18. angeführet worden, ist nach der Ostermesse 1781. mit dem ersten, zweyten und dritten Stück vermehret worden, und kommt nunmehro vierteljährig ein Stück heraus. Die Altdorfischen beyden Herren Professoren, **Malblanc** und **Siebenkees** haben selbige nicht, sondern andere, mir zur Zeit noch unbekannte Verfassere fortgesetzet, und mit selbiger auch in Ansehung der innern Einrichtung eine Veränderung gemacht.

Die zu Giesen A. 1780. angefangene, und unter Num. 20. angeführte Neueste Juristische Bibliothek ist mit dem dritten, und vielleicht auch schon mit dem vierten Stück fortgesetzet worden. Diese Bibliothek zeichnet sich besonders dadurch aus, daß in selbiger nicht blosse Anzeigen der Schriften, und deren Inhalt, sondern feine Beurtheilungen derer vorgetragenen Sätze vorkommen, besonders beschäftiget sich diese Bibliothek mit Schriften und Academischen Abhandlungen, die auf Catholischen Universitäten herauskommen, dahero deren beständige Fortdauer gar sehr zu wünschen. Die eigentlichen Verfassere derselben sind so genau noch nicht bekannt; Doch glaubt man durchgängig, daß Herr D. Schnaubert den meisten Antheil daran habe.

Von der unter Num. 21. angeführten Allgemeinen Juristischen Bibliothek,

thek, die von dem Herrn Hofrath Rühl herausgegeben, oder vielmehr dessen Ausgabe besorget wird, habe ich des Ersten Bandes, drittes Heft in Händen. Was ich von dieser Periodischen Schrift bey ihrer Entstehung geurtheilet, bleibet noch immer *wahr*: *Und* diesem meinem *Urtheile* haben mehrere Gelehrte beygepflichtet. Man muß also abwarten, ob diese Gesellschaft ihr gegebenes Versprechen in der Folge zu erfüllen werde im Stande seyn. Wenigstens ist bis jetzo noch der wenigste Anschein darzu vorhanden.

Zu allen diesen in der Vorrede des ersten Theils angeführten Schriften sind neuerlich noch hinzu gekommen

22) **Allgemeine Juristische Bibliothek.** Herausgegeben von zweyen Altdorfischen Professoren (D. **Julius Friedrich Malblanc**, und D. **Johann Christian Siebenkees**) Ersten

sten Bandes, Erstes Stück. Nürnberg 1781. gr. 8.

Diese zweyte Nürnbergische (wenn ich mich so ausdrücken darf) Allgemeine Juristische Bibliothek leistet ungleich mehr, als die erste Frankfurtische Allgemeine Juristische Bibliothek, und ich glaube, wenn gedachte beyde Altdorfische Herren Professoren, wie auch zu hoffen stehet, in ihrem Fleisse so, wie sie angefangen, fortfahren, daß selbige in der Folge das allerinteressanteste Juristische Journal liefern, und die meisten noch fortdauernden Bibliotheken, Litteraturen, und dergleichen entbehrlich machen werden, zumahl, da sie von jeder Schrift den kurzgefaßten Inhalt, und einen kernhaften Auszug liefern, und dabey ihr Urtheil fällen, welches dem Leser allemahl angenehmer seyn muß, als wenn er erst

zwey,

zwey, drey, vier, und fünffache Auszüge aus andern gelehrten Zeitungen, und die er vielleicht auch schon insgesammt gelesen hat, noch einmahl lesen soll. Jedoch würde, nach meinem unmaßgeblichen Erachten, diese **Allgemeine Juristische Bibliothek** gewiß noch weit mehrere Vorzüge erlangen, wenn es denen Herren Verfasseren gefällig wäre, folgende Einrichtung zu machen; daß vorerst die grössern Juristische Werke, hernach die kleinern und minder beträchtliche Schriften, sodann Deductiones und Verordnungen grosser Herren, hierauf die Academischen Disputationen und Programmen (die vorzüglich in eine solche Allgemeine Juristische Bibliothek mit gehören) angezeiget würden, und am Ende jeden Stücks könnten, wie bereits geschehen, Beförderungen und Absterben derer Rechtsgelehrten, Anfragen, Bekanntmachung neuer

her-

herauszugebender Schriften, und dergleichen geliefert werden.

Endlich ist auch

23) Das Leipziger Gelehrte Tagebuch, auf das Jahr 1780. so zu Leipzig 1781. in gr. 8. herausgekommen, annoch allhier anzumerken, welches von dem Herrn Professor, Eck, an das Licht gestellet worden, und nach der in der Vorrede gegebenen Versicherung fortgesetzet werden soll. Dieses Tagebuch ist zwar kein blos Juristisch-Litterarisch Journal, ist aber gleichwohl zur Kenntniß und Uebersicht der neuern Juristischen Litteratur, in Ansehung der Universität Leipzig, sehr beträchtlich, und gar unentbehrlich. Geschrieben, Halle, am Tage Michaelis 1781.



# M.

**Mader (Johann)** ICtus, Freyherrl. Kniestädtischer Oberamtmann und Consulent zu Heutingsheim im Würtembergischen. Derselbe ist A. 1745. zu Hechingen gebohren, studirete zu Tübingen, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren Freyherrl. Kniestädtischer Secretär, und hielt sich zu Stuttgard auf; Aber seit 1777. ist er Freyherrl. Kniestädtischer Oberamtmann und Consulent zu Heutingsheim, wo er nunmehro wohnet. Er hat sich durch seine Schriften um die Gerechtsame der freyen Reichsritterschaft sehr verdient gemacht, und sich dadurch bey der gelehrten Welt in eine grosse Reputation gesetzet. Seine Schriften sind folgende:

1) Selecta Equestria. Sive: Opuscula, Jura & statum Nobilitatis Imperii immediatæ in Svevia, Franconia & ad Rhenum illustrantia, edita & inedita, cum animadversionibus editoris. *Tomus I. Francof. & Lips.* 1774. 8.

2) Eorundem Selectorum Equestrium, *Tomus II. ibid.* 1775. 8.

3) Sammlung Reichsgerichtlicher Erkenntnisse in Reichsritterschaftlichen Angelegenheiten. Erster Band. Frankfurt und Leipzig (Tübingen) 1776. Zweyter Band. Eben daselbst. 1776. Dritter Band. Eben daselbst. 1777. Vierdter Band. Eben daselbst. 1778. Fünfter Band. Eben daselbst. 1780. Und Sechster Band. Eben daselbst. 1780. 8.

4) Raupen-Kalender. Oder: Verzeichniß aller Monathe, in welchen die von Rösel und Kleemann beschriebene und abgebildete Raupen, nebst ihren Futter zu finden sind. Nürnberg 1777. gr. 8.

Nach Haugs Schwäbischen Magazyn vom Jahre 1777. wird ihm dieser Calender zugeeignet.

5) Reichsritterschaftliches Magazyn. **Erster Band** **Erlangen.** 1781. 8.

Dieses Magazyn, so als eine Fortsetzung derer vorigen Reichsritterschaftlichen Schriften angesehen werden kann, wird mit mehrern Bänden vermehret werden.

Auch ist er an des Herrn Etatsrath, **Mosers**, Vermischten Nachrichten von Ritterschaftlichen Sachen, wovon in den Jahren 1773. — 1775. sechs Stücke heraus kamen, ein Mitarbeiter gewesen.

Madihn (George Samuel) Beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, ordentlicher Professor der Pandecten und Institutionen auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Derselbe ist den 24 December 1729. zu Wolffenbüttel gebohren, wo sein Vater, David Gottlieb **Madihn**, Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer General-Auditeur, und ordentlicher Hof-Gerichtsbeysitzer gewesen. In seiner Jugend ward er ein paar Jahre durch die heftigsten Krankheiten dergestallt heimgesuchet, daß er meistentheils in dieser Zeit der Sprache gänzlich beraubet gewesen. Als er nun hiervon befreyet worden, besuchte er das Gymnasium zu Wolffenbüttel, so dann die Lateinische Schule des Wäysenhauses zu Glaucha vor Halle, und endlich das

---

*a*) S. 1) **Meine** zuverläßige Nachrichten vom jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 341. — 354. 2) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. **Fünffte Sammlung.** S. 252. — 255.

das eben damahls errichtete berühmte Collegium Carolinum zu Braunschweig, und war er einer der ersten derer daselbst Studierenden. Die Universitäts Studien trieb er seit 1747. zu Helmstädt, und seit 1750. zu Halle, führete nachher einen Herrn von Veltheim als Hofmeister, und ward A. 1754. auf letzt gedachter Universität beyder Rechten Doctor. Nunmehro stellete er Vorlesungen über einige Theile der Rechtsgelehrsamkeit an, ward zu Ende des Jahres 1757. Beysitzer des dasigen Schöppenstuhls, und der damit verbundenen Berg- und Thalgerichte, gab aber solche Stelle freywillig auf, als er den 1 November 1758. an die Stelle des abgegangenen Herrn von Steck, zum ordentlichen Lehrer der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät ernennet wurde. Die Hällische Philosophische Facultät beehrete ihn auch mit der Magisterwürde, nachdem er verschiedene mahl Philosophische Vorlesungen auf besonderes Ersuchen einer grossen Anzahl Zuhörer gehalten hatte. Im Jahr 1772. nach Absterben des Geheimdenraths und Directors von Böhmer, wurde er mit dem erledigten völligen Böhmerischen Gehalte als Professor der Pandecten und Institutionen nach Frankfurt an der Oder gesetzet. Seine Stärke bestehet in dem Römischen Rechte, und in denen damit verknüpften Hülfswissenschaften. Schriften:

1) *Diss.* De usu & auctoritate pallii Archiepiscopalis. *Helmstadii* 1749. *Praeside* Io. Georg. *Pertschio.*

Ist hernach dem weitläuftigen Tractat des verstorbenen Pertschens einverleibet worden.

2) Diss. De Imperii Sacri Statuum Protestantium Imperii Rom. Germ. vera natura & indole. *Halae* 1751. *Praeside*, Daniele *Nettelbladt.*

3) *Diss. Inaug.* De efficacia pacti familiae illustris agnato remotiori Jus succedendi tribuentis. *Halae* 1754.

4) *Diss.* De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum immuni. Ad L. 4. §. 2. D. finium regund. *ibid.* 1754.

Hierwider schrieb der jetzige Rintelische Rechtslehrer, Hr. D. **Möckert**, eine Widerlegung in einer Academischen Streitschrift, unter dem Titel: De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum non semper immuni. *Jenae* 1763.

5) *Diss.* De legitime natorum portione legitima in successione cum legitimatis. *ibid.* 1755.

6) *Diss.* De effectu Legis commissoriæ, parte prætii soluta. Ad L. 4. §. 1. D. de lege comm. *ibid.* 1755.

7) *Diss.* De pœna capitali in furto haud mitiganda ob restitutionem rei ablatæ. *ibid.* 1757.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser derselben ist ein schon längst verstorbener berühmter ICtus.

8) *Diss.* De Jure protimiseos, ejusque a Jure retractus discrimine. *ibid.* 1758.

9) *Progr.* Gedanken, von der wahren Gründlichkeit, besonders in der Rechtsgelahrtheit, und ihren Hindernissen im Vortrage. **Eben daselbst** 1758.

10) *Diss.* De vera indole substitutionis pupillaris tam Jure veteri, quam recentiori. *ibid.* 1759. Und nachher vermehrt und verbessert unter der Aufschrift: Vicissitudines substitutionis impuberum. *ibid.* 1769.

11) *Diss.* De vera indole titterarum obligationis atque exceptionis non numeratæ pecuniæ, earumque usu in foris nostris cessante. *ibid.* 1760.

12) **Gedanken**, von der Verjährung, in so fern selbige nach dem Recht der Natur kann erwogen werden.

Diese weitläuftige Abhandlung stehet in denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1760. No. 15 — 19.

19. und hernach besonders abgedruckt. Halle 1764. 4.

13) *Diss.* Sistens caussam debitoris circa pecuniæ solutionem, mutato post contractum nummorum valore. *ibid.* 1762. rec. in forma Tractatus, *ibid.* 1764. & iterum recusa & aucta. *ibid.* 1767.

14) Von den wahren Eigenschaften der natürlichen Schuldigkeit, und der davon abhangenden wesentlichen Güte der menschlichen Handlungen.

Diese weitläuftige Abhandlung stehet in denen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1762. No. 11. 12. 13. 14. und 15. und in denen Anzeigen vom Jahr 1763. No. 50. 51. und 52.

15) Institutiones Juris Civilis ad ductum Justinianearum, ordine naturali in usum Praelectionum adornotæ. *Halae* 1764. 8.

16) *Progr.* Creditorem in pignore media diligentia non semper liberari. Ad L. 13. §. 1. D. de pignerat. act. *ibid.* 1764.

17) Von den wahren Grenzen des Rechts der Natur.

Diese starke Abhandlung befindet sich in denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1765. No. 16 — 21. und ansehnlich vermehrt unter der Aufschrift: Gedanken, von den wahren Grenzen des Rechts der Natur, und den daher fliessenden Regeln einer brauchbaren Lehrart desselben. Halle 1767. 4.

18) Von der wahren Beschaffenheit der vollkommenen und unvollkommenen Pflichten nach dem Rechte der Natur.

Diese Abhandlung ist denen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1767. von No. 27.—31. einverleibet.

19) Edidit & præfatus est God. Ludov. *Menckenii*, ICti & Antecessoris Helmstadiensis, Introductionem in doctrinam de actionibus forensibus. *Halae* 1769. Et ex editione iterata cum animadversionibus Christ. Gottl. *Homme-*

*melii*, & Ludov. Godofr. *Madihn.* *ibid.* 1780. 8. maj.

20) Edidit ejusdem *Menckenii*, Opuſcula, quibus multa maxime Juris Civilis capita ad uſum Fori ſpectantia proponuntur, ob eorum & præſtantiam & utilitatem, nonnullorumque raritatem in unum nunc Volumen collecta. *ibid.* 1770. 8.

21) *Diſſ.* De validitate teſtamenti non rite oblati. *Halae* 1771.

22) Abhandlung, Sind die Lehne aus den beneficiis der Franken entſtanden.

Stehet in den Hälliſchen Anzeigen, vom Jahr 1772 No. 15. und 16.

23) Edidit, collegit, & præfatus eſt Georg. Caſp. *Kirchmaieri*, Eloquentiæ quondam Profeſſoris Vitebergenſis, Opuſcula rariſſima de latinitate Digeſtorum & Inſtitutionum Divi Iuſtiniani Imp. *Halae* 1772. 8.

Schade, daß bey dieſer brauchbaren Sammlung die Verfertigung eines Regiſters vergeſſen worden.

24) *Diſſ.* De vera indole agrorum vectigalium, ſecundum Juris Romani doctrinam. *Francofurti ad Viadrum* 1773.

Soll des Reſpondentens Arbeit ſeyn.

25) *Diſſ.* De cautelis tutelarum. *Francof. ad Viad.* 1773.

Soll ebener maßen den Reſpondenten zum Verfaſſer haben.

26) *Diſſ. I.* De antichreſi ex Feudo pigneratitio. *ibid.* 1777.

27) *Progr.* Nonnulla de virtute conventionis, qua fundi venditi tributa in venditorem transferuntur. Ad L. 9. C. de pactis, & L. I. C. ſine cenſu &c. *ibid.* 1778.

Uebrigens iſt annoch anzumerken, daß von des Herrn Profeſſor, Madihns, Hälliſchen Academiſchen Abhandlungen eine Sammlung in der Hendeli-

delischen Officin zu Halle veranstalltet worden; Allein jede Abhandlung ist besonders, und selbige haben weiter nichts, als einen Titulbogen bekommen.

Madihn (Ludewig Gottfried) Beyder Rechten Doctor, ausserordentlicher Professor der Rechte, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Frankfurt an der Oder. a) Ist ein Bruder des vorhergehenden, und zu Wolffenbüttel A. 1748. den 10 Januar gebohren, studierete erst auf dem Collegio Carolino zu Braunschweig, und seit 1767. auf der Universität zu Halle, allwo er A. 1772. die Juristische Doctorwürde erhielt, und hierauf Juristische Vorlesungen anstellete. Wurde aber A. 1773. als ausserordentlicher Professor der Rechte, und als ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät zu Frankfurt an der Oder berufen, worbey er sich noch bis jetzo befindet. Seine Stärke bestehet im Römischen Rechte, und in denen darzu gehörigen Hülfswissenschaften. Schriften:

1) *Commentatio*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Halae* 1771. 4.
   Der Herr Hofrath, Eisenhart, zu Helmstädt, hatte bereits 1749. eine Abhandlung, De Jure testandi prodigo non competente, auf den Catheder vertheydiget. Diese Materie hat der Herr Professor, Madihn, mit mehrern Rechtlichen Gründen zu bestärken gesuchet.
2) *Diss. Inaug.* Vicissitudines cognitionum criminalium apud Romanos usque ad Caesarum tempora. *ibid.* 1772.

 3) *Diss.*

a) S. Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 255. und 256.

3) *Diss.* De Jure adcrescendi post venditam hereditatem. Ad L. 2 §. 1. D. de hered. vel act. vend. *ibid.* 1772.

Diese Abhandlung soll, wie vorgegeben wird, des Respondentens Arbeit seyn.

4) *Progr.* Ad L. un §. ult. D. de offic. Cons. quædam. *ibid.* 1772. *Ad indicandas Lectiones Juridicas.*

5) *Opusculum*, I. Vicissitudines substitutionis exemplaris, ejusque veram indolem continens *Halae* 1775. 4.

Der Herr Professor hat versprochen, diese Materie fortzusetzen.

6) *Diss.* De quarta D. Pii, ejusque usu hodierno. *Francof. ad Viadrum* 1776.

Uebrigens hat er auch Antheil an D. Gottfried Ludewig **Menkens**, Introductione in doctrinam de actionibus forensibus, die in einer wiederhohlten Auflage zu Halle 1780. herauskam, und wo sich einige Anmerkungen von ihm befinden.

Er soll auch die Nachrichten von den Frankfurtischen Rechtsgelehrten, die sich in des Herrn Geheimenrath, **Hymmens**, Beyträgen zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten befinden, verfertiget haben.

**Maier (Johann Christian)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich Würtembergischer Rath, Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität zu Tübingen, und Beysitzer der Juristenfacultät daselbst. *a*) Herr Rath **Maier**, ist A. 1741. den 25 December zu Lud-

*a*) S. 1) Io. Aug. *Hellfeldii*, *Progr.* De eo, quod in hypotheca tacita minoribus competente æquum videtur. *Jenae* 1771. Ejus *Diss.*

Ludwigsburg im Würtembergischen gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Maier, Ober-Bauinspector gewesen. Er studierete auf denen Schulen zu Ludwigsburg, Denkendorf, und Maulbrun, und seit 1760. auf der Universität zu Tübingen die Gottesgelahrtheit, wie er denn auch A. 1762. die Magisterwürde sich ertheilen ließ, und A. 1765. nach ausgestandenen Examen die Freyheit zu predigen, und die Verrichtung aller Gottesdienstlichen Handlungen erhielt. Allein die Vorsicht hatte ihn zu einer ganz andern Lebensart bestimmet: Denn da er kaum angefangen hatte, sich in denen Pastoralarbeiten bey der Kirche zu Auerbach, Schorndorfer Dioces, zu üben, so ward er A. 1766. als Hofmeister bey zwey jungen Freyherren von Wöllwarth, aus der Schwäbischen freyen Reichsritterschaft, verlanget, mit denen er auf die Universität Jena zog. Sein Beruf erforderte nunmehro, daß er mit seinen Untergebenen die Juristischen Vorlesungen besuchen muste, dahero er die Theologie mit der Rechtsgelehrsamkeit verwechselte. Weil er auch ein Mitglied der Jenaischen Philosophischen Facultät werden wollte, so entließ ihn das Würtembergische Consistorium, jedoch mit Vorbehalt des Indigenatrechts, seiner bisherigen Pflicht, und er habilitirte sich A. 1770. zu Jena als Magister. A. 1771. ertheileten ihm die Jenaischen Rechtslehrer die Doctorwürde, und noch in demselben Jahre, den 1 Junius ward er als ausserordentlicher Professor der Weltweisheit auf der Universität Jena ernennet. A. 1772. ward er nach Weymar berufen, um dem jetzo regierenden Herrn Herzoge von Sachsen-Weymar und Eisenach, als damahligen



---

*Diss. Inaug.* præmissum. 2) Herrn Geh. Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Zweyter Theil. S. 91. u. f.

Erbprinzen, über die Reichshistorie, das Staats-Recht, und den Westphälischen Frieden Vorlesungen zu halten. A 1776. ward er zum Herzoglich Sachsen-Weymar- und Eisenachischen Justitzrath und zugleich (nach öffentlichen Nachrichten) zum Professor der Institutionen auf der Universität Jena, wohin er wiederum zurück gekommen war, ernennet. Allein, es scheinet nicht, daß er von diesen Academischen Amte würklichen Besitz genommen hätte: Denn noch in demselben Jahre, ward er unter den nehmlichen Character eines Justitzraths von Sr. Königl. Majestät in Dännemark als ordentlicher Professor des Staatsrechts nach Kiel berufen, welchen Beruf er auch annahm, und den 7 September 1776. die Reise von Jena nach Kiel antrat. Sein Aufenthaltallda währete aber kaum ein Jahr, gestallten er A. 1777. dem Ruse nach Tübingen, als ordentlicher Professor der Rechte an Tafingers Stelle folgete. Nach Absterben des Geheimdenrath, Hofmanns, hat er die Profession des Staats- und Lehnrechts überkommen. Seine Stärke bestehet hauptsächlich im Teutschen Staatsrechte. **Schriften:**

1) *Diss.* Historia Juris Germanici antiquissimi circa homicidium. *Jenae* 1770.

2) *Diss. Inaug. & Pars prior*, De Statuum Imperii Romano Germanici Jure Reformandi. *ibid.* 1771. *Praeside*, Ioach. Erdmann. *Schmidt.*

3) *Diss.* De nomine Augustanæ confessioni addictorum, secundum Art. VII. Instrum. Pacis Osnabr. Protestantibus non communi, sed Lutheranis proprio. *ibid.* 1772.

Diese Streitschrift ist unter dem Vorsitz des Herrn Professors, D. Johann August Reichardts, von Herrn Joh. Georg Kerner, vertheidiget worden.

4) Beyträge zur Geschichte der Menschheit, aus den Annalen der Teutschen.

Ste-

Stehet im Teutschen Merkur, vom Jahr 1773. und 1774.

5) Teutsches Geistliches Staatsrecht, abgetheilt in Reichs- und Landrecht. Erster und zweyter Theil. Lemgo 1773. 8.

6) Teutsches Weltliches Staatsrecht, abgetheilt in Reichs- und Landrecht. Erster, zweyter und dritter Band. Leipzig 1775. und 1776. 8.

S. Von beyden Werken eine Beurtheilung in des Herrn Geh. Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Im zweyten Theile. S. 92. u. f.

7) Einleitung, oder, Vorrede zu dem Oertelischen vollständigen Corpus Gravaminum Evangelicorum. Regenspurg 1775. fol.

8) Von der Evangelischen Geistlichkeit Gerichtsstand in zeitlichen Sachen, besonders in den gemischten Reichsstädten; Zur Erläuterung einiger Stellen des Vten Articuls des Westphälischen Friedens. Tübingen 178?. 8.

Er soll auch verschiedene Recensionen verfertiget haben.

**Malblanc (Julius Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät; Ist A. 1752. zu Weinsperg im Würtembergischen gebohren, studirete zu Tübingen, ward A. 1773. Würtembergischer Ober-Gerichtsadvocat, uud in selbigem Jahre zu Tübingen beyder Rechten Doctor. A. 1779. kam er nach Altdorf als ordentlicher Professor der Pandecten, und als ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Judiciis, quæ Rügegerichte vocantur. *Tubingæ* 1773. *Præside* Sixt. Iacob. *Kapff.*

2) *Commentatio*, De pœnis ab effectibus defensionis na-

naturalis etiam in statu civili distingvendis, qua simul Leges Germanicæ adversus facinorosos vagantes, die Ziegeuner ꝛc. extantes, aliaque Jura huc spectantia illustrantur. *Altorfii* 1779. 4.

3) Doctrina de Jurejurando e genuinis legum & antiquitatum fontibus illustrata. *Altorfii* 1781. 8.

Auch arbeitet er in Gemeinschaft mit dem Herrn Professor **Siebenkees** an der neuesten **Juristischen Litteratur**, die zu Erlangen heraus kommt. Diese beyde Gelehrte haben gedachte Arbeit von denen Herren Hofräthen und Professoren, **Gmelin** und **Elsässer**, seit 1779. übernommen, und an abgewichener Ostermesse hat die Helfte dieses Journals auf das Jahr 1781. herauskommen sollen.

**Freyherr von und zu Mannsbach (Eberhard Friedrich)** Hochfürstl. Hessen=Homburgischer Regierungsrath zu Homburg. Derselbe ist aus einem alt Adelichen Geschlecht, so zur freyen Reichsritterschaft in Franken gehöret, entsprossen, hat zu Jena und Göttingen studieret, auch sich einige Zeit zu Wetzlar aufgehalten, und ist nachhero Regierungsrath zu Homburg worden. Seine ihm zur Ehre gereichende Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De condominio successionis fundamento in Germania. *Jenae* 1773. *Præside* Car. Frid. *Walchio.*

2) Was ist Rechtens, wenn nicht alle zur Visitation des Kammergerichts deputirte Ständte erscheinen? Kann ein Subdelegirter zur Kammer=Gerichtsvisitation mehr als ein Votum führen? Beantwortet und erleutert aus Reichsgesetzen und Staats=Handlungen. 1776. 8.

3) Vollständige Abhandlung von der Visitation des Kayserl. Reichs=Cammergerichts aus den Reichsge=

gesetzen und Staatshandlungen erläutert. Jena 1777. 8.

Wer die damahligen über die Cammer-Gerichts-visitation zum Vorschein gekommene viele Schriften zu lesen nicht im Standte ist, dem wird diese Abhandlung völlige Gnüge leisten.

**von der Marck (Friedrich Adolph)** Beyder Rechten Doctor, Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Lingen, und Aeltester der dasigen Reformirten Gemeinde. a) Herr D. von der Marck, welcher den Verfolgungsgeist seiner eigenen Glaubensgenossen erfahren, ist A. 1719. den 9 März zu Hatnegge in der Grafschaft Marck gebohren. Sein Vater, Johann Adolph von der Marck, war erst Königl. Rentmeister, und hernach Advocat zu Emmerich, auch Justitiarius verschiedener dort herum gelegener Dörfer. Die Schulstudien trieb er zu Emmerich, und hernach auf dem blühenden Gymnasium zu Essen, gieng A. 1740. auf die Universität Duisburg, wo er A. 1745. beyder Rechten Licentiat wurde. Durch die abgelegten Proben seiner erlangten Gelehrsamkeit bekam er einen so guten Ruhm, daß er kurz darauf zweymahl zu Duisburg, und einmahl zu Harderwyk auf die Wahl zu einer Juristischen Profeßion gebracht wurde. Unterdessen nahm er A. 1748. zu Duisburg die Doctorwürde an, wendete sich noch in selbigem Jahre nach Arnheim,

a) S. 1) Dionysii van de *Weinperße*, t. t. Academiæ Groninganæ Rectoris, *Progr.* ad indicendam Orationem Aditialem D. Frid. Adolphi von der Marck, *Groningae* 1758. und hieraus 2) Das neue Gelehrte Europa. Theil 18 S. 360. — 366.

heim, und ward Advocat bey dem Geldrisch-Zütphenschen Landgericht. Mit der Advocatur gieng es ihm gar bald nach Wunsche, und er hatte einen grossen Zulauf von vornehmen Clienten. Jedoch war die goldne Praxis dennoch nicht vermögend, ihn von den Theoretischen Wissenschaften, und von seinen Privatstudien gänzlich abzuziehen. Hingegen widmete er denenselben alle Zeit, welche er nur konte, und arbeitete an einigen Büchern, die er an das Licht zu stellen gesonnen war. A. 1752. ward er auf die Duisburgische Universität als ordentlicher Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts an die Stelle des berühmten Summermanns verlanget; Allein seine eben damahls im Werk seyende Verheyrathung mit der Jungfer Agnes von der Horst hielten ihn ab, sich aus denen Vereinigten Niederlanden wieder heraus zu begeben, sondern war vielmehr mit seinem damahligen Zustande gar wohl zufrieden. Endlich fügte es sich, daß er an des, am 24 December 1757. verstorbenen berühmten Gröningischen Rechtslehrers, D. Jacob Ecks, Stelle als ordentlicher Professor des Staats- Natur- und Völkerrechts nach Gröningen berufen wurde, welchs Lehramt er auch A. 1758. den 12 December mittelst einer feyerlichen Rede antrat, nachdem er wegen erfolgten Absterbens seines Vaters einige Zeit war zurück gehalten worden. Allhier wartete er sein Lehramt mit lesen und schreiben wohl ab; Allein die dortigen Geistlichen bürdeten ihm viele Irrthümer auf, die sie in seinen Lectionibus Academicis wollten gefunden haben: Denn der Herr D. von der Marck fieng den 20 September 1770. an, Vorlesungen über das Recht der Natur zu halten, die er auch den 19 April 1771. drucken lies, und welches eben die nur erwehnten Lectiones Academicæ sind. Hierwieder erschien Bedenkingen en *Bezwaaren &c.* worüber der Academische Senat an den Erbstatthalter berichtete, die zweymahlige Verantwortung des Herrn D.

D. von der Marck vernahm, und selbigen den 12 December 1772. verurtheilete, auch seines Lehramts entsetzte. Er wendete sich hierauf nach Nimwegen, erhielte aber bald hernach den Ruf als Professor der Rechte nach Lingen, an des verstorbenen D. Philipp Waßmuths, Stelle, welche neue Bedienung er auch A. 1773. antrat. Die Reformirte Gemeinde zu Lingen erwehlete ihn auch freywillig zu einem Aeltesten. Nunmehro folgen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De morte hominum naturali. *Duisburg* 1745.

2) *Oratio Inaug.* De ordine totius universi, seu primo Juris Naturalis principio. Habita *Duisburgi* 1748. *Editio altera* emendatior ac concinnior, variisque Animadversionibus aucta. Accedit *Commentatio luculenta*, De logomachiis eruditorum circa primum Juris Naturalis principium. *Arnhemii* 1752. & *Duisburgi* 1755. 4.

Diese Rede hielt er, als ihm die Doctorwürde ertheilet wurde.

3) *Tractatus*, De Jure & obligatione hominis & civis ad & circa religionem, in quo prima religionis fundamenta ostenduntur, libertas religionis defenditur, ac tolerantia variarum religionum in Republica commendatur, simulque Jus Principum circa Sacra evidenter demonstratur. *Arnhemii* 1752. 4.

4) *Oratio Inaug.* De finibus Jurisprudentiæ optimisque ad eos obtinendos mediis. *Groningae* 1759.

5) *Diss.* De Jure puniendi, in statu mere naturali, nec non civili, atque integrarum gentium, unice ex principio securitatis inter homines derivando. *ibid.* 1760.

6) Institutiones Juris Civilis privati, communis & Reipublicæ Groningo-Omlandicæ proprii, *Pars I.* Ubi simul singularia Jura ceterarum provinciarum Belgii fœderati, præsertim Gel-

rorum, Transisalanorum & Drenthinorum strictim indicantur. In usum auditorum suorum. *Groningae* 1761. 8.

7) *Oratio solemnis*, De libertate Reipublicæ Groningo-Omlandicæ interna, unice propriis patriæ legibus innixa. Cum Rectoratum deponeret. *ibid.* 1761. 8 maj.

8) Nadere Verklaringe over de Vryheid van den Burgerstaat van Groningerland, gegrondvest op desselfs eige vaterlandsche Wetten, tot opheldering van het 93ste en 94ste Stuk der Nederlandsche Lettercourant des Jaars 1761. *Groningen* 1762. 8. maj.

9) *Commentatio*, De Jure Groninganorum consvetudinario maxime fictitio, qua ex ipsa consvetudinis indole ac Reipublicæ Groningo-Omlandicæ constitutione luculenter ostenditur, Jus Romanum apud Groninganos vim Juris consvetudinarii habere vix posse. *Groningae* 1762. 8.

10) *Diss. Historico-Juridica*, De causis Naturalis Jurisprudentiæ progressum impedientibus. *ibid.* 1768.

11) Lectiones Academicæ, quibus selecta Philosophiæ Practicæ, Jurisque Naturæ capita, & præcipue officia erga Deum pertractantur. *Groningae* 1771. 8. maj.

Dieses ist der erste Theil dieses Werkes, und eigentlich dasjenige Buch, wodurch er sich die Verfolgung derer Holländischen Theologen zugezogen. Ohngeachtet in dem Buche selbst keine anstößigen Meinungen und gefährliche Irrthümer, sondern nur blos **Wolfische** Grundsätze zu befinden sind; So glaubten doch die Gröningischen Theologen, er habe in diesem System des Naturrechts allerley einfliessen lassen, so der Holländischen **Erbsünde** zuwider wäre. Es kamen dahero wider diese **Lectiones** heraus:

Be-

Bedenkingen en Bezwaaren door de weleerwaarde enzeer geleerde Heeren Predicanten, Petrus Abresch, Lambertus van Bolhuis, Theodorus Lubbers en Herm. Knok mit Naame van de weleerwaarde Classis van Groningen en het Gorecht overgegeeven aan den Grooten Senatit der hooge Schoole van Stadt en Lande op en tegen de academische Lessen van Ms. Fried. Adolph van der Mark, Hoogleeraar in het Staats, Natuur en Volkeren Recht by de hooge Schoole, met deszelfs Verklaring op en tegen die Bedek: en Bezwaaren. te *Groningen* 1772. 8. Wovon P. Abresch Verfasser seyn soll.

Von Seiten des Herrn D. von der Mark erschien dargegen

12) Antwoord Exceptioneel aan den Senatus Academiæ Amplissimus van Stadt en Lande geexhibeerd en overgegeeven door' Ms. Frid. Ad. van der Mark, Prof. Jur. Publ Nat. & Gent. Ordin op deeze Hooge Shoole, ter eenre op en tegen de Heeren Predicanten P. Abresch, Lamb. van Bolhuis, Theod. Lubbers en Herm. Knok hunne Bedenkingen en Bezwaaren mit Naame der Classis van Groningen — by hoog: Senaat over des Excipients gedrukte Lectiones Academicæ ingediend hebbende ter andern Zude. te *Groningen* 1772. 8. Und

13) Bericht aan den Senatus Acad. Ampliss. — op en tegen de ongegronde Bedenkingen — door. de H. Predicantem P. Abresch — over des Benichtgevers gedruckte Lectiones Academicæ &c. te *Groningen* 1772. 8.

Nichts desto weniger erfolgte den 12 December 1772. des Herrn D. von der Marck Verurtheilung und Entsetzung von seinem Lehramte. Zu dieser Sache gehören annoch.

14) *Affheids* Brief van Ms. Frid. Adolph van der Mark aan den Weleerwarden Kerckenraad der

Nededuitsche gereformeerde Gemeente te Groningen — Geschreven te Lingen d. 20. Febr. 1774. te *Utrecht* 1774. 8. Und

15) Waaragtig Verhaal van het geene omtrent het Hoogleraars - Ambt van Ms. Fred. Adolph. van der *Marck*, in het Staats - Natuur - en Volckeren Regt op de Hooge - Schoole der Stadt Grœningen en Ommelanden, van den beginne zyner Aanstelling tot zyn ontslag tœ, geduurende zyne veertinjaarige Bediening aldaar openlyk is voorgevallen, vit egte Stucken en Bewyzen getrouwelyk opgemaakt, kortelyk beschreven, en int licht gegeeven door denzelven F. A. van der Mark, J. U. D. Lid van de Hollandsche Maatschappy der Weetenschappen te Haarlem, en nu Hoogleerar in de Regten op te Hooge Schoole te Lingen. Te *Lingen* 1775. 8.

In dieser Vertheidigungsschrift erzehlet er den ganzen Handel sehr umständlich, und hat derselben die Beweißurkunden beygefüget. Es ist übrigens der Mühe werth, die Schicksale und Verfolgungsgeschichte des Herrn Professors von der **Marck** zu lesen, die Herr Oberconsistorialrath, **Büsching**, in seinen **Wöchentlichen Nachrichten**, im dritten Jahrgange S. 305. u. f. und im vierdten Jahrgange, S. 18. u. f. kürzlich erzehlet. Auch in dem bekannten **Kirchen- und Ketzer-Allmanach** unter dem Artikul: von der **Marck** wird gesagt: Die Geschichte seines Processes ist äusserst merkwürdig. Sie enthält unvergeßliche Denkmale von Dummheit, Boßheit und Schädlichkeit aller Sectenreligionen.

16) *Oratio Inaug.* De gloria Dei, suprema Naturæ lege. E suggestu sacro templi Reformatorum die 17 Decembris a 1773. publice dicta, quum Professionem Juris Ordinariam in

Aca

Academiae Lingensi solemniter auspicaretur. *Lipsiae, Berolini & Ultrajecti* 1774. 8.

Dieses ist seine Antrittsrede auf dem Academischen Gymnasium zu Lingen.

17) Lectionum Academicarum, *Tomus Secundus*, quo praecipua Juris Ecclesiastici Protestantium universalis capita pertractantur. *Fasciculus Secundus.* *Lingae* 1775. 8. maj.

18) Lectionum Academicarum, *Tomus Tertius. ibid.* 1776. 8. maj.

19) *Diss.* De eo, quod justum est circa pauperiem ab animalibus factam. *Lingae* 1781.

**von Martini** (Carl Anton) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Hofrath zu Wien, Ritter des Stephan-Ordens, und Oberdirector der Fürstl. Schwarzenbergischen Herrschaften. Herr Hofrath von Martini ist A. 1726. den 15 August zu Revò, einem Marktflecken auf dem Nonsberge in Tyrol, Bischöfl. Tridentinischen Antheils gebohren, studirete seit 1741. zu Trient und Jnspruck, und seit 1747. auf der Universität zu Wien. Allhier ward er beyder Rechten Doctor, und A. 1754. ordentlicher Professor des Naturrechts und der Institutionen, auch Kayserl. Königl. Rath. A. 1765. den 25 Julius ward er zum Ritter des Stephanordens ernennet, weil er den Ertzherzog, Leopold, jetzigen Großherzog von Florenz, drey Jahr lang in den Rechten unterwiesen hatte. A. 1774. ward er Kayserl. Königl. Hofrath, und Geheimder Referendarius der Böhmischen und Oesterreichischen Hofcanzley. A. 1779. hat er, wie die öffentlichen Nachrichten meldeten, die Universität Wien gänzlich verlassen, und sey allein als Geheimder Referendarius bey der Böhmischen Hofcanzley verblieben. Zugleich wurde dabey gemeldet, daß er bey Hofe in grossen Gnaden stehe, deßwegen sein Portrait an allen gelehrten Buden angeklebet sey, und man sey der Meinung, er werde wohl nach Florenz gehen, um daselbst eine Canzlers Stelle zu bekleiden. Al-

lein A: 1781. den 13 April ward er von dem Fürsten von Schwarzenberg zum Oberdirector aller seiner Herrschaften ernennet, welche einträgliche Stelle der ohnlängst verstorbene Herr von Maurer, gehabt. In seinen Schriften hat er sich als einen geschickten Rechtsgelehrten gezeiget, dahero dieselben bey der gelehrten Welt allen verdienten Beyfall erhalten haben. Von ihm weiß ich folgende Schriften:

1) Ordo historiæ Juris Civilis, in usum Auditorii vulgatus. *Viennae Austr.* 1755. *Editio II. ibid.* 1757. *Editio III. ibid.* 1770. 8.

2) Edidit Iohannis *Merceri* Conciliatorem. Sive: Artem conciliandi Jura inter se contraria. *ibid.* 1756. 8.

3) Meditation impartiale sur l' Article du Traité de l'année 1746. entre la Cour de Vienne & celle de Petersbourg. (*Vienne*) 1757. 4 Ohne Nahmen.

4) *Exercitatio Academica*, In §. I. Constitutionum, si ex contractu de obligationibus, quæ ex quasi contractu nascuntur. *ibid.* 1757.

5) Edidit Ioh. *Oldendorpii* Isagogen, seu, Elementariam Introductionem ad studium Juris & æquitatis. Cum præfatione, & vita Ioh. *Oldendorpii. ibid.* 1759. 8.

6) De usu auctoritatis in Jurisprudentia Naturali *ibid.* 1759.

7) Edidit Edm. *Merillii* Observationum Libros VIII. *ibid.* 1761. 4.

8) *Diss.* De voto Civitatum in cooptatione Principum haud necessario. *ibid.* 1766.

9) Positiones, De Jure Civitatis. *ibid.* 1768. *Editio II. ibid.* 1774. *Editio III. ibid.* 1776. 8.

10) De Lege Naturali, Exercitationes Sex. *ibid.* 1770. *Editio II. ibid.* 1776. 4.

11) De Lege Naturali, Positiones. In usum Auditorii. *ibid.* 1772. 8.

Schon A. 1762. hatte der Herr von Martini, Posi-

Positiones de lege naturali heraus gegeben. Ob dieses eine zweyte Auflage, oder von jenen unterschieden sey, läßt sich nicht bestimmen.

**Martini (Johann Matthias)** Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischer Justiz-Rath, und ordentl. Professor der Rechte auf der Universität zu Bützow; Derselbe ist A. 1739. zu Rostock gebohren, studirete zu Rostock, und hernach auf der neu angelegten Universität zu Bützow, auf welcher letztern er A. 1763. beyder Rechten Doctor, und A. 1767. ordentlicher Professor der Rechte wurde. Nachher hat er auch den Character eines Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischen Justizraths erhalten. Seine Schriften, von denen in den gelehrten Tagebüchern keine gar günstige Urtheile gefället worden, sind, meines Wissens, folgende:

1) *Diss. Inaug.* De conditione hominum propriorum secundum Jus Germanicum, & in specie Mecklenburgicum. *Bützovii* 1763.

2) *Oratio*, De origine votorum Serenissimæ gentis Mecklenburgicæ in Comitiis Imperii. *ibid.* 1763.

3) Academische Abhandlung, Von der Lehnsverjährung, nach Mecklenburgischen Gesetzen, und besonders dem Articul 29. Reversalium, vom Jahr 1621. betrachtet. Bützow 1765.

Diese Abhandlung wurde auf höchste Verordnung in Teutscher Sprache abgefasset, und auf dem Catheder vertheidiget.

4) *Diss.* De non usu Judicii denunciatorii in Megapoli. *ibid.* 1768.

5) *Diss.* An & quatenus in Megapoli pro domino prædii, præsidium rustici ad τὸ suum pertinere adserente, militet Juris præsumtio? *ibid.* 1770.

6) *Diss.* Meditationes, De sententiis & re judicata in-

intuitu Principis ac Legis novæ. *ibidem.* 1776.

7) *Diss.* De cautione criminali. *ibid.* 1777.

8) *Diss.* De eo, quod Juris est circa votum. *ibid.* 1781.

Auch befinden sich von ihm verschiedene Aufsätze in den Schweriniſchen Intelligenzblättern.

**Meißner** (Christian Gottfried) ICtus, und Landes Syndicus des Marggrafthums Oberlausitz zu Budißin, oder zu Bautzen; a) Derselbe ist A. 1739. den 28 December zu Görlitz gebohren, studirete auf der berühmten Schule zu Lauban, und seit 1758. auf der Universität Leipzig, ward A. 1766. Stadtsyndicus zu Lauban, und A. 1772. Consulatverweser daselbst. A. 1776. den 30 Nov. erlangete er die ansehnliche Stelle eines Landessyndicus des Marggrafthums Oberlausitz zu Bautzen. Seine Schriften, durch die er sich in der gelehrten Welt grosse Hochachtung erworben, sind folgende:

1) Bitte eines gerührten Sohnes an seinem besten Vater, bey dem Absterben seines würdigsten Bruders. Leipzig 8. Ohne Anzeigung des Jahres.

2) *Diss.* De ortu & progressu servitutis secundum Jus Naturæ & Civile. (Adspersis aliquot ad Jus Lusatorum observationibus.) *Lipsiae* 1762. *Praeside*, Georg. Stephan. *Wiesand.*

3) Ad Lusatorum rem diplomaticam Observationes. *Specimen I. Laubanii* 1764. & *Specimen II. ibid.* 1765. 4.

4) Rede, Bey der Specialhuldigung in Lauban. Eben

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 164. und 165.

Eben daselbst 1768. 4.

5) *Progr.* Consulis & Senatus civitatis Laubanensis, ad inaugurationem Rectoris Laubanensis, Io. Henr. Erdm. *Gœbelii. ibid.* 1769. fol.

(6 Materialien zum Gebrauch seiner Landesleute in der Oberlausitz. Erstes Stück. Leipzig und Lauban 1774. Zweytes Stück. Eben daselbst 1775. Drittes und vierdtes Stück. Eben daselbst 1776. Fünftes Stück. Eben daselbst 1778. und Sechstes Stück. Eben daselbst 1779. 8.

Ein vortrefliches Werk zur Aufklärung der Oberlausitzischen Rechte. Man hat Hoffnung, daß es wird fortgesetzet werden.

7) Chronologisches Register der Oberlausitzischen Landesgesetze. Leipzig 1779. gr. 8.

**Meister (Christian Friedrich Georg)** Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. *a*) Herr Hofrath, **Meister**, ist A. 1718. den 30 Junius zu Weickersheim im Hohenlohischen gebohren, wo sein Vater, Christoph Andreas **Meister**, Hofprediger, und der Grafschaft Weickersheim Superintendent gewesen. Die

B 4 Schul-

---

*a*) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri, Progr.* De alea & fide; Ad Taciti de moribus German. Cap. 24. *Gottingae* 1741. Wo er sein Leben bis zu seiner Promotion selbst beschrieben. 2) Herrn Geh. Justitzrath, **Pütters**, Versuch einer Academischen Gelehrtengeschichte von der Georg-Augustusuniversität zu Göttingen. §. 72. S. 147. u. f.

Schulwissenschaften erlernete er auf der Schule zu Nördlingen, studirete hernach zu Anfange des Jahres 1737. zu Altdorf, und seit dem May 1737. auf der Universität zu Göttingen. Allhier ward er den 18 September 1741. beyder Rechten Doctor, A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1754. ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1764. Hofrath. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und seine Stärke bestehet im Bürgerlichen, besonders aber in dem Peinlichen Rechte, in welcher letztern er sich viele Verdienste erworben hat. Seine Schriften sind folgende:

1) *Epistola*, De veteribus Candidatis. *Gottingae* 1740. 4.

2) Ausbesserungen und Zusätze zu Herrn Hofrath, Glafeys, Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium. Erstes Stück. Göttingen 1740., Zweytes Stück. Eben daselbst. 1741. 4.

Diese arbeit hat er nicht weiter fortgesetzet, sondern nachher in seiner unten vorkommenden Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium etwas vollständigeres geliefert.

3) *Diss. Inaug.* De fide, ejusque Jure in usucapione & præscriptione. *Gottingae* 1741.

Und nunmehro in seiner Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. I. pag. 1. — 75.

4) *Diss.* De Jure platearum Brunsvico-Lüneburgico. *ibid.* 1741.

5) *Diss.* De falsa probatione Processus provocatorii ex Jure Romano. *ibid.* 1742.

Und in dessen Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. II. pag. 76. — 129.

6) *Epistola*, De utilitate, virtutibus & nævis Historiæ litterariæ biographicæ. *ibid.* 1742.

7) Exercitationes Juridicæ Academicæ varii argumenti in Georgia Augusta per hiemem 1741. disputatæ, *Fasciculus I.* *Gottingae* 1743. 4.

Hier=

Hierinnen sind folgende Abhandlungen befindlich, als:

I) Ad L. 34. D. de Legibus &c.

II) De cerebrina quarundam in Digestis legum obstantia. Et: De emendatione Legis 25. §. 6. D. de Ædil. Edicto.

III) De emendationibus quarundam legum Romanarum destruendis.

IV) Num detur Jus divinum positivum universale.

V) Triga Observationum practicarum de Juramentis, suppletorio & purgatorio.

VI) De non revocandis donationibus propter ingratitudinem.

VII) Brevis historia historiæ Jurisprudentiæ Naturalis.

VIII) De Jure patrio diligentius excolendo &c.

IX) Observationes nonnullæ de legitima.

X) De principiis cognoscendi Emblemata Triboniani. Diese Materie hat er hernach im Jahr 1745. in einer besondern Dissertation umständlicher und weitläuftiger abgehandelt.

8) *Diss.* De fide tituli filia in usucapionibus & præscriptionibus. *ibid.* 1743.

9) *Diss.* Sistens continuatam historiam historiæ Jurisprudentiæ Naturalis. *ibid.* 1743.

10) *Progr.* De errore circa titulum, ejusque effectu in usucapionibus & præscriptionibus. *ibid.* 1744.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. III. pag. 130 — 154.

11) *Diss.* De principio cognoscendi Emblemata Triboniani. *ibid.* 1745.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. IV. pag. 155. — 225.

12) *Diss.* Notionem Juridicam moræ sistens. *ibid.* 1745.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum

No. V. pag. 225. — 269.

13) *Progr.* Vindex & vas. *ibid.* 1746.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VI. pag. 269. — 309.

14) Iohannis *Mayeri*, Historiam Cæsareæ obsidionis & expugnationis liberæ S. R. I. Civitatis Nordlingensis in bello tricennali anno 1634. edidit, & de vita auctoris præfatus est. *Gottingae* 1746. 8.

15) *Diss.* Actiones in factum sistens. *ibid.* 1748.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VII. pag. 309. — 415.

16) *Diss.* De Jure, quod in delictis personarum illustrium obtinet. *ibid.* 1748.

17) *Diss.* Vindiciæ legislationis Justinineæ de mixto tempore computando. Ad Novellam 119 Cap. 8. *ibid.* 1749.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum No. VIII. pag. 417. — 452.

18) Bibliotheca Juris Naturæ & Gentium. *Pars I. Gottingae* 1749. *Pars II. ibid.* 1757. & *Pars III. ibid.* 1757. 8.

19) *Progr.* Vorbereitung zu öffentlichen Vorlesungen, von der Kenntniß der vornehmsten Juristischen Bücher und Schriftsteller. Göttingen 1750.

Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. IX. pag. 452. — 506.

20) *Diss.* De statu civitatis, ejusque Juribus. *ibid.* 1751.

Bey dieser Dissertation hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser ist D. Johann Andreas Hannesen. Er gieng aber mit Tode ab, ehe diese Dissertation konnte abgehalten werden. Der Respondent, Hr. Anton Wilhelm Ostmann, hielt sie hernach unter Herrn Hofrath, Meisters, Vorsitze. Es ist aber auch diese Dissertation als ein Liber singularis mit Vorsetzung des D. Hannesen Nah-

Nahmen zu Göttingen 1752. zum Vorschein gekommen.

21) *Diss.* De effectu erroris in emtione venditione. *ibid.* 1752

22) Principia Juris Criminalis Germaniæ communis, Auditorum usibus destinata. *Gottingae* 1755. *Editio II. ibid.* 1760. *Editio III. ibid.* 1767. *Editio IV. ibid.* 1774. & *Editio V.* aucta. *ibid.* 1780. 8.

23) Præfatio ad Io. Andreæ *Hannesen* Sylloge Opusculorum minorum varii argumenti. *ibid.* 1755. 8.

24) *Progr. Aditiale*, De Philosophia Iure-Consultorum Romanorum Stoica in doctrina de corporibus, eorumque partibus. *ibid.* 1756.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. X. pag. 507. — 563.

25) *Oratio Auspicalis*, De studii Iuris Romani Chronologici diligentius excolendi necessitate. Habita *ibid.* 1756.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XI. pag. 564. — 579.

26) Studii Iuris Romani Chronologici, Specimina quinque, Orationi Auspicali adjecta.
Und in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XII. pag. 580. — 593.

27) Ausführliche Abhandlung des Peinlichen Processes in Teutschland. Erster Theil. Göttingen 1758. Zweyter Theil. Göttingen. 1760. Dritter und vierdter Theil. Eben daselbst. 1762. Fünfter Theil. Eben daselbst 1764. 4. Der allgemeine Titul dieses ersten Bandes ist folgender: Vollständige Einleitung zur Peinlichen Rechtsgelehrsamkeit in Teutschland. Erster Band. Göttingen 1764. Die zweyte Auflage hiervon erschien 1775. und 1776. 4.

28) *Oratio solennis* in laudes Georgiæ Augustæ; Suscepti Pro-Rectoratus occasione recitata d. 3 Iulii 1765. Er-

Erscheinet zuerst gedruckt in der Sylloge I. Selectiorum Opusculorum. No. XIII. pag. 594 — 617.

29) Selectorum Opusculorum maximé ad Ius Civile ejusque historiam pertinentium Sylloge. *Gottingae* 1766. 8.

30) Eorundem Opusculorum Sylloge altera. *ibid.* 1775. 8.

31) *Diss.* De Iuris Romani Criminalis in Germaniæ foris, maxime hodiernis auctoritate. *Gottingae* 1766.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XIV. pag. 1. — 91.

32) *Diss.* Singularia Iuris Statutarii Lüneburgensis in materia concursus creditorum sistens. *ibid.* 1767.

33) *Diss.* De Iuris vinculo, quo plures pro evictione auctores tenentur. *ibid.* 1768.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XV. pag. 92. — 141.

34) *Diss.* De eo, quod inter conditionem resolutivam & modum interest. *ibid.* 1768.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XVI. pag. 142. — 189.

35) *Diss.* De bonis uxoris ex Romani Iuris præsumtione non paraphernalibus, sed dotalibus. *ibid.* 1769.

36) Rechtliche Erkenntnisse und Gutachten in Peinlichen Fällen, gröstentheils im Nahmen der Göttingischen Juristenfacultät ausgearbeitet. **Erster Theil. Göttingen und Kiel** 1771. fol.

37) Derselben zweyter Theil. **Eben daselbst.** 1772. fol.

38) *Diss.* De ordine cognitionum in causarum Civilis & Criminalis concursu. *ibid.* 1774.

Und in der Sylloge altera Opusculorum. No. XVII. pag. 190. usque ad finem.

39)

39) *Diss.* Ubi de hereditate agatur? *ibid.* 1776.
40) *Progr.* Observatio ad Artic. CXXXVII. Constit. Crim. Carol. De cæde affinis acerbius punienda. *ibid.* 1778.

**Meister (Georg Jacob Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Beysitzer des Spruchscollegium bey der Juristenfacultät zu Göttingen; Derselbe ist ein Sohn des Herrn Hofrath, *Meisters*, und A. 1758. zu Göttingen gebohren, wo er auch studiret, und A. 1778. die Docterwürde erlanget hat. Mittelst eines Königl. Rescripts vom 21 Januar 1780. ist er zu einem ausserordentlichen Beysitzer des Spruchscollegium bey der Juristenfacultät ernennet worden. Er hält Vorlesungen über das Bürgerliche, und auch über das Teutsche Geistliche Staatsrecht, und zwar dieses nach eigenen Sätzen. Er beschäftiget sich auch mit Examinir- und Disputier-Uebungen. Sein Hauptwerk scheinet das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und die gelehrte Welt hat sich von ihm viel zu versprechen. Seine bis hieher herausgegebene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De Evangelica Religionis qualitate voti curiati collegii Comitum Franconicorum in Comitiis Imperii universalibus. *Gottingae* 1778.
2) Versuch einer Bestimmung der Grundsätze, wornach die Religionsbeschaffenheit der Teutschen Reichs-Tags Stimmen am richtigsten zu beurtheilen ist. Göttingen 1780. 8.

**Mellmann (Johann Dietrich)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Teutschen Rechts und der Praxis auf der Universität zu Kiel, und Beysitzer der dasigen Juristenfacultät so wohl, als des Königl. Instituts der historischen Wissenschaf-

schaften zu Göttingen. Aus Mangel hinlänglicher Nachrichten kann ich nicht melden, wenn und wo? der Herr Professor **Mellmann** gebohren worden. So viel ist mir nur von ihm bekannt, daß er zu Kiel A. 1770. beyder Rechten Doctor, und A. 1773. ordentlicher Professor der Rechte daselbst geworden. Ohngefehr A. 1775. ist er auch Beysitzer, oder ein Mitglid des Königl. Instituts der historischen Wissenschaften zu Göttingen worden. Seinen Nahmen hat er durch folgende Schriften in der Gelehrten Welt bekannt gemacht:

1) *Progr.* Meditatio ad L. V. C. de donationibus. *Kiliae* 1770.

2) *Diss. Inaug.* Commentatio de interpretatione legum Romanarum, præsertim Codicis repetitæ prælectionis. *Pars I.* eaque generalis, *ibid.* 1770.

3) *Progr.* Ueber den Geist, oder die Auswahl historischer Begebenheiten. **Kiel** 1771.

4) *Progr.* Betrachtung über den behutsamen Gebrauch der Geschichte. **Göttingen und Kiel.** 1772.

5) *Oratio*, Applicationem Juris ad facta meditationibus quibusdam illustraus. *Kiliae* 1772.

6) Commentatio hermenevtica Juris Ecclesiastici, ad Cap. 5. X. de sententia excommunicationis. *Lubecae* 1772. 4.

7) Merkwürdige Rechtsfälle; Nebst einer kurzen Betrachtung über die Geschichte, und den Gebrauch des Teutschen Privatrechts. **Erstes Stück. Schwerin** 1775. 8.

8) Merkwürdige Rechtsfälle, im Nahmen der Kielischen Juristenfacultät ausgearbeitet; Nebst einer kurzen Betrachtung über die, einem Rechtsgelehrten nothwendige Erfahrung. Zweytes Stück. **Eben daselbst** 1775. 8.

9) *Diss. ex Jure Germanico*, De condominio, curæ legitimæ, quæ feminis Lubecensibus in fra-

fratres & sorores male sese gerentes competit, unico & vero fundamento. Ad Artic. V. Tit. X. Libri I. Juris Lubecensis. *Kilonii* 1776.

10) *Progr.* Specimen I. cautionum, quæ in Juris Germanici privati studio & applicatione sunt adhibendæ. *ibid.* 1776.

11) *Oratio*, De causis Juris incerti. *ibidem.* 1776.

12) *Oratio*, De decisione causarum ex legibus æqui atque boni. Habita *ibid.* 1778. *Sub auspiciis Pro - Rectoratus.*

13) Biga Orationum Academicarum. I) De legibus Jurisprudentiæ Romanæ, & artis medicæ connubio. Ad titul. Cod. de Professoribus & Medicis. II) Succinctam Academiæ Kiloniensis historiam a festo Paschatis usque ad diem D. Michaelis anni 1778. continens. *ibid.* 1778.

**Meurer** (Heinrich) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen; Ist ohngefehr 1757. zu Bolanden in der Grafschaft Kirchheim gebohren, studierete auf der Schule zu Weilburg, und hernach auf denen Universitäten Giesen und Göttingen, auf welcher letztern Universität er A. 1779. beyder Rechten Doctor wurde. Allhier hält er Juristische Vorlesungen, und hat sich mit folgenden Schriften der gelehrten Welt bekannt gemacht:

1) *Diss. Inaug.* De ratione diversitatis, quæ inter legata Jurium in res, & jurium in personas intuitu adquisitionis intercedit. *Gottingae* 1779.

2) Abgenöthigte Schutzschrift für seine kleine Inauguraldisputation.

Stehet in des Herrn Hofraths von Selchow Juristischen Bibliothek, im vierdten Bande. S. 731. — 736. und ist wider eine Recension in

in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen, vom Monath October 1779. gerichtet.

3) Juristische Abhandlungen und Beobachtungen. Erste Sammlung. Leipzig 1780. 8.

Diese Abhandlungen und Beobachtungen sollen künftig fortgesetzet werden.

4) Von der Succeßion in Lehn- und Stammgüthern unter dem hohen und niedern Teutschen Adel. Erstes Stück. Leipzig 1781. 8.

Das zweyte Sück ist von dem Herrn Verfasser auch bereits versprochen worden.

Ausserdem hat der Herr D. Meurer, in des Herrn Hofraths, von Selchow, Juristischen Bibliothek, und zwar im zweyten Stücke des vierdten Bandes die sieben ersten Recensionen, und vermuthlich auch die Recensionen im vierdten Stücke des vierdten Bandes, und im ersten Stücke des fünften Bandes verfertiget.

**Meycke (Christoph Andreas)** Beyder Rechten Doctor, und ehemahliger Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts, wie auch der Geschichte an dem vormahligen Academischen Gymnasium zu Altona. Derselbe ist zu Elbingen in Preussen gebohren, hat auf dem berühmten Gymnasium zu Danzig, und auf der Universität zu Rostock studiret. Hierauf hat er sich einige Zeit in Norwegen, und hernach in Frankreich aufgehalten, kam so dann nach Halle, und wohnete in des berühmten Geheimdenraths, Heineccius, Hause, wo er sich in der Rechtsgelehrsamkeit recht fest setzte. Im Jahr 1739. reisete er nach Hamburg, und bekam daselbst ganz unvermuthet den Ruf als ordentlicher Professor des Bürgerlichen und Natürlichen Rechts, wie auch der Geschichte an das damahls neu angelegte Academische Gymnasium zu Altona. A. 1748. den 21 August ward er zu Kiel beyder Rechten Doctor. A. 1771. im Mona-

nat August ward das Academische Gymnasium wieder aufgehoben, und Herr D. Meycke, jedoch mit dem Genuß eines jährlichen Gnadengehalts, seines Professoramtes entlassen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) Vindiciæ contra petulantis ingenii auctorem, I. I. S. qui Kœhlerianis Juris Naturæ meditationibus præfationem præmisit, in qua summa cum inscitia, nec minori cum impudentia Io. Gottl. Heineccium erroris arguere voluit. *Halae* 1738. 4. Unter dem Nahmen *Constantini Democriti.*

Der zu Ende des Jahres 1778. verstorbene Geheime Hofrath, Schierschmidt, hatte in der Vorrede zu Köhlers angezeigten Buche wider des Heineccius Elementa Juris Naturæ & Gentium einige Erinnerungen gemacht, und diese Vorrede veranlassete gemeldete Vindicias.

2) *Oratio Aditialis*, De singulari summi numinis providentia circa Jurisprudentiam Romanam. Habita *Altonae* & excusa *Hamburgi* 1739. 4.
3) *Diss.* De regni Germanici origine. *Altonae* 1743.
4) *Diss.* De Scotatione Danica. *ibid.* 1744.
5) *Progr.* De tabula Marliani, in qua leges Romuli recensentur. *ibid.* 1747.
6) ***Diss. Inaug.* De tentamine concordiæ inter litigantes, optimo minuendarum litium remedio. *Kilonii* 1748. *Praeside*, Io. Car. Henr. *Dreyero.***
7) *Diss* De naturali principio usucapionis & præscriptionis. *Altonae* 1754.
8) *Prolusio*, De diverso modo ferendi leges sub Regibus, & libera Republica Romana. *ibid.* 1754.
9) *Diss.* De effectu actuum legitimorum sine solemnitate Juris explicatorum. *ibid.* 1759.

10) *Diss.* Theses Juris Naturæ & Gentium sistens. *ibid.* 1761.

11) *Diss.* De naturali renunciationum justitia & Jure. *ibid.* 1763

12) Rede, Von der göttlichen Vorsehung über den König, und sein Volk, darin, daß der König lebe, und sein Volk Friede habe.
Ward am Geburtstage des Königs von Dännemark den 6 April 1763. gehalten.

13) *Diss.* Sistens theses ex Jure Naturæ & Gentium. *ibid.* 1765

14) *Diss.* De Jure matrimonii, quale Romulus invexit. *ibid.* 1768.

**Moeckert (Johann Niklas)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte, wie auch der Moral auf der Universität zu Rinteln. Derselbe ist im Schwarzburgischen gebohren. Wenn, und wo aber, kann ich wegen Mangel der Nachrichten nicht melden. So viel weiß ich nur, daß er seit 1750. zu Jena studiret, und hernach dem jetzigen Hochfürstl. Schwarzburg-Rudolstädtischen Director der Landesregierung, und Präsident des Consistorium zu Frankenhausen, Herrn Carl Gerhard von Ketelhodt, zum Gefährden und Leiter seiner academischen Studien gegeben worden. A. 1759. ward er zu Jena der Weltweisheit Magister, und auch im selbigen Jahre beyder Rechten Doctor. Nachher hielt er Academische Vorlesungen, und ward ein Mitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft. A. 1764. bekam er den Ruf auf die Universität Rinteln als ordentlicher Professor der Rechte und der Moral an Herrn Pestels Stelle, welcher im selbigen Jahre die Professor-Stelle in Leyden annahm. Seine in Jena und Rinteln herausgegebene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Philosophica,* In qua Jus devolutionis Impe-

peranti ex Jure territoriali conveniens ex principiis Juris Naturalis deducere conatur. *Jenae* 1754. *Praeside* Christiano Frid. *Polzio.*

2) *Diss. Inaug. Philosophica*, De Jure praecedendi ex Jure Gentium. *ibid.* 1758.

3) *Diss. Inaug. Juridica*, De donatione inter vivos revocabili, & mortis causa irrevocabili. *ibid.* 1759. *Praeside*, Io. Wilh. *Dietmar.*

4) *Diss.* De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum non semper immuni. *ibid.* 1763.

Ist wider des ältern Herrn Professor Madihns Streitschrift: De bonæ fidei possessore singulari a restitutione fructuum perceptorum immuni, gerichtet.

5) *Diss.* De eo, quod nostris cumprimis temporibus nimium in elegantiorum litterarum studiis videtur. *Rintelii* 1766.

Ward in den Jenaischen Gelehrten Zeitungen, vom Jahr 1766. Stück 104. sehr spitzig recensiret und beurtheilet.

6) *Diss.* De actione rescissoria ob læsionem enormem liberis heredibus non deneganda. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* De protutoris obligatione ex Jure Romano per Statuta Hamburgensia numquam abrogata. *ibid.* 1768.

8) *Diss.* De Jurejurando retrahendo. *ibidem.* 1769.

9) *Diss.* De affirmatione in Jure ad varias species adplicata. *ibid.* 1773.

10) *Diss.* De vicinia & conspectu prædiorum ad constituendam servitutem passim requisitis, subtilitatibus Juris Romani non annumerandis. *ibid.* 1776.

Dieses ist des Herrn D. Waldeck Probeschrift.

11) *Diss.* De necessaria in præscriptione actionum personalium bona fide. *ibid.* 1777.

**Monse (Joseph Wratislaw)** Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Rath, Director des Juristischen Studium auf der Universität zu Brünn in Mähren, und Professor des allgemeinen Staats- Lehn- und Kirchenrechts. Derselbe ist A. 1733. den 15 Junius zu Mährisch-Neustadt gebohren, studirete zu Prag und Wien, ward auf dieser letztern Universität A. 1762. beyder Rechten Doctor, und A. 1764. ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts auf der Universität zu Ollmütz, wie auch Superintendent des dortigen Seminariums; Als aber A. 1778. die Universität von Ollmütz nach Brünn verleget, und in gewisser Masse besser eingerichtet wurde, so kam Herr Rath Monse auch dahin, und bekam ausser seiner Profeßion auch das Directorium des Juristischen Studium. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Triga disquisitionum Juridicarum, annexis assertionibus ex Jure universo. *Viennae* 1762.
2) *Diatribe*, De societatis conjugatæ inæqualitate ad principia Juris Naturæ exacta. *Olomucii* 1764. 4.
3) *Antonii Pereira*, Doctrina antiquæ ecclesiæ de suprema Imperantium civilium, etiam in personas Ecclesiasticas potestate, latine reddita. *Viennae* 1773. 8.

Diese Schrift stehet auch nunmehro in des Herrn Regimentsraths, Joseph Valentin Eybels Collectione selectarum lucubrationum Jurisprudentiam Ecclesiasticam illustrantium, und macht die Distributionem X. aus. Unterdessen verdienet hierbey nachgelesen zu werden, was der Herr Assessor, Schott, in seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, im 70sten Stück, S. 908. und 909. bey Gelegenheit dieser Schrift bemerket hat. Er beweiset, daß der Verfasser sich *Pereria*, nicht *Pereira* schreibe; Und daß

daß dieses Werk zweymahl zu Lissabon, und zwar das erstemahl 1765. und das zweyte mahl, um den dritten Theil vermehrter, 1766. in Lateinischer, und nicht in Portugiesischer Sprache geschrieben worden. Es habe Herr Rath Monse also die zweyte Ausgabe nicht gekanndt, und seine Uebersetznng sey nur nach der ersten Ausgabe verfertiget.

4) Pii manes & eximia in rem litterariam merita Perillustris ac clariss. Domini Pauli Iosephi a *Riegger. Olomucii* 1775. 8.

5) De antiquitate hodiernæ Juris Ecclesiastici doctrinæ. *ibid.* 1776. 8.

6) Tabula Juris Publici Marchionatus Moraviæ. *ibid.* 1776. 8.

**Freyherr von Moser (Friedrich Carl)** Ritter des Hessencasselischen Löwenordens, und zuletzt Fürstl. Hessen-Darmstädtischer erster Staats-Minister, Präsident und Canzler, anjetzo zu Zwingenberg in der Bergstrasse. a) Der Freyherr von Moser ist des Herrn Etatsraths Mosers, ältester Herr Sohn, und A. 1723. den 18. December zu Stuttgard gebohren. In dem Hause seines Herrn Vaters genoß er allen nöthigen und erforderlichen Unterricht, und studirete ein paar Jahre zu Jena, wo er sich besonders zu den berühmten Buder hielt,



---

a) S. Des Herrn Geheimen Justitzrath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Theil II. S. 145. — 147. der ich eintzig und allein gefolget bin, nnd nur hin nnd wieder etwas weniges hinzugesetzet habe. Die Grundlage zu dieser Lebensbeschreibung aber hat der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte des Staatsrechts, S. 112. u. f. mitgetheilet.

und dessen Vorlesungen fleißig abwartete. A. 1743. nahm ihn sein Herr Vater mit nach Berlin, und A. 1745. auf den Kayserl. Wahltag nach Frankfurt am Mayn, worauf er sich eine Zeitlang bey dem Chursächsischen Ober-Amtshauptmann in der Oberlausitz, Grafen von Gersdorf, aufhielt. A. 1747. ward er Hessen-Homburgischer Canzleysecretär, und A. 1749. Hofrath, gieng aber nach Hanau, wo er ein Gehülfe seines Herrn Vaters in dessen damahls errichteten Staats- und Canzleyacademie war. Als A. 1751. diese Academie ihre Endschaft erreichte, wendete sich der Freyherr von Moser nach Frankfurt am Mayn, und wurde Hessen-Darmstädtischer Legationsrath, und bald hernach Geheimer Legationsrath, und Gesandter bey dem Oberrheinischen Kreise. Nach einiger Zeit ward er Hessencasselischer Geheimerrath von Haus aus, und von diesem Hofe als Gesandter bey den Oberrheinischen Cräyse ernennet, auch wurde er an die Generalstaaten, und an den Kayserl. Hof gesendet, nicht weniger wurde er an die Höfe zu Maynz, Coblenz und Mannheim accreditiret. A. 1767. ward er von des jetztregierenden Kaysers, Majestät, zum Reichs-Hofrath ernennet, und in des H. R. Reichs Freyherrnstand erhoben; Jedoch meldeten damahls einige Nachrichten, daß er bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath eigentlich keine Seßion haben, sondern zu demjenigen Staatsrath gezogen werden würde, der zu dergleichen Angelegenheiten besonders niedergesetzet worden. Zu Ende des Jahres 1769. ernennete der Kayser ihn zum Administrator der Grafschaft Falkenstein, wo er auch den 2 März 1770. zu Winnweiler, der Hauptstadt dieser Grafschaft, anlangete, und von den dasigen Ober- und Cameralbeamten feyerlich eingehohlet wurde. Von da kam er wieder nach Darmstadt als erster Staats-Minister, Geheimer-Rathspräsident und Canzler; Jedoch hat er sich im Monat Julius 1780. zur Ruhe begeben, nachdem

dem er seine Entlassung aus den Hochfürstl. Diensten erhalten. Nunmehro privatisiret er auf einem Guthe zu Zwingenberg in der Bergstrasse. Es ist noch übrig, seine Schriften zu erzehlen, von denen der Herr Geheime Justitzrath, **Pütter**, S. 147. seiner beliebten Litteratur des Teutschen Staatsrechts, im zweyten Theile, mit Recht urtheilet, daß sie (diejenigen, so er nahmhaft gemacht) solche Schriften wären, die sich vorzüglich durch einen mit vieler Erfahrung und Belesenheit verbundenen sehr freymüthigen Scharfsinn, und mit Salze gewürzten Witz *auszeichneten*. Ohngeachtet seine Schriften *mit allgemeinem* Beyfall aufgenommen *worden*, so hat er dennoch wegen einiger dererselben, besonders wegen der Reliqvien, Nationalgeist ꝛc. einige Gegner, und unter denenselben auch den Buchhändler, **Varrentrapp**, zu Frankfurt bekommen. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

1) Sammlung des Heil. Römischen Reichs sämmtlicher Crayßabschiede, und anderer Schlüsse, vom Anfange der Crayßverfassung bis 1600. Ister und IIter Theil. **Leipzig und Ebersdorf** 1747. und IIIter Theil. **Ebersdorf und Homburg** 1748. 4.

2) Versuch einer Staatsgrammatik. **Frankfurt am Mayn** 1749. gr. 8.

3) Antwortschreiben, von der Juristischen Pedanterey. **Frankfurt am Mayn** 1750. 4.

Der Herr Hofrath, **Bretschneider**, zu Schleitz hatte vorher ein Schreiben an den Freyherrn von **Moser**, von der Juristischen Pedanterey, gelangen lassen. Dieses ist die Antwort darauf.

4) Von den Europäischen Hof- und Staatssprachen. **Frankfurt** 1750. 8.

5) Abhandlung, von Ahndung fehlerhafter und unanständiger Schreiben, nach dem Gebrauche der

Höfe und Canzleyen. Eben daselbst 1750. 8.

6) De titulo Domini, *Commentarius*, moribus ævi & Sæculi accommodatus. *Lipsiae* 1751. 4.

7) Der Character eines Christen und ehrlichen Mannes am Hofe. Frankfurt 1751. 8.

8) Actenmäßiger Bericht, von den Vormundschaften in dem Fürstlichen Gesammthause Hessen. Eben daselbst 1751. fol.

9) Pragmatische Geschichte und Erläuterungen der Kayserlichen Reichs-Hofraths Ordnung. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig 1751. und 1752. 8.

10) Kleine Schriften. Ister — XIIter Band. Frankfurt am Mayn 1751. — 1765. 8.

11) Des Fränkischen Crayses Abschiede und Schlüsse, vom Jahre 1600. bis 1748. aus Archiven. Zwey Theile. Nürnberg 1752. 4.

12) Sammlung der Abschiede des Ober-Sächsischen Crayses. Hanau 1752. 4.

13) Sammlung von Reichs-Hofraths Gutachten. Sechs Theile. Frankfurt am Mayn 1752. — 1769. 8.

14) Sammlung der neuesten und wichtigsten Deductionen in Teutschen Staats- und Rechtssachen. Neun Bände. Ebersdorf 1752. — 1764. 4.

15) Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die Churmaynzische und Stadt Frankfurtische Vogtey und Schuzherrliche Eingriffe erwiesen und vertheidiget. 1753. fol.

16) Betrachtungen über die Aufrichtigkeit nach den Würkungen der Natur und Gnade. Frankfurt und Leipzig 1753. 8. (Ohne Nahmen.)

17) Diplomatische und Historische Belustigungen. Sie-

Sieben Theile. Frankfurt 1753. — 1764. 8.

18) Der Christ in der Freundschaft. Frankfurt 1754. 8. (Ohne Nahmen.)

19) L' Ambassadrices & ses droits. *Francofort.* 1754. 8.

20) Trostschreiben über den Todt der Freunde. Frankfurt und Leipzig 1754. 4.

21) Cronbergische Religionshandlungen. Eben daselbst 1754. 4.

22) Teutsches Hofrecht. Zwey Theile. Frankfurt 1754. 4.

23) Patriotische Gedanken von der Staatsfreygeisterey. Ebendas. 1755. 4.

24) Frankfurtische Wöchentliche Abhandlungen. 1755. 8.

25) Kurzer Begriff der Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Landesherrl. Hoheitsrechte über das Teutsche Ordenshaus und Commende Schiffenberg, im Oberfürstenthum Hessen gelegen. Nebst einem in Kupfer gestochenen Plan des H. Hessen Darmstädtischen Oberamts Giesen, wie darinnen die Buseckerthal- und die Teutsch-Ordenshaus Commende Schiffenberg mit dem Neuhof gelegen. 1755. fol.

26) Eine Deduction für die Reformirten Unterthanen zu Dierdorf gegen den dortigen Klosterbau. 1755. fol.

27) Die Gesetzmäßigkeit der Religions Versicherung, welche der Erbprinz zu Hessencassel nach seinem Uebertritt zu der Römischen Kirche von sich gestellet. 1756. fol.

28) Der Herr, und der Diener, geschildert mit patriotischer Freyheit. Frankfurt 1759. 8.

29) Untersuchung der Rechtmäßigkeit des Reverses, welchen die, in Königl. Preußl. Kriegsgefangenschaft zu Leipzig gerathene Kriegs-Officiers ausgestellet haben. Frankfurt 1760. 4.

30) Kurze Abhandlung, von dem Misbrauch des Teutschen Staatsrechts; Worinnen man zugleich die Ursachen des gegenwärtigen Krieges vielleicht nicht undeutlich finden wird. 1760. 8.

31) Vertraute Briefe über die wichtigste Grundsätze und auserlesene Materien des Protestantischen Kirchenrechts herausgegeben, und mit einer Vorrede, von den Gränzen der Unpartheylichkeit und Gleichgültigkeit in Religionssachen versehen. Frankfurt 1761. 8.

32) Der Hof in Fabeln. Eben daselbst 1761. 12.

33) Beherzigungen. Frankfurt 1761. 8.

34) Treuherziges Schreiben eines Layenbruders im Reich an den Magum in Norden, oder doch in Europa. 1762. 8.

35) Geistliche Gedichte, Psalmen und Lieder. Frankfurt 1763. 8.

36) Daniel in der Löwengrube. Frankfurt und Leipzig 1763. 8.

37) Gesammlete Moralische und Politische Schriften. Zwey Theile. Frankfurt 1763. und 1764. 8.

38) Beyträge zu dem Staats- und Völkerrecht, und der Geschichte. Vier Bände. Frankfurt 1764. — 1772. 8.

39) Neujahrswünsche an dem Reichstag zu Regenspurg. 1765. 4.

40) Von dem Teutschen Nationalgeist. Frankfurt. 1765. 8.

41) Reliquien. Frankfurt 1766. 8.

Hierwieder kam Herrn Inspector, Adolph Dietrich Ortmanns, Sendschreiben an den Herrn Verfasser der Reliquien heraus. Züllichau 1766. 8. Es erschien aber

42) Antwort auf des Herrn Inspector, Ortmanns, Sendschreiben an den Verfasser der Reliquien. 1766. 8.

43) Was ist gut Kayserlich, und nicht gut Kayserlich? Frankfurt 1766. 8.
44) Buntschäckiges Gemählde eines Biedermanns. 1766. 8.
45) Patriotische Briefe. Frankfurt 1767. 8.
46) Verordnung wegen Feyerung der Sonn- und Festtage in der Kayserl. Reichsgrafschaft Falkenstein. 1770. 4.
47) Verordnung wegen des Land- und Gassenbettelns, ingleichen der Austheilung der Almosen in der Grafschaft Falkenstein. 1770. 4.

**Moser (Johann Jacob)** Königl. Dänischer Etatsrath, zu Stuttgard. In der ganzen Juristischen Gelehrtengeschichte ist kein Beyspiel zu finden, daß ein Rechtsgelehrter so vieles geschrieben, und so viele Zufälle und Verdrießlichkeiten gehabt, als der Herr Etatsrath, Moser, geschrieben und erfahren hat. Er selbst hat sein Leben an verschiedenen Orten aufgezeichnet, nirgends aber so vollständig entworfen, als in seiner Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben, Offenbach 1768. 8. und in der dritten, stark vermehrten und fortgesetzten Auflage. Frankfurt und Leipzig 1777. 8. Aus dieser Lebensbeschreibung will ich einen getreuen Auszug liefern, damit dasjenige, was andere irrig und ungegründet von ihm gemeldet haben, vermieden werde.

Die Moserische Familie ist über 300 Jahre denen Grafen und Herzogen vom Würtemberg bedient gewesen, und wurde A. 1573. vom Kayser Maximilian II. unter dem Prädicat von Filseck und Weylerberg, in den Reichs- Adelstand erhoben, auch verschiedene Linien derselben der Reichs- Ritterschaft in Schwaben einverleibet, wie denn noch jetzo eine davon bey dem Canton Craichgau sich befindet, von welcher der jetzige Kayserliche General, Moser von Filseck abstammet. Herr Etatsrath,

Mo-

Moser, selbst hat sich von A. 1721. an dieses Prädicats bedienet; Seint 1733. aber es freywillig unterlassen, nachdem er die Ehre und Güter dieser Welt mit einem andern Auge anzusehen angefangen.

Es ist aber der Herr Etatsrath, Moser, zu Stuttgard A. 1701. den 18 Januar, am Tage der ersten Königl. Preußischen Crönung, gebohren. Sein Vater, Hr. Joh. Jacob Moser, war des Löbl. Schwäbischen Cräysses Rechnungs- und Herzoglich Würtembergischer Expeditionsrath zu Stuttgard, welcher A. 1717. verstorben; Und seine Mutter, Frau Helena Catharina, war eine Tochter Herrn Johann Hartmann Mislers, S. Theol. Lic. Königl. Schwedischen Consistorialraths, Superintendentens des Herzogthums Verden, und Dompredigers zu Stade, welche A. 1741. verstorben ist.

Er besuchte das Gymnasium zu Stuttgard, und gieng A. 1717. nach seines Vaters Tode auf die Universität zu Tübingen. Er hätte es, (wie er selbst meldet) seiner Neigung und Gemüthsgaben nach, in der Philologie, Philosophie, Mathemathik, Poesie, und andern Wissenschaften, viel weiter bringen können, wenn seine Studien unter beständiger Aufsicht einer verständigen Person besser dirigiret worden. Er hat zwar zu Tübingen viele Collegia besuchet; Weil aber derer damahligen Lehrer Vortrag nicht nach seinem Geschmacke waren, so war er auch mit seinem Gemüth nicht gegenwärtig, sondern er hat alles, was er weis, durch eigenes Nachsinnen und Fleiß erlernet. Jedoch gedenket er, daß ihm des verstorbenen Professors, Helfferichs, Vorlesungen, besonders aber dessen zahlreiche und schöne Bibliothek am meisten zu statten gekommen wären, weil er selbst fast gar keine Bücher hatte, wie er denn auch nachhero niemahls eine grosse brauchbare Bibliothek zu Diensten gehabt, son-

sondern sich blos mit seinen eigenen, nach und nach angeschaften Büchern beholfen hat.

A. 1720. und also im 19ten Jahre seines Alters, nahm er zu Tübingen die Würde eines Licentiatens der Rechte an, und erlangete auch noch im selbigem Jahre eine ausserordentliche Profeßion der Rechte. Er erwehlte im Bürgerlichen Rechte die beliebte Lehrart des Heineccius, legte sich jedoch hauptsächlich auf das Teutsche Staatsrecht. Weil aber seine Geschicklichkeit und Büchervorrath damals noch nicht groß war, auch die meisten Studenten länger als er selbsten auf Universitäten gewesen waren, und ausserdem daselbst der Nepotismus herrschete; So hatte er keine Zuhörer, dahero er A. 1721. sich entschloß, nach Wien zu gehen, und zu dem Ende um den Character eines Herzoglich-Würtembergischen Regierungsraths nachsuchte, den er auch erhielt.

Er gieng so dann im Herbst 1721. mit sehr wenigem Gelde und Figur auf der Donau von Ulm aus nach Wien, addreßirte sich an den damahligen Herrn Reichs-Vicecanzler, Grafen von Schönborn, überreichte ihm wegen der zu derselben Zeit in Bewegung gewesenen Toscanischen Succeßionssache ein Specimen prodromum Vindiciarum Juris Imperialis in magnum Hetruriæ Ducatum, und hatte das Glück, daß er dessen Gnade gewürdiget wurde. Er machte auch bey verschiedenen Reichs-Hofräthen, und auch bey dem alten berühmten Freyhern von Lynker seine Aufwartung, der aber schon fast ganz das Gehör verlohren hatte.

Auf der öffentlichen Windhagischen Bibliothek wurde er mit dem nachmahligen Weyh-Bischof zu Bamberg, Herrn von Hahn, bekannt, welcher ihn dem gelehrten Abt, Gottfried von Göttweich, (dem er an seinem Chronico Gottwicensi, und Münzcabinet half) in so guten Credit setzte, daß der Herr Etatsrath, Moser, (wie auch aus dessel-

ben gedruckten Schreiben an den Herrn Beyschlag zu ersehen ist) sehr lieb gewann, und ihm eine ansehnliche Kayserliche Bedienung anzubieten Erlaubniß erhielte, wenn er (wie des Herrn Abts Ausdruck war) die Lutherische Erbsünde fahren lassen wollte; Allein hierzu konte er sich so wenig, als zu einer angetragenen vortheilhaften Heyrath entschliessen, und liefen die über die Religion angestellte Unterredung fruchtlos ab. Unterdessen wurde er doch durch gedachten Herrn Abt in des Herrn Reichs Vicecanzlers Gnade noch fester gesetzet. Hierauf erhielt er etliche mahl bey Kayser Carl VI. Audienz, deren eine eben in die Zeit fiele, da er den völligen Paroxismum eines viertägigen Fiebers hatte, und in denen einer er Ihro Majestät, den Kayser, Lateinisch anredete, und Die auch in solcher Sprache wieder antworteten. Endlich wurde ihm erlaubt, sich eine Kayserl. Gnade auszubitten: Er erwehlete sich eine Goldene Medaille und Gnaden-Kette, die er auch erhielt, und reisete so dann, nachdem er sich den ganzen Winter mit dem Fieber geschleppet, und überhaupt zu Wien sich kümmerlich beholfen hatte, im Frühjahr 1722. sparsam nach Hause, allwo aber, zu seiner Bestürzung, die Gnade des Kayserl. Hofes für einen so jungen Mann vor allzugroß angesehen wurde, und er in den Verdacht geriethe, als ob er einige dem Fürstlichen Hause, oder der damahligen Hofparthie, nachtheilige Dinge entdecket hätte, und nach seiner Rückkehr noch eine verdächtige Correspondenz nach Wien unterhielte, dahero von dieser Zeit an es mit ihm nicht mehr recht fort wollte.

Da nun in seinem Vaterlande nichts vor ihm zu thun war, ginge er A. 1724. nach Wetzlar, that Vorschläge zu einen beständigen Fond zu Unterhaltung des Kayserl. und Reichs-Cammergerichts ohne Cammerziehler, und begab sich so dann mit einem Empfehlungsschreiben des damahligen Cammer-

Rich-

Richters, Herrn Grafen von Hohenlohe-Barten-stein an den Herrn Reichs Vicecanzler, zum zweyten mahl im Herbst 1724. nach Wien, und brachte allda seine Vorschläge an. Ob nun wohl diese Vorschläge nicht beliebet wurden, so gebrauchte ihn doch der Herr Reichs-Vicecanzler nunmehro darzu, daß er ihm in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten Aufsätze zu machen, Gutachten zu erstatten, auch seine Bibliotheken in Wien, und zu Göllersdorf in Ordnung zu bringen den Auftrag ertheilete; Bey welcher Gelegenheit er *vielfältig einen* höchst-profitablen *privat-Umgang mit ihm hatte*, erhielt auch, *ohne sein* Gesuch und Denken, eben da er es am *allernothwendigsten* brauchte, von Kayserl. Majestät, nach gehabter allergnädigsten Audienz, durch besagten Herrn Reichs-Vicecanzler ein ansehnliches Geschenk an baaren Gelde, dergleichen er auch von Ihm Selbst zu mehreren mahlen empfinge. Ueber dieses bewürkte oftbelobter Herr Reichs-Vicecanzler, daß er bey desselben Schwager, den Herrn Reichs-Hofrath, Grafen von Nostiz, in das Haus, an die Tafel, und in eine gute Pension kam; Wobey er noch andern Reichsständten, und andern privat Personen in ihren Angelegenheiten am Kayserlichen Hofe und Reichs-Hofrath bedient war.

Der Herr Etatsrath, **Moser**, sollte auch zu dem nachmahligen grossen Minister, Grafen Philipp von **Kinsky**, mit 2000. Gulden Besoldung kommen; Weil er sich aber verbindlich machen sollte, nach Prag zu gehen, und allda wenigstens 5 Jahre lang zu verharren, so bliebe er lieber in Wien, weil er und seine Familie daselbst an der Evangelischen Religionsübung keinen Mangel hatten. Hingegen entschloß er sich, wenn er in seinem Vaterlande, welches er allem vorzog, keine Versorgung erhalten könnte, sich völlig in Wien nieder zu lassen. Bey diesen Umständen reisete er im Sommer 1725. wiederum nach Hause, und bat um eine würkliche

Regierungs-Rathsstelle, allenfalls ohne Besoldung, nur mit der Versicherung, daß er in die erste sich erledigende Besoldung eintreten sollte. Allein er konnte nichts erhalten, als nur ein sehr eingeschrenktes Decret, wieder nach Wien reisen zu dörfen. Er zog daher mit Frau und Kind wieder nach Wien, und legte nach seiner Ankunft die Würtembergischen Dienste und Charakter nieder.

Der damahlige Reichs-Hof-Rathspräsident, Graf von Windischgräz, (der sonst mit dem Reichs-Vicecanzler nicht wohl stund) würdigte den Herrn Etatsrath, Moser, ebenfalls groser Gnade und Vertrauens, so, daß Derselbe ihm Anfangs die nächst aufgehende Evangelische Reichs-Hofraths-Agentie versprach, und endlich gar eine dergleichen würckliche Stelle über die gewöhnliche Anzahl geben wollte; Auch der Reichs-Vicecanzler versicherte, ihn so lange mit Gelde zu unterstützen, bis er von denen Parthien leben könnte; Nicht weniger ließ der damahlige Reichs-Hofraths, Vicepräsident, Graf von Wurmbrand, ihn vielfältig zu sich hohlen, und unterhielte sich mit ihm viele Stunden: Ja, es wurde ihm auch Hoffnung zu künftigen höhern Stufen gemacht. Aber die unordentliche Lebensart, deren er bey seinen Umständen unvermeidlich ausgesetzet war, schwächte seine Gesundheit sehr, und das dabey überhand nehmende Malum hypochondriacum machte ihm alle bereits habende und verhoffende Vortheile viel geringer, als eine ordentlichere und geruhigere Lebensart, nach welcher er sich dahero äusserst sehnete.

Es fügte sich aber zu gleicher Zeit, daß das damahlige Herzoglich-Würtembergische Ministerium ihn nicht gern länger in Wien sahe. Als er nun sondiret wurde: Ob er als würklicher Regierungsrath mit völliger Besoldung wiederum zurück gehen wolte? Nahm er es mit Freuden an, obgleich seine Gönner zu Wien es ihn äusserst mißriethen.

Der

Der Reichs-Vicecanzler bezeugte ihm noch bey dem Abschied, wie sehr Er seine Religionsveränderung gewünschet hätte, mit dem Zusatz: Sed Spiritus flat, ubi vult, verehrete ihm noch 100. Ducaten auf den Weg, und correspondirete auch noch als Fürst zu Bamberg und Würzburg mit ihm.

Er wurde also A. 1726. würklicher Regierungsrath zu Stuttgard, und wurden ihm besonders viele derer Differentien mit denen Benachbarten zugetheilet. Noch in demselben 1726sten Jahre truge obbelobter Reichs-Vicecanzler, als er nach dem Todte des Reichs-Hofraths-Präsidentens diese Stelle mit versahe, nochmahls von freyen Stücken ihm eine Reichs-Hofraths-Agentie an; Allein er lehnete es geziemend ab.

A. 1727. wurde die Fürstliche Canzley von Stuttgard nach Ludwigsburg verlegt. Weil nun diese letztere Stadt damahls erst neu angeleget wurde, und der Herr Etatsrath, Moser, wegen seiner schwächlichen Gesundheit sich dahin nicht begeben, sondern vielmehr wiederum nach Wien zurück gehen wollte; So wurde er, mit Beybehaltung seiner völligen Regierungsraths-Besoldung, zum ordentlichen Professor der Rechte bey dem Fürstlichen Collegium zu Tübingen bestellet, dabey aber ihm erlaubet, in Stuttgard zu bleiben. Jedoch brachte es der Regierungspräsident von Pöllnitz, als Urheber des Canzleyzugs nach Ludwigsburg, es dahin, daß er A. 1729. nach Tübingen ziehen muste.

Hätte der Herr Etatsrath, Moser, zu Tübingen nicht gelesen, und nichts geschrieben, sondern seine Besoldung in Ruhe verzehret, so wäre er der liebste Mann von der Welt gewesen. Weil er aber wegen seiner Thätigkeit fleißig las und schriebe, so verfolgte ihn einer seiner Specialcollegen, welches der Professor, Helfferich, war, sehr heftig, und zwar blos aus Brodtneid; Allein diesem Anbringer bekam es nicht wohl: denn dessen bishero genossene

halbe Besoldung wurde der Moserischen Regierungs-raths-Besoldung zugeleget.

A. 1731. wurde er ganz unvermuthet von dem Domprobst zu Hildesheim, Freyherrn von Twickel, ersuchet, ihm in seiner Reichsbekannten Neu-Stadt, Hildesheimischen Tumultsache bedient zu seyn, brachte ihm auch von dem Churfürsten zu Cölln, als Bischof zu Hildesheim, eine Præsentation auf eine Niedersächsische Crayß-Assessoratstelle bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zuwege; Weil aber die Könige von Preussen und Großbritannien, als Churfürsten von Brandenburg und Braunschweig-Lüneburg diese Niedersächsische Crayß-Præsentation nicht erkennen wollten, vielmehr einen andern Præsentatum entgegen setzten; So gieng über diese Sache das Cammergericht in Partes, und erwuchs an den Reichsconvent, wo sie aber niemahls in Bewegung gekommen. Dargegen ward er von dem Chur-Cöllnischen Hofe A. 1732. mit dem Geheimdenraths Character begnadiget. Zu gleicher Zeit kam er auch, nach Absterben des ältern Reichs-Hofraths, von Berger, in Vorschlag zu dieser Stelle, die aber des verstorbenen ältester Sohn erhielt. Und weil die Widerwärtigkeiten zu Tübingen noch immer sehr arg fortdaureten, so legte er in denselben 1732sten Jahre seine Dienste nochmahls nieder, und privatisirete: Hingegen schlug er die ihm angetragene Hildesheimische Hofrathsstelle aus; Bekam aber bald darauf von dem Würtembergischen Prinzen, Carl Alexander, auf Dero Succeßionsfall schriftliche gute Versicherung.

Der Herr Etatsrath, Moser, arbeitete inzwischen immer in der Stille fort, bis Herzog, Carl Alexander, A. 1733. zur Regierung kam, welcher ihn wieder in seine vorige Regierungsraths-Stelle einsetzte, hatte aber in dieser neuen Bedienung viele wichtige Angelegenheiten zu besorgen.

A.

A. 1735. ward er von dem damahligen Bischof, Friedrich Carl, zu Bamberg, und Würzburg, vormahligen Reichs-Vicecanzler, nach Bamberg zu einigen Verrichtungen verlanget, wo er sich auch einige Zeit aufhielt.

A. 1736. da er eben im Nahmen des Herzogs die Huldigung in verschiedenen Sädten und Aemtern des Landes einnahm, bekam er den Ruf als Königl. Preußischer Geheimderrath, Director der Universität, und Ordinarius, oder, Præses der Juristenfacultät auf der Universität zu Frankfurt an der Oder. Er bekam von dem Herzog von Würtemberg seine Entlassung, nahm zu Tübingen den Gradum Doctoris an, und reisete nach Frankfurt ab. Allhier verrichtete er sein Amt zwar fleißig, hatte aber verschiedene Verdrüßlichkeiten, die ihn endlich dahin bewogen, A. 1739. diese Aemter nieder zu legen.

Nach erhaltener Entlassung entschloß er sich, in das Gräflich-Reußische Residenz-Dorf Ebersdorf im Voigtlande zu ziehen, um allda in der Stille zu leben. Daselbst brachte er acht Jahre zu, die er unter die vergnügteste und seligste Zeit in seinem ganzen Leben rechnet. Er verfertigte daselbst auf Verlangen verschiedene Aufsätze, oder Gutachten, besonders war er mit der Fortsetzung seines Teutschen Staatsrechts unermüdet beschäftiget. Und A. 1740. gebrauchte er eine Sauerbrunnen-Cur in Würtemberg.

A. 1741. und 1742. brauchten der damahlige Churfürst zu Trier, Franz Georg, aus dem Gräflichen Hause Schönborn, ihm sechs Monate lang auf dem wichtigen Wahlconvent Kayser Carls VII. welches eine rechte hohe Schule vor ihm war, und wobey ihm auch von verschiedenen Collegiis und Höfen viele andere äusserst wichtige und geheime Geschäfte und Nachrichten unter die Hände kamen. Auch der damahlige Kayserl. Mi-

nister und grosser Gelehrter, Graf von Bünau, wären ihm gern zu Kayserlichen Diensten behülflich gewesen, wenn er Lust darzu gehabt hätte.

A. 1743. wurde er in einer geheimen wichtigen Staatsangelegenheit an den Kayserlichen, so dann an den Königl. Preußischen, und auch wiederum an den Käyserlichen Hof geschicket, bey welcher Gelegenheit ihm wiederum eine würkliche Reichs-Hofrathsstelle, (eigentlich aber, um vor das Kayserliche Cabinet, mit Beybehaltung seiner Religion, zu arbeiten) angetragen wurde; Allein er gieng, nach glücklich vollbrachten Geschäft, wieder nach seinem lieben Ebersdorf. Auch der Weltberühmte Minister und Grosvoigt, von Münchhausen, würdigten ihn einer grossen Correspondenz, hätte ihn auch von neuen gern entweder in ein Amt, oder auch nur nach Göttingen, um allda zu privatisiren, gezogen, worzu er aber sich nicht entschliessen konnte.

A. 1745. bediente sich abermahlen die Chur-Braunschweigische Gesandschaft, nebst verschiedenen andern Reichsständten, des Herrn Etatsrath, Mosers, auf dem Wahltage Kayser, Franz I. und nach der Wahl wollte man ihm von mehr, als einer Seite her zu einer Reichs Hofrathsstelle verhelfen, wenn ihm damit gedienet gewesen wäre. Auch legte er, bey Gelegenheit des damahls zwischen Preussen und Chursachsen ausgebrochenen, und bis in die Nachbarschaft von Ebersdorf sich erstreckenden Krieges, den bishero noch aufgehabten Königl. Preußischen Geheimen-Rathscharacter, aus diesen und andern Ursachen nieder. Allein von solcher Zeit an änderten sich die kirchlichen Umstände in Ebersdorf, und der bekannte Graf von Zinzendorf, und seine Anhänger bekamen in Ebersdorf eine solche Gewalt, daß sie endlich den Herrn Etatsrath, Moser, da er an ihren Unwesen keinen Antheil nehmen wollte, ob er gleich übrigens in der Stille hingieng, von dem H. Abendmahl ausschlossen,

wor-

worauf er sich entschloß, absonderlich aber um seiner acht Kinder willen, von Ebersdorf wegzuziehen.

A. 1747. wurde der Herr Etatsrath, Moser, von dem Landgrafen zu Hessen-Homburg als Geheimerrath, und Chef der Canzley berufen. Er gieng behutsam, entdeckte zuförderst seine Grundsätze in Religions- Justitz und Cameral-Sachen, wie auch in den Umgange mit grossen Herren, und wie dieses alles gebilliget wurde, nahm er diesen Dienst nur auf eine Probe an. Kurz zuvor war das Hochfürstl. Haus Hessen-Darmstadt mit Hessen-Homburg auf das äusserste zerfallen, welches ihm sein Amt sehr sauer machte, noch mehr aber, daß seine Cameralgrundsätze je länger, je weniger befolget wurden; Und als noch überdiß ein fremder böser Cameralist, nehmlich der Herr von Kalm, so auch sein Amtsnachfolger worden, aber es nicht lange getrieben hat, grossen Eingang gewonnen, auch der sonst gewiß Liebenswürdige damahlige Landgraf ihm endlich schriftlich erklärte: Daß Er Sich nicht entschliessen könne, seinen Grundsätzen zu folgen; Erwehlete er von neuen sein glückseliges privat-Leben, und begab sich A. 1749. nach Hanau.

Daselbst legte er zum Dienste junger von Universitäten und Reisen kommender Standtes- und anderer Persönen eine Staats- und Canzleyacademie an, wobey er seinen ältesten Herrn Sohn zum Gehülfen hatte, und als es sich gut mit dieser Academie anließ, beriefen der Herr Landgraf zu Hessen-Cassel auf seinen unterthänigsten Vorschlag den damahligen Herrn Professor, Kahlen, von Göttingen gleichfalls zu einen Gehülfen, unter Hofraths-Character und Besoldung, der jedoch, mit des Herrn Etatsrath, Mosers, guten Zufriedenheit, A. 1751. und als noch nicht an die Aufhebung dieser Academie gedacht wurde, als ordentlicher Professor der Rechte nach Marburg, A. 1753. aber

als Cammer-Gerichtsrath nach Berlin kam, wo er A. 1764. Geheimder-Finanz-Krieges- und Domainenrath, und Justitiarius des General-Ober-Finanz- Krieges- und Domainen-Directorium wurde, auch in Justitzsachen bey allen Departements den Vortrag hatte, aber A. 1775. den 5 April verstorben ist. Hierauf hatte er seinen ältesten Herrn Sohn ganz allein zum Beystande. Herr Etatsrath, Moser, meldet, daß er zu Hanau recht vergnügt gelebet habe, sey allda recht wohl gelitten gewesen, und wenn er eine Reitbahn und Gelegenheit zu andern Exercitien hätte machen können, würde seine Academie noch viel stärker zugenommen haben. Der Herr Landgraf von Hessencassel bezeugten ihm in höchster Person Dero gnädigstes Wohlgefallen über den guten Fortgang der Sache, und verlangten, er sollte, gegen Zulegung einer Pension von 1000. Gulden die Academie nach Marburg verlegen. Eben dergleichen Vorschläge geschahen ihm auch wegen Erfurt und Dietz: Er blieb aber lieber, wo er war.

A. 1751. erhielt er ganz unvermuthet den Ruf als Landschafts-Consulent in sein Vaterland. Er gieng ungern daran, sein liebes Hanau zu verlassen, zumahl, da dieser neue Ruf mit denen von ihm vorhero ausgeschlagenen in gar keine Vergleichung kam; Endlich nahm er diese Stelle doch an, und zwar aus Liebe gegen sein Vaterland, und in der alleinigen Hoffnung, mit seinen, in denen vorigen Diensten erlangten Einsichten und Erfahrungen seinem Vaterlande nützliche und ersprießliche Dienste leisten zu können. Alle seine Verrichtungen hatten gute patriotische Absichten zum Grunde; Allein, weil zwischen des Herzogs von Würtemberg, Durchl. und denen Würtembergischen Landständten allerhand betrübte Irrungen und weitläuftige Widerwärtigkeiten entstunden, und der Herr Etatsrath, Moser, (so inzwischen durch Veranlassung seines ältesten

Herrn

Herrn Sohnes diesen Charakter von dem Königl. Dänischen Hofe unterm 27 April 1759. erhalten hatte) von dem Herrn Herzog vor den Concipienten derer wider Ihn gerichteten Schriften gehalten wurde, So ließ der Herr Herzog am 12 Jul. 1759. durch einen Geheimen Cabinetssecretair ihn nach Ludwigsburg berufen, und kündigte ihm den Vestungsarrest Selbst, und zwar mit folgenden Worten, an: „Weil die Landschaft mit ihren „Respectswiedrigen und Ehrenrührigen Schriften „noch immer fortführe; So sähe Er Sich genöthi„get, Sich seiner (Mosers) als des Concipisten, „Person zu versichern, und ihn nach Hohentwiel „zu schicken. Er würde die Sache durch die aller„schärfste Inquisition untersuchen lassen.„
Und in der Stuttgarder Zeitung wurden dem Herrn Etatsrath solche Sachen beygemessen, daran er sein Lebtage nicht gedacht hatte. Alles dieses hatte der Graf von Montmartin veranlasset, der damahls des Herzogs Premier-Minister war, und von der Landschaft einen unbegränzten und uneingeschränkten Gehorsam forderte, welches alles doch wider die Reichs- und Landesverfassung liefe.

Es wurde also der Herr Etatsrath, Moser, noch denselben Tag nach Hohentwiel gebracht, und seine Escorte hatte den Befehl, auf diesen, dreyßig Stunden langen Wege, und bey der unerträglichsten Hitze, kein Glaß an dem Wagen herab zu lassen, mit ihm nicht zu sprechen, und ihn nicht aus dem Wagen steigen zu lassen. Zu Hohentwiel bekam er in seiner Art ein gutes Zimmer; Es wurden ihm aber weder Bücher, noch Feder, Dinte und Papier, weder Thee, Caffee und dergleichen zugelassen, auch in den ersten vier Jahren hat er nicht dürfen aus diesem Zimmer gehen, noch weniger durfte ein Geistlicher, oder ein Medicus mit ihm sprechen. Kurz, diesen Vestungsarrest hat er über fünf Jahr aushalten müssen, und die besondern

Umstände dieses Zeitraums muß man in seiner Lebensgeschichte selbst nachlesen, um sich einen rechten lebhaften Begrif von dieser Tragödie machen zu können. Im fünften Jahre seines Arrestes erhielt er einige Milderung; Jedoch ist er währender seiner Gefangenschaft nicht ein einziges mahl über das befraget worden, was ihm von dem Herzog, oder dessen damahligen Premier-Minister beygemessen worden; Nur als dann erst wurde ein Herzoglicher Commissarius zu ihm nach Hohentwiel geschickt, ihn über verschiedene Fragstücke zu vernehmen, als bereits den 6 September 1764. ein Reichs-Hofraths-Schluß erfolget war, ihn der fünfjährigen gefänglichen Haft zu entlassen.

Die Befreyung aus diesem Arrest würde sich noch lange verzogen haben, obgleich die Würtembergische Landschaft von Zeit zu Zeit bey dem Herrn Herzog die triftigsten Vorstellungen that, und so gar des Königs von Preussen, Majestät, Sich wegen dessen Befreyung verwendeten, wenn nicht die Würtembergische Landschaft bey dem Kayserlichen Reichs-Hofrath Gerichtliche Klage angestellet hätte, und obgedachter Reichs-Hofraths-Schluß ergangen wäre. Die Erlassung aus diesem Arrest erfolgte endlich den 25 September 1764. nachdem vorhero ein Cautionsschein de Judicio sisti von ihm war ausgestellet worden. Lesenswürdig ist des Herrn Etatsrath, Mosers, Gelehrte Geschichte währenden Arrestes, und wie er seine Zeit angewendet, welche man in dessen Lebensgeschichte selbst nachlesen muß.

Nach seiner Befreyung wendete er sich wieder nach Stuttgard, wo er sich noch jetzo befindet, von der Consulenten Stelle dispensiret ist, aber die Besoldung geniesset, und seine gelehrten Bemühungen, auch in seinem hohen Alter, noch immer fortsetzet.

In Ansehung seiner Familie ist noch zu geden-

ken,

ken, daß er den 16 Junius 1722. mit des Würtembergischen Oberraths und Tutelarraths-Präsidentens, D. Joh. Jacob Vischers, hinterlassener jüngster Jungfer Tochter, **Friderika Rosina**, Hochzeit gehalten, welche aber A. 1762. währenden Arrestes vor Gram und Kümmerniß gestorben ist. Aus dieser Ehe sind ihm neun Kinder, vier Söhne, wovon einer jung gestorben ist, und fünf Töchter gebohren worden.

Der älteste Sohn, ist Herr Friedrich Carl, Freyherr von **Moser**, von dem der vorhergehende Articul handelt.

Der zweyte, Wilhelm Gottfried von **Moser**, ist Fürstlich Darmstädtischer würklicher Geheimerrath und Cammerpräsident, welcher sich durch die **Grundsätze der Forst-Oeconomie** rühmlich bekannt gemacht hat.

Der dritte, Christian Benjamin von **Moser**, starb A. 1774. als Fürstlich Baden-Durlachischer würklicher Hof- und Regierungsrath, auch Sub-Delegirter bey der Kayserlichen Inquisitions-Debit- und Administrations-Commißion des Herrn Rheingrafens zu Grehweiler.

Die älteste Tochter, **Wilhelmine Louise**, war die zweyte Gattin des berühmten Göttingischen Hofraths und Professors, Herrn D. Gottfried **Achenwalls**; Welche aber beyde verstorben sind.

Die zweyte starb ledig. Die dritte, **Maria Dorothea**, ist eine Gattin des Herrn Special-Superintendentens, **Möglings**, zu Brackenheim in Würtembergischen.

Die vierdte, **Christiana Beata**, ist eine Gattin des Herzoglich-Würtembergischen Kirchenraths-Expeditionsraths, und Kirchen-Kastenverwalters, Herrn **Mohlens**.

Und die fünfte, **Renata Gottliebin**, ist eine

Gattin des Fürstlich-Baden-Durlachischen Stallmeisters, Herrn Mohlens.

An allen diesen Kindern hat der Herr Etatsrath, Moser, viel Freude und Vergnügen erlebet, und man kann ihn mit Recht unter die glückseligen Väter rechnen.

Die Person, Leibes-Constitution, Gesundheits-Sachen, Seelen-Kräfte, Temperament und Religion entwirft er selbst sehr weitläuftig in dem dritten Theile seiner Lebensgeschichte, welches alles hier vielen Raum wegnehmen würde, dort aber weitläuftiger nachgelesen werden kann.

Ueber den Herrn Etatsrath, Moser, und seine Schriften sind viele Urtheile gefället worden. Aber kein Urtheil ist treffender, als welches der Herr Geheime-Justitzrath, Pütter, im ersten Theile seiner Litteratur des Teutschen Staatsrechts, S. 414. u. f. von ihm gefället. Er schreibt also: „Aus diesen Lebensumständen (die er vorhero „kürzlich erzehlet hat) die vielleicht die einzigen (und „mit allen Recht) in ihrer Art sind, ergiebt sich „schon die grosse Erfahrung, welche Moser, von „Sachen, die in das Teutsche Staatsrecht ein„schlagen, fast in allen möglichen Situationen gehabt „hat, und durch die er sich von allen vorherigen „Lehrern und Schriftstellern dieser Wissenschaft un„gemein auszeichnet. An statt daß also diejenigen, „die bißher den grösten Ruhm in diesem Theile der „Gelehrsamkeit erlanget hatten, meist nur auf Uni„versitäten gewesen waren, und also nur aus Bü„chern, und aus denen etwa zu Academischen „Rechtsbelehrungnn eingeschickten Acten das, was „sie vom Staatsrecht wusten, hatten schöpfen kön„nen; So war fast keine Art von Erfahrung, die „Moser nicht an der Quelle so wohl durch per„sönliche Kenntniß, als durch Einsicht solcher Acten, „wovon nicht leicht etwas auf Academien kommt, „zu machen Gelegenheit gehabt hätte. — —

„Durch

„Durch das alles haben sich nun die Moserischen „Schriften von allen andern so unterschieden, daß „sie meist nichts, als brauchbare und zuverläßige „Sachen enthalten, und mit Zurücklassung aller „weit hergeholten Schulfragen voriger Zeiten im„mer nur auf das heutige und practische führen; „Hingegen nicht leicht einen möglichen Fall, der „nur jemahls in Frage gekommen ist, unberüh„ret lassen, eben deswegen aber in Vollständig„keit und Brauchbarkeit fast alle bißherige Schrif„ten von der Art übertreffen. Dabey schreibt „*Moser* mit solcher Aufrichtigkeit und Freymüthig„keit, daß überall seine gerade Gesinnung, nur das, „was nach seiner Ueberzeugung gerecht ist, zu „schreiben, hervorleuchtet.„ Hernach gedenket der Herr Geheime-Justitzrath, **Pütter**, der Ordnung und Methode in denen Moserischen Schriften vom Staatsrecht, und schliesset folgender gestallt: „Nach dem Reichthum von Materialien, so *Mo*„*sers* Schriften enthalten, war es kaum möglich „zu erwarten, daß auch alles in Grundsätzen so „gut durchgedacht, und in eben so systematischen „Zusammenhang gebracht seyn sollte, wie vielleicht „mit etwas mehr philosophischer, historischer und „Juristischer Kenntniß möglich gewesen wäre. „Aber seine Schriften sammt und sonders ergän„zen erst just das, was allen seinen Vorgängern „noch fehlte, und was nun erst andere in Standt „setzte, auf diesen Schultern bauen zu können. „Das macht seine Verdienste um dieses Studium „unsterblich. In der Geschichte der Litteratur des „Teutschen Staatsrechts wird er allemahl Epoche „machen.„ Aus diesen gegründeten Urtheile kann man sicher den Schluß machen, daß die Moserischen Schriften auch nach Jahrhunderten ihren Werth behalten, und dieser würdige Greiß als ein Classischer Schriftsteller in Teutschen Staatssachen werde angeführet werden.

Die Anzahl seiner Schriften ist sehr groß. Das Verzeichniß dererselben findet man an verschiedenen Orten, nirgends aber vollständiger, als in seiner eigenen Lebensgeschichte, der zweyten Ausgabe, S. 120. — 180. Er hat sämmtliche Schriften nach gewissen Classen geordnet; Ich will sie aber in Chronologischer Ordnung nahmhaft machen, und selbige sind folgende:

1) Vitæ Professorum Tubingensium Ordinis Theologici, Decas I. *Tubingae* 1718. 4.
   Es werden hierinnen zehen Tübingischer Theologen Leben beschrieben, die vor der Reformation gelebet. Ist aber nicht weiter fortgesetzet worden.

2) *Diss. Inaug.* De Jure exequendi in Imperio, in specie de Executione ab uno der Crayß-Ausschreibenden Fürsten, altero impedito, vel nolente, suscepta. *Tubingae* 1720. *Praeside* Michaele *Grasso*.
   Und nachhero in seinen Syntagmate Dissertationum selectiorum Jus Publicum Germanicum Universale illustrantium. No. 7.

3) *Diss.* De potestate Imperatoris circa concessionem privilegiorum. *ibid.* 1720. *Pro Loco Professorio*.

4) *Oratio*, De nexu studii critici cum prudentia Juris Publici. *ibid.* 1720. *Pro Loco Professorio*.
   Und in dem Syntagmate Dissertationum selectiorum &c. No. 31. b.

5) *Progr.* Vindiciæ Authentiæ §. Hanc autem Legem, 6. Aur. Bull. Cap. 11. una cum methodo Prælectionum. *ibid.* 1720.
   Und nachhero in denen Miscellaneis Juridico-Historicis. Part. II. p. 575. & seq.

6) Wöchentliche Relationes von Schwäbischen Gelehrten Neuigkeiten. Semestre æstivum. Tübingen 1721. 8. (Ohne Nahmen)

7) Ent-

7) Entwurf eines Collegii methodologici Juridici. Tübingen 1721. 8.

8) Statuta & Oeconomia Svevicæ Historiarum Academiæ. *ibid.* 1721. 8. (Ohne Nahmen)

Und in nur angeführten Wöchentlichen Relationibus &c. No. 11. 12. 13. S. 160. 181. und 193.

9) D. Joseph Grünbecks, Lebensbeschreibung Kayser Friedrichs III. (V.) und Maximilian I. Aus der Hochfürstl. Würtembergischen Regierungsraths Bibliothek erstmahls edirt, und mit einen Vorbericht begleitet. Eben daselbst 1721. 8.

10) Bibliotheca Manuscriptorum, maxime anecdotorum, eorumque historicorum. *Norimbergae* 1722. 4.

Der berühmte Professor, Köler, hat diese Bibliothecam, auch seiner Sylloge aliquot Scriptorum de bene ordinanda & ornanda, die zu Frankfurt 1728. an das Licht trat, am Ende mit beygefüget.

11) Anmerkungen über Johann Peter von Ludewig, Einleitung zu dem Teutschen Münzwesen mittlerer Zeiten. Stuttgard und Leipzig (Nürnberg) 1722. 8. Und wieder aufgelegt mit des Herrn von Ludewig Schrift. Ulm 1752. 8.

12) Unpartheyische Urtheile von Juridisch und Historischen Büchern. Erstes Stück. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1722. Zweytes und Drittes Stück. 1723. Viertes und Fünftes Stück. 1724. und Sechstes Stück. 1725. Anfangs ohne Nahmen, gab sich aber bey den letzten Stück zu erkennen.

13) Die Nichtigkeit der Spanischen Prætension auf den Ritter-Orden des güldenen Vliesses. (Eßlingen) 1723. 4. Unter dem Nahmen Cæsarini Charitinii.

14) Würtembergia litterata viva. Decas I. *Tubin-*

*bingae* 1723. 8. (Ohne Nahmen.)

15) Vermischte, die Würtembergische Staatsrechte, auch Civil- Kirchen-Gelehrte- und Natürliche Historie betreffende Observationes, Diplomata und andere Pieces. Erster Theil. Stuttgard 1724. 4.

Das hernach anzuführende Erläuterte Würtemberg ist eine Fortsetzung hiervon.

16) Die auf das allerbeste gegründete Jurisdictio Ecclesiastica Katholischer Landes-Herren über ihre Protestirende Unterthanen. (Unter dem Nahmen Sinceri.) (Nürnberg) 1726. 4.

Diese Schrift stehet auch in Fabri Europäischen Staatscanzley. Tom. 49. S. 482. und in des Herrn von Meiern Collectione einiger Schriften von der Geistlichen Gerichtsbarkeit der Catholischen Landes-Herren in Teutschland. S. 29. u. f. auch einzeln zu Regenspurg 4. Es kam dargegen heraus: 1) Philaleti Unpartheyische Gegeneinanderhaltung der auf das allerbeste gegründete Jurisdictio Eccles. &c. und Gesetzmäßigen Wiederleguug rc. unternommen und erwiesen von Sincero, mit der Gesetzmäßigen Beantwortung der Frage: Ob ein Catholischer Landes-Herr in Teutschland die Jurisdictionem Ecclesiasticam über die in seinem Lande befindliche der Augspurgischen Confession verwandte Unterthanen zu exerciren befugt sey? (Regenspurg) 1725. und bey Fabro l. c. S. 162. u. f. 2) Gesetzmäßige Vertheydigung der Frage: Ob ein Catholischer Landesherr in Teutschland die Jurisdictionem Eccles. &c. in obgedachter Collection. Der Verfasser der letztern Schrift war der Herr von Meiern. Der Herr Etatsrath, Moser, gab, unter dem Nahmen Sinceri, wieder diese Schrift heraus:

17) Widerlegung der Beantwortung der Frage: Ob, ein Catholischer Landesherr in Teutschland die Jurisdictionem Ecclesiasticam über die in seinem Lande befindliche der Augspurgischen Confession verwandte Unterthanen zu exerciren befugt sey? (Nürnberg) 1726. 4.

Auch zu Regenspurg 4. In Fabri Staatscanzley. Tom. 53. S. 122. u. f. und in vorgedachter Meierischen Collection. S. 8. u. f.

18) Merkwürdige Reichs-Hofraths - Conclusa. Acht Theile. Frankfurt 1726. — 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

Einige Theile sind wiederum neu aufgeleget worden.

19) Reichs - Fama, welche das merkwürdigste von demjenigen, so sich ganz kürzlich auf dem Reichs-Convent, an dem Kayserlichen und andern Höfen, auch mit denen übrigen Ständten des Heil. Römischen Reichs, zugetragen, und besonders das, so in das Jus Publicum Germaniæ tam universale, quam singulorum Statuum einschlägt, mittheilet, und, wo es nöthig und möglich, jederzeit mit Historischen Erläuterungen begleitet. Drey und zwanzig Theile. Frankfurt und Nürnberg 1727. — 1738. 8. (Ohne Nahmen.)

20) Vischerische Ahnentafeln. Mit Beweisthümern und Historischen Erzehlungen. Tübingen 1728. fol.

21) Anzeige wegen seiner Collegiorum. Tübingen 1729. fol.

Auch, in etwas verändert, bey den ersten Auflagen des Grundrisses von der Staatsverfassung des Teutschen Reichs.

22) Miscellanea Juridico - Historica. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig. (Nürnberg) 1729. und 1730. 8.

23) Stammtafeln der Familie der Moser von Filseck.

seck. Tübingen. 1729. fol. (Ohne Nahmen) Auch in dem Erläuterten Würtemberg. Im ersten Theile. S. 40 — 77.

24) Erläutertes Würtemberg. Oder: Sammlung allerhand Alt- und Neuer Schriften, Observationen und Urkunden, wodurch die Civil- Kirchen-Gelehrte und Natürliche Historie, auch das Staats- und Landrecht des Herzogthums Würtemberg einiges Licht erhält; Ins besondere der Stiftungen der in Würtemberg befindlichen Stipendiorum, der Leben derer noch lebenden und verstorbenen Würtembergischen Gelehrten, und der Genealogien der fürnehmsten in Würtemberg florirenden so Adelich- als Bürgerlichen Familien. Erster und Zweyter Theil. Tübingen 1729. 8.

Ist eine Fortsetzung der oben sub No. 15. angeführten Schrift.

25) Bibliotheca Juris Publici S. R. Germ. Imperii, Enthaltende eine gnugsame Nachricht von denen Autoribus, Inhalt, Einrichtung, Auflagen, Fatis, Recensionen, davon gefällten Urtheilen, und andern zu wissen nöthig- und nützlichen, so dann eine eigene unpartheyische gründliche Beurtheilung der Tugenden und Fehler von dem Staatsrecht handelnden alten und neuen Schriften. Drey Theile. Stuttgard 1729. 1730. und 1734. 8.

26) Erbauliche Todtes-Stunden. Erster Theil. Tübingen 1730. 8. (Unter dem Nahmen: Christoph Gottlieb Erdmanns.)

27) Relationes von gelehrten Neuigkeiten, worin ein Extract aller in Teutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Italien rc. in allerley Sprachen herauskommenden gelehrten Journale, auch gewisser anderer Theilweiß fortgesetzter Schriften, ingleichen Nachrichten von kürzlich verstorbener Gelehrten Leben und Schriften, von noch leben-

lebender Gelehrten Begebenheiten, von neu herausgekommenen, unter der Presse seyenden und versprochenen Büchern aus allen Wissenschaften, von dem gegenwärtigen Zustand und andern Neuigkeiten der Universitäten, Academien, gelehrten Societäten, Gymnasiorum, Bibliotheken, und andern ad rem litterariam gehörigen Sachen ertheilet werden. Zwölf Stück. Tübingen und Nürnberg 1730. und 1731. 8. (Ohne Nahmen.)

28) Abfertigung der Assertionis libertatis & innocentiæ, prætensis Juribus supremis Cathedralis Hildesiensis Præpositura oppositæ. (Hildesheim) 1730. fol. (Ohne Nahmen)

29) Replicæ an den Reichs-Hof-Rath, in Sachen des Herrn Dom-Probsten von Twickel zu Hildesheim, contra den suspendirten Burgermeister, Dörrien, und dessen tumultuirenden Anhang in der Neustadt Hildesheim. Eben daselbst 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese beyde Schriften vertheydigen das Recht des Hildesheimischen Dom-Probsts, von Twickel, wieder die Neustadt Hildesheim, und betreffen die entstandenen grossen Streitigkeiten dieser beyden Partheyen, die an den Kayserl. Reichs-Hof-Rath zu Wien Rechthängig waren. Gedachte beyde Schriften waren von einer andern Hand interpoliret worden. Der berühmte Herr von Meiern vertheidigte die Neustadt Hildesheim, und setzte diesen beyden Moserischen Schriften folgende entgegen: Entdeckte Blösse derer Dom-Probsteylichen Replicarum &c. (Hannover.) 1730. fol. Hierauf folgten:

30) Die von dem Advocato caussæ derer Neustadt Hildesheim Tumultuanten aufgedeckte eigene

Schande. (Hildesheim.) 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

31) Replicæ ulteriores &c. in eben dieser Sache: (Eben daselbst) 1730. fol. (Ohne Nahmen.)

32) Beleuchtung der Ignoranz, Unwahrheiten und Verdrehungen der Historie und Documenten, welche von dem Schriftsteller derer tumultuirenden Bürger der Neustadt Hildesheim in dem vertheydigten Recht der freyen und independenten Raths-Wahl, besonders in der Materie von dem Ursprung und ehemahligen Zustand der Dom-Probstey, wie auch des Dom-Capituls zu Hildesheim und der Neustadt gleichen Nahmens zu Tage geleget, und begangen worden sind. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese Beleuchtung stehet auch in der Reichs-Fama. Tom. 8. S. 351. u. f. Der Herr von Meiern stellete dargegen an das Licht: An den Herrn Advocatum caussæ der Neustadt Hildesheimischen Dom-Probstey addreßirte convenable Antwort ꝛc. 1731. 4. Und: Vorläufige Betrachtung des von der Dom-Probstey Hildesheim in denen mit der alldasigen Neustadt vorwaltenden Differentien publicirten Diplomatis Henriciani &c. fol. Die Antwort bestunde in einem

33) Recepisse an Herrn Hof-Rath von Meiern zu Hannover auf seine Antwort in der Hildesheimischen Tumultsache. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

34) Beweiß, daß die Actenmäßige Nachricht von denen, unter dem Nahmen der Dom-Probstey Hildesheim bißhero gegen einige Neustadt Hildesheimische Bürger ausgeübten entsetzlichen, und wiederrechtlichen Proceduren Acten-wiedrig sey? (Eben daselbst.) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

35)

35) Vindiciæ eines Diplomatis des Römischen Königs Henrici VII. de anno 1226. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Diese Vindiciæ stehen auch in der Reichs-Fama. Part. 9. S. 87. u. f. Der Herr von Meiern schrieb dargegen: Ferner fortgesetzte Betrachtung des Diplomatis Henriciani &c. M. Jun. 1731. fol. Und: Ohnpartheyische Reflexiones darüber rc. M. Jul. 1731. fol. Der Herr Etatsrath, Moser, machte hierauf den Schluß, und erzehlete diese ganze Streitigkeit in folgender Schrifft:

36) Kurze Nachricht von der Neustadt Hildesheimischen Tumultsache, und von denen beyderseits dißfalls edirten Schriften, nebst denen sämmtlichen in dieser Sache ergangenen Reichs-Hofraths-Conclusis, und Anmerkungen über des Hrn. von Meiern unpartheyische Reflexiones &c. (Eben daselbst) 1731. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch zum Theil in der Reichs-Fama. Part. 12. S. 260. u. f. Uebrigens hat der Herr Etatsrath, Moser, die beyderseits gebrauchte hitzige Schreibart nachmahls öffentlich bedauret, und gemißbilliget.

37) Compendium Juris Publici moderni Regni Germanici. Oder: Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Teutschen Reichs. Tübingen 1731. und hernach theils daselbst, theils zu Jena 1735. 1738. 1742. 1745. 1748. 1754. 8.

Hierbey befinden sich als Anhänge: 1) Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Römischen Kayserthums. 2) Grundriß der heutigen Staatsverfassung des Italiänischen, oder, Longobardischen Königreichs. Und 3) Ein Programma über des Autoris Collegia; Wiewohl dieses letztere bey der sechsten und siebenden Ausgabe weggelassen worden.

38) *Diss.* De rationibus decidendi a Judice partibus non necessario communicandis. *Tubingae* 1729.

39) Ad Imperatorem, Vorstellung in Sachen: Moser contra von Ziegesar, Eschenau betreffend. (Tübingen) 1731. fol.

40) Die gerettete völlige Souveraineté der Schweizerischen Eydgenossenschaft. Oder: Beweiß, daß in dem Westphälischen Frieden von dem Heil. Römischen Reich der Eydgenossenschaft nicht nur die Exemtion von der Jurisdiction der höchsten Reichs-Gerichte, sondern auch die völlige Souveraineté und Independenz von gemeldten Römischen Reich, und zwar nicht nur in possessorio, sondern auch in petitorio eingeräumet und zugestanden worden. Tübingen 1731. 4. Auch unter dem Titul: Commentarius ad Artic. VI. Instrumenti Pacis Westphalicæ &c. Frankfurt 1731. 4.

41) Einleitung zu dem Reichs-Hofraths-Proceß. Vier Theile. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg.) 1731. — 1737.

Der erste Theil ward 1734. und wiederum 1756. und der zweyte Theil 1736. wieder aufgeleget. Dieses Werk hat auch fortgesetzet werden sollen.

42) Deduction des Hochstifts-Hildesheimischen Juris præsentandi Assessorem Cameræ Imperialis, & quidem Augustanæ Confessioni addictum. Wetzlar 1731. 4. Und in der Reichs-Fama. Part. 9. S. 530. u. f. Auch in Fabri Staats-Canzley. Tom. 60. S. 491. u. f. Hernach vermehrt, und unter dem Titul: Widerhohlte Deduction des Hochstifts-Hildesheimischen Juris præsentandi &c. (Hildesheim) 1732. fol. Und in eben diesem Jahre. (Tübingen) fol. Auch in denen Moserischen

Ver-

Vermischten Schriften über das Teutsche Staats-Recht. Theil I. S. 42. u. f. (Ohne Nahmen.)

Des ehemahligen Helmstädtischen Rechtslehrers, des Hoff-Raths, Johann Paul Kreßens, *Diss.* De Jure præsentandi Assessorem Cameralem in genere, & in Circulo Saxoniæ inferioris in specie, ist hauptsächlich wieder diese Deduction gerichtet.

43) Nachricht wegen eines Collegii Juris Publici Europæi & Juris Gentium Europæarum moderni practici. Tübingen 1732. 8.

44) Actenmäßiger Bericht von der schweren Verfolgung derer Evangelischen in dem Ertz-Bißthum Saltzburg. Zwey Theile. Franckfurt und Leipzig (Tübingen) 1732. 8. (Ohne Nahmen) Ist dreymahl aufgelegt worden.

45) Vollständiger Bericht von der so berühmten, als fatalen Clausula Articuli IV. Pacis Ryswicensis. Franckfurt 1732. 4.

46) Saltzburgische Emigrations-Acta. Zwölff Theile. Oder: Zwey Bände. Franckfurt und Leipzig (Ulm) 1732. und 1733. 8.

Dieses Journal kam anfangs ohne, hernach aber mit dem Nahmen des Verfassers heraus. Vom neundten Theil an hat es den Titul: Saltzburgische und andere Emigrations-Acta. Verschiedene Theile sind auch in einem Jahre zweymahl gedruckt worden.

47) Aufmunterung zur Gutthätigkeit gegen die, um der Evangelischen Religion willen vertriebene Saltzburger. Tübingen 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

48) Anfangs-Gründe der Wissenschaft von der gegenwärtigen Staats-Verfassung von Europa, und dem unter denen Europäischen Potentzien üb-

üblichen Völker- oder allgemeinen Staats-Recht. Erster Theil. Tübingen. 1732. 8.

49) Praecognita Juris Publici Germanici generalissima. Oder: Tractat, Von der Lehre der heutigen Staats-Verfassung von Teutschland überhaupt, nehmlich von deren Natur, Nothwendigkeit, der Befugniß, solche zu lehren, und wie ferne? deren gegenwärtigen Zustand, der besten Art, diese Staats-Verfassung zu erlernen, und denen in Druck vorhandenen theils besten, theils neuesten, so wohl vollständigen, alß kurzen Einleitungen darzu. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1732. 8.

50) Acta publica, und verschiedene andere Schrifften, die Succession in denen Oesterreichischen Erb-Landen, und Kayser Carls VI. darüber errichtete Sactionem pragmaticam betreffend. Erster Theil. Frankfurt 1732. 8. (Ohne Nahmen.)

51) Funffzig Geistliche Lieder. Tübingen. 1732. 12.

52) Reichs-Städtisches Hand-Buch, worinnen die heutiges Tages noch einen Nutzen zu haben scheinende Urkunden, welche des Heil. Römischen Reichs Frey- und Reichs-Städte überhaupt, oder, insbesondere angehen, aus Lünigs Reichs-Archiv extrahiret, und mit vielen daselbst nicht befindlichen Stücken vermehret, theils in extenso, theils nach ihren fürnehmsten passibus anzutreffen sind. Zwey Theile, oder zwey Bände. Tübingen 1732. und 1733. und wiederum zu Frankfurt 1744. 4.

53) Sammlung allerley Würtembergischer Stipendiorum und anderer Stifftungen. Erster Theil. Tübingen 1732. 8.

54) Sammlung allerley hin und wieder in andern Büchern, oder auch einzeln gedruckter das Hoch-

Hoch-Fürstliche Hauß und Herzogthum Würtemberg betreffender Urkunden. Erster Theil. Tübingen 1732. 8. Auch nachhero mit folgenden Titul: Specimen Würtembergiæ diplomaticæ. Oder: Sammlung vieler so wohl einzeln gedruckt, nun aber rar seyender Urkunden das Würtembergische Hauß betreffend. 1736. 8. Jngleichen alß der dritte Theil des Erläuterten Würtembergs.

55) Jacob Janneway Geistliches Exempel-Büchlein für Kinder. (Etwas vermehrt, und die Vorrede geändert) Tübingen 1732. 12.

56) Catalogus Scriptorum Moserianorum. Tübingen 1732. 8. Mit allerley historischen Nachrichten davon. Auch in dem IIten Stück der Relationen von gelehrten Neuigkeiten: So dann blosse Verzeichnisse, zu Frankfurt an der Oder 1736. 4. Zu Ebersdorff 1742. 4. Auch bey den achten Theile des Teutschen Staats-Rechts; Zu Hanau 1749. 4. und zu Stuttgard 1752. 8.

57) Vermischte Schrifften über mancherley das Teutsche Staats-Recht betreffende Materien. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1733. Zweyter Theil. Nebst einem Anhange, Von dem Studio Juris junger Standtes- und anderer Personen. Eben daselbst 1736. 8.

Dieser Anhang kam auch 1736. zu Jena besonders heraus; Und 1743. erschien daselbst eine ansehnlich vermehrte neue Auflage.

58) Altes und Neues aus dem Reich Gottes, und der übrigen guten und bösen Geister, bestehende in glaubwürdigen Nachrichten von allerley merkwürdigen Führungen Gottes, sonderlich in dem Werk der Bekehrung, erbaulichen und letzten Stunden, erwecklichen Lebens-Beschreibungen,

mancherley Erscheinungen ꝛc. Nebst einem Anhang, Von erbaulichen Brieffen, unbekannten und neuen geistlichen Liedern, und einem kurzen Bericht von vielerley zur Beförderung des wahren Christenthums dienlichen Teutschen Büchern. 19. Theile. (Die folgenden Theile sind von andern Händen.) Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1733. — 1736. 8. Zwey Bände. (Ohne Nahmen.)

59) Die Heilige Schrifft. Tübingen 1733. 8. In wohlfeilen Preiß.

60) Martini Crusii Schwäbische Chronik, worinnen zu finden ist, was sich von Erschaffung der Welt an, biß auf das Jahr 1596. in Schwaben, den benachbarten Gegenden, auch vielen andern Orten zugetragen ꝛc. Aus dem Lateinischen erstmahls übersetzt, und mit einer Continuation von 1596. biß 1733. auch einem vollständigen Register versehen. Nebst einer Vorrede, dem Leben des *Autoris*, und einer Alphabetischen Nachricht von mehr, den 1000. gedruckt- und ungedruckten Schrifften, so Schwaben ganz, oder zum Theil betreffen. Frankfurt (Tübingen) 1733. fol. 2 Bände.

61) Rechtliches Bedenken, Von privat-Versammlungen der Kinder Gottes, nebst einer Erzehlung, was sich kürzlich in Hannover dißfallß zugetragen, und einem Gutachten des Ministerii einer vornehmen Reichs-Stadt von dergleichen Versammlungen. Tübingen 1734. 8.

62) Miscellanearum Dissertationum Juris Publici Germanici universalis, *Volumen*. Auch unter dem Titul: Syntagma Dissertationum selectiorum Jus Publicum Germanicum universale illustrantium. Cum præfatione. *Tubingae* 1735. 4.

In der Vorrede versprach er, mehrere dergleichen Bän-

Bände heraus zu geben; Ist aber hernach unterblieben.

63) Gott geheiligte Betrachtungen über das neue Testament unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi. Zwey Stücke, über das Evangelium Matthäi, Stuttgard 1735. 8. (Ohne Nahmen).

64) Gedanken, vom Studio Juris junger Standes- und anderer Personen, Frankfurt (Jena) 1736. 8.

Ist ein blosser Nachdruck des Anhangs zum zweyten Theile der vermischten Schriften.

65) *Progr. Aditiale*, De exercitio Religionis domestico, ejusdemque Jure inter eos, qui diversa Sacra colunt. *Francofurti ad Viadrum* 1736.

Stehet nunmehro in seinen Opusculis Academicis pag. 393—404. Ist auch ohne sein Vorwissen zu Frankfurt und Leipzig (Jena) 1743 nachgedruckt worden.

66) Einladung an die Herren Studiosos zu seinen künftig zu haltenden Lectionibus publicis und Collegiis privatis. Eben daselbst 1736.

Und in denen angeführten Opusculis Academicis, pag. 404—412.

67) Antritts-Rede, Freye, aber wohlgemeynte, und auf die Erfahrung gegründete Gedanken: Wie Universitäten, besonders in der Juridischen Facultät, so wohl in einen guten Ruf und Aufnahme zu bringen, und darinnen zu erhalten, als auch recht nützlich und brauchbar zu machen seyn möchten. Eben daselbst 1736.

Und in desselben Opusculis Academicis. pag. 432—455. mit Zusätzen.

68) *Diss.* Theses circulares, De Ecclesiis Evangelicis in genere. *ibid.* 1736.

69) Auserlesene neueste Staats-Acta von Teutschland,

mit Erläuterungen und Anmerkungen. Zwey Theile. Berlin 1736. 8. (Ohne Nahmen.)

70) *Diss.* De dubiis regni Germanici finibus modernis. *Francofurti ad Viadrum* 1737.

Wurde vermehrt zu Leipzig 1738. wiederaufgelegt; Hernach hat er sie, wiederum mit ansehnlichen Zusätzen vermehret, seinen Opusculis Academicis, pag. 1 — 35. einverleibet.

71) *Progr.* Abhandlung aus dem Europäischen Völker-Recht, Von dem Bruder-Titul unter grossen Herren, besonders denen gekrönten Häuptern. Eben daselbst 1737.

Und, mit Zusätzen versehen, in seinen Opusculis Academicis, pag. 413 — 424.

72) *Diss.* De gravaminibus Religionis provisorie ad statum Pacis Badensis reducendis. *ibid.* 1737.

Auch wieder aufgelegt Jena 1741. Und nachher in seinen Opusculis Academicis. pag. 36 — 45.

73) *Diss. Juris Feudalis Saxonici*, De Expectativa, vulgo: Von dem Gedinge. *ibid.* 1737.

Nachher hat er sie, mit einer Observatione præliminari, was zu dieser Schrift Anlaß gegeben, seinen Opusculis Academicis, pag. 46 — 68. einverleibet.

74) Corpus Juris Evangelicorum Ecclesiastici. Oder: Sammlung Evangelisch-Lutherischer und Reformirter Kirchen-Ordnungen, wie auch dergleichen Armen-Classical-Consistorial-Ehegerichts-Gymnasien-Hochzeit-Hospital-Inspections-Leichen-Presbyterial-Schul-Superintendenz-Tauf-Visitations-Universitäts-Waysenhauß- und anderer solcher Ordnungen, nebst denen von dergleichen Dingen, oder auch von causis & delictis mixtis handelnden Edicten, General-Rescripten, u. d. mit einer ausführlichen Vorrede. Zwey Theile. Züllichau 1737. und 1738. 4.

75)

75) **Anmerkung**, Von dem Völker-Rechte überhaupt, und dem Europäischen Völker-Recht insbesondere.

Stehet in denen Berlinischen Intelligenz-Blättern. No. 1. vom Jahr 1737. Ist wieder aufgelegt, und befindet sich auch, etwas verändert in denen Moserianis. Part. I.

76) **Beweiß**, Daß die Reichs-Sturm-Fahne würklich als eine Haupt-Fahne gebraucht worden sey.

Stehet auch daselbst, No. 8. vom Jahr 1737. Ist auch dem Teutschen Staats-Recht, Tom. 6. einverleibet worden.

77) Von Reichs-General-Feld-Marschallen.

Stehet daselbst No. 17. vom Jahr 1737.

78) Reflexiones über die Ceremoniel-Streitigkeiten auf den Reichs-Convent zu Regenspurg.

Eben daselbst. No. 19. vom Jahr 1737.

79) Von Besetz-Versorg-Erhalt- und Reparirung derer Reichs-Vestungen Philippsburg und Kehl.

Auch daselbst. No. 22. vom Jahr 1737.

80) Reflexiones über die grossen Inconvenienzien der Gnaden-Zeit bey erledigten Prediger-Stellen, und wie solchen abzuhelfen seyn möchte.

Befindet sich auch daselbst No. 27. vom Jahr 1737.

81) Deutliche Vorstellung der sonsten sehr schweren Materie: Wie die Königreiche Arelat, Austrasien, Burgund, Frankreich, Lothringen, Neustrien, Provence und Teutschland resp. aufgekommen, zusammen geflossen, wieder vertheilet worden, neben einander gestanden, und endlich meistens erloschen sind?

In der Berliner Intelligenz. No. 31. vom Jahr 1737.

82) **Untersuchung**, Ob Graf Rudolph von Habspurg von dem Churfürsten zu Pfalz, Kraft eines Compromissi, zum Kayser erwehlet worden sey?

83) Teutsches Staats-Recht. Erster Theil. Nürnberg 1737. 4.

84) Historisch- und Rechtliche Betrachtung des Recursus von den höchsten Reichs-Gerichten an den Reichs-Convent (Cassel) 1737. und wiederum Leipzig 1738. auch mit Weglassung des Verfassers Nahmens, Frankfurt und Leipzig, 1750. 8.

85) Nachlese zu dem Compendio Juris Publici, oder, Grundriß. Frankfurt an der Oder 1737. und vermehrt, Jena 1740. 8.

86) Teutsches Staats-Recht, Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1738. 4.

87) Reflexiones über derer Rußischen Monarchen Titul eines Autocratoris.

Stehet in der Berlinischen Intelligenz, No. 6. vom Jahr 1738.

88) *Progr.* Grund-Sätze von dem Teutschen Privat-Recht überhaupt. Nebst einer Anzeige seiner Lectionum und Collegiorum. Frankfurt an der Oder. 1738.

Und mit einigen wenigen Zusätzen in seinen Opusculis Academicis. p. 425 — 431.

89) *Diss.* De pactis & privilegiis circa Religionem & alia Ecclesiastica. *ibid.* 1738.

Und in denen Opusculis Academicis. p. 69—164. vermehrt mit einem Anhange vorhero ungedruckt gewesener Actorum publicorum.

90) *Diss. ex Jure Naturae, Divino & Ecclesiastico,* De officio Principis circa Religionem & salutem æternam subditorum. *ibid.* 1738.

Und nunmehro in denen Opusculis Academicis. p. 165 — 181.

91) *Diss.* De legitima S. R. I. Statuum liberorum utriusque sexus, tam legitimorum (sive ex æquali, siue, ex inæquali matrimonio procreatorum) quam naturalium. *ibid.* 1738.

Und

Und auch in seinen Opusculis Academicis. pag. 182 — 238.

92) *Diss. Observationes practicae Juris Publici*, De Jure Statuum Imperii circa suos Consiliarios. Subjunctis Observationibus Juris Publici, de vi vocis: *Et. ibid.* 1738.

Und mit einigen Supplementis in seinen Opusculis Academicis. p. 239 — 280.

93) Lexicon derer ietztlebenden Rechts-Gelehrten in (und um) Teutschland, welche die Rechte öffentlich lehren, oder, sich sonsten durch Schriften bekannt gemacht haben. Mit einer Vorrede: *Von nützlichen und brauchbaren Rechts-Gelehrten.* Züllichau 1738. Und zweyte fortgesetzt- und so wohl aus denen Jenichischen Anmerkungen, als auch sonsten stark vermehrt- und verbesserte Auflage. Eben daselbst 1739. 8.

Der verstorbene Hoff-Rath, Jenichen, stellete wieder diese erstere Ausgabe an das Licht: *Unpartheyische Nachrichten von dem Leben und denen Schrifften der jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Nebst Anmerkungen über das Moserische Lexicon der ietztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland.* Leipzig 1739. 8. Und eben diese Anmerkungen hat sich der Herr Etats-Rath, Moser, bey der zweyten Auflage zu Nutze gemacht.

94) Probe einer so wohl Chronologisch- als Systematischen Staats-Historie Teutschlandes unter der Regierung Kayser Josephs. Züllichau 1738. 8.

95) Entwurff eines Staats-Rechts derer Geistlichen Churfürsten des Heil. Römischen Reichs. Franckfurt an der Oder 1738. 8.

96) *Diss. Juris Germanici privati, eaque Ima*, De transmissione Actorum. *Francofurti ad Viadrum* 1739.

Und

Und in seinen Opusculis Academicis. p. 281 — 350. stehet sie unter folgender Aufschrifft: De transmissione Actorum in genere, deque nullo, vel exiguo ejusdem in nonnullis provinciis, vel causis usu.

97) *Diss. Specimen Juris Publici Europæi novissimi*, De Jure & modo succedendi in regna Europæ, speciatim in regnum Bohemiæ. *ibid.* 1739. Und etwas vermehrt wieder aufgelegt zu Jena 1741.

Und auch in seinen Opusculis Academicis. pag. 351—370.

98) *Diss. Juris Evangelicorum Ecclesiastici*, De formula absolutionis confitentium. *ibid.* 1739.

Dieselbe wurde noch in selbigem Jahre mit einigen wenigen Zusätzen wieder aufgeleget, nicht weniger im selbigem Jahre zu Wernigerode in 8. ins Teutsche übersetzet, wiewohl solches ohne des Hn. Autoris Vorwissen, und nicht gar zu glücklich geschehen. Nunmehro befindet sie sich auch, und zwar mit einigen Supplementis in seinen Opusculis Academicis. p. 371 — 392.

99) Gedanken, Von Verfertigung einer neuen Reichs-Interims- oder, Usual-Matricul. (Frankfurt an der Oder, 1739. 4. (Ohne Nahmen). Auch in den Anmerkungen über die Wahl-Capitulatio K. Carls VII. Part. 3.

100) Nachricht von seinen unter Händen habenden besondern Staats-Recht aller einzeln Stände des Heil. Röm. Reichs, (Ebersdorf) 1739. 4.

101) Geistliche Correspondenz, darinn Nachrichten von allerley Neuen und Alten das Reich Gottes und wahre Christenthum betreffenden gedruckt- und vorhabenden Schrifften, wie auch von dergleichen Anstallten und erbaulichen Begebenheiten, so dann Vorschlägen zu noch mehrern Schrifften und Anstallten von jener Art zu befinden sind.

8 Nu-

8 Numeri, oder, Erster Theil. Leipzig 1739. 8. (Ohne Nahmen).

102) Erbauliche Nachrichten und Brieffe. 1ste Sammlung (Frankfurt an der Oder) 1739. 8. (Ohne Nahmen.)

103) Moseriana. Erstes Stück. Leipzig 1739. Zweytes Stück. Frankfurt und Leipzig, (Ebersdorf) 1739. 8.

104) Allgemeine Einleitung in die Lehre des besondern Staats-Rechts aller einzeln Stände des Heil. Römischen Reichs, und in sein von diesem Staats-Recht handelndes Werk. Frankfurt und Leipzig. (Ebersdorf) 1739. fol.

105) Des Teutschen Staats-Rechts, Dritter Theil. Nürnberg 1740. 4.

106) Der Belgradische Friedens-Schluß zwischen Ihro Römisch-Kayserl. Majestät, und der Ottomannischen Pforte, mit Beylagen und Anmerkungen, wodurch die Historie sowohl des Paßarowitzischen Friedens, als auch der Ursachen des letzten Krieges, der Feldzüge und der Friedens-Handlung, so dann der Inhalt der Articul selber erläutert, die Uebereinstimmung und Abweichung dieses, und des Carlowitz- auch Paßarowitzischen Friedens gezeiget, und, was bey der bevorstehenden Absendung derer Groß-Botschafftere beyder Kaysere an einander merkwürdiges vorkommen möchte, vorgestellet wird. Mit einer Vorrede, Von denen dermahlen üblichen Gattungen derer Gesandten, und anderer öffentlichen Personen. Jena, 1740. 4.

107) Auserlesene Reichs-Hoff-Raths-Conclusa, welche in lauter Causis illustribus ergangen, oder sonst ihrem Inhalt nach merkwürdig, und in der vorigen Sammlung nicht begriffen sind. Acht Theile. (Bareuth) 1740. 8. (Ohne Nahmen.)

Ist

Ist eine Fortsetzung des Werks, welches oben sub No. 18. angeführet worden.

108) Zeugniß von dem Frieden Gottes, wie solcher in der Sinnes-Aenderung, durch den Glauben an Jesum zu erlangen, und zu bewahren ist. (Ebersdorf) 1740. 8. Tübingen 1740. 8. In Hinter-Pommern 1740. 8. Leipzig 1741. 16mo. Minden 1742. 8. Auch in den Monathlichen Beyträgen, 1752. Tom. I. S. 14—93.

109) Theologia Pastoralis exemplaris viva. Oder: Schöne und gesegnete Amts-Führung einiger noch lebenden treuen Knechte Gottes. Mit einer Vorrede, Von dem Haß der Welt und Amts-Seegen, als ordentlicher und nöthiger Kennzeichen rechtschaffener Prediger. Züllichau 1740. 8. (Ohne Nahmen).

110) Seelige letzte Stunden einiger dem zeitlichen Todte übergebener Missethäter. Mit einer Vorrede, 1) Von der Möglichkeit der wahren Bekehrung, und eines seeligen Endes solcher Personen. 2) Von der Mittelstrasse in Beurtheilung einer solchen Bekehrung. 3) Von der rechten Art, mit solchen Leuten umzugehen. Und 4) von dem rechten Gebrauch dieser Sammlung. (Ebersdorf) 1740. 8. Leipzig 1742. 8. Fortsetzung. Leipzig 1745. 8. (Ohne Nahmen).

111) Beytrag zu einem Lexico der ietztlebenden Lutherisch- und Reformirten Theologen in- und um Teutschland, welche entweder die Theologie öffentlich lehren, oder sich durch Theologische Schrifften bekannt gemacht haben. Mit einer Vorrede, Von demjenigen, was bey einer nützlichen Lebens-Beschreibung, besonders eines Theologen, zu beobachten nöthig ist. Zwey Theile. Züllichau 1740 und 1741. 4.

Der verstorbene D. Neubauer hat hernach dieses Werk fortgesetzet und verbessert.

112) Kurzer Status causæ und vollständiger Extractus Actorum in Appellations-Sachen derer Herren Gevettere von Steinberg, Bodenburg- und Brugheimischer Linie, Klägere und Appellanten an einem, wieder Herrn Ferdinanden, Grafen von Plettenberg, modo dessen Erben, Beklagte und Appellaten am andern Theil, die eventuale Succession in den Steinberg-Wispensteinischen Lehen- Gütern betreffend. (Hildesheim) 1740. fol. (Ohne Nahmen.)

113) Recapitulatio Actorum, und fernere Ausführung in Sachen: Chur Trier contra den Grafen von Neu Wied, eine bey Neu-Wied neuerlich angerichtete fliegende Rhein-Brücke betreffend. (Coblenz) 1740. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in denen Selectis Juris Publici. Tom. 9. S. 340. u. f.

114) Staats-Recht des Heil. Römischen Reichs-Stadt Aachen. (Ebersdorf) 1740. fol.

115) Staats Recht des Fürstl. Hoch-Stiffts Augspurg. (Ebersdorf) 1740. fol.

116) Staats Recht der Reichs-Abtey Baindt. (Ebersdorf) 1740. fol.

117) Staats-Recht des Fürstl. Hoch-Stiffts Costanz, wie auch der Fürstl. Abtey Reichenau. (Ebersdorf) 1740. fol.

118) Staats-Recht des Churfürstl. Erzstiffts Trier, wie auch der Gefürsteten Abtey Prüm, und der Abtey St. Maximin. (Ebersdorf) 1740. folio.

119) Zusätze zu dem Trierischen Staats-Recht. Leipzig 1745. fol.

120) Staats-Recht der Heil. Römischen Reichs-Stadt Zell an Hammersbach. (Ebersdorf) 1740. folio.

121) Staats-Recht des Hoch-Fürstl. Hauses Anhalt, wie auch der Abtey Gernrode, Grafschafft

Holzapfel, und der Herrschaft Jever. (Ebersdorf) 1741. fol.

Bey diesen vorbenannten Staats-Rechten befindet sich folgender Haupt-Titul: Die heutige Staats-Verfassung der Ständte des Teutschen Reichs. Erster Band.

122) Des Teutschen Staats-Rechts, Vierdter Theil. Leipzig und Ebersdorf 1741. 4.

123) Abhandlung, Von der Bekenntniß und Vergebung der Sünden; zur Erläuterung der Materie, Von der Beichte und Absolution. Jena 1741.

Hierinnen hat er die Materie von der Beichte und Absolution, die er in seiner oben angeführten Academischen Streitschrifft: De formula absolutionis confitentium, vorgetragen hatte, weiter durchgedacht und untersuchet. Hierwieder kam heraus: M. Benjam. Gutackers Kurze Warnung vor Herrn J. J. Mosers Lehre von der Beichte. Zerbst 1743. 8.

124) Schrifftmäßige Gedanken von der Verbindung der Weltweißheit, besonders der Wolfischen, mit der Theologie. (Saalfeld) 1741. 8.

Der nunmehrige Königl. Preußische Herr Geheime-Rath, Darjes, gab dargegen heraus: Abgenöthigte Vertheydigung seiner Ehre und Unschuld wieder des G. R. Mosers, ungegründete Beschuldigungen.

125) Sendschreiben an die Herren Verfassere der Hamburgischen Berichte von gelehrten Sachen wegen Herrn M. Pries in Rostock (der eine Stelle der Vorrede des Lexici Theologorum angepackt hatte) und Herrn D. Darjes in Jena wieder ihn herausgegebener Schrifften. Leipzig (Ebersdorf) 1741. 8.

126) Die Religions-Freyheiten und Beschwerden derer Evangelischen in ganz Europa, besonders in

in Teutschland. Zwey Stücke. Leipzig und Ebersdorf 1741. 8.

Stehen auch zum Theil in denen Hanauischen Berichten von Religions-Sachen.

Sie handeln von Ungarn, Siebenbürgen, Würtemberg, Pohlen und Nürnberg, nebst einem Entwurf eines Werkes, Von denen Rechten derer Evangelischen in Teutschland.

127) Sendschreiben, Von der grossen Gefahr der Heyrathen erweckter und wiedergebohrner Personen mit Unbekehrten. (Ohne Nahmen.) Ebersdorf 1741. 8. Zweyte Auflage. Züllichau 1744. 8. Stendal 1746. 8. Und mit Anmerkungen von einer dritten Hand. (Rostock.) 1752. 8. So dann mit zwey andern fremden Tractätlein. (Basel.) 1773. 8.

128) Theologische Gedanken, Von der ehelichen Beywohnung unbekehrter, erweckter und wiedergebohrner Personen. Nebst einem Anhange: 1) Von der Corinthischen Gemeinde. 2) Von dem Brunst-leiden, und 3) Der Gabe der Enthaltung. Züllichau 1741. 8. (Ohne Nahmen.)

129) Grundriß des Staats-Rechts der Heil. Römischen Reichs-Stadt, Nürnberg, alß ein Auszug des grössern Wercks hiervon. Ebersdorf 1741. 8.

130) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünffter Theil Leipzig und Ebersdorf 1742. 4.

131) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1742. 4.

132) Des Teutschen Staats-Rechts, Siebender Theil, Eben daselbst. 1742. 4.

133) Kayser Karls VII. Wahl-Capitulation, mit Beylagen und Anmerkungen. Drey Theile. Frankfurt am Mayn 1742. — 1744. 4.

134) Des Teutschen Staats-Rechts, Achter Theil.

Theil. Leipzig und Ebersdorf 1743. 4.

135) Des Teutschen Staats-Rechts, Neundter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

136) Des Teutschen Staats-Rechts, Zehenter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

137) Des Teutschen Staats-Rechts, Eilffter Theil. Eben daselbst 1743. 4.

138) Grundsätze der Reichs-Hoff-Raths-Praxis. Franckfurt am Mayn 1743. 8.

139) Anleitung zu dem Studio Juris junger Standtes- und anderer Personen. Dritte, viel vermehrte und verbesserte Auflage. Jena 1743. 8.

Schon oben sub No. 57. ist von dieser Anleitung Erwehnung geschehen. Wegen des dreyfachen Anhangs, die sich dort nicht befanden, verdienet es hier einer besondern Anzeige.

140) Diplomatisches Archiv des 18ten Jahrhunderts, darinnen viele wichtige, das Heil. Römische Reich und dessen Ständte betreffende Urkunden, so vom Jahr 1701. an, biß jetzo abgefasset worden, und bißher ungedruckt gewesen, oder doch in keiner Lünigischen Sammlung anzutreffen seyn, folglich zu einem Supplement und Fortsetzung derselbigen dienen, mit Anzeigung der Orte, wo die Urkunden hergenommen worden, auch verschiedenen kurzen Anmerckungen. Erster Theil. Franckfurt am Mayn 1743. 8.

141) Nachlese ungedruckter, oder doch rarer Staats-Bedenken, Urkunden, Nachrichten und Schrifften, zum Theil selbst abgefaßt, zum Theil gesammlet. Drey Theile. Frankfurt am Mayn 1743. und 1744. 8.

142) Staats-Historie Teutschlandes unter der Regierung Ihro Kayserlichen Majestät, Carls VII. in so ferne ermeldete Historie in das allgemeine, oder, besondere Staats-Recht des ganzen Teutschen

schen Reichs, oder dessen einzelne Reichs-Ständte einschläget. Nebst verschiedenen Deductionen welche in keiner andern Sammlung befindlich. Zwey Theile. Jena. 1743. und 1744. 8. Zwey Bände.

143) Alte und Neue Reichs-Hoff-Raths-Conclusa, die in lauter Causis illustribus ergangen, oder doch sonst ihren Inhalt nach vor andern merkwürdig sind, zur Fortsetzung und Ergäntzung beyder vorhergehender Sammlungen, wie auch zur Erläuterung des allgemeinen und besondern Staats-Rechts, und der Historie Teutschlandes, und dessen Stände. Vier Theile. Frankfurt und Ebersdorf 1743. 1744. und 1745. Vier Bände.

Dieses ist eine Fortsetzung derer oben sub. No. 18. und 107. angeführten Schrifften.

144) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwölffter Theil. Leipzig und Ebersdorf 1744. 4.

145) Des Teutschen Staats-Rechts, Dreyzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

146) Des Teutschen Staats-Rechts, Vierzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

147) Des Teutschen Staats-Rechts, Funffzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

148) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechzehenter Theil. Eben daselbst 1744. 4.

149) Opuscula Academica, quibus selecta Juris cum Publici, tum Privati, itemque Ecclesiastici capita explicantur, multis Accessionibus passim aucta, & luculentis Observationibus locupletata. Accessit Prologus galeatus adversus Frid. Benedict. *Carpzovium*, ICtum Wittebergensem. *Jenae & Lipsiae* 1744. 4. Auch unter der Aufschrifft: Selecta Juris cum Publici, tum privati, itemque Ecclesiastici. *Francofurti ad Moenum* 1746. 4.

Hierinnen sind seine Disputationes, Programmata und Orationes enthalten, die er zu Frankfurt an der Oder als Ordinarius ans Licht gestellet hat. Selbige sind bereits oben unter denen Num. 65. 66. 67. 70. 71. 72. 74. 88. 89. 90. 91. 92 96. 97. und 98. angeführet worden. In der Vorrede vertheydiget er sich wieder des verstorben Wittenbergischen Rechtslehrers, D. Carpzovs, A. 1743. gehaltene Streitschrifft: De Allotrio - Episcopia ICtorum.

150) Staats-Recht der Gräflichen Häußer von der Leyen, von Plettenberg und von Virmont. Leipzig und Ebersdorf 1744. fol.

151) Zusätze zu dem Teutschen Staats-Rechte. Zwey Theile. Leipzig und Ebersdorf 1744. 4

152) Des Teutschen Staats-Rechts, Siebenzehenter Theil. Leipzig und Ebersdorf. 1745. 4.

153) Des Teutschen Saats-Rechts, Achtzehenter Theil. Leipzig und Ebersdorf. 1745. 4.

154) Des Teutschen Staats-Rechts, Neunzehenter Theil. Eben daselbst. 1745. 4.

155) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwantzigster Theil. Eben daselbst 1745. 4.

156) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und zwantzigster Theil. Eben daselbst 1745. 4.

157) Dreyfacher Entwurff einer Historie des Reichs Jesu Christi auf Erden, besonders von D. Speners Zeiten an, biß jetzo. (Ebersdorf) 1745. 8. Auch in denen Hanauischen Berichten von Religions-Sachen, Tom. I. p. 151. 261. 335. 549. 717. und Tom. II. p. 59. 114. 343. 548. 628. 684.

158)

158) Entwurff einer Historischen Bibliothek für Kinder Gottes. Ebersdorf. 1745. 8.

159) Entwurf einiger Anstallten zum Dienst junger Standes-Personen, so sich denen Staats-Sachen widmen wollen. (Ebersdorf.) 1745. 4. Und nachhero zu dem Beytrag zu der neuesten Staats-Historie Teutschlandes. Tom. I. S. 874. u. f.

160) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwey und zwantzigster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1746. 4.

161) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

162) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

163) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünff und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

164) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechß und zwantzigster Theil. Eben daselbst 1746. 4.

165) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

166) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und zwantzigster Theil. Eben daselbst. 1746. 4.

167) Beylagen und Anmerckungen zu Kayser Frantzens Wahl-Capitulation. Erster Theil, welcher die Beylagen enthält. Frankfurt am Mayn 1746. Zweyter Theil, welcher die Anmerckungen enthält, wie auch einen dreyfachen Anhang, und in solchen unter andern des Churfürstl. Wahl-Tages-Protocoll de anno 1612. und die vollständige Correspondenz des Kayserli-

chen Hofes wegen Erwehlung König Maximilians in Böhmen zum Römischen König de annis 1561. und 1562. Nebst einem Register über beyde Theile. Eben daselbst 1747. 4.

168) Beweiß, Daß die Cron Böhmen auf die Landes-Hoheit des Lehen-Gerichts Asch weder in Possessorio, noch Petitorio Ansprache zu machen berechtiget, hingegen derer von Zedtwitz persönliche und reale Reichs-Unmittelbarkeit in Possessorio und Petitorio gegründet sey. (Ebersdorf.) 1746. und Regenspurg 1747. folio. Auch ohne die meisten Beylagen, in dem Beytrag zur neuesten Staats-Historie Teutschlandes. Tom. I. S. 635. u. f.

169) Responsum Juris, die Reichs Voigtey und das Reichs Schultheissen-Amt zu Nordhausen betreffend. (Ebersdorf.) 1746. folio. Und nun in dem Teutschen Staats-Recht. Zwey und Vierzigsten Theil. S. 83. u. f.

170) Pro Memoria in Sachen: Von Boyneburg rc. contra die Grafen von Stollberg, Vindicationis Wolfsberg, in specie das Forum competens in hac causa betrl. (Wernigeroda.) 1746. fol. (Ohne Nahmen.) Und in der Staats-Historie Teutschlandes unter Kayser Franz. Tom. I. S. 842. u. f.

171) Pro Memoria in dieser Sache, in specie, die Merita caussæ betreffend. (Werningeroda.) 1746. fol. (Ohne Nahmen.)

172) Beytrag zu dem neuesten Staats-Recht und Staats-Historie Teutschlandes, mit gelehrten Neuigkeiten von Teutschen Staats-Sachen. Erster Theil. Ebersdorf. 1746. 8.

173) Des Teutschen Staats-Rechts, Neun und zwantzigster Theil. Leipzig und Ebersdorf 1747. 4.

174)

174) Des Teutschen Staats-Rechts, Dreyßigster Theil. Eben daselbst 1747. 4.

175) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1747. 4.

176) Des Teuschen Staats-Rechts, Zwey und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1747. 4.

177) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und Dreyßigster Theil. Homburg 1747. 4.

178) Fürstlich-Hessen-Homburgische provisionale Canzley-Ordnung. Homburg vor der Höhe, 1747. 4.

179) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und Dreyßigster Theil. Homburg 1748. 4.

180) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünff und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1748. 4.

181) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechs und Dreyßigster Theil. Eben daselbst 1748. 4.

182) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1748. 4.

183) Factum, in Sachen: Hessen-Homburg contra Hessen-Darmstadt. II. Numeri, oder so viel kleinere Schriften. (Homburg vor der Höhe.) 1748. fol. (Ohne Nahmen.) Auch zum Theil in dem Teutschen Staats-Archiv, 1751. und in des Freyherrn, Friedrich Carls von Moser, Sammlung der neuesten Deductionen. Dritter Theil. S. 74. u. f.

184) Beweiß, Daß das Bischöfl.-Wormsische Hof-Gericht niemahlen ein Reichs-Lehen gewesen. (Worms.) 1748. fol. (Ohne Nahmen.) Auch in denen Neben Stunden. Erster Theil. S. 57. u. f.

185) Wöchentliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Homburg vor der Höhe. 1748. 8. (Ohne Nahmen.)

186) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und Dreyßigster Theil. Homburg 1749. 4.

187) Des Teutschen Staats-Rechts, Neun und Dreyßigster Theil. Eben daselbst. 1749. 4.

188) Des Teutschen Staats-Rechts, Viertzigster Theil. Eben daselbst 1749. 4.

189) Anmerkungen über die wegen der Wahl eines Herzogens zu Curland entstehende Bewegungen; Nebst einem Vorschlag rc. (Homburg vor der Höhe.) 1749. fol. Auch Französisch in eben demselben Jahre. fol. (Ohne Nahmen.)

190) Rechtliches Gutachten: Ob der in einer Evangelischen Reichs-Stadt befindliche Römische Catholische Clerus ein illimitirtes öffentliches Religions-Exercitium prätendiren könne? (Hanau) 1749. 4. (Ohne Nahmen). Auch in dem Teutschen Staats-Recht, zwey und viertzigsten Theil. S. 34. u. f. und in den Selectis Juris Publici. Tom. 46. S. 358. u. f. und Tom. 47. S. 343. u. f.

191) Vorstellung, Was es mit dem Proceß zwischen dem Hoch-Stifft Worms und der Reichs-Stadt Worms, wegen der öffentlich- und solennen Kranken-Versehung für eine Bewandniß habe? (Hanau) 1749. fol. (Ohne Nahmen.)

192) Entwurff einer Staats- und Canzley-Academie. Hanau 1749. 8.
Auch in denen Leipziger Sammlungen von Policey- und Cameral- Wissenschafften. Theil 66. S. 504. u. f. desgl. S. 1043. u. f.

193) Wiederhohlte Nachricht von einer Staats- und Canzley-Academie: Oder: Einer nähern Anleitung und Zubereitung junger von Universitäten, oder Reisen kommender Prinzen, Grafen, Ca-

valiers und anderer Personen, zu der Europäischen, besonders der Teutschen Staats-Klugheit, zu den ietzt üblichen Europäischen Völker-Rechte in Friedens- und Kriegs-Zeiten, zu der neuesten Europäischen, insonderheit der Teutschen Staats-Angelegenheiten, zu allen Arten von Staats- und Canzley-Aufsätzen, und zu der, in einem wohlgeordneten Canzley-Collegio, auch bey Congressen, Conferenzien u. s. w. üblichen Handels-Weise. Eben daselbst 1749. 8. Stehet auch in verschiedenen öffentlichen Blättern.

193) Nähere Anzeige der Teutschen Staats-Sachen, welche in der Moserischen Staats- und Canzley-Academie ersten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

194) Nähere Anzeige der Europäischen Staats-Sachen, welche — in der zweyten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

195) Nähere Anzeige der Canzley-Sachen, welche — in der dritten Classe abgehandelt werden. Eben daselbst 1749. 8.

196) Staats-Recht der Reichs-Grafschafft Sayn. Frankfurt (Onolzbach) 1749. fol.

197) Politisches und Rechtliches Bedenken über die letzte zwiespaltige Burggrafen-Wahl zu Friedberg. (Hanau) 1749. fol. (Ohne Nahmen). Und hernach bey dem Gründlichen Unterricht von der letzten Burggrafen-Wahl zu Friedberg rc. Göttingen 1750. 4.

198) Des Teutschen Staats-Rechts, Ein und vierzigster Theil. Homburg 1750. 4.

199) Des Teutschen Staats-Rechts, Zwey und vierzigster Theil. Eben daselbst 1750. 4.

200) Vorstellung, Wie es mit denen zwischen dem Hoch-Stifft Worms, und der Reichs-Stadt Worms wegen des Bischöfflichen Hoff-Gerichts an beyden höchsten Reichs-Gerichten Rechtshängigen

gigen Streitigkeiten dermahlen bewandt sey (Hanau) 1750. fol. (Ohne Nahmen.)

201) Pro Memoria, in Sachen des Hoch-Stiffts Worms contra die Reichs-Stadt Worms, das Bischöffliche Hoff-Gericht betreffend. (Hanau) 1750. fol. (Ohne Nahmen.)

202) Grundsätze des ietzt üblichen Europäischen Völker-Rechts in Friedens-Zeiten, auch anderer unter den Europäischen Souverainen und Nationen zu solcher Zeit vorkommender willkührlicher Handlungen. Zum Gebrauch seiner Staats- und Canzley-Academie entworfen. Hanau 1750. 8. Neue Auflage. Frankfurt 1763. 8. Dritte Auflage. Nürnberg 1777. 8. Ohne des Herrn Verfassers Wissen und Willen.

203) Hanauische Berichte von Religions-Sachen. 16 Theile. Hanau 1750 und 1751. 8. Zwey Bände. (Ohne Nahmen.)

Aus denenselben sind auch einige Stücke einzeln nachgedruckt worden.

204) Abhandlung, Von Kayserlichen Macht-Sprüchen in Rechts- Staats- und gemischten Sachen. Frankfurt am Mayn 1750. 8.

205) Sendschreiben, Von dem gegenwärtigen Zustand der Hanauischen Staats- und Canzley-Academie. Hanau 1750. 8. Auch in einigen öffentlichen Blättern.

206) Einleitung zu denen Canzley-Geschäfften. Hanau 1750. 8. Frankfurt 1756. 8.

207) Anmerkungen zu dem modo procedendi antiquo, legali, vsuali & communi in causis Restitutionum ex Instrumento Pacis Westphalicæ &c. Stehet in den Hanauischen Berichten von Religions-Sachen, im ersten Bande, achten Theile, S. 653. u. f. Herausgegeben mit einer Vorrede von fremder Hand. Regenspurg 1750. fol.

208) Einleitung zu den neuesten Teutschen Staats-Angelegenheiten. Hanau 1750. 8.

209) Vermischte Abhandlungen aus dem Europäischen Völker-Recht, wie auch von Teutschen, und andern Europäischen Staats- desgleichen von Canzley-Sachen. Zum Gebrauch der Hanauischen Staats- und Canzley-Academie. Drey Stücke. Hanau 1750. 8.

210) Des Teutschen Staats-Rechts, Drey und vierzigster Theil. Homburg 1751. 4.

211) Des Teutschen Staats-Rechts, Vier und vierzigster Theil. Eben daselbst 1751. 4.

212) Des Teutschen Staats-Rechts, Fünf und vierzigster Theil. Eben daselbst 1751. 4.

213) Teutsches Staats-Archiv. Oder: Sammlung derer neuesten und wichtigsten Reichs- Crayß- und anderer Handlungen, Deductionen, Urtheile der höchsten Reichs-Gerichte, Verträge und anderer Staats-Schriften und Urkunden, welche in den Staats-Angelegenheiten des gesammten Teutschen Reichs, wie auch dessen einzelner Corporum, Collegiorum und Ständte, nicht weniger deren Unterthanen, zum Vorschein gekommen sind. Mit Anmerkungen und gelehrten Neuigkeiten von Teutschen Staats-Sachen begleitet. Auf das Jahr 1751. Zwölff Theile. Hanau 1751. 4.

214) Neue Berichte von Religions-Sachen. Vier Theile. Frankfurt 1751. 8.

215) Beweiß in Possessorio & Petitorio, daß die Herrschaft Homburg an der Marck keine Zugehör der Grafschafft Sayn, mithin auch kein Chur-Pfälzisches Lehn sey. Wetzlar 1751. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in dem Teutschen Staats-Archiv, 1752. Im ersten Theil. S. 223. u. f. und S. 475. u. f.

216)

216) Des Teutschen Staats-Rechts, Sechs und vierzigster Theil. Homburg 1752. 4.

217) Des Teutschen Staats-Rechts, Sieben und vierzigster Theil. Eben daselbst 1752. 4.

218) Des Teutschen Staats-Rechts, Acht und vierzigster Theil. Eben daselbst 1752. 4.

219) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1752. Zwölf Theile. Frankfurt und Hanau 1752. 4.

220) Vermischte Berichte von Religions-Sachen. Vier Theile. Stuttgard 1752—1754. 8.

221) Grundsätze des ietzt üblichen Völker-Rechts in Krieges Zeiten. Mit einem Anhang, Was in Ansehung des Parthiegehens Völker-Rechtens ist. Tübingen 1752. 8.

222) Monathliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Auf das Jahr 1752. Zwölff Stücke. Stuttgard 1752. 8. (Ohne Nahmen).

223) Genealogische Nachrichten von seiner eigenen, und allen davon abstammenden Familien. Stuttgard 1752. und vermehrt, Tübingen 1756. 8.

224) Des Teutschen Staats-Retchs, Neun und vierzigster Theil. Ebersdorf 1753. 4.

225) Des Teutschen Staats-Rechts, Funfzigster Theil. Eben daselbst 1753. 4.

226) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1753. Zwölff Theile. Hanau 1753. 4.

227) Kürzere Einleitung in das Teutsche Staats-Recht. (Tübingen) 1753. 8.

228) Verzeichniß vieler hundert gedruckter Würtembergischer Urkunden, sowohl nach der Zeit-Ordnung, als denen darinn enthaltenen Materien. Stuttgard 1753. 8.

229) Einige Grundsätze einer vernünftigen Regierungs-Kunst, nach der ietzigen Gedenkens-Art und

und Handels-Weise verständiger Regenten, Ministers und Land-Ständte. Stuttgard 1753. 4.

230) Selige letzte Stunden von 31 Personen, so unter des Scharfrichters Hand gestorben, vor der Welt als Kindes- und andere Mörder, Duellanten, Räuber, Jauner, Diebe, Mordbrenner, Viehisch-unzüchtige, falsche Münzer, andere Betrüger und Militar-Verbrecher; Vor Gott aber als in dem Blute Jesu gerechtfertigte und abgewaschene, oder doch Gnadenhungrige Seelen. Zum Preiß der erbarmenden Liebe Gottes, und zu Errettung noch mehrerer dergleichen Personen, auch anderer rohen unehrbaren Sünder gesammlet, und mit einer Vorrede begleitet. Stuttgard 1753. 8. (Ohne Nahmen).

231) Monathliche Beyträge zu Förderung des wahren Christenthums. Auf das Jahr 1753. Zwölf Stücke. Stuttgard 1753. 8. (Ohne Nahmen.)

232) Abhandlung, Von einem Original-Stempel eines Kayserlichen Land-Friedens-Insiegel von Kaysers Wenceslaus Zeiten.

Stehet in den Hannöverischen gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1753. S. 806. u. f.

233) Haupt-Register über das Teutsche Staats-Recht und dessen Zusätze. Ebersdorf und Leipzig 1754. 4.

Dieses ist also das Haupt-Register über das (Alte) Teutsche Staats-Recht, welches aus 50 Theilen, und 2 Theilen Zusätze, oder aus 26 Bänden, ohne dieses Register, bestehet. Viele Theile sind wieder aufgeleget worden.

234) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1754. Zwölf Theile. Ebersdorf 1754. 4.

235) Einleitung in das Churfürstl. Bayerische Staats-Recht. (Stuttgard) 1754. 8.

236) Nachricht von einer freywilligen Feuer-Casse vor

das

das Herzogthum Würtenberg. Stuttg. 1754. 4. (Ohne Nahmen) Und in den Selectis Physico-Oeconomicis. Part. 13. S. 1. u. f.

237) Erläuterte Nachricht dieser freywilligen Feuer-Cassa ꝛc. Eben daselbst 1754. 4. (Ohne Nahmen) Auch daselbst S. 24. u. f.

238) Pro Memoria und Entwurf einer gemeinschaftlichen Feuer-Cassa der Reichs-Städte in Schwaben. Eben daselbst 1754. fol. (Ohne Nahmen) Und in denen Frankfurter wöchentlichen Abhandlungen (1755.) No. 15. S. 225. u. f.

239) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1755. Zwölf Theile. Frankfurt und Leipzig (Offenbach) 1755. 4.

240) Einleitung in das Churfürstliche Mayntzische Staats-Recht, vermittelst kurzer Sätze, und Anzeigung vieler derer besten, oder neuesten Scribenten, allwo mehrere Nachricht davon anzutreffen ist. Frankfurt am Mayn 1755. 8.

241) Einleitung in das Churfürstlich- und Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgische Staats-Recht, vermittelst kurzer Sätze und Anzeigung vieler derer besten, und neuesten Scribenten, allwo mehrere Nachricht davon anzutreffen ist. Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1755. 8.

Der berühmte Hoff-Rath, Scheid, gab dargegen heraus: Anmerkungen und Zusätze zu des Herrn — Mosers Einleitung in das Braunschweig-Lüneburgische Staats-Recht, nebst vielen ungedruckten Urkunden, zur Erläuterung der Geschichte dieser Lande. Göttingen 1757. 8.

242) Privat-Gedanken über des Herrn Erb-Prinzens von Hessen-Cassel abgelegte Catholische Glaubens-Bekenntniß, und deswegen geleisteter Eydes-Pflicht; Mit Privat-Anmerkungen darüber. Frankfurt 1755. fol. (Ohne Nahmen)

Ste-

Stehet auch 1) im Staats-Archiv. Tom. 2. S. 187. u. f. 2) In der Europäischen Staats-Canzley. Tom. 108. S. 435. 3) In den Selectis Juris Publici. Tom. 34. S. 313. u. f. Und 4) in der Unpartheyischen Geschichte der Religions-Veränderung des Landgrafen zu Hessen-Cassel. Beylage 2.

243) Einleitung in die Staats-Historie Teutschlands unter der Regierung Kayser **Franzens**. Frankfurt am Mayn 1755. 8.

244) Gedanken über den dermahligen Zustand des Münz-Wesens in Teutschland, dessen vorhabende Verbesserung, und die damit verbundene Schwierigkeiten.

Stehet in den wöchentlichen Frankfurtischen Abhandlungen vom Jahr 1755. No. 1. S. 1 — 33.

245) Fragen vom Münz-Wesen, welche bey klüglicher Erwehlung eines neuen dauerhaften Münz-Fusses, und darnach vorzunehmender Valvation inn- und ausländischer Münzen, zu erwegen, und zu entscheiden seyn möchten.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 5. S. 75 — 86.

246) Gedanken wegen eines zu errichtenden Römisch-Kayserlichen Ritter-Ordens.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 16. S. 257. u. f.

247) Kurzer Begriff der ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Rußland und Dännemark.

Stehet daselbst, vom Jahr 1755. No. 17. S. 257. u. f.

248) Gedanken über einige das Münz-Wesen betreffende wichtige Puncten.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 17. S. 266. u. f.

249) Kurze Nachricht von denen ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Dännemark und Frankreich.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 18. S. 273. u. f. u. S. 332. u. f.

250) Entwurf einer patriotischen Gesellschaft im Herzogthum N. N.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 19. S. 305. u. f.

251) Guter Rath für junge Rechtsgelehrte, so von Universitäten kommen.

Stehet daselbst vom Jahr. 1755. S. 336. und S. 395.

252) Von denen Geld-Sorten in Bezahlung der Cammer-Zieler, und deren Werth.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 25. S. 385. u. f.

253) Von der verschiedenen Denkens-Art der Teutschen Höfe, in Ansehung der Lehre des Teutschen Staats-Rechts.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 26. S. 401. u. f.

254) Kurze Betrachtung der seit einigen hundert Jahren sich in Teutschland zugetragenen Staats-Veränderungen, und der daraus erwachsenen dermahligen Staats-Verfassung derselben.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 25. S. 433. u. f.

255) Einige Sätze von der Teutschen Staats-Klugheit und deren Lehre.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 32. S. 488. und 516.

256) Kurze Nachricht von denen wichtigsten ältern und neuern Staats-Angelegenheiten zwischen Frankreich und Oesterreich.

Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 34. S. 521. und S. 559.

257)

257) **Kurze Nachricht von denen ältern und neuern** Staats-Angelegenheiten zwischen denen Cronen Frankreich und Groß-Britannien.
Stehet daselbst vom Jahr 1755. No. 48. S. 799. u. f.

258) Kurzgefaßte Geschichte derer wichtigsten Religions-Angelegenheiten unter der Regierung Kaysers Francisci. Frankfurt am Mayn. 1756. 8.

259) Herzoglich-Würtembergische Ordnung für die allgemeine freywillige Wittwen- und Waysen-Cassa. (Nebst dem Fürstl. General-Rescript darzu.) Stuttgard. 1756. fol.
Stehet auch in denen Schwäbischen Nachrichten von Oeconomie-Cameral etc. Sachen. S. 49.

260) Schwäbische Nachrichten von Oeconomie- Cameral- Policey- Handlungs- Manufactur- Mechanischen- und Bergwerks- Sachen. Zehen Stück. Stuttgard. 1756. und 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

261) Teutsches Staats-Archiv auf das Jahr 1756. Zwölff Theile. Frankfurt 1756. 4.

262) Ordnung für diejenigen, welche sich in die, in dem Herzogthum Würtemberg gemachte allgemeine freywillige Brand- Versicherungs-Gesellschaft begeben wollen. (Nebst dem Fürstlichen General-Rescript darzu) Stuttgard. 1756. fol.
Stehet auch in denen Schwäbischen Nachrichten von Oeconomie-Cameral etc. Sachen. S. 328.

263) Teutsches Staats-Archiv, auf das Jahr 1757. Sechß Theile. Frankfurt 1757. 4.

264) Schwäbische Merkwürdigkeiten, oder kleine Abhandlungen, Auszüge und vermischte Nachrichten von Schwäbischen Sachen. Zum Dienst

und Vergnügen hoher und niedriger, gelehrt- und ungelehrter Personen. Erster Band. Ulm 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

265) Neben-Stunden von Teutschen Staats-Sachen so sich an dem Kayserlichen Hof, bey Reichs- und Crayß-Conventen, bey denen höchsten Reichs-Gerichten, auch sonsten zugetragen haben, und noch zutragen möchten. Sechß Stücke. Frankfurt [Ulm.] 1757. und 1758. 8.

266) Sammlung eigentlicher Kranken-Lieder. Stuttgard 1757. 8. (Ohne Nahmen.)

267) Gesammlete, und zum Gemeinnützigen Gebrauch eingerichtete Bibliothek von Oeconomischen-Cameral-Polycey-Handlungs-Manufactur-Mechanischen- und Bergwerks-Gesetzen, Schrifften und kleinen Abhandlungen. Ulm 1758. gr. 8.

268) Die ächte Wormsische Reichs-Matricul von 1521. mit einem Vorbericht. Regenspurg 1758. fol.

Stehet auch 1) in der Europäischen Staats-Canzley. Tom. 114. S. 24. u. f. und 2) in Schmaussens Corpore Juris Publici Acad. pag. 88. Edit. 1759.

269) Gründliche Abhandlung, Von dem Commando der Reichs-Armee, und ob die, von Kayserl. Majestät beschehene Ernennung des Prinzen von Zweybrücken, Durchl. zum commandirenden General der Reichs-Armee Reichs-Gesetzmäßig, auch, wenn die Religions-Aendrung eines Reichs-Generals erfolget, ob ihm deßwegen das Reichs-Commando genommen werden könne, oder nicht? Ulm 1758. 8. (Ohne Nahmen.)

Ist aus dessen Neben-Stunden, S. 591. und 693. ohne Nahmen abgedruckt worden.

270) Ordnung für die Communen in dem Herzogthum Würtemberg. Ludwigsburg 1758. folio.

271) Herzoglich-Würtembergische Wechsel- und Wechsel-Gerichts-Ordnung. Stuttgard. 1759. folio.

272) Abhandlung, Von den Rechten Ihro Kayserl. Majestät, des Reichs-Convents, der Reichs-Gerichte, und der Interessenten selbst, in würklichen Land-Friedens-Burg-Sachen. Frankfurt [Berlin.] 1759. 4.

Stehet in desselben Neben-Stunden, S. 223. u. f. und ist nachhero besonders abgedruckt worden.

273) Einleitung in das Churfürstlich-Pfälzische Staats-Recht. Franckfurt 1763. 8.

274) Lieder von dem wahren Christenthum. Stuttgard. 1765. 8.

275) Lieder gegen das falsche Christenthum. Eben daselbst 1765. 8.

276) Lieder über die gewöhnliche Beicht-Formul, für Natürliche, Erweckte und Gläubige. Eben daselbst 1765. 8.

277) Lieder auf allerley Personen, Umstände und Zeiten. Eben daselbst 1765. 8.

278) Lieder von Creutz und Leiden. Eben daselbst 1765. 8.

279) Lieder in Krankheiten, wie auch vom Todte, jüngsten Gericht, Himmel, Hölle und Ewigkeit [Offenbach] 1765. 8. Stuttgard 1765. 8. Franckfurt 1769. 8. Stuttgard 1776. 8.

280) Lieder über Steinhofers Sonn- Fest- und Feyertags-Evangelien-Predigten. Tübingen 1766. 4. und 8.

281) Lieder über die Grund-Wahrheiten der Evangelischen Religion. Stuttgard 1766. 8.

Diese in acht kleinen Octav-Bändgen an das Licht ge-

gestellete Lieder waren ein grosser Theil seiner gelehrten Beschäfftigungen in seinem Arrest auf der Vestung zu Hohentweil, die er bald nach seiner Befreyung drucken ließ. Nachher erschienen sie auch zusammen unter folgender Aufschrift:

282) Gesammlete Lieder, so zum Theil schon vormahls gedruckt, zum Theil bißhero noch ungedruckt gewesen. Zwey Theile. (Stuttgard) 1766. und 1767. Zwey Bände.

283) Johann Adam, Freyherrns von Ickstatt Rettung der Landes-Hoheit gegen den Mißbrauch derer Capitulationen, Landes-Verträge, und Reversalien. Ins Teutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Frankfurt 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

284) Beantwortung der Frage: Wie viel Soldaten eines Reichs-Standtes Land zu erhalten schuldig sey? Wie auch: Wer den Ausschlag darin geben könne? Ohne Ort 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

285) Abhandlung, Von provisional-Verfügungen währenden Rechts-Streits zwischen Landes-Herren, und derselbigen Land-Ständten. Ohne Ort. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

286) Grundsätze des Besteurungs-Rechts derer Teutschen Reichs-Ständte. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

287) Abhandlung, Von Receß-wiedrigen, oder doch unbewilligten Land-Steuren, derselben gewaltsamen Beytreibung und schuldigen Wieder-Ersetzung. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

288) Abhandlung, Von dem Hof-Gottesdienst eines Landes-Herrns, so anderer Religion ist, alß sein Land. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

289) Grundsätze von dem öffentlichen, privat- und Hauß-

Hauß-Gottesdienst. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

290) Peter von Ickstatts Grundsätze von dem Majestäts-Recht der obristen Herrschaft und dessen Folgen; Mit Anmerkungen darüber. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

291) Abhandlung, Von der Teutschen Land-Stände Conventen ohne Landesherrliche Bewilligung. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

292) Abhandlung, Von Nöthigung derer Unterthanen zu regulairen Kriegs-Diensten. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

Vorstehende neun Abhandlungen von Num. 284. an, biß 292. sind auch unter folgenden Titul zusammen gedruckt: Sammlung einiger neuen Abhandlungen von Teutschen Staats-Sachen. Erste und zweyte Sammlung. 1765. 4.

293) Gegen Pro memoria in Sachen: Von Stein — contra von Weitershausen — Schernau betreffend. (Schaffhausen) folio. (Ohne Nahmen.)

294) An das Corpus Evangelicorum Beschwerung derer von Zedtwitz gegen die Cron Böhmen. [Hof.] 1765. fol. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch 1) in denen Staats-Acten unter Kayser Joseph. Ersten Theil. S. 213. u. f. 2) In den Neuesten Staats-Angelegenheiten. Ersten Theil. S. 14. u. f. und 3) in den Novis Actis historico-Ecclesiasticis. Sechsten Bande. S. 721. u. f.

295) Rettung der Reichs-Unmittelbarkeit derer von Zedtwitz, und ihres Gerichts Asch gegen die Einwürffe des Böhmischen Fiscals. [Hof.] 1765. folio. (Ohne Nahmen.)

Stehet auch in vorangezogenen Staats-Acten ꝛc.

296) Von Teutschland, und dessen Verfassung überhaupt. Stuttgard 1766. 4.

Dieses ist der Anfang zu dem (Neuen) Teutschen Staats-Recht. Dieses hat keinen allgemeinen Titul, sondern bestehet aus einzeln Theilen, welche zusammen ein ganzes Werck ausmachen.

297) Von dem Römischen Kayser, Römischen König, und denen Reichs-Vicarien. Franckfurt am Mayn 1767. 4.

298) Von denen Teutschen Reichs-Ständten, der Reichs-Ritterschaft, auch denen übrigen unmittelbaren Reichs-Gliedern; Alß der 3dte Theil von dessen Abhandlung von Teutschland. Frankfurt 1767. 4.

299) Von der Garantie des Westphälischens Friedens, nach dem Sinn und Buchstaben desselbigen. [Stuttgard] 1767. 4.

300) Gedanken über das neu erfundene vernünftige Staats-Recht des Teutschen Reichs. Frankfurt 1767. 8. (Ohne Nahmen.)

301) Unmaßgebliches Bedenken über einige Haupt-Puncten, so bey Einrichtung des Visitations-Wesens bey dem Kayserl. Reichs-Cammer-Gerichte zu beobachten seyn. Regenspurg 1767. 4. Und sodann unter dem Titul: Bedenken von der Cammer-Gerichts-Visitation, mit Anmerkungen und Gegen-Anmerkungen. [Stuttgard] 1767. 4.

302) Von Comitial-Handlungen über denen Religions-Beschwerden. (Stuttgard.) 1767. 4.

Stehet auch in dem Tractat von Reichs-Tags-Geschäften. S. 354. u. f.

303) An das Corpus Evangelicorum vorläuffige Anzeige derer von Zedtwitz, wegen einer ihrer Reichs-Unmittelbarkeit sehr nachtheiligen, bey der Kayserl. Königl. obersten Justiz-Stelle zu Wien abgefaßt seyn sollenden Urtheil. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

304)

304) An das Corpus Evangelicorum wiederhohlte Anzeige derer von Zedtwitz, die ihnen von Böhmen zufügende Beschwerden betreffend. [Hof] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

305) Beantwortung des Königl. Böhmischen Unterrichts von denen der Cron Böhmen über die von Zedtwitz und Asch zustehenden Landesherrlichen Gerechtsamen. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen.)

306) Die ältere Geschichte des Gerichtes Asch, rc. [Stuttgard] 1767. fol. (Ohne Nahmen).

307) Von denen Teutschen Reichs-Tags-Geschäfften, nach den Reichs-Gesetzen und Reichs-Herkommen, mit beygefügter Nachricht von allen dahin einschlagenden Staats-Geschäfften und Schrifften. Frankfurt 1768. 4.

308) Neuestes Reichs-Staats-Handbuch. Oder: Nachrichten von den neuesten Staats-Handlungen, welche den Kayserl. Hof, das Teutsche Reich, dessen Ständte. rc. betreffen. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1768. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1769. 8.

309) Neueste kleine Staats-Schrifften. Franckfurt und Leipzig. [Stuttgard] 1768. 8.

310) Lebens-Geschichte Johann Jacob Mosers, von ihm selbst beschrieben (Offenbach) 1768. 8. Nachgedruckt, München 1768. 8.

311) Von der Teutschen Reichs-Ständte Landen, deren Landständten, Unterthanen, Landesfreyheiten, Beschwerden, Schulden und Zusammenkünften, als der 5te Band seiner Abhandlungen von Teutschland. Frankfurt 1769. 4.

312) Brauchbare Nachrichten für diejenigen, so sich des Würtembergischen Wildbades bedienen wollen. Stuttgard 1769. 8. (Ohne Nahmen)

313) Kurze Nachricht von den Rechts-Streit in Sachen:

chen: Zu Worms geistliches Vicariats-Amt, contra den Magistrat der Reichs-Stadt Wimpfen, puncto prætensæ turbationis in exercitio religionis. 1770. fol.

314) Geschichte und Rechte der Reichs- und Unter-Vogtey, wie auch des Schultheißen-Amts in der Reichs-Stadt Aachen, (Aachen) 1770. fol.
Stehet auch in seinem Reichs-Städtischen Magazin. Ersten Theil. S. 26. u. f.

315) Neueste Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehrer und deren Lehrer. Frankfurt am Mayn 1770. 8.

316) Von dem neuesten Zustande des besondern Teutschen Staats-Rechts; Nebst einer Anzeige derer seit 1751. hierinn an das Licht getretenen Lehr- und Streit-Schriften. Eben daselbst 1770. 8.

317) Neueste Bibliothek des allgemeinen Teutschen Staats-Rechts. Eben daselbst 1771. 8.

318) Anti-Mirabeau. Oder: Unpartheyische Anmerkungen über des Marquis von Mirabeau natürliche Regierungs-Form, einen Staat blühend zu machen. Frankfurt und Leipzig (Stuttgard) 1771. 8. (Ohne Nahmen.)

319) Einleitung in das Marggräflich-Baadische Staats-Recht, Frankfurt und Leipzig (Carlsruhe) 1772. in gr. 8.

320) Von denen Kayserlichen Regierungs-Rechten und Pflichten. Zwey Theile. Frankfurt 1772. und 1773. 4.

321) Von der Reichs-Städtischen Regiments-Verfassung. Frankfurt 1772. 4.

322) Teutsches Auswärtiges Staats-Recht. Eben daselbst 1772. 4.

323) Von der Reichs-Verfassungsmäßigen Freyheit, von Teutschen Staats-Sachen zu schreiben. Göttingen und Gotha 1772. 8.

324) Von dem Ausdruck: Corpus Evangelicorum.

Zur

Zur Prüfung derer Rieselischen Betrachtungen darüber. Regenspurg 1772. 4.

325) Von der Evangelischen Reichs-Ständte Collegial-Rechten, besonders in Ansehung ihrer innern Verfassung. Zur Prüfung derer Rieselischen Betrachtungen darüber. Regenspurg 1772. 4.

326) Von des Corporis Evangelicorum Vertretungs-Recht seiner Glaubens-Genossen. Zur Prüfung der Sündenmahler- und Rieselischen Lehren davon. Eben daselbst 1772. 4.

Diese 3 Stücke gehören zusammen, und haben hierinnen der jetzige Speyerische Vice Canzler zu Bruchsal, Herr Riesel, und der verstorbene Geheimde-Rath, Sündermahler, ihre Abfertigung erhalten.

327) Vermischte Nachrichten vom Reichs-Ritterschaftlichen Sachen. Sechs Stücke. Nürnberg 1772 und 1773. gr. 8. (Ohne Nahmen.)

Der Herr Etats-Rath, Moser, eignet sich in diesem Werke nur zu: Die Geschichte der Reichs-Ritterschaft unter denen Kaysern Maximilian I. und Carl V.

328) Abhandlungen aus dem Teutschen Kirchen-Recht. Frankfurt und Leipzig. (Stuttgard) 1772. 8.

329) Würtembergisches Gelehrten-Lexicon, so viel die jetztlebenden Würtembergischen Schriftsteller betrifft. Zwey Theile. (Stuttgard) 1772. 8.

330) Abhandlung verschiedener besonderer Rechts-Materien. Auch hernach unter dem Titul: Abhandlung verschiedener Rechts-Materien, auch andere brauchbare und angenehme Nachrichten und Anmerkungen. 20 Stück. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1772 — 1776. 8. Fünf Bände.

331) Von der Landeshoheit in Regierungs-Sachen überhaupt, besonders auch in Ansehung derer Lan-

Landesherrlichen Raths-Collegien, Beamten, Gesetze, u. s. w. Frankfurt 1772. 4.

332) Von der Landes-Hoheit in Justitz-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

333) Von der Landeshoheit in Militar-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

334) Von der Landeshoheit in Steuer-Sachen, wie auch andern Geld- und Natural-Abgaben. Eben daselbst 1773. 4.

335) Von der Landeshoheit in Cameral-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

336) Von der Landeshoheit in Policey-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

337) Von der Landeshoheit in Gnaden-Sachen. Eben daselbst 1773. 4.

338) Von der Landeshoheit in Ansehung der Unterthanen Personen und Vermögens. Eben daselbst. 1773. 4.

339) Von der Landeshoheit in Ansehung Erde und Wassers, und was damit einen Zusammenhang hat. Nebst einem Hauptregister über alle 9 Theile (von Num. 331 an) dieses Werkes. Eben daselbst 1773. 4.

340) Teutsches Nachbarliches Staats-Recht. Eben daselbst 1773. 4.

341) Von dem Ansehen der Rechts-Gelehrten in Teutschen Staats-Sachen. Regenspurg 1773. 4.

342) Von der Staats-Justiz, besonders in Absicht auf Teutschland. Eben daselbst 1773. 4.

343) Einige Vortheile für Canzley-Verwandte und Gelehrte, in Absicht auf Acten-Verzeichnisse, Auszüge und Register, desgleichen auf Sammlungen zu künftigen Schriften, und würkliche Ausarbeitung derer Schriften. [Stuttgard] 1773. 8.

344) Von der Teutschen Crayß-Verfassung rc. Frankfurt und Leipzig [Tübingen] 1773. 4.

345)

445) Von der Landeshoheit derer Teutschen Reichs-Ständte überhaupt. Frankfurt 1773. 4.

346) Von der Landeshoheit im Geistlichen. Eben daselbst 1773. 4.

347) Reichs-Staats-Handbuch auf das Jahr 1773. [Stuttgard] 1774. 8.

348) Von denen Teutschen Reichs-Tägen. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

349) Von der Teutschen Religions-Verfassung. Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

350) Von der Teutschen Justiz-Verfassung. Eben daselbst 1774. 4.

351) Von der Teutschen Lehens-Verfassung. Eben daselbst 1774. 4.

352) Von der Teutschen Unterthanen Rechten und Pflichten. Eben daselbst 1774. 4.

353) Von dem Reichs-Ständtischen Schulden-Wesen; So viel es derer weltlicher Churfürsten, auch regierender Reichs-Fürsten und Grafen, Cameral-Schulden, und die Art, selbige abzustossen und zu bezahlen, betrifft. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1774. und 1775. 4.

354) Reichs-Städtisches Magazin. Oder: Sammlung ungedruckter und rarer, die Kayserl. freyen Reichs-Städte betreffender Aufsätze, Urkunden rc. Zwey Theile. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1774. und 1775. 8.

355) Betrachtungen über die Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien, vornemlich zum Gebrauch unbemittelter und reisender Personen. Frankfurt und Leipzig [Eßlingen] 1774. 8. Stuttgard 1775. 8. Gera 1777. 8. (Ohne Nahmen).

356) Abhandlung, Von den Rechten der Jesuiten in Teutschland. [Regenspurg] 1774. fol.

Ist aus den Abhandlungen besonderer Rechts-

Ma-

Materien genommen, und besonders abgedruckt worden.

357) Rechtliches Bedenken von Aufhebung des Jesuiter-Ordens; Besonders so viel es die Befugnisse eines Evangelischen Reichs-Standtes dabey betrift. Frankfurt und Leipzig [Ulm] 1774. 8. Auch etliche mahl wieder aufgelegt.

358) Zugaben zu dem Rechtlichen Bedenken von Aufhebung des Jesuiter-Ordens. Eben daselbst. 1774. 8.

Stehet auch in den Abhandlungen verschiedener Rechts-Materien. Zweyten Stück. S. 190. u. f.

359) Fortgesetzte Nachrichten von des Jesuiter-Ordens Aufhebung, und denen darüber in Teutschland entstandenen Streitigkeiten. Eben daselbst 1775. 8.

Stehet auch in denen angeführten Abhandlungen rc. S. 223. u. f.

360) Zwölff (12) Reichs-Hoff-Raths-Gutachten wegen des Jesuiter Ordens, dessen Aufhebung, und die wegen der ehemahls von ihnen besessenen Güter entstandene Streitigkeiten betreffend. Ulm 1775. 8.

Wider diese Moserische Schrifften, besonders wieder das Bedenken über die Aufhebung des Jesuiter-Ordens, kam eine Brochüre, unter der Aufschrift: Der Jesuit vor dem Richterstuhle des Herrn Johann Jacob Moser rc. zu Berlin und Frankfurt 1774. 8. zum Vorschein. Es soll eine Wiederlegung seyn, ist aber weiter nichts, als eine wahre Schmähschrifft, die auch von dem Etatsrath, Moser, im 3ten Stück seiner Abhandlungen verschiedener Rechts-Materien gar bald ihre völlige Abfertigung bekommen hat.

361) Erläuterung des Westphälischen Friedens aus

Reichs-

Reichs-Hoff-Räthlichen Handlungen. Erster Theil. Erlangen 1775. Zweyter Theil. [Stuttgard] 1776. 4.

362) Persönliches Staatsrecht derer Teutschen Reichs-Ständte. Zwey Theile. Frankfurt 1775. 4.

363) Familien-Staats-Recht derer Teutschen Reichs-Ständte; Als der letzte Band des grossen Staats-Rechts. Zwey Theile. Eben daselbst 1775. 4.

364) Allgemeines Register über das alte und neue Teutsche Staats Recht, wie auch über alle andere Moserische, in alle Theile der Rechtsgelehrsamkeit und Staats-Geschichte einschlagende Schriften. Frankfurt 1775. 4

365) Von der Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1775. 4.

Stehet auch in der Abhandlung verschiedener Rechts-Materien. 3ter Band. S. 342. u. f. und S. 838. u. f.

366) Von den Rechten und Pflichten des Cammer-Gerichts in Ansehung der Cammergerichtlichen Matricular-Anschläge. Ulm 1775. 8.

Und in angef. Abhandlung rc. 3ten Band. S. 3. u. f.

367) Beyträge zu Reichs-Ritterschafftlichen Sachen. Vier Stücke. Ulm 1775. 8.

Hierinnen finden sich nur von ihm (die Geschichte der Reichs-Ritterschaft unter denen Kaysern Ferdinand I. Maximilian II. und Rudolph II.)

368) Neueste Geschichte der unmittelbaren Reichs-Ritterschafft unter denen Kaysern Matthia, Ferdinand II. Ferdinand III. Leopold, Joseph I. Carl VI. Carl VII. Franz und Joseph II. mit Betrachtungen darüber. Zwey Thei-

Theile. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1775. und 1776. Zwey Bände.

369) Etwas von dem innern Leben der seel. Frauen Fridericken Rosinen Moserin. Aus dem Aufsatz ihres hinterlassenen Ehegatten. [Stuttgard] 1775. 8.

370) Von dem Recurs an die Cammer-Gerichts-Visitation, absonderlich in Parthey-Sachen; Mit einem Anhange: 1) Ob die Visitation von dem Cammer-Gericht Acten und Protocolle abfordern, und 2) eine Inhibition an dasselbige ergehen lassen könne? Ulm 1775. 8.

Stehet auch in der Abhandlung verschiedener Rechts-Materien. 2ten Band S. 445. u. f.

371) Erste Grundlehren der Teutschen Staats-Geschichte; Zur Vorbereitung auf das Teutsche Staats-Recht. [Stuttgard] 1776. 8.

372) Erste Grundlehren des Teutschen Staats-Rechts. Zum Gebrauch der Anfänger in dieser Wissenschaft. Ulm 1776. 8.

373) Auszug seines Neuen Teutschen Staats-Rechts, zum bequemern Gebrauch dieses grössern Werks, als ein Handbuch, oder, Systematisches Real-Register. Frankfurt und Leipzig [Stuttgard] 1776. 8.

374) Von der Kayserlichen Concurrenz bey denen Cammer-Gerichts-Urtheilen, und deren Revision. Ulm 1776. 8.

375) Eines Evangelischen Rechtsgelehrtens Ursachen, warum er sich nicht entschliessen kann, Römisch-Catholisch zu werden. Vorgestellet in Anmerkungen über Herrn von Felbigers Katholischen Catechismum. Erstes Stück. Von der Kirche. [Ulm] 1776. 8.

376) Abhandlung, Von Geduldung der Freymäurer-Gesellschafften, besonders in Rücksicht auf den Westphälischen Frieden. Frankfurt 1776. 8.

377)

377) Reichs-Staats-Handbuch auf die Jahre 1769 — 1775. Drey Theile. [Stuttgard] 1776. und 1777. 8.

378) Lebens-Geschichte Johann Jacob Mosers, Königlich-Dänischen Etats-Raths, von ihm selbst beschrieben. Drey Theile. Dritte, stark vermehrte und fortgesetzte Auflage. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.

379) Nochmahls befestigte Verbindung derer Evangelischen Reichs Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Oder: Anmerkungen über eine zum Vorschein gekommene Replik rc. Frankfurt und Leipzig 1777. 4.

Der Herr Etats-Rath, Moser, hatte in seinem Reichs-Staats-Handbuche 1768. und in einer eigenen A. 1775. herausgegebenen, und oben sub Num. 365. angeführten Schrifft den Satz vertheydiget und ausgeführet: Daß die Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum gebunden wären. Hierwieder erschien von einem Ungenannten (welches aber, wie man weiß, der Salzburgische Hofrath und Staats-Rechtslehrer, Johann Philipp Steinhäuser ist) folgende Schrift: **Replik auf Herrn J. J. Mosers — Abhandlung, Von der Verbindung der Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Frankfurt und Leipzig [Salzburg] 1776. 4.** Diese Replik ist hier ganz eingerückt, und ieder Paragraph mit freymüthig wiederlegenden Anmerkungen begleitet, und zwar mit so kalten Blute, daß man seint dieser Zeit von diesem Anonymischen Schriftsteller nichts weiter in dieser Materie vernommen hat. Mit dieser Schrift, welche bald nachher confiscirt wurde, stehet in Verbindung.

380) Anhang zu der Moserischen nochmahls befestigten Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. [Stuttgard] 1777. 4.

Es befindet sich nehmlich in den Anmerkungen, S. 68. N. 2. eine Stelle, wodurch das Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht veranlasset wurde, Mosers persönliche Gerichtliche Rechtfertigung zu verlangen. Zu deren Abwendung versichert der Verehrungswürdige Greiß in diesem Anhange eydlich, daß er bey der anstößigen Stelle auf die dermahlen noch vorhandenen Cammer-Gerichts-Beysitzere keine Rücksicht genommen, und überhaupt keinen animum injuriandi gehabt habe. Ueber den umständlichen Verlauf dieses Vorfalls findet man mehrere Nachricht in dem Neuen Reichs-Tags-Diarium, 6ten Band, S. 197. u. f.

381) Würtembergische Bibliothek, oder Nachricht von allen bekannten gedruckten und ungedruckten Schrifften, welche das Herzogliche Hauß, oder Herzogthum Würtemberg, oder einige Theile, oder, Personen derselben betreffen. Dritte, starck vermehrte Ausgabe. Stuttgard. 1777. 8.

Vorhero war diese Bibliothek zum ersten mahl in denen Miscellaneis Juridico-Historicis, und zum zweyten mahl im Anhange zu Crusii Schwäbischer Chronik erschienen.

382) Betrachtungen über die Wahl-Capitulation Kayser, Josephs II. Erster und zweyter Theil. Frankfurt 1777. und 1778. 4.

383) Versuch des neuesten Europäischen Völker-Rechts in Friedens- und Krieges-Zeiten, vornehmlich aus denen Staats-Handlungen derer Europäischen Mächte, auch andern Begebenheiten, so sich seit dem Todte Carls VI. im Jahr 1740.

1740. zugetragen haben. Erster — Zehenter Theil. Frankfurt 1777. — 1780. gr. 8.

Jeder Theil hat auch ein besonderes Titul-Blat nach seinem Inhalte.

384) Erste Grundlehren des jetzigen Europäischen Völker-Rechts in Friedens- und Kriegs-Zeiten. Nürnberg 1778. 8.

Wurde auf Herzoglichen Befehl zum Gebrauch der Wurtembergischen Militär-Academie geschrieben, und hat einige Vorzüge vor des Herrn Verfassers Grundsätzen des Europäischen Völker-Rechts.

385) Anmerkungen über das Absterben des Churfürstlichen Hauses Bayern, in so ferne dasselbige einen Einfluß in viele Stücke der Teutschen Staats-Verfassung hat. Frankfurt am Mayn 1778. 4.

386) Fortgesetzte Anmerkungen über das Absterben des Churfürstlichen Haußes Bayern, in so fern es die hinterlassene Erbschafts-Stücke betrifft. Eben daselbst 1778. 4.

Am Ende dieser Fortsetzung ist ein Anhang, worinnen eine Schrifft, die wieder die Anmerkungen heraus kam, kurz und bündig wiederleget wird. Der Herr Etatsrath, Moser, hatte versprochen, auch die dritte und letzte Betrachtung heraus zu geben, worinnen von denen Personen, so an die Chur-Bayerische Erbschaft einen Anspruch machten, in so fern gehandelt werden sollte, als es die Zeit-Umstände und Klugheit erlauben würden. Es ist aber die dritte Betrachtung nicht erschienen. Die Ursache ist leicht zu errathen.

387) Beyträge zu dem neuesten Europäischen Völker-Rechte in Friedens-Zeiten. Erster — Fünfter Theil. Frankfurt 1778. — 1780. 8.

388) Beyträge zu dem Europäischen Völker-Rechte in Kriegs Zeiten. Drey Theile. Eben daselbst 1779. — 1781. 8.

Diese beyde Werke stehen mit dem Versuch des neuesten Europäischen Völker Rechts in Friedens und Kriegs-Zeiten in der genauesten Verbindung.

389) Staats-Geschichte des Krieges zwischen Oesterreich und Preußen in den Jahren 1778. und 1779. biß auf die Rußisch- und Französische Friedens Vermittelung. Frankfurt 1779. 4.

390) Der Teschnische Friedens-Schluß vom Jahr 1779. mit Anmerkungen, als eine Fortsetzung der Staats-Geschichte des, zwischen Oesterreich und Preußen in denen Jahren 1778. und 1779. geführten Krieges. Frankfurt 1779. 4.

391) Nachtrag zu seinen Anmerkungen über den Teschenschen Friedens-Schluß. Eben daselbst. 1780. 4.

392) Von der zukünfftigen Pfalz-Zweybrückischen Landesfolge. (Frankfurt) 1781. 4.

Zu dieser Schrifft gab der Pfalz-Zweybrückische Herr Geheimde Rath, Bachmann, die Veranlassung.

393) Beyträge zu dem neuesten Europäischen Gesandschaffts-Rechte. Frankfurt 1781. gr. 8.

Ausser dieser grossen Anzahl Schrifften sind noch mehrere von ihm ausgearbeitet worden, die nicht zum Druck, sondern da und dorthin in die Archive gekommen, und von denen er weder Concept, noch Copie mehr hat. Dergleichen sind:

1) Das Staats-Recht der Fürstlichen Grafschaft Mömpelgard.
2) Des Gräflichen Hauses Reuß.
3) Solms.

4) Ysen-

4) Ysenburg.
5) Der Stadt Nürnberg.
6) Einleitung in die neuesten Staats-Angelegenheiten von Europa. 1740.
7) Einleitung in die Teutsche Staats-Klugheit.
8) Actenmäßige Erläuterung des Westphälischen Friedens und der Kayserl. Wahl Capitulation in der Materie von den Beschwerden wieder das Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil, und das Kayserl. Land-Gericht in Schwaben.

Auch verschiedene Stücke, so zu dem Würtembergischen Staats-Recht und Geschichte gehören. Nichtweniger Responsa, Gutachten und Aufsätze.

Ausserdem sind ihm verschiedene Schrifften fälschlich zugeschrieben, auch des Vaters Schrifften mit des Sohnes Schriften verwechselt worden.

**Müller (Christoph Siegmund)** Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn; *a*) Derselbe ist A. 1711. den 24. October zu Sugenheim in Franken gebohren, studirete auf der Schule zu Schleitz, und seit 1730. auf der Universität zu Jena, gieng nach zurückgelegten Academischen Jahren wiederum zurück nach Schleitz, und übte sich in der Juristischen Praxis. Weil er aber ein schöner Sänger war, wurde er nach Frankfurt am Mayn berufen, um daselbst die Kirchen-Musik besorgen zu helfen. Allhier ward er A. 1739. in das Bürgerliche Collegium, so die Neuner heissen, aufgenommen, und zu ihren



---

*a*) S. Conr. Wilh. *Streckeri Progr.* De Jure proprietatis in re. *Erfordiæ* 1751. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Wortführer gemacht. A. 1751. ward er zu Erfurt beyder Rechten Licentiat, und A. 1752. den 5 Januar zu Frankfurt ordentlich geschworner Advocat. Nachher hat er sich die Doctor-Würde ertheilen lassen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Collegiis civicis Francofurtensibus, eorumque officiis, Juribus & praerogativis. *Erfordiae* 1751. *Praeside*, Conr. Wilh. *Strecker*.

2) Sammlung aller in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen Kayserlichen Verordnungen. Erster Band Frankfurt 1776. fol.

3) Derselben zweyter Band, oder, zweyte Abtheilung. Eben daselbst 1778. fol.

**Müller (Johann Thaddäus)** Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath, und ordentlicher Professor der Pandecten auf der Universität zu Heydelberg; Ist A. 1727. zu Walldorf gebohren, studirete zu Heydelberg, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Licentiat, und nachher ausserordentlicher Professor der Rechte. In der Folge ist er ordentlicher Professor der Pandekten, beyder Rechter Doctor, und endlich auch Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath worden. Von seinen Schriften sind folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* Reiteratae vindiciae de pro communi opinione circa pactum de non praestanda evictione contra Georg. Ludov. Boehmerum. *Heidelbergae* 1760.

Diese Schrift gehöret zu derjenigen kleinen Streitigkeit, davon ich im ersten Theile dieser Nachrichten, S. 76. Nachricht gegeben habe.

2) *Diss.* Opposita specimini Juris Civilis, quo Io. Bapt. Andr. *Loeblein* imputatum clausulae codicillari otium declinare voluit. *ibid.* 1762.

D.

D. Löhlein, damahliger Repetent auf der Universität Würzburg hatte A. 1750. ein Specimen, De otio clausulæ codicillaris contra Dissertationem D. Francisci *Alef &c.* hoc anno de super expositam ab imputato otio tum vindicatur tum nullitates testamentorum clausula codicillari insanabiles, casusque varii, quibus eadem inefficax est, insimul determinantur, geschrieben, und dadurch des D. Alefs Streitschrifft, De otio clausulæ codicillaris in quovis testamento, wiederleget. In dieser Schrifft also, gleichwie er es auch in der vorhergehenden gethan, sucht Herr Regierungsrath, Müller, seinen Lehrer zu vertheydigen.

3) *Diss.* De successorum ex antecessorum delicto obligatis. *ibid.* 1762.

4) *Diss.* De evictione a coherede coheredi, vbi divisio a testatore facta, nunquam præstanda. *ibid.* 1764.

5) *Diss.* De Jurisdictione Palatina privilegiaria in vasallos Palatinos, immediatæ etiam conditionis. *ibid.* 1767.

6) *Diss.* De Feudis extra curtem castri. *ibid.* 1768.

7) *Diss.* De Feudis oblatis. *ibid.* 1768.

8) *Diss.* De prædio equestri Principi Electori in Feudum offerendo. *ibid.* 1769.

9) *Diss.* De Feudis castrensibus *ibid.* 1769.

10) *Diss.* De vitio Feudi, a vasallo vitiose alienati, nulla præscriptione contra dominum directum Principem sanabili. *ibid.* 1773.

11) *Diss.* De dote Germanica in Feudis sine domini consensu constituta, adhuc hodie nulla. *ibid.* 1774.

12) *Diss.* De Jure detractus, ad Tit. IV. Constitutionis Provincialis Archi-Palatinæ. *ibid.* 1774.

13) *Diss.* De examine testium ad perpetuam rei memoriam. *ibid.* 1774.

14) *Schediasma*, De Feudis, in §. 18. art. 4. Pacis Osnabrugensis. *ibid.* 1776. 4.

**Musäus (Johann Daniel Heinrich)** Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel; *a*) Derselbe ist A. 1749. den 31 August zu Meiningen gebohren, woselbst sein noch lebender Herr Vater damahls Inspector des Lyceum war, anjetzo aber Superintendent zu Sonnenburg und Neuhausen ist. Die Schul-Wissenschaften trieb er zu Coburg und Meiningen, und seit 1767. studirete er zu Giesen, und seit 1769. auf der Universität zu Göttingen. Nachdem er allhier A. 1773. die Doctor-Würde erlanget, fieng er an, Juristische Vorlesungen zu halten, und sich durch Schrifften bekannt zu machen. A. 1776. kam er als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Kiel. Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* Prodromus de Jure Commissionum, quæ in concursu Illustrium solent constitui. *Gottingae* 1773.

2) *Commentatio*, De Jure Commissionum, quæ in concursu Illustrium solent constitui. *ibid.* 1774.

Dieses ist eine vollständige Abhandlung seiner Inaugural-Schrifft.

3) *Diss.* De trassato literas cambiales in honorem acceptante. *ibid.* 1775.

4)

*a*) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr.* De Jure dotis, filiæ illustri ex pactis domus debitæ, moto adversus patrem concursu. *Gottingæ* 1773. 2) Des Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 67. und 68.

4) Entwurf, oder, Einleitung zum Wechsel-Recht, zum Gebrauch Academischer Vorlesungen. Göttingen, 1774. 8.

5) Anfangsgründe des Wechsel-Rechts. Kiel und Hamburg 1777. 8.

6) *Commentatio*, De caufis præcipuis, cur diuifio Germaniæ in pagos fenfim defierit? *Kilonii* 1778. 4.

Auf Veranlassung der Mannheimer Preißfrage ist diese Schrift ausgearbeitet worden.

7) Juristische Beyträge, Erste Sammlung. Altona 1781. 8.

Ausser diesen hat er zu des Herrn Geheimen-Justiz-Rath, Pütters, Rechtsfällen das Sachen-Register verfertiget: Verschiedene Inaugural-Disputationen in fremder Nahmen ausgearbeitet: Und in denen Göttingischen Gelehrten Anzeigen von den Jahren 1775. und 1776. die Recensionen der Juristischen Schrifften besorget.

# N.

**Neller (Georg Christoph)** Beyder Rechten Doctor, und des Theologischen Doctorats Candidat (ad S. S. Theologiæ Doctoratum admiffus) Chur-Trierischer Geheimder-Rath, Kayserl. Hof-Pfalz-Graf, ordentlicher Professor des Staats-Rechts auf der Universität zu Trier, Canonicus des dasigen Stiffts zum Heil. Simeon, und Ertz-Bischöfl. Synodal-Examinator, *a*) Dieser Rechts-ge-

*a*) S. Litteratur des Catholischen Teutschlandes. Band II. S. 78. u. f. wo von seinen Lebens-Umständen eine kurze Nachricht gegeben wird. Bey dieser Gelegenheit aber werden die

gelehrter ist A. 1710. (Hr. Ekkard im Litterarischen Hand-Buche rc. S. 72. setzet 1709.) zu Aub im Würtzburgischen gebohren, erwehlete den Weltgeistlichen Stand, und trat als Alumnus in das berühmte Hochfürstl. Seminarium zu Würzburg, wo er auch seine Academische Studien getrieben. Er disputirete A. 1732. im 23sten Jahre seines Alters auf der dasigen hohen Schule um den Doctor-Huth aus der ganzen Gottesgelahrheit, ließ sich aber demselben durch die feyerliche Promotion nicht auffsetzen, weil es daselbst nicht gewöhnlich ist, solches zu thun, ehe der Candidat eine ansehnliche Ehrenstelle erhalten hat. Er bekam nachhero einen ihm angenehmen Ruf nach Trier, wo er A. 1748. zum Professor des Kirchen-Rechts, (nicht der Kirchen-Geschichte, wie Hr. Ekkard an a. O. meldet) ernennet wurde, zu dem Ende er sich im Februar desselben Jahres zu Trier die Doctor-Würde ertheilen ließ, und Geistlicher Rath wurde. Nachhero ist er Canonicus bey dem Stifft zum H. Simeon zu Trier, Kayserl. Hof-Pfaltz-Graf, und endlich Chur-Trierischer Geheimder-Rath worden. Nach der Versicherung des Herrn Geheimen Justiz-Raths, Pütters, in der Litteratur des Teutschen Staats-Rechts, im zweyten Theile, S. 131. hat er A. 1780. nach des jetzigen Chur-Mayntzischen Hoff-Raths, Peter Anton Francks, Abzuge nach Maynz, die von diesem bekleidete Profeßion des Staats-Rechts, mit Abgebung der vom Canonischen Rechte übernommen.

Well

---

Herrn Verfassere dieser beliebten Periodischen Schrifft freundlich ersuchet, mehrere und vollständigere Litterarische und Biogravhische Nachrichten von denen auf Catholischen Universitäten, und bey dergleichen Lehr-Anstallten jetzt-lebenden Gelehrten, und besonders Rechtsgelehrten zu ertheilen.

Weil der Herr Geheimde-Rath, Neller, es eben nicht für gut hielte, bey Verwaltung der Profeßion des Canonischen Rechts die Lieblings-Meynungen des nun erloschenen Jesuiter-Ordens anzunehmen und zu lehren, so war dieses schon Ursache genug, ihn, so viel möglich, zu kränken. Man flüsterte seinen Freunden und Bekannten ins Ohr: Dieser Mann gedenket gefährlich: Est vir non habens sanam doctrinam: — Er giebt sich fälschlich für einen admissum ad Doctoratum S. S. Theologiæ aus: u. d. Dadurch wollte man den Leuten weiß machen, ein blosser Jurist-Canonist, dem es an der Theologie fehle, könne leicht anstossen. Besonders war der vormahlige Jesuit, D. Hyacinth Berg, jetziger Professor der Theologie auf der Universität zu Cölln, sein Wiedersacher, welcher ihm in öffentlichen Schrifften wiedersprach, und vorgab, daß er den Doctoratum theologicum nicht erlanget habe. Die boßhafften Verläumdungen wurden noch weiter getrieben: Denn man streuete aus, der Herr Geh. Rath, Neller, wäre ein getaufter Jude. Andere sagten, er wäre ein Prädicant gewesen, ohngeachtet sie wusten, daß bey dem Stifft zum H. Simeon zu Trier, wo er Canonicus ist, keiner zur Präbende gelangen könne, wenn er nicht durch Zeugnisse seines Geburts-Orts bewiesen, daß er im 14ten Grad väterlicher und mütterlicher Seits, von ehrlichen, Leibeigenschafts-freyen, und catholischen Eltern gebohren sey. Die Ursache dieser Verfolgung war, daß er das Herz gehabt, die Jesuiter-Moral zu tadeln, des Papebrochii Geschichts-Mährgen zu rügen, und Harzheims Münzfehler zu entdecken. Er muste also diejenige Moral, die er so treflich ausgefiltzet hatte, von ihrer schlimmsten Seite recht practisch empfinden.

Der Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Leh-

re, und deren Lehrer, S. 118. sagt von ihm mit Recht: Er ist ein geschickter Mann, und wer den Febronium kennet, weiß, daß er kein blinder Anhänger des Päbstlichen Hofes ist. Allein er war, wie nunmehro bekannt, der Febronius nicht, ohngeachtet viele zur damahligen Zeit ihn vor selbigen hielten. Nichts destoweniger hat das ganze Moserische Urtheil seine völlige Richtigkeit. Von seinen, meistentheils wohl aufgenommenen Schrifften kann ich folgende nahmhaft machen, als:

1) Periculum Juris Publici Ecclesiastici Catholicorum ad statum Germaniæ adcommodati Opusculum Imum complectens principia & adminicula. *Francofurti ad Moenum* 1745. 8.
   Weil dieses Werk sich bald sehr selten machte, so erschien gleich im folgenden Jahre eine neue Ausgabe, unter dem Titel:
   Principia Juris Publici Ecclesiastici Catholicorum ad statum Germaniæ accommodata in usum tyronum. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1746. 4. rec. 1768. 8.
2) *Diss. Inaug.* Vindiciæ veteris definitionis, qua Jus Patronatus Canonici describunt catholici. *Augustæ Trevirorum* 1748.
3) *Diss.* De idea Christianæ Ecclesiæ. *ibid.* 1748.
4) *Diss.* De Concordatis Germaniæ. *ibid.* 1748.
5) *Diss.* Sistens Positiones certas, incertasque de individuis tum canonicis, tum civilibus. *ibid.* 1749.
6) *Diss.* Sistens Positiones certas, incertasque de variis inseparabilibus, & non dividendis. *ibid.* 1749.
7) *Diss.* De Imperatoribus præbendatis regiis, ac, quod primo ponendum erat loco, Canonicis nonnullorum Capitulorum, præsertim autem Ecclesiæ regiæ B. V. Mariæ Aquisgrani. *ibid.* 1750.

Stehet nunmehro in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. V. Num. 3.

8) *Diss. Sabbathina Canonica Trevirensis Ima*, De Jure Publico & privato, ejusque objectis, bono & æquo. *ibid.* 1750.

9) *Diss. Juris Naturæ & Gentium*, Definitio Ulpianea vindicata, & exemplis illustrata adversus imputationes Theologi tricoronati Coloniensis. *ibid.* 1750.

Dieses ist eine Apologetische Ehrenrettung gegen die Verläumdungen eines Cöllnischen Gottesgelehrten.

10) *Diss.* Doctrina Juridica, De furto. Cum appendice, De Pace vi armorum extorta. *ibid.* 1750.

Diese Streitschrift soll zur bessern Belehrung eines Jesuiten, des P. Reuters, dienen.

11) *Diss.* Hermenia Inauguralis in Magni Balduini Trevirensis documentum anecdotum (beym Hontheim in Historia Trevirensi, Tom. II. p. 95.) de Jure succedaneo coronandi Archi-Episcopo Trevirensi qua Belgii Germaniæque Primati, vindicato. *ibid.* 1751.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccl. Tom. II. Num. 12.

12) *Diss.* De præscriptione servitutum prædialium, tum ex Jure Communi, tum ex Statutis Electoratus Trevirensis. *ibid.* 1751.

13) *Diss.* De præscriptione actionum. *ibid.* 1751.

14) *Diss.* De obligatione præsertim naturali. *ibid.* 1751.

15) *Diss.* Crimen, matrimonii impedimentum, historice, Canonice & practice expositum. *ibid.* 1751.

16) *Diss.* De genuina idea & signis parochialitatis primitivæ, ejusque principio, incorporatione, ex chartis Trevirensibus confecta. *ibid.* 1752.

Und

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccl. Tom. VI. Num. 12.

17) *Diss.* De Juribus parochi primitivi ex Jure communi & statutario Trevirensi, confecta. *ibid.* 1752.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. VI. Num. 13.

18) *Diss. Ima* & *IIda*, Collatio methodica Canonum & legum præcipuarum ad Libr. II. Decret. Tit. IX. de feriis. *Pars Ima* & *IIda. ibid.* 1755.

Und in *Ant. Schmidii* Thesauro all. Tom. VI. Num. 19. & 20.

19) *Diss.* De origine, progressu & Juribus Corporis Evangelicorum in Imperio *ibid.* 1755. Die Franc. Ludov. *Carove* als seine Probe-Schrift vertheidiget.

Und in *Schmidii* Thesauro all. *Tom.* V. Num. I.

20) *Diss.* De Jure Dioecesano S. R. I. Statuum Protestantium. *ibid.* 1755.

Und in *Schmidii* Thesauro cit. *Tom.* IV. Num. 13.

21) *Diss.* Collectio methodica S. S. Canonum de postulatione Prælatorum. *ibid.* 1756.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. Tom. II. Num. 18.

22) *Diss. Ima* & *IIda*, De sacræ electionis processu in consensu electi usque ad finem practice deducto. *ibid.* 1756.

Die erste stehet auch in *Schmidii* Thesauro all. Tom. II. Num. 17. und die andere in Tomo IV. Num. I.

23) *Diss.* Brevis institutio de solido ficto. *ibidem* 1759.

24) *Diss.* Brevis institutio de solido speciali argenteo apud Treviros. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* Lucubratio de varietate Residentiarum Canonicalium. *ibid.* 1759.

Und

Und in Ant. Schmidii Thesauro all. Tom. VI. Num. 6.

26) *Diss. Canonico-Publica*, De Romanorum Imperatoris genuina idea *ibid.* 1760.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom. III.* Num. 10.

27) *Diss.* De edicto prohibitivo de non alienando bona secularia immobilia in manus mortuas. *ibid.* 1760.

28) *Diss.* De Episcoporum testamenti factione activa, eorumque testamentis solide ordinandis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI Num. 9.

29) *Diss.* De Clericorum sæcularium testamenti factione activa, eorundemque testamentis rite ordinandis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 10.

30) *Diss.* De testamento Clerici Trevirensis. *ibid.* 1761.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 11.

31) Institutiones breves de denario & Halensi. *ibid.* 1761.

32) Jurisprudentia Trevirorum Ante-Romana, sub Romanis, sub Francis, sub Germanis.

Stehet in des Herrn von Hontheim Prodromo Historiæ Trevirensis.

33) *Diss.* De origine, diversitate & natura Feudorum Trevirensium.

Stehet auch im angeführten Prodromo &c.

34) *Disquisitio*, De eo, quod in Archi-Episcopatu Trevirensi Elector Feudi Imperialis vel allodii titulo possidet.

Stehet gleichergestallt in benannten Prodromo &c.

35) *Diss.* De clausula Art. IV. Pacis Ryswicensis. *Treviris* 1761. Welche Car. Caspar de *Pidoll* als seine Probe-Schrift vertheidiget hat, und unter dessen Nahmen sie erschienen ist.

Stehet in *Ant. Schmidii* Thesauro all. Tom. IV. Num. 9.

In

In der Juristischen Bibliothek des Herrn Hofrath, von Selchow, hat diese Schrift eine ziemlich nachdrückliche Abfertigung erhalten, wieder welche der Hr. Geh. Rath, Schmid in einem Anhange zu dieser Dissertation im angeführten Thesauro dem Verfasser zu rechtfertigen sich viele Mühe gegeben hat. Wieder diese Pidollische, oder, Nellerische Schrifft kam auch heraus: Christiani *Agricolæ*, oder vielmehr, Georg. Christian. *Crollii*, Disputatio, De clausula Articuli IV. Pacis Rysvicensis, eaque ad Ducatum Bipontinum non pertinente; Qua simul & Dissertatio quædam Trevirensis de eadem clausula A. 1762. edita convellitur, & Ducatus Bipontinus avitus vere illustratur. Accedunt Documenta viginti. *Ratisbonæ* 1766. 4.

36) Institutio brevis de Turonensi parvo, seu, nigro. *ibid.* 1762.

37) Kurzer Unterricht, Von denen Alt-Römischen, Fränkischen, Trierischen, auch Gemein-Rheinländischen Pfenningen und Hellern, bis auf gegenwärtige Zeit. Trier 1763. 4.

38) *Diss. Ima & IIda*, De translatione Episcopi. Ad Tit. VII. Libr. I. Decretalium. *ibidem* 1763.

Beyde stehen in *Ant. Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* III. Num. 1. & 2.

39) *Diss.* De certis S. Concilii Basileensis decretis, maxime hierarchicis, a Germania & Gallia a. 1438. & 1439. acceptatis, Germaniæ ab Eugenio IV. S. P. specialiter indultis, per harum nationum cum S. Sede Concordata a 1448. & 1516. immutatis, vel non. *ibid.* 1764.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* I. Num. 6.

40) *Diss.* De statu resignationum ad favorem apud Germanos. *ibid.* 1765.

Und

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 7.

41) *Diss.* Sistens Positiones ex Jure vario. *ibid.* 1766.

42) Vindiciæ Historico-Juridicæ. Seu: Apologia Historico-Canonica pro S. Provincia Romana Iohannem XII. Papam, ut apostatam a. 963. reprobante, & coram Ottone M. Imp. Henrico I. Trevirensi, aliisque Germaniæ & Italiæ Archi- & Episcopis Leonem VIII. Canonice eligente. *ibid.* 1766. 4.

Hierwieder erschienen zwey Schriften, als: 1) Mart. *Bender* Animadversiones &c. und 2) Pythagoras novus excussus. Sive, Disceptatio in Apologiam &c. Diese drey Schriften stehen zusammen in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* II. Num. 3. 4. und 5.

43) Exercitium in Anecdotum Trevirensi, De libertate ecclesiastica ab Archi-Episcopo Electore Trevirensi, Richardo, Sæc. XVI. vindicata. *ibid.* 1768.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* VI. Num. 6.

44) *Diss. Diplomatica* in Dagobertinum Horrense. *ibid.* 1770.

45) *Diss. Canonica* ad Cap. 4. de offic. Archipresb. De plebium Archipresbyteris in communi. *ibid.* 1771.

Und in *Schmidii* Thesauro &c. *Tom.* III. Num. 8.

46) Analytica demonstratio cujusdam Germani ex litera & mente Concordatorum. *ibid.* 1771.

47) *Diss.* De Archidiaconis. *ibid.* 1771.

48) Exercitium Juridicum tentamini pro gradibus præmittendum. *ibid.* 1771.

49) Exercitium Juridicum —. *ibid.* 1772.

Was diese beyden Exercitia besonders merkwürdig macht, bestehet darinnen, daß in dem erstern das Thema historico-chronologicum de S. Henrico I. Imp. Bambergensis Episcopatus

fundatore, und in dem zweyten das Thema historicum de S. Clemente I. Papa. Ad Can. 1. VIII. qu. 1. ausgeführet worden. Hierdurch entstund ein Feder-Krieg. Denn von dem Cöllnischen Professor und Ex-Jesuiten, Herrn D. Berg erschien: *Disquisitio critica* in Georg. Christoph. *Nelleri*, ICti Trevir: De tribus Episcopis, S. Petri etiamnum viventis in Romana cathedra successoribus, Systema novum, vti & Primatum Pontificium S. Clementis I. ab eodem viro clarissimo in Jus vocatum. *Coloniæ Agripp.* 1772.

Von Seiten des Herrn Geh. Rath, Nellers, kam dargegen zum Vorschein

50) Apologia pro puncto historico-chronologico exercitii juridici — contra objecta A. Rdi & Eximii P. Hyacinthi *Berg*, S. J. &c. *ibid.* 1772. 4.

Diese 4 Streitschriften sind noch im Jahr 1772. in ein Quart-Bändgen gesammlet, zu Frankfurt und Leipzig herausgekommen. Ferner erschien wider den Herrn D. Berg

51) *Diss.* Indictio temporis nota, potissimum duplex, neutra cessum, utraque prorsum, atque ab anno, eandem collateralem habente, putanda, ex Legibus, Diplomatibus, ratione & authoritate demonstrata. *ibid.* 1773.

Hierwieder erschien von Seiten Herrn D. Bergs: Demonstratio duplex methodo mathematica errores retegens chronologicos Viri clarissimi, Georg. Christoph. *Nelleri. Coloniæ Agripp.* 1773. 4.

52) Jesuiticum Nihil. h. e. Eximius P. *Hyacinthus Berg*, S. I. S. S. Theol. D. ac in Alma Ubiorum Universitate Prof. Publ. quando in Collegio Patrum S. I. Coloniensi ex adverso Monasterii S. Achatii pulveres ignorantiæ coacervans,

vans, terram rusticitatis conferens, ira, invidia, rabie humectans, praetereaque nihil adversus themata historica duo Clar. Viri, G. C. *Nelleri*, J. U. D. &c. glutine humanitatis, judicii, doctrinæ junxit, construxit ac solidavit, a *Parvo Magistro*, magno veritatis amatore, æquis & literatis rerum æstimatoribus expositum. *Aug. Trevir.* 1773. 4.

Diese Schrift gehöret auch zu vorhergehender Streitigkeit, und ist eine sehr bittere Schutzschrift, die sonder Zweifel von dem Herrn Geh. Rath, Neller, selbst herrühret, worüber man sich aber nicht wundern muß, weil er von dem nunmehro erloschenen Jesuiter-Orden unendliche Verfolgungen ausstehen müssen. Jedoch der Herr D. Berg saß noch nicht stille, sondern gab wiederum heraus: Examen laterculi *Iacobi Gothofredi* Indictionum XXIV. edit. *Coloniæ* 1774.

Von dem Herrn Geh. Rath, Neller, sind ferner erschienen.

53) Exercitium Juridicum —. *ibid.* 1774.

Hierinnen wird Hrn. D. Bergs Examen laterculi wiederleget.

54) Exercitium Juridicum tentamini pro gradibus præmittendum, propositis ex vario Jure thesibus, ac præmissa resolutione octo quæstionum super trium colorum indictionibus antiquissimæ tabulæ Mp. & Stæ — 2 Dec. 1774. propositarum, nec non aliis instructionibus de notis temporum antiquis, in adminiculum artis diplomaticæ. *ibid.* 1776. kl. fol.

Ob nun in diesem Diplomatischen Kriege weiter etwas zum Vorschein gekommen, ist mir nicht bekannt.

55) Exercitium — propositis ex vario Jure thesibus, Historico de christiano paschate, nec non

ulterioribus tabulis MSS. modisque chronologicis. *ibid.* 1776.

Ausserdem sind von ihm annoch eine Menge Disputationen unter dem Titel: Exercitia Juridica, zum Vorschein gekommen, und vielleicht noch andere Schriften theils mit, theils ohne Nahmen mehr, die ich aber nicht anzeigen kann, weil es immer noch schwer ist, von denen Schrifften, die auf Catholischen Universitäten heraus kommen, eine hinlängliche Kenntniß zu erlangen.

**Nettelbladt (Daniel)** Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Geheimder-Rath, Director der Friedrichs-Universität zu Halle, Ordinarius der Juristen-Facultät, und oberster Lehrer derer Rechte; *a*) Der Herr Geheimde-Rath, Nettelbladt, ist in dem alten berühmten Musen-Sitze, Rostock, A. 1719. den 14ten Jenner gebohren, wo sein Vater, Heinrich Nettelbladt, ein Mitglied des Raths, und ein angesehener Kauffmann gewesen. Nach genossenem Schul-Unterricht studirete er von A. 1733. auf der Universität seiner Vaterstadt, und, nachdem er sich ein Jahr lang als Hofmeister bey zweyen jungen Herren von Mecklenburg zu Schwerin aufgehalten hatte, von Ostern 1740. zu Marburg, wo er die Gewogenheit des nachherigen Canzlers, Freyherrns von Wolff, und des nachmahligen Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzers,

---

*a*) S. Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jeztlebenden Rechtsgelehrten, Dritten Theil. S. 406. — 483. welche Lebens-Beschreibung von ihm selbst aufgesetzet, auch besonders Halle 1759. 8. abgedrucket worden.

sitzers, Freyherrns von Cramer, besondern Unterricht in der Rechts-Wissenschaft genoß. Um Johannis 1741. kam er nach Halle, und wohnete in dem Hause des seel. Canzlers von Wolff, nahm auch daselbst A. 1744. den 17 März die Würde eines Doctors in beyden Rechten an, und war Willens, wiederum in seine Vaterstadt zurück zu gehen, vorhero aber noch ein halbes Jahr in Halle zu verbleiben, um sich in denen Juristischen Vorlesungen zu üben. Weil er aber Beyfall fand, und der Freyherr von Wolff ihm besonders zuredete, in Halle zuverbleiben, und daselbst sein Glück abzuwarten, so erlangete er durch desselben Vorsprache A. 1746. eine ordentliche und öffentliche Profeßion der Rechte, mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, jedoch ohne Gehalt und Sportuln, nebst dem Character eines Königl. Preußischen Hofraths. A. 1747. vertheydigte ein damahls zu Halle studirender Oldenburger, Nahmens, Hr. Heinrich Wilhelm Lübbe, bey Gelegenheit des Crönungs-Festes des verstorbenen Königs von Dännemark, unter seinem Vorsitze eine Academische Abhandlung, De Coronatione, ejusque effectu inter gentes. Diese Schrifft war die Veranlassung, daß er wieder alles sein Vermuthen mit dem Schlusse des Jahres 1748. einen sehr vortheilhafften Ruf zur Professione Juris Naturæ & Juris Publici Germanici, nebst einem Gehalt von 1000 Rthlr. nach Coppenhagen erhielt. Er war bereit, diese Stelle anzunehmen, und reisete zu dem Ende selbst nach Berlin, um die Erlassung seiner Dienste zu bewürken. Allein diese Entlassung wurde ihm abgeschlagen, jedoch ihm ein Gehalt von 500. Rthlr. gegeben, mit der Versicherung, daß er zu der ersten erledigten Sportul-Portion in der Facultät gelangen sollte. Dieses Versprechen gieng auch A. 1750. in seine Erfüllung. Durch den Abgang seiner Collegen rückte er von Zeit zu Zeit höher, und zu Ende des Jahres

1765. erhielt er den Character eines Königl. Preußischen Geheimden-Raths. Als A. 1775. den 21 October der Geheimde-Rath, Carrach, verstarb, ward er an dessen Stelle zum Director der Friedrichs-Universität, zum Ordinarius, oder, Präses der Juristen-Facultät, und zum ersten, oder obersten Lehrer der Rechte ernennet. Die Anzahl seiner Schrifften ist sehr ansehnlich, und die Streitigkeiten, die ihm dieserhalb erreget worden, hat er in seiner angezogenen Lebens-Beschreibung selbst weitläuftig angeführet, die ich aber bey Erzehlung seiner Schrifften nur kurz berühren werde, und selbige (deren Werth nunmehro entschieden ist) sind in Chronologischer Ordnung folgende:

1) *Diss. Epistolica*, De limitibus inter Philosophiam & Jurisprudentiam. *Rostochii* 1737. 4.

2) *Diss. Epistolica*, De Wolfiana Philosophiæ definitione. *ibid.* 1738. 4.

3) *Epistola*, De acceptione vocis vel late, vel stricte. *ibid.* 1738. 4.

Diese drey Schrifften sind bey gewissen vorgefallenen Gelegenheiten verfertiget worden.

4) *Diss.* De Paulianæ actionis vero fundamento, objecto, ut & ejus duratione. *ibid.* 1739. *Praeside fratre*, Henrico *Nettelbladt.*

5) Hertzliche Warnung an Herrn Licentiat Beneken, seine müßige Stunden künftig besser anzuwenden, als sich durch einen unzeitig lustigen Zeitvertreib bey Vernünftigen lächerlich zu machen. Marburg 1740. 4.

Die Veranlassung hierzu waren die damahligen Streitigkeiten zwischen dem Freyherrn von Cramer, und dem Vice-Canzler, Struben, wegen der Jagd-Gerechtigkeit.

6) *Diss. Inaug.* De Jure Jmperatoris, Vicariorum Imperii, Electorum & reliquorum Statuum Im-

Imperii circa quæstionem: An? in electione Regis Romanorum. *Halae* 1744.

Ist wiederum mit einigen wenigen Veränderungen und Vermehrungen, unter dem Titul: Opusculum &c. Halle 1753. gedruckt, auch A. 1777. wieder aufgelegt worden.

7) Einladungs-Schrifft, Vernünfftige Gedanken von rechter Einrichtung des mündlichen Vortrages eines Lehrers der Rechte: Womit er seine Sommer-Vorlesungen eröffnet. Halle 1744. 4.

Diese Schrift ist nachher seinen Unvorgreiflichen Gedanken von dem gegenwärtigen Zustand der Rechtsgelehrsamkeit rc. S. 90. u. f. einverleibet worden.

8) *Diss.* De doli incidentis & causam dantis in contractibus effectu. *ibid.* 1744.

Diese Streitschrifft ist auch unter des Respondentens Nahmen, des verstorbenen Königl. Preußischen Geheimden-Raths, Johann Hartwig Reuters, A. 1765. wieder aufgeleget worden.

9) *Diss.* De genuina sponsalium de præsenti, & de futuro notione. *ibid.* 1745.

10) Von rechter Anwendung der demonstrativischen Lehrart in der Bürgerlichen Rechtsgelahrheit.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1746. No. 41. 42. und 43. Nachher ist sie dessen Unvorgreiflichen Gedanken rc. S. 27. u. f. mit einigen Vermehrungen einverleibet worden.

11) *Diss. Præliminaris*, De optima Jurisprudentiam practicam docendi methodo. *ibidem.* 1747.

Ist die Vorrede zu der neuesten Edition von Gottfried Bönigks Practica practicata, welche in selbigem Jahre zu Halle heraus kam.

12) *Diss. Juris Gentium*, De coronatione, Ejusque effectu inter gentes. *ibid.* 1747.

13) Præcognita universæ eruditionis generalia, & in specie Jurisprudentiæ Naturalis tam, quam positivæ. *Halae* 1748. 8.

Diese haben eine Verbindung mit denen unten vorkommenden Præcognitis eruditionis generalibus.

14) *Diss.* An & quatenus matrimonium ad morganaticam pacto tale licitum sit? in genere. *ibid.* 1748.

Der Respondent, der vor ein paar Jahren verstorbene D. Johann Balthasar Kölbele, zu Frankfurt am Mayn, dessen Probe-Schrift es gewesen, war hiervon Verfasser.

15) Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ Naturalis, usui Systematis Jurisprudentiæ positivæ accommodatum. *ibid.* 1749. 8.

Dieses System ist A. 1757. — 1762. wie weiter unten angemerket werden soll, in einer neuen Ausarbeitung sehr erweitert worden.

16) Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ Imperii Rom. Germanici communis usui Fori accommodatum. *Halae* 1749. 8. *Editio II. ibid.* 1762. 8.

Wieder dieses System, ehe es noch erschien, welches damahls in der gelehrten Welt viele Bewegung erregte, erschien zuerst derer beyden jetzigen Herren Professoren und Hof-Räthe, **Beckmänner**, zu Göttingen, so damahls zu Halle zu lesen anfangen wollten, A. 1747. eine Schrifft, unter dem Titul: **Gedanken vom Reformiren des Rechts.** Gegen diese Schrifft erschien kurz darauf eine andere, so die Aufschrifft hat: **Schreiben eines Freundes an einen andern nach Jena, nebst einigen Anmerkungen über die Gedanken vom**

vom Reformiren des Rechts. Hierauf erschien dieses System A. 1749. würklich, und der damahlige Marburgische, und nachherige Frankfurtische Rechts-Lehrer, D. Surland, schrieb ein *Programma*, De ICtis hæreticis. *Marburgi* 1749. welches aber nicht wieder, sondern vor dieses System, und im Grunde eine Satyre ist. Auch der verstorbene Hof-Rath, Jenichen, declamirte wieder dieses System, und zwar in einer zu Giesen 1752. gedruckten Rede: De secta Compendiariorum & Perfectionistarum. Und endlich empörte sich wieder den Herrn Geheimden-Rath einer seiner ersten Zuhörer, nehmlich der jetzige Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzer, Herr Adolph Friedrich Reinhard, welcher ein Schreiben an einen Freund, über des Herrn — Nettelbladt in Halle Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ, Frankfurt and Leipzig 1757. bekannt machte. Nicht allein der jetzige Greifswaldische oberste Rechtslehrer, Herr D. Herrmann Becker, zeigte in einer zu Rostock 1758. bey einer Doctor-Promotion gehaltenen Rede: daß die von Herrn Reinhard erregte Zweiffel nicht hinlänglich gegründet wären; Sondern auch ein wahrer Freund von dem Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladt, hat sich in einer besondern Schrifft, die den Titul hat: Antwort des Freundes des Herrn Reinhards auf sein an ihn abgelassenes Schreiben, über das Systema Juris Positivi des Herrn — Nettelbladts, sich mit dem Herrn Reinhard ein wenig lustig gemacht.

17) Unvorgreifliche Gedanken von dem heutigen Zustand der Bürgerlichen und Natürlichen Rechtsgelahrtheit in Teutschland, derer nöthigen Ver-

besserung, und darzu dienlichen Mitteln. Als eine Einleitung zu seinen Lehr-Begriffen der Bürgerlichen und Natürlichen Rechtsgelahrtheit. Halle 1749. 8.

Die beyden oben sub Num. 7. und 10. angeführte Schriften sind, jedoch in etwas verändert, diesen Unvorgreiflichen Gedanken mit einverleibet worden.

18) Von dem Recht der Landes-Herren, die fremde in Teutschland angenommene Gesetze in ihren Landen gänzlich abzuschaffen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1749. Num. 16.

19) Politische Vorschläge zu der Verbesserung der Juristischen Vorlesungen auf hohen Schulen. Halle 1750. 8.

Diese Vorschläge wurden in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften, im 1sten Bande, 6ten Stück, Num. 4. S. 513. — 520. sehr durch genommen. Hierwieder aber erschien Johann Georg Fabers, (ein erdichteter Nahme) Zufällige Gedanken über einige neue Bemühungen die Rechtsgelahrtheit zu verbessern, bey Gelegenheit einer Recension in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften. Frankfurt und Leipzig 1753. 8. Nicht weniger I. F. F. Z. I. U. P. Unpartheyische Anmerkungen über die Lehrart in Rechts-Wahrheiten, wie auch D. Dan. *Nettelbladtii* Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ communis Imperii Rom. Germ. Wolffenbüttel 1753. 8.

20) *Commentatio Juridica*, De Deposito irregulari. *Halae* 1750. 4.

Hierwieder erschien Herrn Io. Ludov. Iulii *Dedekind Commentatio Juridica*, De contractu, quem

quem irregulare depositum perhibuerunt, qui vero non est depositum, vel in alium contractum degenerat. Accedit censura peculiaris errorum, qui circa hanc materiam noviter suborti. *Wolffenbutelae* & *Lipsiae* 1753. 4. Diese Wiederlegung ist von dem Herrn Geheimden Rath, Nettelbladt, um deßwillen nicht beantwortet worden, weil der damahlige Göttingische Gelehrte Zeitungs-Schreiber in seiner offenbahr hämischen Recension ihm gleichsam vorschreiben wollen, was er hierbey zu thun hätte.

21) *Diss.* De variis casus in foro obvios decidendi modis in genere. *ibid.* 1750.

22) Abhandlung, Von den wahren Gründen des Protestantischen Kirchen-Rechts. 1750.
Ist die Vorrede zur dritten Ausgabe von Fleischers Einleitung zum Geistlichen Recht.

23) *Diss.* De legato dotis constituendæ. *Halae* 1750.

24) *Diss.* De successione in exspectativam feudalem. *ibid.* 1750.

25) Rechtliche Erörterung der wahren Gründe des Rechts der ersten Bitte der Landes-Herren.
Stehet in den Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1750. Num. 3. und 4.

26) Von dem rechten Gebrauch der Wolffischen Philosophie in der Theorie der positiven Rechtsgelahrtheit.
Auch in den Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1750. Num. 46. und 47.

27) *Diss.* De Imperii Sacri Statuum Protestantium Imperii Rom. Germ. vera natura & indole. *Halae* 1751.

28) *Diss.* De decisione casuum secundum analogiam. *ibid.* 1751.

29)

29) Von dem Range des Römischen Königes in Ansehung auswärtiger Europäischer Potenzien.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1751. Num. 26. und 27. Nachher ist sie dessen Erörterungen einiger einzeln Lehren des Teutschen Staats-Rechts, etwas verändert und vermehret, No. V. einverleibet worden.

30) *Diss.* De Necessitate, ejusque in Jure effectu. *Halae* 1752.

31) *Diss.* De successione exspectativariorum in Feudum apertum. *ibid.* 1752.

32) Von den Gerechtsamen der Teutschen Reichs-Verweser, welche an ihre Vicariats-Districte nicht gebunden sind.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1752. Num. 23. und 24. Und nunmehro in dessen Erörterungen ꝛc. Num. VI.

33) Pandectæ Schaumburgianæ in ordinem naturalem redactæ. *Halæ* 1753. 8. (Ohne Nahmen).

34) Schematicus conspectus Jurisprudentiæ publicæ Imperii Rom. Germ. Schmaussiano Compendio Juris Publici S. R. I. accommodatus. *ibid.* 1753. 8. (Ohne Nahmen.)

35) Versuch einer neuen Erklärung der sogenannten Constitutionis de eligendo Rege Romanorum, in so weit dieselbe die Rechte der Churfürsten, Fürsten und übrigen Stände bey der Römischen Königs-Wahl bestimmet. 1753. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

36) *Diss.* De testamento nuncupativo in scripturam redacto. *Halæ* 1753.

37) *Diss. Juris Gentium*, De forma litterarum credentialium Legatorum. *ibid.* 1753.

38) Von den verschiedenen Gattungen der Ober-Herrschafften in Teutschland.

Ste-

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1753. Num. 10. und 11.

39) Historische Nachricht von denen zu der Lehre vom Römischen Könige gehörigen Juristischen Schrifften.

Stehet in denen Hällischen Beyträgen zur Juristischen Gelehrten-Historie. Im ersten Bande, im ersten Stücke, Num. I.

40) Entwurff einer Historie der Privat-Rechtsgelahrtheit der erlauchten Personen in Teutschland.

Stehet auch in den Hällischen Beyträgen rc. Im ersten Bande, ersten Stücke, Num. III.

41) Von dem Schicksal der Lehre von der zugesagten Vormundschafft.

Stehet auch daselbst, im ersten Bande, ersten Stücke, Num. IV.

42) Franz Duarens Leben und Schrifften.

Stehet auch daselbst, im ersten Bande, erstem Stücke, Num. V. Et in linguam latinam hujus ICti vitam transtulit Car. Sebast. *Zeidler*, Secretarius Norimbergensis. *Lucæ* 1768. 8.

43) Von den Verdiensten des Freyherrn von Wolff um die Positive Rechtsgelahrtheit.

Stehet 1) in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1754. No. 34. und 35. und 2) in denen Hällischen Beyträgen, Band I. Stück II. No. 1.

44) *Diss.* De sumptibus concursus creditorum. *Halæ* 1754.

45) *Diss.* De decisione casuum, quæ fit pro auctoritate. *ibid.* 1754.

46) Vollständige Nachricht von denen zur Juristischen Gelehrten Historie gehörigen Schrifften.

Stehet in den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. II. und St. III. Num. IV.

47) Von dem wahren Ursprunge der Rechtsgelehrten.

In

In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. 4.

48) Leben und Schrifften des Cornelius van Eck. In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. II. Num. 5.

49) Præcognita eruditionis generalia, auditorum usibus destinata. *Halæ* 1755. 8.

Diese Præcognita sind ein Theil der Præcognitorum, so oben Num. 13. angezeiget worden.

50) Schematicus conspectus Jurisprudentiæ Feudalis, Elementorum Juris Feudalis Burc. Gotth. *Struvii* novissimæ editioni de anno 1754. accommodatus. Editio prima. *ibid.* 1753. Secunda auctior & emendatior, *ibid.* 1755. 8.

51) *Diss.* De oblatione Feudi in Subfeudum absque consensu domini invalida. *ibid.* 1755.

52) Nachricht von der über Wilh. Ernest. *Schmidii* Trutinam doctrinarum Brunnemanni, ICti, entstandenen Streitigkeit.

Stehet in den Hällischen Beyträgen. Band I. St. III. Num. 1.

53) Caspar Zieglers Leben und Schriften. In gedachten Hällischen Beyträgen. Band I. Stück III. Num. 3.

54) Historie der Demonstrativischen Rechtsgelahrtheit von ihrem Anfange an bis auf das Jahr 1745. Und von da an bis auf das Jahr 1757.

In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. III. Num. V. und Band III. St. IX. Num. IV.

55) Nachricht von der über das Magdeburgische Stapel-Recht entstandenen gelehrten Streitigkeit. In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. IV. Num. 1.

56) Von rechter Einrichtung einer gelehrten Juristischen Reise.

In den Hällischen Beyträgen. Band. I. St. IV. Num. 3.

57)

57) Chronologisches Verzeichniß der berühmtesten Rechts-gelehrten des XVIten und XVIIten Jahrhunderts.
In den Hällischen Beyträgen. Band I. St. IV. Num. IV. und Band II. St. V. Num. I.

58) Hällische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten-Historie. Band I. Halle 1755. Band II. Eben daselbst 1758. und Band III. Eben daselbst 1762. 8.

59) Grundriß der gelehrten Historie des Teutschen Staats-Rechts.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. V. Num. III.

60) Von Henning Godens, Hieronymus Schurffens, und Melchior Klingens Leben und Schrifften.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. V. Num. 4.

61) Nachricht von denen zu des Domitius Ulpians Leben gehörigen Abhandlungen, welcher *Stegeri Diss.* De Domitio Ulpiano, und *Wollii Epistola*, De Hebraismis Ulpiani beygefüget worden.
In den Hällischen Beyträgen. Band. II. St. VI. Num. 1.

62) Von der Streitigkeit über den wahren Verfasser der Authenticarum.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VI. Num. 3.

63) Nachricht von Bildnissen berühmter Rechtsgelehrten.
In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VI. Num. 4.

64) *Diss.* De homicidio ex intentione indirecta commisso. *Halae* 1756.
Eine Vertheidigung dieser Streitschrifft wieder die Göttingischen gelehrten Anzeigen vom Jahr 1757. S. 19. und 20. findet man in den Hällischen Beyträgen. Band II. S. 574 —577.

65) Von der Streitigkeit, welche über die Frage: Ob Kauf Miethe breche? zwischen Hermann Zolln, und Otto Philipp Zaunschliffern entstanden.

In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VII. Num. 4.

66) Von der Kenntniß der Rechtsgelehrten. 1757.

Ist die Vorrede zu Christoph Weidlichs ersten Theile der zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten, welcher zu Halle 1757. erschien.

67) *Diss.* De effectu feloniæ quoad successores feudales legitimos innocentes. *Halæ* 1757.

Der Respondent, der jetzige Herr Professor, Westphal, ist Verfasser hiervon.

68) Nachricht von des Arnold Vinnius Leben und Schrifften.

In den Hällischen Beyträgen. Band II. St. VIII. Num. 3.

69) Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ Naturalis. *Editio IIda*, *Pars Ima*, introductio in Jurisprudentiam Naturalem. *Halæ* 1757. *Pars IIda*, Jurisprudentia Naturalis stricte sic dicta. *ibid.* 1758. *Pars III.* Jurisprudentia Naturalis Civilis. *ibid.* 1762. 8.

Dieses ist eine sehr erweiterte neue Ausgabe des Systematis, so oben sub Num. 15. angeführet worden. A. 1767. erschien die dritte, und A. 1777. die vierdte Ausgabe von diesem Systemate. Der Herr Hofrath, Heineccius, zu Liegnitz verfertigte hieraus Anfangs-Gründe der Natürlichen Rechtsgelehrsamkeit, und zwar als eine abgekürzte freye Uebersetzung mit einigen Erläuterungen und Zusätzen. Halle 1779. 8.

70) Von Vermischung des Teutschen Staats-Rechts mit der Teutschen Staats-Historie, Staats-Kenntniß und Staats-Klugheit.

Ste-

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 38. 2) In desselben Erörterungen ꝛc. Num. 1.

71) Von dem rechten Gebrauch des allgemeinen Staats- und Völker-Rechts in dem besondern Staats- und Völker-Recht der Teutschen Nation.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1757. No. 45. und 2) vermehrt in dessen Erörterungen ꝛc. Num. 2. und 3.

72) Von der Eintheilung der Rechtsgelehrten in alte, mittlere und neue.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 1.

73) Nachricht von der Salzburgischen Rechtslehrer Leben und Schrifften.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 3.

74) Von der Beschaffenheit des mündlichen Unterrichts in der Rechtsgelahrtheit zu den Zeiten der alten Römischen Rechtsgelehrten. Erster, zweyter und dritter Abschnitt.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. IX. Num. 5. St. X. Num. 1. und St. XI. Num. 3.

75) Von einigen das Recht der ersten Bitte der Landes-Herren betreffenden Fragen.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1758. Num. 33. und 34.

76) Grundriß eines Lehrbegriffs der allgemeinen Juristischen Gelehrten-Historie.

In den Hällischen Beyträgen. Band III. St. XI. Num. 4.

77) Præcognita Jurisprudentiæ positivæ generalis. *Halæ* 1759. gr. 8. Welche aber nachher der Novæ Introductioni in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem einverleibet sind.

78) Nachricht von seinem Leben und Schriften, welche in dem dritten Theile der Weidlichischen Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten enthalten ist. Halle 1759. 8.

79) Erste Gründe der Lehre von dem Policey-Recht der mittelbahren Städte in Teutschland.

Stehet in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1761. Num. 36 — 39.

80) Introductio in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem. *Halæ* 1761. 8.

81) Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ communis Imperii Romano-Germanici, usui Fori accommodatum. *Editio IIda*, *ibid.* 1762. 8.

Dieses ist die zweyte, etwas vermehrte Auflage des Systematis, das oben sub Num. 16. angeführet worden.

82) Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichs-Gerichte in Crayß-Sachen.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1763. Num. 13. 14. und 15. Und 2) in desselben Erörterungen rc. Num. 7.

83) Initia Historiæ litterariæ Juridicæ universalis. *Halæ* 1764. *Editio IIda* auctior & emendatior. *ibid.* 1774. 8. maj.

84) Abhandlung, Von der Practischen Rechts-Gelahrtheit überhaupt, deren Theilen, Quellen und Hülfsmitteln, wie auch der Art und Weise, dieselbe zu lehren und zu lernen. Halle 1764. 8.

85) *Diss.* De Clericorum Evangelicorum in Feuda secularia successione. *Halæ* 1764.

86) *Diss.* De successore ex pacto & providentia majorum ad facta ultimi defuncti, licet ejus heres sit, præstanda non obligato. *ibid.* 1764.

87) Versuch einer Anleitung zu der aussergerichtlichen Practischen Rechtsgelahrtheit; Zum Gebrauch seiner

seiner Practischen Vorlesungen entworfen. Eben daselbst 1765. 8.

Ist nachher dem Versuch der Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrtheit, etwas verändert und vermehret, einverleibet worden.

88) *Diss.* De eo, qui de Jure disputavit, haud indigno. Ad L. 5. §. 1. & L. 24. D. de his, quæ ut indign. *Halae* 1765.

89) *Diss.* De habitu urbium ad Rempublicam, secundum Jus Publicum universale. *ibid.* 1766.

90) Versuch einer Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrtheit. Halle 1767. 4. Zweyte und stark vermehrte Auflage. Eben daselbst 1775. gr. 8.

91) Vita Francisci Duareni, ICti Bituricensis, in linguam latinam translata a Carolo Sebast. *Zeidlero. Lucae* 1768. 8.

Ist die oben sub No. 42. angeführte Abhandlung aus denen Hällischen Beyträgen.

92) *Diss.* De refusione debitorum feudalium solutorum. *Halae* 1770.

93) *Diss.* De Juribus & obligationibus ex Feudorum oblatione descendentibus. *ibid.* 1770.

94) *Diss.* De Feudo Decimarum quoad pertineat ad novales. *ibid.* 1770.

Bey diesen beyden Streitschriften hat er nur den Vorsitz geführet.

95) Von einigen ungegründeten Einschränkungen des Landesherrlichen Abzugs-Rechts.

Stehet 1) in den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1771. Num. 30. — 34. 2) In dessen Erörterungen 2c. Num. XII.

96) Abhandlung, Von dem ganzen Umfange der Natürlichen, und der in Teutschland üblichen positiven gemeinen Rechtsgelahrtheit, wie auch sei-

seinen darauf gerichteten Vorlesungen. Halle 1772. 4.

97) Nova Introductio in Jurisprudentiam positivam Germanorum communem. *ibid.* 1772. 8.

98) Erörterungen einiger einzelnen Lehren des Teutschen Staats-Rechts. Halle 1773. gr. 8.

Hierinnen sind die unter den Nummern 29. 32. 69. 70. 81. und 94. vorkommende Abhandlungen enthalten.

99) *Diss.* Historia Juris Civilis de legitima portione parentum. *ibid.* 1773.

Der Respondent, der jetzige Assessor des Schöppenstuhls, Herr D. Zepernick, ist der Verfasser dieser Streitschrifft.

100) Von der Forst-Hoheit, und denen daraus entspringenden Einschränkungen des Eigenthums der Wälder und Felder überhaupt.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1773. Num. 20.—25.

101) Præcognita specialia Jurisprudentiæ privatæ Romano-Germanico forensis, in usum prælectionum in Pandectas & Jus Germanicum privatum. *Halae* 1773. 8. Hiervon ist auch ein Nachdruck vorhanden.

102) *Diss.* De vero sensu L. 3. §. 14. D. de acquir. vel amittend. possessione. *ibid.* 1774.

103) *Praefatio*, Quædam de scriptis Juridicis, quæ adhuc desiderari possunt. Præmissa *Rabbi*, *Joseph Karo*, Sententiis Rabbinorum de successione ab intestato & testamentaria collectis, latine redditis per Christ. Gottlob *Meyer &c.* *ibid.* 1775. 8. maj.

104) Nachricht von der neuen Ausgabe des Nettelbladtischen Versuchs einer Anleitung zu der ganzen Practischen Rechtsgelahrheit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1775. No. 46.—49.

105) *Diss.* De expensarum & pretii restitutione in retrovenditione. *Halae* 1776.

106) *Diss.* De sententia condemnatoria sine praevia Inquisitione speciali. *ibid.* 1777.

107) Von der Scharffrichterey-Gerechtigkeit, wie auch der davon unterschiedenen Abdeckerey-Gerechtigkeit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. No. 20. 21. 22.

108) Anmerkungen über die Kirchengewalt der Evangelischen Landesherren in Ansehung ihrer Evangelischen Unterthanen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1778. No. 29. — 37.

109) *Diss.* De differentia matrimonii Juris Naturalis & Civilis. *ibid.* 1778.

Bey dieser Streitschrifft hat er nur den Vorsitz geführet.

110) *Diss.* De Pollicitatione inprimis in specie sic dicta. *ibid.* 1779.

Auch bey dieser Streitschrifft hat er nur den Vorsitz geführet.

111) *Diss.* Theoria generalis doctrinae de Jure in re, quæ est res nullius. *ibid.* 1779.

112) Ueber die rechte Einrichtung eines Lehrbuches der Kriminalrechtsgelahrtheit.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 44. — 48.

113) Præcognita specialia Jurisprudentiæ privatæ communis Romano-Germanico-forensis. *Editio legitima II. ibid.* 1780. 8. *maj.*

114) Vorrede, Von den Neben-Theilen der Positiven Rechtsgelahrtheit. Zu Herrn D. Ludwig Friedrich Gabkens, Grundsätze des Dorf- und Bauern-Rechts. Halle 1780. 8.

114) Systema elementare doctrinarum propaedeuticarum jurisprudentiæ positivae Germanorum com-

communis. Praemissae sunt præcognitorum universæ eruditionis primae lineae. *Halae.* 1781. 8.

116) Systema elementare jurisprudentiæ positivæ Germanorum cummunis generalis. *ibidem.* 1781. 8.

**Neyron (Peter Joseph)** Beyder Rechten Doctor zu Göttingen; *a)* Ist zu Alt-Brandenburg, A [1740.] gebohren, aber wegen frühzeitigen Absterbens seines Vaters, zu Berlin erzogen worden; Studirete anfänglich die Theologie, ließ aber wegen Schwäche seiner Augen dieselbe fahren, und erwehlete das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, ward hierauf bey des Herzoglich-Sachsen-Gothaischen Geheimden-Raths von Uechtritz, Herren Söhnen Hofmeister, und verwaltete dieses Amt vierzehen Jahre lang theils zu Gotha, theils zu Göttingen, wo er sieben Jahre lang das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, auch anderer Wissenschaften getrieben. A. 1775. unterwarf er sich der Prüfung derer Göttingischen Rechtsgelehrten, und erhielt von denenselben die Erlaubniß, Juristische, und von der hohen Landes-Regierung zu Hannover die Freyheit, Historische Vorlesungen zu halten. A. 1778. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, nachdem ihm vorher der Antrag zu einer Juristischen Profeßion zu Halle geschehen, so aber wieder rückgängig wurde, hingegen soll er in Göt-

*a)* S. Christ. Frid. Georg. *Meisteri, Progr.* In quo Observatio ad Art. 137. Constit. Crim. Carol. de cæde affinis acerbius puniendа, præmittitur. *Gottingae* 1778. wo aber sein Geburts-Jahr nicht angegeben wird.

Göttingen ein gewisses Jahrgeld geniessen. Er hält in Göttingen in Teutscher, und auch in Französischer Sprache über das Europäische Staats-Recht nach eigenen Sätzen Vorlesungen, deßgleichen treibt er Uebungen in Unterhandlungen und in der Schreib-Art der Höfe ebenfalls in beyden Sprachen. Von seinen Schrifften sind folgende bekannt:

1) Eine Uebersetzung von Pütters Abhandlung, Vom Bücher-Nachdruck in die Französische Sprache. Göttingen 1774. 8.
2) Plan du Droit de la Nature & des Gens. à *Gottinque* —
3) Essai historique & politique sur les Garanties, & en general sur les differentes manières d' assurer les Traités des anciens & des nations actuelles de l' Europe. à *Gœttingue* 1777. 4.
4) *Diss. Inaug.* De vi fœderum inter gentes, speciatim de obligatione successoris ex fœdere antecessoris, ex natura rei & usu moratiorum populorum petita *Gottingae* 1778.

Er soll auch A. 1780. ein allgemeines Europäisches Staats-Recht nach einem eigenen Französischen Handbuche entworfen haben.

**von Noel (Peter Frantz)** ICtus, und Fürstl. Salm-Salmischer Geheimder-Rath und Canzler zu Salm; War vorhero einige Jahre öffentlicher Lehrer des Staats- und Lehn-Rechts auf der Universität zu Trier, und dabey Chur-Trierischer Hoff-Rath, hatte auch zu Trier die Doctor-Würde angenommen, nunmehro hat er auch den Adelstand erlanget. Von seinen Schrifften weiß ich nur folgende:

1) Pro Memoria, Womit jene Unwahrheiten und Irrthümer, welche in denen ab Seiten des Herrn Prinzen Maximilian von Salm-Salm

bey der Reichs-Versammlung distribuirten Druk-schrifften enthalten sind, kürzlich bezeichnet und wiederleget werden. 1770. fol.

2) Reichsverfassungsmäßiger Beweiß, daß dem regierenden Fürsten, Ludwig Otto, zu Salm-Salm die Ausübung des Fürstlichen Salm Salmischen Sitz und Stimm-Rechts auf der Reichs-Versammlung und dem Ober-Rheinischen Crayß gebühre, und demselben weder sein Geistlicher Stand, noch der von seinem Bruder, Prinzen Maximilian, vorgeschützte Besitz sothanen Sitz- und Stimm-Rechts im mindesten im Wege stehe.

3) Rettung der Rechte des Erstgebohrnen in dem Fürstl. Hause Salm-Salm, welche die Lehens-folge der Geistlichen nach Teutschen Gesetzen und Gewohnheiten erweiset: Zur fernern Aufklärung verschiedener an das Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht, und von da an den Kayserl. Reichs-Hof. Rath gezogen werden wollender Processe: In Sachen des Fürsten Ludwig Carl Otto von Salm-Salm, wieder dessen nachgebohrnen Bruder, Prinz Maximilian ꝛc. Mandatorum ut & prætensi Rescripti & Citationis. Mit Anlagen von Num. 42. — 56. 1771. fol.

Diese Sache wurde aber den 5 Julius 1772. durch einen gütlichen Vergleich geendiget.

## O.

**Oelrichs (Gerhard)** Beyder Rechten Doctor, Kayserlicher Rath, und Syndikus Senior der Kayserlichen freyen Reichs-Stadt Bremen; Ist A. 1727. den 8 Januar zu Bremen gebohren, studirete zu Bremen, Göttingen und Utrecht, nahm auf letzterer Universität A. 1754. die Würde eines Doctors der Rechte an, wendete sich nach Frankfurt am

am Mayn, und ward Kayserlicher Rath, auch daselbst Resident. Nachher ist er als Syndikus in seine Vaterstadt Bremen berufen worden, woselbst er nunmehro die Stelle eines ersten Syndikus verwaltet. Er besitzet eine weitläuftige Gelehrsamkeit, und hat mit seinen Schriften grosse Ehre erworben, die, meines Wissens, folgende sind:

1) *Diss. Inaug.* De vita, studiis, honoribus & scriptis Aelii Marciani, ICti *Ultrajecti* 1754.

2) Glossarium ad Statuta Bremensia antiqua. *Francofurti ad Mœnum* 1767. 8.

3) Thesauri Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academiis Belgicis habitarum Voluminis I. Tomus I. II. & III. *Bremae* & *Lipsiae* 1768. & 1769. & Voluminis *II.* Tomus I. & IIdus. *ibid.* 1770. 4.

4) Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetz-Bücher der Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs-freyen Reichs-Stadt Bremen, aus Original-Handschriften herausgegeben. Bremen 1771. 4.

5) Novus Thesaurus Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academiis Belgicis habitarum, Voluminis I. Tomus I. & II. *Bremae* 1771. Voluminis II. Tom. I. *ibid.* 1773. & Tomus II. *ibid.* 1776. 4.

6) Dat Rigische Recht, und de gemenen Stichtischen Rechte ym Sticht van Ryga, geheten dat Ridder Recht, nebst Dionysii Fabri Formulare Procuratorum, mit einem vollständigen Glossario herausgegeben. Bremen 1773. gr. 4.

7) Edidit Joh. Petri *Anchersen* Opuscula minora, collecta, & cum indicibus locupletissimis rerum & verborum edita. Tomi III. *Bremae* 1775. 4.

8) Edidit Georg. *Schalzen*, Tractatum, De oblatione

ne ac depositione pecuniæ, seu, rei debitæ. *Editio nova. ibid.* 1775. 8.

Die Ausgabe dieses Werks wird ihm zugeschrieben.

9) Collectio Dissertationum Juris Naturæ & Gentium in Academiis Belgicis habitarum. *Bremæ* 1777. 4.

10) Die in ganz Liefland, ausgenommen Reval und Narva, annoch geltende Statuta und Rechte der Stadt Riga: Das Rigische Civiloquium de 1375. Die Bursprake de 1412. Und die neueste willkührliche Gesetze dieser Stadt, als der Rigischen Rechte zweyten Bandes erster Theil, aus Original-Handschrifften. Bremen 1780 gr. 4to.

Ist eine Fortsetzung der A. 1773. erschienenen, und oben sub Num. 6. angezeigten Sammlung von den Rigischen Rechten, von denen wenigstens noch ein Theil zu erwarten stehet.

Oelrichs (Johann Carl Conrad) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalz-Graf, der Königlichen Teutschen Gesellschaften der Wissenschafften und freyen Künste zu Königsberg, Greifswald, Göttingen und Frankfurt an der Oder, der Churfürstl. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschafften, der Herzoglichen zu Helmstädt, und der zu Bremen, wie auch der Lateinischen Gesellschafft zu Jena Mitglied; *a*) Derselbe ist A. 1722. den 12 August zu Berlin von Reformirten Eltern gebohren. Sein Vater, Friedrich Oelrichs, aus dem bereits weit über 200 Jahr zu Bremen in Ansehen gestandenen und noch stehenden Oelrichischen Ge-

---

*a*) S. auch Io. Christoph. *Pesleri Progr.* De origine vocis: Lehn Waare. *Francof. ad Viadrum* 1750. ejus Dissertationi Inaugurali præmissum.

Geschlechte, war Prediger zu Berlin bey der Evangelisch-Reformirten Gemeinde an der so genannten Neuen- und Jerusalems-Kirche auf der Friedrichs-Stadt, und die Mutter war eine gebohrne **Eversmannin.** Die Schul Studien trieb er auf dem berühmten Königl. Joachimischen Gymnasium zu Berlin, und seit Ostern 1740 studirete er auf der Universität zu Frankfurt an der Oder die Rechte, gieng A. 1743. wieder zurück in seine Vaterstadt, übte sich in der Praxis, und wurde seit 1747. in wichtigen Rechts-Sachen und zu Commißionen gebraucht. Diese Lebens-Art aber gefiel ihm nicht, weil er gewohnt ist, die Wahrheit frey, und ohne alle Schminke zu sagen, wodurch er sich mancherley Gefahr ausgesetzet sahe. Er ließ daher die Praxis fahren, worzu er auch niemahls rechte Neigung gehabt, ob er gleich schon damahls manchen Candidaten, so wie manchen Sachwalter aus der gelehrten Noth geholfen, und auch nachher noch weiter zu Alten-Stettin in gleichen Fällen, und durch Rechtliche Gutachten in schweren Rechts-Händeln gedienet hat. Vielmehr schickte er sich zu Berlin zu einem Academischen Lehr Amt, welches beständig sein Augenmerk gewesen, gänzlich an, und gab privat Unterricht in dem Natur- Bürgerlichen- und Staats- Rechte, auch in der Dechiffrir-Kunst, worin er schon damahls sehr geübt war, so ihm hernach bey Lesung alter Urkunden, und schlimm geschriebener Sachen wohl zu statten gekommen ist. A. 1750. ward er zu Frankfurt an der Oder beyder Rechten Doctor, und that noch in selbigem Jahre eine gelehrte Reise, wodurch er seine schon damahls ansehnlich gewesene Bibliothek sehr bereicherte, befuhr auch eines von den wichtigsten Sächsischen Bergwerken im Freybergischen Berg-Amts-Revier, brachte verschiedenes darin selbst ausgearbeitetes Erz mit heraus, und ließ sich durch geschickte Männer von der Feder und Leder in Bergwerks-Sachen, und

von

von der Bearbeitung des Erzes oder der Erden unterrichten. In diesem Jahre, als er noch auf Reisen war, erhielt er den Ruf als Professor Juris & Moralium bey dem Fürstlich-Anhaltischen Gesammt- und Academischen Gymnasium zu Zerbst, womit es aber, wegen entstandener Irrung unter den Fürstlichen Häusern über die Grösse seiner Besoldung, nicht zum Stande kam. Im 1752sten Jahre vertrat er die Stettinische Kaufmannschaft vor der, wegen der im zweyten Schlesischen Kriege und nachher, durch die Englische Marine, damnificirten Königl. Preußischen Unterthanen, niedergesetzten Königl. Commißion zu Berlin. In selbigem Jahre ward er zum Professor Juris in Gröningen in Vorschlag gebracht, erhielt auch in eben diesem Jahre einen gleichen Ruf nach Alt-Stettin zum dortigen Academischen Gymnasium, welchen Ruf er annahm, und daselbst den 14 December besagten Jahres sein Lehr-Amt mittelst einer öffentlichen Rede antrat, welche jedoch nur den ersten Theil einer Ausführung, De magnis ac plane singularibus feminarum in Jurisprudentiam meritis in sich enthielt, und Feminas Juris Doctores legitime promotos, Professores publicos, Judices, causarum patronos, & illustres etiam hujus sexus juris scientia claras darstellete, die aber zur Zeit noch nicht gedruckt worden. Im Jahr 1756. gieng er im Nahmen gedachten Gymnasium als Deputirter zur Jubel-Feyer der Greifswaldischen Academie dahin, und nach Stralsund ab. In selbigem Jahre berief man ihn abermahls nach Zerbst als Professor Juris & Eloquentiæ mit einem erhöheten jährlichen Gehalt ward auch A. 1758. zu einer in Gröningen wiederum erledigten Juristischen Profeßion von neuem in Vorschlag gebracht, nahm aber auch dißmahl, theils wegen seiner grossen Bibliothek, theils aus andern Ursachen keines von beyden an. A. 1765. und wiederum A. 1770. ward er zum Königl. Bibliothekariat

riat zu Berlin sehr nachdrücklich empfohlen, es ward aber unmittelbar aus dem Cabinet einem Abbé aus Frankreich zu theil. A. 1773. den 14 September legte er sein Lehr-Amt, welches ihm immer verdrüßlicher gemacht worden war, vermittelst einer Abschieds-Rede öffentlich nieder, worinnen er den zweyten Theil seiner Antritts-Rede mitgetheilet, und de Feminis arbitris, Pacis parariis & Legatis gehandelt, auch dazu durch ein Programma selbst eingeladen hat, und begab sich hierauf zurück in seine Vaterstadt Berlin, nachdem er 21 Jahr Professor Juris Naturæ, Civilis, & Historiæ Juris litterariæ gewesen war, das jährliche Rectorat zweymahl verwaltet, und gedachter Academischen Anstalt, so wie dem Concilio Professorum viele Vortheile und Vorzüge, während seiner Dienst-Jahre erstritten hatte. In selbigem Jahre, da er nicht lange vorher in Berlin angekommen, ward er zum drittenmahl wegen Annehmung einer Juristischen Profeßion zu Gröningen befraget, welchen Antrag er aber, weil er nun den festen Vorsatz gefasset, als ein Privatus in seiner Vaterstadt zu bleiben, von sich abgelehnet. Daselbst lebt er nunmehro, zwar nach seinem Willen, jedoch ohne ein öffentliches Amt, woran es ihm sonst wohl nicht fehlen würde, aber nicht ohne mancherley wichtige Geschäffte, wodurch ihm seitdem zu gelehrten Ausarbeitungen nicht viel Zeit übrig geblieben ist. Er besitzet eine sehr grosse, zahlreiche und mannichfaltig-wichtige Bibliothek, wovon Herr Nicolai in seiner Beschreibung von Berlin, neuester Ausgabe, Nachricht giebt. Er ist auch vielen Gelehrten mit Beyträgen bey Herausgebung ihrer Schriften behülflich gewesen, welches auch dieselben öffentlich gerühmet haben. Einen wohlgetroffenen Schattenriß von ihm findet man in J. F. G. Ungers Schattenrissen sechs Berlinischer Gelehrten in Holzschnitten, 1sten Samm-

Sammlung. Berlin 1779. 4. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De bonis Nobilium Juri detractus obnoxiis. *Francofurti ad Viadrum* 1743. *Præside*, Io. Christoph. *Peslero.*

2) Berlinische Bibliothek, worinn von neu herausgekommenen Schrifften, und andern zur Gelahrtheit gehörigen Sachen kurze Aufsätze und Nachrichten ertheilet werden. Berlin 1747—1750. 8. 4 Bände.

Diese Periodische Schrifft hat er besorgt, und die Juristischen Artikel allein, auch viele Historische, und die allermeisten Artikel zu den angehängten gelehrten Neuigkeiten aufgesetzet.

3) *Diss. Inaug.* De Botding & Lodding, Judiciis Germaniæ, inprimis Marchiæ Brandenburgensis antiquissimis. *Trajecti ad Viadrum* 1750. *Præside*, Io. Christoph. *Peslero.*

Diese Abhandlung hat ihm viele Mühe, Zeit und Kosten durch den mit vielen Gelehrten deßhalb unterhaltenen Briefwechsel verursachet.

4) Entwurf einer Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin 1751. 8.

5) Commentationes historico-litterariæ, quarum *prior* consilium Friderici Wilhelmi, M. Elect. Brandenb. condendi novam Universitatem omnium gentium, scientiarum & artium exponit; *Posterior* Historiographos Brandenburgicos recenset. *Berolini* 1751. 8.

6) Ad Commentationem de Historiographis Brandenburgicis Supplementum. *ibid.* 1752. 8.

7) Historische Nachricht von den Academischen Würden in der Musik, und öffentlichen Musicalischen Academien und Gesellschafften. Berlin 1752. 8.

8) *Henr. de Cocceji* Quindecim positiones Juris Naturæ & Gentium revisæ, & in usum auditorum denuo editæ, a — *Sedini* 1754. 8.

9) For-

9) Formula Diplomatis in conferendo Notarii Cæsarei publici munere: Ubi simul de origine & necessitate Notariorum, in primis Cæsareorum publicorum, eorumque differentia a privatis agitur. *ibid.* 1754. fol.

10) Historische Nachricht von einer ansehnlichen Schenkung gedruckter Schrifften an die Bibliothek des Königl. und Academischen Gymnasium zu Alt-Stettin. Alt-Stettin 1755. 8.

11) Historische Nachricht von der vortreflichen ehemahligen Fürstlichen Buchdruckerey zu Bard im Schwedischen Pommern. Eben daselbst 1756. 8.

12) Beytrag zu dieser Nachricht. Bützow und Wißmar 1764. 8.

13) *Diss.* De bibliothecarum ac librorum fatis, inprimis libris comestis, præmissa Catalogo bibliothecæ Jacobi de *Perard*, Berolini III. Kal. Decembris 1756. seu potius III. Octobr. 1757. divenditæ. *Sedini* 1756. 8.

Diese Vorrede ist auch besonders im Druck erschienen, und Clemms Novis amoenitatibus litterariis, 4ten Theile einverleibet worden.

14) Gedanken, Von dem Nutzen und der Nothwendigkeit einer Academie des Ackerbaues in einem wohl eingerichteten Staat. Aus dem Französischen aus Licht gestellet. Greifswald 1756. 4.

Diese Uebersetzung ist in denen wöchentlichen Greifswaldischen Intelligenz-Blättern gedachten Jahres, im 25. 26. 29. 30. 33. 34. 37. und 38sten Stück zuerst, und nur wenige mahl von dem Verleger unter obigem Titul besonders abgedruckt, hiernächst aber auch denen Leipziger Wirtschafftlichen Sammlungen im 152. und 153sten Stück einverleibet worden.

15) Joh. David Jänckens Ausführliche, und mit Ur-

Urkunden versehene Lebens-Geschichte des vortreflichen Kirchen-Lehrers, D. Johann Bugenhagen, sonst auch D. Pommer genannt. Mit einer Vorrede, Von dem Schicksale dieses Buches, auch mit nöthigen Zusätzen vermehret, an vielen Orten verbessert, und mit dem Lebenslaufe des Verfassers von neuem ans Licht gestellet. Rostock 1757. 4.

16) *Commentatio*, De duarum ac trium, & quidem superiorum, atque omnium Facultatum Doctoribus. *Rostochii* 1758. 8.

Diese Schrift ist nachher vermehrt und verbessert denen Actis sacrorum Academiæ Jenensis sæcularium einverleibet worden.

17) Memoria Mich. Frid. *Quadii*, S. S. Theol. D. & Philos. M. Poëtæ laureati Cæsarei, Rectoris Reg. Gymnasii Acad. Palæo-Stetinensis, ibidemque Philos. ac styli Professoris Publici Ordin. Collegii Professorii Senioris, V. Id. Sextil. 1757. fato functi. *Rostochiæ* & *Wismariæ* 1758. 4.

18) Ad *Perardum* de filio unico, mortuo vivo, Codicilli consolatorii. *Sedini* 1758. 4.

19) Binos bibliothecæ suæ codices chartaceos Actorum publicorum regni Poloniæ strictim recenset, & ill. Gymnasio Academ. Gedanensi Jubilæum secundum Idib. Jun. a. 1758. solemni ritu celebranti, ex animo gratulatur. *Rostochii* 1758. 4.

Diese Schrift, von Druckfehlern verbessert, ist auch den Actis Jubilæi secundi Gymnasii Gedanensis einverleibet worden.

20) *Epistola*, De Pomeraniæ Ducum, Rugiæque Principum sepulcris. *Rostochii* 1759. 4.

21) *Diss.* De Bibliotheca Neptuni, Præfationis loco, Catalogo bibliothecæ V. C. Mich. Frid. *Qua-*

*Quade*, S. S. Theol. D. — Sedini d. 4. Aug. 1760. divenditæ, adjecta. *Sedini* 1760. 8.

Ist auch besonders im Druck erschienen.

22) Beyträge zur Geschichte und Litteratur. Berlin, Stettin und Leipzig 1760. 8.

23) Beyträge zur Brandenburgischen Geschichte. Berlin 1761. 8.

24) Von einigen Unrichtigkeiten in der Geschichte der General-Superintendenten im Königl. Preußischen Hinter-Pommern. Bützow 1762. 4.

25) *Progr*. De Stampilla diplomatica. *Palæo-Stetini*, 1762. item, *Bützoviae* & *Wismariae*, eod. anno. fol.

26) Index recitationum publicarum in Regio, eoque Academico apud Stetinenses Gymnasio, a Mich. 1763 — 1764. habendarum; Cum præfatione, De otio, poenisque in homines otiosos, ab eo h. a. Rectore, editus. *Sedini* 1763. fol.

27) Leges Regii atque Academ. Gymnasii Palæo-Stetinensis recognitæ, atque legibus in mensa communi observandis, auctæ ab h. a. Rectore, Palæo-Stetinensi. *ibid*. 1763. fol.

28) Entwurf einer Pommerschen Juristischen Bibliothek. Berlin 1763. 8.

Em Ende findet sich eine Nachricht von seinen meist zum Druck fertigen Pommerschen Schrifften, davon aber nun schon verschiedene gedruckt sind.

29) Das gepriesene Andenken der Pommerschen Herzoge durch umständliche Erzehlung ihrer eigenen gedruckten und ungedruckten Schrifften, und der ihnen errichteten öffentlichen Denkmähler, vermittelst besonderer gedruckten Gedächtniß-Schrifften, Bildnisse, Begräbniß-Münzen rc. erneuert. Berlin 1763. 8.

30) *Progr*. De Barnimo I. f. Bono, collegiatæ

 ædis

ædis S. Mariæ Palæo-Stetinensis a. 1263. unico fundatore. *Palaeo-Setini* 1763. fol.

31) *Oratio*, De origine, necessitate & commodis Consulatus Academici temporalis & ambulatorii, speciatim Palæo-Stetini. *Palaeo-Stetini* 1764. 4.

32) Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen. Alten-Stettin und Leipzig 1765. 8.

33) *Diss.* De Friderico Wilhelmo, Borussiæ Rege, S. R. Imp. Archi-Camerario, & Electore Brandenburgico &c. Doctore Juris ex nummo. *Palaeo-Stetini* 1765. 4.

34) *Diss. historico-Juridica*, De servis Juris peritis atque Magistratibus apud Romanos. *ibid.* 1765. 4.

Sie ist auch der Sammlung der Jubelschriften, Reden und Gedichten ꝛc. des Görlitzischen Gymnasium einverleibet, die 1765. mit einem Vorbericht des Rectors, Baumeisters, heraus kahmen.

35) Pressa responsio ad quæstiones aliquot perplexas conjugales, qua inprimis probatur: Quod virgo deflorata non sit meretrix, nec infans ex ea natus, spurius. Sive: Daß eine geschwängerte Jungfer keine Hure, und Jungfer-Kinder nicht Hur-Kinder. *ibid.* 1766. 4.

Unter dem Anagrammatischen Nahmen. I. C. C. *Oichlersius*.

36) Abhandlung, Von dem Gebrauch der Alten, fürnehmlich der Griechen und Römer, ihre Geliebte zu schlagen. Aus dem Französischen übersetzt, und mit einigen Anmerkungen vermehret. Berlin 1766. 8.

37) Historisch-Diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pom-

Pommern; Zum Gedächtniß der vor 100 Jahren vollbrachten Erhebung des Pädagogium zu Alten-Stettin zum Gymnasio Academico. Berlin 1767. 4.

38) Fortsetzung dieser Beyträge, oder, Zweyter Theil. Eben daselbst 1770. 4.

39) Libri vetustissimi rarissimique Constitutionum & Statutorum regni Poloniæ in bibliotheca sua exstantis, pressa recensio, *Palaeo-Stetini* 1768. 4.

40) Frid. von *Dreger*, Codex Pomeraniæ, vicinarumque terrarum diplomaticus. Oder: Urkunden, so die Pommerschen, Rugianischen und Camminischen, auch die benachbarten Länder Brandenburg, Mecklenburg, Preussen und Pohlen angehen, aus lauter Originalien, oder doch Archivischen Abschrifften, in Chronologischer Ordnung zusammen getragen, und mit Anmerkungen erläutert. Ister Band, bis auf das Jahr 1269. incl. Nebst einem Anhange von neuen mitgetheilet, und mit einer Vorrede, nebst vier Bildnissen der ersten Pommerschen Herzoge, auch einem vierfachen Register versehen. Berlin 1768. fol.

41) Index recitationum publicarum in Regio, eoque Academico apud Stetinenses Gymnasio, a Mich. 1768. — 1769. habendarum ab h. a. Rectore; Cum præfatione, De otio, mortuis & otiosis, mortuorum instar habitis, editus. 1768. fol.

42) Nachricht von dem Leben und den Schrifften des berühmten D. Gustav Casimir Gahrliep von der Mühlen, ehemahligen vieljährigen Churfürstlich-Brandenburgischen, nachher Königl. Preußischen Leib-Medici und Vice-Decani bey dem Ober-Collegio Medico zu Berlin, auch Mitglieds der Kayserlichen Academiæ Naturæ

curiosorum. Aus seiner eigenen Handschrift mit einigen nöthigen Anmerkungen, und einer traurigen wichtigen Anekdote zur Lebens-Geschichte des Churfürstens von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, des Grossen, mitgetheilet. Greifswald 1769. 4.

43) Zuverläßige Historisch-Geographische Nachrichten vom Herzogthum Pommern, und Fürstenthum Rügen. Berlin 1771. 8.

Am Ende befindet sich ein Verzeichniß der bis dahin von dem Herrn D. Oelrichs, herausgegebenen, Pommern allein angehenden Schrifften.

44) Entwunf einer Pommerschen vermischten Bibliothek von Schrifften zu den Alterthümern, Kunstsachen, Münzen, und zur Natur-Historie, auch zum Oeconomie-Cameral- und Finanz-Wesen des Herzogthums Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen und 1 Figur. Berlin 1771. 8.

45) *Progr. Exaug.* De Siglo Pontificali: *Bene valete!* Periculum novum diplomaticum cum LXVII. figg. Præmissum est monitum, idque ultimum ad auditores suos, De monumento, seu, sepulchro Pythagorico, otiosis ceu mortuis erecto. (conf. Num. 26. und 41.) *Palaeo-Stetini.* 1773. fol. maj. Mit 5 Bogen Figuren.

46) Erläutertes Chur-Brandenburgisches Medaillen-Cabinet aus richtig in Kupfer von lauter Originalien abgebildeten, beschriebenen, und in Chronologischer Ordnung, grössesten Theils aus Archivischen Nachrichten historisch erklärten Gedächtniß-Münzen. Zur Geschichte Friedrich Wilhelm, des Grossen. Berlin 1778. gr. 4.

47) Anhang zum erläuterten Chur-Brandenburgischen Medaillen-Cabinet. — Nebst einem kurzen

zen Abriß zu einer besondern Geschichte der grossen Thatsachen dieses Churfürstens zu Friedens-Zeiten. Berlin 1781. gr. 4.

Dieser Anhang wird noch dieses Jahr aus der Presse kommen.

48) Zwey Pommerische Urkunden, davon eine Herzogs Bogislavs mit dem Brandenburgischen Marggrafen Albrecht über die Lehenshoheit A. 1475. geführten Krieg, die andere aber die Errichtung einer Gesamt-Hofhaltung der Herzoge Otto und Wratislav von 1321. betrl.

Stehet in Meusels Beyträgen zur Erweiterung der Geschicht-Kunde. Im ersten Theile.

Auch stehen von ihm Aufsätze in den Hamburgischen freyen Urtheilen 1746. In den Pommerischen Gelehrten Nachrichten. 1747. In der Pommerischen Bibliothek Band 5. In den Greifswaldischen Critischen Nachrichten 1752. und 1754. In der Greifswaldischen Intelligenz. 1756. In den Hamburgischen Gelehrten Berichten 1753. 1754. In den Novis Actis historico-ecclesiasticis. Theil 34. Und in Bauers Neuigkeiten für Münz-Liebhaber. Stück 8. — 11.

Oelsze (Gottlob Eusebius) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena, und Beysitzer des dasigen Fürstl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hof-Gerichts, wie auch des Schöppenstuhls; a) Derselbe ist A. 1734. den



a) S. Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* De matre infanticidium confessa, etiamsi corpus delicti deficiat, morte multanda. *Jenae* 1766. Ejus Dissertationi Inaug. præmissum.

den 26 März zu Bornstädt gebohren, wo sein Vater, Friedrich Oelze, Prediger gewesen. Bis in sein 15tes Jahr ward er theils von seinem Vater, theils von seinen ältern Brüdern unterwiesen, besuchte hierauf A. 1749. die Lateinische Schule des Waysenhauses zu Glaucha vor Halle, studirete seit 1752. zu Helmstädt, seit 1754. zu Halle, und seit 1755. zu Jena, wo besonders der verstorbene Hof-Rath und Rechtslehrer, Paul Wilhelm Schmidt, sein grosser Gönner war, und von der Juristen-Facultät die Erlaubniß erhielt, jungen Studirenden privat-Vorlesungen zu halten, um sich an das Academische Leben zugewöhnen. A. 1766. ertheileten die Jenaischen Rechtslehrer ihm die Doctor-Würde, worauf er mit Beyfall Vorlesungen anstellete. A. 1769. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und auch Beysitzer im Schöppenstuhle. A. 1770. ward er ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1774. auch Beysitzer im Gemeinschaftlichen Hof-Gericht. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* An & quatenus literarum obligatio in Germania locum habeat. *Jenae* 1766. *Praeside* Ioach. Erdmann. *Schmidt.*
2) *Diss.* De quæstione: An in venditione gratiosa Jus Protimiseos locum habeat? *ibid.* 1767.
3) *Tractatio*, Qua disquiritur: An & quatenus usuræ ex mora, a quantitatis donatore exigi possint, secundum Jus Romanum & hodiernum in Germania? *ibid.* 1768. 4.
4) *Commentatio*, De partu vivo vitali, aut non vitali, præcipue ratione transmissionis hereditatis. *ibid.* 1769. 4.
5) *Progr. Aditiale*, De actione reali adversus quemcunque possessorem non competente. *ibid.* 1769.
6) *Diss.* De creditore sibi vigilante. *ibid.* 1770.

von

**von Oertel (Abraham Jacob)** Herr zu Güntersbiel, Ober-Mainbach und Haubinda, Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Hildburghausisch würklicher Geheimder-Rath, und Abgesandter bey dem Hochlöbl. Fränkischen Crayß-Convent, wohnhaft zu Nürnberg; Ist A. 1711. den 25 November zu Ahlfeld im Nürnbergischen gebohren, hat zu Altdorf studieret, und ist daselbst A. 1743. beyder Rechten Doctor worden. Nachher hat er den Adelstand erlanget, und ist anjetzo Herzogl. Hildburghausischer Geheimder-Rath, und Abgesandter bey dem Hochlöbl. Fränkischen Crayß-Convent, wohnet aber zu Nürnberg. Der verstorbene Herr von Holzschuher, im ersten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 509. schreibet von ihm folgendes: „Im Bürgerlichen- und Teutschen Staats-Rechte „besitzet er eine vorzügliche Stärke, und pflegt ei„nen mit Prüfung einmahl vestgesetzten Plan nicht „leicht zu verlassen, daher auch mehrentheils ein „gehoftes glückliches Ende der von ihm behandelten „Rechts-Angelegenheiten durch den Richterlichen „Ausspruch erfolget. Eine auserlesene Bibliothek, „eine zahlreiche Dissertations-Sammlung, und ei„ne beträchtliche Menge wichtiger Handschrifften im „Publicistischen Fach beweisen seinen guten Ge„schmack, und geben seinen Aufsätzen einen vorzüg„lichen Werth und innere Güte.„ Von seinen Schrifften weiß ich nur folgende, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jure Publico Univerfali & Particulari, eorumque differentiis. *Altorfii* 1743.

2) Die Larve eines Reinigungs-Eydes dem Christoph Jacob Muffelischen Hauß-Fluch abgezogen, und dem dadurch auf eine nie erhörte und strafbare Art höchst gemißbrauchten Publico vorgeleget. [Nürnberg] 1747.

3) Die aufs neue mit einem wilden Barth staffirte Larve eines Reinigungs-Eydes dem Christoph Ja-

Jacob Muffelischen Haus-Fluch unerschrocken, sanfft, und ohne alle Gemüths-Verbitterung nochmahls vermüßigt abgezogen, auf milde Verordnung derer Johann Wilhelm Muffelischen weiblichen Relicten. Mit Beylagen von Num. 1. — 6. (Eben daselbst 1748.)

Die Veranlassung zu diesen beyden Schrifften findet man in der Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, im 1sten Bande, S. 148.

Ausser diesen soll er Verfasser noch viel mehrerer Deductionen seyn, die theils in Cabinetten Fürstl. Personen verborgen geblieben, theils an die beyden höchsten Reichs-Gerichte gelanget, theils aber nur den privat-Acten, die in der Rechtssache verhandelt worden, beygeleget sind.

**Oettl (Udalrich)** Benedictiner, Professor der Institutionum Juris und zweyter Bibliothekar in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich; Ist A. 1731. den 12 May zu Achleuthen in Nieder-Oesterreich gebohren, und gelangete A. 1762. zu seinen jetzigen Aemtern. Ein mehreres weiß ich von ihm nicht anzuführen, und von seinen Schriften sind nur folgende bekannt, als:

1) Historia Juris Civilis. *Styræ* 1769. 8.
2) Institutiones Juris Civilis, commoda Jurium studiosis methodo adornatæ. *Tomus I. & II. ibid.* 1770. & 1771. 8.

Ueber diese beyde Handbücher hält er auch in seiner Abtey Vorlesungen.

**Oldecop (Christian Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, und Syndicus zu Lüneburg; *a*) Ist A. 1740.

---

*a*) S. auch Georg. Christ. *Gebaueri Progr. I.* MSti

1740. den 28 October zu Lüneburg gebohren, studirete daselbst in der berühmten Johannis-Schule, und seit 1762. auf der Universität Göttingen, wo er A. 1767. Doctor der Rechte wurde. Nachher war er in seiner Vaterstadt streitenden Partheyen als Sachwalter beyräthig, und wurde so dann zum Syndicus der Stadt Lüneburg erwehlet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* Singularia Juris Statutarii Lüneburgensis in materia concursus creditorum. *Gottingæ* 1767. *Præside* Christ. Frid. Georg. *Meistero.*

2) Lüneburgische Schul-Ordnung für das Johanneum. Lüneburg 1774. 8.

3) Rede bey dem funfzigjährigen Amts-Jubel-Fest des Herrn Cantors, Schumann gehalten. Eben daselbst 1777. 4.

Orth (Johann Philipp) Beyder Rechten Doctor, und jüngerer Burggraf der Hochadelichen Gesellschafft Frauenstein zu Frankfurt am Mayn. Dieser ehrwürdige und Verdienstvolle Greiß ist A. 1698. zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete zu Halle, und ward daselbst A. 1720. beyder Rechten Doctor. Nachher ist er in der Hochadel. Gesellschafft Frauenstein zu Frankfurt am Mayn jüngerer Burggraf geworden, und hat sich um die Rechte seiner Vaterstadt unendlich verdient gemacht. Seine Schrifften, die sein Andenken auf die spätesten Zeiten erhalten werden, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* Pars I. Differentiarum Juris Romani & Germanici in Senatus-Consulto Vellejano, atque mulierum obligationibus aliis, oc-



MSti cujusdam Brenkmanniani Specimina exhibens. *Gottingæ* 1767.

casione Reipublicæ Francofurtanæ Statutorum. *Halæ* 1710. *Præside* Io. Petro de *Ludewig*.

Den andern Theil dieser Schrift vertheydigte an eben demselben Tage dessen Bruder, Hieronymus Wilhelm Orth.

2) Nöthig und nützlich erachtete Anmerkungen über die erneuerte Reformation der Stadt Frankfurt am Mayn. Frankfurt 1731. 4.

3) Erste bis vierdte Fortsetzung. Eben daselbst 1742 — 1758. 4.

4) Sammlung merkwürdiger Rechts-Händel, sammt ihren Zweifels- und Entscheidungs-Gründen, wie auch verschiedener Rechts- und anderer Materien; Welche zu weiterer Erkenntniß und Erläuterung so wohl der Teutschen Gerichtsüblichen Rechtsgelahrtheit überhaupt, als besonders der Frankfurter Reformation und Anmerkungen darüber nützlich angewendet werden können. Erster Theil. Frankfurt am Mayn 1763. 2ter und 3ter Theil. 1767. 4ter Theil. 1768. 5ter und 6ter Theil. 1769. 7ter und 8ter Theil. 1771. 9ter und 10ter Theil 1772. 11ter Theil 1772. 12ter und 13ter Theil 1776. 14ter und 15ter Theil 1777. 8. Oder drey Bände.

5) Sammlung merkwürdiger Rechts-Händel ꝛc. 16ter und 17ter Theil. Eben daselbst 1778. 8. Dieses ist der Anfang vom 4ten Bande. Ob mehrere Theile erschienen, ist mir nicht bekannt.

6) Ausführliche Abhandlung von den berühmten zwoen Reichs-Messen, so in der Reichs-Stadt Frankfurt am Mayn jährlich gehalten werden. Frankfurt 1765. 4.

Zu diesem Werke hat er sehr wichtige Nachträge versprochen.

7) Zusätze vieler wichtigen und merkwürdigen Materien, samt deren Anhängen und Zugaben, welche

zu einer weitern Erläuter- und Ausführung, wie auch Vermehrung der meiſten, über die ſo genannte erneuerte Reformation der Stadt Frankfurt am Mayn gemachten Anmerkungen, als ein gar nützlicher Nachtrag, oder Nachleſe dienen können. Frankfurt 1775. 4.

# P.

**Pauli (Martin Gottlieb)** Beyder Rechten Doctor, und der Weltweisheit Magiſter, ordentlicher Profeſſor des Digeſti veteris, auch Beyſitzer des Hofgerichts, Conſiſtoriums, Schöppenſtuhls, und der Juriſten-Facultät auf der Univerſität zu Wittenberg; *a*) Lauban in der Ober-Lauſitz iſt ſeine Vaterſtadt, wo er A. 1721. den 11 Januar gebohren worden. Sein Vater, Chriſtoph Pauli, war daſelbſt Bürgermeiſter. Die Schul-Studien trieb er auf dem berühmten Lyceum ſeiner Vaterſtadt, und ſeit

---

*a*) S. 1) Io. Frid. *Chriſtii* Carmen ſub titulo: Mores antiqui. *Lipſiæ* 1745. 2) Car. Ott. *Rechenbergii Progr.* De origine nominis theoriæ & praxeos. *Lipſiæ* 1747. ejus *Diſſ. Inaug.* præmiſſum. 3) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig. Im Jahr 1745. S. 39. u. f. desgl. im Jahr 1747. S. 275. u. f. 4) Chriſt. *Sendelii Progr.* In quo Medicinæ theologicæ qualiacunque ſpecimina præmittuntur. *Gedani* 1753. folio. Meine zuverläſſige Nachrichten von den ietztlebenden Rechtsgelehrten. Theil 5. S. 247—260. (welches aber nur bis auf das Jahr 1758. gehet.) 6) D. Weiz Gelehrtes Sachſen. S. 181 und 182.

seit 1740. studirete er zu Leipzig, und zwar anfänglich die Medicin, und, weil er hierzu keine Neigung hatte, hernach die Rechts-Wissenschaft. Da er nach vollbrachten Academischen Jahren sich entschloß, das Academische Leben zu erwehlen, ward er A. 1745. zu Leipzig Magister, und A. 1747. daselbst beyder Rechten Doctor, auch in selbigem Jahre Notarius, und Chur-Sächsischer Advocat. Allein er hat niemahls grosse Neigung zum practischen Leben gehabt, dahero er desto fleißiger Juristische Vorlesungen hielt. A. 1753. bekam er den Ruf als Professor der Rechte und der Geschichte, mit dem damit verknüpften Inspectorat, an das berühmte Gymnasium zu Danzig, wovon er auch in selbigem Jahre, den 18 October, mit einer feyerlichen Rede: De variis incommodis, quæ attulit Rebus publicis nostris introductio & receptio Juris Romani, (die aber noch nicht gedruckt worden) förmlichen Besitz nahm. A. 1758. erwiesen ihm die Wittenbergischen Rechtslehrer die Ehre, und brachten ihn nebst andern zu der damahls ledigen ordentlichen Profeßion der Institutionen mit in Vorschlag; Es wurde aber selbige seinem ehemahligen Vorfahren zu Danzig, und seinem ietzigen Special-Collegen, Herrn D. Georg Friedrich Krausen zu Theil. A. 1763. kam er nochmahls zu dieser Profeßion in Vorschlag, und erhielt sie auch, dabey er zugleich Beysitzer im Hofgericht, im Schöppenstuhl, und in der Juristen-Facultät wurde. A. 1764. bekam er die Professionem Digesti infortiati & novi, und A. 1765. die Professionem Digesti veteris, nebst der Beysitzer-Stelle im Geistlichen Consistorium. Das Verzeichniß seiner wohlgerathenen Schriften ist folgendes:

1) *Diss. Philosoph.* Historiam Philosophiæ Corpuscularis veteris & recentioris sistens. *Lipsiæ* 1745.

2)

2) *Diss. Inaug.* De Theoriæ & Praxis Juridicæ discordia. *ibid.* 1747.
3) *Diss.* De utilitatibus, quas attulit Philosophia ad Jura & Jurisprudentiam Romanam. *ibid.* 1753.
4) *Progr. Aditiale*, De conjungendo Juris & Historiarum studio. *Gedani* 1753. fol.
5) *Diss.* De mediis eruendæ veritatis in Processibus. *ibid.* 1754.
6) *Diss.* De legitimatione per Rescriptum Principis. *ibid.* 1756.
7) *Diss.* Qua exponitur quæstio: Utrum ii, qui sub tutela vivunt, hodie sui sint, an alieni Juris homines? *ibid.* 1757.
8) *Diss. Secularis*, De incongrua Praxi doctrinæ Juris Romani de restitutione in integrum ex capite metus & doli. *ibid.* 1758.
9) *Diss.* De Jure repræsentationis, ejusque in Germania origine & progressu. *ibid.* 1761.
10) *Diss.* De executoribus ultimarum voluntatum. *ibid.* 1762.
11) *Diss.* De Lege commissoria. *ibid.* 1763.
12) *Progr. Aditiale*, Commentatio, De Burgensium originibus. *Witteberga* 1763.
13) *Diss.* Ex doctrina de compensationibus, Capita selectiora. *ibid.* 1764.
14) *Diss.* De constituta pecunia. *ibid.* 1764.
15) *Progr.* De arborum furtim cæsarum delicto. *ibid.* 1765.
16) *Progr.* De Borussis hodiernis Germanorum colonis. *ibid.* 1765.
17) *Diss.* De Lusatia hodierna, tam quoad originem, quam quoad Jura, Saxonum colonia. *ibid.* 1765.
18) *Progr.* De Statutis localibus in Germania civitate donatis, in specie Zittaviensibus. *ibid.* 1765.

19) *Diss.* De curatore mulieris utrum in causa ejus, cui datus est, testimonium dicere possit? *ibid.* 1767.

20) *Diss.* De Jure codicillorum. *ibid.* 1769.

21) *Diss.* De Regula Catoniana. *ibid.* 1769.

22) *Diss.* De divisione pactorum nuptialium in simplicia & mixta origine, auctoritateque præsenti. *ibid.* 1771

23) *Diss.* De vera rapinæ indole, ejusque ex principiis Juris Saxonici Electoralis coercitione. *ibid.* 1777.

24) *Progr.* Utrum majores nostri, rapinam rem honestam, & extra Legum civilium poenam positam esse, existimaverint? *ibid.* 1777.

25) *Progr.* De conscensione thalami, & qnam late ea pateat. *ibid.* 1777.

26) *Diss.* De pœna stupri, ex principiis potissimum Juris Saxonici Electoralis. *ibid.* 1781.

Ausser diesen Schriften befinden sich auch einige Abhandlungen in verschiedenen Periodischen Schriften, als:

a) Verschiedene Abhandlungen in M. Joh. Heinrich **Wincklers** Philosophischen Untersuchungen von dem Seyn und Wesen der Thiere. **Leipzig** 1741—1744. 8.

b) Noten zu M. Joh. Gottlieb **Frenzels** Glückwunsch, Von Weibern, als schädlichen, doch mehr aber auch nöthigen und nützlichen Geschöpffen.

c) **Erweiß**, daß das Frauenzimmer bey einem Codicill ein gültiges Zeugniß ablegen könne.

Stehet, jedoch ohne Nahmen, in denen Arbeiten einer vereinigten Gesellschaft in der Ober-Lausitz zu den Geschichten und der Gelahrtheit überhaupt gehörende. Band II. S. 146 — 185.

d) Ab-

d) Abhandlung, Von den Ordaliis, oder, Gottes Urtheln der alten Teutschen.

Stehet, auch ohne Nahmen, im 1sten und 2ten Stücke der Erweiterungen des Verstandes und Witzes.

e) Verschiedene Recensionen in D. Bachs Unpartheyischen Critik rc.

**Pestel (Friedrich Wilhelm)** Beyder Rechten Doctor, und Professor des Natürlichen, wie auch des Teutschen Staats-Rechts auf der Universität zu Leyden. Derselbe ist zu Rinteln A. 1724. gebohren, und der älteste Sohn des ehemahligen berühmten Rintelischen Rechtslehrers, Friedrich Ulrich Pestels. Studirete seit 1739. auf denen Universitäten Rinteln und Göttingen, ward A. 1745. zu Rinteln beyder Rechten Licentiat, A. 1747. daselbst Professor der Moral, und auch beyder Rechten Doctor, und A. 1748. mit Beybehaltung nur gedachter Profeßion ordentlicher Professor der Rechte, mithin ein Special-College seines Herrn Vaters. A. 1763. bekam er den Ruf als Professor des Natürlichen und des Teutschen Staats-Rechts, mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, auf die Universität Leyden, wo er auch noch in selbigem Jahre dieses Lehr-Amt mittelst einer feyerlichen Rede in Besitz nahm. Er ist ohnstreitig ein geschickter Mann, obgleich der Herr Etatsrath, **Moser**, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen-Staats-Rechts-Lehre und deren Lehrer, S. 121. schreibet: Wie er sich in dem Teutschen Staats-Recht noch nicht so in Schrifften hervor gethan, daß man seinen Character bestimmen könnte. Vielleicht möchte solches auch nicht geschehen, weil er nunmehro in Holland lebet. Seine Schriften sind, so viel ich weiß, folgende:

1) *Diss.* De Candore. Rintelii 1740. *Praeside Parente*, Frid. Ulrico *Pestelio*.

2) *Diss.* De cauta applicatione paroemiæ: Fidem frangenti fides frangatur eidem. *ibid.* 1742. *Præside Eodem.*

3) *Diss. Inaug.* Sistens theses, De successione inter conjuges ab intestato. *ibid.* 1745. *Præside Eodem.*

Und noch in selbigem Jahre unter folgender Aufschrift:

4) *Disquisitio Juris Germanici:* De successione inter conjuges ab intestato. *ibid.* 1745. 4.

5) *Progr. Aditiale*, Animaduersiones quædam ad Cornelii Taciti Germaniam. *ibid.* 1747. Sub auspiciis Professionis Moralium. Und die Antritts-Rede handelte von den Beweisen, daß ein Recht der Natur vorhanden sey.

6) *Progr.* De natura Legis actionum. *ibid.* 1748.

7) *Progr.* De causis exitus felicis belli injusti. *ibid.* 1748.

8) *Progr.* In quo, pecuniam, qua feudum emtum est, in commune conferri debere, asseritur. *ibid.* 1749.

9) *Progr.* De charactere veræ virtutis. *ibid.* 1750.

10) *Progr.* De modo computandi prorogationem dierum fatalium. *ibid.* 1750.

11) *Diss.* Ad Edictum Carbonianum. *ibid.* 1751.

12) *Progr.* De domicilio originis, ad L. pen. D. de Senat *ibid.* 1751.

13) *Diss.* Sistens quæstiones Juris Publici, De Homagio. *ibid.* 1752.

14) Ad tabulas immunitatum Academicarum, quas a Friderico V. Comite Palatino Rheni, S. R. I. Vicario, Ernestus Princeps & Comes Schaumburgicus Anno 1619. obtinuit, *Commentatio. ibid.* 1752. 8.

15) *Diss.* Fons errorum de odio usurarum legitimo investigatus & obstructus. *ibid.* 1753.

16) *Progr.* In quo Jus Criminale Universale delineatur. *ibid.* 1753.

17)

17) *Diss.* Justitia & benignitas Legum Germanicarum erga peregrinos examinata. *ibid.* 1754.
18) *Diss.* Explanatio Juris Clientelaris Schaumburgici, De obligatione successoris feudalis ad solvendum æs alienum hereditarium. *ibid.* 1754.
19) Prolegomena Juris Naturæ & Gentium. *Lemgoviæ* 1756. 8.
20) *Progr.* De justitia regnantium remunerante. *ibid.* 1756.
21) *Progr. I.* Animadversiones forenses de pretio permutationis numorum, vulgo: Von dem Aufgelde. *ibid.* 1757.
22) *Diss.* De herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter repræsentante. *ibid.* 1757.
23) *Progr.* De Jure actoris & rei in causis civilibus æquali. *ibid.* 1758.
24) *Progr.* Disquisitio Juris Gentium Europæi: De eo, quod inter Jus & rationem belli interest. *ibid.* 1758.
25) Gedanken, Von der Rechtmäßigkeit der Reichsständtischen Land-Posten, und der Unerweißlichkeit eines dieses ausschliessenden Fürstlich-Taxischen Reichs-Post-Monopolium. Rinteln 1759. 4. (Ohne Nahmen.)
26) *Diss.* Selecta capita doctrinæ de servitute Commerciorum. Von der Handlungs-Freyheit und Dienstbarkeit. *ibid.* 1760. & rec. *Lipsiæ* 1763.
27) *Oratio Aditialis*, De damnis ex neglectu Juris Publici in civitates redundantibus. *Lugduni Batavor.* 1763. 4.
28) Fundamenta Jurisprudentiæ Naturalis delineata in usum Auditorum. *Lugduni Batavor.* 1773. Editio II. *ibid.* 1774. Editio III. *ibid.* 1776. 8. maj.

29) Les fondemens de la Jurisprudence naturelle, traduits du latin sur la seconde Edition. *à Utrecht* 1775. 8.

30) *Oratio*, De literarum studiis florentibus pro eo, quo a populorum rectoribus cohonorantur, pretio. *Lugduni Batavor.* 1775. 4.

31) *Oratio*, De differentiis præcipuis in veteri ac recentiori gentium Europæarum Politica. *ibid.* 1778. 4.

**le Petit (Traugott Wilhelm)** Chur-Sächsischer Advocat und Stadtschreiber zu Eisleben; *a*) Ist zu Eißleben den 24 Julius 1748. gebohren, wo sein Vater, Heinrich Wilhelm le Petit, Bergwerks-Revisor und Controlleur ist. Studirete auf dem Gymnasium zu Eisleben, und seit 1765. auf der Universität zu Leipzig, ward 1772. Chur-Sächsischer Advocat, und nachher auch Stadtschreiber in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm folgende, ganz wohlgerathene Schriften:

1) *Epistola*, De origine, fatis ac progressu Curiarum provincialium. *Lipsiae* 1769. 4.

2) Gellerts Freundschaftliche Briefe. Leipzig 1770. 8.

3) *Epistola*, In qua asseritur, Latrocinium inter gentes figmentum esse. *ibid.* 1770. 4.

4) Historia Jurium Comitum Imperii S. R. G. sub Regibus Francorum stirpis Merovingicæ. *ibid.* 1770. 4.

5) *Diss.* De origine Juris hereditarii Comitum Imperii S. R. G. in Comitatibus, & inde pendente origine cognominum eorum, seu, nominum gentilitiorum. *ibid.* 1771. *Præside*, Aug. Frid. *Schott*.



*a*) S. D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 183.

**Pohl** (Christian Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Leipzig; *a*) Derselbe ist 1752. zu Leipzig gebohren, und ein Sohn des A. 1780. verstorbenen berühmten Leipziger Arztes, D. Johann Christoph Pohls, Professors der Pathologie, studirete seit 1770. allda, ward A. 1775. Magister, und 1779. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen. Nunmehro hält er Juristische Vorlesungen, und die gelehrte Welt hat von seiner Geschicklichkeit vieles zu hoffen. Seine gut gerathene, und bisher bekannt gewordene Schrifften sind folgende:

1) *Diss.* Historia Juris Civilis de præscriptione adversus civitates. *Lipsiae* 1774. *Præside*, Aug. Frid. *Schott.*

2) *Diss.* De Latinitate Ecclesiastica in Codice Theodosiano. *ibid.* 1774. *Præside*, Io. August. *Wolf.*

3) *Diss.* De Codicibus Gregoriano atque Hermogeniano. *ibid.* 1777.

4) *Diss. Inaug.* De origine atque fatis præscriptionis longissimi temporis usque ad Justinianum. *ibid.* 1779.

5) *Diss.* De fatis præscriptionis longissimi temporis ex legibus Justiniani. *ibid.* 1780.

**Prehn** (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Bützow. *b*) Derselbe ist den



*a*) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 189.

*b*) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr.* seu, *Commentatio*, De symbolica Canonicorum & Ca-

25 August 1746. zu Rostock gebohren, wo sein Vater, Michael Eberhard Prehn, Rathsherr gewesen. Er genoß erst privat Unterricht, und studirete seit 1763. auf der Universität seiner Vaterstadt und seit 1766. auf der Universität zu Göttingen, wo er auch A. 1768. am Gedächtniß-Tage der Einweyhung dieser Universität die Doctor-Würde erhielt. Nachher lebte er in seiner Vaterstadt, dienete streitenden Partheyen vor Gerichte, hielt privat-Vorlesungen, und machte sich auch durch Schrifften bekannt. A. 1780. ward er an die Stelle des jetzigen Wißmarischen Tribunals-Assessors, Herrn D. Quistorps, als ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte nach Bützow berufen, von welcher Stelle er auch so gleich Besitz genommen. Die von ihm herausgegebene, und zu seinem Ruhm gereichende Schrifften sind bis jetzo folgende:

1) *Diss. Inaug.* De cive intuitu bonorum extra urbis districtum sitorum Juri collectandi Magistratibus non subjecto. *Gottingae* 1768.
 Sie ist auch unter eben der Jahrzahl als eine Commentatio erschienen.

2) Untersuchung der Frage: Ob die Legitimation ausser der Ehe gebohrner Kinder sich in einer Römischen Erdichtung gründe? Rostock 1777. 4.

3) Von den Austrägen, insbesondere von dem, einem Kläger geringern Standes vortheilhaftesten Wege, einen Fürsten zu belangen. Halle 1779. 8.

4) Von dem Ursprunge der sogenannten Bet-Glocke. Stehet im 14. und 15. Stück der gemeinnützigen Aufsätze — zu den Rostockischen Nachrichten.

5) Ueber den unstatthaften Wiederspruch der Mecklenburgischen Ritterschaft in Ansehung der im Teschner

Canonicarum, inprimis Gandesiensium investitura. *Gottingae* 1768.

ner Frieden dem Herzoglichen Hause Mecklenburg versicherten uneingeschränkten Nichtberufungs-Freyheit. 1780. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

Wieder diese Schrifft erschien: Wohlgemeinter freundschaftlicher Rath an den Herrn Verfasser der Abhandlung: Ueber den unstatthaften Wiederspruch rc. Rostock 1780. 4. Allein der Herr Professor, Prehn, antwortete hierauf in folgender Schrifft,

6) Kurze Abfertigung des so genannten wohlgemeinten freundschaftlichen Raths an den Herrn Verfasser der Abhandlung: Ueber den unstatthaften Wiederspruch der Mecklenburgischen Ritterschaft in Ansehung der, im Teschner Frieden dem Herzoglichen Hause Mecklenburg versicherten uneingeschränkten Nichtberufungs-Freyheit. 1780. 4. (Ohne Nahmen und Druckort.)

7) Kann wegen verspäteter Zahlung auf die bloß für die Erfüllung des Contracts stipulirte Conventional-Strafe geklaget werden?

Stehet in den gelehrten Beyträgen zu den Mecklenburg-Schwerinischen Nachrichten. Stück 45. — 49. vom Jahr 1780.

**von Preuschen (Georg Ernst Ludewig)** ICtus, und Hochfürstl. Nassauischer Geheimder-Rath, und Regierungs-Präsident zu Dillenburg. Dieser berühmte, und durch seine gründliche Schriften sich in seinen jetzigen hohen Posten geschwungene Gelehrte ist zu Nidda im Darmstädtischen gebohren; Das Jahr und den Tag seiner Geburt aber habe ich nicht ausfindig machen können. Sein Vater, Hr. Gerhard Helfrich Preuschen, war Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Metropolitan der Grafschaft, und Ober-Pfarrer der Stadt Nidda. Er hat einige Jahre zu Marburg, und besonders un-

unter Anführung des berühmten Estors, studiret, sich auch, ehe er noch die Academische Würden erlanget, durch Schrifften bekannt gemacht. A. 1752. ward er zu Marburg beyder Rechten Licentiat, gieng aber noch in selbigem Jahre nach Giesen, wo er so gleich anfieng Juristische Vorlesungen zu halten, nachdem er vorhero, wie der dortige Academische Gebrauch es erfordert, diese Freyheit durch eine Academische Streitschrifft sich erworben hatte. A. 1753. ward er zu Giesen ausserordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät. A. 1754. ward er von dem Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach nach Carlsruhe als Hof- und Kirchen-Rath, auch als Assessor des Ehe-Gerichts berufen, und A. 1769. ward er Baden-Durlachischer würklicher Geheimder-Rath. A. 1772 ward er Reichs-Cammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar, und um selbige Zeit hat er auch den Reichs-Adel-Standt erlanget. A. 1778. verließ er diesen Posten, und gieng als Fürstlich-Nassauischer Geheimder-Rath, und Regierungs-Präsident, mit einem ansehnlichen Gehalt, nach Dillenburg. Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 124. schreibet mit Recht von ihm: Seine Schriften sind gründlich abgefast: Ihrer, schreibt er ferner, sind aber wenig, nur über einzelne Materien. (Jedoch sind nachher mehrere von ihm bekannt worden.) Allein der seel. Herr von Holzschuher, im ersten Bande seiner vortrefflichen Deductions-Bibliothek, S. 510. sagt von ihm ein mehreres, und zwar folgendes:

„Preuschen, hat im Deductions-Fach unge-„mein viel geleistet, da ganze Folianten dieser „Art Schriften von seiner gelehrten Feder her-„rühren. Sie sind alle vor seinem M. Jul. „1772. erfolgten Abzuge von Carlsruhe, und „Antritt der Reichs-Cammer-Gerichts-Beysitzer

„Stel-

„Stelle gefertiget, verschiedene aber bis an das „den 21 October 1771. erfolgte Absterben des „Marggrafens von Baden-Baden geheim ge„halten, dann aber mit verändertem Titel aus„gegeben worden. Einige waren in MSpt. „vorhanden, wurden aber von einem der Hoch„fürstl. Herren Hofräthe (Gerstlacher) bis „auf die neuesten Zeiten fortgeführet, die im „Fürstl. Baden-Badischen Archiv neu vorge„fundene Urkunden an den gehörigen Orten bey„gefüget, und so dann der Druck besorget, wor„unter vornehmlich die Replik in der Frauen„alber Sache, und die grosse Deduction: Der „Landes-Fürst zu Schwarzach gehören. Ueber „des Badischen Hauses wichtigste Activ- und „Paßiv-Ansprüche, auch nachbarliche Streitig„keiten sind noch mehrere der wichtigsten Dedu„ctionen von ihm ausgearbeitet in dem Fürstli„chen Archiv befindlich, die mit kleinen Zusätzen „und Veränderungen, auf den Nothfall ge„braucht werden können.„

Von seinen Schriften kenne ich folgende:

1) Abhandlung, Von den Leibeigenen der niedern Grafschaft Catzenelnbogen.
Stehet in den Marburgischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit. Stück IV. No. V. S. 68.—105.

2) Gedanken, Von wiedergeblichen Lehnen; oder: Von Belehnungen auf die Treue. Stehet 1) auch daselbst St. V. No. IX. S. 91.—128. und 2) in Hrn. D. Zepernicks Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehn Rechte. Num. I.

3) Rechtliche Ausführung, Daß die Lehnsfolge der Seiten-Verwandten in theilbaren Lehen nach den Stämmen, und nicht nach dem nähern Grade zu beurtheilen sey. Frankfurt am Mayn 1751. fol.

4) *Diss. Inaug.* De litigantium studio, Judicis, omniumque animos præoccupandi, eo præsertim, quod collocatur in conscribendis atque offerendis præoccupationis libellis ac deductionibus. Occas. Cap. 96. R. I. N. & §. 9. Decreti communis a Francisco I. P. F. A. anno 1746. promulgati. *Marburgi* 1752.

5) *Diss.* De foro caussarum Ecclesiasticarum Augustanæ Confessioni addictorum, qui domino Catholico sunt subditi. *Giessae* 1752. *Pro facultate legendi.*

6) Daß ein Catholischer Landes-Herr in Ehe und andern Kirchen-Sachen seiner Evangelischen Unterthanen zu erkennen nicht befugt sey, aus Gründen gezeiget. Nebst einigen den Kirchen-Zustand der Gemeinde Melbach in der Wetterau betreffenden Rechtlichen Bedenken der Löblichen Juristen-Facultät zu Marburg. Giesen 1753. 4.

7) Fortsetzung der Gründe, Warum ein Catholischer Landes-Herr in Ehe- und Kirchen-Sachen seiner Evangelischen Unterthanen zu erkennen nicht befugt sey, in zwoen Abhandlungen. Frankfurt am Mayn 1754. 4.

8) Gedanken, Von Einführung neuer Stimmen in den Reichs-Fürsten-Rath, bey Gelegenheit des Wiederspruchs wieder die Fürstlich-Taxische Stimmführung; Nebst Beylagen in einem Auszug der Reichs Tags-Acten. Frankfurt und Leipzig 1758. fol. (Ohne Nahmen.)

9) Beurkundete Geschichts-Erzehlung derer von der Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts Creichgau, des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden-Durlach, Hochfürstl. Durchl. in Dero eigenthümlichen Flecken Müntzesheim neuerlich erregten Streitigkeiten, und des zu gemeinsamen Nachtheile gesammter Ständte des Heil. Römischen Reichs dabey nothleidenden Juris de non evoca-

cando. Mit Beylagen von Num. 1. — 39. 1759. fol.

10) Behauptete Landes-Hoheit des Marggräflichen Gesammt-Hauses Baden überhaupt, wie auch der Baden-Durlachischen Linie insonderheit, über das, in der Marggrafschaft Baden gelegene Gotteshaus Schwarzach, und dessen Zubehörungen. Mit Urkunden von Num. 1. — 86. und einer Land-Charte. 1763. fol.

Hierzu gehöret auch folgende Deduction, derer Daseyn meistentheils dem Herrn Geheimden-Rath von Preuschen zuzuschreiben, nehmlich,

11) Der Landes-Fürst, Erbkasten-Vogt, Schutz und Schirm-Herr des Gotteshauses Schwarzach am Rhein, St. Benedictiner Ordens, aus denen Geschichten, Urkunden, öffentlichen Handlungen und Anerkäntnissen, gegen die neuerliche Verläugnung und Anmassungen Abts und Convents daselbsten, standhaft behauptet. Mit Urkunden von Num. 1. — 263. und einer Land-Charte. Carlsruhe 1775. fol.

12) Schreiben eines Freundes zu Straßburg an einen zu Freyburg, die Reichs Herrschaft Mahlberg in Schwaben betrl. 1765. 4. (Ohne Nahmen.)

13) Bewährte Geschichts-Erzehlung von denen zudringlichen Unternehmungen der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschaft, in deren wieder Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, und Dero intervenirende Sponheimische Fürstl. Herren Agnaten, Pfalz-Zweybrücken und Baden, aus Veranlassung der von Höchdenselben zur Grafschaft Sponheim zurück gebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath angestellten Klage, und von diesem dabey beobachteten Verfahren, auch daraus erwachsenen gravamine communi omnium S. R. I. Statuum. Mit Beylagen von Num. 1. — 24. 1768. fol.

14) Anzeige derer zudringlichen Unternehmungen der Reichs-Ritterschaft am Nieder-Rheinstrom, und derer neuerlich hinzu kommenden Freyherren von Sickingen, zu Sickingen und zu Hohenburg, in deren wieder Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, und Dero Sponheimische Fürstl. Herren Agnaten, Pfaltz-Zweybrücken und Baden Baden, auch Baden Durlach, aus Veranlassung der von Höchstdenenselben zur Grafschaft Sponheim zurückgebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe, bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath angestellten Klage, und von diesem dabey beobachteten Verfahren, auch daraus erwachsenen Gravamine communi omnium S. R. I. Statuum. Mit Beylagen von Num. 1. — 30. 1769. fol.

15) Vertheidigter Grund des, an die allgemeine Reichs-Versammlung genommenen Recurses wieder die fortgesetzte Reichs-Hofräthliche Erkenntnisse, und ein zu deren Rechtfertigung unter der Hand verbreitetes pro Memoria vom 20 Januar 1770. in Sachen der Reichs-Ritterschaft am Niedern Rheinstrom, und derer Freyherren von Sickingen, entgegen Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, und Dero Sponheimische Fürstliche Herren Agnaten, Pfalz-Zweybrücken, Baden-Baden und Baden-Durlach, die vordere Sponheimische Herrschaft Ebernburg an der Nohe betreffend. Mit Beylagen von Num. 31. — 35. 1770. fol.

16) Ungrund der sogenannten documentirten Gegen-Anzeige der Nieder-Rheinischen Reichs-Ritterschaft, in Betreff der vermittelst Vergleichs vom 19 Junius 1750. zur Grafschaft Sponheim zurück gebrachten Herrschaft Ebernburg an der Nohe, und Bestand des wieder das bißherige Reichs-Hofräthliche Verfahren an die allgemeine Reichs-Versammlung gebrachten Recurses, in Rücksicht auf das hiebey eintretende gemeine Reichs-Ständtische Interesse, so wie in Ansehung

hung des wahrhaft vorhandenen Gravaminis communis omnium S. R. I. Statuum. 1770. fol.

17) Die Statthaftigkeit des Recurſes, und die warhafft vorhandene allgemeine Beſchwerde ſämmtlicher des Heil. R. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständte in vollem Licht, bey Gelegenheit der, zu vermeintlicher Behauptung der Rechtmäßigkeit des Reichs Hofräthlichen Verfahrens in der Sponheim-Ebernburger Wiederlöſungs-Sache, von Seiten der Reichs-Ritterſchaft am Niedern-Rheinſtrom neuerlich auf einmahl zum Vorſchein gekommenen beyden Druckſchriften unter dem Titul: P. M. ſammt entdeckten Ungrund des vertheydigten Grundes rc. und kurze Beleuchtung des Ungrundes der Documentirten Gegen-Anzeige rc. 1771. fol.

18) Prüfung der Freyherrl. Sickingiſchen ſo genannten Actenmäßigen Ausführung und wiederhohlte Bewährung der Statthaftigkeit desjenigen Recurſes, welchen Churpfalz und Dero Sponheimiſche Fürſtl. Agnaten, Pfalz-Zweybrücken, und Baden-Baden, auch Baden-Durlach wieder die zur allgemeinen Reichs-Beſchwerde erwachſene Erkenntniſſe des Kayſerl. Reichs-Hofraths wegen der, zu der Grafſchaft Sponheim zurückgebrachten Herrſchafft Ebernburg an das verſammlete Reich zu nehmen ſind vermüßiget worden. Mit Beylagen, von Num. 36 — 42. 1771. fol.

19) Auflöſung der Zweifel, welche in einer Freyherrl. Sickingiſchen weitern Ausführung zur vermeintlichen Vertheidigung der Rechtmäßigkeit des Reichs-Hofräthlichen Verfahrens in Abſicht auf die Privilegienmäßige Fortdauer der Reichs-Ritterſchaftlichen Steuern in der, zur Grafſchaft Sponheim zurückgebrachten Herrſchaft Ebernburg, wie auch in Abſicht auf den Vollzug der

mit

mit Hintansetzung des ergriffenen Recurses verhängten Execution, haben vorgeleget, und zum wahrhaften Nachtheil sämmtlicher des Heil. R. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständte erörtert werden wollen. 1771. fol.

20) Das Recht des Marggräflichen Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein belegene, dem Zustande des Entscheid-Jahres entgegen 1631. wieder eingeführte Gotteshauß Frauenalb und dessen Zubehörungen. Mit Urkunden von Num. 1 — 390. Carlsruhe 1772. fol.

21) Unterthänigste Supplication und Bitte pro clementissime decernendo mandato pœnali de Restituendo & Evacuando monasterium Frauenalb, omniaque bona illuc pertinentia ad normam Pacis Westphalicæ una cum fructibus inde a conclusa pace pro parte dimidia, quoad alteram dimidietatem vero a d. 21. Oct. 1771. perceptis & percipiendis ac omni caussa S. C. annexa citatione solita. In Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. contra augemaßte Aebtißin, Priorin und Convent des, in dem Jahr 1631. contra statum anni normalis neugestifftesten Klosters zu Frauenalb. Mit Beylagen, von Num. 1 — 30. Carlsruhe 1772. fol.

Die fernern Deductionen in dieser Sache sind von dem Herrn Geheimden-Referendar, Gerstlacher, besorget worden.

22) Geschlechts-Reihe des Hauses Hohen-Geroldseck, so weit solche zur Erläuterung der Marggräflichen Badischen Ansprüche an die, von diesem Hause erlassene Allodien gehörig ist. 1774. fol. (Ohne Nahmen.)

Der Herr Geheimde-Rath von Preuschen ist hiervon Verfasser, und hat dieses Werk ohngefehr um

um 1771. ausgearbeitet, ist aber erst 1774. gedruckt worden.

23) Nachrichten und Anmerkungen von dem Character, Leben und denen Schrifften Herrn Johann Ulrichs von Cramer, Kayserl. und des Reichs Cammer-Gerichts Beysitzern. Ulm, Frankfurt und Leipzig 1774. 4.

24) Von der Regierungs-Art der Städte in Teutschland unter den Carolingischen und Sächsischen Königen.

Stehet zuerst in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und hernach auch in Schotts Juristischem Wochen-Blatte, im dritten Jahrgange. Num. 8.

25) Beyträge zur Erläuterung der Succeßions-Ordnung in Teutsche Reichs-Länder, insbesondere die Lehne, wie solche in denen mittlern Zeiten an Enden, Schwäbischen Rechts, üblich gewesen ist. Drey Stücke.

Stehet auch zuerst in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und hernach auch in Schotts Juristischem Wochen-Blatte, im 1sten Jahrgange, Num. 24. und im 2ten Jahrgange, Num. 8.

26) Anmerkung, Von dem Gebrauche der Lateinischen und Teutschen Sprache in dem Lehn-Rechte, und denen Lehn-Briefen.

Stehet 1) in den Carlsruher nützlichen Sammlungen, vom Jahr 1758. und 2) in Schotts Juristischen Wochen-Blatte, im ersten Jahrgange. Num. 8.

Uebrigens hat der Herr von Bostell im ersten Theile seiner Beyträge zur Cammer-Gerichtlichen Litteratur und Praxi ein vollständiges Verzeichniß derer Schrifften des Herrn Geheimden-Raths

von

von Preuschen zu liefern versprochen, welches Verzeichniß um so viel willkommener seyn würde, wenn er auch zugleich eine vollständige Biographie mittheilete.

**Prugger** (Johann Joseph) Beyder Rechten Doctor, oberster Lehrer derer Rechte, und insonderheit des Codicis Bavarici auf der Universität zu Ingolstadt, und Director des dasigen Stadt-Magistrats. Alles, was ich von diesem Rechtsgelehrten melden kann, bestehet darinnen, daß er anfänglich auf der Universität Ingolstadt Professor Institutionum, hernach Professor Pandectarum, und endlich Professor Primarius seiner Facultät, insonderheit aber Professor Codicis Bavarici worden, wobey er zugleich das Directorium bey dem Stadt-Magistrat führet. Die Altdorfischen Herrn Professoren in ihren Bemerkungen über einige Gegenden des Catholischen Teutschlandes, S. 14. melden von ihm: „Er sey ein ansehnlicher Mann von 60 Jahren (1778. nehml.) der verschiedenes in der Welt versuchet, sich aber nie verehlichet hat. Er lehrt das Bayerische Staats-Privat und Peinliche Recht. — Menschen- und Gerechtigkeits-Liebe sind ein paar Hauptzüge in seinem Character. Wir sahen bey ihm verschiedene schöne Mahlereyen, und ein kleines artiges Naturalien-Cabinet.„ Von seinen Schrifften kenne ich nur folgende:

1) Observationes practicæ ad Jus & consuetudines Bavariæ de privilegiis Statuum provincialium, der drey gefreyten Landständen. *Monachii & Ingolstadii* 1762. 4.

2) *Diss.* Sistens Jus & consuetudines Bavariæ de Jure fœminarum illustrium singulari. *Ingolstadii* 1765.

von

**von Pufendorff (Friedrich Esaias)** ICtus, Ihro Königl. Majestät von Groß-Britannien, und Churfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg Ober-Appellations-Gerichts-Vice-Präsident zu Zelle. Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1708. zu Bückeburg gebohren, wo sein Vater, Esaias Pufendorff, damahls in Gräflich-Schaumburg-Lippischen Diensten als Amtmann stand, aber A. 1738. den 4. Februar, als Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle verstorben ist. Er studirete zu Helmstädt und Marburg, und ward nach geendigten Academischen Jahren Hof-Gerichts-Assessor zu Hannover, nach seines Vaters Todte aber Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Zelle. Ohngefehr A. 1770. oder 1771. ward er dieses hohen Gerichts Vice-Präsident, und um selbige Zeit hat er auch den Adel-Standt erlanget. Er ist einer der grösten Rechtsgelehrten in Teutschland, und seine Schriften sind mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden. Das Verzeichniß derselben ist zwar nicht groß, aber deren Vorwurff und Inhalt desto wichtiger. Es sind aber folgende:

1) *Tractatus*, De privilegiis, speciatim, de Jure de non appellando. *Hannoverae* 1730. 8.

2) De Jurisdictione Germanica, *Liber. Lemgoviae* 1740. 8. maj.

Die Vorrede hierzu ist datirt 1742. welches wohl ein Druck-Fehler seyn wird.

3) De Culpa; *Commentatio Juris Naturalis & Civilis. ibid.* 1741. 8. maj.

4) Observationes Juris Universi, quibus praecipue Res judicatae Summi Tribunalis Regii & Electoralis continentur. Adjecta est Appendix variorum Statutorum & Jurium. *Tomus Imus Cellis* 1744. *Editio IIda*, auctior. *ibid.* 1756. & Editio nova. *Hannoverae* 1780. 4.

5) Earundem Observationum, *Tomus II. Hanoverae* 1748. 4.

6) Earundem Observationum, *Tomus III. ibid.* 1756. 4.

7) Earundem Observationum, *Tomus IV. ibid.* 1770. 4.

Wegen des großen Preißes dieser Observationum hat die Helwigische Buchhandlung zu Hannover eine neue Auflage in der Maße veranstaltet, daß man selbige auch ohne dem Anhang von Statuten nunmehro um einen leidlichern Preiß bekommen kann.

8) Religio gentium arcana. *Hannoverae & Lipsiae* 1773. 8.

9) Umschreibung und Erklärung des hohen Liedes, nebst andern Biblischen Erklärungen. Bremen 1776. 4.

Ausser diesen findet man von ihm in Estors kleinen Schrifften, im dritten Bande im 11ten Stücke, S. 416 — 468. Observationes de tutela fructuaria, ad Jus hodiernum Luneburgicum accommodatæ, die aber hernach dem Tomo Imo Observationum, pag. 119 — 147. einverleibet worden.

**Püls (Georg Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, Fürst-Bischöflich-Bambergischer Hof- und Regierungs-Rath, und ordentlicher Professor der Institutionen auf der Universität zu Bamberg. Derselbe hat zu Bamberg studiret, und ist daselbst ohngefehr 1774. beyder Rechten Licentiat, A. 1775. ausserordentlicher Professor der Rechte zu Bamberg, und A. 1776. nach Engelhardts Absterben beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen, auch bald darauf Bischöfflich-Bambergischer Hof- und Regierungs-Rath worden. Zur Zeit ist mir von ihm nur bekannt:

*Diss.*

*Diss.* De liberalitatis imperialis socio ad successionem feudalem in parte socii vacua haud admittendo. *Bambergae* 1777.

**Pütter (Johann Stephan)** Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimder-Justiz-Rath, ordentlicher Professor des Teutschen Staats-Rechts, und Beysitzer der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen. *a*) Dieser berühmte Staats-Rechts-Lehrer ist A. 1725. den 25 Junius zu Iserlohn in der Grafschaft Mark in Westphalen gebohren. Sein Vater, Johann Heinrich Pütter, war daselbst ein Kaufmann. Die Schul-Studien trieb er erstlich zu Hause unter privat Lehrern, und hernach auf der Schule zu Limburg an der Lahne. Schon im 13ten Jahre seines Alters zog er auf Universitäten, und studirete also seit Ostern 1738. zu Marburg, seit Michaelis 1739. zu Halle, seit Michaelis 1741. zu Jena, von da er um

---

*a*) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* De Equitibus legum: *Gottingae* 1748. so auch der Moßheimischen Beschreibung der grossen und denkwürdigen Feyer rc. einverleibet worden. 2) Meine Geschichte der jeztlebenden Rechts-Gelehrten. Theil II. S. 284. u. f. 3) Meine zuverläßige Nachrichten von den jeztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 98. u. f. 4) Pütters Gelehrten-Geschichte von Göttingen. S. 142. — 147. 5) Wincklers Nachrichten von Nieder-Sächsischen berühmten Leuten Ister Band S. 161. — 173. 6) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. IIter Theil. S. 10. — 21.

um Michaelis 1742. mit dem nachherigen Hessen-Casselischen Geheimden-Rath und Canzler, Estor, der damahls von Jena nach Marburg beruffen ward, wieder nach Marburg gieng. Hier fieng er um Ostern 1743. an zu advociren, und zugleich dem Herrn Burggrafen von Kirchberg (nachherigen Reichs-Hofrathe, und nachmahligen, aber A. 1772. verstorbenen Cammer-Gerichts-Präsidenten) der damals zu Marburg studirete, verschiedene Theile der Rechts-Gelehrsamkeit vorzutragen, und, nachdem er im April 1744. (und also im 19ten Jahr seines Alters) beyder Rechten Licentiat worden, seit Ostern 1744. öffentliche Vorlesungen zu halten; Führete auch immittelst verschiedene Processe an beyden höchsten Reichs-Gerichten, die ihm Anlaß gaben, öffters so wohl nach Wetzlar, als an das damahlige Kayserl. Hof-Lager nach Frankfurt kleine Reisen zu thun, wie er denn auch A. 1745. der Wahl und Crönung des verstorbenen Kaysers, Franz I. beywohnete.

Als er hierauf im Junius 1746. als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Göttingen beruffen ward, unternahm er, auf erhaltene Erlaubniß, mit dem nunmehro verstorbenen Hofrath, Julius Melchior Struben, und Herrn Hofrath, Johann Philipp Conrad Falck, seit dem September 1746. eine gelehrte Reise nach Wetzlar, und von dar über Frankfurt, Worms, Mannheim, Heydelberg, Heilbronn, Stuttgard, Tübingen, Ulm, Regenspurg nach Wien, und kam über Prag, Dreßden, Leipzig, Wittenberg, Potsdam, Berlin, Magdeburg, Helmstädt, Braunschweig und Hannover den 2 October 1747. zu Göttingen an, und nahm von der ihm aufgetragenen Profeßion Besitz. In der ersten Zeit beschäftigte er sich vorzüglich mit einer beträchtlichen Anzahl Collectaneen, die sich der Herr von Münchhausen, seit 1726. als Comitial-Gesandter, und nachher als Staats-Minister, in Teut-

Teutschen Reichs-Sachen sich gesammlet, und ganz eigentlich dazu gewidmet hatte, dieses Fach auf der Göttingischen Universität dadurch noch in mehrere Aufnahme zu bringen. In der Folge fand er aber noch viele Gelegenheit, seine eigene Erfahrung in Sachen, die zum Teutschen Staats-Recht gehören, zu vermehren, da ihm nicht nur von Zeit zu Zeit vielerley Aufträge, Bedenken und Deductionen in solchen Sachen abzufassen, von mehrern Orten zukahmen, sondern auch besondere Veranlassungen sich ereigneten, daß er im Sommer 1754. einige Angelegenheiten der Stadt Hamburg zu Wetzlar besorgte, hernach von Ostern 1762. bis Ostern 1763. den jetzigen Herzog, als damahligen Erb-Prinzen, wie auch den Prinzen, August, zu Gotha in der Reichs-Geschichte und dem Staats-Rechte unterrichtete, sodann A. 1764. der Römischen Königs-Wahl des jetzigen Kaysers beywohnete, und seit 1767. da die Cammer-Gerichts-Visitation zu Wetzlar in Gang kam, theils durch einen kurzen Aufenthalt daselbst im Jahr 1768. theils durch nahere Einsicht der Acten dieselbe genauer kennen lernete.

Uebrigens ward er im April 1749. ausserordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, und nachdem er im December 1753. ordentlicher Professor der Rechte geworden war, erhielt er im September 1755. auch die vierdte ordentliche Stelle in der Juristen-Facultät, und im Jahr 1757. die durch **Schmaussens** Todt erledigte Profeßion des Teutschen Staats-Rechts, ferner im December 1758. den Hof-Raths Titel, 1770. den Character als Geheimer-Justitz-Rath, 1773. nach Gebauers Todte die dritte, und 1774. nach Ayrers Todte die zweyte Stelle in der Facultät.

Satt aller Lobsprüche will ich dasjenige Urtheil anführen, welches der Herr Etatsrath, **Moser**, in seiner neuesten Geschichte der neuesten Teutschen

Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 125. u. f. von ihm fället. Er schreibet: „Pütter ist „einer unserer geschicktesten Academischen Staats-„Rechts-Lehrer; Er verstehet die Teutsche Staats-„Geschichte, das Recht der Natur 2c. menget sie „aber nicht in die Lehre des Staats-Rechts; Er „hat in manchen mehrere Erfahrung, als die mei-„ste Professoren, und solche vortreffliche Hülffs-„Mittel an der Hand, deren sich keiner rühmen „kann: Er lehret practisch, und führet seine Zu-„hörer zu einer Art von Uebungen an, die man „sonst so nirgends antrifft. Endlich sind auch seine „Grundsätze meistens richtig; Zuweilen hat er darin, „wie auch in der Einrichtung seines Vortrags, und „in seiner Schreibart, Eigenheiten.„

Nunmehro folgen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De præventione, atque inde nata præscriptione fori, tum generatim, tum in specie quod ad augustissima Imperii tribunalia attinet. *Marburgi* 1744. Und noch in selbigem Jahre als ein Tractat, oder *Libellus*, cum præfatione Io. Georg. *Estoris*, De Jurisdictionis supremorum Imperii tribunalium Ante-occupatione, Spicilegium.

Und nunmehro in desselben Opusculis rem judiciariam Imperii illustrantibus. Num. 1.

2) *Opusculum*, De augendo apanagio auctis reditibus natu maximi filii, penes quem imperium est, vulgo: Primogeniti regentis. Cui accedunt præfationis loco, Io. Adami *Koppii* ICti, Meditationes, De incongrua applicatione paragii & apanagii improprii ad familias Germanorum illustres. *Jenae* 1747. 4.

Und in seiner Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium.

3) *Diss.* De Jure fœminarum adspirandi ad fideicommissa familiæ, & de earum renunciatione, quæ

quæ fit extincta jam ſtirpe maſculina, vulgo: Nach dem ledigen Anfall. *Marburgi* 1745.

4) Johann Georg Estors, Fortſetzung des gemeinen und Reichs-Proceſſes, darin eine Anleitung für angehende Advocaten und Anwälde befindlich. Herausgegeben von Johann Stephan Pütter. Marburg 1745. 8.

Dieſer Theil des Estoriſchen Proceſſes kam nachhero unter folgender Aufſchrift heraus: Anleitung für die Advocaten und Anwälde nach Vorſchrifft des Reichs-Proceſſes, vermehrte und verbeſſerte Ausgabe. Marburg 1752. 4.

5) *Progr. Aditiale*, De neceſſaria in Academiis tractanda re judiciaria Imperii ſcientia. *Gottingae* 1748. Und unter dem Titul: *Commentatiuncula*, De neceſſaria in Academiis rei judiciariæ Imperii, ſigillatim Jurium ac Praxeos amborum ſupremorum Imperii tribunalium cultura. *Editio altera, priore auctior. Lipſiae* 1749. 4.

Und nunmehro in deſſen Opuſculis &c. Num. I.

6) Conſpectus rei judiciariæ Imperii ſigillatim Jurium ac praxeos amborum ſupremorum Imperii tribunalium. *Gottingae* 1748. 4.

7) Elementa Juris Germanici privati hodierni. *ibid.* 1748. *Editio ſecunda* paſſim emendatior. *ibid.* 1756. 8. *Editio IIItia. ibid.* 1776. 8.

8) Continuatio conſpectus rei judiciariæ Imperii, ſigillatim Jurium ac praxeos ſupremi tribunalis Imperialis Aulici. *ibid.* 1749. 4.

Dieſes iſt eine Fortſetzung des ſub Num. 6. angezeigten Wercks, und gehet auch mit der fortlaufenden Seitenzahl fort.

9) Patriotiſche Abbildung des heutigen Zuſtandes beyder höchſten Reichs-Gerichte, worinen der Verfall des Reichs-Juſtitz-Weſens, ſamt dem dar-

daraus bevorstehenden Unheil des ganzen Reichs, und die Mittel, wie demselben noch vorzubeugen, der Wahrheit gemäß, und aus Liebe zum Vaterlande erörtert werden. Hannover 1749. 4. Und nachgedruckt. Wetzlar 1756. 4.

In diesem Werke hat er die Materie weiter ausgeführet, davon er in der Rede bey dem Antritt seines ausserordentlichen Lehr-Amtes gehandelt hatte.

10) Vorbereitung zu einem Collegio practico Juris Publici. Göttingen 1749. 8.

11) Nähere Vorbereitung zur Teutschen Reichs- und Staats-Praxi, nebst Eröfnung einer neuen Art von Vorlesungen über die neuere Reichs-Historie. Eben daselbst 1750. 8.

12) Elementa Juris Naturæ. Juncto Io. Steph. *Pütteri*, & Gottfr. *Achenwaln* studio. *Gottingae* 1750. 8. Editio secunda auctior & emendatior. *ibid.* 1753. 8.

Nachher hat der verstorbene Hof-Rath, Achenwall, diese Arbeit ganz allein übernommen.

13) *Diss.* De exceptionibus fori declinatoriis in Processu Mandati S. C. speciatim, an rejectis iis, adhuc locum habeant exceptiones sub- & obreptionis. *Gottingae* 1750.

Und nunmehro in dessen Opusculis. &c. Num. 3.

14) Beyträge zu der Lehre vom Ursprung des Reichs-Hof-Raths, besonders von den Zeiten des Kaysers Maximilian I.

Stehet 1) in den Hannöverischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1750. Stück 42. S. 169. u. f. und nun 2) in Schotts Juristischem Wochen-Blatte. Im dritten Jahrgange. Num. 18.

15) Vorbereitung zur Kenntniß der vornehmsten Teutschen Staaten. Göttingen 1750. 8.

16) Versuch einiger nähern Erläuterungen des Proceß-

cesses beyder höchsten Reichs-Gerichte, in einer practischen Sammlung ganz neuer Cammer-Gerichts- und Reichs-Hofraths-Sachen. Eben daselbst 1751. Zweyte Auflage. Eben daselbst 1768. gr. 4.

17) Introductio in rem judiciariam Imperii, speciatim quoque in statum ac praxin amborum summorum Imperii tribunalium. *Gottingae* 1752. 4.

Ist eine vollständigere Ausführung des oben sub No. 6. und 8. angeführten Wercks. A. 1757. kam eine neue Auflage wiederum heraus.

18) Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten im Grundrisse entworfen. Göttingen 1753. gr. 8.

19) Anleitung zur Juristischen Praxi, wie in Teutschland sowohl gerichtliche, als aussergerichtliche Rechts-Händel, oder andere Canzley- Reichs- und Staats-Sachen schrifftlich oder mündlich verhandelt, und in Archiven beygeleget werden. Göttingen 1753. IIte Ausgabe. 1758. IIIte Ausgabe. 1765. IVte Ausgabe. 1780. 8. und

20) Zugaben zu seiner Anleitung zur Juristischen Praxi, als deren zweyter Theil, insonderheit von der Orthographie und Richtigkeit der Sprache, und vom Teutschen Canzley-Ceremoniel. Eben daselbst 1759. IIte Ausgabe. 1767. und IIIte Ausgabe. 1780. 8.

21) Elementa Juris Publici Germanici. *Gottingae* 1754. 4. Wovon in eben diesem Jahre zu Frankfurt am Mayn unter eben dem Titul ein Nachdruck in 8. erschien. Hierauf folgte Editio legitima II. longe auctior & emendatior. 1756. 8. Dann Editio legitima III. universe fere de novo elaborata, tantoque librorum apparatu instructa, ut vel simul bibliothecae Juris Publici inservire possit. 1760. 8. Und Editio legitima IV. 1766. 8.

22) Conspectus Juris Germanici privati novo systemate tradendi. *Gottingae* 1754. Editio II. *ibid.* 1776. 8.

23) Vorläufige Anzeige und Entwurf neuer Grundsätze des Reichs-Processes, und der darzu gehörigen Kenntniß beyder höchsten Reichs-Gerichte. Göttingen 1754. 8.

24) Versuch die Teutsche Reichs-Historie durch mehrere Abtheilungen noch pragmatischer einzurichten. Göttingen 1754. 8.

25) Grundriß der Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, das zweyte mahl grösteniheils von neuen ausgearbeitet. Göttingen 1755. 8.

Ist zwar als die zweyte Ausgabe des sub Num. 18. angezeigten Wercks anzusehen, jedoch ganz neu bearbeitet worden.

26) Entwurf einer Juristischen Encyclopädie, nebst etlichen Zugaben: 1) Von der Politik. 2) Von Land- und Stadt-Gesetzen. 3) Von brauchbaren Juristischen Büchern. Göttingen 1757. 8. Und meist neu ausgearbeitet, unter dem Titul: Neuer Versuch einer Juristischen Encyclopädie und Methodologie, nebst etlichen Zugaben: 1) Von Land- und Stadt-Gesetzen. 2) Von Schriftstellern, die solche erläutert. 3) Von Vergleichung besonderer Ordnungen, insonderheit Fürstlicher und Gräflicher Verzichte. 4) Von brauchbaren Juristischen Büchern. 5) Von des Verfassers eigenen Schriften. Eben daselbst 1767. 8.

27) Nova Epitome Juris Publici Germanici, ad supplenda simul & emendanda passim Elementa bis antehac edita. *Gottingae* 1757. 8. m.

Gehöret eigentlich zu denen sub Num. 21. angeführten Elementis Juris Publici.

28) Nova Epitome Processus Imperii amborum tribunalium supremorum. *Gottingae* 1757. 8. maj. Editio II. *ibid.* 1769. 8. maj.

Ist

Ist eine neue und umgearbeitete Ausgabe derer oben sub Num. 6. 8. und 17. angeführten Wercke.

29) *Diss.* De normis decidendi successionem familiarum illustrium controversam. *Gottingae* 1757.

Und in seiner Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium.

30) *Progr.* De normarum Juris Publici generalium difficultate. *ibid.* 1757.

31) Historisch-Politisches Handbuch von den besondern Teutschen Staaten. Erster Theil, Von Oesterreich, Bayern und Pfalz. Göttingen 1758. gr. 8.

32) Appendix ad Io. Christ. Gotthardi *Feldmanni Diss. Inaug.* De privilegiata Jurisdictione Nobilitatis immediatæ splendido corpori in ejus officiales salvo alias cujuscunque Jure territoriali privatim competente, continens Responsum Facultatis Juridicæ de eodem argumento. *Gottingae* 1758.

Dieses Responsum befindet sich nun auch in seinen Auserlesenen Rechts-Fällen. Wieder dieses Rechtliche Bedenken und die Feldmannische Streitschrifft kam heraus: Vindiciæ libertatis Civitatum Imperii circa receptionem Cancellariæ Equestris, ejusque consectaria. *Stuttgard.* 1761. 8. Der verstorbene Burgermeister, Lic. Orth, zu Heilbron war Verfasser von diesen Vindiciis. Der bekannte Streit zwischen der Reichs-Stadt, Heilbron und dem daselbst seine Canzley habenden Ritter-Ort, Ottenwald, die Befreyung der Consulenten und Canzley-Dienerschaft von des Magistrats Gerichtsbarkeit, veranlaste diese Schrifften.

33) *Diss.* De Jure & officio summorum Imperii tribunalium circa interpretationem Legum Imperii. *Gottingæ* 1758.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 4.

34) *Progr.* De Jure & officio Judicis circa interpretationem privilegiorum tum in genere, tum speciatim in territoriis Germaniæ. *ibid.* 1758.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 5.

35) *Progr.* De Jure & officio summorum Imperii tribunalium circa interpretationem privilegiorum Cæsareorum. *ibid.* 1758.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 6.

36) *Diss.* De querelæ nullitatis & appellationis conjunctione. *ibid.* 1759.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 8.

37) *Progr.* Theoria generalis de Nullitate. *ibid.* 1759.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 7.

38) *Diss.* De eo, quod justum est circa remissionem mercedis in locatione conductione ob calamitates bellicas. *ibid.* 1760.

Hierbey hat der Herr Geh. Justiz-Rath, Pütter, nur den Vorsitz geführet, und hat eigentlich den Freyherrn Riedesel von Eisenbach zum Verfasser, welcher sie wegen der Doctor-Würde vertheydiget. In einer kleinen Vorrede, womit er die Abhandlung, nach ungedrucktem Titel, begleitet hat, lehnet er allen Antheil an der Ausarbeitung ab. Diese Abhandlung findet man auch nur unter dem Nahmen ihres wahren Verfassers.

39) Auserlesene Rechts-Fälle aus allen Theilen der in Teutschland üblichen Rechtsgelehrsamkeit in Deductionen, Rechtlichen Bedenken, Relationen und Urtheilen, theils in der Göttingischen Juristen-

Fa-

Facultät, theils in eigenem Nahmen ausgearbeitet. Nebst drey Genealogischen Stamm-Tafeln von der Rheingräflichen, Riedeselischen und Gemmingischen Familie. Ersten Bandes Ister Theil. Göttingen 1760. IIter Theil 1767. IIIter Theil 1767. IVter Theil 1768. Zweyten Bandes Ister Theil. 1771. IIter Theil 1771. IIIter Theil. 1774. IVter Theil 1774. IIIten Bandes Ister Theil. 1777. IIter Theil 1778. fol.

Die darinnen enthaltenen Deductionen, oder Rechtliche Bedenken, welche vorher in besondern Abdrücken erschienen sind, und Gegenstände des Teutschen Staats und Fürsten Rechts abhandeln, sind der Zeit-Ordnung nach folgende: 1) In den Jahren 1752. 1753. 1756. vier Deductionen für die Gräflich-Wurmbrandischen Töchter wegen ihrer väterlichen Mobiliar-Verlassenschafft, und zur Behauptung der Gerichtsbarkeit des Reichs-Hofraths, gegen das Oesterreichische Land-Marschall-Amt zu Wien. Im Isten Bande, Isten Theile. S. 1—62. 2) Im Januar 1755. zwey Deductionen für die Stadt Hamburg gegen den Conrector, Richerz, mit Ausführung des Satzes: Daß Evangelische Kirchen und Schul-Sachen nicht vor die Reichs-Gerichte gehören. I. B. I. Th. S. 171—220. 3) Im März 1757. ein Bedenken für die Rheingrafen von Grumbach und Grehweiler gegen die Fürsten von Salm wegen des Rheingräflichen Dhaunischen Succeßionsfalls vom Jahr 1750. zu Behauptung des Vorzuges der Stammfolge vor der Gradualfolge. I. B. I. Th. S. 90—116. 4) Im August 1758, ein Bedenken für die Reichs-Ritterschafft gegen die Stadt Heilbronn, die Befreyung der Ritterschafftlichen Canzleyen von der Reichs-

Reichsstädtischen Gerichtsbarkeit betreffend. I. B. I. Th. S. 221—230. (S. oben sub Num. 32. und in der Frankfurter Gelehrten Zeitung vom Jahr 1761. St. 64. wurde über dieses Bedenken eine harte Critik gefället). 5) Im Februar 1764. ein Bedenken für den damahligen Speierischen Dom-Dechanten, Grafen von Limburg-Styrum, gegen den Bischoff und Dom-Capitul zu Speyer, eine unbefugte von Maynz nach Rom gezogene Appellation betreffend. I. B. II. Th. S. 303—316. 6) In den Jahren 1765. und 1766. drey Deductionen für die Anhalt-Cöthensche Ritterschafft gegen den Fürsten zu Anhalt-Cöthen, worinn die Anhaltische Landes- und Steuer-Verfassung, und die Steuer-Freyheit der Ritterschafft ausgeführet wird. I. B. III. Th. S. 555—712. 7) Im Julius 1766. ein Bedenken für die Stadt Frankfurt am Mayn, gegen die ihr zugemuthete Zulassung Catholischer Handwerksmeister. I. B. IV. Th. S. 928—939. 8) Im Jahr 1767. eine Deduction für die Gräflich-Limburgischen Allodial-Erben gegen Hohenlohe-Ingelfingen und Consorten, zur Behauptung des Ungrundes der Regredient-Erbschafft. II. B. I. Th. S. 1—67. 9) Im Januar 1768. ein Bedenken für den Markt, Fürth, gegen das Hochstift Bamberg, das Besteurungs-Recht betreffend. II. B. III. Th. S. 578—604. 10) Im April 1768. ein Bedenken für die Oberländische Stifftung zu Frankfurt am Mayn gegen den Magistrat daselbst, den Rechtsbestand der Stifftung betreffend. II. B. II. Th. S. 509—515. 11) Im May 1768. eine Deduction für den Grafen Truchseß in Preussen, gegen die Grafen Truchseße in Schwaben, die Succeßion der abgegangenen Trauchburgischen Linie betreffend,

send, mit Hebung der Schwierigkeiten, die man der Preußisch-Truchseßischen Linie wegen des von ihrem Stammvater beym Eintritt in den Teutschen Orden geleisteten Gelübdes entgegen setzen wollen. II. B. IV. Th. S. 884—928. 12) Im December 1768. ein Bedenken für den Herzog von Mecklenburg gegen die Stadt Rostock, zur Behauptung der Gerichtsbarkeit des Cammer-Gerichts mit Ausschliessung des Reichs-Hofraths in dieser Sache. II. B. I. Th. S. 214 — 253. 13) Im November 1769. eine Deduction für Braunschweig-Wolffenbüttel gegen das Stifft Corvey, das Kloster Kemnade, und dessen Secularisation, vermöge des Besitzstandes vom 1 Januar 1624. betreffend. II. B. II. Th. S. 277 — 307. 14) In den Jahren 1770. und 1771. drey Deductionen für Chur-Cölln gegen Chur-Pfalz, den Licent zu Kayserswerth betreffend. II. B. II. Th. S. 326 — 473. 15) Im Junius 1771. noch ein Bedenken wieder die Zulassung Catholischer Bürger und Handwerksmeister in Evangelischen Reichs-Städten, zu Bestärkung des Bedenkens oben sub Num. 7. II. B. III. Th. S. 692 — 721. 16) Im Jahre 1771. eine Deduction für die Cöllnische Ritterschafft, daß auch die unritterbürtigen Besitzer Adelicher Güter zum Gehalte des Syndicus, und zu andern gemeinschafftlichen Ausgaben die Rittersimpeln zu entrichten schuldig seyn. II. B. III. Th. S. 669 — 691. 17) Im May und August 1772. zwey Bedenken für die Herren von Zedtwitz gegen die Crone Böhmen, zum Beweise der Unmittelbarkeit der Herrschafft Asch. II. B. IV. Th. S. 829 — 964. 18) Im Junius 1772. ein Bedenken für den Fürsten von Anhalt-Bernburg gegen seine Unterthanen, daß

eine

eine von ihm erkannte Commißion vom Cammer-Gerichte nicht in eine Kayserliche Commißion habe verwandelt werden können. II. B. III. Th. S. 722 — 773. 19) Im April 1773. und in den Jahren 1774. und 1775. ein Bedenken und drey Deductionen für die Geraische Ritterschafft und Landschafft gegen ihren Landesherrn, verschiedene Landes-Beschwerden betreffend. II. B. IV. Th. S. 1028 — 1067. und III. B. II. Th. S. 277 — 557. 20) Im November 1776. und März 1777. zwey Bedenken für den Fürsten von Anhalt-Schaumburg, gegen die Markisinn von Favras, daß eine in Holland abgethane Ehe-Sache nicht von neuem an den Reichs-Hoffrath gezogen werden könne. III. B. I. Th. S. 1 — 119. Die übrigen in diesen Rechts-Fällen vorkommende Bedenken sind vorhero nicht besonders im Druck erschienen, dahero dieselbe anzuführen vor überflüßig halte.

40) *Diss.* De summorum Imperii tribunalium concurrente Jurisdictione, ejusque conflictu in causis antiquioribus ex ipsorum tribunalium origine dijudicando. *Gottingae* 1760.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 9.

41) Vollständigeres Handbuch der Teutschen Reichs-Historie. Zwey Bände. Göttingen 1762. Und zweyte vermehrte Ausgabe. 1772. gr. 8.

Unterscheidet sich von denen sub Num. 18. und 25. angeführten Werken dadurch, daß es ganz neu bearbeitet worden, und eine veränderte Gestalt bekommen.

42) *Progr.* De foro delinquentis officialis Cancellariae in supremo Camerae Imperialis Judicio. *Gottingae* 1762.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 10.

43) *Diss.* De legum Imperii fundamentalium & civilium differentia. *ibid.* 1763.

44) Kurzer Begriff des Teutschen Staats-Rechts. (Eigentlich zu Gotha 1761. und 1763. zum Gebrauch des damahligen Erb-Prinzens entworfen) Göttingen 1764. Zweyte, verbesserte Auflage. Eben daselbst 1768 gr. 8.

45) Grundriß der Staats-Veränderungen des Teutschen Reichs, in dieser 3ten Ausarbeitung der Absicht eines Academischen Lesebuchs noch gemässer eingerichtet. Göttingen 1764. 4te Ausgabe. 1769. 5te Ausgabe. 1776. 8.

Ist von denen vorhergehenden Werken sub. Num. 18. 25. und 41. in Ansehung der Einrichtung wiederum unterschieden.

46) Versuch einer Academischen Gelehrten-Geschichte von der Georg-August Universität zu Göttingen. Göttingen 1765. gr. 8.

47) *Diss.* De ordine Judiciario ab Austrægis observando. *Gottingae* 1765.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 11.

48) *Diss.* De præventione in caussis Appellationis, speciatim summorum Imperii tribunalium. *ibid.* 1766.

Und in seinen Opusculis &c. Num. 12.

49) *Diss.* Statuta Stadensia de a. 1279. ex Codice autenthico accurate descripta, cum Introductione historica, lectionum variantium farragine & Glossarii specimine. *ibid.* 1766.

Man findet diese Streitschrift auch unter des Respondenten, Herrn von Grothauß, Nahmen.

50) Opuscula rem judiciariam Imperii illustrantia. Accedunt tres ad idem argumentum spectantes Dissertationes Moguntinæ. *Gottingae* 1766. 4.

Jm

In diesen Opusculis kommen die sub Num. 1. 5. 13. 33. 34. 35. 36. 37. 40. 42. 47. und 48. benannte Abhandlungen vor. Die beygefügten drey Disputationen, so zu Maynz auf der Catheder vertheidiget worden, aber den Herrn Geh. Justiz Rath, Pütter, zum Verfasser haben, führen folgende Ueberschriften: 1) De necessitate & utilitate litis contestationis specialis, ejusque prærogativa præ speciali, ad R. I. N. anno 1654. §. 37. so zu Maynz 1746. unter Joh. Philipp Hahns Vorsitze gehalten worden. 2) De necessitate informationis in recursibus ad Comitia Imperii a supremis Germaniæ tribunalibus exigendæ. Ist 1750. unter Joh. Michael Dahms Vorsitze gehalten, auch 1753. zu Göttingen wiederum neu gedrucket worden. 3) De Ordinationibus novo judicandi genere in supremis Imperii tribunalibus, inprimis in Cameræ Imperialis Iudicio invalescente. Ist A. 1753. unter Joh. Philipp, Hahns Vorsitze gehalten.

Diese Opuscula wurden zu Bamberg 1767. 8. auf eine unerlaubte Weise nachgedruckt. Man kann hiervon die Selchowische Juristische Bibliothek 3ten Band, 1stes Stück, S. 178—186. nachlesen, wo des Nachdruckers, Göbhardts, unerlaubtes Verfahren mit dem rechten Nahmen genennet wird.

51) *Progr.* I. — X. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Gottingae* 1766. — 1780. 4.

52) *Diss.* De Jurisdictione in Feuda Imperii. *ibid.* 1767.

53) Tabulæ genealogicæ ad illustrandam Historiam Imperii Germanici. *ibid.* 1768. fol.

54) Primæ lineæ Juris privati Principum, speciatim

tim Germaniæ. *ibid.* 1768. & Editio IIda. *ibid.* 1779. 8. maj.

55) Sylloge Commentationum Jus privatum Principum illustrantium. *ibid.* 1768. Editio IIda. *ibid.* 1779. 4.

56) Patriotische Gedanken über einige das Kayserliche und Reichs-Cammer-Gericht und dessen Visitation betreffende Fragen. Insonderheit 1) Ob, und wie weit die alten Reichs-Gesetze hinlänglich und schlechterdings zu befolgen seyen? 2) Ob die erste Classe der zur Visitation bestimmten ausserordentlichen Reichs-Deputation nach Verlauf eines Jahres nothwendig abgelöset werden müsse? Göttingen 1768. 4.

57) Weitere Ausführung der Frage: Ob die erste Classe der zur Cammer-Gerichts-Visitation bestimmten ausserordentlichen Reichs-Deputation nothwendig auf eine gewisse zum voraus festgesetzte Zeit abgelöset werden müsse? Und ob solches dermahlen auf den 2 November 1768. thunlich und rathsam sey? Eben daselbst 1768. 4.

Ueber diese beyde Schriften machte ein Ungenannter Anmerkungen, welche nebst denen Pütterischen Schriften zusammen wieder abgedruckt wurden. Frankf. und Leipzig 1768. 4.

58) Von der Sollicitatur am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichte. Eine Academische Vorlesung in Gegenwart des Herzog Ferdinands von Braunschweig und Lüneburg gehalten. Göttingen 1768. 4.

59) Unpartheyische Gedanken über die in dem Cammer-Gerichts-Visitations-Berichte vom 16 Julius 1768. enthaltenen Materien. 1) Die Eintheilung der Senate. 2) Die so genannte Recurrenz. Und 3) den Turnum betreffend. Göttingen 1769. 4.

60) Versuch einer richtigen Bestimmung des Kayserlichen Ratifications-Rechts bey Schlüssen Reichsständtischer Versammlungen, insonderheit der Visitation des Cammer-Gerichts. Göttingen 1769. 4.

Hierwieder erschienen eines Ungenannten Beobachtungen, welche nebst der Pütterischen Schrift zu Frankfurt und Leipzig 1770. 4. heraus kamen.

61) *Diss.* De Semisse Comitiorum & supremæ in I. R. G. potestatis, Doctorum Juris Publici antiquorum figmento. *Gottingæ* 1769.

62) Institutiones Juris Publici Germanici. *Gottingae* 1770. Editio IIda passim auctior & emendatior. *ibid.* 1776. 8. maj.

63) Spicilegium ad supplendam passim & emendandam Processus Imperii novam Epitomen. *Gottingæ* 1771. 8.

64) Der einzige Weg zur wahren Glückseligkeit, deren ieder Mensch fähig ist. Göttingen 1772. Zweyte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1774. und Dritte von neuem vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.

65) Freymüthige Betrachtungen über die Senate am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichte, und was für eine dauerhafte Einrichtung damit zu treffen seyn möchte. Göttingen 1772. gr. 4.

66) Tabulæ Juris Publici synopticæ ad filum Institutionum Juris Publici 1770. editarum. *Gottingae* 1773. fol.

67) Der Bücher-Nachdruck nach ächten Grundsätzen des Rechts geprüft. Göttingen 1774. gr. 4. Und Französisch: La proprieté litteraire defendue, ou memoire abregé dans lequel on examine jusqu' à quel point la contrefaçon peut être legitime; Traduit de l' Allemand. à

*à Gœttingue* 1774. 8. Diese Uebesetzung ist von dem Herrn D. Neyron, verfertiget.

68) Etwas für alle Ständte, oder von treuer Ausübung der Berufs- und Standtes-Pflichten. Göttingen 1775. IIte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.

69) Etwas zur täglichen Andacht für die, welche ihre Gesinnung damit übereinstimmend finden werden. Eben daselbst 1775. IIte Ausgabe 1776. 8.

70) Empfehlung einer vernünftigen Mode Teutscher Aufschrifften auf Teutschen Briefen. Göttingen 1775. 8.

71) Die Augspurgische Confeßion, in einem neuen Abdruck, und mit einer Vorrede, worin der Unterschied der Evangelischen Reformation, und der Catholischen Gegenreformation, wie auch der wahre Grund der Evangelischen Kirchen-Verfassung aus der Augspurgischen Confeßion selbst erläutert wird. Göttingen 1776. 8.

72) Neyester Reichs-Schluß über einige Verbesserungen des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts, mit einer Vorrede, zu näherer Erläuterung des Cammergerichtlichen Präsentations-Wesens. Göttingen 1776. gr. 4.

73) Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Erster Theil. Göttingen 1776. gr. 8.

74) Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. Eben daselbst 1781. gr. 8.

75) Wahre Bewandniß der am 8 May 1776. erfolgten Trennung der bißherigen Visitation des Kayserlichen Reichs-Cammer-Gerichts. Göttingen 1776. gr. 4.

76) Beyträge zur nähern Erläuterung und richtigen Bestimmung einiger Lehren des Teutschen Staats- und Fürsten Rechts. Erster Theil. Göttingen 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst 1779. gr. 8.

77) Nova Epitome Processus Imperii amborum tribunalium supremorum. Hac editione III. de novo emendata, & in concinniorem ordinem redacta. *Gottingae* 1777. 8.

Ist von denen obigen Ausgaben sub Num. 6. 8. 17. und 28. in Ansehung der Ausarbeitung unterschieden.

78) Teutsche Reichs-Geschichte in ihren Hauptfaden entwickelt. Eine ganz neue Ausarbeitung. Göttingen 1778. gr. 8.

Ist von allen vorigen Wercken dieser Art wieder ganz unterschieden.

79) Ueber den Unterschied zwischen öffentlichen und privat-Schulen, insonderheit im Hochstift Oßnabrück. Göttingen 1778. 4.

80) Die Christliche Religion in ihrem wahren Zusammhange, und in ihrer Vortreflichkeit vorgestellet. Göttingen 1779. 8.

81) Ueber die Rechtmäßigkeit der Lotterien, insonderheit der Zahlen Lotterien. Eine Rechtliche Erörterung.

Stehet im Göttingischen Magazin der Wissenschaften und Litteratur. Isten Jahrgangs IIIten Stücke, S. 339. — 370. Göttingen 1780. 4. Und ohne Vorwissen des Verfassers fehlerhaft nachgedruckt zu Frankfurt 1780. 8.

82) Ueber die Regalität des Salpeters.

In Joh. Beckmanns Beyträgen zur Oeconomie ꝛc. IIIten Theil. S. 408. — 426.

83) Ueber die Richtigkeit und Rechtschreibung der Teutschen Sprache, einige Bemerkungen. Göttingen 1780. gr. 8.

84) Kurzer Begriff der Teutschen Reichs-Geschichte. Göttingen 1780. gr. 8.

Ist ein Auszug der sub Num. 78. angeführten Teutschen Reichs-Geschichte.

85) Rechtliches Bedenken über die, wegen der Aemter, Blomberg und Schieder am 9 October 1777. von Lippe-Detmold gegen Schaumburg-Lippe beym Kayserlichen Reichs-Hofrathe anhängig gemachte Mandats-Sache. Nebst einer Stamm-Tafel des Gräflichen Hauses Lippe, und mit beygefügten Erläuterungen des seit 1777. über die Helfte der Aemter Blomberg und Schieder zwischen Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe am Kayserlichen Reichs-Hofrath verhandelten Rechts-Streits. Göttingen 1780. fol.
Diese Deduction wird künftig auch in denen Rechts-Fällen erscheinen.

86) *Praefatio*, De utilitate & præstantia Juris Publici specialis singulorum Germaniæ territoriorum; Præmissa Wilh. Car. Frid. *Sames* Delineationi Juris Publici Münzenbergensis. *Giesae* 1781. 4.

87) Ueber das Präsentationswesen am Cammer-Gerichte, insonderheit die jetzige Lage der Chur-Pfälzischen Präsentation betreffend. Göttingen 1781. gr. 4.

**Püttmann (Josias Ludewig Ernst)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Professor derer Titulorum de Verborum Significatione & de Regulis Juris, auf der Universität Leipzig, und Beysitzer der Juristen-Facultät daselbst. a) Ostrau an dem Fusse des berühmten Petersberges, und ohnfern der Stadt Zörbig gelegen, ist sein Geburts-Ort, wo er A. 1730. das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater, Ernst Lu-



a) S. Ferd. August. *Hommelii*, *Progr. Invitat.* Quando Jusjurandum deferendi licentia cesset? *Lipsiae* 1766. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

Ludewig **Püttmann**, war daselbst lange Jahre Adelich-Velthemischer Amts-Schösser, (Juridicus) Studirete seit 1744. auf der berühmten Fürsten-Schule zu Grimma, und seit 1748. auf der Universität Leipzig, ward A. 1754. nach ausgestandenen Prüfungen Candidat der Rechte, auch Notarius, und Chur-Sächsischer Advocat. A. 1757. fieng er auch an, Juristische Vorlesungen zu halten, und ward hierauf A. 1761. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, A. 1764. Ober-Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat, A. 1765. ausserordentlicher Professor der Rechte, und A. 1771. ordentlicher und öffentlicher Professor derer Rechte und Nahmentlich derer Titulorum de V. S. & R. I. wie auch Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1779. ward ihm auf sein Verlangen wegen schwächlicher Leibes-Constitution in der Juristen-Facultät in Ansehung der Acten-Arbeit ein Substitut zugegeben, welches anjetzo Herr D. Einert, ist. Herr D. und Prof. **Püttmann** ist einer derer vornehmsten Rechtsgelehrten, die man zierliche, oder Humanisten nennet, und deren Anzahl immer geringer wird. Seine Schriften legen hiervon ein unwiedersprechliches Zeugniß ab, und selbige haben in folgender Ordnung die Presse verlassen:

1) *Epistola*, De contentione Juris Civilis cum Naturali. *Lipsiae* 1751.

Mit dieser Schrift wünschte er im Nahmen der Gesellschaft, die sich nebst ihm unter der Anführung des zu früh verstorbenen Hof-Raths und Ordinarius, D. Carl Ferdinand Hommels, damahls im Disputiren übte, dem A. 1770. verstorbenen D. **Platner**, und dem noch lebenden Herrn Hof-Rath, **Börner**, zur erlangten Magister-Würde Glück. Wieder diese Schrift erschien im Hamburger Unpartheyischen Correspondenten des Jahres 1751. Num. 101. von jemanden ein Anfall, welcher glaub-

glaubte, daß er unter dem Nahmen der Bartolisten gemeynet sey. Diese Critik oder Anfall war aber sehr elend, und der wahre Verfasser hiervon war der A. 1780. verstorbene D. Johann Tobias Richter.

2) *Diss. Inaug.* De querela inofficiosi testamenti fratribus uterinis haud concedenda. *Lipsiæ* 1761.

3) *Progr.* De cæca & illiberali sine arte critica & humanioribus literis Jurisprudentia; Simul conjecturæ ad loca quædam Juris Civilis depravata præmittuntur. *ibid.* 1762.

4) Interpretationum & Observationum, quibus difficiliora quædam Juris Romani capita explicantur, illustrantur, & ab emendationibus vindicantur, *Liber singularis. Lipsiæ.* 1763. 8.

5) *Progr.* Conjecturarum ad locos quosdam Juris Civilis depravatos Decas. *Lipsiæ* 1763.

6) *Progr. Aditiale*, De Judicio Curiano. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraord.* Und nunmehro in Libro secundo Probabilium Juris Civilis. Cap. XIV. p. 90 — 112.

7) *Diss.* Varia Juris Civilis capita sistens. *ibid.* 1766.

8) Probabilium Juris Civilis, *Liber singularis.* Accedit ejusdem *Dissertatio* Juris Canonici, De Legislatore Ephesino, ad Cap. 5. X. de praescript. Liber *Primus. Lipsiæ* 1768. 8. maj.

9) Probabilium Juris Civilis, *Liber secundus. ibid.* 1773. 8. maj.

10) *Progr. Aditiale*, De arbitrio Judicis e foro, judiciisque eliminando. *Lipsiæ* 1771. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariæ.*

11) *Diss.* Meletematum Juris Civilis, *Specimen I. ibid.* 1771. Pro *Loco in Facultate Juridica* obtinendo.

12) Memoria Gottfridi *Mascovii.* Accedunt Io. Barbeyracii, Christ. Gottl. Schwarzii, Io. Dav. Koeleri, Nic. Hier. Gundlingii, Io. Gottl. Heineccii, Gottfr. Mascovii & Io. Gottl. Boehmii Epistolæ aliquot ineditæ, nec non Specimen Manuscripti Græci, Eclogam legum continentis, typisque nondum exscripti. *Lipsiæ* 1771 8. maj.

13) *Diss.* De querela inofficiosi testamenti fratribus atque sororibus contra spurios haud competente. *Lipsiæ* 1772.

14) *Diss.* De poenis pro frequentia delictorum temperandis. *ibid.* 1773.
Und nunmehro in Libro IIdo Probabilium Juris Civilis. Cap. XV. pag. 113 — 122.

15) *Diatriba,* De Feudo caballino, quod vulgo: Klepper-Lehn vocant. *ibid.* 1773. 8. maj.

16) *Diss.* De remissione pignoris uxori in bonis mariti competentis absque Jurejurando valida. *ibid.* 1773.
Und nunmehro in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap VII. pag. 122 — 134.

17) *Progr.* De inopia mariti, interdum justa separationis conjugum temporariæ causa. *ibid.* 1773.
Und nun in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. VIII. p. 135 — 148.

18) *Diss.* De Salviano interdicto. *ibid.* 1773.

19) Gottfridi *Mascovii* Orationem de usu & præstantia Historiæ Augustæ in Jure Civili, (hab. *Harderovici* 1731.) præfatus est, & animadversiones nonnullas adjecit. *Lipsiæ* 1774. 8. maj.

20) *Diss.* De corona nuptiali vi compressæ haud deneganda. *ibid.* 1774.
Und nun in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. IX. p. 148 — 158.

21) *Diss.* Exercitatio ad L. XVI. C. de inoffic. testam. *ibid.* 1774.

Und unter der Aufschrift: Inofficiosi querela testamenti remedium subsidiarium. L. 16, C. de inoffic. testam. lux accensa; In Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. VI. pag. 100 — 142.

22) *Progr.* De Feudi propter abusum amissione. *ibid.* 1774.

Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XII. p. 190 — 206.

23) *Diss.* De sponsalibus intra tempus luctus initis. *ibid.* 1774.

Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. X. p. 159—169.

24) *Diss.* De ineptis morientium voluntatibus. *ibid.* 1774.

Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XI. p. 170 — 190.

25) *Progr.* De rebus ac juribus per bonorum cessionem ad creditores haud transeuntibus. *ibid.* 1775.

Und in Libro I. Adversariorum Juris universi. Cap. XIII. p. 206 — 223.

26) Adversariorum Juris universi, *Liber primus*, *Lipsiae* 1775. 8. maj.

27) Adversariorum Juris universi, *Liber secundus*. Accedit ejusdem *Dissertatio Juris Criminalis*, De Receptatoribus. *ibid.* 1778 8. maj.

28) *Diss.* De caussis nonnullis adulterii poenam mitigandi spuriis. *ibid.* 1775.

Und nunmehro in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. XXII. p. 169—176.

29) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen I. ibid.* 1775.

Und in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. XI. & XII. sub tit. De rebus, quae in

Statutis Cizensibus vocabulo *Pacem* significantur. Et: De Feudi propter stuprum adulteriumque amissione. p. 135 — 141.

30) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen II. ibid.* 1776.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XIII. & XIV. sub tit. De bonis, quæ *Arles*-Güther vocantur. Et: De Jure deportus. p. 142 — 147.

31) *Diss.* Observationum Juris Germanici, *Specimen III. ibid.* 1776.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XV. sub tit. De bonis, vulgo: Die Errungenschafft dictis. p. 148—156.

32) *Diss.* De rutis cæsis. *ibid.* 1776.

33) Gottfridi *Mascovii* Opuscula Juridica recensuit, præfatus est, & animaduersiones nonnullas adspersit. *Lipsiæ* 1776. 8. maj.

34) De Epocha Ausoniana, fictoque D. Magni Ausonii consulatu Burdigalensi, *Diatribe.* Accedit *Eduardi Corsini*, De Burdigalensi Ausonii consulatu, *Epistola. Lipsiæ* 1776. 8. maj. Et ex Editione reiterata. *ibid.* 1780. 8.

35) *Diss.* De Poetis privilegiorum exsortibus. Ad L. 3. C. de Profess. & Med. *Lipsiæ* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. II. p. 37 — 50.

36) *Diss.* Quæstionum forensium *Specimen Imum. ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. & XXI. sub tit. De foro stupri simplicis: Obligationum, quæ ex variis causarum figuris nascuntur, exemplum domesticum: De editione instrumentorum ad ærarium pertinentium: De foro militum extraordinario: De instrumen-

mentis syndicatus generalibus: De teste bis eadem in causa producendo.

37) De Feudo fiduciario, *Diatribe.* Accedit Josephi Aurelii de *Januario* De Jure Feudali, *Oratio. Lipsiae* 1777. 8. maj.

38) *Diss.* De investitura feudorum interdum ad tempus impedita. *ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris universi. Cap. X. p. 123 — 135.

39) *Diss.* De Jure recipiendi hostes alienos. *ibid.* 1777.

40) *Diss.* De symbolica Feudorum investitura per poculum. *ibid.* 1777.

Und in Libro II. Adversariorum Juris univ. Cap. IX. p. 103 — 123.

41) De Hadriani Imperatoris libris catacrianis, *Epistola. Lipsiae* 1778. (eigentlich 1777.) 8. maj.

42) *Progr.* De excessu ejus, cui aut verberatio, aut vulneratio alicujus mandata est, mandanti haud imputando. *ibid.* 1777.

43) Elementa Juris Criminalis, commoda auditoribus methodo adornata. *Lipsiae* 1779. 8. maj.

44) *Diss.* De Murcis. *ibid.* 1779.

45) *Prolusio*, De partu undecimestri. *ibid.* 1779. 8.

46) *Diss.* De Jure accrescendi ad emtorem hereditatis haud pertinente. *ibid.* 1780.

47) *Progr.* De Jure heredum vasalli offerendi simultanee investiendos. *ibid.* 1780.

48) Christ. Thomasii Elogium. Tomo IV. Dissertationum Thomasianarum praemissum. *Halae* 1780.

49) Elementa Juris Feudalis, commoda auditoribus methodo adornata. *Lipsiae* 1781. 8.

50) *Diss.* De crimine conniventiae. *ibid.* 1781.

Versprochen hat er Observationes Juris Feudalis, die zur bevorstehenden Michaelis-Messe dieses Jahres erscheinen sollen.

# Q.

**Qvistorp** (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, und Assessor bey dem Königl. Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gerichte zu Wißmar. Ist A. 1737. zu Rostock gebohren, wo sein Vater D. Johann Bernhard Qvistorp, Professor der Arzney-Gelahrheit und Stadt-Physikus war, studirete zu Rostock, ward daselbst 1759. beyder Rechten Doctor; Allhier hielt er als privat Docent Juristische Vorlesungen, ward auch Professor der Rechte, kam aber A. 1772. als ordentlicher Professor der Rechte nach Bützow, A. 1774. erhielt er den Character als Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischer Justitz-Rath, und A. 1780. ward er als Assessor bey dem Königl. Schwedisch-Pommerischen Ober-Appellations-Gericht, oder Tribunal zu Wißmar berufen, wohin er auch von Bützow aus so gleich abgieng. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und hat sich besonders um das Protestantische Kirchen- wie auch um das Peinliche Recht sehr verdient gemacht. Schriften:

†1795.

1) *Diss. Inaug.* Utrum unus testis faciat torturæ locum? *Rostochii* 1759. *Praeside* Ernest. Io. Frid. *Mantzel.*

2) *Diss.* De homicidio permisso, & speciatim de moderamine inculpatæ tutelæ. *ibid.* 1764.

3) *Progr. Specimen I.* De Jurisprudentia Ecclesiastica caute tractanda. *ibid.* 1765.

4) *Progr. Specimen II. III. IV.* & *V.* Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ fundamentalia sistens. *ibid.* 1766. & 1768.

Aus diesen 5 Programmen sind hernach seine Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ erwachsen.

5) *Diss.* De moderaminis inculpatæ tutelæ probatione. *Rostochii* 1766.

6)

6) *Diss.* An & quatenus successores locatoris tam universales, quam singulares ex locatione ab ipso celebrata teneantur? *ibid.* 1766.

7) Von dem Nutzen der alten Teutschen Gewohnheiten in Peinlichen=Fällen, zur Erklärung unserer heutigen Peinlichen Gesetze und Gebräuche. Bützow und Wißmar 1768. 4.

8) Grundsätze des Teutschen Peinlichen Rechts. Rostock und Leipzig 1770. 8. Zweyte verbesserte und um den vierdten Theil vermehrte Auflage. Zwey Theile. Rostock 1776. (eigentlich 1775.) 8.

9) Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Germanicæ, maxime Protestantium, olim in usum Auditorum delineata, nunc revisa & emendata. *Rostochii* 1771. 8.

Der erste Grund zu dieser Einleitung waren die oben angeführten fünf Programmen, die nunmehro, obgleich beynahe völlig umgearbeitet, und mit vielen Zusätzen vermehret, zusammen erschienen sind.

10) Abhandlung, Von der Straffe dererjenigen, welche wieder die dem Landesherrn nachgeordnete Obrigkeit ungehorsam handeln. Rostock. 1771. 4.

Stund zuerst in den Rostockischen gemeinnützigen Aufsätzen aus den Wissenschaften, vom Jahr 1771.

11) Kleinere Juristische Schriften. Erste Sammlung. Bützow und Wißmar 1772. 8.

Hierinnen sind sechs Abhandlungen, die vorhero in Periodischen Schriften schon stunden, und worunter auch die vorhergehende Abhandlung sich wiederum befindet.

12) Rechtliches Erachten, wie in Ermangelung eines vollständigen Beweises, wieder einen Angeschuldigten, bey vorhandenen gnugsamen Verdacht

dacht zu verfahren sey, besonders an denjenigen Oertern, wo die Tortur abgeschaffet worden? Rostock 1774. 4.

13) Beyträge zur Erläuterung verschiedener, mehrentheils unentschiedener Rechts-Materien aus der Bürgerlichen und Peinlichen Rechtsgelahrheit. Erstes Stück. Rostock und Leipzig 1778. Zweytes Stück. 1778. Drittes Stück 1779. Vierdtes Stück. 1780. Und unter dem General-Titul. Erster Band. 1780. 8.

Diese Beyträge sind eine Fortsetzung der sub Num. 11. angeführten Schrift.

14) Versuch einer richtigen Bestimmung des Verhältnisses der gemeinen in Teutschland üblichen Strafen gegen einander. Rostock und Leipzig 1778. 8.

Stehet auch im 2ten Stück der Beyträge rc. ist aber auch besonders abgedruckt worden.

Ausserdem hatte er Antheil an der Rostockischen Gelehrten Zeitung: Und in den Gemeinnützigen Aufsätzen aus den Wissenschaften für alle Ständte zu den Rostockischen Nachrichten; Deßgleichen in den Mecklenburg-Schwerinischen Intelligenz-Blättern stehen von ihm verschiedene Abhandlungen, die aber nunmehro seinen Kleineren Juristischen Schriften und seinen Beyträgen einverleibet worden.

## R.

**Rau (Christian)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Leipzig; a) Ist zu

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub tit. Cæremoniarum vindiciæ. *Lipsiæ* 1768. 2) Traug. *Tho-*

zu Leipzig A. 1744. den 5 May gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Rau, ein Kaufmann gewesen. Studirete auf der berühmten Thomas-Schule, und seit 1763. auf der Universität Leipzig, ward daselbst 1768. der Weltweisheit Magister, und 1769. Kandidat der Rechte. A. 1770. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1776. ausserordentlicher Professor der Rechte. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, von dem die gelehrte Welt noch manches schönes Product zu hoffen hat. Schrifften:

1) *Diss.* De Claudio Tryphonino, Juris Consulto Romano. *Lipsiæ* 1768.
2) *Diss. Inaug.* Historia Juris Civilis de peculiis. *ibid.* 1770.
3) *Diss.* Ad L. LXXIX. D. ad Legem Falcidiam. *ibid.* 1772.
4) *Diss.* De Aurelio Arcadio Charisio, vetere Juris-Consulto. *ibid.* 1773.
5) *Diss.* De Precario. *ibid.* 1774.
6) *Diss.* Ad L. XXXI. §. 1. D. depositi, vel contra. *ibid.* 1775.
7) *Diss.* De actione depositi adversus tertium possessorem. *ibid.* 1775.
8) *Diss.* De querela inofficiosæ donationis. *ibid.* 1775.
9) *Progr. Aditiale*, De Feudo dotalitii. *ibid.* 1776. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*
10) *Diss.* De testamentis peregrinantium. *ibid.* 1777.
11) *Diss.* De natis ex matrimonio vasalli cum dispensatione Principis inito a successione in Feuda haud exclusis. *ibid.* 1777.

12)

*Thomasii Progr.* De usu peculii practico. *Lipsiæ* 1770. Eius *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 192 und 193.

12) *Diss.* De Vasallis Imperii ab investitura Feudorum, quæ tempore Interregni a Vicariis S.R.I. recognoverunt, coram Imperatore postea electo renovanda immunibus. *ibid.* 1777

Ist der Ickstattischen, in hiesigen Gegenden sehr seltenen Abhandlung, unter der Aufschrifft: Vindiciæ Juris Cæsarei investiendi & juramenta fidelitatis de novo recipiendi a Vasallis, qui tempore Interregni feuda sua a Vicariis Imperii recognoverunt, ad illustr. Capitulationis Cæsareæ, Art. XI. §. 5. 6. & 7. *Monachii* & *Ingolstadii* 1762. entgegen gesetzet.

Auch ist er seint acht bis neun Jahren der Recensent aller Juristischen Schrifften in den Leipziger Gelehrten Zeitungen, arbeitet auch mit an den Frankfurter gelehrten Zeitungen. Nicht weniger soll er der Verfasser einiger Juristischen Disputationen seyn, die unter fremden Nahmen wegen der Doctor-Würde gehalten worden.

**Reichardt (Johann August)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena, und besagter Academie Syndicus, auch des Fürstl. Sächsischen Hof-Gerichts Advocat. *a)* Ist zu Remda bey Jena A. 1741. den

---

*a)* S. Christ. Gottl. *Buderi*, *Progr.* II quo observationis particulam, formulam Ducatus Saxoniæ & Westphaliæ &c. imperante Friderico Ahenobarbo, Aug. ac sub Bernhardo Ascanio & Philippo, Archi-Episcopo Coloniensi, sistit. *Jenae* 1763. Præmissum ejus *Diss. Inaug.*

den 3 April gebohren. Sein Vater, Christoph Friedrich Reichardt, war des dasigen Universitäts-Amtes Amtmann. Er studirete seit 1754. auf der Schule zu Rudolstadt, und seit 1758. auf der Universität Jena, wo er sich A. 1763. die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf ward er Advocat, und hielt auch Juristische Vorlesungen. A. 1768. ward er Syndicus der Academie, und des Fürstl. Sächsischen Hof-Gerichts Advocat, zugleich auch ausserordentlicher Professor der Rechte; A. 1771. aber ordentlicher Professor der Rechte. Seine Schrifften sind gründlich ausgearbeitet, und das Verzeichniß derselben ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De auctoritate vetustæ possessionis in causis præsertim Illustrium. *Jenae* 1763. *Praeside* Io. August. *Helfeldio.*

2) *Diss.* De quæstione: Quatenus articulorum impertinentia ante definitivam sententientiam consideranda sit? *ibid.* 1767.

3) *Diss.* De casu obligationem tollente, *Particula prior*, constituens regulam catholicam de præstatione casus. *ibid.* 1767.

4) *Diss.* De Statibus provincialibus, eorumque variis Juribus *ibid.* 1768.

5) Io. Gottfr. *Schaumburgii*, Principia praxeos Juridicæ judiciariæ; quæ modum procedendi in Judicio regularem continent, hac *Editione* nova emendationibus & observationibus aucta. *ibid.* 1769. 8.

6) *Diss.* Theses Juris Criminalis; quæ probant, neque confessum, neque convictum condemnari posse. *ibid.* 1769.

7) *Diss.* Selecta quædam, de Jure Statuum provincialium concurrenti circa legislatoriam potestatem. *Jenae* 1769.

8) *Diss.* De operis venaticis. *ibid.* 1770.

9) *Diss.* De nomine Augustanae Confessioni addictorum, secundum Art. VII. Instrum. Pacis Osnabrug. Protestantibus non communi, sed Lutheranis proprio. *ibid.* 1772.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet. Der wahre Verfasser ist der jetzige Tübingische Rechtslehrer, Herr Regierungs-Rath, Joh. Christ. Maier.

10) Io. Gottfr. *Schaumburgii*, Principia Praxeos juridicae judiciariae, quae modos procedendi in judicio ab ordinario diversos sistunt, variis observationibus practicis illustratos, *Libri secundi* instar priori addenda. *Editio nova* emendationibus & observationibus aucta. *Jenae* 1775. 8.

11) *Diss.* De effectu fori concursus creditorum universalis ratione bonorum territorii alieni. *ibid.* 1775.

Reichert (Ignatz Anton) Doctor der Rechte, Chur-Pfälzischer Hof-Gerichts-Rath, und Professor des Bürgerlichen Rechts und der Geschichte auf der Universität zu Heydelberg. Ist A. 1741. den 8 Julius zu Miltenberg im Maynzischen gebohren, studirete zu Maynz und Heydelberg, ward zu Heydelberg Doctor der Rechte, und A. 1770. Professor des Bürgerlichen Rechts und der Geschichte, wie auch Hof-Gerichts-Rath. Schriften:

1) Ordo Equestris a Leone Palatino dictus. *Heydelbergae* 1770. 4.

2) Otto factis & meritis merito illustris. *ibid.* 1771. 4.

Rein-

Reinhard (Adam Friedrich Christian) Doctor der Weltweisheit, und ausserordentlicher Professor der Rechte, und auch der Weltweisheit, deßgleichen Churfürstl. Maynzischer Kriegs-Zahlmeister zu Erfurt. Ist A. 1747. zu Erfurt gebohren, studirete daselbst und zu Göttingen, ward A. 1774. zu Erfurt ausserordentlicher Professor der Weltweisheit, wie auch Churfürstl. Maynzischer Kriegs-Zahlmeister, und A. 1779. ward er auch ausserordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss.* De semisse comitiorum, & supremae in I. R. G. potestatis, Doctorum Juris Publici antiquorum figmento. *Gottingae* 1769. *Praeside* Io. Steph. *Püttero.*

2) *Progr.* De nimio legum in foro neglectu. *Erfordiae* 1779.

Reinhard (Adolph Friedrich) ICtus, und Assessor des Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar. *a*) Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1726. den 19 Jenner zu Strelitz im Mecklenburgischen gebohren, wo sein Vater, Johann Christian Reinhard, Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzischer Hof- und Canzley-Rath gewesen. Er studirete von A. 1740. auf dem berühmten Gymnasium zu Thorn und von A. 1745. bis 1747. auf der Universität Halle, wo besonders der Herr Geheimde-Rath, Nettelbladt, sein Lehrer war. A. 1747. nach

*a*) S. 1) Neues gelehrtes Europa. XIXter Theil. S. 512. — 535. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 933. und 934. und Nachtrag darzu. S. 396.

nach Absterben seines Vaters gieng er nach Hause, und ward noch im selbigen Jahre Secretär bey der Herzoglichen Justitz-Canzley zu Neu-Strelitz. A. 1753. ward er ein Ehrenmitglied der Teutschen Gesellschaft zu Göttingen, und A. 1754. ein Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Gesellschaft der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt, auch nachhero ein Ehrenmitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft. A. 1759. ward er Mecklenburg-Strelitzischer würcklicher Justitz-Rath in der Canzeley zu Neu Strelitz, und Secretär bey dem Geheimen-Raths-Collegio, mit dem Auftrage, die in den Angelegenheiten des Hochfürstl. Hauses erforderlichen Schrifften zu verfertigen. A. 1774. ward er Meklenburgischer würklicher Consistorial-Rath, und oberster Lehrer der Rechte auf der Universität zu Bützow, wo er auch die Doctor-Würde annahm, und A. 1780. ward er von dem Herrn Herzog zu Mecklenburg-Schwerin zum Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gerichts Assessor präsentiret, und hat auch in selbigem Jahre aufgeschworen. Seine Schriften, davon aber die allerwenigsten Juristischen Inhalts sind, sondern in das Feld der Weltweisheit gehören sind ohngefehr folgende:

1) Vernünftige Gedanken über die Lehre von der Unendlichkeit der Welt in Ansehung der Zeit und des Raumes. Leipzig 1753. 8.
2) Sendschreiben an den Cammerjunker von Hardenberg, worin der von dem Herrn M. Titius übersetzte und mit seinen Anmerkungen versehene Tractat: Ob die Gotteslängnung, und die verkehrte Sitten aus dem System der Fatalität herkommen, beurtheilet wird. Leipzig 1753. 8.
3) Sammlung einiger Gedichte. Göttingen 1754. Zweyte Auflage. Bützow 1760. 8.
4) Briefwechsel über wichtige Sachen aus der heutigen Gelehrsamkeit. 1. 2. und 3tes Stück. Leipzig 1755. 1756. und 1759. 8.

5)

5) Examen l' Optimisme. In den Preiß-Schriften der Berliner Academie. 1755.

6) Sendschreiben an den Herrn Professor von Windheim, über ein paar den Tractat von der Unendlichkeit der Welt betreffende Recensionen. Leipzig 1755. 8.

7) Reflexions sur la doctrine des Catholiques Romains touchant l' Eglise Par M. Crusius. *à Hannovre* 1756. 8.

8) Unpartheyische Anmerkungen über des Herrn Professors, Michaelis, Gedanken über die Lehre von der Sünde. Leipzig 1756.

9) Vergleichung des Lehrgebäudes des Herrn Pope von der Vollkommenheit der Welt, mit dem System des Herrn von Leibnitz. 1756. 8.

10) Schreiben an einen Freund über des Herrn Hof-Raths, Nettelbladt, Systema Elementare universæ Jurisprudentiæ positivæ. Frankfurt an der Oder 1757.

Dieses Schreiben wurde hart beantwortet, nicht von dem Herrn Geheimden-Rath, Nettelbladt selbst, sondern von einem andern, wie in desselben Biographie mit mehrern zu ersehen.

11) Untersuchung, Ob, und in wie weit die Gesetze der Bewegung nothwendig, oder zufällig seyn? 1761. 8.

12) Freundschaftliche Gedichte und Briefe. Bützow 1762. 8.

13) Reflexions sur la liberté. *à Berlin* 1762. 8.

14) *Disquisitio Philosophica*, Qva ex eo, quod aliquid existit, demonstratur, dari ens perfectissimum, æternum, a mundo distinctum. *Butzoviae & Wismariae* 1762. 4.

15) Briefe an den Herausgeber der Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit über Philosophische und Juristische Materien. 1762. 8.

16) Briefe über einige wichtige Materien der Heil. Schrift. Berlin 1764. 8.
17) Sammlung vermischter kleiner Schriften. 6 Stücke. Bützow und Wißmar 1770. — 1773. 8.

Diese machen zusammen einen Band aus.

18) System der Wesen. 1770. 12mo.
19) Beurtheilung der Ramlerischen Oden. Hamburg 1773. 8.
20) Gedanken über die Einrichtung der Juristischen Studien auf Universitäten, wobey derselbe zugleich seine innstehenden Sommer-Vorlesungen anzeigt. Bützow 1774. 4.

Herr Assessor, Schott, in seiner Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften sagte frey heraus, was an dieser Schrifft zu loben und zu tadeln sey. Wieder diese Critik erschien

21) Schreiben über Schotts Critik seiner Gedanken über die Einrichtung der Juristischen Studien auf Universitäten. Bützow und Wißmar 1775. 8.
22) Versuch eines zusammenhangenden Entwurfs von dem ganzen Inhalte der Epistel St. Pauli an die Römer. Bützow 1776. 4.
23) Sammlung Juristischer, Philosophischer und Critischer Aufsätze. Istes bis VItes Stück. von 1775. bis 1777. Oder, erster Band. Bützow und Wißmar 1777. 8.

Ist auch anzusehen als der zweyte Band der oben sub No. 17 angeführten Sammlung vermischter Schriften.

24) Sammlung Juristischer, Philosophischer und Critischer Aufsätze. VIItes Stück. Eben daselbst 1778. 8.
25) *Diss.* De restitutione in integrum, quæ fit brevi manu. *Butzoviae* 1778.
26) Sammlung Juristischer, Philosophischer und

Cri-

Critischer Aufsätze. VIIItes Stück. Bützow und Wißmar 1779. 8.

Er ist auch Herausgeber und der vornehmste Verfasser der Critischen Sammlungen der neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit, davon 4 Stücke einen Band ausmachen. Diese Schrift fieng sich zu Bützow 1773. an, und bis 1781. sind hiervon 6 Bände, und des 7ten Bandes erstes Stück heraus gekommen.

Auch befinden sich von ihm Aufsätze in denen Hannöverischen und Schleßwigischen Gelehrten Anzeigen: Desgl. in des verstorbenen Ziegra's Zeitung; (die von verschiedenen Journalisten die schwarze Zeitung genennet wurde) und in den ehemahligen Rostockischen Gelehrten Berichten.

Reinhard (Johann Carl Gebhard) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Lehn-Rechts auf der Universität zu Wittenberg, ordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen Facultät, und des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz. a) Derselbe ist ein Sohn des weyland Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Appellations-Raths, der Juristen-Facultät zu Wittenberg Beysitzers, auch Bürgermeisters, Christian Gottlieb Reinhards, und A. 1736. den 26 Julius zu Wittenberg gebohren, studirete auf denen Schulen zu Wittenberg und Meissen, und seit 1754. auf der Universität zu Wittenberg, wo er A. 1758. sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf ward er A. 1759. Hof-Gerichts- und Consistorial-Advocat, A. 1760. Pro-



a) S. 1) Andr. Flor. *Rivini Progr.* De delictis in cœmeteriis commissis. *Vitemb.* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 195 und 196.

Proto-Notarius im Hof-Gerichte, A. 1763. ausserordentlicher Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1764. ordentlicher Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1766. ordentlicher Professor des Lehn-Rechts, und A. 1767. auch Beysitzer in dem Nieder-Lausitzer Land-Gericht. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, und dieses beweisen seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De excessibus & delictis in templis commissis. *Vitembergæ* 1758. *Præside* Andr. Flor. *Rivino.*
2) *Progr. Aditiale*, De incongrua Juris Romani ad feuda Germaniæ applicatione. *ibid.* 1767. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*
3) *Diss.* De exheredatione filii in feudo ex pacto & providentia haud efficaci. *ibid.* 1770.
4) *Diss.* De dote ex feudo præstanda. *ibid.* 1775.
5) *Diss.* De odio erga delatores sæpenumero injusto. *ibid.* 1776.
6) *Diss.* De Jure postumi in feudo. *ibid.* 1777.
7) *Diss.* De dominii acquisitione per procuratorem. *ibid.* 1778.

**Reiseißen (Johann Daniel)** Beyder Rechten Doctor, Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts auf der Universität zu Straßburg. Von demselben kann ich nur so viel melden, daß er A. 1735. zu Straßburg gebohren, daselbst beyder Rechten Licentiat, und nachher ausserordentlicher, sodann beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Institutionen, und ohngefehr A. 1770. Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts worden. Von seinen Schriften weiß ich nur folgende:

1) *Commentatio*, De origine Comitis Palatini sub Rom. Imperatoribus, ejusque indole sub Merovingicis & Carolingicis Franciæ Regibus.

In

In Historia Academiæ Electoralis Theodoro-Palatinæ. Tom. I.

2) *Diss.* De electione Imperatoris extranei. *Argentorati.* 1761.

3) *Diss.* Jurisprudentiæ diplomaticæ Specimina VI. *ibid.* 1779.

Herr Ludwig August Pfeffel, ein Sohn des berühmten Pfeffels hat sie unter ihm vertheidiget.

**Reuß (Johann August)** Beyder Rechten Doctor, und derselben ordentlicher Professor an der Herzoglich-Würtembergischen Militär-Academie zu Stuttgard. Ist gebohren zu Marbach im Würtembergischen, studirete zu Tübingen, ward hierauf Würtembergischer Ober-Gerichts-Advocat, und A. 1772. zu Tübingen beyder Rechten Doctor. Nachgehends ward er zum Professor der Rechte bey der Militär-Academie zu Stuttgard beruffen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De Interdictis exportationis frumentorum territorialibus. *Tubingæ* 1772. *Præside* Godofr. Daniel *Hoffmann.*

2) *Diss.* Theses ex Jure Publico antiquo & medio. *Stuttgardiæ* 1780.

**Riccius (Christian Gottlieb)** ICtus, ordentlicher Professor der Rechte, und Syndicus der Universität zu Göttingen; a) Ist A. 1697. den 12 Januar zu Bernstadt in der Oberlausiz gebohren, studire-

a) S. 1) Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten-Geschichte der Universität zu Göttingen. §. 70. S. 140. u. f. 2) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 33.

direte seit Michaelis 1716. zu Leipzig, und ward A. 1721. zu Dreßden Chur-Sächsischer Advocat, begab sich aber nachhero nach Gotha, wo er so wohl, als zu Halle, Altdorf, Berlin, und wiederum zu Gotha viele Jahre als Hofmeister junger Herren gelebet. A. 1744. erhielt er den Ruf als Syndicus der Universität Göttingen, nebst welchem ihm auch zugleich eine ausserordentliche Profeßion der Rechte, und hernach A. 1747. auch das Universitäts-Secretariat aufgetragen ward. A. 1753. bekam er die Würde eines ordentlichen Professors der Rechte, ist aber A. 1767. pro emerito erkläret worden. Er hat sich so wohl um das Teutsche Privat- als auch um das Teutsche Staats-Recht nicht wenig verdient gemacht, und in seinem hohen Alter ist er noch immer beflissen, der gelehrten Welt mit Schriften nützlich zu seyn. Von ihm sind folgende Schriften vorhanden, die nach dem Urtheil des Herrn Etatsrath, Mosers, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats Rechts Lehre, und deren Lehrer, S. 128. mit guter Einsicht in die mittlere Zeiten, und doch dabey brauchbar abgefasset sind, nehmlich:

1) *Commentatio succincta*, De indole atque natura Judicii separati a reconventionis judicio curatius distincti, ad fori usum accommodata. (*Erfordiae*) 1732. 4.

2) Zuverläßiger Entwurf von dem Landsäßigen Adel in Teutschland; Worinnen nicht allein dessen Ursprung, Alter, freyer Geburts-Freyer-Menschen, Militär- und Ministerial-Standt, Schuldigkeiten und Rechte, nebst dessen Ansehen der ältern und mittlern Zeit, aus glaubwürdigen Geschichten, Urkunden und alten Gesetzen, sondern auch dessen vorietzo Adelicher Standt und Würde, übliche Rechte und Schuldigkeiten aus den Teutschen Landes-Gesetzen und Freyheits-Briefen nach

Vernunft- und Rechtsmäßigen Grundsätzen sonder Partheylichkeit vorgestellet und erwiesen. Nürnberg 1735. 4.

3) Zuverläßiger Entwurf von der in Teutschland üblichen Jagd-Gerechtigkeit; worinne diese nicht allein nach der Verfassung der ältern und mittlern Zeit durch bewährte Geschichts-Schreiber, unläugbare Gesetze, und diplomatische Nachrichten hinlänglich deduciret; sondern auch aus denen heut zu Tage geltbaren Chur- und Fürstl. Sächß- Bayer-Markbrandenburg-Braunschweig-Lüneburgischen, Oesterreich- Schlesisch- Würtemberg- Magdeburg- Mecklenburgischen und andern Jagd-Ordnungen und Mandaten 2c. abgefasset, an nöthigen Orten erläutert, und als ein Supplementum, oder Beytrag zu dem Entwurf vom Landsäßigen Adel, ausgearbeitet. Nürnberg 17 6.4. Zweyte, sehr vermehrte Auflage. Frankfurt 1772. gr. 8.

4) Spicilegium Historico-Diplomaticum, quo Juris Justinianei in aulis Germanorum Principum atque personarum illustrium adoptati usus pragmaticus jam inde a Seculo XIII. & XIV. ex ipsis fontibus ad Historiam Juris illustrandam eruitur & ostenditur. *Francof. & Lipsiæ* 1738. 4.

Herr Professor, Riccius, gedenket in der Vorrede zu dem zuverläßigen Entwurf von Stadt-Gesetzen, §. 5. es habe D. Samuel Lucius dieses Spicilegium in einer Exercitatione Epistolari, so zu Frankfurt am Mayn 1738. in 4to. zum Vorschein gekommen, zu widerlegen gesuchet.

5) *Specimen Juris Germanici*, Quo præscriptio Germanorum vetus juxta & hodierna ex legibus Germanorum ac Diplomatibus eruitur atque illustratur. *Francof. & Lipsiæ* 1738. 4.

Hiers

Hierwieder schrieb vorgedachter D. Samuel *Lucius*: Exercitationem, in qua expenduntur opiniones paradoxæ Christ. Gottl. *Riccii*, De Justitia præscriptionis rei cum pacto, ut venditori eam, quandoque libuerit, reluere liceat. *Francof.* 1739 4.

Diese beyde Schriften sub Num. 4. und 5. betreffen die bekannte Streitigkeit zwischen denen Fürstl. Sächsischen Häusern Eisenach und Meinungen, und den Abt zu Fulda wegen Wiedereinlösung des Amts Salzungen und Lichtenberg. Es sind in dieser Streitigkeit mehrere Schriften und besonders Deductionen bekannt worden. Wer solche in der Suite lesen will, dem wird der dritte Band der beliebten Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, S. 1327. u. f. völlige Gnüge leisten.

6) Zuverläßiger Entwurf von Stadt-Gesetzen, oder, Statutis, vornehmlich der Land-Städte; Worinn nicht nur die Historie der Statuten einiger Reichs- und vieler Land-Städte, nebst Anzeigung derer über diese herausgegebene Schriften, aus begründeten Nachrichten dargestellet; Sondern auch von der Natur und Eigenschafft, gehöriger Ericht und Auslegung derer Statuten derer Land-Städte, wie nicht weniger von dieser ihren besondern und unterschiedlichen Würkungen, u. s. w. nach sichern Grundsätzen gehandelt wird, daß die Sätze durch viele von Kaysern, Königen und Landes-Herren ertheilete Diplomata und Privilegia, bestätigte Statuta, und ins Land publicirte Verordnungen, nach Erforderung der Sachen zuverläßig erwiesen, erläutert, und zum Pragmatischen Gebrauch verfasset seyn. Franckfurt am Mayn 1740. 4.

7) Repertorium locupletissimum in Io. Frid. *Pfeffingeri* Corpus Juris Publici, i. e. *Vitriarium* *illu-*

*illustratum* universum, in commodiorem ac pleniorem hujus operis eximii, atque praeclare elaborati usum, ordine alphabetico adornatum. *Gothae* 1741. 4.

8) *Problema Juris Germanici*, Num pactum commissorium circa pignora in Germanorum fora, in quibus id quondam, testantibus Diplomatibus ac litterariis monumentis, etiam usu valuit, rursus sit invehendum & adprobandum? Cum appendice exemplorum nonnullorum obligationis sub pœna Banni Imperialis & Ecclesiastici olim contractæ. *Jenæ* 1743. 4.

9) *Progr. Aditiale*, De præscriptione ac usucapione Imperatorum aut Principum Imperii privilegiis vel paciscentium provisione, aut plane exclusa, aut ad longius tempus producta. *Gottingæ* 1744.

10) *Examen polemicum* doctrinæ de dominio pignoris Germanici in creditorem translato, secundum leges Germanorum veteres ac medii ævi, atque Statuta hodierna, Diplomata & chartas oppignorationum adornatum & illustratum. Cui accedunt tria monumenta litteraria, oppignorationes Germanorum illustrantia. *Gothæ* 1746. 4.

11) *Spicilegium Juris Germanici* ad Io. Rud. *Engavii*, ICti Jenensis, Elementa Juris Germanici Civilis, ex legibus, statutis & diplomatibus collectum. *Gottingæ* 1750. 8.

12) Joh. Christian Nehrings Historisch-Politisch- und Juristisches Wörterbuch. Eilfte Auflage, vermehrt, verbessert, und mit einer Vorrede begleitet. Frankfurt und Leipzig 1772. 4.

13) *Delineatio Juris Germanici*, De conventione obligationis debitoris ad carcerem in causa debiti. *Gottingæ* 1778. 4.

14)

14) *Exercitatio* Juris Cambialis Ima, De Jure cambiali in genere, ex legibus cambialibus collecta. *ibid.* 1779. 4.
15) *Exercitatio* IIda, De contractu cambiali secundum leges cambiales adornata. *ibid.* 1779. 4.
16) *Exercitatio III.* De litteris cambialibus in genere *ibid.* 1779. 4.
17) *Exercitatio IV.* De cambiis propriis. *ibid.* 1779.
18) *Exercitatio V.* De personis, quibus cambia non indistincte contrahere licet. *ibid.* 1780. 4.
19) *Exercitatio VI.* De indossatione cambiorum propriorum cum legibus cambialibus collata. *ibid.* 1780. 4.
20) *Exercitatio VII.* De securitate pro cambiis per fidejussionem, pignus vel hypothecam constituenda ad leges cambiales directa. *ibid.* 1780. 4.
21) *Exercitatio VIII.* De solutione cambiorum per scontrationem, compensationem & adsignationem. *ibid.* 1781. 4.
22) *Exercitatio IX.* De litteris avisoriis, von Avis, seu, Aviso-Briefen; De litteris commendatitiis, Von Addreß-Zetteln; Atque de induciis, Von Discretions-Tägen. *ibid.* 1781. 4.

Vermuthlich werden mehrere Exercitationes erscheinen, weil ein ganzes Wechsel-System zu Standte kommen soll.

Richter (Christian Gottlob) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Leipzig; *a)* Derselbe ist A. 1745. den 9 Junius zu Lichtenstein in der

---

*a)* S. Romani *Telleri Progr.* De Collegiis & personis successionem Fisci excludentibus. *Lipsiæ* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

der Herrschafft Schönburg gebohren, wo sein Vater, Christian Ernst Richter, zuerst bey einem Grafen von Schönburg Secretär, und nach dessen Absterben lange Jahre Amts-Actuarius zu Lichtenstein gewesen ist; Studirete seit 1758. auf der Fürsten-Schule zu Grimma, und seit 1764. zu Leipzig, wo er A. 1769. der Rechte Candidat wurde, und anfieng, Juristische Vorlesungen zu halten. Weil ihm nun dieses gut von statten gieng, so nahm er zu Ende des Jahres 1773. zu Leipzig die Doctor-Würde an. Seit dieser Zeit beschäfftiget er sich mit Juristischen Vorlesungen, und mit Ausfertigung gelehrter Schrifften. Er behauptet eine ansehnliche Stelle unter denenjenigen Rechtsgelehrten, die Humanisten genennet werden, und man siehet es aus seinen Schriften, daß die elegante Jurisprudenz sein Hauptwerk ist. Schrifften, die seinen Nahmen führen, sind folgende:

1) *Diss.* De liberis exheredibus in testamento minus solemni parentum. *Lipsiæ* 1768. *Præside* Frid. Gottl. *Zollero*.

2) *Diss. Inaug.* De Jure thesauri a mercenario inventi. *Lipsiæ* 1773.

3) Edidit Paulli *Manutii* Commentarium in M. Tullii Ciceronis epistolas ad diversos. Accedunt ejusdem scholia & Hieronymi *Ragazonii* in easdem Ciceronis epistolas, Commentarius. *Pars I. Lipsiæ* 1779. 8. maj.

4) Ejusdem Commentarii *Pars altera. ibid.* 1780. 8. maj.

5) *Diss.* De conditione nominis ferendi ultimis voluntatibus adscripta. *Lipsiæ* 1780.

6) Edidit Abrah. *Wielingii*, ICti & Antecessoris Trajectini, Repetitionem Institutionum Juris Civilis. Accedunt Justiniani, Imper. Constitutio, *Omnem*, ad Antecessores de Jure docen-

cendi ratione, variis lectionibus & observationibus illustrata: Emundi *Merillii* Oratio, de tempore in studio Juris prorogando, cum adnotationibus nonnullis: Io. Gottl. *Heineccii* Oratio, De ICtis semidoctis. *Lipsiæ* 1781. 8vo maj.

Er hat auch versprochen, **Wielings** kleine Schriften, nebst dessen Leben heraus zu geben. Herr Rath, **Jugler**, hat zwar im sechsten Bande seiner **Beyträge zur Juristischen Biographie** das Leben des Wielings bereits beschrieben; Vielleicht aber liefert Herr D. Richter etwas vollständigeres.

Rieffel (Josua Joseph) Beyder Rechten Doctor, und Fürstl. Speyerischer Vice-Canzler zu Bruchsal. Ist zu Mayntz gebohren, war erst ein Jesuit, und schrieb in diesem Standte zu Würzburg von 1764. — 1768. verschiedene Teutsche Schul-Bücher, verließ aber diesen Orden vor dessen Aufhebung, und studirete 1768. einen Winter zu Göttingen, ward hernach, und zwar noch A. 1768. zu Würzburg beyder Rechten Doctor, und Professor der Institutionen und der Römischen Rechts-Historie, wobey ihm zugleich der Character eines Fürstlich-Würzburgischen Hoff-Raths beygeleget wurde, gieng aber A. 1776. als Fürstlich-Speyerischer Vice-Canzler nach Bruchsal. Schriften:

1) Prosodie. **Würzburg** 1763. 8.
2) Orthographie. **Eben daselbst** 1764. 8.
3) Teutsche und Lateinische Briefe. **Eben daselbst** 1765. 8.
4) Rhetorica. Vier Theile. **Eben daselbst** 1765. — 1769. 8.
5) *Diss. Inaug.* De modo agendi in caussis, in quibus Status in duas partes eunt; secundum leges

ges & formam Imperii considerato. *Würceburgi* 1768.

Stehet auch in Ant. Schmidtii Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. Num. 18. und in denen Critischen Staats-Betrachtungen in einem Teutschen Kleide fast nur wiederhohlt.

6) Kritische Staats-Betrachtungen. Ister bis VIter Theil, Frankfurt und Leipzig (Würzburg) 1770 — 1773. 8.

Weil in dem dritten Theile dieser Staats-Betrachtungen der Herr Vice-Canzler, **Rieffel**, Von dem Nahmen: Corpus Evangelicorum, und dessen Eigenschaften, von dem Vertretungs-Rechte desselbigen in Ansehung seiner Glaubensgenossen Reichs-Constitutions widrige Gesinnungen und Lehren geäussert, so veranlaßte dieses den Herrn Etats Rath, **Moser**, drey besondere Schriften dargegen an das Licht zu stellen, nehmlich: 1) Von dem Ausdruck: Corpus Evangelicorum. 2) Von der Evangelischen Reichsstände Collegial-Rechten, besonders in Ansehung ihrer innern Verfassung: Und 3) Von des Corporis Evangelicorum Vertretungs-Recht seiner Glaubens-Genossen.

7) Anhang zu Johann Jacob **Mosers** Abhandlung, Von der Reichsstädtischen Regiments-Verfassung, und deren 2ten Buch. **Bamberg** 1773. 4.

**von Riegger (Joseph Anton)** Ritter, beyder Rechten Doctor, Kayserlich-Königl. würklicher Gubernial-Rath bey dem Kayserlich-Königl. Landes-Gubernium in Böhmen, und öffentlicher Lehrer des Staats-Rechts auf der Universität zu Prag. Dieser berühmte Rechtsgelehrte ist A. 1741. zu Jnspruck gebohren, wo sein Vater, Paul Joseph von

von Riegger, damahls Professor des Natürlichen und des Teutschen Staats-Rechts, wie auch der Reichs-Historie war, aber A. 1753. als Professor des Geistlichen Rechts nach Wien kam, und den 2 December 1775. daselbst verstorben ist. Er studirete zu Wien, ward daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Professor des Geistlichen Rechts in dem Thereſiano. A. 1765. ward er zu Freyburg in Brißgow Professor der Institutionen, des Bürgerlichen Rechts, wie auch Kayserl. Königl. Regiments-Rath, nachher aber bekam er das öffentliche Lehr-Amt des Kirchen-Rechts, ist auch während seines Aufenthalts zu Freyburg zum Ritter erkläret worden. A. 1778. kam er als Kayserl. Königl. würcklicher Gubernial-Rath bey das K. K. Landes-Gubernium in Böhmen, und als ordentlicher Professor des Staats-Rechts auf die Universität Prag. Er ist unter den Catholischen Rechtslehrern ein Stern der ersten Grösse, und ein Mann, der durch gründliche Gelehrsamkeit, Geschmack und Freymüthigkeit so wohl, als dadurch, daß er sich über viele Vorurtheile erhebet, sich verdient gemacht hat. Von seinen Schrifften weiß ich folgende anzugeben:

1) Historia latinorum majoris nominis poetarum, Specimen Imum, De M. Accio Plauto, & P. Terentio Afro. *Vindobonae* 1757. 8.
2) Io. Bapt. de *Gasparis* Oratio, De comparata cum disciplinis aliis historiarum præstantia; quam cum præfatione edidit. *ibid* 1759. 4.
3) De Philosophiæ naturalis præstantia, Dialogi. *ibid.* 1759. 8.
4) Dialogi de Philosophiæ naturalis præstantia. Accedit Specimen Commentationis, de recta inveniendi veri ratione in Philosophia naturali. *ibid.* 1760. 8.
5) De naturali hospitalitatis Jure atque officiis. *Libellus. ibid.* 1760. 8.

Ei-

Eigentlich sind es zwey Briefe, und stehen nunmehro in seinen Opusculis ad Historiam & Jurisprudentiam Ecclesiasticam pertinentibus. Num 6.

6) *Progr.* De Historiæ litterariæ præstantia. 1761. 4.

Und in dessen angeführten Opusculis &c. Num. 4.

7) Bibliotheca Juris Canonici. Pars Ima. & IIda. *Vindobonae* 1762. 8.

8) Juvenilia hinc atque illinc dispersa, nunc collecta. *ibid.* 1763. 8.

9) *Oratio*, De amoenitate studii Juris Ecclesiastici. Habita *Vindobonae* 1764.

Und 1) besonders zu Augspurg und Freyburg 1765. gr. 8. abgedruckt, und 2) dessen Opusculis &c. Num. 1. einverleibet.

10) Prolegomena ad Jus Ecclesiasticum. *Vindobonae* 1764. 8.

11) *Oratio*, De scientia cum virtute a publico Jurium Doctore semper conjungenda. Habita *Friburgi* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

12) Einleitungs-Rede in seine Academische Vorlesungen über die Justinianischen Institutionen. Augspurg und Freyburg 1765 gr. 8.

13) *Progr.* De cultu latini sermonis a Jure Consulto haud negligendo. *Friburgi* 1766.

Und in dessen Opusculis &c. Num 3.

14) *Progr.* De Jurisprudentiæ cultura, ut ajunt, per saltum. *ibid.* 1766.

Und in denen Opusculis &c. Num. 5.

15) Alte und neue Civilistische Bibliothek. Erstes Stück. Augspurg und Freyburg 1766. 8.

16) *Ant. Augustini* De emendatione Gratiani dialogorum, Libri duo; Quos edidit & præfatus est *ibid.* 1766. 8.

17) Vermerkungen zur Peinlichen Rechtsgelehrsamkeit. Eben daselbst 1766. 8.

18) Historia Juris Romani, privati potissimum. *Friburgi Brisg.* 1766. Et ex Editione secunda. *ibid.* 1773. 8.

19) *Diss.* De receptione Juris Canonici in Germania. *Friburgi* 1767.
Und in dessen Opusculis &c. Num. 8,

20) *Oratio*, De necessitate studii Juris Publici Ecclesiastici. Habita *ibid.* 1767. nunc in Opusculis all. Num. 12.

21) *Diss.* De collectione Decretalium Honorii III. P. M. *ibid.* 1768.
Und in Opusculis. &c. Num. 9.

22) *Progr.* De paleis Decreto Gratiani insertis. *ibid.* 1768.
Und in den Opusculis &c. Num. 11.

23) *Diss.* De Gratiano auctore Decreti. *ibid.* 1769.
Und in den Opusculis &c. Num. 10.

24) Von dem Recht des Landesfürsten, geistliche Personen und Güther zu besteuern. Eine Academische Abhandlung. Freyburg 1769. 4. und Augspurg 1770. 8.

25) *Diss.* An detur traditio sacra? *Friburgi* 1772.
Und in den Opusculis &c. Num. 7.

26) *Oratio*, De origine & institutione Academiæ Friburgensis. Habita 1772. Nunc Documentis aucta in Opusculis all. Num. 13.

27) Opuscula ad Historiam & Jurisprudentiam, præcipue Ecclesiasticam pertinentia. *Friburgi Brisgoviae* 1773. 8. *cum figg. aen.*

28) Analecta Academiæ Friburgensis, ad Historiam & Jurisprudentiam, præcipue Ecclesiasticam illustrandam. Collegit atque edidit. *Ulmae* 1774. 8. *cum figg. aen.*

29) *Udalrici Zasii*, ICti Friburg. quondam celeberrimi, Epistolæ ad viros ætatis suæ doctissimos. Quas partim ex avtographis primum edidit, partim hinc atque illinc dispersas collegit, illustravit, & commentarium de illius vita præmisit. *Ulmae* 1774. 8.

30)

30) Amoenitates litterariæ Friburgenses. III. Fasciculi. *ibid.* 1775 & 1776. 8 maj
31) Nova Bibliotheca Ecclesiastica Frigurgensis. Fasciculus I. — V. *ibid.* 1775. — 1777. 8.
32) Oblectamenta Historiæ & Juris Ecclesiastici. Pars I. *ibid.* 1776. 8. maj
33) Breviarium Extravagantium cum Gregorii IX. P. M. Decretalium collectione ad harmoniam revocatum, varietate lectionum & variorum notis illustratum. Pars. I. *Friburgi* 1778. 4. m.
34) Leitfaden in das Teutsche Staats-Recht. Prag 1780. 8.
35) Leitfaden in das allgemeine Staats- und Völker-Recht. Eben daselbst 1780. 8.
36) Tabellarischer Entwurf der Teutschen Historie aus den ältesten Zeiten. Eben daselbst 1780. gr. 8.
37) Harmonische Wahl Capitulation Kayser Joseph des II. Eben daselbst 1781. gr. 8.
38) Capitulatio Imperatoris variis variorum dissertationibus & libellis illustrata. Fasciculus I. II. & III. *ibid.* 1781. 8 maj.
39) Prolegomena Juris Publici Germaniæ variis variorum Dissertationibus & libellis illustrata. Fasciculus I. & II. *ibid.* 1781. 8. maj.
40) Jus Publicum Germaniæ medii ævi variis variorum Dissertationibus & libellis illustratum. Fasciculus I. *ibid.* 1781. 8. maj.

Es werden hiervon mehrere Fasciculi erscheinen.

**Ritter (Johann Georg)** Beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Bambergischer Hof-Rath, oberster Lehrer derer Rechte, und Senior der Juristen-Facultät auf der Universität zu Bamberg. Von diesem Rechtsgelehrten weiß ich nur so viel anzuführen, daß er im November 1768. Bambergischer

Hofrath, auch Professor der Institutionen zu Bamberg, und A. 1774. oberster Professor der Rechte, deßgleichen Senior der Juristen-Facultät geworden. Von seinen Schriften sind mir auch nur folgende bekannt, als:

1) *Diss.* De consensu feudali in genere, & in specie de personis consentientibus. *Bambergae* 1770.

2) *Diss.* De effectibus pignoris in genere, & in specie feudalis. *ibid.* 1771.

3) *Diss.* Sistens duo membra: *Primum* ex Jure Civili & praecipue publico, existente alio valore monetae tempore contractus celebrati, & alio, eoque aucto vel diminuto, dum solutio facienda, non ad tempus contractus, sed solutionis respiciendum est. *Secundum* ex Jure Feudali, Quid super fructibus anni mortuarii inter successores in feudo & defuncti vasalli heredes allodiales varii Juris esse oporteat? Accedente quaestione affini: An & quatenus heredes in allodio facta & obligationes defuncti vasalli e nexu feudi profluas agnoscere & implere teneantur? *ibid.* 1776.

4) *Diss.* De dotalitio & vidualitio Nobilium. *ibid.* 1777.

5) *Diss.* De eventualiter investito alienationem feudi a vasallo possessore cum consensu domini factam nec impediente, nec revocante. *ibid.* 1777.

**Röder (Johann Ulrich)** ICtus, und würcklicher Regierungs- und Consistorial-Rath zu Hildburgshausen. Derselbe ist zu Seidmannsdorf im Hildburghausischen ohngefehr 1739. gebohren, studirete zu Jena und Giesen, ward hierauf Prinzen-Informator an dem Herzoglich-Hildburghausischen Hofe, und zugleich Assessor bey der dasigen Fürstli-

lichen Regierung. Nachher ist er würklicher Regierungs- und Consistorial-Rath worden. Schriften:

1) *Diss.* De extensione entium simplicium. *Giesae* 1765.

2) De studio Philosophiæ. *Hildburghusae* 1770. 8.

3) Symbola ad Jus tutelæ testamentariæ collecta. *Coburgi* 1772. 8.

4) De restitutione in integrum adversus b. Georg. Melch. de Ludolf. *Hildburghusae* 1773. 8.

5) De principiis Juris Naturalis. *Meiningae* 1773. 8.

6) Actenmäßige Species Facti, die von dem Löbl. Teutsch-Ordischen Contributions-Amte zu Mergentheim an Sachsen-Hildburghausen wegen verlangter Concurrenz zur prima Plana der löblichen Teutsch-Ordischen Compagnie gemacht werdende Forderung betrl. Mit Beylagen von A. — S. 1773. fol.

7) Ad trigam paragraphorum Commentationis Ludolfianæ de Jure Camerali. *Hildburghusae* 1775. 4.

Diese Schrift ward im 131sten Stück der Göttingischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1775. recensiret, und vieles daran getadelt. Hierauf erschien

8) Beantwortung der Göttingischen Recension seines Tractats: Ad Trigam &c. Eben daselbst 1776. 4.

9) Abhandlung, Von den Herzoglich-Sächsischen Reichs-Tags Stimmen, und der Frage: Ob der Grund der jetzigen Stimmen der Alt-Welt-Fürstlichen Häuser im Reichs-Fürsten-Rathe, und besonders der Herzoglich-Sächsischen, in der Observanz des Reichs-Tags vom Jahr 1582. zu suchen sey? Hildburghausen. 1779. 4.

Rönberg (Jacob Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte, wie auch der Moral auf der Universität zu Rostock; Ist A. 1738. zu Parchin im Mecklenburgischen gebohren, studirete zu Rostock und Jena, ward A. 1764. zu Greifswalde beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahre Professor der Moral zu Rostock, worbey er vornehmlich Juristische Vorlesungen hielt. Nachher ist er beyder Rechten Doctor, und auch Professor der Rechte geworden. Von seinen Schrifften kenne ich folgende:

1) *Diss.* De præcipuis, quæ orator pulchre cogitaturus committere potest, vitiis. *Jenæ* 1759. *Præside* Balthas. *Müntero.*

2) Poesien und Briefe. Jena 1762. 8.

3) Die Patriotischen Bemühungen zur Wiederherstellung der Ruhe Teutschlands. Eine Jubel-Rede. Jena 1763. 4.

4) *Diss. Inaug.* Disquisitio quæstionis: Num præscriptio sit Juris Naturalis, vel Gentium, nec ne, sed mere Civilis? *Gryphiswaldiæ* 1764. *Præside*, Siegfr. Cæs. ab *Aeminga.*

5) Der Tod, und die daraus fliessende Verbindlichkeit, das Leben zu erhalten. Rostock 1764. 4.

6) *Diss.* Num Principi competat Jus aggratiandi in delictis capitalibus? *Rostochi* 1765.

7) *Progr.* De tortura, quid sibi videatur? *ibid.* 1770.

8) *Progr.* Num amor sui ipsius, principium morum scientiæ esse possit universale? *ibid.* 1770.

9) *Progr.* De Ideis connatis. *ibid.* 1770.

10) *Progr.* De sensatione morali, atque de acquirendo nobiliori sensationis gradu. *ibid.* 1773.

11) *Progr.* De magnitudine miraculorum, & evicta propositione, quod certitudo miraculi sit

in ratione directa magnitudinis miraculi. *ibid.* 1774.

12) *Progr.* De felici combinatione magnanimitatis & fortitudinis cum benevolentia. *ibid.* 1774.

13) Das Ruhmvolle Leben des Doctor und Professor, Beckers. Eben daselbst 1774. 4.

14) Ist Aufhebung der Leibeigenschaft in Mecklenburg applicativ. Eine Rede. Rostock 1781. 8.

du Roi (Julius George Paul) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, wie auch der dasigen Herzogl. Teutschen Gesellschafft Ehrenmitglied; Ist zu Braunschweig gebohren, studirete zu Helmstädt, wo er als ein Ehren-Mitglied in der dasigen Herzogl. Teutschen Gesellschafft aufgenommen ward, ließ sich daselbst A. 1779. die Doctor-Würde ertheilen, und eröfnete hierauf Juristische Vorlesungen. Gegen Ende des Jahres 1780. ward er zum ausserordentlichen Professor der Rechte ernennet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De donatione inter conjuges remuneratoria absque insinuatione valida. *Helmstadii* 1779.

2) *Diss.* De testamento ob exheredationem sine elogio factam non ipso Jure nullo. *ibid.* 1780.

Roth (Johann Richard) Beyder Rechten Doctor, und Professor der Rechte auf der Universität zu Mayntz; *a*) Derselbe ist aus Mayntz gebürtig, war



*a*) S. Herrn Geh. Justiz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyten Theil. S. 73. und 74.

war erst ein Jesuit, studirete hernach die Rechte zu Mayntz, und 1778. zu Göttingen, promovirete im Monath März 1779. zu Mayntz, und ward hernach daselbst Professor der Rechte. Von ihm ist zur Zeit weiter nichts bekannt, als folgende Schrifft:

*Diss. Inaug.* Continens novas vindicias directorii in Comitiis Capitulo Metropolitano Moguntino sede Archi-Episcopali Moguntina vacante competentis. *Moguntiæ* 1779.

Rudloff (Wilhelm August) Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hof Rath, Archivar über die sämmtlichen Archive in denen Hannöverischen Landen, Advocatus patriæ, oder Geheimer Consulent, und würklicher Geheimer Secretarius und Archivarius zu Hannover; *a*) Herr Hofrath, Rudloff ist A. 1747 den 11 Februar zu Rostock gebohren, wo sein Vater, D. Ernst August Rudloff Herzoglich-Mecklenburgischer Regierungsrath gewesen, studirete von 1762. zu Bützow, und von 1764—1767. zu Göttingen, ward allhier A. 1767. beyder Rechten Doctor, und fieng an, Vorlesungen zu halten, ward aber A. 1768. als Professor der Rechte nach Bützow beruffen. A. 1773. bekam er den Ruf als Advocatus patriæ, oder Geheimer Consulent, mit dem Character eines Hofraths nach Hannover, worbey er auch Sitz und Stim-

*a*) S. 1) Io Steph. *Pütteri Progr.* II. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingae* 1767. 2) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. IIter Theil. S. 60 und 61.

Stimme in der dortigen Canzley erhielt. Zu Ende des Jahres 1775. bekam er auch das Archivariat über sämmtliche Archive in denen Hannöverischen Landen, und 1777. ward er als wirklicher Geheimer Secretarius und Archivarius Strubens würdiger Nachfolger. Seine gut gerathene Schriften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De litteris convocatoriis ad Comitia. Accedit litterarum convocatoriarum antiquiorum appendix. *Gottingae* 1767.

2) *Progr.* vel, *Commentatio*, De Jure Germanico justa methodo tractando. *ibid.* 1767.

Durch dieses Programm ward der Hr. Hofrath von Selchow sehr aufgebracht, und hat er diese Schrift im zweyten Bande seiner Juristischen Bibliothek, von S. 626 — 637. eine scharfe Musterung paßiren lassen.

3) Versuch einer pragmatischen Einleitung zur Geschichte und heutigen Verfassung der Teutschen Chur- und Fürstlichen Häuser. **Erster Theil.** Göttingen und Gotha 1768. 8.

Der versprochene zweyte Theil möchte nunmehro wohl schwerlich erfolgen.

4) Vorbereitung zu einem Collegium über das Teutsche Recht, und den Reichs-Proceß, an seine Zuhörer. Bützow 1768. 8.

5) Abhandlung, Von der Aehnlichkeit der Teutschen Hof-Gerichte mit dem Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. Nebst der Anzeige seiner künftigen Vorlesungen. Bützow 1769. 4.

6) Versuch von den Senaten am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. **Eben daselbst** 1769. 4.

7) *Diss.* De Jure Senii in familiis illustribus, *ibid.* 1769.

8)

8) *Exercitatio*, De consensu in alienationem feudi interposito retractum non excludente. *ibid.* 1770. 4.

9) *Libellus singularis*, De pactis successoriis Illustrium & Nobilium Germaniæ, speciatim iis, quæ pacta confraternitatis adpellantur. *Rostochii* 1770. 4.

10) De confirmatione Cæsarea Juris primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ, inprimis intuitu Feudorum Imperii. *Commentariolum* indicendis lectionibus æstivis præmissum. *Büzovii* 1771. 4.

11) Unpartheyischer Bericht vom Turnus, oder, der persönlichen Reihe im Referiren am Kayserlichen und Reichs-Cammer-Gericht. 1771. 4. (Ohne Druck-Ort und Nahmen.)

12) *Prolusio*, Petitione renovationis investituræ quovis modo neglecta feudum amitti. *Bützovii* 1771. 4.

13) *Liber singularis* De revisionis effectu suspensivo in caussis Ecclesiasticis & Religionis. Ad illustrandam Sanctionem Recessus Imperii A. 1654. §. 124. *Hamburgi* & *Bützovii* 1772. 4.

14) Ueber die so genannte entscheidende Stimme des Cammer-Richters bey einer Stimmen Gleichheit der Beysitzer. Hannover 1773. 4.

15) Standhafte Behauptung der Freyheit des Ehestandes der Evangelischen Dom-Capitularen zu Oßnabrück, welche ihnen von dem Dom-Capitul daselbst beym Höchstpreißl. Reichs-Hofrath bestritten werden wollen. Hannover 1775. fol. und auch in 8.

Hierwieder kam heraus: Gründliche Abfertigung der Standhaften Behauptung ꝛc. Und nachher: Rechtliche Wiederlegung der Gründlichen

chen Abfertigung ꝛc. Diese drey Stücke stehen in des Herrn Etatsrath, Mosers, Sammlung der neuesten Merkwürdigkeiten. I. Band. S. 129 — 381.

**Rudolph (Johann Christoph)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und oberster Lehrer derer Rechte auf der Universität zu Erlangen, auch Mitglied der Chur-Mayntzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, und Ehrenmitglied der Erlangischen Teutschen Gesellschafft; Ist A. 1726. den 5 November zu Marburg gebohren, studirete zu Marburg und Erlangen, ward auf letzterer Universität A. 1751. der Weltweisheit Magister, A. 1754. allda ausserordentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit, A. 1755. Mitglied der Chur-Mayntzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurt, A. 1756. zu Erlangen beyder Rechten Doctor, A. 1758. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1760. Ehren-Mitglied der Erlangischen Teutschen Gesellschafft, A. 1777. Brandenburg-Anspach-Bayreuthischer Hofrath, und A. 1779. nach Absterben des Geheimen-Hofraths, Schierschmidts, oberster Lehrer derer Rechte. Schrifften:

1) Xenophons Feldzug des jüngern Cyrus, nebst dem Rückzug derer zehen tausend Griechen, aus dem Französischen des Herrn von Ablancourt übersetzt. Nebst einer Vorrede des Rector Longolius Hof 1747. 8. (Ohne Nahmen.)

2) *Diss.* de ultimis voluntatibus Jure Naturæ validis. *Erlangæ* 1753.

3) Vindiciæ territorialis poteſtatis Imp. Rom. Germ. adversus exemtiones Nobilium. *Erlangae* 1753. 4.

Die-

Diese Schrift gehöret zu denen damahls in grosse Bewegung gekommenen Irrungen mit der Reichs Ritterschafft in Ansehung der ihnen streitig gemachten Reichs-Unmittelbarkeit. Als hierauf der Reichs-Ritterschaftliche Consulent auf dem Steigerwald, Herr Johann Heinrich Sommer, A. 1754. zu Erlangung der Doctorwürde zu Göttingen unter dem Vorsitze des verstorbenen Geheimen Justitz-Rath, Ayrers, Vindicias libertatis Corporis Nobilium S. R. I. immediatorum adversus superioritatis territorialis extensionem, auf dem Catheder vertheidigte, und unter andern auch den Herrn Hofrath, **Rudolph**, unter seine Gegner zehlete, so wurden von dem Herrn Hofrath **Rudolph**, an das Licht gestellet:

4) Repetitæ vindiciæ territorialis potestatis adversus exemtiones Nobilium, Gottigensibus vindiciis libertatis oppositæ *Erlangæ* 1755. 4.

5) *Progr. Aditiale*, De Codice Canonum, quem Hadrianus I. Carolo M. dono dedit. *Erlangae* 1754.

Diese Schrift ist A. 1777. wie unten gemeldet werden soll, in einer andern Gestallt erschienen.

6) *Diss.* Observationes, De Jure emigrandi & transmigrandi subditorum, eorumque expulsione & transplantatione in genere. *ibid.* 1755. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

7) *Diss. Inaug.* De accessione picturae. *ibid.* 1756.

8) Entwurf einer allgemeinen Geschichte der in Teutschland geltenden Reichs-Gesetze. Erlangen 1758. 8.

9) *Diss.* De effectu metus in pactis & contractibus. *ibid.* 1760.

Von

Von dieser Streitschrift sind auch Exemplare vorhanden, auf denen die Jahrzahl 1762. stehet, und mit ersterer einerley Inhalts ist. Ich glaube also, daß diese Streitschrifft wegen Abgang des Respondenten 1760. nicht abgehalten werden können, sondern erst 1762. zu Catheder gebracht worden.

10) *Diss.* De criminibus delictorum carnis ut plurimum accessoris. *ibid.* 1763.

11) *Diss.* De transplantatione subditorum in locum emigrationis, vel expulsionis Religionis causa non substituendæ. Ad I. P. O. Art. V. §. 36. *ibid.* 1768.

Gehöret zu der oben sub Num. 6. angeführten Schrifft.

12) *Nova Commentatio*, De Codice Canonum, quem Hadrianus I. P. R. Carolo M. dono dedit. *Erlangae* 1777. 8.

Diese Schrifft ist ganz neu umgearbeitet, und also von der ersten Ausgabe um sehr vieles unterschieden.

Er hat auch seit mehrern Jahren die Erlanger gelehrten Zeitungen herausgegeben.

Rumpel (Hermann Ernst) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Pandecten auf der Universität zu Erfurt, Mitglied und Bibliothecar der Kayserl. Academie der Naturforscher, und Secretär der Chur-Mayntzischen Academie nützlicher Wissenschaften; a) Dieser sehr

---

a) S. 1) Hier. Frid. *Schorchii Progr.* Quædam de conventione, ne venditor emtori de evictione teneatur. *Erfordiae* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 980. u. f. und Nachtrag S. 415.

sehr geschickte Rechtsgelehrte ist A. 1734. den 24 Februar gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Erfurtischen Syndicus und Burgermeisters, D. Johann Georg Rumpels. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf dem dasigen berühmten Raths-Gymnasium, studirete hernach von A. 1750. — 1754. auch auf der dasigen Universität, und von A. 1754. — 1756. auf der Universität Jena, legte sich nachhero auf die Juristische Praxis, ward aber A. 1758. Director des Erfurtischen Raths Gymnasium, und A. 1759. zu Erfurt beyder Rechten Doctor. Bald darauf ward er ein Mitglied und Bibliothekar der Kayserl. Academie der Naturforscher, und Secretär der berühmten Chur Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. A. 1765. ward er ausserordentlicher Professor, der Rechte, A. 1767. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1767. odentlicher Professor der Institutionen, und endlich nach Abgang seiner Collegen Professor der Pandecten; Hingegen hat er ohngefehr 1779 die Director-Stelle bey dem Raths-Gymnasium niedergeleget, und hat an dessen statt die Verwaltung einer Amtmanns-Stelle übernommen. Er besitzet eine weitlauftige Wissenschaft auch in andern Theilen der Gelahrheit. Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* De Juribus, quæ liberis competunt. *Erfordiae* 1759.

2) *Progr.* De studiis scholasticis. *Erfordiae* 1759.

3) *Progr.* De hominum moralibus atque animalium ratione carentium bonis actionibus. *ibid.* 1759.

4) *Progr.* De allegoria philosophandi methodo. *ibid.* 1760.

5) *Progr.* De philosophis ἀπρακτοις. *ibid.* 1761.

6) *Pro-*

6) *Progr.* De servis Germanorum. Slavis, Sorabis, ac præcipue Smurdis. *ibid.* 1761.

7) *Progr.* Quo origines Gymnasii Senatorii describuntur. *ibid.* 1761.

8) *Progr.* De Conrado Cotte. *ibid.* 1762.

9) *Progr.* De Pacis apud Romanos ineundæ ritu & formulis. *ibid.* 1763.

10) *Epistola*, De subtilitate corporum ad A. E. de Büchner *ibid.* 1764.

11) *Progr.* De Vargula, loco conceptionis, seu potius consceptionis Caroli M. *ibid.* 1764.

12) *Progr. Aditiale*, De legum rationibus, quae in ipsis legibus minus adcurate exhibentur. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

13) *Progr.* De modis vitæ humanæ fata depingendi. *ibid.* 1765.

14) *Diss.* De morum ad leges Romanas habitu ac relatione. *ibid.* 1766.

15) *Progr.* De modo vitæ humanae fata ex historiarum monumentis addiscendi. *ibid.* 1767.

16) *Progr.* In Platonis dialogum, qui Crito inscribitur, seu, de obedientia legibus præstanda. *ibid.* 1768.

17) Elogium Illustris de Trew. In Actis Academiæ Naturæ Curiosorum.

18) *Progr.* De cura morum publica apud Græcos. *ibid.* 1770.

19) *Progr.* De cura morum publica apud Germanos. *ibid.* 1772.

20) *Progr.* De proficientibus, ex mente Stoicorum. *ibid.* 1777.

21) Abhandlung, Von den wohlthätigen Würkungen, die dem gemeinen Mann von gelehrten Gesellschaften zufliessen

Stehet in den Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ Scient. quæ Erfurti est, ad a. 1776. *Erfordiae* 1777.

22) *Observatio*, De Judicio provinciali Mittelhusano.

Stehet in Actis Academiæ Elect. Mogunt. ad a. 1778. & 1779. Num. 10.

23) Præfatio ad Acta Academiæ Electoralis Moguntinæ Scientiarum utilium, ad annos 1778. & 1779.

In fremden Nahmen hat er auch verschiedene Programmen und Dispüten verfertiget. Die ersteren, weil sie nicht in das Juristische Fach gehören, will ich übergehen; Die letztern aber sind folgende:

24) *Diss.* De Juris-Consulto, a Jurisperito, Lejulego & Rabula quam maxime diverso. *Erfordiae* 1769.

Diese hat Hr. Johann Jacob Rothpletz, unter dem verstorbenen Regierungs-Rath, Spitz, wegen Erlangung der höchsten Würde in denen Rechten vertheydiget.

25) *Diss.* Jura donationum historice explicata. *ibid.* 1769.

Hr. Carl August Neumeister hat selbige aus eben der Absicht unter benanntem Regierungs-Rath, Spitz, zur Catheder gebracht.

Ausserdem befinden sich auch von ihm Recensionen in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung.

Runde (Just Friedrich), Beyder Rechten Doctor, Professor des Staats- und privat-Rechts, wie auch der Reichs-Historie am Collegio Illustri Carolino zu Cassel, und der Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste beständiger Secretär. *a*) Derselbe ist A. 1741.

---

*a*) S. Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 63.

1741. den 27 May zu Wernigeroda gebohren, studirete mehrere Jahre bis 1770. zu Göttingen, promovirete daselbst 1770. hielt allda Juristische Vorlesungen, und ward 1775. Professor des Staats- und privat-Rechts, wie auch der Reichs-Historie am Collegio Carolino zu Cassel. Nachher ist er auch bey der errichteten Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste beständiger Secretär worden. Er ist ein Mann, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzet. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De confirmatione Cæsarea Juris Primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ. *Gottingae* 1770.
2) Abhandlung, Vom Ursprung der Reichsstandschaft der Bischöffe und Aebte; Welcher von Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen in der Versammlung am 19ten November 1774. der Preiß zuerkannt worden. Deßgleichen: Ursachen und Veranlassungen, warum die Christlichen Bischöffe und Aebte auf den Reichs-Tägen Sitz und Stimme erhalten, die sie doch unter der Römer Herrschaft nicht können gehabt haben. Eine Preißschrift, welche das Acceßit erhalten. Göttingen 1775. 4.
3) Vom Ursprung und Einrichtung der Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesellschafft des Ackerbaues und der Künste. Eine Vorrede zu den Abhandlungen vom Surrogat der Hand- und Spann-Dienste, welchen diese Gesellschaft Preisse zuerkannt hat. Cassel 1775. 8.
4) *Progr.* De usu longævo cautelæ, quam vocant Socini, ante ipsum Socinum. *Cassellis* 1776. 4.
5) *Progr.* Vertheidigung der Rechtmäßigkeit der Todtes-Straffen aus Grund-Ursachen des allgemeinen Staats-Rechts. Eben daselbst 1776. 4.

Und auch im vierdten Stück, oder April, des Teutschen Museums, vom Jahr 1777. Num. 3.

6) *Progr.* De Jure convocandi Electores ad electionem Regis Romanorum ante Auream Bullam. Ad illustr. A. B. Tit. 4. §. 2. *Commentatio prior. ibid.* 1776. 4.

7) *Progr.* De Jure convocandi Electores &c. *Commentatio posterior. ibid.* 1777. 4.

8) Zwey **Preiß-Abhandlungen,** Von den Mitteln, den gefallenen Werth der Grundstücke steigend zu machen. Cassel 1777. 8.

Diese Schriften hat er nur herausgegeben. Die erste ist von Herrn Regierungs-Rath, Schlettwein; Und die andere von Herrn Johann Peter **Wagner,** Professor zu Idstein.

9) Von der gegenwärtigen Beschaffenheit der Khevenhüllerischen Annalen.

Stehet im Teutschen Museum, Monat November 1777.

10) Des Grafen Franz Christoph von Khevenhüller Ferdinandische Jahr-Bücher, in einen pragmatischen Auszug gebracht und berichtiget. Erster und **Zweyter** Theil, welche die Jahre, 1578. bis 1587. enthalten. Leipzig 1778. gr. 8.

11) Dererselben **Dritter Theil,** welcher die Jahre 1588. bis 1592. enthält. Eben daselbst 1779. gr. 8.

Die übrigen Theile werden annoch erwartet.

12) Wie kommt der Teutsche zum Gebrauch des Römischen-Rechts?

Stehet im Teutschen Museum. Januar 1780.

13) Vergleichung der Römischen Monats-Nahmen mit denen, welche **Carl der Grosse,** einführen wollen.

Stehet in Teutschen Museum. Januar 1781.

Ausserdem hat er annoch in Göttingen einige Juristische Dissertationen in anderer Nahmen ver-

fer-

fertiget. Auch ist er ein Juristischer Mitarbeiter an der Teutschen Encyklopädie, die zu Frankfurt am Mayn seit 1778. herauskommt.

## S.

Salzmann (Gottfried Just Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Jena. a) Ist A. 1740. den 28 Julius zu Jena gebohren, wo sein Vater, Johann Wilhelm Salzmann, Hof-Advocat, und Raths-Assessor gewesen. Die Academischen Studien trieb er seit 1757. in seiner Vaterstadt Jena, wo er auch A. 1765. die Doctor-Würde erlangete. Nachher hielt er fleißig Juristische Vorlesungen, und ward A. 1773. ausserordentlicher Professor der Rechte. Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* De actore forum rei haud semper sequente. *Jenae* 1765. *Praeside* Io. Aug. *Hellfeldio.*

2) *Exercitatio Juris Publici*, De privilegio de non appellando, in specie ejus ortu atque interritu. *ibid.* 1768. 4.

An seines Bruders, Johann Friedrich Gottfried Salzmanns, Abhandlung, De Jure Militari Publico & privato universali & communi, so zu Jena 1766. herauskam, hat er auch Antheil.



a) S. Io. Casp. *Heimburgii*, *Progr.* Quo quæstio, quænam pœna incestus materteræ cum ejus sororis filio commissi Jure Criminali Carolino obtineat? examinatur. *Jenae* 1765. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

**Sames** (Wilhelm Carl Friedrich) ICtus, und Fürstl. Solms-Braunfelsischer Rath bey der Justitz-Canzley zu Hungen. *a*) Ist aus Hungen gebürtig, studirete 1744. zu Marburg, hernach zu Jena, und 1750. zu Göttingen, kam erstlich in Gräslich Erbachische, und hernach in Fürstlich-Solm-Braunfelsische Dienste, wo er als Rath bey der Hungischen Justitz-Canzley stehet. Schriften:

1) Rechtliches Bedenken, Ueber das Zehendrecht, und die dabey statthabende Verjährung. Hersfeld 1774. fol. Und wiederum zu Laubach 1779. 4.
   Doch sind bey dem letztern Druck verschiedene Beylagen weg gelassen, die bey der ersten Auflage befindlich sind.
2) Juristische kleine Ausführungen, zur Erläuterung aus den gemeinen Rechten. Giesen 1780. 4.
3) Delineatio Juris Publici Münzenbergensis. Cum præfatione Io. Steph. *Pütteri*, De utilitate & præstantia Juris Publici specialis singulorum Germaniæ territoriorum. *Giessae* 1781. (eigentlich 1780.) 4.

**Sammet** (Johann Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und privat-Docent zu Leipzig. *b*) Die-

---

*a*) S. Herrn Geh. Justitz-Rath, Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 76.

*b*) S. 1) Car. Ott. *Rechenbergii Progr.* De Supravits. *Lipsiae* 1746. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andere Begebenheiten in Leipzig, im Jahre 1746. S.

Dieser berühmte Mann ist A. 1719. den 26 Aug. zu Leipzig von armen, aber ehrlichen Eltern gebohren. Nach zurück gelegten Schul-Jahren gerieth er unter die Soldaten, ward aber davon bald wiederum befreyet, so, daß er von A. 1739. an zu Leipzig denen Academischen Studien obliegen konnte. A. 1746. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, von welcher Zeit an er Juristische Vorlesungen mit vielem Beyfalle gehalten hat. A. 1769. hatte er einen Ruf auf die Universität Erfurt; Allein er schlug solchen Ruf aus, weil die von ihm verlangte Bedingungen nicht erfüllet werden wollten, oder konnten. Er ist würklich ein gründlicher Rechtsgelehrter und hat viele Schüler erzogen, die anjetzo in hohen und vornehmen Ehren-Aemtern stehen. Seit dreißig Jahren hat er nichts mehr geschrieben, und es scheinet auch, daß er nichts mehr schreiben wolle. Was er geschrieben, ist folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De Hypobolo. *Lipsiae* 1746.
2) *Diss.* De legatis poenae nomine. *ibid.* 1748.
3) *Diss.* Exercitatio ad Domitium Ulpianum Cap. LXIX. D. pro Socio. *ibid.* 1749.
4) *Diss.* Exercitatio I. exhibens receptas lectiones ad Jauchium. *ibid.* 1749.
5) *Diss.* Exercitatio II. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1749.
6) *Diss.* Exercitatio III. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1756.
7) *Diss.* Exercitatio IV. exhibens receptas lectiones ad Jauchiam. *ibid.* 1750.

Diese vier Streitschriften bekahmen nachher folgende Aufschrifft; Receptarum lectionum ad Jauchium,



S. 203 — 205. 3) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. VIter Theil. S. 257. — 267. 4) D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 208.

chium, *Liber Singularis*, in quo Florentina quorundam capitum scriptura contra recentiores defenditur. *Lipsiae* 1750. 4.

8) *Diss.* Exercitatio, Exhibens varia Juris Civilis capita. *ibid.* 1751.

9) *Diss.* Exercitatio, exhibens quæstiones forenses. *ibid.* 1751.

10) XI. Opuscula varii argumenti, olim separatim nunc conjunctim edita. Adiiciuntur Io. Erhardi *Kappii*, Dissertationes II. De Pseudomeno. *Lipsiae* 1763. 4.

**Edler von Sartori (Joseph)** Des Heil. Röm. Reichs Ritter, und Fürstl. Bischöflich-Elwangischer Hof- und Regierungs-Rath, auch Hof-Bibliothekar zu Elwangen. Was ich von diesem Gelehrten melden kann, bestehet darin, daß er in Bayern gebohren worden, und zu Ingolstadt studiret habe. Nachher hat er obgedachte Elwangische Bedienungen erhalten. Von seinen Schriften kann ich folgende nahmhaft machen, als:

1) *Diss.* Historiam legum Imperii fundamentalium præcipuarum sistens *Ingolstadii* 1770.

2) Anpreisung der Kayserlichen Asylverordnung. Wien 1777. 4.

3) Sendschreiben des Herrn Hofraths von — an den Herrn Hofrath — Mitglied der Chur-Bayerische Academie in München, über einige von dem Herrn Gaßner, Pfarrer in Klösterle, während seines Aufenthalts in Elwangen unternommene Operationen. (Augspurg) 1774. 4.

4) Gaßners Lehre ohne Vorurtheil. Oder, Beweiß, daß die Lehre Gaßners der Heil. Schrifft, den Satzungen der Kirche, den Meynungen der Heil. Väter, und anderer Heiligen frommer und gelehrter Männer von verschiedenem Zeitalter gemäß sey, mit Anmerkungen verbessert. (Eben daselbst) 1775. 8.

5)

5) Politische Gedanken über die nöthige Untersuchung Gaßners und der Patienten. Eben daselbst 1775. 4.

6) Bedenken über das Lehenbare Ritterguth, Horn. 1775. 4.

7) Historisch-Rechtliches Bedenken über die Frage: Ob der Retractus Equestris, oder Einstandrecht der Frey- und ohnmittelbaren Reichs-Ritterschaft sich sowohl auf erkaufte, als apert gewordene Lehn-Güther erstrecke? Gelegentlich deren im Publico erschienenen Recensionen unter den Sammlungen der neuesten Merckwürdigkeiten des Staats-Rechts und vermischten Nachrichten von Reichsritterschaftlichen Sachen, über den zwischen dem Fürstl. Stifft Elwangen, und der Adelichen Familie von Schwarzach, dann des intervenirenden Canton Orts am Kocher bey dem Kayserlichen Reichs-Hofrath in Betreff des anheim gefallenen Ritterlehns, Horn, hangenden Lehenstreit, und anderer dergleichen Vorfälle. Frankfurt und Nürnberg 1776. 4.

8) Auserlesene Beyträge in Reichsstädtischen Sachen. Frankfurt und Leipzig 1777. 4.

**Sattler** (Christian Friedrich) ICtus, Herzoglich-Würtembergischer Regierungs-Rath, und Geheimer Archivarius zu Stuttgard. a) Ist A. 1705. den 17 November zu Stuttgard gebohren, studirete zu Tübingen, ward allda A. 1729. Hof-Gerichts-Advocat, erhielte hierauf A. 1735. unter dem Character eines Regierungs-Raths-Secretärs den Zutritt zum Fürstlichen Archiv, A. 1736. den Character eines würcklichen Geheimen Archivarius, und A. 1776. eines Herzoglich-Wür-



a) S. Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten, auf das Jahr 1757. S. 381.

tembergischen Regierungs-Raths. Er ist ein Mann der sich um die Geschichte und Rechte seines Vaterlandes überaus sehr verdient gemacht hat, und dieses beweisen seine mit grossem Beyfall aufgenommene Schriften:

1) *Diss.* Dodecas thesium & differentiarum inter Jus Commune & Würtembergicum. *Tubingae* 1729. *Praeside*, Wolffg. Adam. *Schœpffio*

2) Historische Beschreibung des Herzogthums Würtemberg. Stuttgard und Eßlingen 1752. 4. Mit Kupfern.

3) Geschichte des Herzogthums Würtemberg, und dessen angränzender Gebiete und Gegenden; Von den ältesten Zeiten bis auf 1260. Tübingen 1757. 4.

4) Allgemeine Geschichte Würtembergs unter der Regierung der Grafen. Vier Bände. Ulm 1764. — 1768. 4.

Von dem ersten Theile kam 1774. und von dem zweyten Theile 1775. eine wiederhohlte Auflage heraus.

5) Abhandlung, Von den Rural-Capituln, so wohl überhaupt, als auch des Herzogthums, und der ehemahligen Grafschaft Würtemberg. Stuttgard 1767. 4.

6) Geschichte des Herzogthums Würtemberg unter der Regierung der Herzoge. Erster Theil. Ulm. 1769. Mit Kupfern. Zweyter Theil. 1770. Dritter Theil. 1771. Vierter Theil. 1772. Fünffter Theil. 1773. Sechster Theil 1774. Siebender Theil. 1775. Achter Theil. 1776. Neundter Theil. 1777. Zehenter Theil. 1779. und Eilffter Theil. 1780. 4.

Herr Etats-Rath, Moser, gedenket auch bey dem Leben des Herrn Regierungs-Rath, Sattlers, daß

daß selbiger 1) Ein Werk von dem Hochfürstl. Würtembergischen Wappen = Kleinod, und 2) eine Abhandlung, Von den ehemahligen freyen Gerichten, und besonders in den Würtembergischen Landen ausgearbeitet habe. Und in desselben angeführten Schwäbischen Merkwürdigkeiten von S. 684. — 713. ist von dem Herrn Regierungs = Rath, Sattler, eine Kurze Abhandlung, von dem Ursprunge der Reichs = Ritterschaft in Schwaben zu befinden. Auch befinden sich von demselben in denen Schwäbischen Merkwürdigkeiten von folgenden Jahren, und besonders von 1777. mehrere Aufsätze.

Schacher (Qvirin Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, Erb = Lehn = und Gerichts = Herr in Wachau, Beysitzer der Juristen = Facultät, und Raths = Herr zu Leipzig. *a*) Derselbe ist A. 1738. zu Leipzig, gebohren, und annoch der eintzige von der berühmten und sonsten zahlreich gewesenen Schacherischen Familie. Sein Vater war der vor einigen Jahren verstorbene D. Qvirin Gottfried Schacher, Rathsherr, und ältester Ober = Hof = Gerichts = Advocat. Er studirete seit 1755. zu Leipzig, und ward daselbst 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen Facultät zu erlangen. Nachher ward er ein Mitglied des hochansehnlichen Raths zu Leipzig, und 1776. Beysitzer der Juristen = Facultät. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* Specimen historiæ Juris Civilis, Viciſſitudines ſucceſſionis ab inteſtato apud Romanos exponens. *Lipſiae* 1762.

2)

*a*) S. D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. S. 210.

2) *Diss.* De rescripto Diocletiani & Maximiani in L. 24. Cod. Famil. erciſc. *ibid.* 1770.
3) *Progr.* De tempore cereviſiæ coquendæ clauſo, inprimis in pagis Saxoniæ. *ibid.* 1778.

von Schaden (Franz Michael) Hochfürſtl. Oetting-Wallerſteiniſcher Geheimer Rath und Regierungs Director zu Oettingen. In der Holtzſchuheriſchen Deductions-Bibliothek, im erſten Bande, S. 511. wird von ihn gemeldet, daß man in den Streitigkeiten des Fürſtl. Oettingiſchen Hauſes mit dem Teutſchen Orden, mit den Klöſtern Meresheim und Kirchheim ꝛc. die meiſten Schriften dem Fleiſſe dieſes gründlich gelehrten Mannes zu danken habe, der in ſeinen etlich zwanzig jährigen Dienſten ſich um die Gerechtſame dieſes Hauſes vielfältig verdient gemacht habe. Nur Schade, daß ſeine Zeit ſehr eingeſchränkt ſey, dahero dergleichen Ausarbeitungen, als ſupererogatoriſche Bemühungen doppelten Dank verdienen. Von dieſen Deductionen kann ich nur folgende nahmhaft machen, als:

1) Beſcheinigter Unterricht von den Irrungen, welche zwiſchen dem hohen Hauſe Oettingen, in ſpecie der Hochgräfl. Oetting-Oettingiſchen Linie, an einem, dann dem hohen Teutſchen Ritter-Orden, in ſpecie den mediaten Commenden, Ellingen, Oettingen und Donauwörth am andern Theile, über die von Kayſerl. Majeſtät und dem Reiche, inſonderheit von dem Hochlöbl. Schwäbiſchen Kreiſe angeordnete, und genehmigte Bau- und Unterhaltung der öffentlichen Kayſerl. Heer- und Land-Straſſen, in der Grafſchaft Oettingen ſeit A. 1750. ausgebrochen ſind, und bis dieſe Stunde zum unausdruckbaren Nachſtand des allgemeinen Reichs und Kreyſes Beſten fortdauren. Zur Rechtfertigung des von Seiten Oet-

Oettingen hierbey jederzeit bezeigten billigen, recht- und gesetzmäßigen Betragens. Mit Beylagen. Num. 1. — 35. Wallerstein 1772. fol.

Ein Auszug von dieser Deduction, nebst dem im Jahr 1774. für Oettingen ausgefallenen Kayserl. M. S. C. findet sich in der Sammlung der Neuesten Merkwürdigkeiten. Iter Band. S. 41. u. f.

2) Beleuchtung des bey der Löbl. Fränkischen Kreiß-Versammlung von dem hohen Teutschen Orden übergebenen P. M. de dictato, Nürnberg, den 28 September 1774. die Wegbausache in der Grafschaft Oettingen betreffend. Wallerstein 1774. fol.

Und abgedruckt in den Neuesten Merkwürdigkeiten. l. c. S. 85. u. f.

3) P. M. An den Hochlöbl. Schwäbischen Kreyß-Convent, die zwischen dem Fürstl. Hause Oetting-Oettingen, und Oetting-Wallerstein und einigen Commenden des hohen Teutschen Ritter-Ordens über die Strassen-Reparation in der Grafschaft Oettingen entstandenen, und nunmehro per sententiam paritoriam vom 14 Sept. 1775. allergerechtest abgeurthelten Irrungen betreffend. Mit Beylagen. A. — K. Wallerstein 1776. fol.

4) Abdruck der Beylagen, welche in der im Jahr 1755. unter dem Titul: Sublimis Statuum S. R. I. advocatia &c. in Sachen Oettingen-Wallerstein, contra die Abtey Neresheim herausgekommenen Deduction angezogen und benutzt worden. Mit einer Vorrede, die die Veranlaßung dieses Abdrucks erzehlt. Wallerstein 1774. fol.

Man hält davor, daß der Herr Geh. Rath von Schaden, deren Herausgabe besorget habe.

Schäf-

Schäffer (Conrad) ICtus, Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Hofrath, Reichs-Ritterschaftlicher Consulent des Löbl. Buchischen Quartirers, Freiherrl. Riedeselischer Appellations-Consulent, und Ganerbschaft-Tannischer Rath und Amtmann. a) Dieser eben so würdiger, als merkwürdiger Gelehrter, den seine erste Erziehung, und die kurzsichtige Meynung seiner Eltern zu einem Handwerke bestimmet hatten, ist A. 1722. den 7 Junius zu Buchenau, einem Ritterschaftlichen Orte in Buchen gebohren, und dem dortigen Herkommen gemäß in die ordentliche Schule geschickt worden. Allein diese war für den Würkungs-Creyß seiner Fähigkeitrn viel zu enge; Er lernete daher gröstentheils für sich selbst die Feldmeßkunst, Musik und andere Kenntnisse. Mit der lebhaftesten Begierde nach allem, was wissenswürdig war, muste er daher durch alle Krümmungen des Lebens sich selbst Bahn machen, bis er es dahin brachte, das Gymnasium zu Eisenach besuchen zu dörfen. Die zu dieser Absicht angestellte Prüfung des Director, Heusingers, fiel so vortheilhaft vor ihm aus, daß ihm, statt der untersten Classe, mit Recht die erste Ordnung der obersten angewiesen wurde. Dieser Unterricht dauerte von 1742. bis 1745. als in welchem Jahre er auf die Universität Jena zog, und daselbst bis 1748. sich vorzüglich der Rechtsgelehrsamkeit widmete, auch zu denen Mathematischen Wissenschaften eine Lieblings-Neigung bezeigte. Nach Endigung seiner Academischen Laufbahn übte er sich in der Praxis, wurde zuerst in Freyherrl. Tannischen Diensten Secretär, so dann Lehns-Beamter und bekam das Ritterschaftliche Archiv zu besorgen.

A.

a) S. von ihm den zweyten Band der Holzschuherischen Deductions-Bibliothek. S. 1112. und 1113.

A. 1755. erhielt er das Decret als Ritterschaftlicher Syndicus und privat-Consulent des Freyherrl. Tannischen Hauses, A. 1763. bey eben dieser Familie die Stelle eines Gesamt-Raths und Amtmanns, kurz zuvor aber den Consulenten-Posten bey dem Buchischen Quartier. Zu diesen vielen und wichtigen Berufs-Geschäften kam noch 1767. die Appellations-Consulenten-Würde bey der Freyherrl. von Riedeselischen Familie, nachdem er den wichtigen Riedeselischen Succeßions-Proceß (dessen Gegenstand auf eine Million geschätzt werden konnte) zum Besten der Ludwigsecker und Altenburger Linie, wieder die Gegenseitige Rechts-Freunde, den Ysenburg-Birsteinischen Geh. Rath, von Buri, und den Hessen-Darmstädtischen Ober-Appellations-Rath, Schirmer, glücklich besorgt, und sich dadurch in den besten Credit gesetzet hatte. Nachher hat er auch den Character eines Herzoglich-Sachsen-Gothaischen Hof Raths erhalten.

Ein guter Genius hat ihn aus der Dunkelheit, worinnen ihn seine Eltern, wie oben gedacht, lassen wollten, hervor gezogen, und ihn nach und nach zu demjenigen Posten gebildet, in dem er sich durch Thätigkeit, Geschicklichkeit, Treue und Rechtschaffenheit noch jetzt zur Bewunderung auszeichnet. Nebst den besten und glücklichsten Talenten besitzet er viele Erfahrung, Rechts-Wissenschaft, Wahrheits- und Gerechtigkeits-Liebe. Er scheuet die dürresten Arbeiten nicht, siehet sich durch seine Mathematische Kentnisse sehr oft treflich unterstüzt, und verbindet das Theoretische mit dem Practischen so genau, daß seine Rathschläge und Aussprüche dadurch ein ehrwürdiges Ansehen erhalten. So schätzbar er übrigens von Seiten seiner Wissenschaftlichen Einsichten ist; so schätzbar ist er auch in Absicht auf seinen Moralischen Character, dem gutes zu thun, und andern zu dienen, eine immerwährende Beschäftigung bleibet. Nie aber hat er

Glück und Ehre gesuchet, und hat, zufrieden mit der Lage seiner gegenwärtigen Umstände, erst vor wenig Jahren eine sehr ansehnliche, und wiederhohlt angetragene Station verbeten. Seine Schriften bestehen in folgenden Deductionen, als:

1) Unpartheyische Beurtheilung des, in der Reichs-Adelichen Mannßbachischen Familie bevorstehenden, und resp. in A. 1752. oder 1756. sich bereits ereigneten Lehens-Succeßions Falles, worinnen unter andern vornehmlich behauptet wird, daß in aufgetragenen, zumahlen geringen, oder mittelbaren Lehen, einer eingeführten Mitbelehn- oder Gemeinschaft ohngeachtet, ausserhalb Sachsen die Teutsche Stamm-Folge nicht Platz greife, sondern, nach Erlöschung eines Stammes, die Seiten-Verwandten nach Grades-Vortheil zur Folge geruffen werden. Meinungen 1762. folio.

2) Behauptete Verbindlichkeit des Geysoischen Pacti familiæ, womit zugleich einige Rechts-Fragen über die Ausschliessung Reichs-Adelicher Töchter von der Succeßion in Alt-Väterliche Güter bis nach völlig erloschenem Mannsstamm, und über die Alimentation und Ausstattung derselben erörtert werden. Eisenach 1763. fol.

3) Ungrund der Teutschen Stamm-Folge bey der Reichs-Adelichen Mannßbachischen Familie, womit die in der Unpartheyischen Beurtheilung des Mannßbachischen Lehn-Succeßionsfalles vor die Gradual-Folge enthaltene Gründe, gegen diejenige Einwürfe, welche ohnlängst unter den Titul: Die Teutsche Stamms-Folge bey der Reichs-Adelichen von Mannßbachischen Familie rc. zum Vorschein gekommen, gerettet werden. Zur Actenmäßigen Vorlegung des bey dem Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht anhän-

hängigen Lehensstreits in Lehens-Succeßeßions-Sachen von und zu Mannßbach, entgegen von und zu Mannßbach. Meinungen 1766. folio.

4) Bedenken über den prätendirten Vorzug derer von der Rhön-Werraischen Orts-Hauptmannschaft confirmirten Hypotheken für dem, dem Buchischen Quartier auf den Güthern seiner Mitglieder zustehenden Unterpfands-Recht. Mit Beylagen von A. — O. Lauterbach 1775. fol.

5) Receß- und Observanz-mäßige Verwandniß der Buchischen Reichs-Ritterschaft mit der Rhön-Werraischen in Franken. Mit Beylagen von A. — L. und mit einem Register. Meinungen 1777. fol.

6) Anzeige derer zwischen der Rhön-Werraischen Orts-Hauptmannschaft, und der Buchischen Reichs-Ritterschaft in Franken entstandenen Dißidien. Meinungen 1777. fol.

**Scharf (Christoph Barthold)** Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Amtmann zu Danneberg, und Mitglied der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Göttingen. Derselbe ist zu Welpa im Hannöverrischen gebohren, studirete von 1745. bis 1749. zu Göttingen, ward nachher Advocat, und endlich Amtmann zu Danneberg. Schriften:

1) *Diss.* De mulctis stuprorum, vulgo: Sends- oder Huren-Brüchen, præsertim secundum Jus Brunsvico-Lüneburgicum. *Gottingae* 1749. *Praeside*, Georg Ludov. *Bœhmero.* Stehet in Bœhmeri Electis Juris Civilis. Tomo III. Num. 22.

2) Vollständiger Unterricht für einen Rechtsbeflissenen, wie derselbe auf Academien sein Studium ver-

vernünftig, und in einer gehörigen Ordnung zu bewerkstelligen hat. Frankfurt und Leipzig 1752. 8.

3) Der Kirchen-Staat des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, und darzu gehöriger Herzogthümer und Grafschaften, nach seinen Inspectionen und Einpfarrungen, aus privat Nachrichten zusammen getragen, und in Alphabetischer Ordnung entworfen. Hannover 1776. 4.

4) Der politische Staat des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, sammt darzu gehörigen Herzogthümern und Grafschaften, in welchem dessen Städte, Flecken, Dörfer, Adeliche Güther, und einzelne Höfe, nach ihren Gerichts-Obrigkeiten und Einpfarrungen, aus privat Nachrichten zusammen getragen, und in Alphabetischer Ordnung entworfen. Lauenburg 1777. 4.

**Scheidemantel (Heinrich Gottfried)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und öffentlicher Professor der Rechte auf der Universität Jena, auch Secretär der Lateinischen Gesellschaft daselbst. a) Erkennet die berühmte Sächsische Residenz-Stadt Gotha vor seine Vaterstadt, wo er A. 1739. den 15 September gebohren worden. Sein Vater, D. Woldemar Gottfried Scheidemantel, war daselbst ein berühmter Artzt, den er aber in seinem ersten Lebens-Jahre durch den Todt verlohren hat. Er studirete auf dem berühmten Gymnasium zu Gotha, nahm daselbst in einem Latei-

---

a) S. auch Ioach. Erdm. *Schmidtii, Progr. Invitat.* De paragio a freragio & apanagio distincto. *Jenae* 1765. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum.

teinischen Carmine alcaico, betitelt: Der Franzo=se bey Roßbach, Abschied, und begab sich A. 1758. auf die Universität Jena. Allhier studirete er die Philosophischen und schönen Wissenschaften, Historie, und besonders die Rechts=Wissenschaft, ward A. 1760. ein Mitglied der dasigen Lateinischen Gesellschaft, und A. 1762. nach Klotzens Abzuge nach Göttingen, derselben Secretär, A. 1765. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, und bald darauf auch der Weltweißheit Magister. Hierauf hielt er Juristische Vorlesungen, ward A. 1769 daselbst Professor Juris Extraordinarius, und A. 1772. Professor Juris Ordinarius supernumerarius, worzu er den 16 May besagten Jahres installiret wurde. Er hat sich durch seine Schriften viele Ehre und Ruhm erworben, und sein Hauptwerk ist das allgemeine, und Teutsche Staats=Recht. Folgende Schriften sind mir von ihm bekannt:

1) Respublica triumphatrix. *Jenae* 1761.
2) Elegia in Dresdam obsessam. *ibid.* 1761.
3) Oda saphica in ver adpropinquans. *idid.* 1762.
4) Carmen heroicum in pacem Hubertiburgicam; Quo S. V. *Müllero* gratulatur. *ibidem.* 1763.
5) Epigramma in obitum Celsiss. S. R. I Comitis a *Bünau. ibid.* 1763.
6) Carmen Elegiacum in obitum Illustris *Buderi. ibid.* 1764.
7) Oda sapphica tricennalibus Societatis latinæ in templo Academico recitata. *ibid.* 1764.

Vorstehende Schriften hat er im Nahmen der Lateinischen Gesellschaft verfertiget.

8) *Diss. Inaug.* De successione Illustrium tanquam privatorum in allodia. *Jenae* 1765. *Praeside* Io. Aug. *Hellfeldio.*

9) Legum quarundam Ægyptiorum cum Atticis Spartanisque secundum regulas prudentiæ civilis comparatio. *Jenae* 1766. 8.

10) Gedanken eines Teutschen Rechtsgelehrten über den jetzigen Zustand in Pohlen, und die dabey vorkommende Rechte, besonders den Friedens-Schluß von Oliva. (Jena) 1767. (Ohne Nahmen.)

11) *Diss.* De nexu feudali inter gentes. *Jenae* 1768.

12) *Diss.* Russia Poloniæ auxiliatrix. *Jenae* 1768.

13) *Commentatio*, I. & II. De Judice in causis litigiosæ successionis in regna. *ibid.* 1768.

14) Das Staats-Recht nach der Vernunft und den Sitten der vornehmsten Völker betrachtet. Erster, Zweyter und Dritter Theil. Jena. 1770. 1771. und 1773. gr. 8.

15) Schreiben an den Herrn Professor Riedel. Jena 1771. 8.

Ist eine gründliche und bescheidene Vertheydigung wieder die im 24sten Stück der Erfurter Gelehrten Zeitungen vom Jahr 1771. gegen den zweyten Theil seines Vernünftigen Staats-Rechts geschehenen Angrif.

16) von Justi, Natur und Wesen der Staaten, als die Quelle aller Regierungs-Wissenschaften und Gesetze, mit Anmerkungen herausgegeben. Mietau 1771. gr. 8.

17) Das allgemeine Staats-Recht überhaupt, und nach der Regierungs-Form. *Jenae* 1775. 8.

Dieses ist mehr als ein blosser Auszug aus dem sub Num. 14. angeführten Werke, und zum Gebrauch eines Academischen Lehr-Buches bestimmet.

18) *Progr.* Allgemeine Gedanken von Gewißheit und Ungewißheit der Anwartschaften auf grosse Teutsche Reichs-Lehne. Jena 1778. gr. 8.

19)

19) Leges naturales systematice pertractatæ. *Pars I. Jenae* 1778. 8.

20) Leges societatum ac gentium naturales systematice pertractatæ. *Pars II. ibid.* 1778. 8.

21) Die Rechtmäßigkeit der auswärtigen Collecten zum Besten einer National-Kirche, bey Gelegenheit der Dißidentischen Collecten Sammlung bewiesen. (Cassel.) 1779. 4.

22) Rudolph Friedrich Telgmanns Einleitung zu der Geschichte des Römischen Rechts. Mit kritischen, historischen, politischen und Rechtlichen Anmerkungen herausgegeben. Zwey Theile. Leipzig 1780. gr. 8.

23) Das Bücher-Wesen nach Staats-Klugheit, und Recht betrachtet. Jena 1781. gr. 8.

Anjetzo arbeitet er das Repertorium Juris publici, so ehemahls unter Buders Aufsicht, und mit dessen Vorrede heraus kam, neu aus.

**von Schellwitz (Just Christian Ludwig)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen, und Beysitzer des gemeinschaftlichen Sächsischen Hof-Gerichts, des Schöppenstuhls, und der Juristen-Facultät auf der Universität Jena. Derselbe ist zu Roßla in Thüringen A. 1735. gebohren, wo sein Vater, Georg Christian von Schellwitz, damahls Gräflich-Stollbergischer Canzley Director war, hernach aber, weil er vielen Verdruß von dem Chur Sächsischen Hofe erfahren muste, ja so gar zur gefänglichen Haft kam, in Königl. Preußische Dienste bey der Landes-Regierung zu Halberstadt gieng, und endlich von des Königs in Preussen, Majestät, als Herzog von Hinter-Pommern, A. 1752. zum Assessor des Reichs-Cammer-Gerichts präsentiret wurde, wo er auch den 9 August 1759. verstorben ist. Herr Professor von Schellwitz studirete zu Jena und

Göttingen, ward A. 1760. auf letzterer Universität beyder Rechten Doctor, hielt sich einige Zeit zu Roßla auf, wendete sich aber A. 1763. nach Wittenberg, wo er Juristische Vorlesungen hielt. Weil sich aber allhier keine Aussichten vor ihn zeigeten, gieng er um Michaelis 1766. nach Jena, wo er zu Anfange des Jahres 1767. ausserordentlicher Professor der Rechte wurde. A. 1769. wurde er Professor Juris Ordinarius supernumerarius, und A. 1776. ordentlicher Professor der Institutionen, und zugleich Beysitzer im Hof-Gerichte, Schöppenstuhle und in der Juristen-Facultät. Seine Stärke bestehet im Teutschen Staats-Rechte, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De remedio revisionis ex legibus Imperii, & praxi Cameræ Imperialis, præprimis recentiori dilucidato. *Gottingae* 1760.

2) *Diss.* Ulteriorum Observationum de remedio revisionis ex legibus Imperii & praxi Cameræ Imperialis, præprimis recentiori haustarum Decas I. *Wittebergae* 1765.

3) *Commentatio*, De caussarum minimarum indole. *Witteb.* & *Servestae* 1765.

4) *Expositio*, De causis minutis secundum praxin Cameræ Imperialis. *Jenae* 1766.

5) *Commentatio*, vel *Progr. Aditiale*, Continens disquisitionem: Utrum heredi remedium L. 2. C. de rescind. vendit. detur? *ibid.* 1767.

6) *Commentatio*, Origo Juris Anglicani e vetusto Saxonum Jure in doctrina de vero reorum nomine in processu citra errorem indicando, demonstrata, hujusque argumenti usus hodiernus in Germania expositus. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* De exactione pecuniæ pro viis publicis, pontibusque solvendæ vulgo: Wege- u. Brücken-Geld.

Geld. *ibid.* 1776. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

8) *Progr.* De impensis ad arcium exstructionem & refectionem necessariis. *ibid.* 1779.

Schepler (Caspar Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und Raths-Aeltester zu Liegnitz in Schlesien; Ist A. 1721. den 21. März zu Aurich in Ost-Frießland gebohren, studirete zu Jena und Halle, ward auf letzterer Universität A. 1752. beyder Rechten Doctor, kam A. 1754. als Professor Juris Civilis & canonici auf die Ritter-Academie zu Liegnitz, hat aber nachhero diese Stelle quittiret, und ist nunmehro Raths-Aeltester daselbst. **Schriften:**

1) **Untersuchung und Entscheidung der Frage:** Ob Unverheyrathete, welche unter der Bedingung, wenn sie unverheyrathet bleiben, eine Erbschaft, oder Vermächtniß verlieren, wenn sie sich verheyrathen? Jena 1749. 4.

2) *Diss. Inaug.* De Jure liberorum vivis parentibus sui Juris factorum respectu successionis in bona parentum. *Halae* 1752.

3) Vollständige Nachricht von der **Bauerisch- und Böhmerischen**, hauptsächlich in Ansehung der Lehns-Investitur, deren Eintheilung und Renovation entstandenen Streitigkeit.

Stehet in denen **Hällischen Beyträgen zu der Juristischen Gelehrten-Geschichte.** Im ersten Bande, ersten Stücke, Num. 2. S. 27 — 96. (Zu dieser Periodischen Schrift hat er auch dem Vorbericht gemacht.)

Ausserdem hat er auch den verstorbenen Hof-Rath, **König**, bey der Ausgabe seiner Selectorum Juris Publici hülfreiche Hand geleistet.

**Schlegtendal (Friedrich Gottfried)** Beyder Rechten Doctor, und oberster Lehrer der Rechte auf der Universität zu Duisburg. *a*) Derselbe ist A. 1730. im Monath Julius zu Lingen gebohren, wo sein Vater, Johann Adrian Schlegtendal, Professor der Weltweisheit und Mathematik gewesen ist, studirete auf den Gymnasium zu Lingen, und seit 1749. zu Duisburg und Frankfurt an der Oder, ward hierauf A. 1752. zu Duisburg beyder Rechten Doctor, und noch im selbigen Jahre daselbst dritter Professor der Rechte. Als A. 1776. der Herr Geheimde-Rath von **Eichmann**, diese Universität verließ, ward er oberster Professor der Rechte. **Schriften:**

1) *Diss.* De liberis a parentibus aut instituendis aut exheredandis, & de querela inofficiosi liberis competente. *Lingae* 1749. *Sine praeside.*

2) *Diss. Inaug.* De originibus legitimæ, ad imitationem Legis Falcidiæ interpretatione prudentum introductæ. *Duisburgi* 1752.

3) *Diss.* De vocibus Jurisdictionis & Imperii in genere. *ibid.* 1752.

4) *Diss.* De Jurisdictione criminali, seu, imperio mero. *ibid.* 1752.

5) *Diss.* Ad L. 198. D. de Verb. Signif. *ibidem.* 1752.

6) Res erga pecuniam data. Sive: *Diss.* Ad L. ult. D. de cond. caus. dat. *ibid.* 1755.

7) *Diss.* De æqualitate pretii in contractibus servanda. *ibid.* 1763.

8)

*a*) S. 1) Neues Gelehrtes Europa. XIter Theil. S. 730. — 737. 2) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Iste Sammlung. S. 175. und IIte Sammlung. S. 243.

8) *Diss.* Ad. L. 14. D. de transactionibus. *ibid.* 1764.

9) *Diss.* De remediis Juris illi datis, qui per accessionem industrialem dominium rei suæ amisit. *ibid.* 1770.

10) *Diss.* De eo, quod Juris est circa animum in retinenda possessione. *ibid.* 1770.

11) *Progr.* Continens Observationes ex Jure Romano & Germanico. *ibid.* —

12) *Diss.* SJstens capita selecta ex titulo inoffic. testam. *ibid.* —

13) *Diss.* Generalia principia de definitione & natura dominii, & speciebus Jurium in re. *ibid.* 1775.

**Schlereth (Franz Carl)** Beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Fuldaischer Hof- und Regierungs-Rath, und Professor der Pandecten auf der Universität zu Fulda. Von diesem Rechtsgelehrten kann ich, wegen Mangel hinlänglicher Nachrichten, weiter nichts melden, als daß er A. 1740. zu Fulda gebohren worden. Nachher ist er daselbst beyder Rechten Doctor, Professor der Rechte, und Bischöflich-Fuldaischer Hof- und Regierungs-Rath geworden. Von seinen Schrifften weiß ich nur diese:

*Progr.* De Feudis Fuldensibus. *Fuldae.* —

**Schlichtkrull (Christian Nicolaus)** Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald. a)



a) S. Siegfr. Cæs. ab *Æminga*, *Progr. Invitat.* De obligatione Principis successoris ad mutuum ab antecessore ad solutionem dotis contractum solvendum. *Gryphiswaldiae* 1756. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Derselbe ist A. 1736. zu Greifswald gebohren, studirete daselbst seit 1750. ward allda A. 1756. Consistorial Advocat, und inselbigem Jahre bey der Academischen Jubel Feyer beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Adjunct der Juristen-Facultät. A. 1771. bekam er die dritte ordentliche Juristische Lehr-Stelle. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

1) *Diss.* De quæstione: An in Principem successorem obligatio cadat ad exsolvenda antecessoris debita, an in hujus heredes? *Gryphiswaldiae* 1756. *Praeside*, Siegfr. Cæs. ab *Æminga*.
2) *Diss. Inaug.* De obligatione Principis successoris ad antecessoris sui debita ex feudis Imperii præstanda. *ibid.* 1756. *Praeside Eodem.*
3) *Diss.* An avo, aviæque nepotibus tutores constituere testamentarios liceat, vivis adhuc illorum parentibus. *ibid.* 1757.
4) *Diss.* De obligatione debitoris solutionem promittentis in moneta tempore solutionis recepta, præprimis suborta mutatione monetæ. *ibid.* 1766.
5) *Diss.* De quæstione: An actio pignoratitia directa contra tertium possessorem institui queat? *ibid.* 1777.
6) *Diss.* De prædiis tertialibus. *ibid.* 1777.
7) *Progr.* De obligatione tertialistarum solvendi, quæ contraxerunt, debita. *ibid.* 1777.

**Schloer** (Johann Georg) Beyder Rechten Doctor, und des Theologischen Doctorats Candidat, Churfürstl. Maynzischer Geistlicher Rath, und Professor S. S. Canonum auf der Universität zu Maynz, auch derer Collegiat-Stiffter zum heil. Creutz ausserhalb Maynz, und Johann des Täufers zu Amöneburg Canonicus Capitularis, und Pfar-

Pfarrer bey Johann, des Täufers, Hospital. Wo, und wenn dieser Rechtsgelehrter gebohren worden, habe ich nicht ausfindig machen können. Daß er ein Welt-Geistlicher sey, erhellet aus dem Amte, so er bekleidet, und aus dem Titel, da er sich des Theologischen Doctorats Candidaten schreibet. A. 1753. ist er zu Maynz beyder Rechten Licentiat worden, und vermuthlich hat er sich erst nachher zum Theologischen Doctorat qualificiret. Ohngefehr 1765. ist er Chur-Maynzischer Geistlicher-Rath, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz worden. Endlich hat er, und vermuthlich erst A. 1777. nach des Churfürstl. Maynzischen Weyhbischöfl. Kirchen-Raths, und Professor des Canonischen Rechts, Ludwig Philipp Behlen, Absterben die ordentliche Profeßion des Canonischen Rechts erhalten. Wenn er sich die Doctor-Würde in denen Rechten ertheilen lassen, ist mir ebenermassen unbekannt. Von seinen Schriften kann ich nur folgende mit Gewißheit benennen, als:

1) *Diss. Inaug.* De Ecclesiarum parochialium secularitate, earumque unione subjectiva monasteriis facta. *Moguntiae* 1753. *Praeside*, Io. Mich. *Dahm.*

Diese stehet nun auch in Ant. *Schmidtii* Thesauro Juris Eccles. Tom. VI. Num. 14.

2) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum ex qualitate personæ, obitu tamen contingente in Curia. *ibidem.* 1765. 4.

3) *Diss.* ad Concordata Germaniæ, De electione Archi- & episcoporum, sive de reservatione Apostolica dignitatum Archi- & Episcoporum ex qualitate vacationis, ad textum Concordatorum: *Electione cassata, Postulatione non admissa. ibid.* 1767.

Die-

Diese Schrift ist nicht von dem Herrn D. Schlör, wie Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Bibliothek des Teutschen Staats-Rechts, S. 253. anführet, sondern von Hr. Johann Joseph Franz Brocke, als eine Inaugural-Schrifft unter des verstorbenen Raths und Professors, D. Ludwig Philipp Behlen, Vorsitze vertheydiget worden. Ich glaube aber sicher, daß sie den Herrn Rath Schlör, zu ihrem wahren Verfasser habe.

4) *Diss.* Juris Publici Ecclesiastici ad Concordata Germaniæ, De natura & indole illorum, ut sunt pacta, sive, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilia & salubria &c. quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1771.

5) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De alternativa mensium sive, de reservatione beneficiorum ex qualitate temporis vacantium, juxta §. de cæteris vero &c. *Francofurti* & *Lipsiæ* 1776. 4.

6) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum, ex qualitate vacationis per resignationem, ad textum Concordatorum: Per eos facta renunciatio, & admissa authoritate extiterit &c. *Francofurti* & *Lipsiae*. 1777. 4.

7) *Disceptatio Juris Publici Ecclesiastici*, ad Concordata Germaniæ, De reservatione beneficiorum & dignitatum. &c. *Heidelbergae* 1779. 4.

Schloßer (Hieronymus Peter) Beyder Rechten Doctor, und Raths-Herr zu Frankfurt am Mayn. Derselbe ist A. 1735. den 4 März zu Frankfurt am Mayn gebohren, studirete zu Giesen

und Altdorf, und ward auf letzterer Universität A. 1757. beyder Rechten Doctor, auch noch in selbigem Jahre den 15 December ordentlicher Advocat in seiner Vaterstadt. A. 1777. ist er Raths-Herr zweyter Bank geworden. Seinen Nahmen und sein Andenken in der gelehrten Welt hat er durch folgende Schriften bekannt zu machen und zu erhalten gesuchet, als:

1) *Diss. Inaug.* De banno Judæorum, quo secundum leges S. R. I. liberæ civitatis ad Moenum Francofurtensis res amissæ vel furto ablatæ, restituto pretio, recuperentur, vulgo: Vom Juden-Schul-Bann. Ad §. 81. der neuen Juden-Stättigkeit. *Altdorfii* 1757.

2) *Commentatio*, De divis obstetricantibus, & circa partum recens editum occupatis ex Antiquitate Romana. *Francofurti* 1767. 4.

3) Vorläufige Beantwort- Ergänz- und Wiederlegung der von den Physikern und Aerzten zu Frankfurt, entgegen des dasigen Scharfrichters Sohn, Joh. Michael Hofmann, der Arzney-Wissenschaft Doctor, und den dasigen hochansehnlichen Rath in den Druck gegebene Beschwerungs-Schrift: Lis mihi cum Balbo est; Tu Balbum offendere non vis, Pontice. Cum Licino, Hic quoque magnus homo est &c. Mit Beylagen Num. 1. — 11. Frankfurt am Mayn 1768. fol.

4) Kurze Nachricht von dem Ausgang, und der allergerechtesten Entscheidung des vor Ihro Kayserl. Majestät und dem Höchstpreißl. Reichs-Hof-Rath zwischen den Herren Physikern zu Frankfurt am Mayn, Appellanten, entgegen Joh. Michael Hofmann, der Arzney Wissenschaft Doctorn, Appellaten, über die Frage: Von der Ehrlichkeit der Scharfrichter, und besonders ihrer Kinder, ob sie für fähig zum Burgerrecht

zu halten, oder nicht? vorgewesenen Rechts-streits. Nebst einem Anhang: De usu gladii in suppliciis apud Romanos. Frankfurt am Mayn. 1769. fol.

5) Semiotices Advocatorum Specimen. *Francofurti* 1769. 4.

6) Beweiß, daß es keine bösen Weiber gebe. Eine Gelegenheits-Schrift. Eben daselbst. 1772. fol.

7) Von der verliebten Schwärmerey. Bey Gelegenheit der Vermählung seines Bruders mit der Schwester des Herrn Geh. Rath, Göthe. Eben daselbst 1773. fol.

8) Historischer und Rechtlicher Unterricht von demjenigen, was sich mit der unglücklichen Hofräthin, Maria Margaretha Elisabeth Kunkelin, gebl. Steinam, eines Frankfurter Bürgers eingebohrnen Tochter, und ihrem durch Vergleich, Urthel und Recht abgeschiedenen Ehemann, Hrn. George Kunkel, gewesenem Notarius bey Hochpreißl. Reichs-Cammer-Gericht, nunmehro aber Churfürstl. Trierischen Hof-Rath, und Gesandten zu der Hochlöblichen Ober-Rheinischen Kreis-Versammlung, zugetragen hat. Nebst den nöthigen Beweißstücken. Enthaltend 1) Eine Einleitung. 2) Die so genannte Vertheidigung des Herrn Hofraths, mit Anmerkungen. 3) Die Beylagen zu dieser Vertheidigung. 4) Einige zur Erläuterung der ganzen Sache dienende Anlagen, woraus man den Lebenswandel beyder abgeschiedenen Eheleute kennen lernen kann. Frankfurt am Mayn 1774. fol.

9) Gedanken über ein altes so genanntes Frankfurtisches Statut vom Jahr 1583. die Testamente betreffend. Frankfurt 1775. 8.

10) Poematia. *ibid.* 1775. 8.

Schloßer (Johann George) Beyder Rechten Doctor, und Marggräfl. Badenscher Hof- und Regierungs-Rath zu Carlsruhe. Ist ein Bruder des vorhergehenden, und zu Frankfurt am Mayn A. 1739. gebohren, studirete zu Giesen, und zuletzt zu Altdorf, wo er auch A. 1762. die Doctor-Würde erlanget hat. Nachher ist er Amtmann zu Emmendingen, und endlich Marggräfl. Baden-Durlachischer Hof- und Regierungs-Rath worden. Seine Schriften, mit denen er sich in der gelehrten Welt viel Achtung erworben, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De officio tutorum & curatorum circa lites pupillorum & minorum. Ad illustrandam Reformationem Francofurtens. P. VII. Tit. IV. §. 4. & 9. & Tit. IX. *Altorfii* 1762.
2) Hero und Leander, aus dem Griechischen. Frankfurt 1771. 8.
3) Catechismus der Sittenlehre fürs Landvolk. Frankf. 1771. Zweite Aufl. Eben das. 1773. 8.
4) Catechismus der Religion für das Landvolk. Leipzig 1776. 8.
5) Prinz Tandi an den Verfasser des neuen Menoza. 1776.
6) Anti-Pope. Leipzig 1776. 8.
7) Skizze einer Moral. Im dritten Stück des Teutschen Museums. Leipzig 1776.
8) Politische Fragmente. Eben daselbst, im 2ten Stücke 1777.

Beyde Stücke sind auch besonders abgedruckt worden. Ueberhaupt aber finden sich von ihm mehrere Aufsätze im Teutschen Museum.

9) Aufsätze in den Iselinischen Ephemeriden der Menschheit. Basel. 1776. und 1777.
10) Weltgeschichte fürs Frauenzimmer. Stehet im 5. 6. und 7ten Bande der Iris. 1776. und 1777.

11) Vorschlag und Versuch einer Verbesserung des Teutschen Bürgerlichen Rechts ohne Abschaffung des Römischen Gesetz-Buches. Leipzig 1777. 8.

12) Kleine Schriften, Erster Theil. Basel 1779. und Zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

13) Plan und Fragmente einer Weltgeschichte fürs Frauenzimmer. Basel 1780. 8.

Ausserdem befinden sich auch von ihm verschiedene Recensionen in der Frankfurter gelehrten Zeitung, besonders vom Jahr 1772.

Schmid (Achatius Ludwig Carl) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Geheimder-Rath, und Canzler der Landes-Regierung zu Weymar. a) Dieser so wohl durch Schriften, als durch gute Justiz-Verfassungen hochberühmte Rechtsgelehrte ist A. 1725. den 9 April zu Jena gebohren, wo sein im Jahr 1735. verstorbener Vater, D. Johann Christian Schmid, Domherr zu Zeitz, und ältester Advocat des Sächsischen Hof-Gerichts zu Jena war. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschaften, studirete er von 1742. bis 1747. auf der Universität Jena, reisete noch im Jahr 1747. durch einen Theil von Teutschland, und besahe in Holland die dasigen Universitäten und berühm-

---

a) S. 1) Io. Casp. *Heimburgii, Progr. Invit.* De Judicato anomalo in clausula remotæ appellationis rescripto addita conspicuo. *Jenae* 1748. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Fünfter Theil. S. 287. — 298. so aber nur bis 1761. gehet.

rühmtesten Städte, kam A. 1748. nach Jena zurück, und nahm noch in selbigem Jahre die Doctor-Würde an. Nunmehro eröfnete er mit gutem Beyfall Juristische Vorlesungen, ward streitenden Partheyen vor Gerichten als Advocat beyräthig, und stellete verschiedene gelehrte Schriften an das Licht. Durch den hierdurch erworbenen Ruhm wurden des Herrn Herzogs zu Sachsen-Coburg-Saalfeld, Durchl. bewogen, ihn zu Anfange des Jahres 1756. als Regierungs- und Consistorial-Rath nach Coburg zu berufen. Dieses Amt verwaltete er bis 1763. immaßen er in selbigem Jahre, nach Absterben seines ältern Bruders, D. Paul Wilhelm Schmids, als ordentlicher Professor der Pandecten, und Assessor des Hof-Gerichts, Schöppenstuhls und der Juristen-Facultät, mit dem Character eines Hof-Raths, wiederum nach Jena berufen ward. Allein zu Anfange des Jahres 1766. gieng er als Herzoglich-Sachsen-Weymarischer würcklicher zweyter Geheimder-Aßistenz-Rath nach Weymar, und A. 1776. ward er Sachsen-Weymar-Eisenachischer würklicher Geheimder-Rath und Canzler der Landes-Regierung zu Weymar. Er hat sich so wohl durch seine Schriften in der gelehrten Welt, als auch durch eine gute Justitz-Einrichtung bey Kennern grosse Achtung erworben. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De operis Burgensium. *Jenae* 1748. *Praeside*, Christ. Gottl. *Budero.*
2) *Diss.* De valore testamenti a testatore obliti. *ibid.* 1750.
3) *Diss.* De collatione Canonicatus inferioris, quatenus differt a collatione Canonicatus Ecclesiæ cathedralis. *ibid.* 1752.
4) *Diss.* De Nonis. *ibid.* 1753.
5) *Commentatio*, De concursu actionum. In privatis Disputationum exercitiis propugnata. *ibid.* 1753.

Diese Commentatio bestehet aus fünf Academischen Abhandlungen, die nachher zusammen gedruckt worden.

6) Institutiones Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ: Addito Processu Consistoriali, ad usum fori Evangelici methodo systematica adornatæ. *Jenae* 1754. 8.

Ueber dieses Lehrbuch wurde sonsten in Jena und Halle gelesen.

7) *Diss.* De generibus continentiæ causarum genuinis. *ibid.* 1754.

8) *Diss.* De testamento priore derogante posteriori. *ibid.* 1755.

9) *Epistola*, De impugnandis administratorum rationibus, postquam adprobatæ sunt. *ibid.* 1755.

10) Principia Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ Pontificiorum, methodo systematica adornata. *ibid.* 1756. 8.

11) *Diss.* De Juris collectandi cum territoriali superioritate nexu haud necessario. *Jenae* 1763. *Pro loco in facultate juridica obtinendo.*

12) *Diss.* De Juris detractus cum Jure collectandi nexu necessario. *ibid.* 1765.

13) *Diss.* De caussis, ex quibus permissa est rerum, quæ minorum sunt, alienatio. *ibid.* 1765.

14) Kurze Anweisung, wie die Regeln der Kunst zu referiren angewendet werden müssen. Jena 1766. 8.

15) Anweisung, wie die Regeln des gemeinen und Sächsischen Processes geschickt anzuwenden sind. Eben daselbst 1766. 8.

16) Zuverläßiger Unterricht von der Verfassung der Herzoglich-Sächsischen Gesammt-Academie zu Jena, aus Acten und andern Urkunden gezogen. Eben daselbst 1772. 8.

P.

P. Schmidt (Anton) Ex=Jesuit, der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Bischöflich-Speyerischer Geheimer=Rath und Geheimer Referendarius in Ecclesiasticis zu Bruchsal. Dieser berühmte Gelehrte ist A. 1734. zu Arnstein gebohren, widmete sich dem Jesuiter=Orden, ward Doctor der Weltweisheit, und bekam ohngefehr 1766. oder 1767. eine Philosophische Lehrstelle auf der Universität zu Heydelberg. A. 1770. vermuthlich ward er zu Heydelberg beyder Rechten Doctor, und Professor des Canonischen Rechts an das P. Gallade, Stelle, auch Churfürstl. Pfälzischer Geistlicher=Rath. A. 1776. legte er diese Stelle nieder, und zwar, wie man meldete, wegen einiger aus dem so genannten Bettelmönchs Orden aufgestellten Professoren; Gieng aber in die Dienste des Bischofs von Speyer als Geheimer Rath und Geheimer Referendarius in Ecclesiasticis. Die Universität zu Heydelberg erlitt durch dessen Weggang einen grossen Verlust, weil Herr Geheimer Rath, Schmidt, würklich einer derer stärksten Canonisten des jetzigen Zeitalters ist, und sich durch seine Schriften grossen Ruhm erworben. Dieselben sind folgende:

1) *Disquisitio philosophico - critica*, De authoritate humana. *Heydelbergae* 1767. 8.

2) Meditationes philosophicæ in varias recentiorum quorundam opiniones maximam partem Juris Naturæ. *ibid.* 1768. 8.

3) De structura interiori globi terraquei. *ibid.* 1768. 8.

4) *Diss. Inaug.* De Imperatore Concordatorum protectore. Ad illustrandum Art. 14. Capitul. Cæsar. §. 1. & 3. *Heydelbergae* 1770.

Und nunmehro in seinem Thesauro Juris Eccles. Tom. I. Num. 8.

5) Institutiones Juris Ecclesiastici Germaniæ ac-

commodatæ. *Tomus I. & II. Heidelbergae & Bambergae.* 1771. *Editio II.* emendatior & auctior. *ibid.* 1774. 8. maj.

6) *Diss.* De processibus in causis religionis ab Imperatore non permittendis. Ad Capitulat. Cæsar. Art. I. §. 11. *ibid.* 1771.

Und im Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. Num. 16.

7) *Diss.* De Guarantia pactorum religionis in Germania. *ibid.* 1772.

Und im Thesauro Juris Eccles. Tom. I. Num. 13.

8) Vindiciæ pro sententia L. B. de Ikstatt, de justa & efficaci summi Pontificis protestatione adversus Pacem Religiosam & Westphalicam, obligationem ejus intrinsecam & pactitiam inter compaciscentes haud infringente, adversus nuperam Clar. *Schotti*, Prof. Lips. censuram. *ibid.* 1772.

Diese kleine Schrift soll statt einer Vertheidigung wieder Herrn Assessor, Schotts, bey Gelegenheit der Recension des ersten Theils der Schmidtischen Institutionum Juris Eccles. (St. 25. S. 418. der Unparth. Critik.) über die von dem Hrn. V. adoptirte Ickstattische Meynung, Von der Kraft und Gültigkeit der Päbstl. Protestation wieder den Westphälischen Frieden, gemachte Critik dienen.

Und stehet im Thesauro Juris Eccles. *Tom. I.* Num. 12.

9) Vindiciæ adversus responsiones a Justino Febronio variis locis Institutionum Juris Ecclesiastici oppositas. *ibid.* 1772.

Und nunmehro im Thesauro Juris Eccles. *Tom. II.* Num. 2.

10) *Diss.* De Imperatore statutorum in Ecclesiis Germanicis protectore. *ibid.* 1772.

Und

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. II.* Num. 7.

11) *Diss.* De varietate præbendarum in Ecclesiis Germanicis. *ibid.* 1773.

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. III.* Num. 6.

12) *Diss.* De Synodis Archidiaconalibus & Archipresbyterialibus in Germania. *ibid* 1773.

Und im Thesauro Juris Eccles. *Tom. III.* Num. 9.

13) Thesaurus Juris Ecclesiastici, potissimum Germanici. Sive: Dissertationes selectæ in Jus Ecclesiasticum, quas juxta seriem Institutionum ejusdem Juris a se editarum in ordinem digessit, illustravit animadversionibus novis, adduxit lucubrationibus propriis. *Tomus Imus. Heydelbergae, Bambergae & Wirceburgi* 1772. 4.

14) Ejusdem Thesauri, *Tomus IIdus. ibid.* 1773. 4.

15) Ejusdem Thesauri, *Tomus IIItius. ibid.* 1774. 4.

16) Ejusdem Thesauri, *Tomus IVtus. ibid.* 1774. 4.

17) Ejusdem Thesauri, *Tomus Vtus. ibidem.* 1776. 4.

18) Ejusdem Thesauri, *Tomus VItus. ibidem.* 1777. 4.

19) Ejusdem Thesauri, *Tomus VIImus. ibidem.* 1779. 4.

Durch diesem Thesaurum hat der Herr Geheime Rath, Schmidt, der gelehrten Welt würklich einen grossen Dienst geleistet.

**Schmid** (Carl Ferdinand) Beyder Rechten Doctor, und der Weltweisheit Magister, auch ausser

serordentlicher Professor des Rechts der Natur auf der Universität zu Wittenberg. a) Ist A. 1750. zu Eißleben gebohren, wo sein Vater, Johann Christian Schmid, Churfürstl. Sächßl. Commissions-Rath, und Bergwerks-Beamter ist. Er studirete seit 1767. auf der Universität Leipzig fünf Jahre lang, und seit 1772. zu Wittenberg, wo er A. 1778. im Monath Januar beyder Rechten Doctor, und im Monath April der Weltweisheit Magister, auch 1779. ausserordentlicher Professor des Rechts der Natur ward. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De dominii adquisitione per procuratorem. *Vitembergae* 1778. *Praeside* Io. Car. Gebhard. *Reinhardo.*
2) *Commentatio*, De Sabinarum raptu Jus Gentium haud violante. *ibid.* 1779.
3) *Progr. Aditiale*, De summo principio Juris Naturæ. *ibid.* 1779.
4) *Oratio Aditialis*, De utilitate Juris Naturæ. Habita. *ibid.* 1779. & excusa 1780.

Hr. D. Weiz am unten angemerkten Orte leget ihm folgende Schriften bey, als:

a) Ankündigung einer Uebersetzung des Virgils. 1768.
b) De Lucretio Caro. 1768.
c) Die Frauenhöhle. Hamburg 1773.
d) Sechzehen Oden nach dem Horaz. Leipzig 1774. 8.
e) Einige Gedichte im Wandsbecker Boten.

Ob er nun diese angegebene Schriften würklich heraus

---

a) S. 1) D. Frid August. *Fischeri*, *Progr. Invitat.* De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato. *Wittebergae* 1778. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 215.

ausgegeben habe, lasse ich dahin gestellet seyn.

**Schmidt genannt Phiseldeck (Christoph)** Beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Braunschweig-Lüneburgischer Geheimer-Archivarius zu Wolffenbüttel. a) Derselbe ist A. 1740. den 9 May zu Nordheim gebohren, wo sein Vater, Conrad Christoph Wiegmann Schmidt, genannt Phiseldeck, Raths-Cämmerer gewesen. Er studirete seit 1757. zu Göttingen, uud gieng A. 1759. auf Empfehlung des Herrn Ober-Consistorial-Rath, Büschings, nach Moscau als Hofmeister derer jungen Herren Grafen von Münnich, die damahls nach Wologda exiliret waren, und deren Herr Vater bekannter massen zur selbigen Zeit annoch in Siberien lebte, aber A. 1762. von Czaar, Peter III. aus seiner Verweissung zurük gerufen wurde. Mit diesen kam er in gedachtem Jahre zurück nach Petersburg, nahm aber nach einem halben Jahre seinen Abschied, und kehrete in sein Vaterland zurück. Nunmehro wiederhohlete er seine, in Rußland nicht betriebene Juristische Studien, befließ sich der Juristischen Praxis, und gieng wiederum nach Göttingen, wo er sechs Monat lang zwey Vettern zu denen Juristischen Wissenschaften anführete. A. 1764. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1765. Professor des Staats-Rechts und der Geschichte am Carolino zu Braunschweig. A. 1779. ward er zum Geheimen Archivarius zu Wolffenbüttel bestellet. Seine Schriften die meistentheils zur Geschichte gehören, sind folgende:

1) Der glückliche Gelehrte. Hannover 1758. 8.
2) Kusnaezow. 1762. Soll eine kleine Teutsche



a) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr. Invitat.* De consvetudine legem vincente. *Gottingae* 1764. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Abhandlung seyn, Zum Gedächtniß der Befreyung der Universität Göttingen von den Feinden.

3) *Diss. Inaug.* De variis Legum positivarum speciebus, earum interpretatione, & ad facta occurrentia adplicatione. *Gottingae* 1764.

4) Briefe über Rußland. Erste und zweyte Sammlung. Braunschweig 1770. 8.

5) Beyträge zur Kenntnisse der Staats-Verfassung von Rußland. Riga 1772. 8.

6) Versuch einer neuen Einleitung in die Rußische Geschichte. Erster Theil. Riga 1773. 8.

7) Desselben Zweyten Theils, Erste Abtheilung. Eben daselbst 1774. 8.

8) Beyträge zur Rußischen Geschichte, aus Handschriften der Wolffenbüttelischen Bibliothek. Stehet im Geschichtforscher 1776. und 1777.

9) Materialien zu der Rußischen Geschichte seit dem Tode Kayser Peters des Grossen. Erster Theil. Riga 1777. 8.

10) Ein paar Gelegenheits-Schriften.
Auch finden sich von ihm Recensionen in dem 3. 4. 5. 6. 9. und 10ten Bande der Lemgoer Litteratur Bibliothek, und in einem andern bekannten Journal. Er hat auch Antheil an den gelehrten Beyträgen zu den Braunschweigischen Anzeigen, und an der Braunschweigischen Zeitung hat er bis 1775. auch mit gearbeitet.

**Schmid** (Johann Christian) ICtus, Hochfürstl. Würtembergischer Geheimer Legations-Rath, und erster Reichs-Ritterschaftlicher Orts-Rhön-Werraischer Consulent. *a*) Derselbe ist A. 1720.

---

a) S. Die Holtzschuherische Deductions-Biblio-

1720. den 20 April im Ritterschäftlichen, auf dem ohnweit dem Freyherrlichen Crailsheimischen Ritterguth Rügland im Canton Altmühl gelegenen Ebenhof gebohren. Sein Vater war der berühmte Reichs-Ritterschaftliche Consulent, D. Johann Laurentius Schmid. Er studirete seit 1737. bis 1740. zu Jena, und wurde schon 1741. Reichs-Vicariats-Hofgerichts-Agent zu Augspurg, 1742. aber wohnete er der Kayser-Crönung zu Frankfurt bey. A. 1746. wurde er Raths-Consulent in der Kayserl. freyen Reichs-Stadt, Dünckelsbühl, und half das dasige verfallene Oeconomie-Wesen wieder herstellen, welches er von 1749. bis 1752. dirigirete, in welchem letztern Jahre er seinem alten verlebten Vater als Orts Consulent an die Seite gesetzet wurde, und ihn drey und ein halb Jahr lang, bis an dessen Todt aller Arbeit überhob, ohnerachtet er bey dem Canton ganz allein war. Darauf wurde er erster Consulent bey dem Löbl. Ritterort, Altmühl, und leistete in einem Zeitraum von 11. völligen Jahren diesem Canton bis 1763. die nützlichsten, besten und redlichsten Dienste, so, daß auch die Ritterorts-Altmühlische Verfassung in jener Zeitperiode sich in dem besten Wohlstand befand. Bey denen damahls entstandenen innerlichen Dißidien, und da er von den Ortsvorstandischen legalen Behauptungen überzeugt war, gab er seine Stelle freywillig auf, und gelangete als Geheimer Rath, und Vice Canzler, in Fürstl. Wertheimische Dienste. Es wurde ihm darauf die Stelle eines Canzley-Directors zu Wolffenbüttel, mit der Ernennung ad visitationem Cameræ, angetragen; Er trat aber solche, wegen wiedriger Schicksale, nicht an, sondern privatisirete einige Zeit auf

T 5 sei-

---

bliothek. Zweyten Band. S. 1113. — 1115.

seinem angenehmen Landsitze zu Bechhofen, bis er den Ruf zur Consulenten-Stelle bey dem Ritterort, Rhön-Werra, unter den günstigsten Bedingungen annahm. A. 1772. ward er mit dem Character eines Hochfürstl. Würtembergischen Geheimden Legations-Raths beehret, und nach des Reichs-Voigts von Meiern Todte rückte er in die erste Stelle, und wurde zugleich in das Canzley-Directorium eingewiesen, welchen Posten er mit einmüthigem Beyfall und rühmlichem Diensteifer noch jetzt verwaltet. Er besitzet ohnstreitig eine ausgebreitete und sehr brauchbare Erfahrung in Ritterschaftlichen Angelegenheiten, die er sich durch eigenen Fleiß in den Archiven, und Bekanntschaft mit den Acten vorzüglich erworben hat.

Der verstorbene Herr von Holzschuher am unten angeführten Orte meldet von ihm: Seine Stärke in der Bürgerlichen Rechts- und damit verbundenen Proceß-Kunde sey ungemein groß. Gründlichkeit, geprüftes Urtheil, eine kernhafte, männliche Schreibart, gute Ordnung, und die Benutzung wohlgewählter Materialien dienen seinen Schrifften zur Empfehlung; Er deducirt besonders, welches nur jenen wenigen, quos æquus amavit Jupiter, gegeben ist, mit einer Leichtigkeit, Flüssigkeit und Klarheit. Er hat eine brauchbare Hand-Bibliothek, und einen Schatz von Ritterschaftlichen Collectaneis gesammlet. In der Leipziger Gel. Zeitung 1767 im Stück vom 18 Junius stehet folgendes: Herr Canzley-Director, Schmid, (welches er damahls war) ist ein redlicher, braver und gelehrter Mann. Er ist lange bey der Ritterschafft in Franken gewesen, und soll allein mit der Praxi 62000 Gulden verdienet haben. Er hat viele Deductiones verfertiget, von denen ich aber nur folgende nahmhafft machen kann, als:

1) Ad Imperat. Allerunterthänigste Vorstellung derer höchst verfänglichen Sub- & Obreptionen, wel-

**welche von dem Canton-Altmühlischen Impetrantischen Ritter-Hauptmann, Christoph Ludwig, Freyherrn von Seckendorf in Extrahirung des Kayserl. Reichs-Hofräthlichen Conclusi, den 22** Sept. 1759. quoad ejusdem Membra 2.—7. & 9. auf allen Blättern seiner, als Official-Anzeigen unächt rubricirten verschlossenen Klagschrifften de præs. 15. & 22 Junii, 20. 24. 27. & 30 Jul. nec non 3. ac 13 Aug. d. anni 1759. begangen worden, juncta repræsentatione, exculpatione ac petitione humillima pro clementiss. reponendo nominata membra conclusi, & remittendo partem aduersam Impetrantem ad obligationem juratam Capitulationis suæ ejus §. 17. cum reservata actione super injuriis illatis, & condemnatione in damna & expensas Impetratischen Anwalds des Altmühlischen Orts Vorstandes, mehrern Theils, ad causam Reichs-Ritterschaft in Franken Orts an der Altmühl, die innerlichen Dißidien betrl. mit vielen Beylagen. 1760. fol.

2) Sammlung der Streitschriften, welche in causa die innerlichen Dißidien in den löblichen Reichs-Ritterort an der Altmühl betrf. von dem mehrern Theil des Orts Vorstandes wieder den Ritter-Hauptmann, Herrn Christoph Ludwig, Freyherrn von Seckendorf bey dem höchstpreißl. Kayserl. Reichs-Hofrath übergeben worden sind. Zwey Theile. 1763. fol.

Hierbey sind die verschiedenen Exhibita des mehrern Theils in Orts Vorstand, und die hierauf ergangene Kayserl. Conclusa mit abgedrucket worden. Man kann auch hierbey des Herrn Etatsrath, Mosers, Staats-Handbuch, Tom. I. S. 480. u. f. mit mehrern nachsehen.

3) In Jure & Facto bestgegründete, aus den eigenen Gegnerischen Beylagen gezogene Beleuchtung, und

und Rechtliche Abfertigung der von Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heidenheim bey dem Höchstpreißl. Kayserl. und Reichs Cammer-Gericht contra Sententiam d. 24 Nov. 1758. übergebenen so betitulten unterthänigste Imploration pro restitutione in integrum, cum deductione causarum, nicht minder der von ihme annoch nachgebrachten ulterioris deductionis caussarum restitutionis in integrum &c. in Sachen Herrn Emanuel Ludwig, Grafen von Leonrod rc. und Consf. contra Herrn Joh. Ludwig Freyherrn von Heidenheim Appellationis decisæ, nunc frivole petitæ restitutionis in integrum. Die Revocation des Leonrodischen Mann- und Stamm-Lehns Münsterhausen betr. Cum Adject. a lit. A. usque Ds. incl. cum Subadj. a lit. A—G. incl. ad lit. X. so aber sämmtlich von dem Gegentheil produciret, und hier nur zur geschwindern Einsicht beygedruckt worden sind. Wertheim 1764. fol.

4) Diplomatische Nachrichten von dem Ursprung und Stifftung des Closters Neustatt am Mayn Ord. S. Bened. in Würzburger Diöces gelegen. Zum Beweiß der dem Closter zustehenden Immunitäten, Freyheiten und Vorzügen in temporalibus. Aus Veranlassung eines in Augustissima Camera pto. subjectionis & Advocatiae, contra das Hochstifft Würtzburg A. 1559. anhängig gemachten, und A. 1766. reassumirten Rechts-Streits. An das Licht gestellet von Abten, Prioren und Convent. Typis Monasterii. Mit Beylagen von Num. 1—33. 1767. fol.

Die Sache selbst ist währender Cammer-Gerichts-Visitation liegen geblieben, und lieget noch. Die Deduction aber, nach dem Bericht eines Kenners äusserst selten, und gar nicht mehr zu bekommen: Denn vor einigen Jahren fiel

Würzburg mit Husaren in das Closter, und ließ die verhanden gewesene Exemplare wegnehmen, so, daß nur ganz wenige übrig geblieben.

5) In Facto & Jure bestgegründete Beleuchtung derer so betitulten Annotationum refutatoriarum, welche einer von dem Ritter-Hauptmann des löbl. Cantons Rhön- und Werra Herrn Philipp Christoph Dietrich Freyherrn von Thüngen A. 1766. im Druck gegebenen kurzen, jedoch Actenmäßigen Speciei Facti & Juris entgegen gesetzet worden, ad causam nur gedachten Herrn Ritter-Hauptmanns, contra weyl. Ludwig Heinrich Wilhelm von Thüngen hinterlassenen unehelichen per subsequens matrimonium legitimirten Sohns, Heinrich Wilhelms Vormundschafft, die Succeßion in dem Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Ritter-Mannlehngut, Burgsinna betreffend. Cum Adjunct. Num. 24 — 63. 1768. fol.

6) Gründliche mit Archival-Urkunden unterstützte Belehrung des ohnbefangenen Publici von dem wahren Verhältniß des Reichs-Ritterorts Rhön- und Werra gegen das demselben subordinirte Buchische Quartier, und V. V. worinnen die uralte Verfassung löblich ersagten Ritterorts, dessen Eintheilung in 4 Quartiere, und der Ursprung des Buchischen löblichen Ausschusses, oder so genannten Quartiers-Vorstandes, nebst dessen ohnläugbarer Subordination unter dem Orts Vorständischen Collegio aus in eigenen Buchischen Quartiers Recessen enthaltenen ohnumwundenen Confeßionen und andern Urkunden vor iedermanns Augen geleget wird. Erster Theil, wodurch das A. 1775. zu Lauterbach gedruckte, von dem Buchischen Quartiers-Consulenten, Herrn Hofrath, Schäfer, herausgegebene so rubricirte Be-

Bedenken über den prätendirten Vorzug derer von der Rhön-Werraischen Ortshauptmannschafft confirmirten Hypothequen für dem Buchischen Quartier auf den Gütern seiner Mitglieder zustehenden Unterpfands-Recht, in seiner Blösse dargestellet wird. C. Adj. a Num. 1. — 149. incl. Nürnb. 1779. fol.

Diese Schrift, so aus XI. Sectionen bestehen wird, war A. 1779: noch nicht völlig abgedruckt. Uebrigens soll er weit mehrere Deductionen, ausser denen angezeigten, verfertiget haben.

**Schmid (Johann Ludwig)** Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Coburg-Meinungischer Hofrath, ordentlicher Professor der Pandecten, und Beysitzer des Gemeinschaftl. Hof-Gerichts, Schöppenstuhls und der Juristen Facultät auf der Universität zu Jena; *a*) Herr Hofrath Schmid ist A. 1726. den 22 April zu Quedlinburg gebohren, woselbst sein Vater, Augustin Schmid, Organist an der St. Benedict-Kirche gewesen; Studirete auf denen Schulen zu Quedlinburg und auf dem Waisenhause zu Glaucha vor Halle, und seit 1745. auf der Universität zu Jena, ward A. 1749. Sachsen Weymarischer Advocat, und versahe sieben Jahre lang die Hofmeister-Stelle bey einem jungen Herrn Wucherer. Nach Verlauf dieser Jahre faßte er den Entschluß, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, zu dem Ende nahm er A. 1756. zu Jena die Doctor-Würde an, und eröfnete Juristische Vorlesungen, die mit Beyfall besuchet wurden. Weil

---

*a*) S. auch Io. Casp. *Heimburgii Progr. Invitat.* De præscriptione immemoriali contra legem prohibentem valente. *Jenae* 1756. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Weil er seine Geschicklichkeit auch in Schriften zeigete, bekam er A. 1763. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte, und die Beysitzer Stelle in dem Schöppenstuhle. A. 1766. erhielt er die ordentliche Profeßion der Institutionen, und die damit verknüpften Beysitzer Stellen in dem gemeinschafftlichen Hofgericht, und in der Juristen-Facultät. A. 1771. bekam er den Character eines Sachsen-Coburg-Meinungischen Ober-Vormundschaftlichen Hofraths, und A. 1774. die Profeßion der Pandecten. Seine Stärke bestehet vorzüglich in der Bürgerlichen Rechtsgelehrsamkeit und in der Praxis, und seine Schriften, die das Gepräge der Gründlichkeit und Deutlichkeit haben, sind bis hieher folgende:

1) *Diss. Inaug.* De præscriptione actionis pigneraticiæ directæ. *Jenae* 1756. *Præside* Io. Casp. *Heimburgio*.

2) *Diss.* De praescriptione feudali adquisitiva. *ibid.* 1758.

Beyde Streitschriften sind nachhero denen unten vorkommenden Opusculis De præscriptione præsertim circa pignus, sub Num. 2. und 4. einverleibet worden.

3) *Disquisitio* nodosæ quæstionis: Num is, a quo creditor ex pluribus sibi datis fidejussoribus partem debiti accipit, solutione partis suæ ita liberetur, ut postea ab eo residuum debiti plane exigi nequeat? *ibid.* 1760. 4.

4) Processus fori in Principatu Schwarzburgico-Rudolstadiensi, quondam ex Ordinatione Processuali A. 1704. publicata, & novioribus quibusdam Mandatis, tabulis ad imitationem D. Io. Henr. *Rotberi* Statuæ Mercurialis delineatus. *Rudolphopoli* & *Lipsiæ* 1762. 4.

5) *Diss.* Principia generalia de fidejussore & fidejussione in caussis tam ciuilibus, quam crimi-

nali-

nalibus vel plane non, vel etiam principaliter obligato, sistens. *Jenae* 1762.

6) Ausführliche Abhandlung der strittigen Rechts-Frage: In was für Münz Sorten ist eine Geldschuld abzutragen? Nebst einer Vorrede, Worin zugleich von dem Nutzen der gemeinen Meinungen, und einer genauern Bibliothek in der Rechtsgelahrheit gehandelt wird. Jena 1763. 4.

7) *Liber singularis*, De fideiussore plane non obligato Von dem Bürgen, welcher dem Gläubiger gar nicht hafftet. *ibid.* 1763. 4.

8) Conspectus Elementorum Juris Feudalis. Dieser ist Herrn Geh. Regierungsrath, Hellfelds, Elementis Juris Feudalis (*Jenae* 1763. 8.) vorgesetzet worden.

9) Conspectus Systematicus super Ge. Ad. *Struvii* Jurisprudentia Romano-Germanico Forensi, *ibid.* 1763. 4.

10) Præcepta artis disputandi, quibus ad rite instituendas Disputationes Juridicas Auditores suos nonnihil informare voluit. *ibid.* 1763. 4.

11) *Diss.* De remedio suspensivo in provocatione, præsertim protestatione quæsito. *ibid.* 1766. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

12) *Commentatio*, De fidejussore principaliter obligato. Von dem Burgen, welcher dem Gläubiger noch vor Ausklagung des Hauptschuldners hafftet. *ibid.* 1768. 4.

13) Systematica descriptio doctrinæ de actionibus. *ibid.* 1768. 4.

14) Rechtliche Entscheidungen, wodurch zugleich seine Abhandlung von den Münzsorten, in welchem eine Geldschuld abzutragen, praktisch erläutert wird. Nebst beygefügten Neuen Münz-Verordnungen, und einem vermehrten Verzeichnisse hieher gehöriger Schriften. Jena 1769. 4.

15)

15) Institutiones Juris Civilis in formam artis redactæ. *ibid.* 1771. 8. maj.

16) Systematica descriptio suarum Institutionum Juris Civilis tabulis expressa. *ibid.* 1772. 8. maj.

17) *Progr.* De remediis Juris, quæ liberis institutis propter legitimam competunt. *ibid.* 1773.

18) Praktisches Lehrbuch von gerichtlichen Klagen und Einreden. Jena 1774. 8. Neue, sehr vermehrte und verbesserte Auflage, mit einem Register. Eben daselbst 1778. 8.

19) Oeffentliche Rechtssprüche zur Erweiterung der Praktischen Rechtsgelahrheit. Nebst einer Vorrede, worinnen zugleich von der fürtrefflichen Nutzbarkeit eines Kayserlichen Rechts-Collegiums gehandelt wird. Jena 1777. 4.

20) *Diss.* De restitutione in integrum, num sit beneficium reale, an personale? *Jenae* 1777.

21) Opuscula de præscriptione præsertim circa pignus secundum omne Jus, quo in Germania utimur, considerata. *Jenae* 1780. 4.

Dieses Werk ist aus zweyen von dieser Materie gehaltenen, und oben sub Num. 1. & 2. angeführten Dissertationen erwachsen, und die auch hierinnen sub Num. 2. und 4. befindlich sind. Es sind aber auch ganz neue ausführliche Abhandlungen darzu gekommen.

**Schmidt (Johann Peter)** ICtus, und Herzoglich-Mecklenburg-Schwerinischer würklicher Geheimde-Rath zu Schwerin; *a)* Der Herr Geheimde-Rath,

---

*a)* S. 1) Ern. Io. Frid. *Mantzelii Progr. Invitat.* De Jure Principis circa auferendos honores. *Rostochii* 1734. Ejus *Diss. Inaug.* præmis-

Rath, Schmidt, ist A. 1708. den 20 April zu Rostock gebohren, dessen Vater, Jonas Schmidt, war Rathsherr und Vorsteher der Kirchen zu St. Jacob in Rostock. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschafften, studirete er seit 1722. auf der Universität zu Rostock, unternahm A. 1726. und 1727. einige gelehrte Reisen nach Preussen und Dännemark, hielt sich A. 1728. zu Greifswald auf, und studirete von A. 1729. zu Halle, Wittenberg und Leipzig, und führete den nachmahligen Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen würklichen Kriegesrath und Ceremonienmeister, Johann Julius Vieth von Golsenau als Hofmeister. Hierauf ward er A. 1734. zu Rostock beyder Rechten Licentiat, A. 1735. Doctor, und A. 1736. Räthlicher Professor Codicis auf besagter Universität. Diese academischen Aemter verwaltete er bis 1751. als in welchem Jahre er an den Mecklenburg-Schwerinischen Hof als Geheimder-Regierungsrath gezogen wurde, und endlich ist er würklicher Geheimder worden. Als er noch auf Universitäten lebte, hat er seine Geschicklichkeit, besonders in dem Teutschen Recht und Alterthümern durch folgende Schriften sattsam an den Tag geleget, deren Verzeichniß folgendes ist:

1) *Diss. Inaug.* De Jure Imperatoris Rom. Germ. circa conferendos honores. *Rostochii* 1734. *Præside*, Ern. Io. Frid. *Mantzel*.
2) *Progr.* De temporum atque nominum fatalitate non fatali. *ibid.* 1736.
3) *Progr.* De locutione: Einem die letzte Ehre erweisen. *ibid.* 1737.

4)

sum. 2) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern ꝛc. Dritter Band. S. 680—692. 3) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 437—448.

4) *Progr.* De originibus nominum cognominumque, sigillatim de gloria familiarum ex cognomine glorioso. *ibid.* 1737.

5) *Progr.* De prærogativa civium Romanorum præ peregrinis. Ad Ephes. II. v. 19. *ibid.* 1737.

6) *Progr.* De variis curiosis quadragesimalibus medii ævi. *ibid.* 1738.

7) *Progr.* In locum Ebræor. XIII. v. 7. *ibid.* 1738.

8) *Progr.* De variis ritibus Paschalibus, speciatim denen Pasch-Eyern und dem Eyer-Spiele. *ibid.* 1738.

9) *Diss.* De Jure atque limitibus inviolabilitatis Legati hostilis. *ibid.* 1738.

10) *Diss.* De præstatione ratæ, vulgo: Von Erlegung seines Strangs. *ibid.* 1741.

11) *Diss.* De vindicatione rerum pupillarium omni casu ad quinquennium restricta. *ibid.* 1741.

12) Fastel-Abends-Sammlungen. Oder: Geschichtsmäßige Untersuchung der Fastel-Abends-Gebräuche in Teutschland, darinnen die feyerliche Fastnachts-Gastereyen, und wesentliche Fastel-Abends-Gerichte, nahmentlich Kreutz Kringel und Heetwecken, geräucherte Schwein-Schinken, Meetwurst und Rindfleisch; Dann auch das Fastnachts-Gesöff, Abstäupung der Heetwecken, Bringung des grünen Fastel-Abends, Verkleidung in allerhand Gestalten, Schlagung der Hunde, und sonstige Schwärmereyen im Schreyen, Tanzen, Spielen u. s. f. nach ihrem ersten Ursprunge, Nahmens-Ableitung, Grund, Ursache und Gelegenheit erläutert, und anbey verschiedene Landübliche Sprich- und Scheltwörter, abergläubische Meinungen, Weisen und Gewohnheiten, aus denen Geschichten und Alterthümern erkläret werden. Rostock 1742. 4. und zweyte Auflage. Eben daselbst 1753. 4.

13) *Diss.* De obligatione patris ad dotandas filias. *ibid.* 1743.

14) *Diss.* De vigilibus Baris, vulgo: Bahren. Occas. Ordinat. Rever. Conc. Acad. d. d. 1 Nov. a. 1742. *ibid.* 1743.

15) *Progr.* De Christo sub Druidum Panchrasto adumbrato. *ibid.* 1743.

16) *Progr.* De benedicta ætate. *ibid.* 1746.

17) *Progr.* De Moedreneck, ex Beda de tempor. rat. Cap. 13. *ibid.* 1746.

18) *Progr. ex arte Heraldica,* De Quinione parmularum scuti Portugallici, quinque vulnerum Jesu Christi symbolo. *ibid.* 1747.

19) *Progr.* De risu paschali, vulgo: dem Oster-Gelächter. *ibid.* 1747.

Ausserdem hat er viele, die Academischen Alterthümer betreffende Reden gehalten, die er vollends durch zu handeln, und heraus zu geben gesonnen gewesen. Dieses aber möchte nunmehro wohl nicht mehr zu hoffen seyn.

**Schmieder (Gottfried)** Churfürstl. Sächsischer würcklicher Kriegesrath, und Regiments-Schultheiß zu Dreßden; *a)* Ist A. 1711. den 13 März zu Dreßden gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Artillerie-Capitain und Ober-Zeugwärter gewesen, studirete von 1729. bis 1733. zu Leipzig, ward anfänglich Auditeur bey einem Chur-Sächsischen Cavallerie Regiment, kam aber hernach zum Kriegs-Gerichts Collegium zu Dreßden, wo er endlich würcklicher Kriegesrath und Regiments-Schultheiß geworden. Schrifften:

1) *Diss.*

---

*a)* S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 217.

1) *Diss.* An ex facto antecessorum illicito teneatur collegium? *Lipsiae* 1733. *Præside* Traugott *Thomasio*.

2) Chur-Sächsisches Krieges Recht, sammt dem Verfahren vor denen Kriegs-Gerichten. Dreßden 1768. 8. Und desselben Zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

3) Neu vermehrtes und vollständiges Corpus Juris Ecclesiastici Saxonici, Oder: Churfürstl. Sächsische Kirchen-Schul- wie auch andere darzu gehörige Ordnungen, nebst den in Consistorial- und Kirchen-Sachen ergangenen Ausschreiben, Mandaten und Rescripten, nunmehr nach den Materien, so viel möglich, geordnet, und bis auf gegenwärtige Zeiten fortgesetzet. Dreßden 1773. 8.

4) Des Churfürstenthums Sachsen allgemeine, und der Residenz-Stadt Dreßden besondere Policey-Verfassung, in einem auf die Landes-Gesetze, und andere Verordnungen sich gründenden Zusammenhange dargestellet. Dreßden 1774. 8.

5) Auszug aus einigen Churfürstl. Sächsischen Mandaten, wie auch andern Obrigkeitlichen Verordnungen in Fragen und Antworten für die Jugend der teutschen Schulen in Städten und auf dem Lande. Dreßden 1778. 8.

**Schmincke (Friedrich Christoph)** Hochfürstlich-Hessen-Casselischer Regierungsrath und Hof-Archivar zu Cassel; Ist A. 1714. zu Cassel gebohren, und ein Sohn des berühmten Hessen-Casselischen Raths- und Geschichtschreibers, Johann Hermann Schmincks, studirete seit 1741. zu Göttingen, ward nach seines Vaters Tode Bibliothekar und Hof-Archivar zu Cassel, auch nachhero Rath, und ohngefehr A. 1777. Regierungs-Rath, hat aber, nach öffentlichen Nachrichten, A. 1780. das Biblio-

thekariat niedergeleget. Er hat sich durch mancherley in die Geschichte und Rechte einschlagende Schriften in der gelehrten Welt den Nahmen eines geschickten Mannes erworben, und seine Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Epistolica*, De vera epocha electionis & mortis Henrici Rasponis, Thuringiæ Landgravii, & Romanorum Regis. *Gottingae* 1743. 4.

2) *Diss.* De Superarbitris. *ibid.* 1744. *Præside* Georg. Ludov. *Boehmero.*

3) *Petri de Prezno* Adhortatio ad Henricum Illustrem, Landgravium Thuringiæ & Marchionem Misniæ in qua non solum fatalem casum Conradini describit, sed & Margaretham Friderici II. Imp. filiam, Alberti Marchionis Misniæ uxorem, veram Conradini heredem in regno Siciliæ ex testamento tam fratris, quam nepotis, institutam fuisse testatur; Cum notis historicis Io. Herm. *Schminckii* ex MSS. primum edidit. *Lugduni Batav.* 1745. 4.

4) Joh. Hermann Schmincke Historische Untersuchung, Von des Otto Schützen, gebohrnen Prinzen von Hessen, Begebenheiten am Clevischen Hoff. Aus noch ungedruckten Urkunden erläutert, und mit vielen Anmerkungen versehen, worinnen zugleich verschiedene Chronologische und Genealogische Irthümer entdeckt werden. Herausgegeben von Friedrich Christoph Schmincke. Cassel 1746. 4.

5) Monimenta Hassiaca, darinnen verschiedene zur Hessischen Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit dienende Nachrichten und Abhandlungen an das Licht gestellet werden. Erster Theil. Cassel. 1747. Zweyter Theil. 1748. Dritter Theil. 1750. und Vierdter Theil. 1765.

6) Beschreibung von Cassel. 1767. 8.

Schnau-

Schnaubert (Andras Joseph) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Giesen. a) Ist A. 1750. zu Bingen unterhalb Maynz von Catholischen Eltern gebohren, wie denn dessen Vater, Johann Schnaubert, ein Kieffer und Weinhändler gewesen. Er studirete seit 1765. zu Maynz die Philosophie und Historie, und ward daselbst 1767. Magister. Nachher hat er über 5 Jahre in dem Churfürstl. Seminarium zu Maynz die Theologie, das Päbstliche Recht und die Kirchenhistorie studiret, und ist nach abgelegten Proben, Baccalaureus in der Theologie worden, worauf er auch zwey Jahre lang die Juristischen Vorlesungen besuchet. A. 1776. wendete er sich nach Giesen, und bekennete sich daselbst öffentlich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, besuchte drittehalb Jahre lang die Juristischen Vorlesungen derer dasigen Rechtslehrer, worauf er anfieng, andern in dem Teutschen privat- und Staats-Recht Unterricht zu ertheilen. A. 1780. nahm er allda die Doctor-Würde an. Nunmehro hält er daselbst Juristische Vorlesungen, und macht sich durch Schriften bekannt, von denen ich folgende kenne, als:

1) *Diss. Inaug.* De qualitate Comitiali Placiti Regii in Imperio Romano-Germanico ad votum Consilii Imp. Aulici d. d. 6. Nov. 1773. *Giesae* 1780.

2) Erörterung der Lehre von heilbaren und unheilbaren Nullitäten. Giesen 1780. 8.

Er scheinet auch den grösten Antheil an der Neuesten Juristischen Bibliothek, vornehmlich des



a) S. Christ. Hartm. Sam. *Gatzerti*, *Progr. Invitat.* De Judiciorum Equestrium habitu atque ratione erga Austrægas & suprema Imperii tribunalia. *Giesae* 1780.

Teutschen Staats- und Kirchen-Rechts zu haben, wovon zu Giesen 1780. und 1781. drey Stück herausgekommen.

**Schneidt (Joseph Maria, oder eigentlich, Joseph Johann Ignatius Xaverius Maria)** beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Fürstl. Würzburgischer und auch Fuldaischer Hofrath, ordentlicher Professor der Pandecten und des Fränkischen Rechts auf der Universität zu Würzburg, auch dasiger Universitäts-Fiscal. Ist A. 1722. den 8 December zu Würzburg, (nach andern Nachrichten zu Mannheim) gebohren, studirete zu Würzburg, und ward daselbst A. 1749. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Fuldaischer Hofrath, auch Consulent zu Holzkirchen, nachgehends aber der Abtey Bronnbach. Zu Anfange des Jahres 1766. kam er auf die Universität Würzburg als Professor der Pandecten und des Fränkischen Rechts an des verstorbenen Hof-Raths, Löhlein, Stelle, und erhielt zugleich den Character eines Würzburgischen Hofraths, ließ sich auch noch in selbigem Jahre die Doctor-Würde von der Juristen-Facultät zu Würzburg ertheilen. Wenn er aber eigentlich die Hof-Pfalzgrafen-Würde erlanget, ist mir so genau nicht bekannt. Unter denen Rechtsgelehrten in dem Catholischen Teutschland ist er einer, der seinen Glaubens-Genossen in Ansehung seiner Gelehrsamkeit würklich Ehre macht. Seine Schriften, die aber nicht alle gleich gut gerathen, sind meines Wissens folgende:

1) *Specimen Inaug. Juridico-historico-publico-politicum* rei monetariæ Franconicæ, qua non modo Jus monetæ Episcopatus Herbipolensis e genuinis Juris Publici ac historiæ fundamentis eruitur, sed & summaria rei numismariæ Episcopalis Franconiæ exegesis annectitur, in-

insimulque nummi aliqui bracteati e ruderibus exuviisque litterariis extrahuntur, ac Episcopis Wirceburgensibus, Franciæ Orientalis Ducibus, vindicantur. *Wirceburgi* 1749. *Praeside*, Io. Iac. Ioseph. *Sündermahler*, c. *figg.*

2) *Schediasma Astronomico-Geographicum*, De invenienda longitudine lineæ maris. *Werthemii* 1765. 4.

3) Systematischer Entwurf der Münz-Wissenschaft bey denen Teutschen; Worinnen nicht nur die Grundsätze des Münz-Wesens nach Mathematischer Lehrart vorgetragen, und eine dauerhafte Münz-Einrichtung dargelegt, sondern auch verschiedene über das dermahlige Münz-Wesen an Tag gekommene Schriften geprüfet und beleuchtet werden. Nebst einer Einleitung in das Münz-Rechnungs-Wesen und Gewicht-Vergleichung. **Würzburg** und **Bamberg** 1766. 4.

4) *Oratio*, De arctissimo fœdere theoriam inter & praxin in Jurisprudentia pangendo. *Wirceburgi* 1766. 4.

5) Specimen prodromum Juris Civilis systematici de probationibus. *Wirceburgi* 1766. 8.

6) *Specimen I. Juris Franconici*, De Jure Retractus, vulgo: Von dem Losungs-Recht. *ibid.* 1767.

7) *Specim. II. Jur. Franc.* De Focagio, vulgo: Von dem Rauchpfund. *ibid.* 1768.

8) *Specim. III. Jur. Franc.* De Laudemio, vulgo: Von dem Handlohn. *ibid.* 1768.

9) *Specimen IV. Jur. Franc.* De Mortuario: vulgo: Von dem Sterbefall, Hauptrecht und Besthaupt. *ibid.* 1769.

10) *Specim. V. Jur. Franc.* De Edicto ædilitio, & in specie de vitiis pecorum, vulgo: Von denen Viehe-Mängeln, und deren Gewährschaft. *ibid.* 1770.

11) *Specim. VI. Jur. Franc.* De divisione hereditatis testamentariæ asse vel non expleto, vel exhausto, Von Theilungen. *ibid.* 1771.

12) *Specim. VII. Jur. Franc.* De pignore prætorio. *ibid.* 1772.

Diese sieben Specimina sind Programmata, womit er Vorlesungen angekündiget.

13) Vollständiges Haupt-Register über des Freyherrn Johann Ulrichs von Cramer, sämmtliche Werke. Ulm 1768. 4.

14) Historisch- und Rechtliche Abhandlung, Von denen so genannten Ley-Herrn Pfründen, oder, Panis-Briefen. Ulm, Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Stehet auch in *Crameri* Observationibus Juris universi Tom. V. pag. 347. — 376.

15) *Diss.* De prohibitione librorum. *Wirceburgi* 1768.

16) *Oratio*, De transactione super controversiis hereditariis non inspectis tabulis testamentariis inita, partim valida, partim invalida. *ibid.* 1770.

17) *Oratio*, De præsumtione Juris & de Jure. *ibid.* 1770.

18) *Oratio*, De speciali modo ferendi leges per gladiatores. *ibid.* 1770.

19) Delineatio Elementorum Juris Franconici, seu, Wirceburgensis privati hodierni, quæ ex ipsis fontibus hausit. *Wirceburgi* 1771. 4.

20) *Diss.* De eo, quod circa solutiones, aut præstationes valore monetæ mutato in Imperio R. G. justum est. *ibid.* 1771.

21) *Diss.* Jus ferendi privilegia ex suo fonte deductum. *ibid.* 1772.

Ist des jetzigen Würzburgischen Hofraths, und Staats-Rechts-Lehrers auf der Universität

zu

zu Würzburg, Hrn. Jacob Joseph Haus, Gradual-Schrift.

22) Delineatio Corporis Juris Civilis Romani, in Systema redacti. *Bambergae*, *Wirceburgi* & *Fuldae* 1774. 8.

23) *Tractatiuncula*, De fontibus Juris Franconici, præcipue Wirceburgensis in genere, & Ordinationis Judicii Cæsareo-Provincialis Ducatus Franconiæ in specie. *Wirceburgi* 1774. 4.

24) *Diss.* De successione conjugum juxta Jus Romanum, Germanicum, & in specie Franconicum. *ibid.* 1774.

25) *Diss.* De eo, quod circa Jus adcrescendi secundum Jus Commune, & in Franconia justum est. *ibid.* 1774.

26) *Diss.* De Jure conjugum in eorum bona tam communia, quam particularia, & in specie de Jure conjugis circa contractus ab altero conjugum initos. *ibid.* 1775.

27) *Diss.* De Juribus Judæorum ex legibus inprimis Franconicis. *ibid.* 1776.

28) *Diss.* Sistens artem conciliandi leges in Systema redactam. *ibid.* 1776.

29) *Diss.* De praxi rei judiciariæ in genere. *ibid.* 1776.

30) Elementa Praxeos Juridicæ tam in genere, quam Wirceburgensis in specie, subjuncta methodo investigandi actionem cuivis facto proprio proposito congruam. Partes III. Quibus præmittitur *praefatio*, De praxi judiciaria Romanorum. *Wirceburgi* 1777. 8.

31) *Diss.* De remedio revisionis adversus sententiam ter conformem locum non habente. *ibid.* 1777.

32) *Diss.* De querela inofficiosi inter parentes & liberos exule. *ibid.* 1778.

33)

33) *Diss.* De summa appellabili pauperum privilegia de non appellando haud restringente. Ad illustrationem §. CXIV. Rec. Imp. noviss. *ibid.* 1778.

Schnitzlein (Carl Wilhelm) ICtus, und Marggräflich-Brandenburg Anspachischer Hof und Consistorialrath zu Anspach. Dieser sehr geschickte Mann ist zu Leutershausen im Anspachischen A. 1719. gebohren, hat zu Erlangen und Göttingen studiret, und ist nach und nach zu seinen jetzigen Bedienungen gelanget. Seine Schrifften, die allenthalben das Gepräge der Gründlichkeit haben, sind folgende:

1) Gründliche Anzeige, wie fälschlich zum gesuchten Nachtheil der Gerechtsamen der Hochfürstl. Häuser Brandenburg in Franken, und zu Gunsten der Reichsstadt Nürnberg, in denen im Jahr 1764. im Homannischen Verlag herausgekommenen drey Cnopfischen Land-Charten die deßfalsichen Gränzen bemerkt sind, auch wie sehr solche Bestimmung, und die den gedachten Land-Charten beygefügte Anmerkungen demjenigen, was die Geschichte, und die von den höchsten Reichsgerichten gefällte Urtheile besagen, zuwieder lauffe. Bayreuth und Onolzbach 1766. 4.

2) Unter dem Nahmen, *Brennophilus:* Historische und Rechtliche Beleuchtung der Cnopfischen Land-Charte von Nürnberg. (Anspach) 1768. Zweyte vermehrte Ausgabe, nebst einem Anhang. (Anspach) 1774. 8.

3) Unter dem Nahmen, Alexander: Von dem Vaterlande der Jesuiten. Oder, Rechtliche Erörterung der Frage: Ist es denn erlaubet, alle Jesuiten in dem Päbstlichen Kirchen-Staat zu verweisen. Frankfurt und Leipzig 1768. 8.

4) Un-

4) Unter eben diesem Nahmen: Patriotische Gedanken vom Jure Albinagii, durch dessen Aufhebung die Crone Frankreich die Teutschen an sich locken will. Nürnberg 1768. 8.

5) Reverien von Verbesserung des Justitz-Wesens, bey Gelegenheit der Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts Visitation zum Druck befördert, mit etlichen bishero ungedruckten Acten-Stücken. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

6) Fortgesetzte Reverien ꝛc. Eben daselbst 1769. 4.

7) Selecta Norimbergensia. Oder: Sammlung verschiedener kleiner Ausführungen und Urkunden, welche größtentheils bisher noch nicht gedruckt gewesen sind, doch aber vor dienlich angesehen worden, die Geschichte des Burggrafthums und der Stadt Nürnberg in einigen Stücken zu erläutern. Erster Theil. Anspach 1768. Zweyter Theil. 1769. Dritter Theil. 1770. Vierdter Theil, 1772. Fünfter Theil, 1774. Sechster und letzter Theil, 1779. 4.

8) Unter dem Nahmen Traugott Groot: Von dem sichersten Mittel wieder die so häufige Beraubung der so wohl reutenden, als fahrenden Posten. Nürnberg 1769. 4.

9) (D. Christoph Helds, Reichstadt-Nürnbergl. Raths-Consulentens) Nürnbergische Rathschläge von der Frevel-Buß, zur Erläuterung der Nürnbergischen Reformation und Privilegien, ans Licht gestellet aus Handschriften. Erster Theil. (Anspach) 1774. 4.

Der eigentliche Titul lautet vielmehr also: Begriff und Bedenken über die Nieder-Gerichtsbarkeit und Frevel-Straffen, wie man deren fundiret, auch sich derowegen wieder die Benachbarte aufzuhalten habe. m. B. d. d. 17 Junii 1613.

**Schoepff (Carl Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, Gräflich-Solms-Laubachischer Hof- und Regierungs Rath, auch des innern Raths zu Schweinfurt Beysitzer. Derselbe ist A. 1710. den 9 März zu Schweinfurt gebohren, wo sein Vater, L. Wolffgang Friedrich Schöpff, Rathsherr gewesen, und den Character eines Fürstl. Bayreuthischen Hofraths gehabt. Er studirete auf dem Gymnasium zu Schweinfurt, und auf denen Universitäten zu Tübingen und Giesen, und ward auf letzterer Universität A. 1735. beyder Rechten Doctor. Hierauf that er eine gelehrte Reise nach Wetzlar, Wien und Regenspurg, und kam A. 1739. wiederum zurück in sein Vaterland, wo er zu Anfange des Jahres 1740. Professor der Rechte an des D. Bocris Stelle wurde. Nachhero bekam er den Character eines Marggräfl. Brandenburg-Anspachischen Raths, den er aber in der Folge wieder niedergeleget, und statt dessen Gräflich-Solms-Laubachischer Hof- und Regierungs-Rath von Hauß aus worden. Die Profeßion der Rechte an dem Gymnasium hat er gleichergestalt niedergeleget, und ist Beysitzer des innern Raths schon vor mehrern Jahren geworden. Er ist ein gelehrter Mann, und hat durch seine Schriften gewiesen, daß er in den teutschen Alterthümern, Lehn- und Staats-Rechte eine nicht gemeine Gelehrsamkeit besitze. Schrifften:

1) *Commentatio*, De Feudis Fuldensibus in Franconia. Accedit *Ruprechti*, ICti, Responsum Feudale hoc argumentum illustrans. *Giesae* 1735.

Es war vorhero eine Streitschrift, die unter Joh. Friedrich Kaysers Vorsitze abgehalten ward, bekam aber gleich darauf obangezeigten Titul.

2) *Diss. Inaug.* De Feudis Franconicis & Herbipolensibus, zu rechten Mann-Lehn concessis. *ibid.* 1735. Und als ein Tractat. Giesen 1736. 4.

3) Kur-

3) Kurzer Entwurf des Kayserl. Land-Gerichts und Fränkischen Ober-Hof-Gerichts zu Schweinfurt. Giessen 1735. 4.

4) *Commentatio*, De Senioribus & majoribus natu. —

5) *Tractatio succincta Juris Feudalis*, De Feudis Germaniæ gentilitiis quibuscunque. Oder: Unumstößlicher Beweiß, daß alle und jede Lehn Teutschlands, Geschlechts-Lehn zu Schild und Helm seyn, und sothanes altes Teutsches Gesetz in verschiedenen Provinzien annoch beobachtet werde, auch ab Seiten des Adels als eine unschätzbare Freyheit zu achten sey. Schweinfurt 1740. 4.

6) *Progr. Aditiale*, De Sagi-Baronibus in Mallobergiis. Von alten Teutschen Rechtsgelehrten in Ober-Höffen. Eben daselbst 1740. 4.

7) *Progr.* De servis Germanorum, inprimis Palatii Germ. Von Reichs- und Pallast-Bauern. Eben daselbst 1740. 4.

8) *Relationes Diplomatico-Historicæ*, De fratribus domus Sti Kiliani. Oder: Kurzgefaßte Historische Nachrichten von denen Dom-Herren des Hochstiffts Würzburg. Zu mehrerer Erläuterung derer Hochfürstl. Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen alten Geschlechter in Teutschland. Erster Theil. Nürnberg 1741. 4.

Meines Wissens ist der zweyte Theil nicht erschienen. Diese Relationes sind auch unter dem angenommenen Nahmen, Christ. Ferdin. *Scabini* in selbigem Jahre erschienen.

9) *Progr. Disquisitio Diplomatico-Historica*, De Marchionibus Svinfurthensibus, Comitibus Franciæ Orientalis Palatinis. Oder: Von denen Marggrafen von Schweinfurt, als Salischen Pfalz-Grafen in Franken. Schweinfurt 1741. 4.

10) Kurzgefaßter Entwurf von denen Land- und Erbreichs-Küchenmeistern des Herzogthums Franken. Schweinfurt 1742. 4.

11) Larva XXXII. filiis Babonis vulgo dictis ex antiquis historiæ Germanicæ monumentis detracta a Car. Frid. *Sincero* (*Schoepffio*) *Suevofurti* 1750. 4.

12) Sub nomine Car. Frid. *Sinceri. Diss. brevis*, De Marchionibus veteris Nordgaviæ, & Comitibus Franciæ Orientalis, nec non vera origine Civitatis Imperialis Schwinfordiensis ab impostura illustris cujusdam autoris liberata. *ibid.* 1751. 4.

13) Kurzgefaßte Historisch-Diplomatische Nachrichten von dem wahren Ursprunge des Hochgräfl. Limburgischen Hauses in Schwaben und Franken, als des Heil. Röm. Reichs Semperfreyen und Erb-Haupt-Schenken. Schweinfurt 1751. 4.

14) Nordgau-Ost-Fränckische Staats-Geschichte der gewesenen Marggrafen auf dem Nordgau, und Grafen zu Franken, gemeiniglich von Babenberg und Schwinvord- genannt. Erster und Zweyter Theil. Hildburghausen 1753. und Dritter Theil. Eben daselbst 1764. 8.

15) Historisch-Diplomatisch-gründliche Ausführung, Von Marggraf Otten, auf dem Nordgau, und Grafen von Franken, als zugleich Grafen von Hammerstein, allwo in ältesten Zeiten die Reichs-Insignia und Kleinodien aufbewahret worden. Laubach 1755. 4.

16) Wettereiba illustrata: Oder: Historisch-Genealogische Probe von den alten Grafen in Franken und Wetterau, sonderlich von Graf Gebharden und seinen Descendenten. Laubach 1761. 8.

17) Historisch-Diplomatische Nachträge zur Wettereiba illustrata. Erstes Stück. Vom Graf Her-

Hermann im Lohngau, und Pfalz-Graf, Hermann, so zu gleicher Zeit gelebet haben sollen. Eben daselbst 1762. 8.

18) Dieser Nachträge Zweytes Stück, Von dem Ort Rara, oder, Rora, in Graf Ottonis Grafschaft gelegen. Drittes Stück, Vom Graf Conrad, einem Sohn Herzog Ottonis. Eben daselbst 1762. 8.

19) Viertes Stück, Vom Graf Ottone, einem Bruder Königs Conradi I. Fünftes Stück, Vom Herzog Eberhard, einem Bruder Königs Conradi I. Eben daselbst 1762. 8.

20) Sechstes Stück, Vom Herzog Cuno, oder Conrad in Franken, Grafen von Rinichgowe. Eben daselbst 1763. 8.

21) Historisch-Diplomatische Betrachtungen. Erstes Stück, über Pfalzgraf Hermann, den Vater Pfalzgraf Ehrenfrieds. Eben daselbst 1764. 8.

Versprochen hat er verschiedenes, als: eine Commentationem, De Feudis Bambergensibus: Den zweyten Theil von denen Dom Herren des Hochstiffts Würzburg, u. a. m.

**Schomburgk (Johann Friedrich)** Burgermeister zu Querfurt; a) Ist A. 1734. den 4. September zu Querfurt gebohren, wo sein Vater, Johann Friedrich Schomburgk, Raths-Syndikus war, studirete von 1751. bis 1755. auf der Universität Leipzig, ward hierauf Chur Sächsischer Advocat, und A. 1760. seinem Vater als Raths-Syndikus substituiret, A. 1772. aber nach Absterben seines Vaters an desselben Stelle gesetzet. A. 1778. ist

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 219.

ist er zum Bürgermeister erwehlet worden. Schrifften:

1) *Diss.* De privatione Jurisdictionis ob ejus abusum. *Lipsiæ* 1755. *Præside*, Gustav. Henr. *Mylio.*

2) *Disquisitio*, An, propter præsentem monetæ conditionem, furis poena mitiganda sit? *Querfurti* 1761. 4.

3) Entscheidung der von der Französischen Academie der Aufschriften vorgelegten Frage: Wer die Gallischen Nationen gewesen, die sich unter dem Nahmen der Galater in Klein-Asien niedergelassen? Aus dem Französischen übersetzt. Eisenach 1763. 8.

**Schorch (Christian Friedrich Immanuel)** Beyder Rechten Doctor, Professor des Codex und des Lehn-Rechts auf der Universität zu Erfurt, Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, und ordentliches Mitglied der Chur-Mäynzischen Academie nützlicher Wissenschaften; a) Derselbe ist A. 1732. zu Erfurt gebohren, und ein Sohn des berühmten Herrn Regierungs-Raths, Schorchs, von welchem im folgenden Articul Nachricht gegeben wird. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf der Kaufmanns Schule, und nachher auf dem Raths-Gymnasium, und von A. 1750. fieng er an, die Academischen Vorlesungen auf der Universität zu Erfurt zu besuchen. Er war gesonnen, auch andere Universitäten zu besuchen; Allein eine gefährliche Krankheit verhinderte ihn daran, welche ihn von allem Stu-

---

a) S. Conr. Wilh. *Streckeri Progr. Invitat.* In quo ad L. 18. C. de Jure deliber. commentatur. *Erfordiæ* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

Studiren abhielt. Nachdem er aber von dieser Krankheit wiederum befreyet worden, studirete er annoch ein Jahr zu Jena, kehrte A. 1758. wegen der damahligen gefährlichen Krieges-Läufte wiederum nach Erfurt zurück, und ward allda annoch im selbigen Jahre beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten, auch sich durch Schriften bekannt zu machen. Hierauf ward er A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1765. ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1767. ordentlicher Professor der Pandecten, und A. 1779. nach Absterben des Regierungs-Raths, Henne, ordentlicher Professor des Codex und des Lehn-Rechts, und also der nächste Collega seines Herrn Vaters. Er ist auch schon seit vielen Jahren substituirter Assessor seines Herrn Vaters in der Juristen-Facultät, und ein ordentliches Mitglied der zu Erfurt blühenden Chur-Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften. Seine herausgegebene Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De Feudis censuum. *Erfordiae* 1758.

2) *Meditationes*, in quibus præcipua capita doctrinæ de cura bonorum absentis examinantur, variæque in vulgari maxime doctrina obviæ dissensiones & inconcinnitates excutiuntur & expenduntur. *Lipsiae* & *Francof.* 1761. 4.

3) *Progr. Aditiale*, De eo, quod justum est in reddendo mutuo in casu si monetæ mutatio medio tempore facta est. *Erfordiae* 1761. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

4) Delineatio Historiæ Juris Civilis Romani & Germanici. Accessit *Observatio*, De Prudentibus apud veteres Romanos. *Gothae* & *Gottingae* 1766. 8. *Editio II.* priori passim auctior. *Wittebergae* 1779. 8.

5) Abgenöthigte Vertheydigung wieder die angemaßte Censur des Leipziger gelehrten Zeitungen Schreibers. Erfurt 1767. 4.

Die gedachte Censur war wieder die erstere Ausgabe seiner Delineationis Historiæ Juris Civilis, welche ihm also diese Vertheidigung abgenöthiget hatte.

6) Glückwunsch, Etwas vom Rechte des Kusses. Eben daselbst 1767. 4.

7) *Disquisitio*, De militiis ex casu. Ad Novell. 53. C. 5. *ibid.* 1769. 4.

8) Inclytæ Facultatis Juridicæ Erfordiensis Responsorum & Sententiarum selectiorum, Collectio. Ex Regestis Facultatis collegit, conspectu argumentorum generali, summariis, ac indice instruxit, ac præfationem, De Facultatis Juridicæ Erfordiensis ortu, constitutione, fatis, aliisque ad eam pertinentibus rebus præmisit. *Tomi I. Pars I. & II. Erfordiae* 1769. und 1770. fol.

9) *Diss.* De quæstione: Num vasallus de feudo in Lusatia superiori per ultimam voluntatem disponens præcise proximitatem gradus observare teneatur? *Erfordiae* 1777.

10) Beantwortung der Preiß-Frage: Welches sind in den åltern Zeiten, d. i. von Erbauung der Stadt bis ins 16te Jahrhundert die merkwürdigsten Epochen der Erfurtischen Handlung?

11) *Observatio*, De prohibita Clericis auditione Juris Romani, & de privilegio Vniversitati Erfordiensi indulto, vi cujus certus numerus Clericorum ibi Jus Civile audire potuit.

Beyde Abhandlungen stehen in denen Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ Scientiarum utilium, quæ Erfurti est. Ad annum 1777.

**Schorch** (Hieronymus Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Churfürstl. Maynzischer würklicher Regierungs-Rath, Professor der Decretalien, Senior der Juristenfacultät, älterer Burgermeister, und Director der Chur Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt. a) Herr Regierungs-Rath, Schorch, der älteste unter denen jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland, ist A. 1692. den 23 October zu Erfurt gebohren, wo sein Vater, Johann Schorch, älterer Burgermeister gewesen. Er trieb die Schul-Wissenschaften auf dem Erfurtischen Raths-Gymnasium, und studirete auf der Universität zu Erfurt von 1708. bis 1713. und zu Leipzig von 1713. bis 1716. A. 1719. ward er Vormundschafts-Beamter im Rathe zu Erfurt, A. 1720. Ober-Marktherr, A. 1721. Beysitzer des Evangelischen Ministerium, und zugleich Inspector des Raths-Gymnasium, A. 1722. beyder Rechten Doctor, A. 1728. Burgermeister, und in der Folge älterer Burgermeister, A. 1732. ausserordentlicher Professor der Rechte, und adjungirter Assessor in der Juristen-Facultät, A. 1735. ordentlicher Assessor der Juristen-Facultät, A. 1736. ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1741. Kayserl. Hof-Pfalzgraf, A. 1744. Professor des Staats-Rechts, A. 1752. Professor der Pandecten, A. 1753. Director der damahls errichteten Churfürstl.



a) S. 1) Io. Henr. *Meieri*, *Progr. Invitat.* In quo L. 8. pr. D. de transact. explicatur. *Erfordiae* 1722. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Motschmanns Erfordia litterata continuata. IIte Fortsetzung. S. 198. — 200. 3) Meine Zuverläßige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 405. — 421.

fürstl. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, A. 1759. Professor des Codex und des Lehn-Rechts, und A. 1765. Professor der Decretalien, und der ältere, oder oberste Assessor der Juristen Facultät, bey welcher letztern er schon seit vielen Jahren seinen Herrn Sohn zum Substituten erhalten, und in besagtem Jahre ward er auch Churfürstl. Maynzischer würklicher Regierungs-Rath. Seine Stärke bestehet im Bürgerlichen Rechte, und seine Rechtlichen Aussprüche und Gutachten werden wegen ihrer Gründlichkeit hochgehalten. Zu Verfertigung grosser Schriften hat er niemals Zeit gehabt, sondern, was er geschrieben, bestehet in Dissertationen und Programmen: und selbige sind folgende:

## I. *Dissertationes.*

1) *Diss. Inaug.* De eo, quo justum est circa renovationem investituræ in casu, quo dominus feudi pluribus relictis successoribus decessit. *Erfordiae* 1731.

2) Theses ex tertia Digestorum parte desumtæ. *ibid.* 1731.

3) De constituto possessorio in Legibus Romanorum non fundato *ibid.* 1732.

4) De ratihabitione gestorum a falso procuratore. *ibid.* 1733.

5) De Basilicis, earumque Juribus. *ibidem.* 1733.

6) De eo, quod honestum, justum & decorum est circa defensionem. *ibid* 1735.

7) De eo, quod justum est circa revocationem donationis. *ibid.* 1737.

8) De officio Judicis in imponendo juramento, vel suppletorio, vel purgatorio in causis in O. P. S. R. §. 6. Tit. I. recensitis. *ibid.* 1737.

9)

9) De marito secundum Statuta Zittaviensia herede uxoris defunctæ mobiliari non existente. *ibid.* 1739.

10) De quæstione Juris: An & quatenus acceptatio necessaria sit in donationibus? *ibid.* 1741.

11) De limitibus Superioritatis territorialis secundum leges fundamentales Imperii. *ibid.* 1744.

12) De eo, quod justum est circa venditionem fide de pretio habita. *ibid.* 1744.

13) De tutela feudali, ejusque differentiis ab allodiali. *ibid.* 1745.

14) De præstatione annua in urbe Coburgensi usitata, der Bäth. *ibid.* 1745.

15) De Jure servitutis & census, ejusque acquisitione & amissione per præscriptionem. *ibid.* 1745.

16) De singularibus Juribus circa ineunda matrimonia Principum & Statuum Imperii. *ibid.* 1748.

17) De efficacia hypothecæ ab emtore ante resignationem dominii in re emta allodiali immobili constitutæ. *ibid.* 1748.

18) De quæstione: An petitorium in foro possessorii finiti etiam in casu, quo Judex possessorii finiti simul reus est, moveri debeat? *ibid* 1748.

19) De præcipuis Vasalli juribus circa feudum. *ibid.* 1748.

20) De appellationis effectu, tam suspensivo, quam devolutivo. *ibid.* 1748.

21) De Jure domini Jurisdictionis altæ, subditos domini Jurisdictionis bassæ immediate, & sine hujus requisitione, ad præstandum juramentum fidelitatis promissorium, seu, promissionem fidelitatis & obedientiæ stipulatam, nec non ad omnes in causis criminalibus obvenientes actus citandi. Von der Befugniß des Ober-

Gerichts-Herrns, die Unterthanen des Erb-Gerichts-Herrns, ohne desselben Requisition zu Leistung des Huldigungs-Eydes, oder, Handschlags, so wohl auch zu allen bey Ober-Gerichts-Fällen vorfallenden Verrichtungen vorzuladen, und die erstern von ihnen anzunehmen *ibid.* 1749.

22) De Proxenetis. *ibid.* 1766.

23) De vitiis mandati perperam plerumque reprehensis. *ibid.* 1766.

24) Quæstiones speciales circa inofficiosum testamentum *ibid.* 1768.

25) De actione Publiciana adversus ipsum dominum competente. *ibid.* 1769.

26) De remedio spolii. *ibid.* 1772.

Von vorstehenden Dissertationen hat er die wenigsten verfertiget.

## II) *Programmata.*

1) De effectu pacti protimiseos in casu subhastationis, moto creditorum concursu. *Erfordiae* 1740.

2) De origine & diversitate peculiorum. *ibid.* 1740.

3) De Jure circa metalla apud Romanos. *ibid.* 1741.

4) De usucapione & præscriptione servitutum. *ibid.* 1741.

5) De Disparagiis. Von Mißheyrathen. *ibid.* 1742.

6) De notabili illa factæ solutionis conjectura, quam L. 3. C. de apoch. publ. subministrat. *iibd.* 1744.

7) Num dispositio Aureæ Bullæ Tit. VIII. §. 1. f. & Tit. XXV. §. 2. etiam extendenda sit ad eas regiones & provincias, quas Electores seculares præter Electoratus Jure hereditario, vel alio titulo possident. *ibid.* 1744.

8)

8) De Subjectione plena & minus plena. *ibid.* 1745.

9) Controversias, quæ de possessione vertuntur, ante illas, quæ de proprietate sunt, proponendas ac definiendas esse. *ibid.* 1745.

10) Juris Civilis studium Clericis olim fuisse prohibitum. *ibid.* 1745.

11) Num pignus, seu, res in securitatem crediti creditori tradita, ab hoc iterum alii oppignorari valide queat? *ibid.* 1745.

12) De litis contestatione, & ejus effectibus. *ibid.* 1748.

13) De consensu Electorali circa Jus vectigalium in Imperio R. G. *ibid.* 1748.

14) De pacto antichretico. *ibid.* 1748.

15) De divisione præscriptionis servitutum in constitutivam & extinctivam seu, privativam. *ibid.* 1748.

16) De interdictione vis privatæ. Ad explicationem L. 7. C. unde vi. *ibid.* 1748.

17) Explicatio §. 2. Institut. de actionibus. *ibid.* 1748.

18) De præstatione damni in contractibus. *ibid.* 1748.

19) De transactione in controversiis ex testamento descendentibus, verbis testamenti nondum inspectis cognitisque. *ibid.* 1749.

20) De persecutione Juris sui extra judicium propria auctoritate. *ibid.* 1752.

21) De legato debiti. *ibid.* 1753.

22) De particulari solutione. *ibid.* 1753.

23) De beneficiis mulierum ratione pecuniæ sibi ipsis creditæ. *ibid.* 1753.

24) Ad effatum Ulpiani in L. 15. §. fin. D. de usufr. *ibid.* 1753.

25) De controversiis circa impensas restituendas in reluitione rerum pignori datarum. *ibid.* 1757.
26) De confessione judiciali, quæ vim sententiæ, Jure Romano, habet. *ibid.* 17 9.
27) Ad L. 11. §. 18. D. de act. emt. & vend. De conventione, ne venditor emtori de evictione teneatur. *ibid.* 1759.
28) De oppignoratione feudorum. *ibid.* 1766.
29) De personis, quibus sine mandato agere licet. *ibid.* 1766.
30) Ad L. 25. D. de fidejuss. *ibid.* 1768.
31) De pacto creditoris, fundum debitoris sibi pignori suppositum occupandi, ejusque possessionem propria auctoritate apprehendendi. *ibid.* 1768.
32) De rebus, quæ in collationem non veniunt. *ibid.* 1769.
33) Quædam de adoptionibus. *ibid.* 1772.
34) De collatione nepotis. *ibid.* 1772.
35) De restitutione fructuum ab illo, qui fundi verus dominus non est. *ibid.* 1772.
36) De circumventione in emtione venditione. *ibid.* 1772.
37) De infirmatione testamentorum. *ibid.* 1772.
38) De restitutione impensarum. *ibid.* 1773.
39) An hodie sola litis contestatio malam fidem semper inducat? *ibid.* 1775.
40) Explicatio Legum 12. D. & 29. C. de transactione. *ibid.* 1777.

Schott (August Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, des Churfürstl. Sächsischen Ober Hofgerichts zu Leipzig, und der dasigen Juristen-Facultät Beysitzer, des Sächsischen Rechts ordentlicher Professor, und des kleinen Fürsten Collegiums

legiums Collegiat. *a*) Herr Assessor Schott ist A. 1744. den 11 April in der Residenz-Stadt Dreßden gebohren, wo sein Vater, Christian Friedrich Schott, General-Accis-Inspector, und Amts-Steuer-Einnehmer gewesen, studirete seit 1761. zu Wittenberg, und seit 1762. zu Leipzig, und weil er entschlossen war, sich dem Academischen Leben zu wiedmen, ward er zu Anfange des Jahres 1765. zu Leipzig der Weltweisheit Magister, und auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. Hierauf eröfnete er mit Beyfall Juristische Vorlesungen, machte sich durch Schrifften bekannt, und es erfolgte eine Ehren-Stelle nach der andern: Denn A. 1766. ward er der Lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehren-Mitglied, A. 1767. erwarb er sich die Vorrechte, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen, und ward auch in selbigem Jahre zum ausserordentlichen Professor der Rechts-Alterthümer ernennet, A. 1768. ein ordentliches Mitglied der Churfürstl. Maynzischen Academie der Wissenschafften zu Erfurt, A. 1777. ward er substituirter Assessor in der Juristen Facultät, A. 1778. ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts, A. 1779. ordentlicher Assessor in der Juristen-Facultät, und zu Ende desselben Jahres auch Assessor in dem Churfürstl. Sächsischen Ober-Hof Gerichte zu Leipzig. Seine Verdienste um die Rechts-Wissenschafft und um die Juristische Litteratur sind groß, und macht ihm viele Ehre, nur Scha-

*a*) S. 1) D. Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Votorum inconstantia. *Lipsiæ* 1765. 2) Traug. *Thomasii Progr. Invitat.* De herede ad solvenda debita, fundo legato sciente testatore inhærentia, obligato. *Lipsiæ* 1765. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 219. und 220.

Schade, daß wegen der häuffigen Acten-Arbeit nunmehro dasjenige nicht mehr zu hoffen stehet, womit er vorhero der gelehrten Republik derer Rechtsgelehrten zu dienen so bereit, a' willig war. Das Verzeichniß seiner Schriff a ist folgendes:

1) *Epistola prior*, De v u s fama ac eruditione claris, qui celebri Strauchiorum nomine insigniti fuerunt. *Lipsiæ* 1762. 4.

Die versprochene Fortsetzung hiervon ist, welches zu bedauren, nicht erfolget.

2) *Schediasma*, De testamento in procinctu facto; Ad illustrandum §. 1. Institut. de testam. ordin. *Lipsiae* 1764.

Und in seinen Opusculis Juridicis. Num. 4.

3) *Diss.* De Lege Villia annali Magistratuum Romanorum. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 1.

4) *Diss. Inaug.* Ad Orationem Pertinacis, de testamento posteriore imperfecto prius perfectum haud infirmante. In §. 7. Institut. quib. mod. testam. infirm. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 2.

5) *Diss.* Vindiciæ Pomponii de materia XII. Tabularum, in Cap. 2. §. 4. Dig. de Orig. Jur. *ibid.* 1765.

Und in denen Opusculis. Num. 8.

6) *Diss.* De usufructu vestimentorum, ex voluntate constituentis vel vero, vel quasi tali. Ad Cap. 15. §. 4. Dig. de usufr. & §. 2. Instit. de usufr. *ibid.* 1766.

Und in denen Opusculis. Num. 5.

7) *Diss.* De indole potestatis patriæ, ex Juris Naturalis principiis. *ibid.* 1766.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

8)

8) *Diss.* De vero actus & viæ discrimine. Ad Cap. 1. pr. D. de servit. præd. rustic. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 7.

9) *Diss.* De successione filiorum in res utensiles maternas, ex Juribus civitatum Dresdensis ac Lipsiensis. *ibid.* 1767. *Pro Loco in Facultate Juridica olim obtinendo.*
Und in seinen Opusculis. Num. 3.

10) *Diss.* De negotiorum gestoris ad culpam levissimam præstandam obligatione. *ibid.* 1767.
Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet.

11) *Diss.* De præscriptione Juris bona sub pacto de retrovendendo alienata reluendi. Ad Constitutionem Elect. Saxon. I. Part. 2. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 10.

12) *Progr. Aditiale*, De definitione rerum, quæ functionem recipiunt. *ibid.* 1767. *Sub auspiciis Professionis Extraordinariæ Antiquitatum Juris.*
Und in seinen Opusculis. Num. 6.

13) *Diss.* De probatione condictionis indebiti rite suscipienda. *ibid.* 1767.
Hierbey ist er nur Vorsitzer gewesen.

14) *Diss.* Naturam pignoris Germanici in re oppignorata casu fortuito penes creditorem intereunte, Jure Saxonico Electorali haud mutatam esse. Ad illustrandam Constitutionem Elect. Sax. XXVI. P. II. *ibid.* 1767.
Und in seinen Opusculis. Num. 11.

15) *Progr.* Sistens conditionis potestativæ figmentum. *ibid.* 1768.
Und in seinen Opusculis. Num. 9.

16) *Diss.* De vera causa, cur hodie adhuc in Saxonia Jus repræsentationis in successione colla-

lateralium ab intestato exulet, contra communem opinionem. *ibid.* 1768.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet.

17) Unpartheyische Critik über die neuesten Juristischen Schrifften, nebst vermischten Beyträgen zur Juristischen Gelahrheit überhaupt, wie auch zuverläßigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Leipziger Academie. Erstes bis Vier und Neunzigstes Stück. Leipzig 1768 — 1781. 8.

Diese Periodische Schrift, wovon zehen Stück jedesmahl einen Band ausmachen, und deren Güte und Gründlichkeit vom achten Bande an sich augenscheinlich vermindert, wird annoch fortgesetzet.

18) *Diss.* De justo præscriptionis tempore in paterna hereditate petenda liberis definito. *ibid.* 1769.

Soll auch des Respondentens Arbeit seyn.

19) Opuscula Juridica. *Lipsiae* 1770. 8.

Hierinnen sind die oben angeführten Schrifften sub Num. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 11. 12. 14. und 15. enthalten.

20) *Diss.* De Jure primariarum precum uxoribus Ordinum Imperii competente. *ibid.* 1770.

21) *Diss.* De poena bigamiæ ordinaria. Ad Constitut. Crim. Carol. Art. CXXI. *ibid.* 1771.

22) *Diss.* De quæstione Domitiana in L. 27. D. qui testam. fac. poss. *ibid.* 1771.

23) *Diss.* De origine Juris hereditarii Comitum Imp. S. R. G. in Comitatibus, & inde pendente origine cognominum eorum, seu, nominum gentilitiorum. *ibid.* 1771.

Der Resondent, Herr Stadtschreiber, le Petit, zu Eißleben ist hiervon Verfasser.

24) *Diss.* De honoribus regiis Principum Electorum. *ibid.* 1771.

25)

25) *Diss.* De vera caussa prærogativæ hypothecæ Fisci in bonis a debitore post contractum adquisitis. Ad L. XXVIII. D. de Jure Fisci. *ibid.* 1772.

Die Streitigkeit, so wegen dieser Catheder-Schrift entstanden, habe ich im Ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten, unter dem Articul: Eichmann, S. 147. u. f. erzehlet.

26) *Diss.* De vi legum civilium in subditos temporarios. *ibid.* 1772.

Hierbey hat er nur den Vorsitz gehabt.

27) Entwurf einer Juristischen Encyclopädie und Methodologie. Leipzig 1772. Zweyte vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1774. 8. Dritte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1780. gr. 8.

28) *Diss.* De vita & constitutionibus D. Pertinacis. *ibid.* 1772.

Ist des Respondenten Arbeit.

29) Juristisches Wochenblatt. Erster Jahrgang. Leipzig 1772. Zweyter Jahrgang 1772. Dritter Jahrgang 1774. und Vierdter Jahrgang 1775. 8.

30) Sammlungen zu den Teutschen Land- und Stadt-Rechten. Erster Theil. Leipzig 1772. Zweyter Theil. 1773. Dritter Theil 1775. 4.

31) *Diss.* De testamenti factione Laubanensi. *ibid.* 1773.

Herr D. Anton zu Görlitz ist hiervon Verfasser: Denn er hat noch in selbigem Jahre Observationes zu dieser Dissertation heraus gegeben.

32) *Diss.* An absentia debitoris principalis sub aliena jurisdictione commorantis, sit hodie justa caussa fidejussorem ordinis beneficio privandi? *ibid.* 1773.

33) D. Johann Gottlieb Siegels, Einleitung zum Wechsel-Recht überhaupt, darinnen aus den neue-

neuesten in Europa üblichen Wechsel-Ordnungen gezogene Sätze nach ihrer natürlichen Ordnung, so wohl unterschiedener Wechsel-Gesetze dunkler Stellen deutliche Erklärung, und in Ermangelung der Vorschrift in denen Wechsel-Ordnungen aus denen allgemeinen Rechten entlehnte Principia, nebst vielen den Usum Fori erläuternden principiis zu befinden. Vermehrt von D. August Friedrich Schott. Dritte Auflage. Leipzig 1773. gr. 8.

34) *Diss.* De coeco, idoneo in testamenti factione teste. *ibid.* 1773.

Der Herr Geheime Rath, Koch, zu Giessen schrieb A. 1775. dargegen ein *Programma*, De conspectu testatoris. Ad L 9 C. de testament.

35) *Diss.* De Juribus singularibus militum circa rem opificiariam, in Saxonia Electorali. *ibid.* 1774.

36) *Diss.* Historia Juris Civilis de praescriptione adversus civitates *ibid.* 1774.

Der Respondent, der nunmehrige Herr D. Pohl ist hiervon Verfasser.

37) *Diss.* Sistens Historiam Legum Ecclesiasticarum de temporibus nuptiarum clausis. *ibid.* 1774.

38) Martini *Lipenii* Bibliothecæ realis Juridicæ Supplementa & Emendationes. Collegit & digessit D. Aug. Frid. *Schott. Lipsiae* 1775. fol

39) *Diss.* Specimen Juris Digestorum ad Tit. de Justitia & Jure. *ibid.* 1775.

40) *Diss.* De furto usus. *ibid.* 1775.

41) Prænotionum Canonicarum Libri quinque quibus sacri Juris atque universi studii ecclesiastici principia & adminicula enucleantur Exarabat Ioannes *Dorjat*, Antecessorum Parisiensium ac Regiorum Professorum Primicerius

rius, eoque nomine Comes. *Editio nova.* Recensuit, notas adjecit atque præfatus est D. Aug. Frid. *Schott. Tomus Primus. Mitaviae & Lipsiae* 1776. *Tomi IIdi. Pars I. ibid.* 1778. & *Tomi II Pars altera. ibid.* 1779. 8.

42) D. Johann Gottlieb Siegels, Fürsichtiger Wechsel-Gläubiger. Das ist: Gründlicher Unterricht, was diejenigen, so ihr Geld auf Wechsel sicher zu verleihen begehren, so wohl vor, als auch bey, und nach Schliessung des Wechsels zu beobachten haben. Dritte Auflage, mit einigen Anmerkungen herausgegeben von D. Aug. Friedr. Schott Leipzig 1776. 8.

43) *Diss.* Jus Gorlicense circa tutelam ætatis. *Lipsiae* 1776.

44) *Diss.* De Judicio Horatiano, ejusque in Jure usu. *ibid.* 1777.

45) *Diss.* An liberi uniti mutua inter se successione hereditaria utantur? *ibid.* 1778.

46) *Progr. Aditiale*, Specimen Institutionum Juris Saxonici ex doctrina de successione ab intestato petitum. *ibid.* 1778. *Sub auspiciis Professionis Juris Saxonici.*

47) *Diss.* Primæ lineæ Juris Saxonici Electoralis de legitima conjugum successione. *ibid.* 1778.

48) Institutiones Juris Saxonici Electoralis privati. *Lipsiae* 1778. 8.

49) *Diss.* De publica rei librariæ cura, inprimis Lipsiensi. *ibid.* 1778.

Der Respondent, Herr Ernst Wilhelm Küstner, ein Sohn des Herrn Geheimen-Cammer-Raths und Burgermeisters, Küstners, ist hiervon Verfasser.

50) *Diss.* De uxore desertrice dote sua ex regula quidem, non semper tamen privanda. *ibid.* 1779.

51) *Diss.* Quæstio Juris Saxonici: An marito usus-fructus & administratio in bonis uxoris minorennis competat? *ibid.* 1779.
52) *Diss.* Sistens Observationes Juris Saxonici. *ibid.* 1779.
53) *Diss.* Quadriga Observationum forensium. *ibid.* 1780.
54) *Diss.* An maritus sumtus in funus uxoris factos ex concursu in hujus bonis orto repetere jure possit? *ibid.* 1780.

**Schott (August Ludwig)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen, und Mitglied des Königl. Historischen Instituts zu Göttingen. Ist A. 1751. zu Göppingen im Würtembergischen gebohren. Sein Vater, D. Christoph Friedrich Schott, ausserordentlicher Professor der Theologie, und ordentlicher Professor der Practischen Weltweisheit zu Tübingen, so vor wenig Jahren verstorben ist, war damahls zu Göppingen Diaconus. Er studirete zu Tübingen und Göttingen, ward A. 1768. zu Tübingen Magister, und A. 1772. daselbst beyder Rechten Doctor. A. 1775. bekam er eine ordentliche Profeßion der Weltweisheit in dem Collegio Illustri zu Tübingen, und A. 1779. eine ausserordentliche Profeßion der Rechte auf dasiger Universität. In diesem 1781sten Jahre ist er an des Herrn D. Gmelins Stelle als ordentlicher Professor der Rechte nach Erlangen beruffen worden. Seine Schriften zeigen ihn als einen Rechtsgelehrten von Geschicklichkeit, und von dem das Juristische Publikum sich viel gutes zu versprechen hat. Schriften:

1) Rede über die Frage: Ist ein Mensch ein Philosoph, wenn er sich einbildet, einer zu seyn? Tübingen 1767. 4.

2)

2) *Diss. Inaug.* De furto ex necessitate commisso. Ad Art. CLXVI. Ord. Crim. Car. *Tubingae* 1772. *Praesid.*, Eberh Christoph *Canz.*

3) Abhandlung, Von der vortheilhaften Verbindung der schönen Wissenschaften mit der Rechtsgelehrsamkeit. Tübingen 1775. gr. 8.

4) *Diss.* Sistens Observationes ex Jure Patronatus Ecclesiæ pluribus competente, speciatim de præsentatione per turnum. *ibid.* 1778.

**Schroeder (Ludwig Conrad)** Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor des Natur- und Völker-Rechts auf der Universität zu Gröningen; *a)* Derselbe ist A. 1724. den 8 October zu Marburg gebohren, wo sein Vater, Johann Joachim Schröder, ein berühmter Professor und Linguist war, studirete seit 1740. auf der Universität Marburg, und nach geendigten Academischen Jahren besuchte er die Universitäten, Jena, Leipzig, Halle und Göttingen, und machte sich die Lehrart derer auf diesen Universitäten lebenden berühmten Rechtsgelehrten bekannt. A. 1749. ward er zu Marburg beyder Rechten Doctor, und eröfnete Juristische Vorlesungen. A. 1753. bekam er den Ruf als erster Professor der Rechte, und als Syndikus auf die Universität Herborn, von welchen Aemtern er aber erst den 24 Januar 1755. Besitz nahm. A. 1761. nahm er den Ruf als ordentlicher Professor der Rechte nach Gröningen an. Schrifften:

1) *Specimen Juris Germanici*, De actionibus personalibus, quæ ad rem petendam sunt comparatæ,



---

*a)* S. Io. Eberh. *Ravii*, Academiæ Nassavicæ t. t. Pro-Rectoris, *Progr. Invitat.* Ad audiendam Orationem aditialem Ludov. Conr. Schrœderi. *Herbornae* 1755. fol.

ratæ, apud veteres Germanos in foro rei sitæ instituendis. *Marburgi* 1748.

Gehöret zu der bekannten Streitigkeit, die damahls die beyden Heßischen Universitäten Marburg und Giesen wegen der Universitäts-Gefälle hatten.

2) *Diss. Inaug.* De Principe Imperii citra testamentum de tutela filii sui disponente. *ibid.* 1749.

3) *Progr.* De actione negatoria, apud Romanos pro specie contravindicationis non habenda. *ibid.* 1750.

4) *Progr.* Quo examinatur, an actio hypothecaria adhuc creditori adversus debitorem, pignus possidentem, sit salva, postquam obligatio personalis per præscriptionem fuit exstincta. *ibid.* 1750.

5) Opusculum, De natura & effectibus pignoris praetorii atque judicialis, cum ex sententia Juris Romani, tum ex doctrina pragmaticorum. *ibid.* 1751. 4.

6) *Progr.* De Stipulationibus quibusdam, emtioni venditioni apud Romanos adjici solitis. *ibid.* 1751.

7) *Progr.* Num recte a reo, hereditatis petitione conveniendo, adhuc hodie editio tituli petatur. *Herbornae* 1753.

8) *Progr.* De administratione Reipublicæ per magistratus. *ibid.* 1757. fol.

9) *Oratio.* De Prætoribus optimis in legibus interpretandis Juris Civilis custodibus. Habita *Groningae* 1765. & excusa *ibid.* 1766. 4to maj.

10) Institutiones Juris Naturalis. *Groningae* 1775. 8.

**Schröter (Johann Paul Ferdinand)** Beyder Rechten Doctor, und Juris Practicus zu

zu Dresden. a) Ist A. 1749. im Monat Junius zu Dresden gebohren, und ein Sohn Herrn D. Johann Paul Schröters, Churfürstl. Sächßl. Ober-Consistorial-Raths, studirete seit 1770. auf der Universität zu Wittenberg, ward daselbst A. 1775. beyder Rechten Doctor, hielt sich daselbst noch ein paar Jahr auf, und eröfnete Juristische Vorlesungen, gieng aber nachher nach Dresden zurück, wo er, meines Wissens, streitenden Partheyen vor Gerichten als Sachwalter beystehet. Seine Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De dote ex feudo præstanda. *Wittebergae.* 1775. *Praeside*, Io. Car. Gebh. *Reinhardo.*

2) Fundamenta Juris Criminalis, Cambialis, Ecclesiastici Protestantium & Feudalis in tabulas redacta; Iisque præcipue quædam sanctiones legum Saxonicarum & Brandenburgicarum adjectæ sunt. *Lipsiae* 1776. 4.

3) Fundamenta Juris Germanici hodierni privati. *ibid.* 1777. 4.

4) Fundamenta Iuris Publici Germanici hodierni. *ibid.* 1777. 4.

Schuback (Jacob) Beyder Rechten Licentiat, und Syndicus der freyen Reichs-Stadt Hamburg.



---

a) S. Georg. Steph. *Wiesandi*, *Progr. Invitat.* De concursu creditorum vicem debitores communis sustinente. *Wittebergae* 1775. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum, wo bey dem Lebenslauffe eine feine Genealogische Nachricht von dem berühmten Schröterischen Geschlechte zu befinden.

burg. a) Ist A. 1726. den 8 Februar zu Hamburg gebohren, und ein Sohn Licentiat, Nicolaus Schubacks, ehemahligen Raths-Herrns daselbst. Er studirete auf dem dasigen berühmten Gymnasium, und seit 1747. auf der Universität zu Götingen, wo er A. 1750. beyder Rechten Licentiat ward. Hernach gieng er auf Reisen, ward A. 1752. zu Hamburg Archivarius Adjunctus, und nach Absterben des Lic. von Sem, würklicher Archivarius. Endlich ist er Syndicus des Raths worden, und hat in der Stadt Angelegenheiten verschiedene wichtige Reisen verrichtet. Seine Geschicklichkeit hat er durch folgende Schriften gezeiget, als:

1) *Diss.* De transportatione Saxonum sub Carolo M. facta. *Gottingae* 1748. *Praeside*, Io. David *Kœlero*.

2) *Epistola*, De origine statutorum Hamburgensium non Susatensi. *ibid.* 1749.

3) *Diss. Inaug.* De Jure littoris. Vom Strand-Recht. *ibid.* 1750.

4) *Commentarius*, De Jure littoris. Vom Strand-Recht. *Hamburgi* 1751. 4. c. *figg. aen.*

5) *Commentatio*, De transmissione hereditatis non aditæ. *ibid.* 1752. 4.

6) Letzte Beschäftigung eines an den Blattern verstorbenen neunjährigen Knaben, Jacob Schuback. Hamburg 1769. 8.

**Schubert (Carl Fiedrich)** Beyder Rechten Doctor, Chur-Cöllnischer Hofrath, Hofgerichts-Beysitzer und Syndicus der Hildesheimischen Ritterschaft

---

a) S. Georg. Henr. *Ayreri*, *Progr.* III. De commodati & pignoris secundum Jura statutaria comparatione. *Gottingae* 1750.

schaft und Städte zu Hildesheim. *a*) Ist A. 1723. den 16 Julius zu Crossen, im Stiffte Zeitz gebohren, wo sein Vater, M. Johann Balthasar Schubert, Prediger gewesen, aber als nachheriger Archidiaconus zu Zeitz verstorben ist. Er studirete auf dem Gymnasium zu Gera, und seit 1743. auf der Universität zu Leipzig, gieng A. 1749. auf Verlangen seiner Mutter Bruders, des Hofrath, Pertschens, nach Helmstädt, und ward allda noch in selbigen Jahre beyder Rechten Doctor. Er eröfnete allhier Juristische Vorlesungen, und an statt der zu verhoffenden Beförderung wurde ihm viel Verdruß gemacht, dahero er sich entschloß, A. 1751. nach Hildesheim zu gehen, und daselbst mit der Praxis sein Glücke zu machen, welches ihm gelungen ist: Denn er ist nach und nach Chur-Cöllnischer Hofrath, Hofgerichts-Beysitzer, und Syndicus der Hildesheimischen Ritterschaft nnd Städte geworden. **Schriften;**

1) *Diss.* De præsumtionibus Juris & de Jure contrarii probationem admittentibus. *Lipsiae* 1747. *Praeside*, Gottfr. Ludov. *Mencken.*

2) *Problema Historico-Juridicum*, An ex L. Julia Augusti pœna adulterii fuerit mortis? *Helmstadii* 1748. 4.

3) *Diss. Inaug.* De minoris obligatione. *ibid.* 1749.

4) *Diss.* De justitia transactionis testamenti nondum inspectis tabulis ob subtatam vicesimam hereditatum. *ibid.* 1749.

5) *Commentatio historico-critica*, De ritibus Romano-



*a*) S. Meine Zuverläßigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. **Erster Theil.** S. 55. — 60.

norum celebrandi dies natales. *ibid.* 1750.

Er ist auch Verfasser der *Dissert. Epistol.* De actione correo, qui solvit, adversus correum non competente, *Lips.* 1749. womit Erasmus Gottlob Jacobien dem nachher verstorbenen Hof-Rath, **Mencken**, zum Antritt seines Lehr-Amtes in Helmstadt Glück wünschte.

Schon zu Helmstädt sind von ihm folgende Schriften zum Druck fertig gewesen, als: 1) De origine & progressu pœnae corrupti Judicis apud Romanos & Germanos. 2) De beneficiis fidejussoribus competentibus, excussionis, divisionis & cedendarum actionum. 3) De querela inofficiosi testamenti fratribus uterinis competente. 4) De ritibus Romanorum celebrandi Saturnalia. 5) De conjugio fratrum cum sororibus apud Græcos. 6) De symbolo calcei apud Ebræos, maxime quod attinet leviratum. 7) De ædilitiis Romanorum stipulationibus &c. Da aber so viele Jahre verstrichen, so scheinet nicht, daß hiervon noch etwas zum Vorschein kommen möchte.

**Schuster (Joseph)** Doctor der Rechte, und Professor des Natürlichen und Bürgerlichen Rechts, wie auch der Rechts-Historie auf der Universität zu Prag. Alles was ich von diesem Rechtsgelehrten melden kann, bestehet darinnen, daß er A. 1720. im Tyrolischen gebohren worden. Wenn er eigentlich Doctor und Professor worden, habe nichts zuverläßiges auffinden können. Einige legen ihm auch den Vornahmen, Anton, bey, welches aber nicht gegründet zu sein scheinet. Von seinen Schriften kann ich nur folgende anführen:

1) *Exercitatio Academica*, De Jure usucapionis in statu naturali. *Pragae* 1759. 4.

2)

2) *Diss.* De Jure puniendi in statu naturali. *ibid.* 1760. 4.

3) *Exercitationes II.* in Juris Naturæ partem generalem, 1) De natura Dei & hominis, primis Juris Naturalis fontibus, & resultante inde statu hominum naturali. 2) De actionum humanarum differentia, earumque moralitate. *ibid.* 1774. 4.

**Schwalbe (Eberhard Christian)** JCtus, des Fürstl. Hauses Hohenzollern Geheimer-Rath, und Consulent bey dem Schwäbischen Ritterort am Neckar, wohnhaft zu Tübingen. *a*) Derselbe ist A. 1724. den 21 Februar zu Friedberg in der Wetterau gebohren, und studirete zu Tübingen. A. 1749. besorgte er die Debit-Commißionen des Fürstl. Hauses Solms-Braunfelß, und der Gräflich-Leiningischen Häuser Hardenburg und Bockenheim, so von dem Kayserl. Reichs-Hofrath angeordnet waren. A. 1754 ward er Consulent bey dem Schwäbischen Ritterort am Neckar, und leistet als Geheimerrath dem Fürstl. Hause Hohenzollern Dienste von Haus aus. **Schriften:**

1) Abhandlung, Von der Erbfolge der Töchter mit Ausschlus ihrer Mütter. Tübingen 1767. 4.
Diese Schrift stehet auch in Crameri Observationibus Juris universi. Tom. V. n. 1353.

2) Bewährte Gerechtsame derer Herren Grafen von Attems auf ihren Ritter-Güthern Hierlingen und Bieringen, welche in Schwaben bey Rotenburg am Neckar gelegen. Mit Beylagen von Num. 1. — 37. 1768. fol.
Einige schreiben diese Deduction dem Canton Ko-



---

*a*) S. Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1115.

cherischen ersten Consulenten, Herrn Klotzen, zu

3) *Disquisitio*, De illicita, termino probatorio effluxo, probatione per documenta. Ad C. 3. X. de fide Instrument. *Tubingae* 1770. 4.

Schwope (Christian Moriz) Secretär bey der Churfürstl. Sächsischen Stiffts-Regierung zu Merseburg. *a*) Derselbe ist A. 1738. zu Merseburg gebohren, wo sein Vater, Johann Gottfried Schwope, Lehn- und Gerichts Secretär bey besagter Stiffts-Regierung war. Studirete seit 1757 zu Leipzig, ward A. 1762. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1764. Gerichts Secretär bey gedachter Stiffts-Regierung. Er ist auch ein Mitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. Seine wenigen Schriften, die aber mit vieler Gelehrsamkeit von ihm selbst, und nicht von einem andern, wie im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1103. vorgegeben wird, ausgearbeitet worden, sind folgende:

1) *Commentatio*, Ad Senatus-Consultum Vellejanum. *Lipsiae* 1760. 4.
2) *Diss.* De cautione Mutiana. *ibid.* 1761.
3) Historia Legis Falcidiæ. *ibid.* 1763. 4.

Scopp (Johann Georg) Ein Rechtsgelehrter zu Weissenburg in Nordgau, wo er privatisiren soll. Einige Nachrichten meldeten vor mehrern Jahren, daß er beyder Rechten Licentiat, und in seinem Vaterlande zu Weissenburg ein Advocat sey. Etwas mehreres habe ich von ihm nicht erfahren können. Er hat seinen Nahmen durch verschiedene Schriften der Welt bekannt gemacht, aber fast in allen ge-

---

*a*) S. D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 232.

gelehrten Zeitungen und Journalen sich den Vorwurf machen lassen müssen, daß er seine Sachen bloß aus andern compiliret, oder aus dem Latein sehr unglücklich in die Teutsche Sprache übertragen hätte. Die Reyhe seiner herausgegebenen Schriften ist folgende:

1) *Tractatus*, De Jure Sponsaliorum. Vom Recht der Eheverlöbnissen, worinnen sonderlich von denen verbothenen göttlichen Ehegesetzen gehandelt wird. Nürnberg 1755. 8.

2) *Tractatus*, De Jure Divortiorum. Vom Recht der Ehescheidungen. Eben daselbst 1756. 4.

3) Compendium Equestre de Juribus ac privilegiis Equitum Ordinis Teutonici S. R. I. tam in suis, quam in aliorum Statuum territoriis competentibus. *Svobaci* 1756. 8.

4) Gründliche Einleitung zum Amts- Verwalt- und Berechnungen eines Dorf- und Land-Beamtens. Nürnberg 1757. 4.

5) *Tractatus*, De Jure testamentorum. Vom Recht der Testamenten. Frankfurt 1758. 4.

6) Der in peinlichen Fällen wohl instruirte Richter. Oder: Theoretisch-practischer Criminal-Tractat, nebst der peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung, mit Anmerkungen erläutert. Nürnberg 1758. 4.

7) Kurze, doch gründliche Einleitung eines Defensoris in peinlichen Fällen, sammt einigen Formularien, welche die kurze Einleitung zum geschickten Gebrauch der Defension erläutern, in Teutscher Sprache entworfen. Nürnberg 1758. 4.

8) Joh. Christ. Frölichs von Frölichsburg, Commentarius in Kayser Carls, V. Peinliche Hals- Gerichts-Ordnung, mit Additionibus versehen. Ulm 1759. 4.

Dieses ist die fünfte Auflage dieses Buchs.

9) Veit Guggenbergers Vollständiges, und nach dem

dem heutigen Curial-Styl eingerichtetes Formular-Buch, vermehret und in bessere Ordnung gebracht. Augspurg 1761. 4.

10) Anleitung zur Juristischen Praxi, worinnen die Art, in denen Gerichten zu procediren, so wohl in, als ausser Sachsen enthalten ist. Nürnberg 1761. 4.

11) Gründliche Anweisung der heutigen Reichsgerichts-Verfassung, und besonders des heut zu Tage üblichen Reichs-Processes vor beyden höchsten Reichs-Gerichten, aus denen Reichs-Grundgesetzen und bewährten Auctoribus zusammen getragen. Augspurg 1761. 4.

12) Entwurf der Anfangsgründe der alten, mittlern und neuen Teutschen gemeinen Rechtsgelehrsamkeit. Augspurg 1762. 4.

13) Schauplatz des mechanischen Mühlen-Baues, darinnen von verschiedenen Hand- Tret- Roß- Gewicht- Wasser- und Wind-Mühlen, wie das Wasser hoch zu heben, zu leiten, und fortzuführen sey, gehandelt wird. Ister Theil. Frankfurt und Leipzig 1766. IIter und IIIter Theil. 1767. IVter und Vter Theil. 1775. 4. Mit Kupfern.

**Seger** (Johann Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Institutionen auf der Universität Leipzig, Beysitzer des dasigen Churfürstl. Sächsischen Ober-Hofgerichts, wie auch der Juristen-Facultät, und Mitglied der Fürstl. Jablonowskischen Societät der Wissenschaften. a) Herr Assessor Seger ist A. 1735.

a) S. 1) Car. Andr. *Bel* Carmen, sub titulo: Amor patriæ. *Lipsiæ* 1758. 2) Io. Godofr. *Baue*

1735. den 4 September zu Seifersbach bey Frankenberg in Meissen gebohren, wo sein Vater Carl Christoph Seger damahls Prediger gewesen, studirete auf der Schule zu Freyberg, und seit 1752. auf der Universität Leipzig, führete daselbst einen Herrn von Bodenhausen als Hofmeister, ward A. 1758. zu Leipzig Magister, und A. 1760. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen Facultat zu erlangen. Hierauf hielt er Juristische Vorlesungen, ward A. 1765. Professor Codicis Substitutus des D. Künholds, und desselben Assessor Substitutus in der Juristen Facultät, A. 1767. nach D. Künholds Absterben Professor Ordinarius Tit. de Verb. Sign. & de Reg. Jur. und Assessor Ordinarius in der Juristen-Facultät, und A. 1771. nach D. Platners Absterben ordentlicher Professor der Institutionum, auch Beysitzer im Ober-Hofgerichte. Als der Fürst Jablonowski die Societät der Wissenschaften stiftete, war er einer der ersten Mitglieder. Er ist ein geschickter Mann, und ausser der täglichen Acten-Arbeit ist das Teutsche Staats-Recht sein Haupt-Werk, wovon er manch feines Product geliefert. Seine Schrifften bestehen in Dissertationen und Programmen, und das Verzeichniß dererselben ist folgendes:

1) *Epistola*, De æquitate naturali. *Lipsiae* 1754.

2) *Diss.* Annus Romanus, argumentum historicum. *ibid.* 1759.

3) *Diss. Inaug.* Historia Juris Romani liberæ Reipublicæ de tutelis & curationibus. *ibid.* 1760.

4) *Diss.* Brevis curarum historia. *ibid.* 1763.

Weil

---

*Baueri Progr. Invitat.* De forma donationis mortis causa. *Lipsiæ* 1760. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 233.

Weil auf dem Titelblatt mit der Jahrzahl ein Druckfehler eingeschlichen, so ist der erste und letzte Bogen wieder neu gedruckt, und bloß des Respondentens Nahme, Georg. Diteric. *Hartwig*, vorgesetzet worden.

5) *Diss.* De mutato valore monetæ in solutionibus æstimando. *ibid.* 1763.

6) *Progr. Aditiale*, De antiqua & nova Codicis Justiniani disciplina. *ibid.* 1765. *Sub auspiciis Professionis vicariae Codicis.*

7) *Diss.* De Statutis Fribergensibus. *ibid.* 1766.

8) *Diss.* De re singulari e pluribus uno pretio venditis retrahenda. *ibid.* 1766.

9) *Diss.* De consilio veterum Jure-Consultorum in conjungendis nominis ac rei definitionibus. *ibid.* 1767.

10) *Diss.* Vis & facultas clausulæ codicillaris testamento destituto. *ibid* 1767.

11) *Diss.* De Leonis Philosophi Constitutionum Novellarum auctoritate. *ibid.* 1767.

12) *Diss.* Variæ Juris Civilis observationes. *ibid.* 1767.

13) *Diss.* De privilegiis cursus publici recte æstimandis. *ibid.* 1768.

14) *Diss.* De modo poenarum. *ibid.* 1768.

15) *Progr.* De Nobilium Jure negotiandi. *ibid.* 1768.

16) *Diss.* De finibus potestatis Ecclesiasticæ regundis. *ibid.* 1768.

17) *Diss.* Observationes Juris Civilis. *ibid.* 1768.

18) *Diss.* Ulpius Mercellus. *ibid.* 1768.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführet, und nach aller Versicherung ist der Respondent, der ietzige Professor zu Giesen, Herr D. Christian Heinrich Schmid, der Verfasser.

19) *Diss.* Miscella argumenta Juris Civilis, præsertim Decemviralis. *ibid.* 1768.

20)

20) *Diss.* De successorio Edicto. *ibid.* 1769.
21) *Diss.* De conjunctione loci & suffragii in Comitiis provincialibus cum dominio prædiorum nobilium. *ibid.* 1769.
22) *Diss.* De obligatione rusticorum ad operas per præscriptionem acquirenda, vel tollenda. *ibid.* 1769.
23) *Diss.* Dubiæ Quæstiones de foro militari in Saxonia. *ibid.* 1769.
24) *Diss.* De sectione cadaveris occisi. *ibid.* 1769.
25) *Diss.* De crimine Stellionatus. *ibid.* 1770.
26) *Diss.* De origine & natura communis Saxonum manus. *ibid.* 1770.
27) *Progr.* De argumento librorum Ciceronis de officiis. Item: Ad Gellii Noct. Attic. V. 13. de officiorum gradu atque ordine moribus populi Romani observato. *ibid.* 1771.
28) *Diss.* De Slavis & Lecho (In Actis Societatis Jablonovianæ. Tom. II.) 1772.
29) *Diss.* Quaestiones Forenses. *ibid.* 1772.
30) *Diss.* Historia Juris Civilis de pignoribus tacite contractis. *ibid.* 1772.
31) *Diss.* Specimen observationum ad eruendas origines Juris Publici Germanici. *ibid.* 1773.
32) *Diss.* De apibus. *ibid.* 1773.
33) *Diss.* De Jure conferendi dignitates in Imperio Romano Germanico. *ibid.* 1773.
34) *Diss.* I. Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex legibus utriusque Codicis illustrata. *ibid.* 1773.

Der jetzige Professor Antiquitatum Juris, Herr D. Heinrich Michael Hebenstreit, ist hiervon Verfasser, und hat noch zwey hierzu gehörige Abhandlungen geschrieben.

35) *Progr.* Observatio de differentia Judicum & Magistratuum Juris dicundi apud Germanos. *ibid.* 1774.

36) *Diss.* De alimentis viduæ indotatae ex feudo debitis. *ibid.* 1774.

37) *Diss.* Archi-Mareschallus Imperii Aeneatorum patronus & judex. *ibid.* 1775.

38) *Diss* Quibus modis nobilitas amittatur? *ibid.* 1776.

39) *Progr.* De suprema rei judiciariæ in Imperio potestate. *ibid.* 1777.

40) *Diss.* De vi legum & decretorum in territorio alieno. *ibid.* 1777.

41) *Diss.* De arbitris honorariis, ad historiam Juris Civilis illustrandam. *ibid.* 1777.

42) *Diss.* De Sententia Novellæ Constitut. I. *ibid.* 1777.

Diese kleine Dissertation ist eigentlich wieder des Herrn Assessor, Zepernicks, beyde Academische Streitschriften, De testamenti destituti viribus gerichtet.

43) *Diss.* De abolitione veteri & hodierna. *ibid.* 1778.

44) *Progr.* In quo, Subsidium caritativum Imperatori præbendum Equites Imperii immediatos a servitio feudali suis dominis præstando, nisi alia major causa accedat, non liberare ostenditur. *ibid.* 1779.

45) *Diss.* De banno contumaciæ. *ibid.* 1781.

Seip (Anton Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Mecklenburg-Strelitzischer Geheimder-Canzley-Rath, auch Archivarius zu Strelitz. *a*) Der-

---

*a*) S. 1) Io. Frid. *Wahlii Progr.* An Statuto, lege, vel consuetudine, sive aperte & vere, sive tacite & ficte effici queat, ut sine corporali

Derselbe ist A. 1723. zu Pyrmont gebohren, wo sein Vater, D. Johann Philipp Seip, Fürstl. Waldeckischer Hofrath und erster Leib-Arzt war. Die Schul-Wissenschaften erlernete er in den Schulen zu Corbach, und hernach im Closter Bergen bey Magdeburg, studirete seit 1741 zu Halle, und seit 1746. zu Göttingen. Allhier ward er A. 1747. beyder Rechten Doctor, und A. 1750. ausserordentlicher Professor der Rechte, wie auch Beysitzer in der Juristen-Facultät. A. 1752. kam er nach Rostock, und zwar erstlich als Consulent der Mecklenburgischen Ritterschaft, und bald hernach als Canzley-Rath nach Strelitz, wo er nach einigen Jahren Geheimder Canzley-Rath geworden, ihm auch das Archiv anvertrauet worden. Es ist also ganz irrig, daß er jemahls zu Rostock Professor der Rechte gewesen, wie im gelehrten Teutschland dritter und vorherigen Ausgaben, auch in denen Academischen Addreß-Calendern vorgegeben worden. Da er noch auf Universitäten lebte, hat man von ihm folgende Schriften erhalten:

1) *Epistola*, De lege perfecta, & minus perfecta. Ad L. 5. C. de Legibus. *Gottingae* 1747. 4.

2) *Diss. Inaug.* De libertate Statuum provincialium circa dotationem filiarum illustrium, potissimum apanagiatorum. *Gottingae* 1747.

3) *Diss.* De Jure occupandi exuvias defunctorum, sigillatim ex utroque privilegio Stadensi. *ibid.* 1748.

4) Historia Juris Naturæ in epochas & breves theses

---

rali adprehensione possessio in heredem transeat? Secundum leges, mores & consuetudines Germanorum *Gottingae* 1747. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Putters Gelehrte Geschichte von Göttingen. §. 49. S. 88.

ses ad formam Historiæ Juris b. *Koppii* redacta, prælectionibus suis futuro semestri æstivo habendis præmissa. *ibid.* 1749. 4.

5) *Diss.* De vi legis in præteritum justa. *ibidem.* 1749.

6) *Diss.* De statu rusticorum ex medii ævi rationibus caute dijudicando. *ibid.* 1749.

7) *Diss.* De substitutione exemplari, quoad descendentes mente capti haud conditionali. *ibid.* 1749.

8) Kurze Abhandlung, Von dem Unterscheide der Ehrenrührigen Straffen, nach Römischen und Teutschen Rechten; Wormit er zugleich seine Vorlesungen angekündiget. Eben daselbst 1750. 4.

9) *Progr.* Von dem Nutzen des besondern Staats-Rechts in der Bürgerlichen Rechtsgelehrsamkeit; Worbey zugleich vom §. 6. Tit. I. Part. II. der Ober-Appellat. Gerichts Ordnung gehandelt wird. Eben daselbst 1751. 4.

10) *Diss.* De successione germanica pactitia haud reciproca. *ibid.* 1751.

11) Geprüfte Vorschläge, wie ein angehender Rechtsgelehrter in Teutschland seine Collegia nützlich einzurichten habe, so zum Gebrauch seiner künftigen öffentlichen Vorlesungen entworfen. Eben daselbst 1752. 8.

12) *Diss.* De odio debitorum, creditorum vindicta & concursu imminente. *ibid.* 1752.

Der ietzige Hofrath und Burgermeister zu Hannover, Herr Wilhelm August Alemann hat diese Catheder-Schrift vertheidiget, und man findet selbige auch nur unter des Respondenten Nahmen.

von

von Selchow (Johann Heinrich Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen und Beysitzer der Juristen-Facultät. *a*) Ist A. 1732. den 26 Julius in der Mark Brandenburg gebohren. Sein Vater, Heinrich Gottlob von Selchow, war Königl. Preußischer Obrister, den er aber im vierdten Jahre seines Alters durch den Tod einbüßte, und ihn ohne Vermögen zurück gelassen hatte. Der Graf, Christian Ernst, zu Stollberg-Wernigeroda nahm ihn A. 1739. an seinen Hof, und sorgte vor seine Erziehung. Weil er nun eine überaus grosse Neigung zu denen Studien zeigte, so besuchte er seit 1747. das berühmte Gymnasium zu Wernigeroda, und nachdem er allhier die Schul-Studien geendiget, studirete er seit Ostern 1751. zu Göttingen. Allhier ward er A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1757. ausserordentlicher, und A. 1762. ordentlicher Professor der Rechte, A. 1764. Beysitzer der Juristen-Facultät, und A. 1770. Hofrath. Er besitzet eine weitläuftige Gelehrsamkeit, besonders im Teutschen privat- und Staats-Rechte, auch in der Teutschen Reichs-Geschich-



*a*) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri*, *Progr.* De dominica potestate veterum Germanorum, ad Taciti Cap XXV *Gottingae* 1757. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. §. 75. S 152. u. f. 3) Desselben Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 22. — 24. und 4) Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1115. und 1116.

schichte. Der Herr Etats-Rath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staats-Rechts-Lehre, und deren Lehrer, S. 134. schreibt von ihm: „Er hat eine Anlage (ich sollte wohl meynen, ein „vollkommenes Geschicke) darzu, ein recht brauchba- „rer Staats-Rechts-Lehrer zu werden: Nur möch- „te er seine heftige Schreib-Art gegen andere mehre- „res mäßigen. „ Allein, es ist nicht allen gegeben, denen Wiedersprechern mit kaltem Blute zu antworten. Seine Schriften, die mit grossem Beyfall aufgenommen worden, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De servitute altius tollendi Romana, ejusque ad Germaniam habitu. *Gottingae* 1755.
Und in seinen Electis Juris Germanorum publici & privati. Num. I.

2) *Diss.* De matrimonio nobilis cum vili & turpi persona, præsertim rustica. *ibid.* 1755.
Diese Dissertation ist wieder Lic. Sondingers Abhandlung gerichtet, wovon ich im ersten Theile dieser Biographischen Nachrichten ꝛc. S. 481. unter dem Articul: Lorber von Störchen, bereits Meldung gethan habe. Nunmehro findet man diese Streitschrifft in seinen Electis &c. Num. 6.

3) *Commentatio I. & II* De statu ingenuorum in Germania. Und unter dem Titul: *Liber singularis*, De Juribus ex statu ingenuorum in Germania pendentibus. *Gottingae* 1756. 4.
Und nunmehro in denen Electis &c. Num. 2.

4) Elementa Antiquitatum Juris Romani publici & privati, in usum auditorii adornata. *ibid.* 1756. 8. *Editio II.* auctior. *ibid.* 1778. 8 maj.

5) Institutiones Jurisprudentiæ Germanicæ. *ibid.* 1757. 8.

6) *Diss.* De Advocatis, & Jure Magni Advocati

in

in Ducatu Cellensi, seu, Lauenburgico. *ibid.* 1757.

Diese Dissertation hat Herr Wilhelm Friedrich von dem Knesebeck, ehemahliger Land-Drost zu Ratzeburg, wegen Erlangung der Doctor-Würde vertheydiget. Nunmehro stehet sie in seinen Electis. Num. 10.

7) *Progr. Aditiale*, De renovatione nobilitalis. *ibid.* 1757. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariae.*

Und in denen Electis &c. Num. 3.

8) *Oratio Aditialis*, De Jure Imperatoris circa concessionem privilegiorum in territoriis Statuum Imperii. *ibid.* 1757.

Und auch in denen Electis &c. Num. 4.

9) Grundsätze des Wechsel-Rechts, zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Göttingen 1758. Zweyte verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1777. 8.

10) Elementa Historiæ Juris universi per Germaniam obtinentis, in usum auditorii adornata. *Gottingae* 1758. 8. Und hernach Teutsch, unter folgendem Titul:

11) Geschichte der in Teutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte, zum Behuf Academischer Vorlesungen. Göttingen 1767. Und dritte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1778. 8.

12) *Progr.* Abhandlung, Von den Quellen des Braunschweig-Lüneburgischen Staats- und privat-Rechts. Göttingen 1760. 4.

Und in seinen Electis &c. Num. 9.

13) *Diss.* De reliquiis Juris manuarii in Jure publico & privato Germanico. *ibid.* 1760.

Und in seinen Electis &c. Num. 5.

Herr Bodo Ludolph Wilhelm von Stockhausen, Königl. Groß-Britannischer Drost zu Grohnde,

de, schrieb Anmerkungen über diese Dissertation. Göttingen 1763. 4.

14) Anfangsgründe des Braunscheig-Lüneburgischen Privat-Rechts. Göttingen 1760. 8.

15) Elementa Juris Germanici privati hodierni, ex ipsis fontibus deducta. Præmisso Specimine bibliothecæ Juris provincialis & statutarii Germanici. *Editio II. Hannoverae* 1762. (Eine ganz umgearbeitete Ausgabe der oben sub Num. 5. angeführten Institutionum Jurisprudentiæ Germanicæ.) *Editio III.* 1766. *Editio IV.* 1771. *Editio V.* 1775. & *Editio VI.* prioribus auctior & emendatior. *Gottingae* 1779. 8. maj.

Die Statuten-Bibliothek ist in dieser letztern Ausgabe weggelassen worden. Er hat aber versprochen, diese Bibliothek um noch einmahl so viel vermehrt als ein besonderes Werk herauszugeben.

16) Grundriß einer pragmatischen Geschichte des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses; Zum Gebrauch der Zuhörer. Göttingen 1764. und wiederum daselbst 1767. 8.

17) Juristische Bibliothek von neuen Juristischen Büchern, und Abhandlungen. Erster Band Göttingen 1764. Zweyter Band. 1768. Dritter Band. 1770. Vierter Band 1780. Fünfter Band 1781. 8. Wird noch ferner fortgesetzet werden.

18) Johann Jacob Schmausens, Compendium Juris Publici R. I. Bey dieser vierdten Auflage mit Anmerkungen versehen. Göttingen 1765. gr. 8.

19) *Diss.* De differentiis prædiorum rusticorum & feudorum, præsertim quoad successionem. *Gottingae* 1766.

Und in seinen Electis &c. Num. 7.

20)

20) Ludov. Aug. *Würfelii* Jurisprudentia civilis definitiva exhibens definitiones in Juris Civilis complexu obvias. *Editio nova*, quam recensuit, & brevibus annotationibus auxit. *Francofurti* 1768. 8. maj.

21) Elementa Juris Publici Germanici, nova methodo disposita. *Tomus I.* continens Jus Publicum stricte dictum. *Gottingae* 1769. & *Tomus II.* continens Jus privatum Principum. *ibid.* 1772. 8. maj.

Eine Anzeige des *Tomi I.* dieser Elementorum findet man in des Herrn von Selchow Juristischen Bibliothek, im dritten Bande, zweytem Stücke, S. 373 — 401. Wobey zugleich eine Nachschrift über die Recension dieses ersten *Tomi* in den Giesener gelehrten Zeitungen.

22) *Diss.* Selecta capita doctrinæ de infamia. *Gottingae* 1770.

Und nunmehro in denen Electis &c. Num. 8.

23) Electa Juris Germanorum publici & privati. *Lipsiae* 1771. 8. maj.

Hierinnen sind vorstehende Abhandluugen sub Num. 1. 2. 3. 6. 7. 8. 12. 13. 19. und 22. enthalten. Er hat auch den zweyten Theil versprochen, welcher ungedruckte Sachen enthalten soll.

24) Grundriß der Teutschen Reichs-Geschichte. Göttingen 1775. 8.

25) *Diss.* De poenis mercatorum foro cedentium. *ibid.* 1775.

26) Einleitung in den Reichs-Hofraths-Proceß, aus einer Handschrift herausgegeben, und mit vielen Zusätzen vermehrt. Erster Band. Lemgo 1778. Zweyter Band. Eben daselbst. 1780. Dritter und letzter Band. Eben daselbst 1781. gr. 4.

Hierzu sollen noch Zusätze erfolgen.

27) Magazin für die Teutschen Rechte und Geschichte. Erster Band. Göttingen und Lemgo 1779. Zweyter Band. Eben daselbst 1779. gr. 8.

Ausserdem hat er auch in den Jahren 1754. bis 1763. den grösten Theil der Recensionen von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen in den Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen verfertiget: Auch hat er verschiedene Abhandlungen in die Hannöverrischen gelehrten Anzeigen eingerücket: Und endlich hat er den Indicem in omnes sex Tomos Iusti Henningii *Boehmeri*, Exercitationum ad Pandectas ausgearbeitet. Uebrigens soll er auch vor den Fürst Bischof zu Hildesheim in Angelegenheiten der Meierdingsgüter Beschaffenheit; Und vor das Schwäbische Reichs-Prälaten Collegium wegen der von Oesterreich angegemaßten Dominical-Steuern, als Deducent Schriften verfertiget haben, die mir aber zur Zeit noch unbekannt sind.

Seyfert (Carl Jacob) Pfalz Zweybrückischer Rath zu Wetzlar; Derselbe ist A. 1744. den 30 August zu Gersfeld im Fränkischen gebohren, erwehlete seit 1766. Wetzlar zu seinem Aufenthalt, wo er von Pfalz-Zweybrücken als Rath zur Besorgung dieses Hauses Proceß-Angelegenheiten angestellet wurde. Diese kurze Nachricht von ihm befindet sich im Ersten Bande der Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, S. 511. Seine im Druck erschienene Schriften (wie am angezogenen Orte versichert wird) sind gründlich, ordentlich, und in einer deutlichen Schreibart abgefasset, begreiffen aber zur Zeit nur Proceß-Angelegenheiten; Diese sind folgende:

1) Erklärung der zwischen den sämmtlichen Vohensteinischen Erbs-Interessenten in den Jahren 1748. und

und 1754. beschehenen Theilung, und errichteten Theilungs-Recessen, oder Familien-Verträgen, sammt den hieraus von sich selbst fliessenden summarischen Beweisen: Daß der von der Frau Generalin von Jungkenn an die Herren von Racknitz beschehene Reichswiedrige Verkauf eines Antheils an dem Bohensteinischen Familien Gut Adelmannsfelden ꝛc. null und nichtig, und der Freyherr von Gültlingen zu der beschehenen Besitz-Ergreiffung eines vermeintlich verkauften Antheils ohnwiedersprechlich berechtiget gewesen sey. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen contra die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Cons. Wetzlar 1773. folio.

2) Fernerweite unterthänigste Vorstellung, loco humillimæ paritionis cum petito humillimo &c. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Cons. den Kaufschilling betrl. mit Anlagen von Num. 14 — 41. Wetzlar 1773. folio.

3) Ad Imp. allerunterthänigste Pflichtmäßige Criminal Anzeige und Bitte ꝛc. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher, und Cons. Landfriedensbruch, Mord und Raub auf dem Wildenhof betrl. mit Anlagen von Num. 1 — 28. Wetzlar 1773. fol.

4) Documentirter Beweiß, daß die vormahlige von Jungkennische Unterthanen durch ihre aus den vorigen Huldigungen aufgehabte Pflichten zu der dem Freyherrn von Gültlingen geleisteten Huldigung verbunden gewesen, und ohne einen Meineyd zu begehen, keinem Fremden huldigen konnten. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in

Schwaben, Orts am Kocher und Conf. Wetzlar 1774. folio.

5) Unterthänigste Anmerkungen über die Beleuchtung des von Gültlingischen Impressi sub rubro: Erklärung der zwischen den sämmtlichen Vohensteinischen Erb-Interessenten in den Jahren 1748 und 1754. beschehenen Theilung und errichteten Theilungs-Recessen ꝛc. In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Conf. Wetzlar 1774. fol.

6) Actenmäßiger Beweiß und Vorlegung, daß iener Ritterschafftl. Canton Kocherische Landfriedensbruch würkliche Befehdung, Mordthaten und Raubereyen ꝛc. vom 16 November 1771. aus Gegnerisch eigenen Beylagen sattsam erhelle, und alle übrigen Zeugen-Verhöre nunmehro überflüssig, mit hierinnen allegirten höchstschreyenden Gründen um gerechteste Endurtheln; In Sachen des Freyherrn S. F. von Gültlingen ꝛc. wieder die Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Orts am Kocher und Conf. Wetzlar 1776. folio.

7) Erläuterte Vohensteinische Stammtafel —. In Sachen der Gebrüdere Onz von der Ley, wieder die von Vohensteinische Allodial-Erben. Dec. cit. ad videndum se immitti in possessionem semissis Dynastiæ Adelmannsfelden &c. Ex post decisæ restitutionis in integrum. Wetzlar 1776. fol.

8) Actenmäßiger Beweiß in Sachen weyl. der Freyherren von Stein, wieder weyl. die Freyherren von Brempt und Clodt, auch Grafen von Nesselrode, nun Wilhelm, Graf von Nesselrode wieder Benedict, Freyherrn von Clodt, Citationis ex post cit. ad reassumend. nunc implorat. pro restitut. in integr. & Commissionis, daß der Freyherr von Stein an diesem ganzen Proceß kei-

keinen Theil und Recht mehr, auch aus der Liquidation derselben keinen Nutzen und Vortheil zu gewarten habe; Daß ferner die Commißions-Acten zum Rechtlichen Spruch noch keineswegs reif, und die der Kayserl. Commißion gemachte Beschuldigungen wegen Verzögerung solcher Liquidation grundfalsch und erdichtet seyn. Mit Anlage sub A. & Subadj. von Num. 1—6. Wetzlar 1776. fol. Die Anlage sub A. hat dieses Rubrum.

9) Auferlegte Beantwort- und Wiederlegung des am 9. Julii 1753. ab Seiten Freyherrn von Stein producirten Status causæ, und alphabetischen Verzeichnisses in Sachen von Stein contra von Brempt und Conf. Exhib. coram Commissione Cæsarea, den 23 Mart. 1772. mit Anlagen von Num. 1—6.

10) Unterthänigster Nachtrag zu dem Actenmäßigen Beweis, in Sachen weyl. der Freyherrn von Stein, wieder weyl. die Freyherren Brempt und Clodt, auch Grafen von Nesselrode, nun Wilhelm, Graf von Nesselrode, wieder Benedict, Freyherrn von Clodt, Citat. ex post citat. ad reassum. nunc implor. pro restitut. in integrum & Commissionis. Wetzlar 1777. fol.

Siebenkees (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer des Natur- und Völker-Rechts, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristen Facultät auf der Universität zu Altdorf; Ist A. 1753. den 20 August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrd, gebohren, studirete von 1770. bis 1773. zu Altdorf, gieng A. 1773. nach Göttingen, wo er zwey Jahre lang die Aufsicht über den ältern Sohn des Herrn Hofrath, Gatterers, hatte. Diese Universität verließ er im April 1776. nachdem ihm bereits das Decret

eret als ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf war zugefertiget worden. Bis in den November besagten Jahres machte er in Gesellschafft des Sachsen-Hildburghausischen Cammer-Junkers, Herrn Carl Heinrich von Oertel, eine Reise durch Nieder- und Ober-Sachsen, und trat A. 1777. sein Lehramt an. A. 1778. erhielt er zu Altdorf die Doctorwürde, und durch das Absterben des obersten Altdorfischen Rechts-Lehrers, D. Wolffgang Albrecht Spies, erhielt er A. 1779. die vierdte ordentliche Lehrstelle in der Juristen-Facultät, mit Beybehaltung der schon vorher ihm ertheilten Stelle eines ausserordentlichen Beysitzers. Er hat die Anlage, ein recht brauchbarer Rechtsgelehrter zu werden, zumahl, wenn er mit solchem Eifer fortfähret, als er bisher gezeiget hat. **Schrifften:**

1) *Progr. Aditiale*, De ſtudio chronologico Juris præſertim Germanici. *Altorfii* 1777. *Sub auſpiciis Profeſſionis Juris Extraordinariæ.*

2) *Diſſ. Inaug.* De capitibus quibusdam ſucceſſionis conjugum ab inteſtato ex Jure Norimbergenſi. *ibid.* 1778.

3) Johann Heumanns von Teutschenbrunn Geist der Gesetze der Teutschen. Zweyte verbesserte Auflage, mit einer neuen Vorrede. Nürnberg 1779. 8.

4) *Ejusdem* Apparatus Jurisprudentiae litterarius, hac ſecunda editione novis acceſſionibus locupletatus. *Norimbergæ* 1780. 8.

5) Deductions-Bibliothek von Teutschland, nebst dazu gehörigen Nachrichten. Dritter Band. Nürnberg 1781. gr. 8.

Bekanntermassen ist dieses die Fortsetzung der beliebten Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek. Er hat auch den vierdten Theil versprochen.

6)

6) Allgemeine Juristische Bibliothek; Herausgegeben von zweyen Altdorfischen Professoren. Ersten Bandes, Erstes Stück. Nürnberg 1781. gr. 8.

Die Herausgeber sind die beyden Altdorfischen Professoren, Herr D. Malblanc, und Herr D. Siebenkees. Diese allgemeine Juristische Bibliothek hat die rechte Anlage darzu, und wird die Frankfurtische, so unter der Direction des Hofrath, Kühls, herauskommt, weit hinter sich zurück lassen, wo nicht gar verdrängen.

Ausserdem hat er, als Beysitzer des Historischen Instituts zu Göttingen an den IV — IXten Theile des von dem Herrn Hofrath, Gatterer, herausgegebenen Historischen Journals viele Recensionen von Teutschen, Italiänischen und Französischen Büchern verfertiget: Er hat auch in Gesellschafft des Herrn D. Malblanc den Jahrgang 1780. der neuesten Juristischen Litteratur, die in Erlangen herausgekommen, ausgearbeitet, an welchem Journal er schon vorher einigen Antheil hatte: Nicht weniger ist er Mitarbeiter an der Nürnbergischen Gelehrten Zeitung.

**Sieber (Jacob Gottlieb)** Beyder Rechten Doctor, und Syndikus der freyen Reichs-Stadt Goßlar; a) Ist A. 1729. den 8 December zu Ultzen ge-

---

a) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invitat.* De Jure circa conductionem orto adversus conductorem obæratum concursu. *Gottingae* 1758. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von Göttingen. §. 61. S. 109.

gebohren, wo sein Vater, Georg Jacob Sieber, ein Brau-Genosse war. Nachdem er die Schul-Wissenschaften auf denen Schulen zu Ulzen und Lüneburg erlernet hatte, studirete er seit Ostern 1751. auf der Universität zu Göttingen, ward A. 1755. Advocat, und erlangte A. 1756. von der Juristen-Facultät zu Göttingen die Erlaubniß, Juristische Vorlesungen zu halten, und verband also die Theorie mit der Praxi. A. 1758. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und setzte nebst der Juristischen Praxis seine Academischen Vorlesungen fort. A. 1762. ward er als Syndikus der freyen Reichs-Stadt Goßlar beruffen, welchen Posten er noch ietzo mit Ruhm bekleidet. Den Nahmen eines geschickten Practischen Rechtsgelehrten behauptet er durch folgende Schrifften:

1) *Commentatio*, De nullitatis querela ex processus vitio orta, præsertim ad Jus Brunsvico-Luneburgicum. *Gottingae* 1757. 4.

2) *Commentatio*, De contumaciæ ante litis contestationem in caussis civilibus a reo commissæ effectibus, præsertim ad Jus Brunsvico-Luneburgicum. *ibid.* 1757. 4.

3) *Diss. Inaug.* An ex confirmatione hypothecæ Judex ad id, quod interest, teneatur? *ibid.* 1758.

4) Observationes Juris Communis & Brunsvico-Luneburgici De demonstratione in possessorio momentaneo, & de remediis contra sententias in caussis possessoriis quoad effectum suspensivum haud admittendis. *ibid.* 1759. 4.

5) *Progr.* De conductore fundi spoliatore. *idid.* 1759.

6) Sendschreiben, Von der Nutzbarkeit der Erlernung des Cammer-Gerichtlichen Processes aus ver-

verschiedenen Hof- und Gerichts-Ordnungen gezeiget. Eben daselbst 1761. 4.

7) Versuch einer Anleitung zum Gerichtlichen Proceß. Göttingen 1761. Und zweyte vermehrte Auflage. Eben daselbst 1775. 8.

8) *Progr.* Von der Nothwendigkeit, den Appellaten vor Abänderung des vorigen Erkenntnisses zu hören, nach dem Gemeinen und Reichs-Proceß. Göttingen 1761. 4.

9) Abhandlung, Von den Schwierigkeiten, in den Reichs Städten das Reichs Gesetz vom 16 August 1731. wegen der Mißbräuche bey den Zünften zu vollziehen. Goßlar und Leipzig 1771. 8.

10) Abhandlung, Von der Macht der Reichs Stände und Gerichtsherren, selbst Recht zu sprechen. Göttingen und Kiel 1774. 8.

**Sorber (Johann Jacob)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Marburg, und der Juristen-Facultät Beysitzer; *a*) Ist A. 1714. den 29 September zu

*a*) S. 1) Diet. Herm. *Kemmerichii*, *Progr. Invitat.* De quæstione: An Jurisjurandi delatio contra matrimonium habeat locum? *Jenae* 1740. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 196. und 197. 3) Io Nicol. *Funccii*, *Progr.* Apologia pro Juris scientia a Cicerone in Oratione pro Murena traducta; In quo ad Orationem D. Io. Iac. *Sorberi*, De Equitibus Germanorum desultoriis invitat. *Marburgi* 1754. fol. 4) Meine Zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechts-Gelehrten. Fünftes Theil. S. 216. — 233.

zu Erfurt gebohren, allwo sein Vater, Nicolaus Jonas Sorber, Churfürstl. Mayntzischer privilegirter Glocken- und Stückgiesser gewesen. Die Schul-Wissenschaften trieb er auf den Raths-Gymnasium zu Erfurt, und studirete seit 1710. auf dasiger Universität, seit 1732. aber auf der Universität Jena, wo er A. 1740. sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, und so dann Juristische Vorlesungen hielt, auch verschiedene Schriften an das Licht stellete. A. 1754. bekam er den Ruf als dritter Professor der Rechte auf die Universität zu Marburg, nebst der Beysitzer Stelle in der Juristen-Facultät, und nach Estors Absterben hat er die zweyte Stelle überkommen. Seint dem er in Marburg ist, hat man wenig Schriften von ihm zu sehen bekommen, woran er ohne Zweiffel durch häufige Facultäts-Arbeit verhindert worden: Schrifften:

1) *Diss. Inaug.* Continens vestigia Juris Germanici in Jure Canonico, & quidem Cap I. X de sponsal. De odio in matrimonia inæqualia, & restricto Jure Nobilitatis Germanicæ quod ad connubia. *Jenae* 1740. *Præside* Io. Georg. *Estor.*

Diese Schrift ist hernach stark vermehret, und wiederum gedruckt worden, dahero sicher zu urtheilen, daß selbige von dem Präses, dem Geheimen-Rath, Estor, verfertiget worden.

2) *Commentatio*, De comitiis veterum Germanorum antiquis, ex historia, monimentis, diplomatibus, & scriptoribus fide dignis eruta, qua conventuum qualitas & forma tum ante Caroli M. ævum, tum sub illius & priorum successorum regimine demonstratur. *Volumen I. Jenae* 1745. 4.

3) *Commentatio*, De comitiis veterum Germanorum ex historia, monimentis, diplomatibus & scriptoribus fide dignis eruta, qua conventuum

tuum origo, qualitas, forma, tum ante Caroli M. ævum, tum sub illius & priorum successorum regimine, adnexo usu hodierno, demonstratur. *Volumen II. ibid. & Francofurti* 1749. 4.

4) *Commentatio*, De censu constitutivo, seu, mutuo palliato: Cujus origo, natura, forma & usus hodiernus e scitis Patrum, Conciliorum, Pontificum Maximorum, Bullis, historia, scriptoribus fide dignis & diplomatibus eruitur. Cui accedit appendix documentorum ineditorum thema electum illustrantium. *Jenae* 1746. 4.

5) *Diss.* De natura & indole remedii devolutivi appellationis in Germania, aliisque provinciis. *ibid.* 1746.

6) *Diss.* De Processu Inquisitorio in Judiciis militaribus usitato. *ibid.* 1748.
Herr D. Carl Conrad Victor Rücker, hat selbige als seine Gradual-Schrifft unter dem damahligen Jenaischen Rechtslehrer, und nachmahligen Lübeckischen Burgermeister, D. Heinrich Brokes, Vorsitze vertheidiget.

7) Observationum & Quæstionum selectarum forensium ex Jure Feudali, Civili, Criminali, Germanico, Ecclesiastico depromptarum &c. Fasciculus I. *Jenae* 1750. & Fasciculus II. *ibid.* 1751, 4.

8) *Progr.* De legitimis subsidiis ad solidam cognitionem in Jurisprudentia Feudali adspirandi. *Marburgi* 1754.

9) *Diss.* De Jure Revolutionis, seu, Recadentiæ. *ibid.* 1755. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

10) *Diss.* Sistens Brocardicum: Vigilantibus Iura sunt scripta. *ibid.* 1757.

Sorge (Friedrich Adolf) Registrator bey der Gräflich = Solmsischen Canzley zu Rödelheim. Weder das Hamberger = Meuselische Gelehrte Teutschland, noch der Herr Geheime = Justitz-Rath, Pütter, in der Litteratur des Teutschen Staats-Rechts, im zweyten Theile, S. 153. wissen von seinem Geburts-Ort und Lebens = Umständen etwas anzugeben, dahero ich von ihm auch weiter nichts, als seine Schriften anführen kann, und selbige sind etwa folgende:

1) Die wichtigsten Staats-Veränderungen des Teutschen Reiches, von dem ersten Ursprunge an, im Gründriße. Frankfurt am Mayn. 1761. 4.

2) Kern der Teutschen Reichs-Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf den Hubertsburger Frieden. Mit nöthigen Anmerkungen. Frankfurt und Leipzig 1763. 8.

3) Brauchbare Anmerkungen, den Reichsgrafenstand betreffend. Nebst einem kurzen Vorbericht, aus sichern Quellen herausgegeben. Eben daselbst 1763. 4. (Ohne Nahmen.)

4) Chronologie des Teutschen Lehn = Wesens. Mit Anmerkungen und Beylagen. Eben daselbst 1764. 4.

5) Die Churfürsten-Täge und Römische Königs-Wahlen bey Lebzeiten eines regierenden Kaysers, aus den Geschichten und Teutschen Staats = Rechten betrachtet. Eben daselbst 1764. 4. (Ohne Nahmen.)

6) Allerley über das mittlere Zeitalter des Teutschen Reichs. Mit Vorrede, Anmerkungen, und einigen ungedrukten Beylagen. Frankfurt am Mayn 1765. gr. 8.

7) Unter dem Nahmen, *Caesarini Fürstenerii:* Teutsch vaterländische Gedanken über einige Stellen der neuesten Wahl = Capitulation. Frankfurt und Leipzig 1767. 8.

8)

8) Anlage zu einer brauchbaren Geschichtskunde des Römisch-Teutschen Reichs bis auf die neuesten Zeiten. Nördlingen 1770. 8.
Manche Exemplarien haben auch die Aufschrift: Anlage zu einer brauchbaren Teutschen König- Kayser- und Reichs Geschichte. 1771.
9) Kleinigkeiten. Eben daselbst 1771. 8.

**Span (Johann Ludwig)** Beyder Rechten Licentiat, und ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn. Ist gebohren daselbst, studirete zu Giesen, ward allda A. 1746. beyder Rechten Licentiat, und noch im selbigen Jahre den 14 December ordentlicher Advocat zu Frankfurt am Mayn. Schriften:
1) *Diss. Inaug.* De odiosis in Jure. *Giessae* 1746.
2) Des Heil. Reichs Stadt Frankfurt am Mayn Wechsel-Recht, aus dasigen Statutis, sonderlich der jüngsten Wechsel-Ordnung de 1739. methodice verfasset, und mit dem gemeinen Wechsel-Recht überall verglichen, folglich zugleich als eine Einleitung zu dem letzten eingerichtet. Frankfurt und Leipzig 1752. 4.

**Spangenberg (Georg August)** Ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Göttingen. Derselbe ist A. 1747. zu Göttingen gebohren, wo er auch studiret, ward A. 1771. den 4 November ausserordentlicher Professor der Rechte. Soll, nach Ekkards Berichte in seinem Litterarischen Handbuche, S. 198. A. 1768. beyder Rechten Doctor, und A. 1779. Magister der Weltweisheit geworden seyn, wovon ich aber das erstere vor unrichtig halte, weil er noch bis jetzo sich des Doctor-Tituls nicht bedienet. Seine Schriften:

1) *Commentatio antiqua*, Doni Germanorum matutini, quod vulgo Morgengabam appellant, qua originem, qua rem sistens. *Gottingae* 1767. 4.

2) *Commentatio*, De muliere, ob testium solennitatem testimonii ferundi in codicillis experte. *ibid.* 1770. 4.

3) Corpus Juris Civilis, codicibus veteribus manuscriptis, & optimis quibusque editionibus collatis recensuit Georg. Christ. *Gebauer*, ICtus — & post ejus obitum editionem curavit Georg. August. *Spangenberg*, I.U.P.P.E. Corporis Juris Civilis *Tomus I.* Institutiones ex optima Iac. *Cujacii* editione repraesentatas, nec non Digesta ad Florentinum exemplar expressa continens: Variantibus cum Codicum MSS. tum Gregorii *Haloandri* & vulgatae lectionibus ac notis variorum criticis adjectis. *Gottingae* 1776. med. 4.

Dieses Werk wurde seit seiner Ankündigung von dem Juristischen Publicum mit der äussersten Sehnsucht erwartet, und bey seiner Erscheinung von vielen überaus sehr gelobet, von andern aber sehr seicht und schief beurtheilet. Bekannter massen hat der verstorbene Geheime Justitz-Rath, Gebauer, viele Jahre auf diese Arbeit verwendet, und endlich bey seinem herannahenden hohen Alter den nunmehrigen Königsbergischen Professorem Linguarum Orientalium, Herrn D. Johann Bernhard Köhler, zum Gehülffen bey dieser Arbeit angenommen, welcher auch damahls nach angenommener Doctor-Würde ausserordentlicher Professor der Weltweisheit wurde. Allein nach Gebauers Tode wurde Herr D. Köhler, (ich weiß nicht auf welche Art) von dieser Arbeit verdränget, und die Ausgabe

be dieses Werkes dem Herrn Professor, Spangenberg, übertragen. Wer sich aber eine hinlängliche Uebersicht von der Beschaffenheit, und dem innern Werthe dieses Corporis Juris wünschet, dem wird der Anhang zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgemeinen Teutschen Bibliothek völliges Gnüge leisten: Denn daselbst befindet sich von S. 278. — 291. eine weitläuftige Beurtheilung dieses Werkes, worinnen recht Augenscheinlich gezeiget wird, was hierinnen gar nicht geleistet worden, und doch dem gemachten Versprechen gemäß, hätte geleistet werden sollen, und also das Juristische Publicum dasjenige gar nicht erhalten hätte, was es zu erhalten so viele Jahre lang gehoffet. Viele halten mit Zuversicht den Herrn Geheimen-Rath, Koch, zu Giesen vor den wahren Verfasser dieser Beurtheilung.

Hierwieder erschien: **Von dem Werth der Gebauerischen Ausgabe der Institutionen und Pandecten. Göttingen 1779. 8.** Vor den Verfasser dieser Vertheidigung giebt man den Herrn D. **Meurer**, zu Göttingen an.

Auf diese Schrift wurde ganz kurz geantwortet im zweyten Stücke des 43sten Bandes der allgemeinen Teutschen Bibliothek, S. 424. und 425.

Endlich hat auch Herr D. **Köhler** eine scharfe Beurtheilung des Herrn Prof. Spangenbergs, und seiner bey dem Corpore Juris geleisteten Dienste geschrieben, und die begangenen Fehler desselben gezeiget, die man bey der dritten Abhandlung des Anhangs zu dem 25sten bis 36sten Bande der allgemeinen Teutschen Bibliothek ganz am Ende findet.

4) Codicis repetitæ prælectionis propediem typis man-

mandandi prodromus ad explorandas doctorum virorum sententias. *ibid.* 1776. 4.

Die Meynungen und Urtheile der Gelehrten hat der Herr Professor Spangenberg nunmehro erfahren. Ob nun, da schon wieder fünf Jahre verflossen, dieser Codex repetitæ prælectionis annoch zum Vorschein kommen werde, stehet zu erwarten:

**Spengel (Franz)** Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzisch-Bayerischer Hofrath, ordentlicher Professor des Staats- und Lehn-Rechts, und Bibliothekarius auf der Universität zu Ingolstadt. a) Ist A. 1744. den 10 Januar zu Manheim gebohren, und ist dessen Vater Secretär bey dem Churfürsten von der Pfalz. Wegen eines Schadens am Gesicht geschahe es, daß er etwas spät zum Studiren kam; Allein sein grosser Trieb zum Studieren wuste diese Hindernisse auf die Seite zu schaffen, und in Gesellschaft derer Hof-Pagen, und hernach durch privat Unterricht brachte er es so weit, daß er die Universität Heydelberg beziehen konnte. Nach einem dreyjährigen Aufenthalt daselbst ward er von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz zum ersten Professor des Teutschen Rechts auf besagter Universität, jedoch mit der gnädigen Erlaubniß, ernennet, daß er vor Antritt dieser Profeßion noch einige andere Universitäten besuchen konnte. Er erwehlete sich Göttingen, und ließ sich allda A. 1771. die Doctor-Würde ertheilen. Bald nachher trat er zu Heidelberg das ihm aufgetra-

a) S. Io. Steph. *Pütteri*, *Progr. V.* De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. *Gottingae* 1774.

tragene Lehramt würklich an, worbey er zugleich Chur-Pfälzischer Hof-Gerichts-Rath wurde. Als A. 1778. der Chur-Bayerische Hofrath, Professor und Bibliothekar, D. Benedict Schmidt, zu Ingolstadt verstarb, ward er an dessen Stelle dorthin berufen, und erhielte zugleich den Character eines Hofraths. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De natura & indole Emphyteuseos Germanicæ. vulgo: Der Teutschen Erbleyhe. *Gottingae* 1771.
2) Grundsätze von dem Teutschen Privat-Recht überhaupt. Mannheim 1774. 4.

**Springer (Johann Christoph Erich)** Beyder Rechten Doctor, Präsident und Director sämmtlicher Hochgräfl. Schaumburg-Lippischer Collegien zu Bückeburg. *a*) Ist A. 1727. zu Schwabach gebohren, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren bey verschiedenen Freyherrlichen Familien in Franken Consulent, auch Hoch-Fürstl. Brandenburg-Anspachischer designirter Hof-Cammer-Rath und Kasten-Amtmann, verließ aber diese Stellen, und gieng im May Monat 1766. nach Göttingen, um daselbst mit Vorlesungen über Oeconomie und Cameral-Wissenschaften einen Versuch zu machen. Von da kam er A. 1767. als Rath in die Dienste des Grafen Schaumburg-Lippe-Alverdissen, ward aber A. 1771. Churfürstl. Maynzischer Regierungs-Rath, und Professor des Staats-Rechts, der Cameral-Finanz-Policey- und Oeconomie-Wissenschaft auf der Universität zu Erfurt, und um selbige Zeit ein Ehren-



*a*) S. auch Pütters, Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 101. und 102.

Mitglied der Königl. Dänischen Landhaußhaltungs-Gesellschaft zu Coppenhagen. A. 1777. ward er zu Erlangen beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahre ward er auch Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Geheimder-Regierungs-Rath, und Cammer-Director zu Darmstadt. Mit Anfange des Jahres 1780. aber gieng er als Präsident und Director sämmtlicher Hochgräflich-Schaumburg-Lippischer Collegien nach Bückeburg. Seine grösten Verdienste bestehen in der Oeconomie- und Cameral-Wissenschaft, wiewohl er auch in Teutschen Staats-Sachen eine grosse Kenntniß gezeiget hat. Schriften:

1) *Progr.* De definitionum in ſcientiis difficultate, ſiſtens *Diatriben* definitionis ſcientiarum Oeconomicarum, ſive Cameralium ex idea Fiſci cohærentium. *Onoldi* 1766. 4.
2) Grundriß zu seinen Vorlesungen auf der Königl. Churfürstl. Georg Augusts-Universität zu Göttingen; Ueber den Umfang der Cameral-Wissenschaft als ein Lehr-Gebäude betrachtet. Onoltzbach 1766. folio. Auf einem Bogen.
3) Nova methodus argumenta calculandi in foro. Entwurf einer neuen Methode, die Stärke der Beweise in den Gerichts-Händeln mit Zahlen zu berechnen, als ein Beytrag zur Materie von Verkürzung der Processe. Coburg 1766. 4. (Ohne Nahmen.)
4) Die Grenzen der Cameral- Oeconomie- Finanz- und Policey-Wissenschaft in ihrer Verbindung. Halle 1767. gr. 8.
5) Physikalische und Pragmatische Grundsätze des Teutschen Getraydebaues, aus Gründen der Natur-Lehre, und aus der Erfahrung. Göttingen und Gotha 1767. 8.
6) Der Zuschauer in der Wirthschaft der Regenten und des Volks. Basel. 1768. 8.

7) Uebersetzung der natürlichen Geschichte des menschlichen Geschlechts, aus dem Französischen; Mit einem Vorberichte, Von dem wahren Nutzen der Geschichtkunde. Lemgo 1768. 8.

8) Betrachtung über die Frage: Ob das flache Pflügen nicht nur in allen Teutschen, sondern auch in fremden Provintzien mit Nutzen einzuführen sey? Eben daselbst 1768. 8.

9) D. Schultzens Abhandlung, Von den Mitteln, ein hohes Alter zu erreichen; Aus dem Schwedischen übersetzet, und mit einigen Anmerkungen begleitet.

Befindet sich bey der Hamburgischen Ausgabe von Tissots Anleitung für den gemeinen Mann. 1768. und auch bey der Petersburgischen Ausgabe. 1774. 8.

10) Physicalische Untersuchung, Ob auch Patagonische Riesen möglich, und die Erzehlungen davon wahr sind?

11) Physicalisch-practisch dogmatische Abhandlung, Von dem Teutschen Weinbaue. Lemgo 1769. 8.

12) *Commentatio* ad rem judiciariam novissimam spectans, De caussæ continentia Germanica, quatenus distat a Romana, sive, connexitate caussarum, recentissimis caussis illustribus, inprimis Westphaliæ probata. *Monasterii* 1770. 4.

13) Einleitung zu gründlicher Kenntniß der Kaufmannschaft, und dahin einschlagender Geschäffte, wie auch der Art, sich bey allen Handels-Geschäfften, nach richtigen Begriffen und Kunstmäßig auszudrucken. Mit Joh. Friedrich von Tröltsch Vorrede. Frankfurt nnd Leipzig (Ulm) 1771. 8. (Ohne Nahmen).

14) Oeconomische und Cameralische Tabellen, mit Anmerkungen, und einem Vorberichte, Von den Schicksalen der Cameral-Wissenschaft bey den Französischen und Teutschen Gelehrten. Berlin 1771. gr. 8.

15) Des Herrn Baron von Puimarets von Espagnac Menschenfreundliche Erfindung, bey einer nassen Getreyde Erndte die Früchte zu trocknen, mit Anmerkungen. Münster 1772. 4.

16) Betrachtung über die Academische Methode des Teutschen Staats-Rechts. Erfurt 1772. 8.

17) Briefe eines Teutschen über öffentliche Gegenstände des Vaterlandes. Eben daselbst 1772. 8.

18) Abhandlung, Von der Würde der Wissenschaften, und der Nothwendigkeit der Academischen Policey. Eben daselbst 1772. 4.

19) Abdruck einer merkwürdigen Reichs-Cammer-Gerichts-Paritori-Urthel, die zur Erläuterung der beyden §§. 502. und 541. in des von Selchow zu Göttingen Elementis Juris Publ. S. R. I. hodierni, eorumque Tom. II. Jus privatum Principum continente dienet. Besonders was die den personis illustribus zustehende libertatem ineundi matrimonia betrifft. Mit Erläuterung 1773. fol.

20) Methodischer Versuch zu einer Einleitung in die Politik für Teutschland. Erfurt 1773. 4.

21) Von den Gränzen des hohen und niedern Teutschen Adels. Erfurt 1774. 4.

22) Betrachtungen über die Quellen der Geschichte aus der Natur.

Stehet im ersten Theile des Geschichtforschers von 1775.

23) Briefe an junge Teutsche Standtes-Personen über die Gesetze des Bürgerlichen Rechts, nach der Ordnung der Institutionen und Pandecten. Riga und Leipzig 1776. 8.

24) Gedanken über den Umlauf des baaren Geldes.
Stehet im ersten Stück des Gothaischen Magazins, vom Jahr 1776.

25) Gedanken über die Evidenz.
Stehet im sechsten Stück der Iselinischen Ephemeriden, vom Jahr 1777.

26) *Diss. Inaug.* super quæstione: An testamenta magis inter leges, quam inter contractus improprios, sive, quasi contractus sint referenda? *Erlangae* 1777.

27) Historia ararii prisci ad usque ejus usum apud Germanos receptum.
Stehet in Actis Academiæ Electoralis Moguntinæ, ad a. 1778 & 1779. Num. 8.

Einige haben ihm auch die beyden bekannten Werke, den Cammer-Präsidenten, und den Hof-Marschall zueignen wollen; Da aber dieses auf blossen Muthmassungen beruhet, so stehe ich billig an, dieses als eine Wahrheit zu behaupten.

Ausser diesen Schriften soll er auch verschiedene Deductionen in Reichsgerichtlichen Sachen verfertiget haben, von denen ich aber weiter keine, als die sub Num. 19. anzuzeigen im Standte bin. Auch stehen von ihm in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung und in einigen Journalen viele Recensionen.

**Staudner (Johann Leonhardt)** Beyder Rechten Licentiat, und Stadt-Gerichts Consulent zu Nürnberg. Ist A. 1736 zu Nürnberg gebohren, studierte zu Altdorf, ward daselbst A. 1758. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Advocat zu Nürnberg, endlich aber Stadt-Gerichts-Consulent. Ohngefehr A. 1776. ward er in Angelegenheiten nach Wien verschicket. Ob er nun noch daselbst lebet, oder aber nach Nürnberg wiederum zurück gekom-

men

men, kann ich wegen Mangel näherer Nachrichten vorietzo nicht bestimmen. Unterdessen hat er sich durch verschiedene wohl ausgearbeite Schrifften in der gelehrten Welt bekannt gemacht, und meines Wissens sind es folgende:

1) Abhandlung, Von dem wahren Endzweck der menschlichen Handlungen. Altdorf 1758.

2) *Diss. Inaug.* De testimonio injurato. Ad illustr. L. 5. §. 2. 3. 4. & Libr. VI. Tit. VII. Reform. Nor. *Altorfii* 1758.

3) Rettung des Canzleystils wieder die Anfälle der Verehrer des guten Geschmacks. Nürnberg 1764. gr. 8.

4) Sciagraphia probationis judicialis, una cum Bibliotheca practica Scriptorum huc spectantium. *ibid.* 1764. 4.

5) Fontium atque Commentatorum Juris privati specialis provinciarum & urbium Germaniæ perrara collectio, quæ constituit partem Bibliothecæ Io. Leonh. *Staudneri.* Cum introductione in notitiam Statutorum Germaniæ, procemii loco præmissa. *Norimbergae* 1775. 8.

6) Documentirter Nachtrag zu der in der Reichs-Adelichen von Tucherischen Familien-Streitigkeit A. 1764. zum Vorschein gekommenen Druckschrifft, insonderheit die durch den Churfürstl. Bayerischen Herrn Hofrath, J. G. von Tucher vieljährigen Umtrieb des Puncti paritionis bisher angehaltene Vollziehung, und allerunterthänigste Gelebung des in dieser Sache ergangenen Conclusi Cæsarei clementissimi d. d. 10 Sept. 1765. betrl. Mit Beylagen von Num. 15 — 27. Wien 1777. fol.

7) Weiterer Nachtrag zu denen in der Reichs-Adelichen von Tucherischen Familien-Streitigkeit zum Vorschein gekommenen Druckschrifften; Insonders

derheit die in hac causa emanirten neuesten Conclusa Cæsarea, und den sich hieraus für beyde Theile ergebenden modum paritionis betrl. Mit Beylagen Num. 28. und 29. Wien 1777. folio.

**von Steck** (Johann Christoph Wilhelm) Königl. Preußischer Geheimder-Rath bey dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten. *a*) Derselbe ist A. 1730. den 4 Januar zu Diedelsheim im Herzogthum Würtemberg gebohren. Sein Vater, M. Johann Christoph Steck, war damahls daselbst Prediger, und hernach zu Sulzbach an der Murr, einem grossen Würtemberg-Löwensteinischen Marktflecken, ein Mann von grossen und weitläuftigen Kenntnissen. Er bildete seinen Sohn selbst, und brachte ihn A. 1743. auf das sehr gut eingerichtete Gymnasium zu Halle in Schwaben. A. 1747. bezog er die Universität Tübingen. Das Beyspiel seines Großmütterlichen und Väterlichen Onkels, der Hessen Darmstädtischen Verdienstvollen Minister von Maskowsky, und von Steck bestimmten ihn, sich der Rechtsgelehrsamkeit zu wiedmen, und aus dem Staats-Recht seine Lieblings-Wissenschaft zu machen. Die damahls zu Tübingen lebenden berühmten Männer, D. Canz, der Vater, der Geheime-Rath, Hoffmann, und Christoph Friedrich Harpprecht, Helfferich, Vater und

---

*a*) S. 1) Christian. Ferdin. *Harpprechti Progr. Invitat.* ad ejus promotionem Doctoralem. *Tubingae* 1753. fol. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von den ietztlebenden Rechtsgelehrten. Dritter Theil. S. 389—406. 3) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Fünffte Sammlung. S. 246—250.

und Sohn, Schöpff und Smalkalder waren seine Lehrer. A. 1749. ward er Hoffmeister zweyer Herren von Franckenberg. A. 1751. ward er Ober-Hof-Gerichts-Advocat zu Tübingen, und in selbigem Jahre Licentiat der Rechte. A. 1752. ward er Hofmeister eines Herrn von Seckendorff, und A. 1753. beyder Rechten Doctor. Mit gedachtem Herrn von Seckendorff kam er A. 1754. auf die Universität Leipzig, wo er so gleich über das Canonische, Teutsche, Lehn- und Staats-Recht Vorlesungen eröfnete. A 1755. bekam er verschiedene Vocationen, nahm aber die zu Halle als ordentlicher Lehrer des Staats- und Lehn-Rechts, und als Beysitzer der Juristen-Facultät an. A. 1758. ward er als ordentlicher Lehrer der Rechte und der Beredsamkeit nach Frankfurt an der Oder versetzet. Im Jahr 1763. ward er zum Cammer-Gerichts-Rath, und A. 1765. zum Justitiarius und Consulenten der Königl. Banque ernennet, half dieselbe einrichten, legte aber diese Stelle A. 1767. aus eigener Bewegung wieder nieder; Hingegen ward er in diesem Jahre zum Geheimen-Tribunals Rath ernennet. A. 1768. ward ihm die Visitation der Universität zu Halle, und A. 1770. der zu Frankfurt an der Oder aufgetragen, wovon verschiedene Verordnungen die Folge waren. A. 1773. ward er in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten als Geheimder-Rath versetzet, worinnen er den Vortrag in allen Reichs- und Rechts-Angelegenheiten hat. A. 1776. im Monath August erhoben Sr. Königl. Majestät in Preussen ihn in den Adelstand. Er besitzet in der Geschichte, in dem Teutschen privat- und Staats- auch Lehn- und Canonischen Rechte eine grosse Stärke, und seine Schriften sind hiervon redende Beweise, die in folgender Ordnung erschienen sind, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jure devolutionis, maxime in Capitulis Evangelicorum immediatis. *Tubingae*

gae 1753. *Præside* Gottfr. Dan. *Hoffmanno.*

2) *Diss.* De usu moderno Judicii Parium Curiæ Würtembergico. *ibid.* 1753.

Diese hat Herr Ernst Anton Heinrich, Freyherr von Seckendorf unter des Geheimen Raths, Gottfried Daniel Hoffmanns Vorsitze vertheidiget.

3) *Progr.* De interpolationibus *Raymundi de Penna Forti*, Decretalium compilatoris. *Lipsiae* 1754.

4) *Commentatio*, De Feudis coram solio Cæsaris solenniter accipiendis; Caput XI. §. 7. Sanctionis Imperatoris A. Francisci I. auspicalis illustratura. *Gottingae* 1755. 4.

5) *Commentatio*, vel *Progr.* De ordinatione ad titulum patrimonii & paupertatis. *Lipsiae* 1755.

6) *Diss.* De Adjutoribus Præsulum Germaniæ. *ibid.* 1755.

Der Herr Assessor Seeger zu Leipzig hat diese schöne Streitschrift als Respondent vertheidiget.

7) *Progr. Aditiale*, Vindicias libertatis Ecclesiæ Germanicæ circa moliendas in Hierarchia novationes proponens. *Halae* 1755. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

8) *Diss.* De guarantia pactorum, foederumve religionis ergo percussorum. *ibid.* 1756.

9) Beweiß, Daß die Erscheinung auf Landtägen ein untrügliches Kennzeichen der Landes-Unterwürfigkeit sey.

In den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1756. Num. 26.

10) Abhandlung, Von den zur Religions-Aenderung erforderlichen Unterscheidungs-Jahren, vornehmlich der aus vermischten Ehen erzeugten Kinder.

In-

In den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1756. Num. 43.

11) Abhandlung, Von Abruffung der in auswärtigen Kriegs-Diensten stehenden Reichs-Glieder und Vasallen.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1756. Num. 46. Und in der Teutschen Kriegs-Canzley, vom Jahr 1756. Num. 113. S. 880—890. Diese Schrift ward von einem Ungenannten unter der Aufschrift: **Anmerkungen über die Abhandlung von Abruffung der in auswärtigen Kriegs-Diensten stehenden Reichsglieder und Vasallen,** wiederleget, welche Wiederlegung nebst des Herrn von Steck Abhandlung A. 1757. in Folio und Quarto abgedrucket, und hernach auch der Teutschen Kriegs-Canzley, auf das Jahr 1757. Num. 42. S. 465—480. einverleibet wurde. Ein Freund von dem Herrn von Steck hat die Vertheidigung der Abhandlung von Avocatorien übernommen, und diese Vertheidigung befindet sich nicht allein im angeführten zweyten Bande der Teutschen Kriegs-Canzley, vom Jahr 1757. Num. 52. S. 652—699. sondern auch als ein Anhang bey denen hernach anzuführenden Abhandlungen aus dem Teutschen Staats- und Lehn-Recht.

12) Abhandlung aus dem natürlichen und besondern Staats-Kirchen-Recht, von Proselyten.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 39.

13) Schilderung der Charactere von den auf der Westphälischen Friedens-Versammlung anwesenden Gesandten.

Stehet in den Hällischen Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1757. Num. 49. 50. und 51.

14) Abhandlungen aus dem Teutschen Staats- und Lehn Recht, zur Erläuterung einiger neuen Reichs-Angelegenheiten. Halle 1757. in gr. 8.

Ausser den drey Abhandlungen, die sub Num. 9. 10 und 11. angeführet worden, befinden sich hierinnen noch folgende Abhandlungen: a) Von den Antrustionen. b) Von der Prälaten-Bank auf Landtägen. c) Von den Rechten und Pflichten der hohen Garants des Westphälischen Friedens. d) Von den Würkungen einer feyerlichen Reichs Garantie. e) Von derjenigen Schreibart, welche in den Erkenntnissen und Geboten der Reichs-Gerichte wieder vornehme Reichs-Stände herrschen solle. f) Von den Mißbräuchen des Reichs-Directorii. g) Von Garantien der Religions-Verträge; Und endlich als ein Anhang die Vertheidigung der Abhandlung von Avocatorien.

15) *Progr. Aditiale*, De Plegiis, & Feudo Plegii. *Francofurti ad Viadrum* 1758. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

16) *Diss.* De alienatione Judicii mutandi caussa facta. *ibid.* 1759.

17) Gutachten über die Kayserliche Meß- und Müntz-Commißionen. Leipzig und Berlin 1760. 4.

18) Anweisung für diejenigen, die sich der Rechtsgelehrsamkeit, und dem Dienst des Staats widmen. Frankfurt an der Oder 1770. 8.

19) Versuch über einige erhebliche Gegenstände, die auf den Dienst des Staats Einfluß haben. Berlin 1773. gr. 8.

20) Ausführungen erheblicher Rechtlicher und Politischer Materien. Berlin 1776. gr. 8.

21) Veranlassende und rechtfertigende Gründe der von dem Königl. Lehnhoffe des Herzogthums Cleve verfügten Sequestration über die von ihm zu

Lehn gehende unmittelbare Herrschaft Gehmen. Berlin 1776. 4.

22) Abhandlung, Von dem Gemahl einer Königin. Berlin 1777. gr. 8.

23) Von dem Geschlechts-Adel, und der Erneuerung des Adels. Leipzig 1778. 8. (Ohne Nahmen).
Er wird von vielen vor den Verfasser dieser Schrift gehalten.

24) Erklärung des vierdten Artikels des Westphälischen Friedens-Schlusses, in so fern er die Erlöschung des Bayerischen Manns-Stammes angehet. (Berlin) gr. 8.
Und nun in Anton Fabers Neuen Europäischen Staats Canzley. Tom. 48. Cap. 6. Num. 24. S. 396. u. f.

25) Beleuchtung und Erörterung der Erzherzoglich-Oesterreichischen Ansprüche auf Nieder-Bayern, und andere Theile der Chur-Bayerischen Verlassenschaft. Berlin 1778 4.

26) Anhang zur Beleuchtung und Erörterung der Erzherzoglichen Oesterreichischen Ansprüche auf Nieder-Bayern. Mit Beylagen. Berlin 1778. 4.

27) Wahre Vorstellung der Erbfolgs-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder, in den Brandenburgischen Fürstenthümern in Franken. Berlin 1778. 4.

28) Behauptete wahre Vorstellung der Erbfolgs-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg, oder in den Brandenburgischen Fürstenthümern in Franken. Berlin 1778. 4.

Diese vorhergehende vier Stücke befinden sich auch in der Vollständigen Sammlung von den Staats-Schrifften zum Behuf der Bayerischen Geschichte rc.

29)

29) Observationum subsecivarum Specimen. *Halae* 1779. 8. maj.

30) Essais sur divers sujets de Jurisprudence, & de Politique. *à Halle* 8.

31) Reflexions sur l'opposition des Etats provinciaux à l'obtention du privilège illimité contre les appels. à *Regenspourg* 1779. 4.

Auch hat er auf allerhöchsten Königl. Befehl

a) Die Königl. Preußische Mäckler Ordnung vom 15 November 1765 (so im Novo Corpore Constitutionum Borusso-Brandenburg. im IIIten Bande, S. 1091. stehet) und

b) Die Königl. Preußische Assecuranz- und Haverey-Ordnung vom 18 Februar 1766. (im Nov. Corp. Constit. Borussic. IVten Band, S. 83).

entworfen und allein ausgearbeitet.

Uebrigens ist es möglich, daß er mehrere Schrifften, ohne Vorsetzung seines Nahmens, verfertiget haben könne, von denen ich aber nichts mit Gewißheit angeben kann.

**Stein (Joachim Lucas)** Beyder Rechten Doctor, und Advocat zu Rostock. Derselbe ist A. 1711. den 11 December zu Rostock gebohren, studirete erst daselbst, und seit 1733. zu Halle, worauf er durch den grösten Theil von Teutschland eine gelehrte Reise that, ward A. 1736. zu Rostock beyder Rechten Licentiat, und A. 1738. beyder Rechten Doctor. Nachher ist er auch ordentlicher Advocat worden, und hat auch darneben Juristische Vorlesungen gehalten. Er hat sich durch folgende wohlgerathene Schriften als einen gründlichen Rechtsgelehrten bekannt gemacht, und selbige sind folgende, als:

1) *Diss. Inaug.* An, & quatenus Juri Romano competat praerogativa prae veteri Jure Germa-

nico in decidendis controversiis judicialibus. *Rostochii* 1736. *Praeside*, Ernest. Io. Frid. *Mantzel.* Und hernach unter folgender Aufschrifft.

a) *Disquisitio*, An, & quatenus Juri Romano competat prærogativa præ veteri Jure Germanico in decidendis controversiis judicialibus; Iam denuo revisa, aliquadantenus aucta & emendata. *Rostochii* 1747. 8.

3) Gründliche Abhandlung des Lübischen Rechts, worinnen dieses aus mittlern Zeiten herrührende Jus Germanicum aus den wahren Quellen hergeleitet, und zureichend expliciret wird. Erster Theil. Leipzig 1738. Zweyter Theil. 1741. Dritter und Vierdter Theil. 1746. 8.

4) Abhandlung des Lübschen See-Rechts. Lübeck 1746. 8.

Dieses wird auch mit denen vorhergehenden 4 Theilen zugleich verkaufet, welches zusammen 5 Theile ausmacht, und, so viel mir bewust, 1748. einen neuen Titel-Bogen bekommen hat.

5) Einleitung zur Lübschen Rechts-Gelehrsamkeit, aus den 5 Theilen der Abhandlung des Lübschen Rechts zusammen gezogen. Rostock und Wißmar 1751. 8.

6) Betrachtungen einzelner Rechts-Materien, nach Teutschen, besonders Sächsischen, Lübschen, Hamburgischen, Stadischen, Bremischen, Verdischen, Lüneburgischen, auch hiesiger See-Städte, und sonstiger benachbarter Orte Rechten, als eine Nachlese und Supplemente zur Abhandlung des Lübschen Rechts, nebst einer vorläuffigen Verhandlung von der Natur, Beschaffenheit und Anordnung der Bürgerlichen Gesetze so wohl überhaupt, als auch besonders in Teutschland.

Er-

Erster Theil, die vorläuffige Verhandlung in sich fassend. Rostock 1777. Zweyter Theil. 1778. 8.

Es sollen mehrere Theile folgen.

**Steinhauser von Treuberg (Johann Philipp)** Beyder Rechten Doctor, Ertz-Bischöflich-Saltzburgischer Hofrath, und Professor des Staats-Rechts und der Reichs-Historie auf der Universität zu Salzburg. Ist A. 1721. zu Lohr im Maynzischen gebohren, studirete zu Maynz, reisete als Hofmeister, ward beyder Rechter Doctor, und A. 1752 zu Salzburg Professor der Institutionen, auch Hofrath, A. 1764. Professor der Pandecten, und A. 1771. Professor des Staats-Rechts und der Reichs-Historie. Ganz neuerlich schreibt er sich von Treuberg, und ist also mit diesem Beynahmen in den Adelstand erhoben worden. Schriften:

1) *Diss.* De Feudis Ecclesiasticis. *Salisburgi* 1756. Und in Ant. *Schmidii* Thesauro. Tom. V. Num. 15.
2) *Diss.* De Feudis Imperii. *ibid.* 1759.
3) Unter dem Nahmen: *I. C. P. Rathe*: Unpartheyische Abhandlung: Ob den Herzogen in Bayern das, von so vielen hochgepriesene Jus Regium in Ecclesiasticis zustehe? Wobey besonders eine von dieser Frage zu München in Druck gegebene Dissertation mit Bescheidenheit geprüfet wird. Frankfurt und Leipzig 1762. 8.

Michael Adam von Bergmann, Burgermeister und Oberrichter zu München, auch Mitglied der Chur-Bayerischen Academie der Wissenschaften, hatte A. 1754. zu München heraus gegeben: *Diss.* De Ducum Bojoariæ Jure Regio, præsertim in Nobilium patriæ feuda activa gentilitia, extinctis masculis. Wieder

diese ist also gedachte Unpartheyische Abhandlung gerichtet. Als nun hierauf dieses verkapten Rathens Schrift von einem, mit Nahmen F. C. P. Wisse, in einer Schrift wiederleget wurde, so die Aufschrift führet: Beweiß der Landeshoheit derer Herzogen in Baiern über die Baierische Bischöffe in den 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14 Jahrhunderten, gegen die Einwürffe des Herrn J. C. P. Rathe. Frankfurt und Leipzig 1763. 4. So stellete Herr Hofrath, Steinhauser, an das Licht:

4) Vertheidigte unpartheyische Abhandlung: Ob den Herzogen von Baiern rc. 1763. 4.

5) Unter dem Nahmen: J. C. P. von Rhol, Academische Reden über J. Jacob Moscovs Principia Juris Publici Imperii Rom. Germ. bis zum 4ten Capitel des ersten Buchs inclusive. Frankfurt und Leipzig 1768. gr. 8.

Der Herr Professor Hausen, im ersten Theile, zweyten Bandes seiner allgemeinen Geschichte und der einheimischen Rechte in Teutschland, S. 48. — 51. hat diese Academische Reden beleuchtet, und dessen begangene Fehler gezeiget.

6) Eines Geheimen-Raths unpartheyische Gedanken über eines alten Staats-Ministers Bedenken von der Frage: Ob, und wie bey so vielen so wohl in Schriften, als in besondern Berichten vorkommenden Klagen gegen die Geistlichkeit, und desselben Immunität ein Landesherr im Gewissen schuldig, die Hände einzuschlagen? Salzburg 1770. 8.

7) *Oratio* coram Celsiss. Archi-Episcopo Salisburgensi in sollenni actu, quo ab altefata Celsitudine Rev. Dominus, Iosephus Franciscus Antonius, S. R. I. Princeps, & hujusque Episco-

copus Lavantinus clementissime confirmatus est, habita. *Salisburgi* 1773. fol.

8) *Diss.* De principiis Juris Publici Ecclesiastici in specie, ubi de Concordatis nationis Germanicæ cum Curia Romana. *ibid.* 1773.

9) Replik auf Herrn Johann Jacob Mosers, Königl. Dänischen Etats-Raths, Abhandlung von der Verbindung der Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzer an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. **Frankfurt und Leipzig** (Salzburg) 1776. 4.

Des Herrn Etats-Raths, **Mosers**, Schrift, die hier wiederleget werden wollen, ist 1775. herausgekommen. Allein diese Replik blieb nicht unbeantwortet: Denn A. 1777. erschien Joh. Jacob **Mosers**, — Nochmahls bevestigte Verbindung derer Evangelischen Reichs-Gerichts-Beysitzere an die Schlüsse des Corporis Evangelicorum. Oder: Anmerkungen über eine zum Vorschein gekommene Replik ꝛc. Diese Replik ist hier wieder abgedruckt, und mit untergesetzten Anmerkungen zur Gnüge wiederleget worden.

10) Commentationes ad Io. Iac. *Mascovii*, Principiorum Juris Publici Rom. German. Libr. I. *Salisburgi* 1780. 8. maj.

Ob dieses Werk mit dem sub Num. 5. einerley, kann ich nicht bestimmen, weil ich diese Commentationes noch nicht zu sehen bekommen können, auch noch nirgend recensiret gefunden.

**Stiglitz (Johann Conrad)** Beyder Rechten Doctor, Consulent der Republik Nürnberg, Professor des Codex und des Canonischen Rechts auf der Universität zu Altdorf, oberster Assessor der Juri-

sten-Facultät, und Mitglied der Florentinischen Columbarischen Societät. Derselbe ist A. 1724. den 5 December zu Naumburg gebohren, wo sein Vater, Christoph Ludwig Stiglitz, Pastor Primarius gewesen, studirete zu Leipzig, hat sich einige Jahre auf Reisen, und besonders in Italien aufgehalten, ward A. 1757. zum ordentlichen Professor der Institutionen auf der Universität zu Altdorf ernennet, nahm aber, ehe er von Leipzig aus dorthin abgieng, zu Halle die Doctor-Würde an. A. 1762. ward er Professor der Pandecten, und Consulent der Republik Nürnberg, und A. 1779. nach Spießens Absterben Professor des Codex und des Canonischen Rechts, auch Assessor Senior in der Juristen-Facultät. Auf seinen Reisen in Italien ist er ein Mitglied der Florentinischen Columbarischen Societät geworden. Schriften:

1) *Commentarius criticus*, De Menide, ſacro antiquorum Codicum monumento. *Erfordiae* 1750. 4.

2) *Exercitatio*, De formula antiqua rei teſtamentariæ Romanæ. *Romae* 1752. 8.

3) De ſervitute pœnæ S. Pauli Apoſtoli, *Liber*.

In *Gorii* Symbolis litterariis, Dec. II. Tom. XI. *Romae* 1754.

4) Fontes Juris Civilis Romani. *Specimen I. Lipſiae* 1756. 8.

5) *Diſſ. Inaug.* De neceſſitate patris conditionem filiabus quærendi. Ad L. 19. D. de rit. nupt. *Halae* 1757.

6) *Progr. Aditiale*, De uſu ac præſtantia tabulæ Trajanæ in Jure Romano. *Altorfii* 1757. *Sub auſpiciis Profeſſionis Inſtitutionum Ordinariæ.*

Stockhausen (Georg Conrad) Der Weltweisheit, und beyder Rechten Doctor, und Hochfürstl. Hes-

Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Rath zu Darmstadt. *a*) Derselbe ist A. 1749. den 12 Junius zu Kirtorf in Hessen gebohren, wo sein Vater, M. Johann Friedrich Stockhausen, Metropolit und Ober-Pfarrer gewesen, studirete seit 1764. zu Giessen, und seit 1766. zu Leipzig, ward zu Anfange des Jahres 1768. zu Wittenberg Magister, und zu Ende gedachten Jahres zu Leipzig beyder Rechten Doctor. Nachher ist er Regierungs-Rath zu Darmstadt worden. Schrifften:

1) *Commentatio Philos.* De scientiarum Cameralium finibus regundis. *Lipsiae* 1768. *Pro impetratis in Academia Vitembergensi Doctoris Philosophiae honoribus publici Juris facta.*

2) *Diss. Inaug.* De conjunctione Jurisprudentiæ atque Oeconomices, Politices & scientiæ Cameralis in specie. *Lipsiae* 1768.

3) Beyträge zur Rechtsgelahrtheit, Oekonomie, Policey- und Kammer-Wissenschaft, wie auch zur Natur-Geschichte, besonders von Hessen. Erstes Stück. Frankfurt 1769. Zweytes Stück. 1770. Drittes Stück. 1770. Viertes Stück, oder Erster Band, 1771. 8.

**Stockmann (August Cornelius)** Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Leipzig; *b*) Ist A. 1751. zu Naumburg gebohren, wo sein Vater Secretär bey dem Thüringischen Marsch-Commissariat



*a*) S. Henr. Godofr. *Baueri Progr. Invitat.* De pecunia non feudali. *Lipsiae* 1768. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

*b*) S. Car. Ferdin. *Hommelii Progr. Invitat.* sub tit. Rhapsodiæ supplementa. *Lipsiae* 1777. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

sariat ist. Die Schul-Wissenschaften erlernete er auf der Raths-Schule zu Naumburg, und seit 1770. studirete er zu Leipzig, wo ihm A. 1775. der verstorbene Hoffrath, Hommel, seine Söhne zum Unterrichte anvertrauete. A. 1777. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und von dieser Zeit an hat er Juristische Vorlesungen angestellet, und sich durch folgende Schrifften bekannt gemacht, als:

1) *Diss. Inaug.* De Jurisdictione prorogata. *Lipsiae* 1777.

2) *Diss.* De Poëtis non immunibus. *ibid.* 1779.

3) *Diss.* Ad L. 33. D. de vulgari & pupillari substitutione. *ibid.* 1779.

**Stubenrauch (Wilhelm Lebrecht)** Fürstlich-Anhalt-Cöthenischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte und der Practischen Philosophie an dem Academischen Gymnasium zu Zerbst, auch Syndikus daselbst; a) Ist A. 1750. den 26 Januar zu Dessau gebohren, wo sein Vater, Wilhelm Lebrecht Stubenrauch, Fürstl. Anhalt-Dessauischer Regierungs-Präsident ist, studirete von 1768. bis 1771. zu Halle, und 1772. zu Göttingen, ward 1773. zu Dessau Regierungs-Assessor, 1774. Syndikus zu Zerbst, und 1776. ordentlicher Professor der Rechte und der Practischen Weltweisheit an dem Academischen Gymnasium zu Zerbst, und von dem ältest-regierenden Fürsten von Anhalt-Cöthen mit dem Character als Hofrath begnadiget. Von seinen Schrifften ist weiter keine, als folgende bekannt:

Ueber

---

a) S. Rusts Historisch-Litterarische Nachrichten von den jeztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Zweyter Theil. S. 39—41.

Ueber die Strafwürdigkeit der Verleumdungen. Zerbst 1776. 8. Ist eigentlich ein Programm zu seinen Vorlesungen.

Summermann (Johann Heinrich) ICtus, Königl. Preußischer Cleve-Märckischer Regierungs-Director und Präsident des Pupillen-Collegii zu Cleve, wie auch Curator der Universität Duisburg und des Gymnasium zu Hamm. a) Ist zu Duisburg gebohren, und der zweyte Sohn des ehemahligen berühmten Duisburgischen obersten Rechtslehrers, Caspar Theodor Summermanns, studirete zu Duisburg, ward A. 1739. zu Berlin Cammer-Gerichts und Criminal-Rath, 1741. Professor der Rechte zu Duisburg, A. 1745. Ober-Appellations-Rath zu Cassel, und nach einigen Jahren vorsitzender Geheimer-Regierungs-Rath zu Cleve, und endlich Regierungs-Director, und Präsident des Pupillen-Collegium daselbst, darbey ist er auch Curator der Universität Duisburg und des Gymnasium zu Hamm. Von seinen Schrifften ist nur folgende bekannt:

Conjecturarum de origine & progressu testamentorum apud Romanos pariter ac Germanos, aliosque populos, *Specimen. Duisburgi* & *Berolini* 1735. 4. & iterum rec. *Lemgoviae* 1746. 4. Wo aber alle vorherige Druckfehler stehen geblieben sind.

Es ist eigentlich nur das Specimen I. und haben mehrere erfolgen sollen, so aber unterblieben.

---

a) S. Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Erste Sammlung. S. 174. und zweyte Sammlung S. 241.

# T.

Tabor (Johann Heinrich) ICtus, Fürstl. Solms-Braunfelsischer Geheimer-Rath, auch verschiedener höchst- und hoher Reichs-Ständte Hofrath, und der Mittelrheinischen unmittelbahren Reichs-Ritterschafft Consulent zu Friedberg; a) Derselbe ist zu Aurich in Ost-Friesland gebohren, studirete von 1748—1750. zu Göttingen, und kam bald in Dienste bey der Mittelrheinischen unmittelbahren Reichs-Ritterschaft zu Friedberg, wo er noch ietzt als deren Consulent, und zugleich als Geheimer Rath der jüngern Fürsten zu Solms-Braunfelß lebt. Ausserdem ist er auch verschiedener höchst und hoher Reichs-Ständte Hofrath von Haus aus. Unter denen jetztlebenden Deductions-Schriftstellern ist er einer von denen vorzüglichsten. Seine Schriften sind, so viel ich deren ausfindig machen können, folgende:

1) *Diss.* De exceptionibus fori declinatoriis in Processu mandati S. C. *Gottingae* 1750. *Praeside* Io. Stephan. *Püttero.*

2) Actenmäßige Geschichts-Erzehlung, sammt Rechtsgegründeten aus denen Römisch- und ursprünglich Teutschen Gesetzen, auch Gewohnheiten des Reichs-Adels hergeleiteten Beweiß, des denen Reichs-Adelichen Schwestern, und Geschwister-Kindern in regula zustehenden Erbfolge-Rechts in sämmtliche Allodial- und Mobiliar-Verlassenschaft ihrer rechten Brüder, mit gänzlicher Ausschliessung der Halbbrüder, zu der bey höchstpreisl. Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht auf der Entscheidung stehenden Sache Fr. Wilhelminen von Berbisdorf,

a) S. Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 49. und 50.

dorf, geb. Freyin von Thüngen, wie auch der über Herrn Baron Carl von Breidenbach bestellten Vormundschafft, Imploranten an einem, entgegen Herrn Ludwig, Freyherrn von Thüngen, Imploraten am andern Theil, Mandati de non amplius turbando in legitime apprehensa & Jure devoluta possessione, liberaque administratione totius hæreditatis allodialis & mobiliaris &c. C. C. Worinnen zugleich denen Imploratischer Seits gemachten Einwendungen, 1) Litis in Judicio Imp. Aulico præventæ. 2) Consuetudinis universalis tam in universo corpore Nobilitatis Imperii immediatae, quam in illustri familia Thungensi obtinentis filias ab omni successione allodiali & mobiliari fratrum exclusivæ. 3) Possessionis non rite apprehensæ hinlänglich begegnet wird, mit angedruckten Beylagen von Num. A. — V. 1761. fol.

3) Vertheidigtes Kayserl. Eigenthum und gegründetes Vorrecht der altbelehnten Vasallen vor iedem neuern Besitzer, in Ansehung derer in Stadt Frankfurtischen Gebiet befindlichen Reichs-Lehen, besonders dererjenigen, welche denen Reichs-Adelichen Familien von Sachsenhausen, Cleen und Frankenstein, vor ihre, Kayser und Reich geleistete Dienste gegeben, zum theil aber von der Kayserl. freyen Reichs-Stadt, Frankfurt am Mayn entzogen worden, und dato besessen werden. Sammt einer vollständigeren ex Actis gezogenen Darstellung der eigentlichen Lage und Beschaffenheit des bey dem Kayserl. Reichs-Hofrath in Sachen derer Freyherren von Franckenstein, entgegen die freye Reichs-Stadt Frankfurt entschiedenen, und nun auf der Execution beruhenden Processes. Mit Urkunden und Beylagen von Num. A. — T 3. 1775. fol.

4) Kurzer Begriff derer Gründe, welche das gleiche

Erb-

Erbfolgsrecht in denen Fürstl. Solms-Braunfelsischen Landen gegen ein neuerlich anmaßlich aufgestelltes Erstgeburts-Recht vertheidigen und behaupten. Zur geschwinden Einsicht zusammen getragen, aus denen beym Kayserl. Reichs-Hofrath verhandelten Acten: In Sachen der regierenden vier jüngern Herrn Fürsten Gebrüdere zu Solms, entgegen Dero ältesten Herrn Bruder, auch regierenden Fürsten zu Solms, in puncto divisionis terrarum Solmensium, & Regulativi Cæsarei. 1775. fol.

5) Wahres Verhältniß der von weyl. Dahm Quad zu Landskron und seiner Gemahlin, Elisabethen von Eltz nachgelassenen Erbschaffts-Masse, und des denen Freyherren von Stein, als Erben der Dahm Quadischen Tochter, Catharinen von Stein, deren durch Rechtskräftige Urtheile bestimmten Antheils ꝛc. Sammt Actenmäßiger Geschichts-Erzehlung des desfalls bey Hochpr. K. R. C. Gericht entschiedenen, auf der Execution beruhenden, und mit einem Theil aber dem Herrn Grafen von Nesselrode verglichenen Processes, in Sachen weyl. Ludwig von Stein nachgelassener Kinder Vormündere, modo Carl Philipp, Freyherr von Stein, wieder weyl. Johann von Brempt und Cons. nachhero Moritz von Brempt, und Dietrich Daniel, wie auch Ernst Gisbert, Freyherren von Clodt, und weyl. Joh. Hermann Frantz, Grafen von Nesselrode, auch weyl. Joh Ludwig, Freyherrn von Clodt hinterlassener Kinder Vormünderen, modo Wilhelm, Grafen von Nesselrode, und Benedict, Freyherrn von Clodt, so dann Herrn Carl Theodor, Churfürsten zu Pfaltz, Cit. ad assistendum & reassumendum cum ejus Rescripto, nunc Implorationis pro restitutione in integrum & Commiss. Mit Beylagen von Num. A. — W. 1776. fol.

6) Be-

6) Beurkundete Nachrichten von der Herrschaft Reiffenberg, dem angränzenden Stockheimer-Gericht, und denen an letzteren der Reichs-Freyherrlichen Familie von Reiffenberg, jetzo dem Hochgräfl. Hause Bassenheim zustehenden Rechten, Gerechtsamen und Befugnissen so wohl in Absicht des Chur-Pfälzischen Lehens, als deren darunter begriffenen Allodialstücken. Zur Erläuterung des bey höchstpr. K. R. C. Gericht obschwebenden Processes, in Sachen Casimir Ferdinand Adolph Waltpott zu Bassenheim, contra quoscunque Reiffenbergische Creditores, und Interesse prætendentes, in specie Nassau-Usingen Citationis ad videndum se declarari heredes &c. Mit Urkunden von Num. 1 — 96. 1776. fol.

7) Aus ächten Urkunden, Reichs-Gesetzen, Staatsrechtl. Analogie, Verfassung des Reichs-Ritter-Corporis, Observanz, Herkommen, und eigenen Anerkenntniß hergeleitetes, und besser gegründetes uraltes Recht und Besitz derer allerhöchst Kayserl. und Mittelrheinisch-Reichsritterschafftlichen Befugnissen in dem Gericht Staden. Zu Bestätigung derer von höchstpreißl. Reichs-Hofrath, als allein zuläßigen Richter, ergangener gerechtester Erkenntnisse, in Sachen Mittelrheinischer Reichs-Ritterschaft, contra Morosos & Renitentes, in specie das Jus collectandi im Stader-Gericht betreffend. Mit Urkunden und Beylagen von Num. A. — N. 1776. fol.

Dieses ist eine sehr merkwürdige Deduction.

Ausser diesen soll der Herr Geheime-Rath, Tabor, noch weit mehrere Deductiones verfertiget haben, die ich aber nicht nahmhafft machen kann.

**Taddel, (Heinrich Friedrich)** Beyder Rechten Doctor zu Rostock, auch privat Docent daselbst. a) Ist A. 1736. den 24 September zu Rostock gebohren, und ein Sohn D. Joachim Friedrich Taddels, so durch eine Abhandlung, de appellatione ad parem dem Juristischen Publikum nicht unbekannt geblieben. Studirete seit 1754. zu Rostock, gieng aber A. 1760. da die bekannte Aenderung mit der Universität Rostock vorfiel, auf die Universität Göttingen, wo er A. 1761. beyder Rechten Licentiat und nachher Doctor wurde. Seit dieser Zeit lebt er in Rostock, hält privat Vorlesungen und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

1) *Diss. Inaug.* De probatione agnationis per solam identitatem nominis & insignium secundum Jura feudalia Mecklenburgica. *Gottingae* 1761.

2) Die Gerichts-Verfassung der Wenden, als ein Zeugniß, daß diese Nation so arg nicht gewesen, als sie von den Ausländischen Geschichtschreibern geschildert wird.

   Stehet in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1765.

3) Kurze Historische Abhandlung von zwoen kleinen Münzen, welche unter der Regierung des Herzogs Albrecht, des ältesten Sohnes von dem Herzoge Heinrich, dem Fetten, von Mecklenburg, geschlagen worden.

4)

---

a) S. 1) Georg. Ludov. *Bœhmeri*, *Progr. Invitat.* De Ingenuorum natalium probatione. *Gottingae* 1761. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 57.

4) Zwote kurze historische Abhandlung aus der Meklenburgischen Münz-Wissenschaft, besonders von denen Münzen, welche unter gemeinschaftlichen Regierungen geschlagen worden.

Beyde stehen in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1766.

5) Von der gesunden Luft zu Rostock. Ein Auszug und Übersetzung aus einem fremden Aufsatze.

Stehet in gedachten Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1767.

6) Handbuch der Mecklenburgischen Geschichte. Rostock 1768. 8.

7) Beschreibung Wendischer Alterthümer.

Stehet in den Rostockischen Gemeinnützigen Aufsätzen, vom Jahr 1769.

8) Prüfung des Versuchs über die Zuläßigkeit und Unzuläßigkeit Landesherrlicher Bedienten bey Landständtischen Berathschlagungen. Rostock 1774. 4.

Er ist auch ein Mitarbeiter an den Neuen Rostockischen Berichten von Gelehrten Sachen, und vielleicht hat er mehreres geschrieben, so mir nicht bekannt worden.

**von Tevenar (Johann Wilhelm)** Director der Königl. Preußischen Landes-Regierung des Herzogthums Magdeburg, und des dasigen Pupillen Collegii. Ist aus dem Clevischen gebürtig, stund zuerst als Regierungs-Rath bey der Regierung zu Cleve, und hernach bey der Regierung zu Stettin, ward A. 1768. Director der Magdeburgischen Regierung, und des dasigen Pupillen-Collegii. Er besitzet durch lange Erfahrung eine überaus grosse Stärke in der Practischen Rechtsgelehrsamkeit, und weiß seine Gedanken recht kernhaft vorzutra-

gen. Die redende Beweise hiervon sind folgende Schriften:

1) Anmerkungen über die Kunst zu referiren. Magdeburg und Leipzig 1772. 8.
2) Versuch über die Rechtsgelehrsamkeit. Magdeburg und Halle 1777. gr. 8.
3) Theorie der Beweise im Civil-Proceß. Magdeburg 1780. 8.

Treitlinger (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, Professor des Codex und des Lehn-Rechts auf der Universität zu Straßburg, wie auch Probst des Stiffts von St. Thomas daselbst. Ist A. 1717. zu Straßburg gebohren, wo er auch studiret, ward daselbst A. 1737. beyder Rechten Licentiat, A. 1748. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1754. beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Institutionen, A. 1756. Professor der Pandecten und des Canonischen Rechts, auch Canonicus des Stiffts von St. Thomas, A. 1760. Professor der Pandecten und des Staats-Rechts, und A. 1770. Professor des Codex und des Lehn-Rechts, auch zugleich Senior der Juristen-Facultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) *Diss.* De ortu mundi. *Argentorati* 1735. *Praeside*, Io. Iac. *Wittero.*
2) *Diss. Inaug.* De S. R. I. Principe iusto duorum Electoratuum secularium possessore. *ibid.* 1737.

Schon A. 1621. erschienen, ohne Benennung des Druckorts, Quæstiones duæ illustres, & hactenus nunquam ventilatæ: *Prior*, An Elector duos Electoratus uno & eodem tempore possidere queat? *Posterior*, An Elector filio suo primogenito cedere ex duobus Electoratibus unum possit? 4to. Und A. 1729.

1729. erschien, auch ohne Druckort: Erörterung der Frage: Ob ein Churfürst zwey Churfürstenthümer zugleich besitzen könne? 4. Welche letztere Schrifft einige dem berühmten Burc. Gotth. Struven, zuschreiben.

3) *Diss.* De militibus Jure militari testantibus *ibid.* 1751.
4) *Diss.* Sistens Theses rerum inventarum acquisitione. *ibid* 1754.
5) *Disp.* XI. Sistentes primas Juris Civilis lineas. *ibid.* 1755. — 1758.
6) *Disp.* XI. Sistentes selecta Juris Longobardici capita. *ibid.* 1755. — 1758.
7) *Diss.* Theses de Decimis *ibid.* 1756.
8) *Diss.* De Processu civili. *ibid.* 1758.
9) *Diss.* De Superarbitro. *ibid.* 1758.
10) *Diss.* De Ordinationibus. *ibid.* 1758.
11) *Diss.* De Ordinationibus Processum civilem in Gallia emendantibus. *ibid.* 1759.
12) *Diss.* De Ordinationibus Processum civilem in Germania emendantibus. *ibid.* 1759.
13) *Diss.* De accusatoribus & pœna adulterii. Ad. L. 30. C. ad L. Iul. de adult. *ibid.* 1759.
14) *Diss.* De insinuatione donationis. Ad ductum L. 36. C. de donat. *ibid.* 1759.
15) *Diss.* Sistens theses ex Jure Civili & Canonico. *ibid.* 1759.
16) *Diss.* De Ordinationibus servandis. Ad Tit. I. Ordin. Reg. Civil. *ibid.* 1759.
17) *Diss.* De termino litium ante Iustinianum. *ibid.* 1760.
18) *Diss.* Sistens Iustinianum terminum litibus ponentem. *ibid.* 1760.
19) *Diss.* De pœna Judicum & Advocatorum terminum litium a Iustiniano positum negligentium. *ibid.* 1760.

20) *Diss.* De tutoribus & curatoribus legitimum litium terminum negligentibus. *ibid.* 1760
21) *Diss.* De peremtione instantiæ. *ibid.* 1761.
22) *Diss.* De testamento militari secundum principia Juris Romani & Gallici. *ibid.* 1761.
23) *Diss.* Theses de Injuriis. *ibid.* 1761.
24) *Diss.* Theses de testamentis. *ibid.* 1762.
25) *Diss.* De præscriptione contra civitates. *ibid.* 1763.
26) *Dissp.* VIII. Sistentes Positiones é Digestis & Codice. *ibid.* 1764. — 1772.
27) *Diss.* De montibus pietatis. *ibid.* 1765.
28) *Diss.* De testamento rustico. *ibid.* 1768.
29) *Diss.* De testamento iter facientis. *ibid.* 1768.
30) *Diss.* Sistens Positiones de Justitia & Jure. *ibid.* 1769.
31) *Diss.* De testamento ad pias causas. *ibid.* 1769.
32) *Diss.* De termino causarum criminalium. *ibid.* 1775.

Treitschke (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und würklicher Churfürstl. Sächßl. Hof- und Justitien-Rath zu Dresden. *a*) Ist A. 1746. im Monat May zu Leipzig gebohren, allwo sein Vater, George Friedrich Treitschke, des Raths Baumeister, und ein angesehener Kauffmann ist. Er sollte ein Kauffmann werden, und hatte auch fast

*a*) S. auch Traug. *Thomasii*, *Progr. Invitat.* De delictis & pœnis circa monetas hodiernas. *Lipsiae* 1772. Ejus. *Diss. Inaug.* præmissum.

fast die gehörigen Jahre ausgestanden, als die Liebe zu denen Studien bey ihm die Oberhand behielt, und nachdem er in den Jahren 1764. und 1765. die nöthigen Schul-Wissenschaften erlernet, studirete er seit 1766. auf der Universität. Hierauf ward er A. 1772. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1778. würklicher Hof- und Justitien Rath zu Dresden. Seine zur Zeit noch wenige, aber gut ausgearbeitete Schrifften sind folgende:

1) *Diss. Inaug. & prior*, De Jure principum divortiis præposito. *Lipsiae* 1772.

Die Fortsetzung hiervon stehet nunmehro kaum zu erwarten.

2) Versuch einer Bestimmung und Beantwortung der Frage: Ob die am Kayserl. Hofe residirende Reichsständtische Gesandte der Gerichtsbarkeit des Reichs-Hofraths unterworfen sind? Leipzig 1777. gr. 8.

Der Rhebomische Fall gab zu dieser gründlichen Schrifft Anlaß.

Trendelenburg (Adolph Friedrich) Beyder Rechten, und der Weltweisheit Doctor, Kayserl. Hof-Pfalzgraf, Kön. dänischer Etatsrath, und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel; Ist A. 1737. zu Neu-Strelitz im Mecklenburgischen gebohren, studirete zu Göttingen, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Doctor, A. 1761. ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt, und in selbigem Jahre daselbst auch Magister; Kam aber A. 1762. als ordentlicher Professor der Rechte auf die damahls neu angelegte Universität zu Bützow. A. 1769. erhielt er die Kayserl. Pfalzgrafen-Würde, und ward A. 1774. Assessor bey dem Königl. Schwedischen Tribunal zu Wißmar; Legte

aber diese Bedienung bald wieder nieder: Denn er gieng schon wieder A. 1774. als Königl. Dänischer Etatsrath, und als oberster Professor der Rechte, mit 1500 rthlr. Gehalt, auf die Universität zu Kiel. Er ist ein gründlicher, und sehr geschickter Rechtsgelehrter, und seine Schriften sind auch *in einem* schönen Stil geschrieben. Bis hierher sind von ihm folgende Schriften bekannt worden:

1) *Exercitatio*, De senectutis initio apud veteres quosdam populos. *Gottingae* 1746. 4.

2) *Diss. Inaug.* Sistens Theses Juris. *Gottingae* 1760.

3) *Diss.* Specimen Juris Naturæ, exhibens genuinam imputationis notionem. *Helmstadii* 1761.

4) *Diss.* Biga observationum ad Tit. D. *Si quis* Jus dicenti non obtemperaverit. *Bützoviae* 1765.

5) *Diss.* De Sequestratione curatius definienda. *ibid.* 1765.

6) *Diss.* Observationes de Judæis, eorumque diversa conditione secundum Jus Romanum & Germanicum, inprimis Mecklenburgicum. *ibid.* 1768.

7) *Diss.* De Jure fructuum inprimis post Augustum maturescentium in separatione feudi ab allodio, secundum feuda Longobardica & Mecklenburgica, *Libellus. ibid.* 1771.

8) *Diss.* De favore piarum caussarum in Megapoli, tum ratione prælationis inter creditores concurrentes, tum respectu adpellationis. *ibid.* 1771.

9) *Diss.* De arboribus in feodo secundum §. 307. Transactionis provincialis Mecklenburgicæ, a foeminis fructuariis non cædendis. *ibid.* 1772.

10)

10) *Diss.* De lucro dotis viduis ob secunda vota non auferendo. *ibid.* 1772.

11) *Diss.* De natalibus Principum Romanorum, ad illustranda quædam Juris Civilis loca; *Libellus Academicus. ibid.* 1772.

12) *Oratio*, Serenissimo Duci regnanti Mecklenburgico in Academia sua Fridericiana inter Inauguralia solemnia dicta. *ibid.* 1772. 4.

13) *Diss.* De litis denuntiatione actoris, ejusque usu & applicatione in foro. *ibid.* 1774.

14) *Diss.* De honorario, ejusque a mercede discrimine. *Chilonii* 1775.

15) *Diss.* Selecta quædam capita doctrinæ de Jure possessionis circa fructuum perceptionem. *ibid.* 1775.

16) *Diss.* De intercessione foeminarum secundum Jura Slesvicensia & Holsatica. *ibid.* 1776.

17) *Progr.* De Jure retractus gentilitii in prædiis nobilibus Slesvicensibus & Holsaticis non obtinente. *ibid.* 1778.

**von Tröltsch (Johann Friedrich)** ICtus, Kayserl. Hof-Pfalz-Graf, und Consulent der freyen Reichs-Stadt Augspurg; Ist ohngefehr A. 1726. in der freyen Reichs-Stadt Nördlingen gebohren, studirete zu Erlangen und Göttingen, kam anfangs in Oettingische Dienste als Hof- und Regierungs-Rath, nunmehro aber ist er seit mehrern Jahren Evangelischer Raths-Consulent der freyen Reichs-Stadt Augspurg. Wenn er eigentlich den Adelstand erlanget, ist mir so genau nicht bekannt, doch scheinet es um selbige Zeit geschehen zu seyn, da er Evangelischer Raths-Consulent zu Augspurg geworden. Im Hamberger-Meuselischen gelehrten Teutschland wird behauptet, daß er beyder Rechten Licen-

tiat sey; Allein hieran zweifle ich, weil ich zur Zeit seine Graduàl Schrift nicht ausfindig machen können. In der beliebten Holtzschuherischen Deductions-Bibliothek, im ersten Bande, S. 512. wird zu seinem Ruhme folgendes von ihm gemeldet:

„ Eine beträchtliche Anzahl grösserer und kleinerer Druckschriften giebt ihm einen vorzüglichen Platz unter denen lebenden Deductions-Schriftstellern. Mit der Rechts-Wissenschaft verbindet er viele Publicistische, Historische und Diplomatische Einsichten. Um das ganze Statistische Publikum aber erwirbt er sich Verdienste, da seit einiger Zeit Fabri Staats-Canzley unter seiner Aufsicht fortgesetzet wird, ein seit 1697. ununterbrochenes Werk, und ein Schatz für alle diejenigen, so im Teutschen Staats-Sachen arbeiten. Nur zu bedauern ist, daß die Zerstückelung und Einschränkung der Materien die Auswahl oft schwer und zweifelhaft machen, und manches ausschliessen, das dem Liebhaber angenehm wäre. Vor wenigen Jahren verfaßte er ein kurzes System des Staats Rechts ohne sich an ein Compendium zu halten, sondern bloß an die Reichs-Gesetze, und eigentlichen Quellen. Ein Versuch, der eines baldigen Abdrucks vorzüglich werth wäre. „

Das Verzeichniß seiner Schriften, ist meines Wissens, folgendes:

1) *Diss. Philosophica*, De Enuntiationibus identicis. *Erlangae* 1746. *Praeside*, Io. Frid. *Klett.*

2) *Diss.* De Jurisdictione in genere, ejusque a legis actione, & reliquo judicis officio differentia Jure Romano. *ibid.* 1747. *Praeside*, Io. Ernesto *Schroetero.*

3) *Diss.* Analecta Juris ad singularia Statutorum Nordlingensium. *Gottingae* 1749. *Praeside* Georg. Henr. *Ayrero.*

4) *Commentatio*, Qua nuptias Theologi ad regulas honesti examinatas *Mentzelio*, pastori ecclesiæ Altorfinæ, cum virgine *Beckia* 1750. inita connubialia vota gratulaturus exhibet. *Oettingae* 1751. 4.

5) Betrachtungen, womit das preißwürdige Andenken der Fürstin zu Oettingen, Sophie Louise, bey Dero mit 88 Jahren beschlossenen Leben verehret wird. Nördlingen 1758.

6) Oesterreich, als das Schild und Herz des Oettingischen Hauses; Auf die Vermahlung der Oetting-Spielbergischen ältesten Prinzeßin, mit dem Herrn Grafen von Kaunitz betrachtet. Oettingen 1761. 4.

7) Betrachtungen über den fruchtbaren Einfluß der Bemühungen der Teutschen Gesellschafften in das Teutsche Staats Recht. Altdorf 1761. 4.

8) Verzeichniß gedruckter Oettingischer Urkunden, nach der Zeitordnung zusammen getragen; Als ein Anhang zu des Gen. Superint. Michels, Oettingischer Bibliothek. Oettingen 1762. 8.

9) Unpartheyische Gedanken über die Anmerkungen des Teutschen Hippolithus a Lapide. Cölln, (Ulm) 1762. 8.

10) Fortgesetzte unpartheyische Gedanken über die Anmerkungen des Teutschen Hippolithus a Lapide. Eben daselbst 1763. 8.

11) Pro Notitia den zwischen dem Herrn Grafen zu Oettingen-Wallerstein, und dem Closter Neresheim getroffenen Vergleich betreffend. Oettingen 1763. fol.

Eine neue Auflage erschien eben daselbst noch in dem nehmlichen Jahr, mit Anhang dessen, was in dieser Sache bisher beym Reichs-Hofrath ergangen, und ist abgedruckt in den Selectis Juris Publici. Tom. XLVII. S. 50. u. f.

12) Fernerweites Pro Notitia, den obigen Vergleich betreffend. Eben daselbst 1765. fol.

Und in der neuen Staats-Canzley. Tom. XVI. S. 369. u. f.

13) Pro Memoria in Vergleichs-Sachen des Reichsgräfl. Hauses Oettingen-Wallerstein, dann der Abtey und Convent des Closters Neresheim. Oettingen 1765. fol.

14) Pro Memoria in allergnädigst confirmirten Vergleichs-Sachen des Reichsgräfl. Hauses Oettingen-Wallerstein, denn der Reichs unmittelbaren Abtey und Convents Neresheim. Eben daselbst 1766. fol.

Dieser Vergleich mit Kayserl. Bestätigung ist abgedruckt in Cramers Wetzlarischen Nebenstunden, im 58sten Theil. S. 75. u. f.

15) Standhafte Gründe gegen die von dem Herrn Abt des Oettinger Schutzverwandten Benedictiner Closters Neresheim vermeintlich suchende Admission zur Kreisstandschafft. Oettingen 1766. fol.

Stehet in der Sammlung der Neuesten Teutschen Staats-Angelegenheiten. Tom. I. S. 116. u. f.

16) Actenmäßige Facti Species der von des Ritterlichen Teutschen Ordens-Herrn Land-Commenthurn der Balley Franken, Freyherrn von Lehrbach, wieder des Herrn Fürsten zu Oettingen, Hochfürstl. Durchl. in die Oettingischen Lande unternommenen Landfriedbrüchigen Invasion und andern Thätlichkeiten. Mit Beylagen von Num. 1.—13. Oettingen 1765. fol.

Und auch abgedruckt in der Neuen Staats-Canzley. Tom. XVI. S. 257. u. f.

17) Oettingisches Gegen Pro Memoria, nebst einer Beylage wieder das Teutsch-Ordische Pro Memoria ad Comitia Imperii, die die angebliche Cameral

meral Litis-Pendenz erläutert. Oettingen 1766. folio.

Und abgedruckt in der Neuen Staats-Canzley. Tom. XX. S. 274. u. f.

18) Augspurgische Proceß-Ordnung. Augspurg 1770. 4.

19) Vorrede zu Springers Einleitung in die Kaufmanns-Wissenschafft. Ulm 1771. 8.

20) Anmerkungen über die Pragmatische Geschichte der Reichstadt-Augspurgischen Reichs-Voigtey, zum Gebrauch in vorkommenden Rechtshändeln. Augspurg 1772.

21) Anmerkungen und Abhandlungen über verschiedene Theile der Rechtsgelahrheit. Erster Theil. Nördlingen 1775. und Zweyter Theil. Eben daselbst 1777. 8.

22) Vorlegung der Gründe, aus welchen die Herren Gebrüdere Wilhelm und Wenzel, Grafen zu Leiningen-Dachßburg in Guntersblum, ihre rechtmäßige Gräflich-Leiningische Abstammung, und damit verbundene Gräflich-Leiningische Familien und Succeßions Rechte behaupten. Mit Beylagen von Num. 1—20. 1775. fol.

23) Anton Fabers Neue Europäische Staats-Canzley, vom 31sten bis zum 52sten Theile. Ulm 1772—1781. 8.

Von dem 31sten Theile an hat sie auch den Titul: Fortgesetzte Neue Staats-Canzley.

von Trützschler (Friedrich Carl Adolph) Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hof- und Regierungs-Rath zu Altenburg; Ist aus dem Sächsischen Alt-Adelichen Geschlecht von Trützschler entsprossen, hat einige Jahre zu Jena studiret, und schon auf Universitäten Proben seines

Fleis-

Fleisses und erlangten Wissenschafft abgeleget. Bald nach geendigten Universitäts-Jahren ist er zu seiner jetzigen Station gelanget. Seine Schriften, die den Beyfall des Juristischen Publicums erhalten, sind folgende:

1) *Diss.* De Jure creditoris mutata re oppignorata. *Jenae* 1769. *Praeside* Car. Frid. *Walchio*.

2) *Diss.* De donatione inter conjuges per alium facta prohibita. *ibid.* 1771. *Absque Praeside*.

3) Versuch einer genauern Bestimmung des Rechts wiederkäufflicher und unableglicher Zinsen bey entstandenen Concursen. Altenburg 1777. 8.

4) Die Lehre von der Präclusion bey entstandenem Concurse der Gläubiger. Leipzig 1781. 8. (Ohne Nahmen).

## U.

**Uhl (Johann Ludwig)**, Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Staats- und Lehn-Rechts auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, auch der dasigen Juristenfacultät Beysitzer. *a*) Derselbe ist A. 1714. den 10 Julius zu Creilsheim im Anspachischen gebohren. Sein Vater, M. Johann Andreas

---

*a*) S. Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preußischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 240. und 241. allwo aber die meisten Lebens-Umstände und Schrifften theils unrichtig und theils mangelhaft angegeben sind, immassen er niemahls bey Rüdigern die Zeitungen verfertiget, sondern der damahlige Zeitungs-Schreiber war ein gewisser von der Vehr, aus Wißmar.

dreas Uhl, welcher zu Jena 1708. die schöne Streitschrifft, De methodo Hildebrandina perveniendi ad Monarchiam universalem vertheidiget hat, war daselbst Prediger. Er studirete zu Jena und Halle, und genoß auf letzterer Universität die besondere Gewogenheit des grossen Rechtsgelehrten, Heineccius. Gieng zu Anfange des Jahres 1735. nach Hannover, und von dar nach Göttingen, wo er sich fast ein Jahr lang aufhielt, kam aber wiederum zurück nach Halle, und war dem verstorbenen Heineccius, wie er auch schon vorher gethan, bey Edirung seiner Schriften behülflich. Nachher kam er auf Empfehlung des verstorbenen Ober-Consistorial-Raths, Roloff, als Hofmeister zu des damahligen General-Majors, und nachherigen Feld-Marschalls, von Kalkstein, jüngsten Herrn Sohn, so anjetzo als Preußischer General-Major in Magdeburg stehet. Da aber Derselbe in der Folge zur Armée nach Böhmen kommen muste, sollte er zu des damahligen Groß-Canzlers, Freyherrns von Cocceji, zwey jüngern Herren Söhne als Hofmeister kommen; Allein er bekam das viertägige Fieber, womit er sich zwey, und ein viertel Jahr quälen muste, daß er also diese Function nicht antreten konnte.

Als A. 1744. der Hofrath, Joh. Wolffgang Trier, zu Frankfurt an der Oder, wegen seiner Zanksucht, Unverträglichkeit und Unfleisses seinen Abschied bekam, wurde dem Herrn D. Uhl die dadurch ledig gewordene vierdte Profeßion der Rechte aufgetragen. Nun wäre er gern nach Königsberg gereiset, um bey der damahls einfallenden Academischen Jubel-Feyer sich daselbst die Doctor-Würde ertheilen zu lassen; Weil er aber den ganzen Sommer desselben Jahres an der blinden goldnen Ader bettlägerig zubringen müssen, und kurz vor Michaelis erst einiger massen restituiret wurde, gleichwohl aber als ein Promotus nach Frankfurt kommen

mu-

muste, so ließ er sich von der Juristen-Facultät zu Königsberg den ersten September 1744. abwesend die Doctor-Würde ertheilen, welches ohne Bedenken geschehen konnte, weil er sich vorher schon durch verschiedene Schrifften in der gelehrten Welt bekannt gemacht hatte. Nach erlangter Doctor-Würde trat er sein ihm anvertrauetes Lehr-Amt mittelst einer feyerlichen Rede an, worzu er mit einem Anschlage vorher eingeladen hatte. Anjetzo ist er der dritte Professor der Rechte, und darbey Königl. Preußischer Hofrath. Herr D. Uhl, gehöret zu denjenigen wenigen Rechtsgelehrten, so die schönen Künste und Wissenschaften verstehen, und das Angenehme mit dem Nöthigen verknüpffen, worbey er einen guten und zierlichen Lateinischen Styl schreibet. Schrifften:

1) Edidit & collegit *Opuscula*, ad historiam Juris, & maxime ad Pomponii Enchiridion illustrandum pertinentia. Præfationem præmisit Io. Gottl. *Heineccius*, *Halae* 1735. 4.

2) Edidit Io. Iacobi *Wissenbachii*, Emblemata Triboniani, & Io. *Wybonis*, Tribonianum ab emblematibus *Wissenbachii* liberatum. Præfationem præmisit Io. Gottl. *Heineccius*, *ibid.* 1735. 8.

3) *Epistola*, ad Gottl. Aug. *Jenichen*, De methodo Heineccιana in Elementis Juris Civilis. (*Halae*) 1735. 4.

4) *Diss.* De censu Iudaico. *Gottingae* 1735. *Praeside*, Gottfr. *Mascovio*. Et post rec. *Jenae* cum Epistolis gratulatoriis Io. Gottl. *Heineccii*, & Henrici *Kœhleri*.

Sie stehet nun auch in Gottfr. *Mascovii* Opusculis, a *Püttmanno* editis. Num. 6. Aber hieraus folgt noch nicht, daß der verstorbene Moscov auch der Verfasser von derselben sey.

5) Edidit Iacobi *Cujacii*, Obſervationum & Emendationum Libros XVIII. Acceſſere Auctorum citationes, locorum Græcorum interpretationes & novi indices. Præfationem de *Cujacii* adverſariis & obtrectatoribus præmiſit Io. Gottl. *Heineccius*. *Halae* 1737. 4. maj.

6) Edidit Io. Gottlieb *Heineccii*, Opuſcula minora varii argumenti. Accedit index ſcriptorum Heineccianorum. *Amſtelodami* 1738. 8. maj. & *ibid.* 1740. 8. maj.

7) Edidit Io. Salom. *Brunquellii*, Hiſtoriam Juris Romano-Germanici. Acceſſit vita celeberrimi Auctoris. *Amſtelodami* 8. maj.

A. 1742. ward ſie nach der Amſterdammer Ausgabe zu Frankfurt wieder aufgelegt.

8) Edidit Chriſt. Gottl. *Schwarzii*, Exercitationes Academicas II. Quarum prima exhibet, Scholia philologica ad prooemium Inſtitutionum, e collatis XII. Codicibus MSS. variisque libris impreſſis. *Altera* disquirit: An ex unico Codice MS. Florentino omnia cetera Pandectarum exemplaria, quotquot vel manu deſcripta in bibliothecis totius Europæ adhuc viſuntur, vel typis expreſſa proſtant, tanquam per traducem dimanarint? *Lugduni Batavorum* 1739. 4.

9) Georg. Theod. *Grævii* Diſſertationem, De Jure prædiatorio, habitam *Trajecti ad Rhenum* 1688. recudi curavit. *Lipſiæ* 1740. 4.

10) Edidit Theod. Janſonis *Almelovenii* Faſtos conſulares, & cum Acceſſionibus. *Amſtelodami* 1740. 8.

11) Conſpectus theſauri epiſtolici la Croziani, quem poſſidet Vir illuſtris, Car. Steph. *Jordanus*. *Berolini* 1741. 8.

12) Edidit Io. *Schilteri* Inſtitutiones Juris Feudalis Ger-

Germanici & Longobardici. Accedunt Io. Gottl. *Heineccii* in easdem Animadversiones. *Berolini* 1742. Et ex Editione secunda. *ibid.* 1750. 8.

13) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa Juris Cambialis. *Amstelodami* 1742. 8. maj. *Editio altera*, priori auctior multo & emendatior. Accedit Georg. Henr. *Ayreri*, De cambialis instituti vestigiis apud Romanos, Diatribe. *Francofurti ad Viadrum* 1748. 4. *Editio sexta*, cui accedit Io. Frid. *Eisenharti* Bibliotheca Juris Cambialis. *Francofurti* & *Lipsiae* 1756. 8. maj. *Editio septima*, prioribus auctior multo atque emendatior. Cui quoque accedunt V. V. Ill. Georg. Henr. *Ayreri*, De cambialis instituti vestigiis apud Romanos, Diatribe. *Et ejusdem* Vindiciæ cambiales. Nec non Io. Frid. *Eisenharti* Bibliotheca Juris Cambialis. Et *Index* Responsorum Cambialium Francofurtensium. *Norimbergae* 1764. 8. maj.

A. 1779. hat Herr D. Christian Gmelin, ietziger Rechtslehrer zu Tübingen, diese Elementa Juris Cambialis, iedoch ohne die Eisenhartische Bibliotheca Juris Cambialis, zu Nürnberg in 8. wiederum herausgegeben.

14) Joh. Gottlieb Heineccius Vermischte Anmerkungen und Rechtliche Gutachten. Berlin 1742. 8.

Die erstern zehen Anmerkungen waren bereits 1734. von Herrn D. Uhlen heraus gegeben worden.

15) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa historiæ philosophicæ. His acc. Anleitung zur Historie der Weltweisheit, aus dessen eigener Handschrift zum Druck befördert. Berlin 1742. gr. 8.

16) Edidit Frider. *Besselii* Miscellaneorum philologico-criticorum Syntagma. Præfationem de vita

vita & scriptis auctoris præmisit. *Amstelodami* 1742. 8.

17) Edidit Thesaurum Epistolicum la Crozianum ex Bibliotheca Jordaniana. *Tomi III. Lipsiae* 1742 — 1746. 8. maj.

18) Edidit Io. Gottlieb *Heineccii* Prælectiones Academicas in Sam. de Puffendorff de officio hominis & civis, Libros II. *Berolini* 1743. 8. maj.

Die Veranlassung zur Ausgabe dieser Vorlesungen war folgende: Ein Candidat hatte diese Prælectiones bey dem alten Buchhändler, Rüdiger versetzet. Weil er sie aber nicht wieder einlösen konnte, so ließ Rüdiger, um zu seinem Gelde zu kommen, selbige drucken. Herr D. Uhl wurde ersuchet, selbige durchzusehen, und zu corrigiren, welches er auch gethan.

19) Edidit G. H. *Nieuport* Rituum, qui olim apud Romanos obtinuerunt, succinctam explicationem, ad intelligentiam veterum auctorum. *Editio sexta*, cui præter alia accesserunt Columna rostrata *Duillii*, ut & Io. Matth. *Gesneri* Prolusio. *Berolini* 1743. 8.

20) Edidit Io. Matth. *Gesneri* Carminum Libros VI. *Wratislaviae* 1743. 8. maj.

21) Edidit ejusdem *Gesneri* Opuscula minora varii argumenti. *Tom.* I — VIII. *ibid.* 1743 — 1745. 8. maj.

22) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Prælectiones Academicas in Hugonis Grotii de Jure belli & pacis, Libros III. *Berolini* 1744. 8.

23) Edidit I. G. *Heineccii* Dictata ad Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum adornata. *ibid.* 1744. 8.

24) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Observationes ad Io. Iac. *Mascovii* Principia Juris Publici Im-

perii Romano-Germanici. *Francofurti* & *Lipsiae* 1744. *Editio IIda. ibid.* 1747. 8. maj.

25) *Progr. Aditiale*, De Jure Principis circa actus privatos primæ lineæ, ex principiis Coccejanis secundum veritatem ductæ. *Francofurti ad Viadrum.* 1744. *Sub auspiciis Professionis Juris Ordinariae.*

26) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Opera omnia, ad universam Jurisprudentiam in VIII. Tomos distributa. *Genevae* 1744—1748. 4. Accesserunt quoque Supplementa in II. Tomis. Editio nova, cum Supplementis X. Tomi. *ibid.* 1769. 4.

27) Frankfurtische Wechsel-Responsa, welche von der Frankfurtischen Juristen-Facultät von Zeit zu Zeit auf Begehren sind ausgestellet und ertheilet worden. Nunmehro aus derselben Protocollen zusammen getragen. Erste und zweyte Sammlung. **Frankfurt an der Oder** 1749 und 1750. 4.

28) *Diss.* Singularia quædam legum cambialium capita sistens. *ibid.* 1750.

29) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Observationes ad Sam. *Stryckii* Examen Juris Feudalis; Iam primum ex Apographo Senckenbergiano editæ. Accedit *Ejusdem Diss.* De Feudorum Germaniæ & Longobardiæ differentiis. *Francofurti & Lipsiae* 1751. 8.

30) Edidit Arnoldi *Drackenborchii* Dissertationem philologico-historicam, De præfectis urbi, sub præsidio Petri *Burmanni*, Ultrajecti 1704. defensam, cum præfatione, & vita auctoris. *Trajecti ad Viadrum* 1752. 8.

31) Edidit Io. Petri de *Ludewig* Singularia Juris Feudalis. *Francofurti ad Viadrum* 1753. 8.

32) Edidit Gottl. Sam. *Treueri* Pædiam Juris Feudalis

dalis universalis. *Francofurti* & *Lipsiae* 1753. 8.

33) *Diss.* Specimen Observationum ad proœmium Institutionum b. *Heineccii. Francofurti ad Viadrum* 1753.

34) *Diss.* Specimen Observationum Libr. I. Tit. I. Institut. b. *Heineccii* illustrantium. *ibid.* 1755.

35) *Diss.* De Jure Cambiali Judæorum, Quæstiones variæ. *ibid.* 1754.

36) *Diss.* De Feudo ad heredes feudales non transeunte. *ibid.* 1756.

37) Erste Fortsetzung des Corporis Juris Cambialis, oder, der vollständigen Sammlung der allerneuesten Wechsel- und Handels-Gerichts-Ordnungen, welche der weyl. hochberühmte Herr Professor, Siegel, zu Leipzig ehedem in zwey Theilen in öffentlichen Druck gegeben. Leipzig 1757. Zweyte Fortsetzung 1764. Und dritte Fortsetzung. 1771. fol.

38) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Observationes theoretico-practicas ad Pandectas. *Francofurti ad Viadrum* 1760. 8.

39) Edidit M. Io. Andr. *Uhlii*, parentis sui, Dissertationem Jenæ 1708. habitam, De methodo Hildebrandina perveniendi ad Monarchiam universalem. *Francofurti ad Viadrum* 1760. 4.

40) Sylloge nova Epistolarum varii argumenti. *Volumen* I — V. *Norimbergae* 1760 — 1769. 8.

41) Edidit Io. Gottl. *Heineccii* Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum, commoda Auditoribus methodo adornata. *Editio novissima* prioribus auctior multo atque emendatior. *Berolini* 1762. 8. Et horum Elementorum *Editio Berolinensis altera*, priori auctior multo atque emendatior. *ibid.* 1765. 8.

42) *Diss.* De sumtibus filio a patre ad dignitatem Doctoralem consequendam suppeditatis non conferendis. *Francofurti ad Viadrum* 1763.

43) *Progr.* Utrum gradus Academici liberent a patria potestate? *ibid.* 1763.

44) Edidit Io. Gottl. *Heineccii*, Elementa Juris Civilis secundum ordinem Pandectarum, commoda Auditoribus methodo adornata. *Editio nona*, prioribus auctior multo atque emendatior. *Magdeburgi* 1764. 8. maj.

45) Edidit Antonii *Schultingii*, ICti, & in Academia Lugdun. Bat. Antecessoris Primarii, Commentationes Academicas, quibus selectissimæ Juris materiæ pertractantur. *Tomus I.* Cui accedit Io. Iacobi *Vitriarii* Oratio funebris in obitum Schultingii. *Halae* 1770. *Tomus II.* 1772. *Tomus III.* 1773. *&* *Tomus IV.* 1774. 8. maj.

46) Edidit Christiani *Thomasii*, Dissertationes Academicas varii inprimis juridici argumenti. *Tomus I. Halae* 1773. *Tomus II.* 1774. *Tomus III.* 1777. *&* *Tomus IV.* cui præmissum Elogium *Thomasii a Püttmanno.* 1780. 4 maj.

47) Academisches Handbuch zum Gebrauch der Rechtsbeflissenen auf den Königl. Preußischen Universitäten. Mit einem in Kupfer gestochenen Verwandschafts-Baum. Berlin 1774. 8.

Einige halten ihn auch vor den Herausgeber folgender Schrifft: Io. Petri de *Ludewig*, ICti Differentiæ Juris Romani & Germanici secundum ordinem Institutionum Iustiniani Imp. concinnatæ. *Lemgoviae* 1778. 8. welches ich aber als gewiß nicht behaupten kann.

Vielleicht hat er mehrere Schrifften ohne Nahmen heraus gegeben, die mir aber unbekannt geblieben sind.

**Ullheimer (Joseph)** Der Weltweisheit Magister und beyder Rechten Doctor, Bischöflich; Bamberg; Würzburgischer Hofrath, und Professor des Staats-Rechts auf der Universität zu Bamberg. *a)* Ist A. 1746. zu Bamberg gebohren, studirete zu Bamberg, wo er auch Magister worden, und hernach bis 1772. zu Göttingen, ward A. 1772. zu Bamberg beyder Rechten Licentiat, und A. 1773. Bischöflich Bamberg; Würzburgischer Hofrath, Doctor der Rechte, und Professor des Teutschen Staats Rechts zu Bamberg. Schriften:

1) Partes universæ eruditionis prout vel completa earum systemata, aut prima saltem initia extant, in tabula synoptica repræsentatæ. *Bambergae* 1768. fol.

2) *Diss. Inaug.* De potestate punitiva Ecclesiastica & seculari, nec non utriusque objectis, tam in genere, quam in specie. Subjungitur conspectus systematicus universæ Jurisprudentiæ tam naturalis, quam positivæ. *ibid.* 1772.
Ist auch als eine Commentatio, *Francofurti & Lipsiae* 1772. erschienen.

3) *Diss.* De Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis feuda mediata concernentibus ob continentiam caussarum non fundata. *ibid.* 1776.

4) *Diss.* De litteris informatoriis, in caussis subditorum contra superiorem decernendis in Camera Imperii Processibus necessario permittendis. *ibid.* 1777.

5) *Diss.* De agnato dominove vasalli absentis utut nobilis immediati curatore, atque ad reddendas hæredibus allodialibus rationes minime



---

*a)* S. auch Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 65.

obligato, sed vasallo, eiusve prole mascula haud reduce fructus feudi suos faciente ibid 1778.

6) *Diss.* Num remedium restitutionis in integrum cum remedio revisionis in Cameræ Imperialis judicio conjungi possit? *ibid.* 1778.

**Ulrich** (Philipp Friedrich) Beyder Rechten Licentiat, und Syndikus der Universität Marburg. Ist A. 1746. den 1 May zu Cassel gebohren, studirete zu Marburg, ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat, und ohngefehr A. 1777. Syndikus der Universität Marburg. Man hat von ihm folgende ganz wohl gerathene Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De differentiis decimarum secularium & ecclesiasticarum in Germania, præsertim de Jure decimarum Hassiacarum. *Marburgi* 1769.

2) *Commentatio*, De Jure mortuario in Hassia, ejusque specie nomine Hainrecht insignita. *ibid.* 1769. 4.

3) *Diss.* De Jure mercipotus in contractibus, vulgo: Vom Weinkauf. *ibid.* 1769.

4) *Commentatio*, De confirmatione actuum privatorum, speciatim judiciali, secundum Jura Hassiaca tum antiqua, tum hodierna. Ad Sanctionem Hassiacam de a. 1731. 1732. Wie es mit denen Kauf-Tausch 2c. *ibid.* 1771. 4.

5) *Commentatio*, De eo, quod in Germania circa censum, seu, monetæ reditus, quos vulgo Schlegel = Schatz vocant, justum est. *ibid.* 1778. 4.

Van-

# V.

Vangerow (Wilhelm Gottlieb) Königl. Preussischer Regierungs-Rath zu Magdeburg. Ist A. 1745. zu Stettin gebohren, studirete seit 1762. auf der Universität zu Halle, ward A. 1766. Referendarius bey dem Cammer-Gericht zu Berlin, und 1770. Regierungs-Rath zu Magdeburg. Schriften:

1) Rede, Bey der Academischen Jubel-Feyer D. Christian Benedict Michaelis gehalten. Halle 1764. 4.
2) *Commentatio*, De Petri Lambecii V. C. in Bibliothecam Cæsaream Vindobonensem meritis. *ibid.* 1764. 4.
3) *Diss.* De Metempsichosi veterum. *ibid.* 1765. *Præside*, Io. Frid. *Stiebritz.*
4) *Commentatio*, De Græciæ Legislatoribus. *ibid.* 1765. 4.
5) Briefe. Leipzig 1765. 8.
6) Neue Entdeckungen. 1766. 8.
7) Entwurf des Wechsels-Rechts nach den Grundsätzen der Preußischen Staaten. Halle 1773 gr. 8.

Hierwieder erschienen (J. E. F. Schalls) Zusätze zu des Herrn Regierungs-Rath, Vangerows Entwurf des Wechsel-Rechts nach den Grundsätzen der Preußischen Staaten. Halle 1775. gr. 8.

8) Ergänzungen und Anmerkungen über diesen Entwurf. Eben daselbst 1776. gr. 8.

# W.

Wach (Georg Friedrich) Königl. Preußischer Hof-Fiscal und Justitz-Commissarius zu Halle.

Ist A. 1744. den 6 May zu Trebenow bey Prenzlow gebohren, wo sein Vater, gleiches Nahmens, Prediger ist, studirete seit 1761. zu Halle, und seit 1763. zu Frankfurt an der Oder; ward A. 1767. Actuarius im Amte Giebichenstein, und A. 1770. Hof-Fiscal und Advocat, A. 1781. aber bey der neuen Justiz-Einrichtung, Justiz-Commissarius. Schriften:

1) *Diss. Epistolica*, De voce, Mittelfreyen, & Ingenuis militaribus & libertinis olim collata, eaque caute accipienda. *Halae* 1763. 4.
2) *Opusculum Historico-Juridicum*, Originem Nobilitatis inferioris concernens. *Francofurti ad Viadrum* 1765. 4.

Ist besonders wieder D. Friedrich Wilhelm Scherel zu Leipzig 1761. *gehaltene* Gradual-Schrift, De vera Nobilitatis inferioris origine contra opinionem communem gerichtet.

Wagner (Andreas) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Geheimer-Cammer- und Berg-Rath zu Dresden *a*) Ist A. 1727. zu Leipzig gebohren. Sein Vater war D. Thomas Wagner, Königl. Pohlnl. und Chur-

*a*) S. 1) Io. Frid. *Christi* Carmen, sub titulo: Hippocratica instituta. *Lipsiae* 1749. 2) Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahr 1749. S. 513. und 514. 3) Io. God. *Baueri Progr. Invitat.* An, & qua ratione hypotheca feudalis confusione extincta reviviscat? *Lipsiae* 1752. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 4) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 261.

Churfürstl. Sächsischer Commißions-Rath, und Cräyß-Amtmann zu Leipzig. Er studirete seit 1746. auf der Universität Leipzig, ward daselbst 1749. der Weltweisheit Magister, und gieng noch in demselben Jahre auf die Universität Göttingen. A. 1751. ward er Chur-Sächsischer Advocat, A. 1752. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, A. 1753. adjungirter, und A. 1756. würklicher Chrayß-Amtmann zu Leipzig, A. 1764. aber Churfürstl. Sächßl. Geheimer Cammer- und Berg-Rath zu Dresden. Schriften:

1) *Commentatio*, De servitute pœnæ. *Lipsiae* 1747.
2) *Diss.* De expeditione L. Domitii Ahenobarbi in Germania trans Albim. *ibid.* 1748. *Præside*, Christ. Gottl. *Joechero.*
3) *Diss. prior*, De distinctione territoriorum Imperii in clausa, & non clausa. *ibid.* 1752.
4) *Diss. posterior & Inaug.* De distinctione territoriorum Imperii in clausa, & non clausa. *ibid.* 1752.

Beyde Schrifften haben nachhero einen General-Titul bekommen.

Wagner (Christian Gottfried Daniel) Ehemahliger Chur-Sächsischer geheimer Registrator des geheimen Archivs zu Dresden; Anjetzo als eine persona miserabilis im Zuchthause zu Waldheim. *a*) Derselbe ist A. 1744. zu Frankenhausen gebohren, studirete zu Göttingen und hernach zu Leipzig, wo er sich so lange aufhielt, bis er als Geheimer Registrator bey dem geheimen Archiv befördert wurde; Allein er ist ohngefehr 1775. als eine



---

*a*) S. 1) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 261. 2) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 62. und 63.

eine persona miserabilis, nachdem er sich äusserst hypochondrisch gesessen, und in ein völliges delirium verfallen, um ihn extra statum nocendi zu setzen, nach Waldheim gebracht worden. Schriften:

1) Variæ Juris Publici Observationes. *Lipsiae* 1769. 4.
2) Observationes Juris Publici. *ibid.* 1770. 4.
3) Meditationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
4) Commentationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
5) Exercitationes Juris Publici. *ibid.* 1771. 4.
6) De paritate religionis inter Austrægas observanda. *ibid.* 1771. 4.

Von diesen Schriften urtheilet der Herr Geheime-Justitz-Rath, Pütter, am unten in der Note angeführten Orte also: Vieles darunter ist aus hier (*Göttingen*) *nachgeschriebenen Heften, aber ohne Gründlichkeit, Ordnung und eigene Kenntnisse geschrieben.*

7) Zerstreuungen. Lemgo 1772. 8.

Wagner (Georg Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Consulent der freyen Reichs-Stadt Worms *a*) Ist zu Giesen gebohren, wo er auch studiret, ward daselbst A. 1740. beyder Rechten Licentiat, und eröfnete Juristische Vorlesungen. A. 1745. ward er zu Giesen ausserordentlicher Professor der Rechte, und zugleich Beysitzer in der Juristen-Facultät, auch zu Ende desselben Jahres beyder Rechten Doctor. A. 1749. ward er zum Consulenten, oder Syndikus der freyen Reichs-Stadt Worms erwehlet. Er ist ein geschickter Mann, und das Juristische Publicum würde von ihm manch schö-

---

*a*) S. auch Meine Geschichte der ietztlebenden Rechtsgelehrten. Zweyter Theil. S. 595—597.

schönes Product haben zu hoffen gehabt, wenn er bey dem Academischen Leben geblieben wäre.

Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De mutatione successionis in familiis illustribus. *Giessae* 1740.

Ist wieder Joh. Ulrichs von Cramer Abhandlung, De abolitione Juris Primogenituræ gerichtet.

2) *Diss.* Theses Juris sistens. *ibid.* 1740.

3) *Progr.* De demonstrationibus in Jure, diversorumque Jurium necessaria separatione. *ibid.* 1741.

4) *Disquisitio*, De Doctorum, circa primum Juris Naturæ principium, tollendo dissensu. *ibid.* 1746.

5) *Diss.* De prohibitis Arrestis in caussa propria duorum Imperii Statuum. Ad illustrandum Tit. XXIV. Part. II. Concept. Ordin. Cam. *ibid.* 1747.

6) *Disquisitio*, De propria Principum caussa, & irrito in eadem Arresto. *ibid.* 1748.

Diese beyde Schriften gehören zu jener berühmten Streitigkeit, welche zwischen den beyden hohen Fürstl. Heßischen Häusern, Cassel und Darmstadt, in Ansehung Dero beyderseitigen Universitäten, Marburg und Giesen wegen derer Vogteyen, Marburg und Caldern entstanden, und wovon ich eine genaue Historische Nachricht im dritten Bande der Hällischen Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie, S. 401—502. mitgetheilet habe, welche Historische Nachricht auch in der Holzschuherischen Deductions-Bibliothek, im Ersten Bande, S. 304—311. wiederhohlet worden.

7) *Diss.* De successione Jure proprio quæsita. *Giessae* 1749.

Walch

Walch (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Professor des Codex und der Novellen auf der Universität zu Jena, Beysitzer des dasigen gemeinschaftlichen Sächsischen Hof-Gerichts und Senior der Juristen Facultät und Schöppenstuhls, auch Vorsteher der zu Jena blühenden Lateinischen Gesellschaft, und Mitglied der Florentinischen Columbarischen, der Duisburgischen und Bremischen gelehrten Gesellschaften a) Ist A. 1734. den 22 September zu Jena gebohren, und der jüngste Sohn des ehemahligen berühmten Jenaischen Gottesgelehrten, D. Johann George Walchs. Nach gelegten guten Gründen in denen Schul-Wissenschaften studirete er seit 1748. auf der Universität Jena, ward A. 1750. ein Mitglied der Jenaischen Lateinischen Gesellschaft und A. 1753. daselbst beyder Rechten Doctor, worauf er nicht allein in denen Jenaischen Gerichten practicirete, sondern auch Juristische Vorlesungen eröfnete; Auch wurde ihm in demselben Jahre von der Florentinischen Columbarischen Societät das Diplom als eines aufgenommenen Mitgliedes überschicket. A. 1754 ward er statt seines Herrn Bruders, so in selbigem Jahre nach Göttingen als Professor gieng, zum Vorsteher der Jenaischen Lateinischen Gesellschaft erwehlet. A. 1755. um Ostern, nachdem er kurz vorher einen Ruf als ausserordentlicher Professor der Rechte nach Göttingen erhalten hatte, unternahm er eine gelehr-te

a) S. 1) Io. Rudolph. *Engavii*, *Progr. Invitat.* De cura absentium. *Jenae* 1753. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Meine Zuverlässigen Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Sechster Theil. S. 326. — 349. so aber nur bis 1764. gehet.

te Reise durch Holland, Frankreich und den größten Theil von Teutschland, und da er nach seiner A. 1756. erfolgten Zurückkunft nach Jena Anstallten zu seiner Abreise nach Göttingen machte, bekam er zu Jena die fünfte Assessor-Stelle im Schöppenstuhle, so durch die zur Ruhe-Setzung des alten Rath, Dietmars, ledig geworden war, nebst einer ausserordentlichen Profeßion der Rechte, wovon er auch A. 1757. Besitz nahm, und also sich entschloß, dem Vaterland nach allen Kräften zu dienen. A. 1759. ward er ordentlicher Professor der Rechte und Assessor im gemeinschaftlichen Hof-Gerichte. A. 1760. ward er ein Mitglied der Bremischen Teutschen Gesellschaft. A. 1764. ward er ordentlicher Professor der Institutionen und Beysitzer in der Juristen-Facultät, A. 1766. Professor der Pandecten, A. 1767. ein Mitglied der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft, A. 1770. Herzoglich-Sachsen-Gotha- und Altenburgischer Hofrath, A. 1774. Senior des Schöppenstuhls, und A. 1778. auch Senior der Juristen-Facultät. Herr Hofrath Walch, besitzet eine ausgebreitete und gründliche Wissenschaft in denen Rechten, und in denen darzu gehörigen Hülffs-Wissenschaften, wie er denn auch eine vorzügliche Stelle unter den jetztlebenden zierlichen, oder, eleganten Rechtsgelehrten behauptet. Seine Schriften sind folgende:

1) *Commentatio*, De scholis publicis veterum Romanorum. *Jenae* 1748. 4.
2) *Commentatio*, De scholis privatis veterum Romanorum. *ibid.* 1748. 4.
3) *Commentatio*, De nummis capricorno signatis Romanorum. *ibid.* 1750. 4.
4) *Gratulatio*, De felici parentis, D. Io. Georgii *Walchii*, magistratus Academici exitu. *ibid.* 1751. fol.
5) *Commentatio*, De fortuna reduce. *ibid.* 1751. 4.

6) *Commentatio*, De pietate M. Aurelii Antonini, Imp. nummis celebrata.
Stehet in Tomo I. Actorum Societatis latinæ Jenensis.
7) Juris Consultus Antecessor ex variis Juris Civilis, veterumque Auctorum locis descriptus. *Jenae* 1752. 8.
8) *Commentatio*, De Jove Sereno.
Stehet in Tomo II. Actorum Societatis latinæ Jenensis.
9) Elogium Io. Gottliebii *Heineccii*, ICti.
Stehet in Tomo II. Actorum Societatis latinæ Jenensis.
10) *Diss. Inaug.* De tutela extraneorum legitima. *Jenae* 1753. *Praeside* Christ. Gottl. *Budero*.
11) *Commentatio*, De Philosophia Florentini, Juris Consulti. *ibid.* 1754.
12) *Diss.* De aquæ hauriendæ servitute. *ibid.* 1754.
13) *Progr.* De testamento prodigi Jure Germanico invalido *ibid.* 1754.
14) *Progr.* De formula Romanorum, qua nuncupabant vota, & pro æternitate Imperii, & pro salute Principum. Nomine Societatis latinæ eorum vicennalia indicans. *ibid.* 1754. fol.
15) *Commentatio*, De ara Augusti Lugdunensi.
Stehet in Tomo IV. Actorum Societatis latinæ Jenensis.
16) *Diss.* De jurantis legitima ætate. *ibid.* 1755.
17) Leopoldi Andr. *Guadagni*, ICti Pisani, De Florentino Codice omnium, quæ exstant, Pandectarum exemplorum parente, *Disquisitionem* denuo edidit, variasque observationes subjecit. *Jenae* 1755. 8.
18) *Liber singularis*, De testis reo paris præstantia in Jure Germanico. *ibid.* 1756. 8.
19) Vorbereitungs-Gründe zur Teutschen Bürgerlichen Rechtsgelahrheit. Jena 1757. 4.

20) *Commentatio Juris Germanici*, De homine proprio civitatis experte. *Jenae* 1758. 4.

21) *Progr.* In quo controversia de usufructu nominis inter veteres Juris Consultos agitata exponitur. *ibid.* 1758.

22) *Diss. Juris Germanici*, De instrumentorum post juratam eorum diffessionem fide. *ibid.* 1758.

23) *Libellus singularis*, De conditione jurisjurandi ultimis voluntatibus adjecta. *ibid.* 1759. 4.

24) *Progr.* De Nobilium testimonio injurato. *ibid.* 1759.

25) *Diss.* De renunciatione portionis statutariæ tacita. *ibid.* 1760.

26) Selectiorum Juris controversiarum *Sylloge I.* in Collegii disputatorii usum conscripta. *Jenae* 1761. & *Sylloge II. ibid.* 1766. 8.

27) *Diss.* De legato heredis in arbitrium collato. *ibid.* 1761.

28) *Diss.* De retrovenditione a laudemii onere libera. *ibid.* 1761.

29) *Diss.* De actu minus pleno. *ibid.* 1762.

30) *Diss. Juris Germanici*, De Jure liberorum bona a parentibus adquisita retrahendi. *ibid.* 1763.

31) *Diss. Juris Germanici*, De bonis liberorum Lindaviensium profectitiis, dem verfangenen Guth. *ibid.* 1764.

32) *Diss.* Cura sexus Illustrium ex legibus chartisve publicis eruta. *ibid.* 1764. *Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*

33) *Diss.* De Nobilibus Jure civitatis donatis. *ibid.* 1764.

34) Das Näher-Recht, Systematisch entworfen. Jena 1766. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1775. 8.

35)

35) *Diss.* De transactionibus propter timorem litis interpositis. Ad L. 2. C. de transact. *Jenae* 1766.

36) *Diss.* De donatione capite damnati. Ad L. 15. D. de donat. *ibid.* 1766.

37) *Diss.* De usufructu nominum maritali. *ibid.* 1767.

38) *Diss.* Principia Juris Germanici in successione adscendentium feudali. *ibid.* 1767.

39) *Progr.* Historia Juris Civilis de vindicta privata. *ibid.* 1768.

40) *Progr.* I. De genuino fonte distinctionis inter foetum animatum & inanimatum in Nemesi Carolina Art. CXXXI. adhibitæ. *ibid.* 1768. *Progr. II. ibid.* 1775. *Progr. III. ibid.* 1781.

41) *Diss. Juris Germanici*, De infante herede. *ibid.* 1768.

42) *Diss.* De querelæ inofficiosæ donationis præscriptione. *ibid.* 1768.

43) *Diss.* De contractu pignoratitio Hamburgensi. *ibid.* 1769.

44) *Diss.* De hypotheca pupillorum ac minorum feudali Saxonica tacita. *ibid.* 1769.

45) *Progr.* De privilegio pupilli L. 19. D. De reb. auctor. Jud. poss. ejus heredi negato. *ibid.* 1769.

46) *Diss.* De Jure creditoris mutata re oppignorata. *ibid.* 1769.

47) *Diss.* De consensu domini directi in alienationem feudi dato, in ejus oppignorationem non extendendo. *ibid.* 1770.

48) *Diss.* De compensatione creditorum in concursu. *ibid.* 1770.

49) *Diss.* Principia Juris Germanici in successione descendentium feudali. *ibid.* 1770.

50)

50) Introductio in controversias Juris Civilis recentiores inter Juris Consultos agitatas. *Jenae* 1771. *Editio II. ibid.* 1776. 8.

Dieses ist eine neue umgearbeitete Ausgabe derer oben sub Num. 26. angeführten Selectiorum Juris controversiarum.

51) Vermischte Beyträge zu dem Teutschen Recht. Erster Theil. Jena 1771. Zweyter Theil. 1772. Dritter Theil. 1773. Vierter Theil. 1774. Fünfter Theil. 1775. Sechster Theil. 1777. Siebender Theil. 1781. 8.

52) *Diss.* De privilegio pecuniæ in refectionem ædium creditæ. *Jenae* 1771.

53) *Diss.* De possessore legum ex sententia non possidente. *ibid.* 1771.

54) *Progr.* De Laicis judiciorum veterum Germaniæ Ecclesiasticorum Scabinis. *ibid.* 1771.

55) Joachimi *Hoppii* Commentationem succinctam ad Institutiones Justinianeas recensuit, notas adjecit, & cum Introductione in lectionem Institutionum, Indiceque locupletissimo denuo edidit. *Volumen I.* & *II. Francofurti* 1772. 4. maj.

56) *Diss.* De transitu querelæ inofficiosi testamenti ad heredes. *Jenae* 1772.

57) *Progr. I.* Singularia Germanorum instituta de pace domestica. *ibid.* 1772. *Progr. II. ibid.* 1776. *Progr. III. ibid.* 1778.

58) *Diss.* De reliquiis communionis bonorum inter conjuges Brunsuicenses. *ibid.* 1772.

59) Einleitung in die Wissenschaft aus Akten einen Vortrag zu thun, und darüber zu erkennen. Jena 1773. 8.

60) *Diss.* De discrimine bonorum uxoriorum Jure Rostochiensi Part. I. Tit. V. §. 1. sublato. *Jenae* 1773.

61) *Diss.* De condominio successionis fundamento in Germania. *ibid.* 1773.

62) *Diss.* De usuraria pravitate sub palliata transactione. *ibid.* 1773.

63) *Diss.* De inventarii hereditatis forma Statutis in Hamburgensibus præscripta. *ibid.* 1774.

64) *Diss.* De privilegio Medicorum creditorum in concursu. *ibid.* 1774.

65) *Diss.* De communione bonorum inter conjuges Mulhusanos. *ibid.* 1775.

66) *Diss.* De portione statutaria in legitimam computanda. *ibid.* 1776.

67) *Diss.* De privilegio pecuniæ hereditariæ creditorum in concursu. *ibid.* 1776.

68) *Diss.* De testamento Principi oblato. *ibid.* 1777.

69) *Diss.* De tutore pupilli sui ante susceptam tutelam debitore. *ibid.* 1777.

70) *Diss.* De laudemio a liberis parentibus suis successuris solvendo. *ibid.* 1777.

71) *Diss.* De femina mutuum contrahente beneficiorum muliebrium experte. *ibid.* 1778.

72) Christ. Henr. *Eckardi* Hermenevticam Juris recensuit, perpetuisque notis illustravit. *Lipsiae* 1779. 8.

73) Grundriß der Geschichte der in Teutschland geltenden Bürgerlichen Rechte. Jena 1780. 8.

74) Vollständige Ausführung des den Herren Gebrüderen von Hahn in das Schloß und Amt Seeburg zustehenden Erbfolge-Rechts. Frankfurt und Leipzig 1781. fol.

Auch hat er das 77. 78. 79. und 80ste Stück von den Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern ꝛc. verfertiget.

Noch ist anzumerken, daß er nicht von allen Streitschriften, so unter seinem Vorsitze vertheidiget worden, Verfasser ist.

Wal-

**Waldeck** (Johann Peter) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Göttingen. Ist A. 1751. zu Cassel gebohren, studirete seit 1765. zu Rinteln, ward daselbst A. 1771. Advocat und privat Lehrer, und A. 1776. beyder Rechten Doctor, wendete sich A. 1778. nach Göttingen, wo er Juristische Vorlesungen hält. Er soll eine auserlesene Büchersammlung besitzen. Seine Schriften, durch die er sich zu seinem Ruhme bekannt gemacht, sind folgende:

1) *Diss. Inaug.* De vicinia & conspectu prædiorum ad constituendam servitutem passim requisitis, subtilitatibus Juris Romani non annumerandis. *Rinteli* 1776. *Praeside* Io. Nicolao *Moeckert.*

2) Litterarischer Beytrag zu dem Historischen Journal auf das Jahr 1777. IItes Stück. Litteratur der Rechtsgelehrsamkeit. Göttingen 1778. gr. 8.

3) Teutschlands Litterarische Annalen der Rechtsgelehrsamkeit. Erster Band. Litteratur von 1778. Leipzig 1780. 8.

Bevorstehende Michaelis-Messe soll die Litteratur von 1779. erscheinen.

**Wasmuth** (Anton Philipp) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Academie zu Herborn. *a*) Ist A. 1726. zu Lingen gebohren, und der älteste Sohn D. Philipp Wasmuth, welcher als vieljähriger Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Lingen im Monath August 1773. verstorben ist. Er studirete zu Lingen, Duisburg und Harderwyk, wo er auch A.



*a*) S. auch das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 1285.

1753. beyder Rechten Doctor worden. A. 1758. ward er Professor Eloquentiæ & Historiarum, und A. 1768. an Eberhards Stelle zweyter Professor der Rechte zu Herborn, und handelte seine Antritts-Rede: De solerti veterum ICtorum Romanorum in tractando Jure artificio. Von seinen Schriften sind folgende bekannt.

1) *Diss.* Ad L. 54. D. de Jure dotium. *Lingae* 1749. *Praeside* parente, Philippo *Wasmuth.*

2) *Diss. Inaug.* De qualitate feudali Brabantiæ, jure postulandi per Brabantiam, & terras trans Mosam *Harderovici* 1752.

3) Exercitationes ad obscuriora quædam Juris Romani capita. *Lugd. Batav.* 1757. 8.

4) *Diss.* De sollerti veterum ICtorum artificio, suæ sectæ dogmata ad usum & Jus, quod homo homini debet, inflectendi. *Herbornae* 1770.

5) *Diss.* De eo, quod dominium Jure naturali non consensu sed traditione ab uno in alterum derivetur. *ibid.* 1774.

Weber (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg in Preussen. a) Derselbe ist zu Lindenau in Preussen gebohren, studirete zu Königsberg und Rostock, ward auf dieser letztern Universität A. 1745. beyder Rechten Doctor, A. 1747 zu Königsberg ausserordentlicher Professor der Rechte, und Hofhalsgerichts-Assessor, A. A. 1753. Städtischer Gerichts-Verwandter, A. 1764. Stadtrath, A. 1765. Adjunctus der Juristen-Facul-

a) S. auch Daniel Heinrich Arnoldts Zusätze zu seiner Historie von der Universität zu Königsberg. S. 52. Und Fortgesetzte Zusätze. S. 39.

cultät, A. 1771. vierdter ordentlicher Professor der Rechte und ordentlicher Beysitzer der Juristen-Facultät, und A. 1779. dritter ordentlicher Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De fure femina. *Rostochii* 1745. *Praeside*, Ern. Io. Frid. *Mantzelio.*

2) *Diss. altera*, De fure femina. *Regiomonti* 1747. *Pro munere Professorio.*

Wedekind (Franz Ignaz) Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzischer Geheimer-Rath, Vice-Canzler der Universität zu Heydelberg, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts daselbst. Ist A. 1710. auf dem Eichsfelde gebohren, stund schon A. 1737. als beyder Rechten Doctor und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Fulda, kam ohngefehr A. 1744. als Professor der Institutionen und als Regierungs-Rath nach Heydelberg, ward A. 1763. nach Alefs Tode, Professor der Pandecten, und A. 1770. nach Hennemanns Tode, Churpfälzischer Geheimer-Rath, Vice-Canzler der Universität Heydelberg, und Professor des Staats- und Lehn-Rechts. Von seinen Schriften werden in dem Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1289. folgende angegeben:

1) Historiæ pacificationem religiosam concernentis Synopsis. *Fuldae* 1738. 4.

2) Historiæ subsequentis pacificationem religiosam usque ad tractatus Pacis Westphalicæ Synopsis. *ibid.* 1740. 4.

3) *Diss.* De Electoribus in genere, eorumque Juribus præcipuis ac prærogativis. *Heidelbergae* 1744.

4) Juris Publici Imperii R. G. capita XV. priora. *ibid.* 1748.

5) *Diss.* De Vicariorum Imperii Romano-Germanici origine. *ibid.* 1750.

6) *Diss.* De eo, quod justum est circa introductionem religionis in territoria, in quibus anno decretorio non viguit. *ibid.* 1756.

7) *Diss.* De legibus Imperii R. G. in genere. *ibid.* 1757.

**Wedekind (Georg Joseph)** Beyder Rechten Doctor, Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath, und Professor des Natur-Rechts, der Staats-Geschichte und Reichs-Historie auf der Universität zu Heydelberg. Ist des vorhergehenden Sohn, und A. 1739. zu Fulda gebohren, studirete zu Heydelberg, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Licentiat, und bald hernach Professor der Staats-Geschichte und Reichs-Historie. Ohngefehr A. 1773. ward er beyder Rechten Doctor, Professor des Natur-Rechts, und Chur-Pfälzischer Regierungs-Rath. Er ist auch Bibliothek-Verwalter, und ein Mitglied der Academie der Wissenschaften. Seinem Herrn Vater ist er seit einigen Jahren in der Profeßion des Staats-Rechts adjungiret. In seinen Schriften hat er sich als einen geschickten Rechtsgelehrten gezeiget, und von ihm sind folgende bekannt:

1) *Diss. Inaug.* De inutili ad successionem in feuda Principum Imperii simultaneæ Investituræ cum pacto & providentia majorum nexu. *Heidelbergae* 1760. *Praeside* parente, Franc. Ignat. *Wedekind.*

Die Veranlassung hierzu gab eine in dem damahligen siebenjährigen Kriege herausgekommene privat-Schrift, betitult: Wohlgemeynte Vorschläge zu einem dauerhaften, und dem allgemeinen Interesse der im Krieg befangenen Mächte gemässen Frieden zu gelangen; Worin-

innen verschiedene, denen Teutschen Fürsten, besonders in Ansehung der Häuser Bayern und Pfalz, nachtheilige Sätze behauptet wurden.

2) *Diss.* De pacto reservativo successionem feudalem inter lineas divisas non fundante. *ibid.* 1764.

3) *Diss.* De Jurisdictione Ecclesiastica dominio territorialibus catholicis in subditos protestantes competente. *ibid.* 1766.

4) *Diss.* De eo, quod justum est ex fundamento superioritatis territorialis circa vectigalia. *ibid.* 1767.

5) *Diss.* De Ottone Illustri terras Palatinas jure & matrimonio non acquirente. *ibid.* 1767.

6) *Diss.* De restitutione mutui casu valoris monetæ immutati. *ibid.* 1767.

7) *Diss.* *Juris Publici*, Ad illustrandum §. 21. Art. 3. Capitulationis novissimæ. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* De domaniis dominorum territorialium. *ibid.* 1773.

9) *Diss.* De non restringenda superioritate territoriali. *ibid.* 1775.

10) *Diss.* De Jure Nobilitatis Imperii immediatæ exigendi steuras in feudis reversis. *ibid.* 1775.

11) *Diss.* De Jure cavendi, comprehenso in Jure circa sacra. *ibid.* 1775.

12) *Diss.* Regnum Germaniæ ante Auream Bullam electivum. *ibid.* 1776.

Eine gut geschriebene Wiederlegung der Schrift: Gebt dem Kayser, was des Kaysers ist 2c. so zu Mietau 1774. heraus kam.

13) Antiquitates Judicii Palatini in Cæsarem. Stehet in der Historia & Commentat. Academiæ Elect. scientiarum & elegantiorum litterarum Theod. Palat. Vol IV. Historico. Num.

10. Und ist wieder des Freyherrn von Senckenberg Schrift gerichtet.

14) Diss. De lege amortizationis in Ducatibus Juliæ & Montium. *ibid.* 1777.

Edler von Weinbach (Joseph) Beyder Rechten Doctor, und Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar. Ist A. 1748. den 10 May zu Mellrichstadt; in Franken gebohren, studirete zu Ingolstadt, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, Chur-Bayerischer Hofrath, und Professor der Institutionen an des Peter von Ickstatt Stelle. Schon A. 1775. ward er von dem letzt verstorbenen Herrn Churfürsten zu Bayern, als Bayerischen Kreißausschreibenden Fürsten, zum Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts zu Wetzlar präsentiret, und hielt sich bis zu seiner Introduction zu Würzburg auf. Am 21 November 1777. hat er als Assessor des Kayserl. und Reichs-Cammer-Gerichts aufgeschworen. Den Edlen Herrn Stand hat er schon 1772. geführet. Schriften:

1) *Exercitatio Juris Publici*, De singulari incolatus Jure exterorum in Bavaria. *Ingolstadii* 1772. 4.

2) *Resolutio problematis politico-juridici:* Utrum ii, qui sacra profitentur protestantica, ad Athenæa Catholicorum litterarum amore confluentes, eorundem albo inserendi, gradibusque Licentiatus aut Doctoratus insigniendi sint? *ibid.* 1775. 4.

Weishaupt (Adam) Beyder Rechten Doctor, Bayerischer Hofrath, und Professor des Natur- und Canonischen Rechts auf der Universität zu Ingolstadt. Ist zu Ingolstadt gebohren, und ein

Sohn

Sohn des ehemahligen dasigen Rechtslehrers, D. Joh. George Weißhaupts, studirete daselbst, ward auch allda A. 1772. beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte. Ohngefehr 1775. ward er Bayerischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Natur- und Canonischen-Rechts. Von seinen Schriften sind mir nur folgende bekannt:

1) Jus Civile privatum. Cui determinationes Juris Boici addidit. *Tomus I. & II. Ingolstadii* 1773. 8.
2) *Commentatio politica*, De lapsu Academiarum. *Ingolstadii* 1775. 4.

**Weißmantel genannt, sonst Schneider (Johann Justin)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erfurt, auch Beysitzer der Juristen-Facultät. *a*) Ist A. 1743. den 15 December zu Erfurt gebohren, und ein Sohn D. Johann Carl Schneiders, genannt Weißmantels, Burgermeisters zu Erfurt, studirete seit 1761. auf der Universität Erfurt, und seit 1763. auf der Universität zu Göttingen, ward A. 1768. zu Erfurt beyder Rechten Licentiat, A. 1770. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1771. beyder Rechten Doctor, und 1772. ordentlicher Professor der Rechte, und A. 1779. Assessor der Juristen-Facultät. Seine bisherige Schriften sind folgende:

1) D*iss. Inaug.* De cura feminarum secundum Jus Saxonicum & Statuta Erfurtensia ex principiis medii ævi. *Erfordiae* 1768.



*a*) S. auch Rudolph. Christoph. *Henne Progr. Invitat.* De spolio a Judice commisso. *Erfordiae* 1768. Ejus D*iss. Inaug.* præmissum.

2) Edidit Georg. Christ. *Gebaueri* Exercitationes Academicas varii argumenti, cum additionibus & emendationibus, partim ex schedis b. Autoris erutis, partim ab editore noviter adjectis. *Tomus I. & II. Erfordiae* 1776 & 1777. 4.

**Weißer (Johann Friedrich Christoph)** Professor der Rechte an der Militär-Academie zu Stuttgard. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er ein gebohrner Würtemberger sey, und zu Tübingen studiret habe. A. 1779. ward er an der Herzoglichen Militär-Academie zu Stuttgard Professor der Rechte, und seit dieser Zeit hat er sich durch folgende wohl gerathene Schriften der gelehrten Welt bekannt gemacht, als;

1) Das Recht der Handwerker nach allgemeinen Grundsätzen, und insbesondere nach den Herzoglichen Würtembergischen Gesetzen entworfen. Stuttgard 1780. 8.
2) Nachrichten von den Gesetzen des Herzogthums Würtemberg. Eben daselbst 1781. 8.
3) Anleitung zur Berechnung der Verwandschaffts-Grade nach Grundsätzen des Römischen und Päbstlichen Rechts. Stuttgard und Tübingen 1781. 8. Mit feinen Holzschnitten.

**Wenck (Friedrich August Wilhelm)** Der Weltweisheit Magister, und der Rechte Baccalaureus, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und der Geschichte ordentlicher Professor auf der Universität zu Leipzig. a) Ist A. 1741. im Monat

---

a) S. auch 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Mors Socratis. *Lipsiae* 1770. wo eine von ihm selbst

nat December zu Darmstadt gebohren. Sein Vater, Johann Martin **Wenck**, war an dem dasigen berühmten Gymnasium Rector, und Hof-Bibliothekar. Er studirete seit 1760. zu Erlangen, ward A. 1763. bey einem jungen Herrn von Schönberg zu Dresden Hofmeister, kam A. 1766. als Collaberator an das Gymnasium zu Darmstadt, gieng aber A. 1768. als Hofmeister verschiedener von Adelichen und Gräflichen Stande zurück nach Leipzig, wo er A. 1770. Magister wurde, und Vorlesungen eröfnete. A. 1772. ward er daselbst ausserordentlicher, und A. 1779. ordentlicher Professor der Weltweisheit. A. 1780. ward er zu Leipzig der Rechte Baccalaureus, und auch in gedachtem Jahre, an des verstorbenen Herrn Hofrath Böhmens Stelle, ordentlicher Professor der Geschichte, worbey er von dem Churfürstl. Sächsischen Hofe den Character eines Hofraths erhielt. Er ist ein Mann von einer ausgebreiteten Wissenschaft, von dem sich die gelehrte Welt viel schönes und gründliches zu versprechen hat. Seine bisher an das Licht gestellete Schriften sind folgende:

1) *Diss. I.* Historia Alberti Secundi, Romanorum, Hungariæ & Bohemiæ Regis, Austriæ Ducis, Marchionis Moraviæ. *Lipsiae* 1770.

Vielleicht erhalten wir nun bald die Fortsetzung von dieser Abhandlung, nachdem der Herr Hofrath, **Wenck**, in öffentlichen Blättern hierum ersuchet worden.

2) *Progr. Aditiale*, & I. De concessione Insignium in Imperio Romano-Germanico. *ibid.* 1772. *Sub auspiciis Professionis Philosophiae Extraordinariae.*

3)

---

selbst aufgesetzte ausführliche Lebens-Beschreibung bis zu seiner Magister-Promotion zu befinden. 2) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 271.

3) Edwards Gibbons, Esq. Geschichte des Verfalls und Untergangs des Römischen Reichs, aus dem Englischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich August Wilhelm **Wenck**. Erster Theil. Leipzig 1779. gr. 8.

Der zweyte Theil wird nun auch bald nachfolgen.

4) *Diss.* De concessione Insignium in Imperio Romano-Germanico. *Lipsiae* 1781. *Pro Loco in Facultate Philosophica obtinendo.*

Ist eine Fortsetzung des sub Num. 2. angezeigten Programms.

5) *Progr. Aditiale*, De acquisitione Insignium alienorum. *ibid.* 1781. *Sub auspiciis Professionis Historiarum Ordinariae.*

6) Codex Juris Gentium Europæarum recentissimi, inde a Pace Vindobonensi A. cIↃIↃcc xxxv. E tabulariorum exemplorumque publica auctoritate editorum fide compositus. *Tomus I. Lipsiae* 1781. 8. maj.

Der zweyte Tomus soll in bevorstehender Michaelis-Messe nachfolgen.

Auch hat er eine Staaten-Geschichte versprochen, die in eben gedachter Messe zum Vorschein kommen soll.

Uebrigens hat er auch die Ephemerides Lipsicas einige Zeit geschrieben.

**Wernher (Michael Gottfried)** Beyder Rechten Doctor, und ehemahliger ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen, und Assessor der Juristen-Facultät. *a)* Ist A. 1716. den 21 December zu Neunkirchen in Franken gebohren.

---

*a)* S. auch August. a *Leyser*, *Progr. Invitat.* De abolitione criminum. *Vitembergae.* 1739. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

ren. Sein Vater M. Johann Christoph Wernher, ein Bruder des Reichs-Hofraths, von Wernher, war daselbst Prediger. Er studirete auf dem Gymnasium zu Oehringen, und seit 1734. auf der Universität zu Wittenberg, wo er A. 1739. beyder Rechten Doctor wurde, hielt hierauf Juristische Vorlesungen, ward auch ausserordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, besonders aber besorgte er bey selbiger seit 1752. die Acten-Arbeit des Hofrath, Crells. A. 1761. ward er auf der Universität zu Erlangen ordentlicher Professor der Rechte und Assessor der Juristen-Facultät, gieng aber A. 1773. von da weg, und keine einzige Nachricht meldet, wohin er sich gewendet habe. Aus seiner neuesten Schrift kann man urtheilen, daß er etwa in Nürnberg seinen Aufenthalt erwehlet haben müsse. Unterdessen führet er noch jetzo den Titul eines Professors der Rechte zu Erlangen. Er ist ein geschickter Rechtsgelehrter, suchet aber, wie es scheinet, darinnen eine Ehre und Verdienst, denen grösten Rechtsgelehrten unsers Zeitalters zu wiedersprechen. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De appellatione in causis criminalibus, ex Juribus Romano, Canonico, Germanicis. *Vitembergae* 1739. *Praeside* Augustino a *Leyser*.

Bey dieser Gradual-Schrift hat der berühmte Leyser sicher keinen weitern Antheil, als den Vorsitz. Gleichwohl findet man sie nunmehro in Leyseri Voluminis XII. Parte II. Meditationum ad Pandectas, Num. 16.

2) Collator dignitatum majorum in cathedralibus & principalium in collegiatis Ecclesiis, ex antiquitate erutus, & documentis quibusdam nondum editis illustratus; Ad verba Concordatorum nationis Germanicæ: *De ceteris dignitatibus & beneficiis quibuscunque &c. Se-*

*Ctio*

*ctio I. Vitembergae* & *Lipsiae* 1745. *Sectio II.* & *III. ibid.* 1746. 4.

Hernach erschien diese Abhandlung auch unter folgender Aufschrift:

Collatio Canonicatuum majorum, in qua historia Canonicatuum exponitur, dubia *Ludewigii* & *Boehmeri*, de precibus primariis Vicariorum Imperii solvuntur, & verba Concordatorum nationis Germanicæ de dignitatibus majoribus explicantur; In tres sectiones divisa, calci Opusculi subjecta sunt documenta ad hoc argumentum pertinentia. *Lipsiae* 1751. 4.

Dieses ist keine neue Auflage, sondern nur ein umgedrucktes Titul-Blat, und eine veränderte Aufschrift.

3) Io. Balth. Lib. Bar. a *Wernher* Selectarum Observationum forensium novissimis Dicasteriorum Vitembergensium pariter ac Senatus Imperii Aulici præjudiciis confirmatarum *Tomum III.* una cum *Relationibus Actorum* de caussis tam ad publicum Imperii, quam privatum Jus pertinentibus, maximam partem e scriptis b. Auctoris omni industria collegit & edidit. Præfationem *De experientia juridica* præmisit D. Henricus *Brokes. Jenae* 1749. fol.

4) *Diss.* De recta sponsaliorum de præsenti & de futuro adplicatione. *Vitembergae* 1759.

5) *Diss.* De auctoritate Juris Canonici in Processualibus. *ibid.* 1759.

6) *Diss.* De resignatione judiciali fundorum mere allodialium in ultimis voluntatibus cessante. *ibid.* 1760.

7) *Diss.* Specimen I. Lectissima nova ad Jurisprudentiam, ejusque historiam pertinentia sistens. *ibid.* 1761.

8)

8) *Progr. Aditiale*, De Burgariis, examine teſtium & paragraphis juridicis. *Erlangae* 1762. *Sub auſpiciis Profeſſionis Juris Ordinariae.*

9) *Diſſ.* De læſione enormi contractus, & inprimis venditiones reſcindente. *ibid.* 1762.

10) Commentationes lectiſſimæ ad Digeſta, inprimis ad illuſtranda virorum Boehmeri, Heineccii & Ludovici Compendia; Quibus præcipua & difficiliora Juris capita ex ipſis fontibus explicantur, opiniones recentiorum quorundam examinantur, atque leges ab aliis diſſociatæ in concordiam reſtituuntur. *Pars prima. Francofurti* & *Lipſiae* (*Erlangae*) 1764. *Editio nova* auctior & correctior. *ibid.* (*Bambergae*) 1779. Et *Pars II. ibid.* 1779. 8.

Es ſoll auch ein dritter Theil erfolgen. Wie es ſcheinet, hat er hierdurch nur Gelegenheit geſuchet, dem Verdienſtvollen Leyſer Fehler zu weiſen, und dadurch die ganze gelehrte Welt von der geringen Achtung zu überzeugen, welche er vor dieſen groſſen Rechtsgelehrten hat, der doch ſein Lehrer geweſen.

11) *Diſſ.* I. II. & III. De juſtitia & æquitate Canonis: Ubi rem meam invenio, ibi mihi vindico. *Erlangae* 1767.

Bey dieſen drey ſchönen Abhandlungen hat er nur den Vorſitz geführet, und ſie haben Herrn Johann Georg Dieterichs, einen Sohn des berühmten Litterators und Secretärs, Herrn Dieterichs zu Regenſpurg zum Verfaſſer.

12) *Epiſtola* ad Io. Georg. *Dieterichs*, De utilitate regulæ Romanæ: *Ubi rem meam invenio, ibi eam vindico*, & de utilitate Germanicæ: *Manus dans rem repoſcat a manu accipiente*, Hand muß Hand wahren, in plurimis Germaniæ foris. *ibid.* 1767.

13) *Diſſ.* Decas errorum Boehmerianorum in doctri-

ctrina de Lege Falcidia & fideicommissis obviorum. *ibid.* 1770.

14) *Solida Disquisitio*, De testamentis & codicillis privilegiariis, speciatimque de ruptione testamenti per minus solemne, ac generibus codicillorum. In qua plurimæ difficillimi hujus argumenti quæstiones solvuntur, multa nova proponuntur, & ad dubia dissentientium respondetur. *Norimbergae* 1780. 4.

**Wernsdorf (Gottlieb)** Der Rechte und der Weltweisheit Doctor, Protonotarius der Universität Wittenberg, und Advocat bey dem dasigen Hof-Gericht. a) Ist A. 1747. den 10 April zu Danzig gebohren. Sein Vater, Gottlieb Wernsdorf, war Professor der Eloquenz und der Poesie an dem Gymnasium zu Danzig, ein Mann, der der gelehrten Welt zu frühe entrissen wurde, und der Großvater, D. Gottlieb Wernsdorf, war der berühmte Theologus zu Wittenberg. Er studirete auf dem Gymnasium zu Danzig, und seit 1765. auf der Universität zu Wittenberg, wo er 1769. Candidat der Rechte wurde, und Juristische Vorlesungen eröfnete; Auch wurde er in demselben Jahre Chur-Sächsischer Advocat. A. 1772. ward er adjungirter, und A. 1773. würklicher Protonotarius bey der Universität Wittenberg, auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. A. 1776. ward er auch Hofgerichts-Advocat, und nachher hat er sich auch die Magister-Würde ertheilen lassen. Er gehöret unter die Zahl dererjenigen Rechtsgelehrten, die

---

a) S. auch Ern. Mart. *Chladenii, Progr. Invitat.* An provocatio ex L. Diffamari in Judicio seculari institui possit, si caussa principalis sit ecclesiastica? *Vitemb.* 1773. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.

die das zierliche und angenehme mit dem nützlichen in der Rechts-Wissenschaft zu verbinden suchen. Schriften:

1) *Diss.* De Jure Culmensi in materia de contractibus ex Jure Romano emendato. *Gedani* 1765. *Praeside* Daniele *Gralath.*

2) *Diss.* De Jure codicillorum. *Vitembergae* 1769. *Praeside* Martin Gottlieb *Pauli.*

3) *Commentatio*, De capitis poena & sectione, ad Leges XII. tabularum. *Vitemb.* 1770. 8.

4) *Observatio*, De materia XII. tabularum ad locum Pomponii ex Enchiridio L. 2. §. 4. D. de Orig. Juris. *ibid.* 1771. 8. maj.

5) *Diss. Inaug.* De remedio provocatorio ex L. Si contendat, in Processu Executivo, in qua, an per hoc remedium exceptiones tempore non periturae in judicium deduci possint, disquiritur. *ibid.* 1773.

Hierwieder schrieb der verstorbene, Breuning A. 1776. eine Academische Abhandlung, und vertheidigte die bejahende Meinung.

6) *Observatio*, De familiae emtore ipso herede in testamento per aes & libram condito, ad Theophilum §. 1. Institut. de testam. ordin. In qua veteris ICti paraphrasis ab inscitia antiqui Juris vindicatur. *ibid.* 1780. 8. maj.

**Wesenfeld (Carl Ludwig)** Beyder Rechten Doctor, und Professor an den Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin. Ist zu Frankfurt an der Oder gebohren, und ein Sohn des ehemahligen dasigen Professors der Weltweisheit, Arnold Wesenfelds, studirete zu Frankfurt und Leyden, ward auf letzterer Universität, A. 1737. beyder Rechten Doctor, A. 1745. Professor der Rechte an dem Academischen Gymnasium zu Hamm, und A. 1755.

Professor der Rechte und Bibliothekar an dem Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De sparsione missilium. *Lugduni Batav.* 1737.
2) *Oratio*, De usu & abusu artis criticæ in Jurisprudentia. *Hamm* 1745. 4.

**Westphal (Ernst Christian)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle, und Assessor der Juristen-Facultät, auch Ephorus der Magdeburgischen Frey-Tische. Ist A. 1737. den 22 Januar zu Quedlinburg gebohren, studirete seit 1753. auf der Universität zu Halle, ward daselbst A. 1757. beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten. A. 1761. ward er ausserordentlicher, und noch in selbigen Jahre ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle, auch A. 1764. ordentlicher vierdter Assessor in der Juristen-Facultät. A. 1775. ward er der dritte Assessor der Juristen-Facultät, auch Ephorus der Magdeburgischen Frey-Tische. Seine gründlich ausgearbeitete, und mit Beyfall aufgenommene Schriften sind folgende:

1) *Diss.* De effectu feloniæ vasalli, quoad successores feudales legitimos innocentes. *Halae* 1757. *Praeside* Daniel *Nettelbladt.*
2) *Diss. Inaug.* De effectu feloniæ vasalli, quoad successores feudales præter legitimos, & effectu feloniæ successorum feudalium, quoad alios successores. *ibid.* 1757.
3) *Progr.* De Jure singulorum. *ibid.* 1757.
4) *Diss.* De veris casibus matrimonii putativi. *ibid.* 1758.
5) *Diss.* De conditione potestativa institutioni liberorum adjecta. *ibid.* 1758.

6)

6) *Diss.* De consortibus & adjutoribus criminum, eorumque pœna & noxa, secundum leges Germaniæ criminales generatim. *ibid.* 1760.

7) *Diss. Epistol.* De duplici actione restitutoria omnibus fere in integrum restitutionibus prætoriis communi. *ibid.* 1760.

8) Conspectus scientifico-litterarius Institutionum Heineccianarum, prælectionibus publicis accommodatus. *ibid.* 1760. 8.

9) Conspectus scientifico-literarius Pandectarum Schaumburgianarum, publicis prælectionibus accommodatus. *ibid.* 1760. 8.

10) *Diss.* De Jure accrescendi inter coheredes, interdum Jure non decrescendi, interdum secus. *ibid.* 1761.

11) *Diss. Statistico-historica,* De veris initiis Circulorum Imperii. *ibid.* 1761.

12) Von dem Gebrauch des Justinianeischen Rechts in dem Teutschen Staats-Recht, und der privat Rechtsgelahrtheit der Erlauchten Personen des Teutschen Reichs.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1762. Num. 22. 23. und 24. Und besonders wieder abgedruckt. Halle 1779. 4.

13) Rechtliche Abhandlung, Von denen Gerechtsamen derer Teutschen Reichs-Ständte in Kirchen-Sachen.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1763. Num. 33. 34. und 35. Und besonders wieder abgedruckt. Halle 1779. 4.

14) *Diss.* De indole bonæ fidei in præscriptionibus. *Halae* 1764.

Vorstehende Academische Abhandlungen sub Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. und 14. haben A. 1779. folgende Aufschrifft bekommen: Exerci-

citationum Academicarum ad materias diversas Juris pertinentium Fasciculus, de annis 1757 — 1764. Sind aber nicht zusammen gedruckt, sondern iede besonders.

15) Rechtliche Abhandlung, Von der Würkung eines Erb-Verzichts in Absicht der Nachkommen.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1765. Num. 25. 26. und 27. Und besonders wieder abgedruckt, Halle 1778. 4.

16) Atrium Juris universi præsertim civilis, ad elementa Heinecciana accommodatum, in tabulis. *Halae* 1766. 8.

17) Rechtliche Abhandlung, Von Verpfändung fremder Güter.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1767. Num. 36. 37 und 38. Und wieder besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

18) Versuch einer Systematischen Erläuterung der Römischen Gesetze vom Pfandrechte. Leipzig 1770 gr. 8.

19) Pietatis monumentum, quod Viro Illustri, D. Ioanni *Nitzschio*, Regi Borussiæ a consiliis belli & Domanialibus, ut & finium & venationum, Fridericianæ Syndico, Secretario & Quæstori, posuit. *Halae* 1770. fol.

20) Rechtliche Abhandlung, Von dem Anfall des Heyraths-Guths bey Trennung der Ehe.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1770. Num. 40. 41. 42. und 44. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

21) Von der Rechtskraft derer Codicille, welche in einem daneben vorhandenen Testamente bestätiget sind.

Ste-

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1772. Num. 39. 40. und 41. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

22) Interpretationes Juris Civilis de libertate & servitutibus prædiorum, artis ordine digestæ. *Lipsiae* 1773. 8. maj.

23) Rechtliche Abhandlung, Von denen Pertinenz-Stücken eines verkauften Hauses.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1774. Num. 24. 25. 26. und 27. Und besonders abgedruckt, Halle 1778. 4.

24) Systematische Anleitung zur Kenntniß auserlesener Bücher in der Rechtsgelahrheit, und den damit verbundenen Wissenschaften. Leipzig 1774. Zweyte vermehrte, und verbesserte Ausgabe. Eben daselbst 1779. 8.

25) Institutiones Juris Naturalis artis ordine digesti, & a sententiis fori arbitrariis purgati. *Lipsiae* 1776. 8. maj.

26) Rechtliche Bestärkung der Meynung: Daß Herrschafftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1776. Num. 17. 18. und 19. Und besonders abgedruckt, Halle 1778. 4.

27) Rechtliche Abhandlung, Von der Uebergabe und Belehnung.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 14. 15. 16. und 17. Und besonders abgedruckt, Halle 1779. 4.

28) Rechtliche Abhandlung, Von den Vermächtnissen, die nicht auf gewisse Sachen, oder Summen, sondern auf einen Theil des Nachlasses überhaupt gerichtet sind.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 24. und 25. Und besonders abgedruckt, Halle 1780. 4.

29) Von dem Rechtlichen Beweise einer Verneinung.
Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1780. Num. 36. und 37.

Wideburg (Christian Just) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Rath und Amtmann zu Altstädt a) Ist A. 1727. den 21 Februar zu Jena gebohren, und ein Sohn des ehemahligen berühmten Jenaischen Professors, Johann Basilius Wideburgs, studirete seit 1741. zu Jena, ward allda A. 1749. Advocat, auch Auditeur bey der Jenaischen Besatzung, A. 1752. Mitglied der Jenaischen Teutschen Gesellschaft, A. 1756. Syndikus der Jenaischen Land-Ständte, A. 1757. zu Jena beyder Rechten Doctor, und bald hernach, mit Aufgebung vorgedachten Syndikats, ordentlicher Advocat im gemeinschaftl. Sächsischen Hofgericht zu Jena. Vor einigen Jahren ist er Herzoglich-Sachsen-Weymar- und Eisenachischer Rath und Amtmann zu Altstadt in Thüringen worden. Schriften:

1) *Epistola*, De origine Juris Praelaturae Academiis Germanicis competentis. *Jenae* 1750.

2)

---

a) S. auch Io. Casp. *Heimburgii Progr. Invitat.* De taedio vitae poenam homicidii non mitigante. *Jenae* 1757. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum.

2) Juristische Abhandlung, Von der Guaranda, oder, Angelobung der Gewehr der Klage. Jena 1755. 8.

3) Cogitationes quædam de Thiuphadis.
Stehet in den Schriften der Teutschen Gesellschaft in Jena, aus den höhern Wissenschaften.

4) *Diss. Inaug.* De juramento minorationis, seu, minutionis, Minderungs- oder Verminderungs-Eyd. *Jenae* 1757. *Praeside*, Io. Wilhelm. *Ditmaro.*

5) Abhandlung, Von Bestätigung der willkührlichen Handlungen bey den Kriegs-Gerichten. Jena 1760. 8.

6) *Commentatio*, De recusatione muneris nuncii judicialis feudi privationis causa. *Jenae* 1761. 4.

7) Abhandlung, Von der Gerichtsbarkeit über die Verbrechen der Land-Militz. Eben daselbst 1761. 4.

Auch hat er in den Jenaischen Gelehrten Zeitungen einige Jahre lang die Recensionen der Juristischen Schriften besorget.

Wiesand (Georg Stephan) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor der Institutionen, und Assessor des Hofgerichts, des Schöppenstuhls und der Juristen-Facultät auf der Universität zu Wittenberg *a)*



*a)* S. 1) Adriani *Stegeri Progr. Invitat.* De genuina introductæ simultaneæ Investituræ caussa. *Lipsiae* 1760. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Meine zuverläßige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Sechster Theil. S. 326 — 349. und S. 367 — 371. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 277. u. f.

Ist A. 1736. den 1 May zu Vohenstrauß, wo sein Vater, Johann Jacob **Wiesand**, Prediger gewesen, gebohren, den er aber in frühen Jahren durch den Todt verlohren. Er wollte erst ein Kaufmann werden, wurde es aber gar bald überdrüßig, und erwehlete das Musen-Leben. Er erlernete die Schul-Wissenschaften auf der Schule bey Sebald zu Nürnberg, und studirete von 1754. bis 1756. auf der Universität zu Jena, wo er A. 1755. ein Mitglied der Lateinischen Gesellschaft wurde. A. 1756. bezog er die Universität Leipzig, und ward noch in selbigem Jahre daselbst Magister der Weltweisheit, worauf er Vorlesungen eröfnete, und sich durch Schriften hervor that. Weil er sich dem Universitäts-Leben gewidmet hatte, nahm er A. 1760. daselbst die Doctor-Würde an. A. 1763. ward er zu Leipzig Ober-Hofgerichts-Advocat, und A. 1764. ausserordentlicher Professor der Rechte. A. 1765. ward er zum ordentlichen Professor der Institutionen auf der Universität zu Wittenberg ernennet, von welcher Profeßion nebst denen damit verknüpften Beysitzer-Stellen in denen dasigen Rechts-Collegiis er um Ostern 1766. Besitz nahm, und selbige noch jetzo mit vielem Ruhme bekleidet. Er ist ein gründlicher, fleißiger, und darbey ein zierlicher Rechtsgelehrter. Dieses beweisen seine Schriften, davon ich folgendes Verzeichniß liefern kann:

1) *Oratio*, De ratione Romanorum litteras docendi. *Jenae* 1755. 4. *Pro introitu in Societatem Latinam Jenensem.*

2) *Commentatio*, De usu artis criticæ in Jure Germanico. *ibid.* 1755. 4.

3) *Commentatio*, De quibusdam suburbiorum Juribus. *ibid.* 1756. Et novis Annotationibus aucta. *Lipsiae* 1756. 4.

4) *Commentatio*, De Carolo M. artium liberalium restauratore summo. *Jenae* 1756. 4.

5)

5) *Commentatio*, De stylo, quo leges Germaniæ vetustæ exaratæ sunt. *Lipsiae* 1756. 4.
6) *Diss.* De officio interpretis circa sectam scriptoris. *ibid.* 1756.
7) *Epistola ad Johannem Heumannum*, ICtum, De caussis neglecti Juris Germanici. *ibid.* 1757. 4.
8) Edidit *Johannis Eisenharti Diss.* De Jure Diplomatum, sub titulo *Tractatus*, ab ipso auctus & emendatus. Accedit *Wiesandi* Exercitatio, De diplomatibus veterum Romanorum. *Lipsiae* 1757. 4.

Diese Schrift wird ganz unrichtig dem sonst berühmten Eisenhart zugeeignet. Es war die Gradual-Schrift des jüngern D. Georg Engelbrechts, welcher einige Jahre Professor der Rechte zu Helmstädt war, hernach Ober Appellations-Rath zu Zelle wurde, und 1735. verstorben ist.

9) De Jure Naturæ & Gentium, *Libri duo*, in usum prælectionum. *Lipsiae* 1758. 8.
10) *Diss. Inaug.* De origine & natura Legis Salicæ. *ibid.* 1760.
11) *Diss.* De nonnullis Coronæ nuptialis Juribus. *ibid.* 1761.
12) *Progr.* De sanctitate Curiarum. *ibid.* 1761.
13) Juristisches Handbuch, worinnen die Rechte der Teutschen, so wohl der alten, als neuern Zeiten aus ihren Quellen hergeleitet, der Verstand dunkler Wörter und Redens-Arten erkläret, die merkwürdigsten Sachen aber in Alphabetischer Ordnung kürzlich erörtert werden. Hildburghausen 1762. gr. 8.
14) *Diss.* De ortu & progressu servitutis secundum Jus Naturæ & Civile (Adspersis aliquot ad Jus Lusatorum observationibus) *Lipsiae* 1762.

Diese Streitschrifft hat der jetzige Land-Syndikus des

des Marggrafthums Ober-Lausitz, Herr Christian Gottfried Meißner vertheidiget.

15) *Diss.* De prærogativis ac eximiis Juribus Pro-Marchionis Illustrissimi, eines Land-Voigts, ejusque Vicarii perpetui, des Ober-Amts-Hauptmanns in Marchionatu Lusatiæ superioris. *ibid.* 1762.

16) *Diss.* De osculis jurium symbolis. *ibid.* 1764.

17) *Diss.* De præsumtione contra usum Geradæ apud ignobiles in Lusatia Inferiore. *ibid.* 1764.

18) *Diss.* De ratione interpretandi privilegia nundinarum solennium. *ibid.* 1764.

19) *Diss.* Vindiciæ L. 1. §. 1. D. de Justitia & Jure. *ibid.* 1764.

20) *Diss.* Vindiciæ L. 1. §. 2. D. de Justitia & Jure. *ibid.* 1764.

21) *Progr. Aditiale*, De prisco honore domino a vasallo præstando. *ibid.* 1764. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*

22) *Diss.* De origine & natura fidelitatis vasalliticæ. *ibid.* 1764.

23) *Diss.* Ce censu capitis. *ibid.* 1765.

24) *Diss.* De cessione usufructus extraneo facta. *ibid.* 1766.

25) *Progr. Aditiale*, De Jure Germanico melius perficiendo. *Vitembergae* 1766. *Sub auspiciis Professionis Institutionum ordinariæ.*

26) *Diss.* Pacis commendatio. *ibid* 1767.

27) *Diss.* De dominica potestate ex Jure Lusatiæ superioris. *ibid.* 1769.

28) *Progr.* De sensu L. 2 C. de rescind. vendit. æquissimæ ab interpretum paulo iniquiorum injuriis vindicatæ, & quomodo ea ad caussas forenses traducenda sit. *ibid.* 1769.

29) *Diss.* Ad Novellam CVII. Cap. I. Observatio. *ibid.* 1772.

30) *Diss.* De re Germanorum judiciaria. *ibid.* 1773.

31) *Diss.* De pacto remissorio. *ibid.* 1773.
32) *Progr.* De concursu creditorum vicem debitoris communis sustinente. *ibid.* 1775.
33) *Diss.* Sistens theses Juris Romani. *ibid.* 1775.
34) *Diss.* Sistens theses Juris Romani & Germanici. *ibid.* 1775.
35) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen I. ibid.* 1775.
36) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen II. ibid.* 1775.
37) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen III. ibid.* 1775.
38) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen IV. ibid.* 1776.
39) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen V. & VI. ibid.* 1777.
40) *Diss.* De caussis vim & auctoritatem legum minuentibus. *ibid.* 1778.
41) *Progr.* Quaedam de repudio ob metum infelicis matrimonii. *ibid.* 1778.
42) *Progr.* De consiliis eorum, qui Jus Romanum ex Germania proscribendum esse existimant. *ibid.* 1778.
43) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen VII ibid.* 1778.
44) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen VIII. ibid.* 1778.
45) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen IX. ibid.* 1779.
46) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen X. ibid.* 1780.
47) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen XI. ibid.* 1780.
48) *Diss.* Sistens Observationes Juris Romani & Saxonici. *Specimen XII. ibid.* 1780.

Der Herr Professor Wiesand ist gesonnen, diese XII. Specimina Observationum zur Oster-

Mes-

Messe 1782. in einem Bande, und mit Vermehrungen heraus zu geben.

49) *Progr.* De conditione spuriorum recte æstimanda. *ibid.* 1781.

Wiese (Walther Vincentius) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Rostock, auch Senior der Juristen-Facultät. Ist A. 1735. zu Rostock gebohren, wo er auch studiret, und daselbst A. 1756. beyder Rechten Doctor worden. Er ist nachher Stadt-Syndikus worden, und seit 1777. ist er ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, und seit 1779. Senior der Juristen-Facultät. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

1) *Diss. Inaug.* De solutione pecuniæ pupillaris. *Rostochii* 1756. *Praeside*, Iac. Henr. *Baleke.*

2) *Diss.* De rei vindicatione Juris Lubecensis. *ibid.* 1757.

3) *Progr.* Gedanken von der Verbesserung des Justiz-Wesens. Eben daselbst 1757.

4) *Progr.* Quando, & quo Jure allodium, inprimis ratione legitimæ feudi naturam recipiat? *ibid.* 1763.

5) *Progr.* An & quatenus justum consultumque sit, tempori inservire, a posteriori ventilata? Adductis Jurium mutationibus ex lapsu temporis in statu præprimis publico S. R. Imperii ortis. *ibid.* 1765.

6) Von den Rechten und Verbindlichkeiten der Gläubiger so wohl unter sich, als auch gegen den gemeinschaftlichen Schuldner, bey einem gemeinschafftlichen Betrieb ihrer Angelegenheiten. Eben daselbst 1771. 4.

7) *Progr.* De commercio peregrinorum ejusque usu tam in genere, quam in specie duranti-bus

bus nundinis hujus urbis pentecostalibus. *ibid.* 1777.

8) *Diss.* De retentione pignoris tam ob eadem, quam ob diversa. *ibid.* 1780.

9) *Diss.* De Juribus ex cessione tam valida, quam invalida. *ibid.* 1780.

10) *Diss.* De Jure personarum miserabilium. Ad Legem unicam Codicis, quando Imperator inter pupillos, vel viduas &c. *ibid.* 1781.

**Wiesen (Johann Franz Christoph)** Doctor der Rechte, Bischöflich-Würzburgischer Hofrath, und ordentlicher Professor der Institutionen, wie auch des Lehn- und Criminal-Rechts auf der Universität zu Würzburg. Von diesen Rechtsgelehrten ist mir weiter nichts bekannt, als daß er zu Würzburg studiret, daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1776. an des verstorbenen D. Ungers, Stelle zu seinem jetzigen Aemtern gekommen. Von seinen Schriften weiß ich auch nur folgende:

*Diss.* De subscriptione testatoris analphabeti per cruces. *Wirceburgi* 1778.

**von Wilke (Johann Georg Lebrecht)** der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Herzoglich-Sachsen-Weymarischer Hof- und Regierungs-Rath; *a*) Ist A. 1730. den 25. April zu Mer-

---

*a*) S. auch 1) Io. Godofr. *Baueri Progr. Invitat.* De Landsassiis & foro Amtsassiorum. *Lipsiae* 1753. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, auf das Jahr 1753. S. 332 — 334. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 279. und 280.

Merseburg gebohren. Sein Vater, Georg Lebrecht von Wilke, war Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, geheimder Referendarius und Archivarius, vorhero Fürstl. Merseburgischer Rath und Geheimder Secretair. Er studirete seit 1747. zu Leipzig, ward allda A. 1751. Magister, A. 1753. beyder Rechten Doctor, A. 1754. Appellations Rath zu Dreßden, und A. 1757. Sachsen Weymarischer Hof- und Regierungs-Rath, lebt aber auf seinen Gütern, und zwar zu Weischütz ohnweit Freyburg an der Unstrut, oder auch zu Lößnig bey Strehla. Schriften:

1) *Schediasma*, De Diis nuptialibus veterum Romanorum. *Dresdae* 1745. 4.

2) *Diss.* Animadversiones in ea, quæ Josephus Barre, Academiæ Parisiensis Cancellarius, Tom. VII. p. 77. Hist. Germ. De Friderico Brunsuicensi commentatus est. *Lipsiae* 1750. *Praeside*, Christ. Gottl. *Joechero*.

3) *Diss.* De Theodorico Juniore, sive, Ticemanno, Landgravio Thuringiæ Orientalis, & Lusatiæ Marchione; Natalia & genus ejus explicans. *ibid.* 1751.

Diese Streitschrift erschien nachher als ein sehr vermehrtes, und besser ausgearbeites Werk, unter der Aufschrift:

4) Ticemannus, Sive: Vita illustris Principis Theodorici, quondam junioris Thuringiæ Landgravii Orientalis & Lusatiæ Marchionis, ad ductum Diplomatum & Historicorum opti-morum conscripta. Accedunt CCX. Diplomata maxima ex parte hucusque inedita, variis illustrata adnotationibus, & X. Sigilla æri incisa. *Lipsiae* 1754. 4. maj.

5) *Diss. Inaug.* Quod Albertus, primus hujus nominis, inter Imperatores legitimo per omnia modo Rex Romanorum fuerit electus. *ibid.* 1753.

Will

**Will** (Johann Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Chur-Maynzischer Regierungs- und Hofgerichts-Rath, auch Kayserl. Gräflich-Falkensteinischer Appellations-Gerichts Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, auch des Erz Stiffts Syndicus und Secretarius. Von diesem Rechtsgelehrten ist mir nur so viel bekannt, daß er zu Maynz und Göttingen studiret, A. 1759. zu Maynz beyder Rechten Licentiat, und im selbigen Jahre auch ausserordentlicher Professor der Rechte geworden. Nachher hat er obige Aemter nach und nach erlanget. Von seinen Schriften ist mir nur bekannt:

*Diss. Inaug.* De differentiis decimarum Ecclesiasticarum & secularium praecipue quoad onus reparandi Ecclesias. *Moguntiae* 1759.

**Winckler** (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Königl. Dänischer Justitz-Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Kiel. *a*) Ist A. 1722. den 27 Januar zu Leipzig gebohren. Sein Vater Heinrich Christian **Winckler**, war daselbst Rathsherr und ein angesehener Kauffmann. Er war gesonnen, auch ein Kauffmann zu werden; Weil aber seine Mutter, eine gebohrne Dornfeldin, nach ihres ersten Ehemannes Tode, den Herrn Geheimden Justitz-Rath, **Ayrer**, heyrathete, so widmete er sich denen Studien, zog mit nach Göttingen, und studirete daselbst von 1737. bis 1742. und seit 1742. zu

*a*) S. auch Georg. Ludov. *Boehmeri, Progr. Invitat.* De copulae sacerdotalis a deposito Clerico furtim impetratae injusto favore. *Gottingae* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum.

zu Leipzig, ward 1743. Notarius, 1744. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1745. zu Göttingen beyder Rechten Doctor. Kam hierauf nach Kiel als Syndikus besagter Universität, allwo er A. 1753. ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte wurde, und bald darauf den Character eines Canzley-Raths erhielt. Seit dem die Hollstein-Schleßwigischen Lande völlig unter den Dänischen Scepter gelanget, hat er den Character eines Königl. Dänischen Justitz-Raths beygelegt erhalten. Seine Schriften, die von der gelehrten Welt wohl aufgenommen worden, sind folgende:

1) *Diss.* De ætate Speculi Saxonici Speculo Suevico antiquioris. *Gottingae* 1742. *Praeside*, Georg. Henr. *Ayrero.*

2) *Commentatio*, De relocatione tacita. Ad L. 13. §. ult. D. loc. cond. *Lipsiae* 1744.

3) *Commentatio*, De Jure primariarum precum ad victorem terrarum Imperatoris non transeunte. *ibid.* 1745.

4) *Diss. Inaug.* De favore caussarum matrimonialium nimio e foris proscribendo. *Gottingae* 1745.

5) *Diss.* Triga Exercitationum ad Jus Lubecense, quarum 1) de creditore sibi vigilante. 2) De privigna accepto tutorum sponte solo bonorum paternorum semisse cum vitrico & uterinis matri in capita succedente. 3) De successione Fisci. *Kilonii* 1758.

6) *Diss.* De retractu gentilitio Juris Germanici universalis provocantem in fundata intentione omnino constituente. *ibid.* 1758.

7) *Progr.* De venditore ad facultatem pœnitendi ipsi, si decimam partem pretii solverit, Jure Lubecensi concessam, in casu emtionis, arrha interveniente, perfecta celebratæ, frustra provocante. *ibid.* 1758.

8) *Diss.* De Jure circa flumina. *ibid.* 1758.

9)

9) *Diss.* De donatione remuneratoria fœminæ Lubecensis solo curatoris consensu valida. *ibid.* 1760.

10) *Diss.* De fundamento prælationis, quo Jure Lubecensi gaudent in successione liberi fratrum germanorum præ fratribus unilateralibus. *ibid.* 1762.

11) *Diss.* De collatione Juris provincialis Hadelensis cum Jure Civili circa materiam successionis. *ibid.* 1765.

12) *Diss.* De dispositione usufructuaria matris viduæ ex Jure Germanico, speciatim Lubecensi. *ibid.* 1767.

13) *Progr.* De ærarii securitatis contra incendiorum pericula præstandæ caussa constituti ordinatione a magistratu municipali sine Principis confirmatione non promulganda. *ibid.* 1771.

14) *Diss.* De erroribus Pragmaticorum circa probationem in perpetuam rei memoriam. *ibid.* 1773.

15) *Progr.* De appellatione executionem sententiæ heredi scripto hereditatis possessionem adjudicantis neque hodie in foris Holsaticis impediente. *ibid.* 1773.

**Winckler (Carl Gottfried)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer würcklicher Appellations-Rath, Ordinarius und beständiger Dechant der Juristen-Facultät in der Universität Leipzig. *a*) Dieser geschickte Nachfolger

*a*) S. auch 1) Io. Frid. *Christii* Carmen sub titulo: Lectionis assiduæ bona. *Lipsiae* 1744. 2) Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten und andern Begebenheiten in Leip-

ger des berühmten Hommels ist A. 1722. den 22 May zu Leipzig gebohren, wo sein Vater, D. Carl Gottfried **Winkler**, Rathsherr und Stadtrichter, auch Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat war. Er studirete die Schul-Wissenschaften unter dem berühmten, und jüngsthin verstorbenen Ernesti, und auf der Universität Leipzig seit 1740. ward 1744. Magister der Weltweisheit, 1745. Chur-Sächsischer Advocat, und in selbigem Jahre auch beyder Rechten Doctor. A. 1749. habilirete er sich zu einer künfftigen Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät, nachdem er schon vorher Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat worden war. Hierauf ward er auch ein Mitglied des Raths, und A. 1758. Assessor in dem Schöppenstuhle, legte aber A. 1762. diese Stelle nieder, *nachdem er in demselben Jahre eine Assessor-Stelle in der Juristen-Facultät* erhalten hatte. In dem Raths-Collegium rückte er von einer Stuffe zur andern, bis er A. 1776. zum Burgermeister der Stadt Leipzig, und zum Assessor des Schöppenstuhls, auch zum Vorsteher der Kirchen und Schule zu St. Nicolai erwehlet wurde, da er denn die Assessor-Stelle in der Juristen-Facultät wieder niederlegte. Auch war er schon vorher Chur-Sächsischer würklicher Appellations-Rath worden. Aus Leipzig wurde unterm 14 September dieses Jahres folgendes gemeldet: „Se. Churfürstl. Durchl. haben „unterm 16 August jüngsthin die, durch das Absterben des Herrn Hofrath, **Hommels**, erledigte Stel-„le

Leipzig, im Jahre 1744. S. 12. u. f. 3) Io. Flor. *Rivini Progr. Invitat.* De invalidate testamenti, in quo liberi a patre titulo honorabili non instituti, sed plane præteriti sunt. *Lipsiae* 1745. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum.
*4) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 280.

„le eines Ordinarii und beständigen Dechanten der „dasigen Juristen-Facultät, mit dem bisherigen „würklichen Appellations-Rathe, und zweyten Bür-„germeister, den Verdienstvollen Herrn D. Carl Gott-„fried Winckler, nach niedergelegtem Consulate, und „aller damit verbundener Aemter, wiederum zu bese-„tzen allerhuldreichst geruhet.„ Mit diesem ansehn-lichen und wichtigen Posten sind mehrere Ehren-Aem-ter verknüpfet, nehmlich das Canonicat in Merseburg, die erste Beysitzer-Stelle im Ober-Hofgerichte zu Leip-zig auf der gelehrten Bank: Das Decemvirat, wie auch die perpetuirliche Raths-Stelle bey der Academie, und die Profeßion der Decretalien, oder die erste und oberste Rechtslehrer-Stelle. Der Herr Ap-pellations-Rath, Winckler, ist ein gelehrter, gründlicher, und darbey ein sehr laboriöser Mann, von dem die gelehrte Welt sich noch viel zu versprе-chen hat. Seine bisher bekannt gewordene Schrif-ten sind folgende:

1) *Epistolae*, in quibus Edictum Apronianum I. & II. illustrantur. *Lipsiae* 1743. & 1745. 4.
2) *Diss.* De supplicio plumbatarum media ætate usitato. *ibid.* 1744.
3) *Diss. Inaug.* De Lege Junia Velleja. *Lipsiae* 1745.
4) *Diss.* De Jure impetratæ aquæ. *ibid.* 1749. *Pro loco in Facultate Juridica obtinendo.*
5) *Diss.* De discrimine inter litis contestationem Jure veteri ac hodierno, & utriusque effectu. *ibid.* 1751.
6) Rechtliche Abhandlung, Von Kriegsschäden der Pächter und Miethleute, in wie weit der Grundherr zu deren Vergütung verbunden sey? Leipzig 1762. 8.
7) *Progr.* De fideicommissis familiæ rerum mobilium. *Lipsiae* 1763.
8) *Progr.* De condictione immodici foenoris. *ibid.* 1765.
9) *Progr.* De diverso genere remedii Syndicatus in

in Camera Imperii, illiusque in ipſas ſententias effectu. *ibid.* 1768.

10) *Progr.* Juris Criminalis Corollarium I. & II. *ibid.* 1770.

11) *Progr.* Juris Criminalis Corollarium III. & IV. *ibid.* 1772.

12) *Progr.* De donatione, & adverſus ejus acceptationem, Obſervationes grammaticæ. *ibid.* 1772.

13) Io. Henrici de *Berger* Oeconomiam Juris edidit, & novis acceſſionibus auxit. *Lipſiae* 1772. 4.

14) *Progr.* De Juribus uxoris nobilis in concurſu mariti. *ibid.* 1773.

15) De mortis voluntariæ prohibitione ac pœnis, *Commentatio Juridica.* Acceſſit *Oratio*, De Martino Luthero, Jure-Conſulto. *ibid.* 1775. 8. maj.

Winckler (Carl Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Ober-Hofgerichts-Advocat zu Leipzig. *a*) Iſt A. 1759. den 15 Julius zu Leipzig gebohren, und der älteſte Sohn des Herrn Appellations-Raths und Ordinarius, D. Carl Gottfried **Wincklers**, ſtudirete auf der Thomas-Schule und ſeit 1775. auf der Univerſität Leipzig, ward A. 1779. beyder Rechten Doctor, und A. 1780. Ober-Hof-Gerichts-Advocat. Aus denen bisher gegebenen Proben läßt ſich leicht urtheilen, daß die gelehrte Welt einen gründlichen und geſchickten Rechts-

---

*a*) S. auch 1) Frid. Gottl. *Zolleri Progr. Invitat.* De tacita prohibitione detractionis quartæ Falcidiæ. *Lipſiae* 1779. Ejus *Diſſ. Inaug.* præmiſſum. 2) D. **Weiz** Gelehrtes Sachſen. S. 281.

Rechtsgelehrten an ihm erhalten wird. Seine bis jetzo bekannt gewordene Schriften sind:

1) *Diss. Inaug.* Præscriptio immunitatis a tributis, præsertim quoad ærarium publicum Saxoniæ impugnata. *Lipsiae* 1779.

2) *Diss.* De actione aquæ pluviæ arcendæ, *Specimen I. ibid.* 1780.

Es soll noch eine Abhandlung von dieser Materie nachfolgen.

**Wippermann (Carl Wilhelm)** Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Rinteln. Ist A. 1730. den 27 October zu Ludwigsburg gebohren, wo sein Vater Herzoglich-Würtembergischer Stallmeister gewesen. Er studirete zu Tübingen und Göttingen, ward A. 1758. zu Marburg beyder Rechten Doctor, und 1760. ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Rinteln. A. 1764. aber nach Absterben des ältern Pestels oberster Professor der Rechte. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De observando statu, quo fuit possessio tum ex Jure Naturæ, tum Gentium, tum Civili, tum Pontificali, tum Publico Ecclesiastico Germanico, ratione & motæ controversiæ & litis pendentis & adpellationis interpositæ & anni decretorii. *Marburgi* 1758.

Im Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 1338. werden aus dieser Gradual-Schrift zwey besondere Schriften gemacht, ihm auch daselbst eine Oration und ein Programma zugeschrieben, die den ehemahligen, und schon 1756. verstorbenen Rintelischen Rechtsgelehrten, D. Carl David Wippermann (einem Vetter vom gegenwärtigen) zum Verfasser haben.

2) *Diss.* De sententiis contrariis eodem tempore cir

ca idem negotium litigiosum latis, tum ex Jure Civili, tum Pontificali, tum Germanico & Publico & Ecclesiastico consideratis. *Marburgi* 1759.

Diese Streitschrift hat Carl Ludwig Wille als seine Gradual-Schrift zur Catheder gebracht.

3) *Diss* Cura Principis sibi subditos, eosque debitores per belli clades ad incitas redactos sublevandi *Rinteln* 1760.

4) Rechtliche und Historische Betrachtungen über die Pfingsten. Eben daselbst 1763.

5) Succincta variorum Juris circa sacra Systematum delineatio. Sectio I. & II. *ibid.* 1764. & 1765. 4.

6) *Diss* De fundamento & indole Juris exclusivæ, quo Cæsar Augustus hodienum uti potest, quando Capitula Germanica in eligendo Præsule sunt occupata. *ibid* 1767.

7) *Diss* De Jure aggratiandi. *ibid.* 1769.

8) *Diss.* De nundinis Rinteliensibus. *ibid.* 1773.

9) *Diss.* Continens potiora Apanagii capita, in specie discussionem quæstionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu, primogenitos & postgenitos controversorum, præsumendum, st tuendumque sit? *ibid.* 1775.

Ist des jetzigen Professors der Rechte zu Burgsteinfurt, Herrn D. Carl Otto Gräbens, Gradual Schrift.

10) *Diss.* De vera indole, fine & effectu cautionis ab appellante præstandæ secundum Jus Hamburgense. *ibid.* 1778

11) *Diss.* De ducibus circulorum. *ibid.* 1779.

Wolle (Christoph Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Consistorial-Assessor

sor und Rathsherr zu Leipzig. *a*) Ist A. 1749. den 17 Sept. zu Leipzig gebohren. Sein Vater war der gelehrte und berühmte D. Christoph **Wolle**, ausserordentlicher Professor der Theologie, und Archidiakonus an der Thomas-Kirche zu Leipzig. Die Schul-Wissenschaften erlernete er auf der Thomas Schule zu Leipzig, auf dem Raths-Gymnasium zu Halle, und auf dem Gymnasium zu Görlitz, studirete seit 1767. auf der Universität Leipzig, ward A. 1771. daselbst Magister, und A. 1773. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristen-Facultät zu erlangen. Das Jahr 1778. war vor ihn doppelt glücklich: Denn er wurde in demselbeu Consistorial-Assessor und auch Rathsherr, worbey er, wie er vom Anfange gethan, Juristische Vorlesungen hält. Herr D. **Wolle**, gehöret unter die Zahl dererjenigen wenigen Rechtsgelehrten, die das zierliche, das schöne, das angenehme in der Rechtswissenschaft mit dem nützlichen zu verbinden suchen. **Schriften:**

1) *Diss.* Archæologiæ Juridicæ Specimen. *Lipsiae* 1772.
2) *Diss. Inaug.* De Rationario Imperii Romani. *ibid.* 1773.
3) 4) *Diss.* I. & II. De damnata memoria. *ibid.* 1776.
5) *Diss.* I. De restituta memoria. *ibid.* 1777. Die zweyte Abhandlung wird noch erwartet.
6) *Diss.* Sistens quæstiones ex vario Jure. *ibid.* 1780.



*a*) S. auch 1) Car. Andr. *Bel* Carmen sub titulo: Tiresiæ de Poetis futuris divinatio. *Lipsiae* 1771. 2) Car. Godofr. *Winckleri Progr. Invitat.* De juribus uxoris nobilis in concursu mariti. *Lipsiae* 773. 3) D. **Weiz** Gelehrtes Sachsen. S. 283.

**Woltår (Johann Christian)** Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte auf der Königl. Preußischen Friedrichs-Universität zu Halle, auch ordentlicher Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät. Ist A. 1744. den 24ten Junius, zu Werder, einem in der Mittelmark Brandenburg gelegenen Dorfe gebohren, wo sein frühzeitig verstorbener Vater Lutherischer Prediger war. Von einem einzigen Hauslehrer unterrichtet, bezog er in seinen dreyzehenten Jahre die Universität Frankfurt an der Oder, und studirete daselbst wieder seine Neigungen, jedoch dem letzten Willen seines Vaters gemäß, zwar seit 1757. die Theologie, legte sich aber dabey vorzüglich unter Polacks Anführung auf die Mathematische Wissenschaften, und alte und neue Sprachkunde. A. 1760. wurde ihm vom Königl. Ober-Consistorium zu Berlin, nach vorhergegangener Prüfung, die Erlaubniß zu predigen ertheilet, davon er unter Simonetti's und Tölners Kritik, die beyde seine Lehrer und Freunde waren, während seines Aufenthalts zu Frankfurt bis Ostern 1761. fleißigen Gebrauch machte. Seit dieser Zeit legte er sich mehr aus Neigung, als auf Antrieb eines Oheims, der ihm unter dieser Bedingung sein nicht unbeträchtliches Vermögen versprach, und auch Wort hielt, mit allem Fleisse auf die Rechtsgelehrsamkeit. Bereits 1763. ward er zu Juristischen öffentlichen Aemtern zu Berlin befördert. In Gefolge des Chur-Brandenburgischen Wahl-Gesandtens wohnete er A. 1764. der Wahl- und Crönungs-Feyerlichkeiten Joseph II. zum Römischen König bey. Die vortheilhafte und zu seiner Neigung zu reisen angemeßene Bedingungen, unter welchem ihm die Führung eines jungen Hannöverischen Edelmanns angetragen wurde, bestimmten ihn A. 1766. seine Bedienungen in Berlin nieder zulegen. Mit diesen studirete er einige

Zeit

Zeit zu Göttingen, und sahe als dessen Führer, Holland, Engelland, Frankreich, sämmtliche Teutsche Chur- und die meisten Alt-Fürstlichen Höfe, und bemühete sich, aus seinem Aufenthalt zu Wien, Regenspurg, Wetzlar und Maynz vorzüglichen Nutzen zu ziehen. Häußliche Angelegenheiten zu berichtigen, gieng er A. 1770. über Leipzig und Wittenberg nach Berlin, und von da A. 1772. nach Halle, allwo er sich, weil aus einer Reise nach Italien nichts wurde, von der Juristen-Facultät die Doctor-Würde ertheilen ließ. Nunmehro eröffnete er Juristische Vorlesungen, und erhielt A. 1773. in dem Königl. Schöppenstuhle des Herzogthums Magdeburg, und den damit verbundenen Königl. Berg- und Thal-Gerichten eine ausserordentliche Beysitzer-Stelle. Diese legte er A. 1775. darum wieder nieder, weil er zum ordentlichen Professor der Rechte mit Gehalt bestellet, und ihm eine ausserordentliche Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät gegeben wurde, davon er aber wegen gewisser Ursachen nicht eher, als A. 1776. würklichen Besitz nahm. A. 1778. wurde ihm die durch Absterben des Herrn Professor Bertrams erledigte vierdte ordentliche Beysitzer-Stelle in der Juristen-Facultät zu Theil, erhielt auch in selbigem Jahre vom Hofe aus die Erlaubniß, Historische Vorlesungen zu halten. Seine Berufs-Geschäfte wartet er fleißig ab, und unter seinem Nahmen sind bishero von ihm folgende Schriften erschienen:

1) *Diss. Inaug.* De successione agnatorum in feudo paterno legitima lineali, non graduali, nec mixta. *Halae* 1772.
2) *Progr.* De feudis Marchicis allodificatis censuali qualitati haud obnoxiis. *ibid.* 1772.
3) *Diss.* De feudo alienabili. Occas. II. Feud. 26. §. 23. & II. Feud. 48. *ibid.* 1772.
4) Caroli Henrici *Moelleri* Primas lineas usus practici distinctionum feudalium, cum animad-

versionibus Iacob. Henr. *Balcke* & suis edidit. *ibid* 1775. 8.

5) *Diss.* De vita petendæ restitutionis in integrum prætoriæ, secundum doctrinam Romanorum præcipue quadriennali, hodie vero perpetua. *ibid.* 1776.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführet, und der Respondent, der nunmehrige Herr D. Glück, ist der wahre Verfasser derselben.

6) Sind die mit einer Braut erzeugten Kinder nach Brandenburgischen Rechten einer Lehensfolge fähig?

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 36. 37. und 38.

7) Ueber den Verstand der Formel: **Zur rechten Erblehen.**

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1777. Num. 43.

8) Observationum, quæ ad Jus Civile & Brandenburgicum pertinent, *Fasciculus* I. *ibid.* 1777. & *Fasciculus* II. *ibid.* 1779. 8. maj.

9) Diss. De Condictionum indole atque natura. *ibid.* 1777.

10) Diss. Flores ad Jus querelæ de inofficioso testamento sparsi. *ibid.* 1778.

11) Versuch einer neuen Erklärung von einer für schwer gehaltener Stelle aus den Pandecten. (L. 15. §. ult. D. de usufr.)

Stehet in den Wochentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1779. Num. 12. 13. und 14.

12) Ueber die Kennzeichen eines Protestanten in Teutschland. Ein Historisches Fragment.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen, vom Jahr 1781. Num. 16. 17. 21. und 22.

Zum

Zum Drucke sind fertig

a) Vollständige Diplomatische Geschichte der Justitz Verfassung in sämmtlichen Brandenburgischen Staaten. Drey Theile.

b) Vollständige Erläuterung des Brandenburgischen Privat Rechts. Fünf Theile.

Auch arbeitet er anjetzo an folgenden Werken:

a) Eine vollständige Geschichte des fürwährenden Reichs Tages.

b) Ein Repertorium Diplomaticum über sämmtliche gedruckte Urkunden-Sammlung.

c) Vollständige Grundsätze des in Teutschland geltenden Lehnrechts.

## 3.

Zeidler (Carl Sebastian) Nürnbergischer Raths Secretär und Stadt Syndikus. Ist A. 1719. den 24. September zu Nürnberg gebohren, studirete zu Altdorf, und kam nach und nach zu seinen jetzigen Bedienungen. Dem Juristischen Publikum ist er durch folgende, zu seinem Ruhm gereichende Schriften bekannt worden:

1) *Diss.* De sacramento Gildoniæ Ad Capitularia quædam Caroli Magni illustranda. *Altorfii* 1744. *Praeside*, Io. *Heumanno de Teutschenbrunn*.

2) *Diss. Epist.* De veterum Philosophorum studio musico. *Norimbergae* 1745. 4.

3) Edidit Io. Iod. *Beckii* Annotationes ad Strykii Introductionem ad praxin forensen. *Norimbergae* 1749. 8.

4) Specilegium Observationum, vitam Hug. *Donelli*, illustrantium, ad Orationem Scip. *Gentilis* in funere ejus habitam accommodatum. *Lucae* 1766. 4.

Stehet auch vor dem Tomo X. Operum Donellianorum.

5)

5) Dan. *Nettelbladtii*, Vita Francisci Duareni in linguam latinam translata. *Lucae* 1768. 8.
S. Hiervon oben unter dem Titul, Nettelbladt. S. 141.

6) Vitæ Professorum Juris, qui in Academia Altdorfina inde ab ejus jactis fundamentis vixerunt, ex monumentis fide dignis descripta. *Norimbergae* 1770. 4.

Es ist zu bedauren, daß die Fortsetz- und Vollendung dieser Biographien nicht erfolget ist.

Auch hat er an der neuen Ausgabe von Donelli Operibus, die zu Lucca von 1762. bis 1768. in zwölf Folianten, desgleichen an der Neapolitanischen Ausgabe derer Operum Scipionis Gentilis, die von 1763 bis 1769. erschienen sind, grossen Antheil.

**Zepernick (Carl Friedrich)** Beyder Rechten Doctor, Assessor des Königl. Schöppenstuhls, und derer Berg und Thal-Gerichten zu Halle. Ist A. 1751. den 22 October zu Halle gebohren, allwo sein Herr Vater, gleiches Nahmens, Pfänner und Apotheker ist. Seinen ersten Unterricht erhielt er vom Hauslehrern, bis er das Evangelisch-Lutherische Stadt-Gymnasium besuchen konnte, auf welchen er bis 1766. blieb, hernach aber bis 1768. das Pädagogium freqventirete. Von 1768. bis 1773. studirete er auf der Universitä seiner Vaterstadt, als in welchem letztern Jahre er den Doctor-Huth erhielt, und hierauf Juristische Vorlesungen eröffnete. Zu Ende des Jahres 1777. ward er ausserordentlicher Assessor des Königl. Schöppenstuhls, und derer damit verknüpften Berg- und Thal-Gerichten. Er besitzet alle erforderliche Eigenschaften eines gründlichen und geschickten Academischen Lehrers, und dieses Urtheil rechtfertigen die von ihm herausgegebene Schriften:

1)

1) *Diss.* Historia Juris Civilis de legitima portione parentum. *Halae* 1773. *Praeside* Dan. *Nettelbladt.*

Er selbst ist hiervon Verfasser, und schon lange hat er eine verbesserte und vermehrte Auflage davon besorgen wollen.

2) *Diss. Inaug.* De testamenti destituti viribus. *Sectio I. Halae* 1773.

3) *Diss.* De testamenti destituti viribus. *Sectio II. ibid.* 1774.

Gegen die darinnen gemachte Erklärung der ersten Novelle des Justinians trug Herr Ober-Hofgerichts-Assessor, Seger, zu Leipzig in seiner *Diss.* De sententia Novellæ constitutionis I. *Lipsiae* 1777. einige Zweiffel vor; Allein da eben die hier gemachten Einwürfe schon in den Schriften des Herrn Zepernicks wiederleget, und keine neue Argamente vorgetragen waren, so hielt er es nicht vor nöthig, Herrn Seger, besonders darauf zu antworten. Vergl. Waldecks, Teutschlands Litterarische Annalen der Rechtsgelehrsamkeit von 1778. S. 394.

4) Edidit *Sibrandi Tetardi Siccamae* De Judicio Centumvirali, Libr. II. Adjectis animadversionibus & Sylloge opusculorum ad argumentum spectantium. *ibid.* 1776. 8. maj.

Das Werk des Siccama erscheinet hier mit vielen oft weitläuftigen Zusätzen und Anmerkungen des Herausgebers, in welchen das Buch verbessert und vermehret worden. Die Sylloge Opusculorum enthält aber

a) I. G. *Graevii* Animadversiones ad Siccam. Libr. I. Cap. 4 & 6.

b) G. H. *Ayreri Progr.* De Judicio Romanorum septemvirali, mit einigen kleinen Noten des Herausgebers.

c) I.

c) I. N. *Funccii Progr.* De L. Aebutia LL. XII. Tabb non derogante

d) I. L. E. *Püttmanni* Prolusio, De Judicio Curiano.

e) Iac. *Cujacii* Observ. De Lege Glycia. Nebst einigen Critischen Bemerkungen des Herausgebers. Und

f) Iust. *Lipsii* Epistola, De recitatione apud veteres.

Ausser diesen sind nun von ihm selbst darzu neu ausgearbeitet worden.

5) *Disquis.* De caussis centumviralibus, und

6) De rerum perpetuo similiter a Centumviris judicatarum auctoritate, fori disputationis nobilissima specie, fonteque Juris Civilis, *Diatribe.*

In dieser letztern Schrift hat er eine neue, aber sehr wahrscheinliche Meynung von der eigentlichen Beschaffenheit der Disputationis Fori in Rom vorgetragen, dabey aber auch eine vollständige Geschichte der auctoritatis rerum judicatarum bis auf die Zeiten Justinians entworfen.

7) Edidit Casp. Achat. *Beckii* De Novellis Leonis Augusti & Philosophi, earumque usu & auctoritate, Lib. sing. Præmissa est Dissertatio, De provida Dei cura in dispensandis Jurisprudentiæ fatis. Adjectis animadversionibus, & mantissa Commentationum ad argumentum spectantium. *Halae* 1779. 8. maj.

Die Beckische Schrift ist wiederum mit häuffigen wiederlegenden und berichtigenden Anmerkungen versehen; Der starke Anhang aber enthält, ausser einen vorher höchst seltenen Programm von Joh. Friedr. Olearius, De valore Novellarum Leonis quatenus cum statu reipublicæ nostræ conveniant, folgende zwey Abhandlungen des Herausgebers.

8) Prætermissa de vita, rebus gestis & constitutioni-

nibus inprimis Novellis Leonis Sapientis Imperatoris Byzantini.

Darinnen besonders die Geschichte der Novellen des Leo erzehlet, und die Litteratur davon beygebracht ist; Auch finden sich sehr vollständige Nachrichten von der Ecloga Legum Leonis & Constantini Porphyrogenetæ, so wie überhaupt zu dem Römisch Griechischen Rechte.

9) Quibus ex caussis Novellæ Leonis Sapientis in Germania receptæ dici nequeant, *Conjectura*.

In dieser Schrift werden die Gründe geprüft, welche gewöhnlich vor den Gerichtlichen Gebrauch einiger Novellen des Leo in Teutschland pflegen aufgestellet zu werden, dargegen aber andere vorgetragen, welche die Nichtigkeit jener Meynung darthun.

10) Sammlung auserlesener Abhandlungen aus dem Lehnrecht. Erster Theil. Halle 1781. Zweyter Theil. Eben daselbst 1781. gr. 8.

Aufsätze anderer Gelehrten, die in grossen periodischen und vermischen Schriften sich befinden, zum Theil auch bisher ungedruckte, machen den Inhalt dieser Sammlung aus, dessen Fortsetzung zu wünschen.

11) Prüfung einer Stelle des Chronici Montis Sereni, daraus man die Zeit bestimmen wollen, wenn das Canonische Recht in hiesigen Gegenden (um Halle) bekannt worden.

Stehet in den Wöchentlichen Hällischen Anzeigen vom Jahr 1781. Num. 27 — 31. Die Untersuchung gehet wieder den verstorbenen Geh. Rath, Heineccius, der in den vermischten Anmerkungen, Num. VI. aus der Erzehlung des Chronici Montis Sereni, ad ann. 1205. beweisen wolte, daß in diesem Jahr das Päbstliche Recht hier in Uebung gekommen sey.

Zin-

**Zindel** (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen. Ist A. 1738. den 30 Januar zu Anspach gebohren, studirete zu Erlangen, ward daselbst A. 1763. den 5ten May beyder Rechten Doctor, und hielt nachher Juristische Vorlesungen. A. 1769. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte zu Erlangen. Schriften:

1) *Diss. Inaug.* De læsione enormi contractus, & inprimis venditiones rescindente. *Erlangae* 1762. *Præside*, Mich. Gottfr. *Wernbero.*
2) *Diss.* De Ecclesiis Cathedralibus. *ibid.* 1763. *Pro facultate legendi.*
3) *Diss.* De feminis ecclesiasticis. *ibid.* 1769.

**Zintgraf** (Friedrich Wilhelm) Professor der Rechte und der Politik an den Academischen Gymnasium zu Hamm, und desselben Präses. Ist gebürtig von Kauffungen in Hessen, studirete seit 1765. zu Marburg, und lebte nachher zu Cassel. A. 1773. ward er Professor der Rechte und Politik, wie auch Präses des Gymnasium zu Hamm. Von seinen Schriften weiß ich nur folgende:

*Commentatio*, Super remissione canonis in Emphyteusi. *Cassellis.* 1772. 4.

**Zitzmann** (Carl Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat zu Leipzig. *a*) Ist A. 1732. den 31 Jan. zu Gaschwitz, ei-

---

*a*) S. Traug. *Thomasii Progr. Invitat.* Prohibitam alienationem bonorum hereditariorum ad mobilia esse extendendam. *Lipsiae* 1764. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 286.

einem Dorffe bey Leipzig gebohren, wo sein Vater, Johann Georg Zitzmann, ein Meister des Schneiderhandwerks war. Studierete seit 1750. auf der Universität Leipzig, ward 1755. Chur-Sächsischer Advocat, A. 1764. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und A. 1765. Ober-Hofgerichts- und Consistorial-Advocat. Er hält auch Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) *Epistola*, In qua Juris Romani antiquissimi in Jure hodierno expressa vestigia ostenduntur. *Lipsiae* 1759. 4.

2) *Diss. Inaug.* De nonnullis, qui a cautione pro expensis immunes sunt. *ibid.* 1764.

Er hat auch einiges zu dem im Jahr 1774. noch herausgekommenen zwölften Volumen von Leyseri Meditationibus ad Pandectas mit beygetragen.

Zoller (Friedrich Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Professor des Codex auf der Universität zu Leipzig, der hohen Stiffts-Kirche zu Merseburg Capitularis, Assessor des Ober-Hofgerichts, Senior der Juristen Facultät, und Decemvir der Universität. a) Ist A. 1717. den 3 December zu Leipzig gebohren. Sein Vater, Johann Friedrich Zoller, war Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und Rathsherr zu Leipzig, den er aber sehr frühzeitig verlohr. Die Schul-Wissenschaften erlernete er in der Nicolaus Schule zu Leipzig, und hernach in der Schul-

a) S. auch 1) Io. God. *Baueri Progr. Invitat.* De Provincialibus, & genuina explicatione L. 190. de V. S. *Lipsiae* 1763. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 286 und 287.

Schul-Pforte, seit 1735. aber studirete er auf der Universität Leipzig, ward daselbst A. 1743. beyder Rechten Doctor, worauf er streitenden Partheyen vor Gerichten beystund, vornehmlich aber sich mit Juristischen Vorlesungen beschäftigte. A. 1748. habilitirete er sich, um zu seiner Zeit eine Beysitzer-Stelle in der Juristen Facultät zu erlangen. A. 1749. ward er ausserordentlicher Professor der Rechte. A. 1752. ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts. A. 1756. ordentlicher Professor der Titulorum de Verb. Signif. & de Reg. Juris, und zugleich Beysitzer in der Juristen-Facultät. A. 1763. ordentlicher Professor der Institutionen. A. 1765. ordentlicher Professor der Pandecten, Domherr zu Naumburg, Beysitzer im Ober-Hofgericht zu Leipzig, und in dem Landgericht in der Nieder-Lausitz, welche letztere Stelle er aber A. 1772. wiederum nieder geleget. A. 1767. ward er Professor des Codex, Domherr zu Merseburg, und Decemvir der Academie, und endlich A. 1776 Senior der Juristen-Facultät. Seine Schriften bestehen aus Academischen Catheder- und Einladungs-Schriften, die meistentheils practische Materien zum Vorwurfe haben, und das Verzeichniß derselben ist sehr ansehnlich, und folgendes:

1) *Diss. Inaug.* De actionibus utilibus. *Lipsiae* 1743.

2) *Diss.* De vero fundamento contractus chirographarii. *ibid.* 1744.

3) *Diss.* Interpretatio L. Cum Societas, 69. D. pro Socio. *ibid.* 1744.

4) *Diss.* De interpretatione juramenti præstiti, secundum intentionem ejus, cui juratur, non suscipienda. *ibid.* 1745.

5) *Diss.* De Lege sibi dicta. Ad L. 22. D. de leg. 3. *ibid.* 1745.

6) *Diss.* De ritu testandi ex Statuto Gorlicensi. *ibid.* 1746.

7) *Diss.* De moderamine inculpatæ tutelæ adultero competente. *ibid.* 1748.

8) *Diss.* De dispositione paterna inter liberos, quæ post obitum patris ab uno ex filiis profertur, valida. *ibid.* 1748. *Pro loco in Facultate Juridica obtinendo.*

9) *Diss.* De Jure mortuorum. *ibid.* 1749.

10) *Progr. Aditiale*, Interpretationem L. 103. §. 1. D. de legat. 3. sistens. *ibid.* 1749. *Sub auspiciis Professionis Juris Extraordinariæ.*

11) *Diss.* De potestate disponendi ultima voluntate circa Geradam in præjudicium Fisci. *ibid.* 1751.

12) *Diss.* De renunciatione hereditatis a filia jurato facta, ob enormem læsionem rescindenda. *ibid.* 1752.

13) *Progr. Aditiale*, De sententia Ulpiani L. 6. §. 2. D. quæ in fraud. credit. ejusque Jure Saxonico facta correctione. *ibid.* 1752. *Sub auspiciis Professionis Ordin. Juris Saxonici.*

14) *Diss.* Nonnulla de diverso præscriptionis Juris Civilis effectu. *ibid.* 1753.

15) *Progr. Aditiale*, De remissione cautionis circa legata ex die relicta. *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Ordin. Tit. de V. S. & de R. I.*

16) *Progr.* De quæstione: Utrum existente concursu creditorum, creditores locationem a debitore celebratam servare teneantur? *ibid.* 1757. *Exercitiis disputatoriis præmissum.*

17) *Diss.* De pœna veneficii attentati, quamvis irreparabile inde oriatur damnum, ad mortem non extendenda. *ibid.* 1761.

18) *Progr.* De debitis hereditariis ab heredibus bonorum tam mobilium, quam immobilium exsolvendis, nullo habito discrimine, utrum sint realia, vel personalia? *ibid.* 1761.

19) *Diss.* De filia propria bona possidente ad peti-

titionem dotis ex feudo non admittenda. *ibid.* 1763.

20) *Diss.* De executoribus ultimarum voluntatum. *ibid.* 1763.

21) *Progr.* De nullitate pacti inter emtorem & venditorem respectu onerum publicorum initi. *ibid.* 1763.

Seine Antritts-Rede bey Uebernehmung der Profeßion des Sächsischen Rechts. A. 1752. handelte De nullitate pacti, quo venditor futura onera rei venditæ in se suscipit, und also eben von dieser Materie. Es ist aber ganz irrig, wenn in der Bibliotheca Juridica Lipeniana, de a. 1757. *Tom. II.* pag. 440. sub voce: *Venditio*, *Venditor*, diese Rede als eine gedruckte Catheder-Schrift angegeben wird.

22) *Diss.* De quæstione: An ob errorem transactio rescindi possit? *ibid.* 1765.

23) *Diss.* De Jure conferendi. *ibid.* 1765.

24) *Diss.* Quæstiones singulares circa dotem obvenientes. *ibid.* 1765.

25) *Progr.* An sub notione liberorum in materia fideicommissorum comprehendantur nepotes? *ibid.* 1765.

26) *Diss.* De quæstione: An stuprata in concursu creditorum dotem & alimenta infantis petere possit? *ibid.* 1766.

27) *Diss.* De quæstione: An pater vi patriæ potestatis bona immobilia liberorum sine decreto Magistratus alienare possit? *ibid.* 1766.

28) De numero, non pondere spectando in materia signata. Ad L. 6. D. de R. V. *ibid.* 1766. Hierwider schrieb Herr D. Florian August Reichel seine Gradual-Schrift: De numero & pondere in nummis æstimando. Lipsiæ, 1777.

29) *Diss.* De magistratu male procedente, fidem publicam violante, eiusque poena *ibid.* 1766.

30)

30) *Diss.* De quæstione: An dotalitium, si foemina ad secunda vota transeat, expiret? *ibid.* 1766.

31) *Diss.* De quæstione: An intercessio foeminæ post mortem mariti sine juramento facta valeat? *ibid.* 1767.

32) *Diss.* Utrum ex cambio, probata versione in rem, contra debitorem, qui nondum superavit annum vicesimum quintum ætatis, cum effectu agi possit? *ibid.* 1767.

33) *Diss.* Ex quo tempore vsuræ conferendorum sint pendendæ? *ibid.* 1767.

34) *Diss.* De quæstione: An vsusfructus peculii adventitii liberorum, si pater bonis cessit, ad ejus concursum referri possit? *ibid.* 1767.

35) *Diss.* De privilegiis Feudo adhærentibus ad Subfeudum tacite non extendendis, in specie circa Subfeuda Lusatiæ. *ibid.* 1767.

36) *Diss.* De quæstione: An donatio inter vivos legitime facta, ob supervenientiam liberorum revocari possit? *ibid.* 1767.

37) *Diss.* De quæstione: Utrum testamentum importunis sollicitationibus factum valeat? *ibid.* 1768.

38) *Diss.* De quæstione: Utrum donatio omnium bonorum valeat? *ibid.* 1768.

39) *Diss.* De quæstione: Utrum testator Inventarii confectionem, & juratam specificationem remittere possit? *ibid.* 1768.

40) *Diss.* De quæstione: Utrum filius sumtus studiorum conferre teneatur? *ibid.* 1768.

41) *Diss.* De dote Jure Saxonico non conferenda. *ibid.* 1768.

42) *Diss.* De quæstione: Utrum confessio mariti acceptæ dotis id efficiat, vt vidua ad juramentum suppletorium sit admittenda? *ibid.* 1768.

43) *Diss.* De liberis exheredibus in testamento minus solenni parentum. *ibid.* 1768

44) *Diss.* Exercitatio juridica quæstionis controversæ: Utrum Jus Romanum per legem publicam in Germania sit receptum? *ibid.* 1768.

45) *Diss.* De quæstione: Utrum per condictionem indebiti repeti possint usuræ? *ibid.* 1768.

46) *Diss.* De quæstione: Utrum divisio exceptionis non numeratæ pecuniæ in privilegiatam & minus privilegiatam defendi possit? *ibid.* 1768.

47) *Diss.* De quæstione: Utrum debitor, qui solutionem in chirographo promisit, exceptione compensationis adhuc vti queat? *ibid.* 1769.

48) *Diss.* Quædam capita Feudi, quod Germanice vocatur: Ein Lehn-Stamm. *ibid.* 1769.

49) *Diss.* De Jure cauponarum bannariarum. *ibid.* 1769.

50) *Diss.* Analecta de Jure detractionis, speciatim foro Saxonico accommodata. *ibid.* 1769.

51) *Diss.* De quæstione: Utrum vidua, quæ existentibus liberis portionem hereditariam petit, propria bona conferre teneatur? *ibid.* 1769.

52) *Diss.* De exheredatione bona mente facta. *ibid.* 1769.

53) *Progr.* An ob spontaneam delinquentis, post tormenta superata, confessionem, poena ordinaria locum habeat? *ibid.* 1769.

54) *Diss.* De quæstione: Utrum debitori, quem minor ob viliorem tutori solutam monetam convenit, contra tutorem competat regressus? *ibid.* 1769.

55) *Diss.* De quæstione: Utrum delinquens, qui post torturam perpessam delictum, quod antea negaverat, sponte confitetur, poena affici queat? *ibid.* 1770.

56) *Diss.* De quæstione: Quænam bona uxoris, probato adulterio, marito innocenti cedant? *ibid.* 1770.

57)

57) *Diss.* De quæstione: Utrum pacta dotalia in vita altera parte revocari possint? *ibid.* 1770.

58) Quæstiones de remissione delinquentium. *ibid.* 1770.

59) *Diss.* De quæstione: Utrum filia cum matre in hereditate patris concurrens, dotem a patre acceptam conferre teneatur? *ibid.* 1770.

60) *Diss.* De quæstione: Utrum Judex appellanti indulgere, & apostolos gratis dare possit? *ibid.* 1770.

61) *Diss.* Quæstiones de Jure patronorum Ecclesiæ individuo. *ibid.* 1770.

62) *Diss.* De quæstione: Utrum is, qui ab altero injuria affectus, homicidium committit, pœnam ordinariam pati teneatur? *ibid.* 1770.

63) *Diss.* De successione mariti in res uxoris immobiles ex Jure Romano, Provinciali Saxonico & Statutario Soraviensi. *ibid.* 1771.

64) *Diss.* De quæstione: An & quatenus exceptio veritatis a pœna injuriarum liberet? *ibid.* 1771.

65) *Diss.* De quæstione: Utrum vidua, quæ legatum testamento relictum petit, portionem statutariam amittat? *ibid.* 1771.

66) *Diss.* Continens Observationes singulares circa pacta emtioni venditioni adjecta. *ibid.* 1771.

67) *Diss.* Specimen I. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I Tit. I. & III. *ibid.* 1771.

68) *Diss.* Specimen II. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I. Tit. IV. & V. *ibid.* 1771.

69) *Diss.* De quæstione: Utrum fidejussor ante solutionem præstitam contra debitorem ad liberandum agere possit? *ibid.* 1771.

70) *Diss.* De quæstione: Utrum in Processu Inquisitorio contra delinquentem in contumaciam procedere liceat? *ibid.* 1771.

71) *Diss.* Specimen III. Observationum singula-

rium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VI. *ibid.* 1771.

72) *Diss.* De quæstione: Utrum fœmina, quæ intercessionem promisit, ad fidejubendum valide adigi queat? *ibid.* 1771.

73) *Diss.* De eo, quod juris est circa Dardanarios, & obligatione vasalli erga dominum, nec non domini erga vasallum & subditos tempore necessitatis frugum. *ibid.* 1771.

74) *Diss.* Specimen IV. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VII. *ibid.* 1771.

75) *Diss.* De quæstione: Utrum venditio Geradæ in loco, quo eadem in usu est, contracta, efficaciam producat, si foemina eo loco decedat, quo nulla successio Geradæ valet. *ibid.* 1771.

76) *Diss.* Specimen V. Observationum singularium ad Pandectarum Libr. I. Tit. VIII. & Libr. II. Tit. I. *ibid.* 1772.

77) *Diss.* De eo, quod justum est circa pacta successoria renunciativa, eorumque effectum. *ibid.* 1772.

78) *Diss.* De consensu creditoris in ulteriorem oppignorationem fundi, remissionem pignoris non involvente. *ibid.* 1772.

79) *Diss.* De beneficio divisionis correis debendi non tributo. *ibid.* 1772.

80 *Diss* Utrum tortura penitus abroganda, an tantum limitanda videatur? *ibid.* 1772.

81) *Diss.* Sponsalia clandestina delictum, maxime ex Statuto Budissinensi sistens. *ibid.* 1772.

82) *Diss.* Ad L. unicam Cod. Quando Imperator inter pupillos &c. *ibid.* 1773.

83) *Progr.* Sistens quasdam Observationes singulares. *ibid.* 1773.

84) *Diss.* De eo, quod justum est circa præstationem culpæ. *ibid.* 1773.

85) *Diss.* Continens Observationes singulares. *ibid.* 1773.

86) *Diss.* Sistens Observationes singulares. *ibid.* 1773.

87) *Diss.* De diversis quibusdam Juribus ratione successionis in res Geradicas. *ibid.* 1773.

88) *Diss.* Specimen Observationum Juridicarum. *ibid.* 1773.

89) *Diss.* De præceptis, quæ dantur a Judice, eorumque differentia. *ibid.* 1774.

90) *Diss.* De eo, quod justum est circa Havariam particularem, secundum Statutum Hamburgense, Part. II. Tit. 17. & 19. *ibid.* 1774.

91) *Progr.* An specialis commendatio obligationem efficiat? *ibid.* 1774.

92) *Diss.* De officio & Jure Capituli sede vacante. *ibid.* 1774.

93) *Diss.* De quæstione: Utrum foemina Geradam a marito oppignoratam constante matrimonio vindicare possit? *ibid.* 1774.

94) *Diss.* De quæstione: Utrum promissio dotis a patre facta, existente postea concursu creditorum, effectum habeat? *ibid.* 1774.

95) *Diss.* Quæstio Juris controversi: An detur depositum irregulare? *ibid.* 1775.

96) *Diss.* De usu actionis de recepto quoad mores hodiernos. *ibid.* 1775.

97) *Diss.* De eo, quod justum est circa donationem a debitore ante concursum motum factam. *ibid.* 1775.

98) *Diss.* De quæstione: Utrum testator cautionem fideicommissariam remittere possit? *ibid.* 1775.

99) *Diss.* De quæstione: Quando depositario competat Jus retentionis in deposito? *ibid.* 1775.

100) *Diss.* De quæstione: An detur præsumtio Juris & de Jure? *ibid.* 1775.

101) *Diss.* De quæstione: An liberis intuitu bonorum maternorum, existente concursu, in substantia patris cum hypotheca tacita & Jus prælationis competat? *ibid.* 1776.

101) *Diss.* De præsumtione mutui ex solutione usurarum petenda. *ibid.* 1776.

103) *Diss.* De Juris vitæ atque necis, ex servitute orti justitia, secundum Juris Naturæ principia. *ibid.* 1776.

104) Diss. De quæstione: Quale tempus circa genus monetarum in exsolvendis legatis sit spectandum? *idid.* 1777.

105) Diss. De quæstione: Utrum donatio inter virum & uxorem facta, juramento accedente, sit valida? *ibid.* 1777.

106) Diss. De quæstione: Utrum tutor ex debito pupilli conventus id, quod si debetur, compensare queat? *ibid.* 1777.

107) Diss. De quæstione: Utrum anticipatio usurarum, usurariam pravitatem involvat? *ibid.* 1777.

108) Diss. De Jure dotis dominio recte accensendo. *ibid.* 1777.

109) Diss. De quæstione: An evictionis præstatio in divisione a testatore facta locum habeat? *ibid.* 1777.

110) Diss. De Pignoratione. *ibid.* 1777.

111) *Progr.* De usuris rei judicatæ *ibid.* 1777.

112) Diss. Specimen I. Observationes practicas continens. *ibid.* 1778.

113) Diss. De quæstione: Utrum vidua portionem statutariam accipiens, mariti heres putanda? *ibid.* 1778.

114) Diss. Quæstio Feudalis: De fructibus ad allodium Jure Saxonico Electorali referendis. *ibid.* 1778.

115) Diss Observationes quasdam circa mutuum continens. *ibid.* 1778.

116) Diss. Observationes practicas continens. *ibid.* 1778.

117) Diss. De effectu confessionis corpore delicti adhuc incerto. *ibid.* 1779.

118) Diss. De quæstione: Utrum in feudo franco foeminæ succedant? *ibid.* 1779.

119) *Progr.* De tacita prohibitione detractionis Quartæ Falcidiæ. *ibid.* 1779.

120) Diss. De effectu clausulæ codicillaris. *ibid.* 1779.

121) Diss. De culpa ab heredibus tutorum, curatorumve tam ex facto tutoris, quam ex facto proprio conventis, præstanda. *ibid.* 1779.

122) Diss. Observationes practicas continens. *ibid.* 1779.

123) Diss. Observationes practicas sistens. *ibid.* 1780.

124) Diss. De eo, quod justum est circa exercitium Directorii Comitialis, sede Moguntina vacante. *ibid.* 1781.

Bey dieser Streitschrift so wohl, als bey verschiedenen mehrern hat er nur den Vorsitz geführet.

**von Zwierlein (Christian Jacob)** Beyder Rechten Doctor, Anhalt-Bernburgischer Geheimer-Rath, und des Kayserl. Reichs-Cammer-Gerichts Advocat und Procurator zu Wetzlar. *a*) Ist A. 1737. den 4 December zu Wetzlar gebohren, und ein Sohn des berühmten D. Johann Jacob Zwierlein, so als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, und als Kayserl. Cammer-Gerichts-Advocat und Procurator 1772. verstorben ist. Er studirete von 1753. bis

*a*) S. 1) Georg. Ludov. *Boehmeri Progr. Invitat.* De cessione hypothecæ feudalis absque domini consensu valida. *Gottingae* 1758. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) Die Holzschuherische Deductions-Bibliothek. Zweyter Band. S. 1116. 3) Pütters Litteratur des Teutschen Staats-Rechts. Zweyter Theil. S. 54 und 55.

bis 1755. auf der Universität Giesen, und von A. 1755 bis 1758. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1758. promovirete, und gleich darauf als Präses einmahl disputirete. Noch in selbigem Jahre ward er Advocat bey dem Kayserl. Reichs-Cammer-Gericht, und den 1 Julius 1762. Procurator. Nachher hat er auch den Character eines Geheimen-Raths von dem Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Hause erhalten. Der verstorbene Herr von Holzschuher im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1116. schreibt von ihm: „Er ist „ein gelehrter, gründlicher, und überaus geschickter „Rechtsfreund. Sehr gute Naturgaben, der tägliche Umgang mit treflichen Männern, die von „jüngster Jugend an genossene Erfahrung in mannichfaltigen Rechtshändeln, fleißiges Studiren, „Belesenheit, eine sich *eigen gemachte glückliche* Erforschung des *wahren* Point de vue *auch* des verwirresten Processes, Zergliederung desselben, und „Vergleichungen mit ähnlichen Ereignissen, eine „nicht gemeine Stärke der Beurtheilungs-Krafft „geben denen seiner Rechtspflege anvertrauten „Streitsachen einen eigenthümlichen Werth. „Durch vieljähriges Fortgehen auf diesem Wege ist „Zwierlein dasjenige geworden, was er würklich „ist, und das Publikum hat noch vieles wichtige „von ihm in Zukunft zu erwarten„ — Seine gar beträchtliche Druckschriften sind, so viel mir hiervon bekannt, folgende:

1) *Diss.* Observationes selectae ex Jure Germanico, & S. R. I. publico, de excusationibus tutorum & curatorum. *Giessae* 1755. *Praeside*, Gottlob August *Jenichen*.
2) *Diss. Inaug.* & I. De litteris requisitorialibus ex usu Romanorum antiquiori & recentiori. *Gottingae* 1758.
3) *Diss.* II. De litteris requisitorialibus ex usu Germanorum antiquiori & recentiori. *ibid.* 1758.
4) Vermischte Brieffe und Abhandlungen über die

Ver-

Verbesserung des Justitz-Wesens am Cammergericht, mit Potriotischer Freyheit entworfen. Drey Theile. Berlin 1767. 8. Und hernach unter dem Titel:

Vermehrte Beyträge zur Verbesserung des Justitz-Wesens am Cammer-Gericht. Zwey Theile Frankfurt und Leipzig 1768. und 1769. 8.

5) Abgedrungene Vorstellung an die Reichs-Versammlung von Seiten des Herrn Fürsten, Ludwig Carl Ottens zu Salm-Salm; Das von seinem jüngern Bruder, Maximilian, beeinträchtigte Erstgeburth-Sitz- und Stimm-Recht auf dem Reichs-Tag, wie auch den von besagten Prinzen vorsetzlich erregten Jurisdictions-Streit zwischen beyden Reichs-Grafen betrl. Nebst einer darzu gehörigen Deduction und Anlagen. 1770. folio. Die Deduction selbst hat folgende Aufschrift:

6) Die Rechte des Erstgebohrnen in dem Fürstlichen Hause Salm-Salm, gegen die gemachte Eingriffe des Nachgebohrnen vertheidiget; Zur Erläuterung verschiedener am Hochstpr. R. C. Gericht Rechtshängiger, und von da an den Höchstpr. Kayserl. Reichs-Hofrath gezogen werden wollender Processe, in Sachen des regierenden Herrn Fürsten Ludwig Carl Otto von Salm-Salm, Hochf. Durchl. wieder Höchstdesselben nachgebohrnen Herrn Bruder, des Herrn Prinzens, Maximilian, von Salm-Salm, Hochf. Durchl. Mandati & Cit. ut & præt. Refor. Mit 41. Anlagen. 1770. folio.

7) Peregrinus ex comitiis, tum generalibus, tum particularibus provinciæ Leodiensis exsors, Dissertatio, dilucidationi litis inter status tertii, seu, popularis ordinis in supremo Cameræ Imperialis tribunali agitatæ inserviens, in causa Gronwels & Consf. contra Michels

&

& Conſ. appellationis. *Wetzlariae* 1771. folio.

8) Hiſtoriſch-Diplomatiſche Abhandlung von denen Landesherrl. Gerechtſamen des Fürſtlichen Hauſes Brandenburg über den Marktflecken, Fürth. Zur Erläuterung einiger zwiſchen dem Hochſtift Bamberg und deſſen Domprobſtey, dann dem Fürſtl. Hauſe Brandenburg ſeit A. 1544. und 1719. obgeſchwebten, und an dem Kayſerl. R. C. Gericht A. 1766. entſchiedenen Rechtfertigungen. Mit einer Geographiſchen Delineation der Gegend von Fürth, und 125. Beylagen. (Anſpach) 1771. folio.

9) Erörterung der Frage: Ob Vater und Sohn, oder ſonſt nahe Anverwandten zu gleicher Zeit auf den Richterſtühlen des Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gerichts *ſitzen können?* Nach den Geſetzen und Herkommen. 1775. folio.

10) Geſchichts-Erzehlung und vollſtändige Prüfung beyderſeitiger Rechtsgründe in Sachen des Kloſters Reichenberg, wieder die Herrn Deputirte Hochfürſtl. Regierung und der Landſtändte des Hochſtifts Hildesheim. Mandati de caſſando injuſtas contributiones. C. C. 1778. folio.

11) Rechtfertigung des Landesfürſtl. Verfahrens beim Kirchheimer Tumult, zur Beleuchtung der höchſtfrevelhaften Klage, welche einige den Nahmen des Weilburgiſchen Landes mißbrauchende Rädelsführer bey dem Höchſtpr. Kayſerl. und R. C. Gericht anfänglich unter der verfälſchten Rubrik: In Sachen der Bürger und Unterthanen der Stadt und des Amts Kirchheim, wieder Ihro Hochf. Durchl. zu Naſſau-Weilburg eingeführt haben, in der Folge aber, als diß gefährdvolle Falſum entdeckt und wiederleget war, weiter fortgeſetzt haben unter der Rubrik: In Sachen der Evangeliſch-Lutheriſchen Untertha-

nen

nen der Herrschaft Kirchheim, wieder Ihro Hochf. Durchl. zu Nassau-Weilburg. Suppl. pro Mand. Mit Beylagen von Num. 1. — 43. 1778. folio.

12) Erörterung beyderseitiger Rechtsgründe in Sachen der Herren Grafen von Schulenburg, contra Braunschweig-Wolffenbüttel. Prætens. Citat. Mit Beylagen von Num. 1. — 6. 1778. folio.

13) Ist nach dem Longobardischen Lehn-Recht der Agnat Anwartschaften seiner Vorfahren zu vollziehen schuldig? 1778. 8.

14) Zwey Fragen aus dem Lehn-Recht: 1) Kann ein Lehnherr, wenn er will, durch Clausuln, die er dem Expectanzbrief einverleibet, dem Beanwarteten Eigenthum und Besitz, oder dingliche Rechte übertragen? 2) Macht der Consens des Vasallen in eine Anwartschaft letztere in Ansehung des succedirenden Agnatens verbindlich? Nebst 3) einer Wiederlegung des Nachtrags zur Rechtsausführung der Herren Grafen von Schulenburg, und 4) einer Beleuchtung des Giesser Rechtlichen Gutachtens vom Monat April 1778. — 1778. 8.

Vorstehende drey Schriften sub Num. 12. 13. und 14. sind ihrem wesentlichen Inhalte nach denen Neben-Stunden einverleibet.

15) Neben-Stunden. **Erster Theil. Giessen** 1778. gr. 8.

Die in diesem ersten Theile befindliche Abhandlungen sind Auszüge aus den Deductionen des Herrn Verfassers, und betreffen vorzüglich die Verbindlichkeit eines Landesherrn seines Vorfahrens Versprechungen zu halten, und besonders in Ansehung der Lehns-Anwartschaften: Das Recht zu reformiren zwischen Lutherischen und Reformirten: Die Vogthey- und Schutz-Gerechtigkeit: Und die Verwand-

schaft mehrerer Cammer-Gerichts-Beysitzer unter einander. Man erwartet die Fortsetzung mit Verlangen.

16) Unterthänigste Supplication und Bitte pro clementissime decernendo Mandato poenali S. C. — in Sachen der gesammten Gräflich-Schönburgischen Steuerbeschockten Unterthanen in denen Königl. Böhmischen Reichs-Affter-Lehns-Herrschaften, wieder die gesammten Herren Grafen von Schönburg, und deren Canzley zu Glaucha. Mit Beylagen von Num 1. — 84. 1779. 4.

---

## Folgende wieder alles Vermuthen eingeschlichene Druckfehler beliebe der geneigte Leser folgendergestallt zu ändern.

S. 4. lin. 31. statt titterarum, lis litterarum.
S. 8. lin. 7. statt indicardas, lis indicandas.
S. 61. lin. 18. muß das Wort Bibliotheca noch hinzu gesetzet werden.
S. 255. lin. 9. statt accessoris, lis accessoriis.
S. 341. in Not. lin. 2. statt debitores, lis debitoris.

Andere geringere Druckfehler wird der geneigte Leser von selbst zu verbessern im Standte seyn.

